



LAND

OBERÖSTERREICH

Naturraumkartierung Oberösterreich

Biotopkartierung

Stadt Linz

Natura 2000 – Gebiet Traun-Donau-Auen



natur:raum
Naturraumkartierung Oberösterreich

Endbericht



Land Oberösterreich

NATUR

Naturraumkartierung Oberösterreich

Biotopkartierung
Stadt Linz
Natura 2000 – Gebiet Traun-Donau-Auen

Endbericht

Kirchdorf an der Krems, 2006

Projektleitung Naturraumkartierung Oberösterreich:

Mag. Günter Dorninger

Projektbetreuung Biotopkartierungen:

Mag. Ferdinand Lenglachner, Dipl.-Ing. Franz Schanda, Mag. Günter Dorninger

EDV/GIS- Betreuung

Mag. Günter Dorninger

Auftragnehmer:

Dipl.-Ing. Franz SCHANDA

Büro für Landschaftsökologie, Landschaftsplanung und Naturschutzplanung

4694 OHLSDORF Miglweg 15

Bearbeiter:

Dipl.-Ing. Franz SCHANDA : Auftragnehmer, Geländearbeit, GIS-Bearbeitung, Datenauswertung und Bericht

Mag. Ferdinand LENGLACHNER : Gesamtkoordination, Geländearbeit, vegetationskundliche und floristische Bearbeitung, Datenauswertung und Bericht

Dipl.-Ing. Inge SCHANDA : Datenverarbeitung Sachdaten

Mag. Agnes BRANDSTETTER : Geländearbeit (nur 2001)

Im Auftrag des Magistrates der Stadt Linz / Amt für Natur- und Umweltschutz
und des Amtes der oberösterreichischen Landesregierung / Naturschutzabteilung –
Naturraumkartierung OÖ

Fotonachweis:

Franz Schanda, Ferdinand Lenglachner

Redaktion:

Mag. Günter Dorninger

Impressum:

Medieninhaber: Land Oberösterreich

Herausgeber:

Amt der O.ö. Landesregierung

Naturschutzabteilung – Naturraumkartierung Oberösterreich

4560 Kirchdorf an der Krems

Tel.: +43 7582 685 531

Fax: +43 7582 685 399

E-Mail: biokart.post@ooe.gv.at

Graphische Gestaltung: Mag. Günter Dorninger

Herstellung: Eigenvervielfältigung

Kirchdorf a. d. Krems, März 2006

© Alle Rechte, insbesondere das Recht der
Vervielfältigung, Verbreitung oder Verwertung
bleiben dem Land Oberösterreich vorbehalten

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitender Überblick zur Kartierung	1
1.1 Arbeitsablauf und Rahmenbedingungen	1
1.1.1 Zeitlicher und organisatorischer Ablauf der Bearbeitung	1
1.1.2 Beteiligte Mitarbeiter	2
1.1.3 Besondere Rahmenbedingungen und Hinweise zu Kartierungsmethodik, Darstellung und Anwendung der Ergebnisse	2
1.2 Das Untersuchungsgebiet	4
1.2.1 Lage und Abgrenzung des Untersuchungsgebietes	4
1.2.2 Naturräumliche Verhältnisse: Naturräume, Geologie und Klima	6
1.2.3 Landschaftsgliederung und Raumnutzungen	7
1.3 Besondere Aufgabenstellungen und Kartierungserfahrungen	9
2 Überblick Kartierungsergebnisse	11
2.1 Die Biotoptypen des Untersuchungsgebietes	11
2.1.1 Biotoptypen-Flächenbilanz und Interpretation	11
2.1.2 Diskussion besonderer Problemstellungen bei Erfassung und Zuordnung von Biotoptypen	18
2.2 Die Vegetationseinheiten des Untersuchungsgebietes	21
2.2.1 Vegetationseinheiten-Flächenbilanz und Interpretation	21
2.2.2 Diskussion besonderer Probleme der Zuordnung zu Vegetationseinheiten	27
2.3 Die Biotoptypkomplexe des Untersuchungsgebietes	28
2.4 Zusammenfassender Überblick über das Biotopinventar des Untersuchungsgebietes	28
2.5 Die Flächennutzungen des Untersuchungsgebietes	45
2.6 Die Flora des Untersuchungsgebietes	46
3 Zusammenfassende Bewertung der Biotopflächen	59
3.1 Erläuterungen zu ausgewählten wertbestimmenden Merkmalen	59
3.2 Bewertung in Wertstufen	69
3.2.1 Erläuterungen zur Bewertung in Wertstufen	69
3.2.2 Überblick Wertstufen - Verteilung, Anteile und Biotoptypen	77
4 Naturschutzfachliche Gesamtbetrachtung und Ausblick	84
4.1 Wertvolle Biotopflächen und Biotopensembles	84
4.2 Naturschutzfachlich relevante Beeinträchtigungen, Konflikte und Defizite	86
4.3 Handlungsschwerpunkte und Ausblick	89
5 Literatur- und Quellenverzeichnis	95

Anhang: Anhang A und Listenausdrucke mit insgesamt 183 Seiten

Anhang Abbildungen: insgesamt 52 Blätter als Beilagen

Verzeichnis der Tabellen

Tabelle 1: Überblick über die Naturräume im Untersuchungsgebiet	6
Tabelle 2: Überblick über alle Biotoptypen des Untersuchungsgebietes	13
Tabelle 3: Überblick über die Vegetationseinheiten der aktuellen Vegetation der Biotopflächen des Untersuchungsgebietes	22
Tabelle 4: Legende zu den Diagrammen in Abbildungen 4 und 5	30
Tabelle 5: Rote-Liste-Taxa mit ausschließlich synanthropen Vorkommen	47
Tabelle 6: Zusätzliche gefährdete Pflanzenarten mit unsicheren Artansprachen	48
Tabelle 7: In den Biotopflächen vorkommende seltene und gefährdete Pflanzenarten	48
Tabelle 8: Pflanzenarten mit starken Populationsrückgängen	52
Tabelle 9: Lokal seltene / gefährdete Pflanzenarten	53
Tabelle 10: Die Biotoptypen der Biotopflächen mit der Wertstufe „Besonders hochwertige Biotopfläche“	78
Tabelle 11: Die Biotoptypen der Biotopflächen der Wertstufe „Hochwertige Biotopfläche“	79
Tabelle 12: Die Biotoptypen der Biotopflächen der Wertstufe „Erhaltenswerte Biotopfläche“	80
Tabelle 13: Die Biotoptypen der Biotopflächen der Wertstufe „Entwicklungsfähige Biotopfläche mit hohem Entwicklungspotential“	82
Tabelle 14: Die Biotoptypen der Biotopflächen der Wertstufe „Entwicklungsfähige Biotopfläche mit mäßigem bis geringem Entwicklungspotential“	83

Verzeichnis der Abbildungen

Abbildung 1: Lage und Grenzen des Bearbeitungsgebietes in ÖK 50	4
Abbildung 2: Lage des Untersuchungsgebietes im Blattschnitt der Karte / Orthofoto 1:5.000	5
Abbildung 3: Lage und Verteilung aller Biotopflächen im Untersuchungsgebiet	12
Abbildung 4: Biotoptyp-Großgruppen und ihr Flächenanteil	29
Abbildung 5: Die aggregierten Biotoptypgruppen und ihre Flächenanteile an der gesamten Biotopfläche	30
Abbildung 6: Anteil gefährdeter Pflanzenarten an den in den Biotopflächen festgestellten wildwachsenden Pflanzenarten.	46
Abbildung 7: Anzahl an Pflanzenarten der Roten Listen in Biotoptypgruppen	54
Abbildung 8: Anteil der Biotopflächen der jeweiligen Wertstufe an der gesamten Biotopfläche	77

Anhang - insgesamt 183 Seiten

Anhang A	Erläuterungen zu den Gefährdungskategorien der Roten Listen gefährdeter Pflanzenarten	(3 Seiten)
----------	---	------------

Listenausdrucke

Anhang 1A	Überblick: Häufigkeit von Biotoptypen	(6 Seiten)
Anhang 1B	Vorkommende Biotoptypen und Biotopflächen Biotoptyp(teil)flächen gereiht nach Biotoptyp(nummer)	(27 Seiten)
Anhang 1C	Biotop(teil)flächen mit Biotoptypen Biotopflächen mit Biotoptyp-Teilflächen, gereiht nach Biotopnummer	(30 Seiten)
Anhang 2A	Überblick: Häufigkeit von Vegetationseinheiten	(6 Seiten)
Anhang 2B	Vorkommende Vegetationseinheiten und Biotopflächen Biotoptyp(teil)flächen gereiht nach Vegetationseinheit(nummer)	(24 Seiten)
Anhang 2C	Biotop(teil)flächen mit Vegetationseinheiten Biotopflächen mit Vegetationseinheit-Teilflächen, gereiht nach Biotopnummer	(33 Seiten)
Anhang 3	Liste aller vorkommenden Pflanzenarten Vorkommende Pflanzenarten, sortiert nach wissenschaftlichem Artnamen, mit Anzahl der Fundmeldungen (= Häufigkeit der Nennung in den Artenlisten zu Biotopflächen bzw. Biotopteilflächen; Gehölze mit Vorkommen in mehreren Schichten jeweils nur einfach gezählt)	(35 Seiten)
Anhang 4	Wertstufen der Biotopflächen mit Biotoptypen Auflistung aller vorkommenden Biotopflächen, gruppiert nach den Wertstufen und innerhalb der Wertstufe gereiht nach Biotopnummer. Bei jeder Biotopfläche Angabe von Biotoptyp-Teilflächen	(19 Seiten)

ANHANG ABBILDUNGEN (insgesamt 52 Blätter als Beilagen)

jeweils 1 Abbildung für Teilbereich West: Obere Traunauen
und 1 Abbildung für Teilbereich Ost: Untere Traunauen und Donauauen

Lage und Verteilung von Biotoptypen und Biotoptypgruppen im Untersuchungsgebiet

Abbildung 0:	Biotoptypgruppen der Hintergrunddarstellung
Abbildung 1:	Biotoptypgruppen: Gewässer und Gewässervegetation mit Vorkommen Biotoptyp:
Abbildung 1a:	3.2.1 Submerse Makrophytenvegetation
Abbildung 1b:	3.4 Schwimmblattvegetation
Abbildung 1c:	3.5.1 (Groß-)Röhricht
Abbildung 1d:	3.7.1.1 (Annuellen-)Pioniervegetation auf Anlandungen
Abbildung 1e:	3.8 Nitrophytische Ufersaumgesellschaft und Uferhochstaudenflur
Abbildung 2:	Biotoptypgruppen: Naturnahe Auwälder, Ufergehölze und Kleingehölze mit Vorkommen Biotoptyp:
Abbildung 2a:	5.2.1 Pioniergehölz auf Anlandungen / Strauchweidenau und 6.7.6.4 Strauchweiden- Ufergehölzsaum
Abbildung 2b:	5.2.4 Weidenreicher Auwald / Weidenau und 6.7.6.2 Weiß-Weiden-dominierter Ufergehölzsaum

- Abbildung 2c: 5.2.2. Grauerlen-reicher Auwald / Grauerlenau und 6.7.5 Grauerlen-dominierter Ufergehölzsaum
- Abbildung 2d: 5.2.5 Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grauerlen-)Au und 6.7.1 Eschen-dominierter Ufergehölzsaum
- Abbildung 2e: 5.2.6 Eschen- und Eichen-reicher Auwald / Eichen-Ulmen-Au und 6.7.4 Eschen-Stieleichen-reicher Ufergehölzsaum
- Abbildung 2f: 5.2.9 Weiß-Pappel-reicher Auwald
- Abbildung g: 5.60.4 Eschen-Sukzessionswald, 5.60.10 Pappel-reicher Sukzessionswald, 5.60.11 Weiden-reicher Sukzessionswald oder 5.60.15 Sonstiger Sukzessionswald
- Abbildung 2h: 6.7.6 Weiden-dominierter Ufergehölzsaum, 6.7.6.1 Bruch-Weiden-dominierter Ufergehölzsaum, 6.7.6.3 Lavendel-Weiden-reicher Ufergehölzsaum, 6.7.15 Ufergehölzsaum ohne dominierende Baumarten, 6.7.16 Von anderen Baumarten dominierter Ufergehölzsaum oder 6.7.17 Ufergehölzsaum mit gepflanzten Arten
- Abbildung 3: Biototypgruppen: Forste aller Forsttypen**
- Abbildung 4: Biototypgruppen: Grünland aller Typen mit Vorkommen Biototyp:**
- Abbildung 4a: 10.3.1 Tieflagen-Fettwiese oder 10.5.12.1 Brachfläche der Fettwiesen und Fettweiden
- Abbildung 4b: 7.5.1.1 Tieflagen-Magerwiese
- Abbildung 4c: 10.5.13.3 Gehölzreiche Brachfläche der Magerwiesen und Magerweiden
- Abbildung 4d: 7.3.1 Karbonat-(Trespen-)Halbtrockenrasen
- Abbildung 4e: 10.5.14.1 Brachfläche des Halbtrocken- und Trockengrünlandes
- Abbildung 4f: 10.7.2 Ausdauernde Spontanvegetation (Hemikryptophyten-reich)
- Bewertungen der Biotopflächen und Dringlichkeiten von Maßnahmen**
- Abbildung 5: Wertstufen der Biotopflächen
- Abbildung 6: Biotopflächen mit dem Wertmerkmal "Bedeutung als Teil eines großflächigen, naturnahen Bestandes" (Code 105)

Beilagen

Fotodokumentation - 604 Diapositive

Grafische Daten - Digital geliefert (ArcView 3.2 shape-files)

Sachdaten - Digital geliefert: (aus MS-Access 97 Datenbank)

1 Einleitender Überblick zur Kartierung

1.1 Arbeitsablauf und Rahmenbedingungen

1.1.1 Zeitlicher und organisatorischer Ablauf der Bearbeitung

Im gesamten Stadtgebiet von Linz wurde bereits vor etwa 12 bis 17 Jahren eine flächendeckende Biotopkartierung im Auftrag des Magistrates der Stadt Linz durchgeführt. Als erster Teilbereich dieser Bearbeitung wurde 1987 der gesamte Bereich der Traun-Donau-Auen innerhalb des Stadtgebietes von den beiden Verfassern bearbeitet (LENGLACHNER u. SCHANDA, 1988). Die Ergebnisse dieser Biotopkartierung wurden auch in einer ausführlichen Publikation dargestellt (LENGLACHNER u. SCHANDA, 1990).

Die Biotopkartierung im Bereich der Natura 2000-Gebiete in den Traun-Donau-Auen in Linz wurde auf Grundlage der von den Verfassern erstellten Kartierungsanleitung bzw. Kartierungsmethodik zur Biotopkartierung Oberösterreich zur Gänze neu durchgeführt. Die Gesamtbearbeitung erfolgte im Rahmen von zwei Beauftragungen.

1. Die Bearbeitung des Bereiches der **östlichen Donauauen** von der 110kV-Leitungsschneise östlich Großer Weikerlsee bis zur östlichen Stadtgrenze einschließlich Schwaigau wurde im Dezember 2000 beauftragt. Die Geländearbeiten wurden in diesem Bereich vom August bis Oktober 2001 durchgeführt. Eine systematische Nachkartierung von Geophyten erfolgte im März 2002, einzelne Nachkartierungen in ausgewählten Teilbereichen erfolgten im Juni 2002 und auch noch 2003.

Es wurden insgesamt **244 Biotopflächen** aufgenommen.

Projekt-Nr. 200110, Biotop-Laufnummern: 001 bis 244

Die Ersteingabe der Sachdaten in die Datenbank der Biotopkartierung Oberösterreich (MS-Access 97) erfolgte im Anschluß an die Geländearbeiten. Die Digitalisierung der grafischen Abgrenzungen von Biotopflächen und Flächennutzungen im GIS (mit Arc-View 3.2) erfolgte auf Grundlage der digitalen Farb-Orthofotos des neuen Bildfluges 2001, welche erst im Spätsommer 2002 vom Amt der Landesregierung zur Verfügung gestellt werden konnten.

Im Dezember 2002 erfolgte eine (vorläufige) Lieferung der (unkorrigierten) Sachdaten, ohne auf Auswertungen aufbauende Bewertungen und der Grafik-Daten an den Auftraggeber.

2. Die Bearbeitung des Bereiches der **westlichen Donauauen**, sowie der gesamten **Traunauen** innerhalb der Grenzen des Natura 2000-Gebietes von der 110kV-Leitungsschneise östlich Großer Weikerlsee bis zur westlichen Stadtgrenze zu Ansfelden/Traun wurde im Dezember 2002 beauftragt. Die Geländearbeiten wurden in diesem Bereich von September bis Oktober 2003 durchgeführt, die Gewässer aber vorweg im Juli 2003 bearbeitet. Dabei ergab sich durch die fast flächendeckenden Überflutungen und Sedimentablagerungen des Extremhochwassers 2002 eine im Hinblick auf die Erfassung des Unterwuchses sehr schwierige Situation, welche eine ergänzende flächendeckende Begehung des Bereiches oberhalb von Ebelsberg 2004 erforderlich machte. Diese systematische Nachkartierung des Gesamtbereiches inkludierte die Erfassung der Geophyten, sie erfolgte im Juni und Juli 2004.

Es wurden insgesamt **259 Biotopflächen** aufgenommen.

Projekt-Nr. 200210, Biotop-Laufnummern: 001 bis 259

Die Ersteingabe der Sachdaten in die Datenbank der Biotopkartierung Oberösterreich (MS-Access 97) erfolgte im Anschluß an die jeweiligen Geländearbeiten. Die Digitalisierung der grafischen Abgrenzungen von Biotopflächen und Flächennutzungen im GIS (mit Arc-View 3.2) erfolgte im September 2004.

Zum Abschluß der Bearbeitung der Sachdaten und Grafikdaten und zur Vorbereitung des vorliegenden Berichtes wurden zu beiden Projektteilen die erforderlichen umfassenden Auswertungen, Kontrollen und Ergänzungen des Datenbestandes, einschließlich der Überprüfung der Übereinstimmung mit den GIS-Daten vorgenommen.

Die Lieferung der Endversion der gesamten digitalen Sach- und Grafikdaten an den Auftraggeber erfolgte im Jänner 2005, die Lieferung des vorliegenden Endberichts erfolgte im Mai 2005.

1.1.2 Beteiligte Mitarbeiter

Im folgenden sind die beteiligten Mitarbeiter und deren Aufgabenbereiche angeführt.

Dipl.-Ing. Franz SCHANDA : Auftragnehmer,
Geländearbeit, GIS-Bearbeitung, Datenauswertung und Bericht

Mag. Ferdinand LENGLACHNER : Gesamtkoordination,
Geländearbeit, vegetationskundliche und floristische Bearbeitung, Datenauswertung und Bericht

Dipl.-Ing. Inge SCHANDA : Datenverarbeitung Sachdaten

Mag. Agnes BRANDSTETTER : Geländearbeit (nur 2001)

Bei den Geländearbeiten wurde den einzelnen Bearbeitern kein abgegrenzter Kartierungsbereich zugeteilt, waren mehrere Kartierer eingesetzt, so erfolgte die Bearbeitung durch laufende Abstimmung vor Ort.

1.1.3 Besondere Rahmenbedingungen und Hinweise zu Kartierungsmethodik, Darstellung und Anwendung der Ergebnisse

Die Daten der o.a. Biotopkartierung der gesamten Traun-Donau-Auen aus dem Jahre 1987 (LENGLACHNER u. SCHANDA, 1988) und langjährigen Gebietskenntnisse der Verfasser dienen als wesentliche Vorinformationen für die Neubearbeitung, und erlauben einen direkten **Vergleich** mit den Verhältnissen und Zuständen dieser **Erstkartierung 1987**.

In den Beschreibungen der einzelnen Biotopflächen wird bei Bedarf ein Vergleich dem Biotopzustand von 1987 gezogen und es werden relevante Veränderungen beschrieben. Deutlich sind hingegen oftmals die Abweichungen der grafischen Abgrenzungen der einzelnen Biotopflächen beim Vergleich von 1987 mit der Neubearbeitung. Diese Differenzen sind jedoch meist nicht durch inhaltliche Änderungen bei der Fassung der Biotopflächen begründet, sondern durch die unterschiedliche Qualität der zugrunde liegenden Grundkarten. Bei der Erhebung 1987 stand lediglich die sogenannte Stadtkarte und keinerlei Orthofoto zur Verfügung. In dieser Stadtkarte - einer Linienauswertung in Schwarzweiß - waren als kartierungsrelevante Inhalte v.a. die Außengrenzen von Waldflächen und Gehölzbeständen eingetragen, jegliche Differenzierung innerhalb der Waldflächen fehlte, abgesehen von den Kataster-Grundstücksgrenzen und einzelnen markanten Geländekanten und Böschungen. (Angesichts dieser Tatsache sind die bei der Ersterhebung dargestellten Biotopgrenzen innerhalb der Waldflächen hinreichend genau und

detailreich anzusehen). Demgegenüber sind in den bei der Neubearbeitung zur Verfügung stehenden aktuellen Farb-Orthofotos wesentlich mehr und detailreiche kartierungsrelevante Inhalte erkennbar, welche eine sehr genaue Abgrenzung von Biotopflächen ermöglichten (-sofern kein inhaltlich fließender Biotopübergang vorlag).

Als **Kartierungsmaßstab** wurde **im gesamten Bearbeitungsgebiet 1:5.000** verwendet. Dementsprechend sollte **auch der Maßstab der Anwendung etwa 1:5.000** sein, bei wesentlich vergrößerter (digitaler) Darstellung und Anwendung (etwa 1:2.000 und kleiner) sind entsprechende Unschärfen und "Ungenauigkeiten" in der Übereinstimmung z.B. mit dem (digitalen) Orthofoto oder den Katastergrenzen (DKM) zu erwarten.

Die **fortlaufende Nummerierung der Biotopflächen** im Arbeitsgebiet ist eine sich etwa chronologisch aus der Geländearbeit (erste Begehung) ergebende **nicht geografisch sortierte Nummerierung**, bezogen auf die beiden Projektabschnitte jeweils beginnend mit 001. Die Biotopflächen wurden auch mit dieser Nummer als (Teil der) Biotop-ID in die Datenbank eingegeben (sowie auch im GIS verarbeitet). Die durchgeführten Nachbegehungen sind im Falle von relevanten ergänzenden Daten aus dem zusätzlichen Erhebungsdatum bei den einzelnen Biotopflächen erkennbar.

Entsprechend den methodischen Festlegungen der Biotopkartierung Oberösterreich wurden aufgrund der Lage des gesamten Kartierungsgebietes im Natura 2000-Gebiet (sowie auf dem Sonderstandort von Auwäldern) **alle Forstflächen** nicht mit dem (vereinfachten) Felderhebungsblatt für Forste, sondern **mit den (vollständigen) Felderhebungsblättern für Biotopflächen** erfasst.

1.2 Das Untersuchungsgebiet

1.2.1 Lage und Abgrenzung des Untersuchungsgebietes

Das Untersuchungsgebiet umfasst den Großteil der Traunauen und Donauauen im Stadtgebiet von Linz, bearbeitet wurde der gesamte Bereich des Natura 2000-Gebietes der Traun-Donau-Auen (Natura 2000- und Vogelschutz-Gebiet; in Abb.1 senkrecht schraffiert) und der im Linzer Stadtgebiet gelegene (kleine) Anteil am Natura 2000-Gebiet Unteres Trauntal (rechtsufrig der Traun an Gemeindegrenze zu Ansfelden; in Abb.1 waagrecht schraffiert). Ergänzend wurden zwei kleine Bereiche außerhalb der Natura 2000-Gebiete in die Kartierung einbezogen, nämlich der oberste Laufabschnitt der Traun zwischen Gemeindegrenze und Autobahnbrücke, sowie ein kleiner Auwaldbereich rechtsufrig der Krems an der Gemeindegrenze westlich der Autobahnbrücke. (Diese kleinen Bereiche werden in den Darstellungen dieses Berichtes jeweils in die Gesamtdarstellung und Auswertungen für die gesamten Natura 2000-Gebiete mit einbezogen.

Das Untersuchungsgebiet liegt im Süden des Stadtgebietes von Linz an beiden Ufern der Traun, sowie am rechten Ufer der Donau und umfasst eine Fläche von etwa 675 Hektar (6,75 km²).

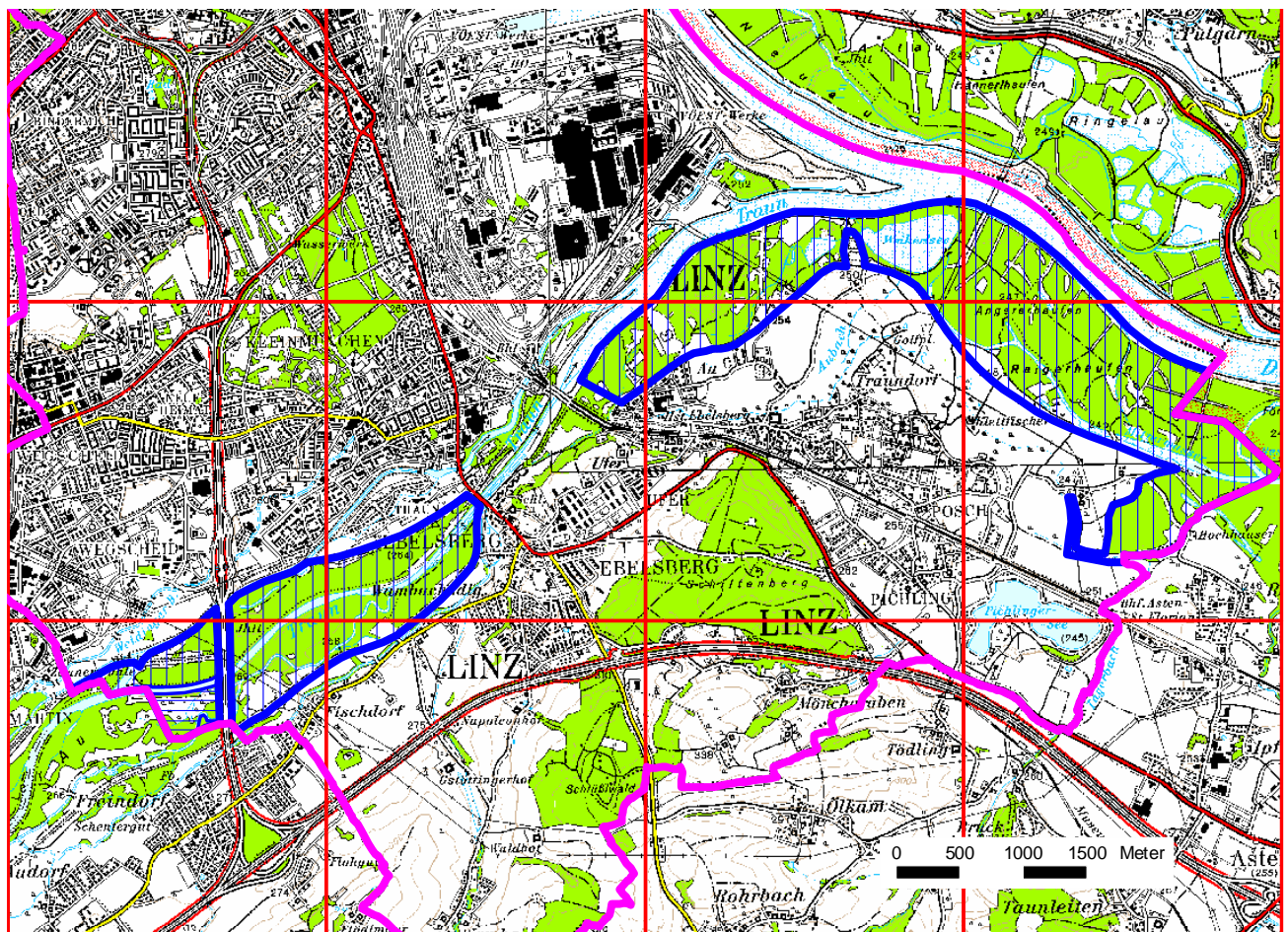


Abbildung 1: Lage und Grenzen des Bearbeitungsgebietes in ÖK 50 (verkleinert)

Die Außengrenze des Kartierungsbereiches (größtenteils auch des Natura 2000-Gebietes) im Bereich der oberen Traunauen bilden die Hochwasserschutzdämme am linken und rechten Ufer, in den unteren Traunauen ab Ebelsberg, sowie den Donauauen der rechtsufrige Hochwasserschutzdamm; nur im flussuntersten Abschnitt der Donauauen an der östlichen Gemeindegrenze ist auch noch der außerhalb des Dammes gelegene Waldbereich der Schwaigau und der Bereich des Tagerbaches mit Zubringergraben Teil des Kartierungsgebietes (bzw. des Natura 2000-Gebietes).

Die Seehöhen liegen im Arbeitsgebiet zwischen etwa 240 m in den unteren Donauauen bis etwa 260 m in den oberen Traunauen.

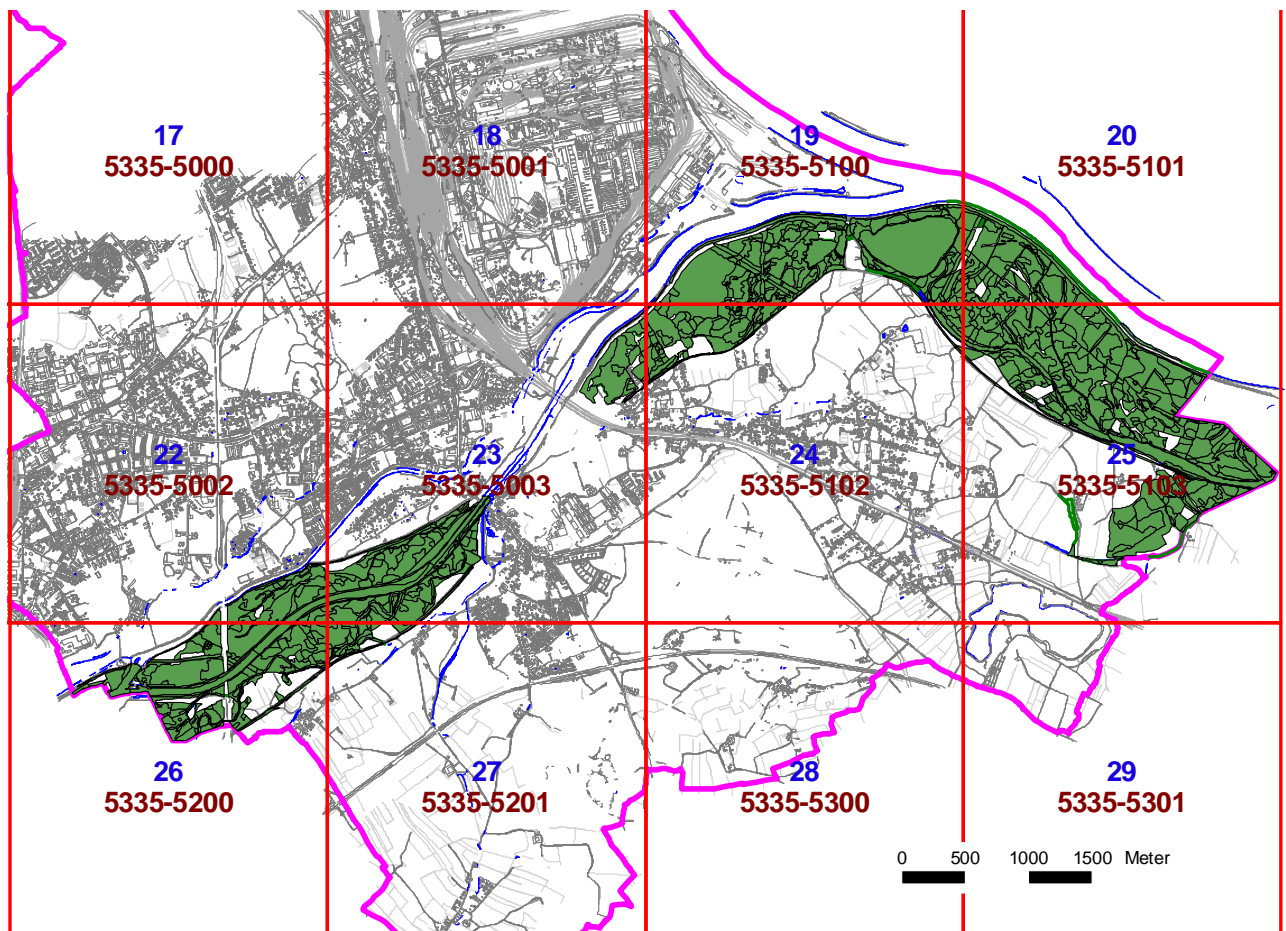


Abbildung 2: Lage des Untersuchungsgebietes im Blattschnitt der Karte/Orthofoto 1:5.000 (mit zweistelliger Blattnummer der Gemeindekarte und Triangulierungsblatt-Nummer)

1.2.2 Naturräumliche Verhältnisse: Naturräume, Geologie und Klima

Das Untersuchungsgebiet liegt nach der **naturräumlichen Gliederung** Oberösterreichs (KOHL, 1960a; 1960b) als Teil der Großeinheit der Traun-Donau-Enns-Schotterplatten im Alpenvorland und zur Gänze im Bereich der rezenten Austufe von Traun und Donau. Dabei hat das Kartierungsgebiet Anteil an der naturräumlichen Haupteinheit *Unteres Trauntal*, welche mit einer unscharfen Grenze im Bereich der Ebelsberger Brücke in die Haupteinheit *Linzer Donaue* übergeht.

Tabelle 1: Überblick über die Naturräume im Untersuchungsgebiet (nach KOHL 1960)

Code		Anzahl Biotopflächen
20000	ALPENVORLAND	
24000	Traun-Donau-Enns-Schotterplatten	
24200	Unteres Trauntal	
24240	Unteres Trauntal - Traunaue	
24241	Unteres Trauntal - Traunaue: Rezente Au	156
24500	Linzer Donaue	
24520	Linzer Donaue - Linzer Donauaue	
24521	Linzer Donaue - Linzer Donauaue: Rezente Au	347

Die **geologischen Verhältnisse** im Arbeitsgebiet wurden anhand der Geologischen Karte von SCHADLER 1:50.000 beurteilt (SCHADLER, 1964; PESCHEL, 1983). Diese geologische Zuordnung wurde in den einzelnen Biotopdaten angegeben.

Entsprechend der naturräumlichen Zuordnung liegt das Arbeitsgebiet zur Gänze in den *Jüngsten Talfüllungen der Tieferen Austufe* mit jüngsten, alluvialen Ablagerungen (Schotter, Kiese, Sande und Feinsedimente).

Die natürlichen **Bodentypen** des gesamten Untersuchungsgebietes (nach JANIK, 1961) sind, wegen des hohen Kalkanteiles im Geschiebe der Traun kalkreiche, graue bis verbräunte Auböden.

Für die Auen an der unteren Traun sind Grobschotterablagerungen mit nur dünner Feinsedimentauflage charakteristisch. Die Böden neigen zur Austrocknung und zeigen wegen des gehemmten Bodenlebens im allgemeinen eine geringere Bodenreife.

In den Donauauen des Linzer Stadtgebietes finden sich hingegen oft mächtige Feinsedimentauflagen mit ausgeglichenerem Wasserhaushalt, aus denen einzelne Schotterrücken als Trockenstandorte ragen.

Im unmittelbaren Einflußbereich der Fließgewässer finden sich auch Rohböden auf Schotter, Sand oder Schlick.

Ein Teil der Böden außerhalb von Waldbereichen ist als Acker- oder Gartenböden anzusprechen. Lokal finden sich auch Abgrabungen bzw. Anschüttungen von allochthonem Material.

Die **klimatischen Verhältnisse** (nach ZENTRALANSTALT FÜR METEOROLOGIE UND GEODYNAMIK, 1998b) sind durch ein Jahresmittel der Niederschlagssummen (1961-1990) im Bereich von 700 bis 800 mm gekennzeichnet, dieses steigt im südlichen Randbereich außerhalb der Auen in den Bereich von 800 bis 900 mm.

Das Jahresmittel der Lufttemperatur (1961-1990) liegt im Bereich von 8 bis 9°C.

Die mittlere Zahl der Tage mit einer Schneehöhe von mindestens 1 cm (1961-1990) liegt im Bereich von 50 bis 75 Tagen.

Der oberösterreichische Zentralraum liegt in der Westwindzone. An der Station Linz überwiegen Westwinde, während der Sommermonate treten aber auch Südwestwinde häufiger auf. Bedingt durch den Nordwest-Südost Verlauf des Donautales zeigt die Station Enns ein deutliches Vorherrschen von Nordwestwinden, welche auch im Untersuchungsgebiet flussabwärts von Ebelsberg eine bedeutendere Rolle spielen dürften (vgl. AMT DER OÖ. LANDESREGIERUNG, o.J.).

Die Anzahl der Nebeltage liegt im Mittel (1961-1990) im Bereich von 75 bis 100 Tagen im Jahr. Die Nebelhäufigkeit ist in den Herbst- und Wintermonaten am höchsten (AMT DER OÖ LANDESREGIERUNG, o.J.).

Wegen der Beckenlage des Linzer Stadtgebietes kommt es verstärkt zum Auftreten von Inversionen, vor allem in den Morgen- und Abendstunden während der Herbst- und Wintermonate. Die sommerlichen Inversionslagen sind auf die Morgenstunden konzentriert.

1.2.3 Landschaftsgliederung und Raumnutzungen

Wie aus Abb. 1 ersichtlich, reicht der Anteil an der naturräumlichen Haupteinheit des Unteren Trauntales bis Ebelsberg (Teilbereich WEST - Obere Traunauen). Das Arbeitsgebiet wird hier vom ± breiten, geschlossenen Grünzug, der von Auwäldern dominiert wird, eingenommen, nur entlang der Krems und im Nahbereich der Ebelsberger Brücke ist ein höherer Anteil an Forsten, v.a. an Kulturpappel-Forsten zu erkennen. Im Außenbereich des Auwaldgürtels liegen, v.a. im rechtsufrigen Anteil zu den Hochwasserdämmen hin, auch größere Ackerflächen. Die Nutzungsintensität der Auwälder ist generell gering.

Mit Ausnahme eines kleinen Bereiches im Westen (siehe unten) liegen die Hochwasserschutzdämme außerhalb des Auwaldes, sie stellen in diesem Raum über weite Strecken die Kartierungsgrenzen dar. Bei größeren Hochwässern werden daher weite Teile des Auwaldes noch regelmäßig überflutet, tieferliegende Auwaldpartien werden in der Regel mehrmals jährlich überschwemmt. Infolge von Wasserentnahmen für das Kraftwerk Kleinmünchen an der Wehranlage im Westen, führt die Traun nur ein geringes Restwasser, ebenso die Krems unterhalb des in Ansfelden liegenden Lell-Wehres, sodass sowohl deren westlicher Abschnitt als auch der Mündungsabschnitt unterhalb des Hoflehnerwehres aktuell noch oftmals trockenfällt. Die Schwankungen des Grundwasserspiegels sind außerhalb der durch uferparallele Spundwände gestauten Bereiche westlich der Autobahn A 7 daher sehr ausgeprägt. Die Sedimentationsdynamik hat sich gegenüber dem Ausgangszustand erheblich verändert, aktuell wird v.a. Feinsediment aus den Stauräumen abgelagert, die Nachlieferung von Schottern und Kiesen ist durch die Sedimentfallen der Stauräume an der Traun weitgehend unterbrochen, in den östlichen Anteilen oberhalb der Ebelsberger Brücke ist eine latente Eintiefungstendenz zu beobachten.

Beim Extremhochwasser vom August 2002 wurde der gesamte Bereich flächig überschwemmt, ± mächtige, überwiegend feinsandige, gewässerfern auch schlickige Auflandungen kennzeichnen einen Grossteil der Fläche. Lediglich der kleine, linksufrige vom Damm der Autobahn A 7, dem Hochwasserdamm im Süden und dem rechtsufrigen Damm des Ausleitungschanals des Kraftwerkes Kleinmünchen umschlossene Anteil im Westen des Gebietes wurde nur vom Unterwasser her über einen Durchlass an der A 7 überflutet, hier blieben Auflandungen gänzlich aus. Die Auflandungshöhen erreichten im Strömungsschatten größerer Bäume Mächtigkeiten von mehr als 1 Meter, im Nahbereich von Strömungsrinnen oder Gewässern wurden in einer im

Regelfall nur wenige Meter breiten Zone die Sedimente vom abströmenden Hochwasser wieder erodiert, sodass sich nunmehr dort nur geringmächtige Auflandungen finden.

Das Kartierungsgebiet unterhalb der Umfahrung Ebelsberg, welche die Westgrenze des Teilbereiches OST bildet, gehört zur naturräumlichen Haupteinheit des Linzer Donaufeldes. Der gesamte, zwischen etwa 500 m im Westen und 1 km im Osten breite Auen-Grünzug liegt zur Gänze im Rückstaubereich des Donaukraftwerkes Abwinden-Asten. Stauhaltungsdämme begrenzen bis zur östlichen Stadtgrenze in der Schweigau das Arbeitsgebiet im Norden, während der Grenzverlauf im Süden bis auf die Höhe des ehemaligen Gasthofes "Christl in der Au" dem Hochwasserschutzdamm folgt. Die Unteren Traunauen reichen bis zur Traunmündung auf Höhe des Grossen Weikerlsees, die bearbeiteten Anteile der Linzer Donauauen lassen aber v.a. in Bezug auf die Sedimentzusammensetzung den Einfluss des basenreichen Geschiebes der Traun erkennen. Bis zu den Weikerlseen dominieren teils auch grösserflächige naturnahe, aktuell extensiv genutzte Auwälder, eingesprengt finden sich kleinere Auwiesen und v.a. Grünlandbrachen, wie das größte weitgehend verbrachte Ensemble im ehemaligen militärischen Übungsgelände, daneben einige Äcker im südlichen Außenbereich nahe des Hochwasserdammes. Der Raum um die beiden Weikerlseen wird von Forstflächen beherrscht, hier finden sich auch Freizeitanlagen und die Retentionsbecken des Sammelkanales.

Dieses Gebiet wird von den jährlichen Hochwässern nicht erreicht, im August 2002 wurden aber alle tieferliegenden Anteile und das gesamte Netz an Strömungsrinnen vom Unterwasser des Kraftwerkes her geflutet, eine Sedimentauflandung erfolgte hier daher nicht.

Die östlich des Großen Weikerlsees beginnenden Donauauen lassen einen von Kultur-Pappelforsten dominierten Nordteil erkennen, dem ein von Auwäldern beherrschter größerer Südtail gegenübersteht, der im Osten nahe der Stadtgrenze wiederum in einen Forstbereich übergeht. Kleinflächige Reste von Auwiesen und v.a. Grünlandbrachen und einige kleinere Ackerflächen finden sich zerstreut im Gebiet, nur südlich des Mitterwassers kommen auch grössere Wiesen- und Ackerflächen vor. In diesem Raum wurden einige der 1987 noch als Äcker oder Wiesen ausgewiesenen Flächen zumeist mit Laubgehölzen, untergeordnet auch Kulturpappeln aufgeforstet. Die Nutzungsintensität der Auwälder und Forste ist aktuell eher gering. Der südlich des Mitterwassers gelegene Bereich der Schweigau im Osten des Arbeitsgebietes wird im Nordosten von Auwäldern, im Südwesten von Kulturpappel-Forsten dominiert. Das Kartierungsgebiet greift hier kleinflächig auch nach Westen in die von Ackerbau geprägte Austufe des Linzer Donaufeldes aus. Die Donauauen stellen den einzigen an Auen-Stillgewässern reicheren Bereich des Untersuchungsgebietes dar.

Regelmäßige Überschwemmungen betreffen nur noch kleine tieferliegende Geländeteile entlang der größeren Gewässer, die tieferen Anteile der ehemaligen Hochwasser-Strömungsrinnen werden aber wohl regelmäßig bei hohen Grundwasserständen überstaut. Beim Extremhochwasser 2002 wurden die unterhalb des Weikerlsees liegenden Anteile größtenteils flächig vom Unterwasser des Kraftwerkes Abwinden-Asten her überflutet, eine nennenswerte, über lokale Umlagerung hinausgehende Sedimentauflandung erfolgte auf Linzer Stadtgebiet aber nicht.

1.3 Besondere Aufgabenstellungen und Kartierungserfahrungen

Abweichend von der Erhebungsmethodik bei Standard-Biotopkartierungen stellt die vorliegende Bearbeitung einen inhaltlich und methodisch an die **besonderen Anforderungen** im konkreten **Natura 2000-Gebiet adaptierten Kartierungsansatz** dar. Da auch bei der Erstbearbeitung 1987 bereits die Kartierungsmethodik auf die Erstellung eines flächenscharfen Pflege- und Entwicklungskonzeptes abgestellt worden war, ergibt sich dadurch, bis auf die durch das inzwischen zur Verfügung stehende Orthofoto verfeinerte Detailschärfe der Flächenabgrenzungen, eine weitgehende Vergleichbarkeit der beiden Kartierungsergebnisse. Um möglichst detaillierte standortkundliche Informationen für mögliche Managementmaßnahmen bereitzustellen wurden daher alle Waldbiotope, soweit zwanglos möglich, durch Zuordnung zu Vegetationseinheiten auf Subassoziationsniveau angesprochen. Zudem wurde versucht, möglichst alle Biotopteilflächen auch kartografisch abzugrenzen, um flächenscharfe Informationen zu erhalten. Daher finden sich auch sehr kleinflächige Biotop(teil)flächen, die im verkleinerten Maßstab beiliegender Kartendarstellungen nur unzureichend zu erkennen sind. Bis auf einige wenige inhaltlich unausweichliche Ausnahmen wurde auf die Möglichkeit der Fassung kartografisch nicht abgegrenzter Teilflächen verzichtet.

Bei der inhaltlichen Fassung und Abgrenzung der Biotopflächen wurden neben dem Zentralkriterium einer einheitlichen naturschutzfachlichen Bewertung auch projektspezifische Kriterien für ein **einheitliches Flächenmanagement** zugrundegelegt. Dabei konnte auf die Erfahrungen und die bei der Umsetzung des Life-Projektes im Nationalpark Kalkalpen erprobten Inhalte zurückgegriffen werden, die vorweg für vorliegende Bearbeitung adaptiert wurden. Zusätzlich zu den Standard-Erhebungsinhalten der Biotopkartierung Oberösterreich wurden daher auch ergänzende Informationen zum Datenfeld Maßnahmen / Empfehlungen für Schutz und Pflege erhoben, die zum einen wichtige **Beurteilungsparameter für Pflegemaßnahmen**, andererseits auch integrierte **Maßnahmenbündel zur Biotoppflege und -Entwicklung** und schließlich auch Aussagen zur **Dringlichkeit** zu setzender **Maßnahmen** umfassen.

Da alle **Forste** auf **Sonderstandorten im Alluvialbereich** stocken, wurden die flächenbezogenen Informationen mit dem **vollen Felderhebungblatt** erhoben. Um für Managementmaßnahmen detaillierte Unterlagen bereitzustellen, wurde dabei besonderes Augenmerk auf die Erfassung o.a. Zusatzinformationen gelegt. Zur Erleichterung der Gehölzartenwahl bei allfälligen Bestandsumwandlungen wurde bei allen Forsten, soweit aufgrund der Analyse der Artengarnitur, oder auf Basis standörtlicher Merkmale sinnvoll möglich, versucht, die potentiell natürliche Vegetation als Vegetationseinheit anzugeben. Im Kommentar zur Vegetationseinheit wurden in jedem Fall die Hauptbaumarten des Zielbestandes in absteigender Reihenfolge ihrer Bedeutung (akzessorische Baumarten in Klammer) angeführt.

Wegen der grossen diagnostischen Bedeutung von **Geophyten** für die standortkundliche Diagnose war eine **Frühjahrsbegehung** der gesamten Wälder des Linzer Donaufeldes notwendig. Nach dem **Hochwasser** vom August 2002 gestaltete sich die floristische Bearbeitung der Traunauen oberhalb von Ebelsberg als äußerst schwierig, da der Unterwuchs, zum Teil auch hochwüchsige Sträucher, von den mächtigen, über weitere Strecken auch noch kaum besiedelten Auflandungen überdeckt worden waren. Daher wurde im späteren Frühjahr 2004 eine eingehende **flächendeckende Nachkartierung** angesetzt, um einerseits gerade noch die diagnostisch wichtigen Geophyten (v.a. *Allium ursinum*), und um andererseits aber auch spätereitrende Arten zu erfassen und damit brauchbare Ergebnisse für eine standörtliche Ansprache bereitzustellen. Dennoch belegen die vorliegenden Artenlisten nur ein **frühes, ungesättigtes Regenerationsstadium** des Unterwuchses, das einerseits durch das Vorkommen

vieler wohl nur unbeständig "eingeschwemmter" Arten, andererseits durch das teilweise weitgehende Fehlen der typischen Auwaldarten des Vorbestandes gekennzeichnet ist.

Die **Bearbeitung** der größeren **Auengewässer** erfolgte im Gegensatz zur Ersterfassung 1987 vom Boot aus, um auch die Verteilung und die Flächenanteile der submersen Vegetation beobachten zu können. Auch hier erwies sich eine **zweimalige Befahrung** als unbedingt notwendig, um **saisonale Varianzen der Bestandsentwicklung** berücksichtigen zu können. Im Gefolge der Nährstoffeinträge durch das Hochwasserereignis kam es in einigen Gewässern, am ausgeprägtesten im Großen Weikerlsee, zu stark differenzierten Bestandsentwicklungen. 2003 kam es zu einer massiven Entwicklung von Nanoplankton mit einer Sichttiefe max. 0,5 Meter, welche die Entwicklung der Makrophytenbestände wohl infolge von Lichtkonkurrenz so stark behinderte, dass ein Grossteil der Arten frühzeitig abstarb, oder möglicherweise auch gar nicht erst austreiben konnte. Erst im Frühsommer 2004 konnte ein vermutlich typischer Zustand der Makrophytenvegetation untersucht werden.

Bei der Bearbeitung der **Grünlandbiotope** zeigte sich die Notwendigkeit einer **akribischen Begehung der Biotopflächen**, weil im Gebiet viele, der teils auch (lokal) seltenen / gefährdeten Arten, nur in äußerst **individuenarmen**, im Extremfall auch aus nur einem einzigen Individuum bestehenden **Populationen** im Gebiet vorkommen (vgl. Tabelle 7 und 9; Spalte Pop: !). Dies dürfte überwiegend eine Folge von **ausgeprägten Verbrachungseffekten** sein, die den Wuchsraum für konkurrenzschwächere Arten, etwa für Lückenspioniere stark einschränken. Um auch frühblühende Taxa zu erfassen, erfolgte in allen Grünlandflächen zumindest eine zweimalige Begehung, in ausgewählten Flächen erwies sich sogar eine mehrmalige Begehung als notwendig. Ähnliches gilt auch für die **Pioniervegetation auf Anlandungen**: im Zuge der Nachbegehungen konnten so bemerkenswerte Taxa wie *Cerastium carinthiacum* notiert werden.

Die Diskussion besonderer Probleme der Zuordnung zu Biotoptypen und Vegetationseinheiten erfolgt bei Bedarf in den folgenden Abschnitten des Berichts.

2 Überblick Kartierungsergebnisse

In diesem Abschnitt wird ein kurzer Überblick über die Kartierungsergebnisse des gesamten Untersuchungsgebietes gegeben, wobei als Grundlage dafür entsprechende EDV-Auswertungen in Datenbank und GIS dienen.

Bei der flächendeckenden Kartierung des Untersuchungsgebietes wurden einerseits die **Biotopflächen**, andererseits die **Flächennutzungen** erhoben. Für die Abgrenzung und Beschreibung der Biotopflächen grundlegend ist die Zuordnung zu Biotoptypen sowie Vegetationseinheiten. Die Flächen der Nutzungskartierung werden nur kartografisch eingetragen und mit Signatur (z.B. Wiese, Acker, geschlossenes Siedlungsgebiet, Straße einspurig, etc.) bezeichnet, darüber hinaus aber nicht beschrieben.

Als Grundlage für die nachfolgenden Ausführungen, insbesondere die Erstellung der **Flächenbilanzen zu den Biotopflächen und Vegetationseinheiten** wurden die Flächenangaben in der Datenbank verwendet, welche **auf Basis der digitalen Abgrenzungen am digitalen Farb-Orthofoto** berechnet wurden.

Als Ergänzung zu diesem Überblick sind im Anhang zum Bericht detaillierte Auswertungen und Auflistungen zu den Biotopflächen beigegeben.

2.1 Die Biotoptypen des Untersuchungsgebietes

2.1.1 Biotoptypen-Flächenbilanz und Interpretation

Die gesamte **Flächengröße aller insgesamt 503 Biotopflächen mit 869 Biotop(typ)-Teilflächen** beträgt **633,34 ha**. Der **Flächenanteil aller Biotopflächen an der gesamten Gemeindefläche** beträgt **etwa 9,5 Prozent**, am Arbeitsgebiet 86,90 %.

Bei der Berechnung der Flächengrößen ist zu berücksichtigen, dass sich überlagernde Biotoptypen aufsummiert sind (im Untersuchungsgebiet sind dies v.a. die Bestände von Vegetation in Gewässern, welche sich mit dem Wasserkörper und z.T. auch untereinander überlagern). Daraus ergibt sich jedoch eine nur mäßige Überbewertung der tatsächlichen Flächensumme, da die sich überlagernden Biotoptypen nur etwa 3 % der Fläche des Arbeitsgebietes einnehmen (- die tatsächliche Flächensumme aller insgesamt 503 Biotopflächen beträgt 612 ha).

In der nachfolgenden **Abbildung 4** sind Lage und Verteilung aller Biotopflächen im Gemeindegebiet in einer Übersichtskarte dargestellt.

Tabelle 2 gibt einen Überblick über die Biotoptypen des Untersuchungsgebietes, ausgewertet nach Anzahl und Flächengröße der Biotop(typ)-Teilflächen. Sehr kleinflächige Ausbildungen von Biotoptypen werden in den Biotopbeschreibungen nur als Strukturmerkmale angegeben und fehlen daher in dieser Auflistung, ihre Gesamtfläche ist aber jedenfalls zu vernachlässigen. Die hierarchische Gliederung folgt dem Katalog der Biotoptypen der Kartierungsanleitung.

Die Gruppierung in Tabelle 2 erfolgt nach sogenannten „Aggregierten Biotoptypen“ (Spalte „Gr“ - deren Überschriften sind grau hinterlegt, Gruppen-Nummern sind in der 1.Spalte angegeben) sowie den Biotoptyp-Hauptgruppen der Biotoptypen-Gliederung (- deren Überschriften sind unterstrichen).

Abbildung 3: Lage und Verteilung aller Biotopflächen im Untersuchungsgebiet

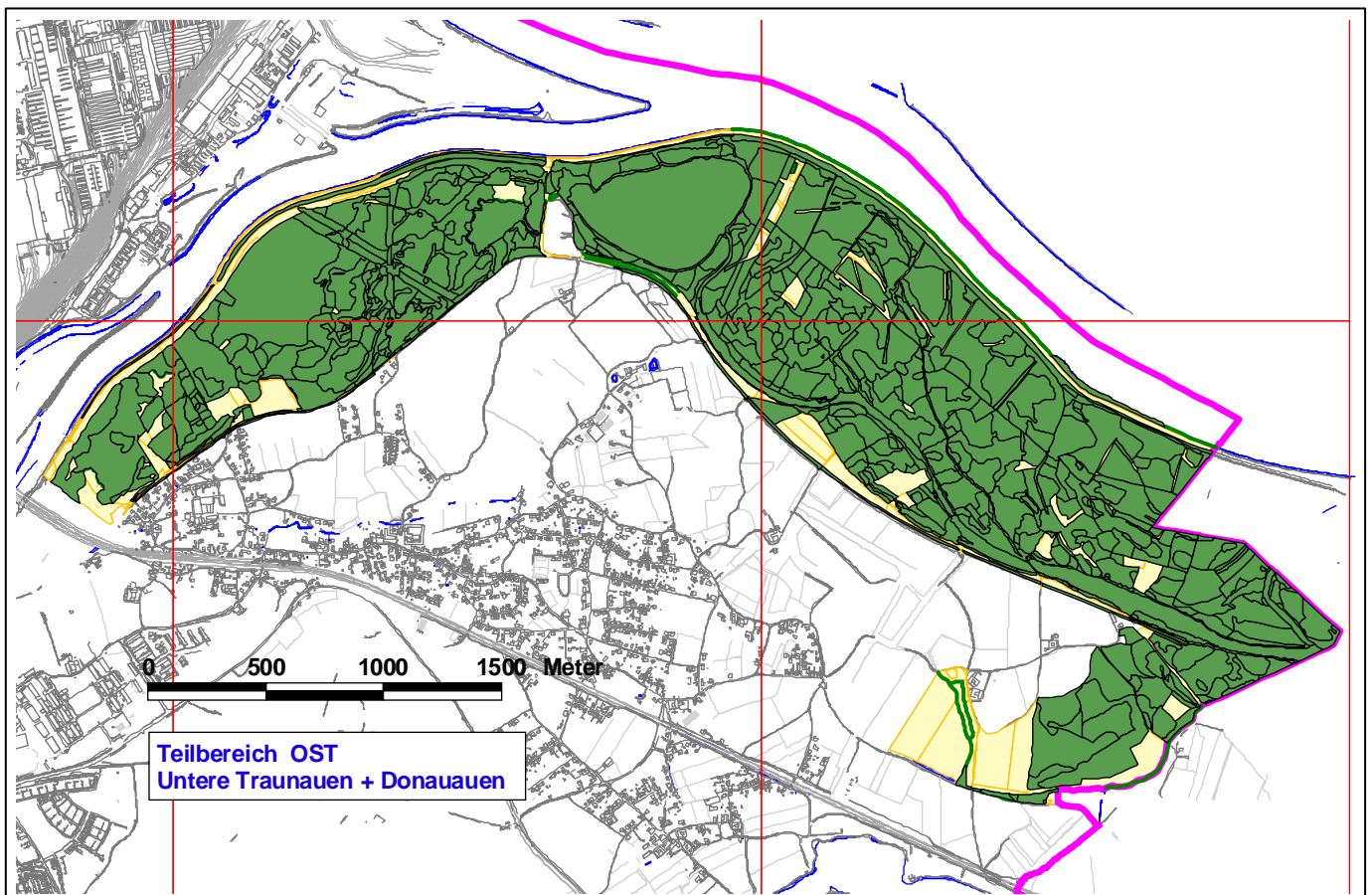
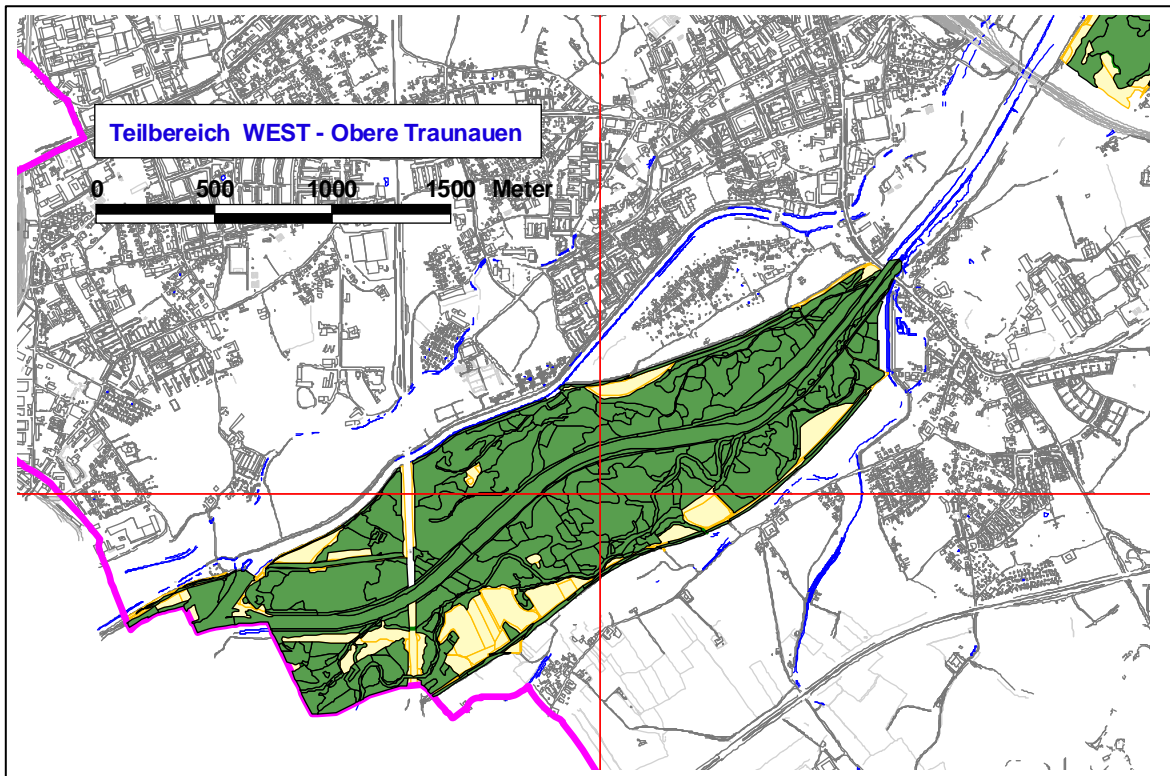


Tabelle 2: Überblick über alle Biotoptypen des Untersuchungsgebietes mit Biotoptyp-Code (BT-Code), Anzahl der Biotop(typ)-Teilflächen (Anz.), Gesamtfläche (Fläche m²), Flächenanteil an der gesamten Biotopfläche (B %), an der Gemeindefläche (G %) und an der Gesamtfläche des Arbeitsgebietes (A %). Gruppierung nach Aggregierten Biotoptyp-Gruppen (Gr; grau hinterlegt) und Biotoptyp-Hauptgruppen (unterstrichen).

Gr	BT-Code	Vorkommende Biotoptypen	Anz	Fläche m ²	B %	G %	A %
1		Gewässer und +/- gehölzfreie Vegetation in und an Gewässern	229	1.093.389	17,98	1,14	16,15
	<u>1.</u>	<u>FLIESSGEWÄSSER</u>	30	415.182	6,83	0,43	6,13
1	1. 1. 1.	Sturzquelle / Sprudelquelle / Fließquelle	2	45	0,00	0,00	0,00
1	1. 1. 3.	Tümpelquelle	1	105	0,00	0,00	0,00
1	1. 2. 1.	Quellbach	1	1.996	0,03	0,00	0,03
1	1. 2. 2.	Bach (< 5 m Breite)	7	12.121	0,20	0,01	0,18
1	1. 3. 1.	Altwasser / Altarm / Außenstand	6	154.930	2,55	0,16	2,29
1	1. 3. 2.	Fluss (> 5 m Breite)	6	195.386	3,21	0,20	2,89
1	1. 3. 3.	Gewässer hinter Leitwerken/Buhnen	1	12.649	0,21	0,01	0,19
1	1. 4. 1.	Mühlbach / Mühlgang	1	1.303	0,02	0,00	0,02
1	1. 4. 2.	Kanal / Künstliches Gerinne	5	36.647	0,60	0,04	0,54
	<u>2. . .</u>	<u>STILLEGWÄSSER</u>	39	325.873	5,36	0,34	4,81
1	2. 1. .	Kleingewässer / Wichtige Tümpel	22	4.153	0,07	0,00	0,06
1	2. 2. .	Weiber (natürlich, < 2 m Tiefe)	11	36.289	0,60	0,04	0,54
1	2. 4. 1.	Teich (< 2 m Tiefe)	3	6.197	0,10	0,01	0,09
1	2. 4. 2. 1.	Künstlicher See in Entnahmestelle	3	279.234	4,59	0,29	4,12
	<u>3. . .</u>	<u>BIOOPTYPEN DER VEGETATION IN GEWÄSSERN UND DER GEWÄSSERUFER</u>	157	323.164	5,31	0,34	4,77
1	3. 2. 1.	Submerse Makrophytenvegetation	22	147.416	2,42	0,15	2,18
1	3. 2. 2.	Submerse Moosvegetation	2	2.226	0,04	0,00	0,03
1	3. 2. 3.	Armluchteralgen-Rasen	5	16.678	0,27	0,02	0,25
1	3. 3. .	Schwimmpflanzenvegetation / Schwimmpflanzendecken	29	16.886	0,28	0,02	0,25
1	3. 4. .	Schwimmsblattvegetation	8	17.360	0,29	0,02	0,26
1	3. 5. 1.	(Groß)-Röhricht	42	68.535	1,13	0,07	1,01
1	3. 5. 2.	Kleinröhricht	7	203	0,00	0,00	0,00
1	3. 6. 1.	Großseggen-Gewässer- und Ufervegetation	23	4.007	0,07	0,00	0,06
1	3. 7. 1. 1	(Annuellen)-Pionierv egetation auf Anlandungen	12	40.915	0,67	0,04	0,60
1	3. 7. 2. 2	Pionierv egetation temporär bis episodisch wasserführender Kleingewässer und Geländemulden	1	500	0,01	0,00	0,01
1	3. 8. .	Nitrophytische Ufersaumgesellschaft und Uferhochstaudenflur	6	8.438	0,14	0,01	0,12
	<u>9. . .</u>	<u>MORPHO- / GEO- / ZOOLOGISCH BEDEUTSAME STRUKTUREN</u>	3	29.170	0,48	0,03	0,43
1	9. 1. 1.	Grossflächige (Kies-)Schotterbank	3	29.170	0,48	0,03	0,43
3		Feuchtwiesen und +/- gehölzfreie Nassstandorte (inkl. Brachen)	8	13.594	0,22	0,01	0,20
3	4. 6. 1.	Großseggen-Sumpf / Großseggen-Anmoor	1	372	0,01	0,00	0,01
3	4. 8. .	Nährstoffreiche Feucht- und Nasswiese / (Nassweide)	1	1.209	0,02	0,00	0,02
	<u>10. . .</u>	<u>ANTHROPOGENE BIOOPTYPEN 1</u>	6	12.013	0,20	0,01	0,18
3	10. 5.10. 1	Brachfläche des nährstoffreichen Feucht- und Nassgrünlandes	5	8.229	0,14	0,01	0,12
3	10. 5.10. 3	Gehölzreiche Brachfläche des nährstoffreichen Feucht- und Nassgrünlandes	1	3.784	0,06	0,00	0,06

Tabelle 2 Fortsetzung

Gr	BT-Code	Vorkommende Biotoptypen	Anz	Fläche m ²	B %	G %	A %
	5. . .	FORSTE, WÄLDER und GEBÜSCHE / BUSCHWÄLDER	438	4.503.285	74,03	4,69	66,52
4		Laubholzforste	137	1.486.250	24,43	1,55	21,95
4	5. 1. 1. 1	Kultur-Pappelforst	88	1.137.745	18,70	1,18	16,81
4	5. 1. 1. 7	Weidenforst	8	60.704	1,00	0,06	0,90
4	5. 1. 1. 8	Eschenforst	4	7.106	0,12	0,01	0,10
4	5. 1. 1.10	Berg-Ahornforst	1	3.032	0,05	0,00	0,04
4	5. 1. 1.15	Laubholzforst mit mehreren Baumarten	31	250.895	4,12	0,26	3,71
4	5. 1. 1.20	Sonstiger Laubholzforst	5	26.768	0,44	0,03	0,40
5		Nadelholzforste (ohne Fichtenforste) und Nadelholz-/Laubholz-Mischforste	3	13.239	0,22	0,01	0,20
5	5. 1. 2. 2	Rot-Kiefernforst	1	8.237	0,14	0,01	0,12
5	5. 1. 2. 3	Schwarz-Kiefernforst	1	4.607	0,08	0,00	0,07
5	5. 1. 3.	Nadelholz- und Laubholz-Mischforst	1	395	0,01	0,00	0,01
6		Fichtenforste	8	19.002	0,31	0,02	0,28
6	5. 1. 2. 1	Fichtenforst	8	19.002	0,31	0,02	0,28
7		Auwälder	280	2.934.020	48,24	3,05	43,34
7	5. 2. 1.	Pioniergehölz auf Anlandungen / Strauchweidenau	6	12.627	0,21	0,01	0,19
7	5. 2. 2.	Grau-Erlen-reicher Auwald / Grauerlenau	57	489.218	8,04	0,51	7,23
7	5. 2. 4.	Weiden-reicher Auwald / Weidenau	51	208.802	3,43	0,22	3,08
7	5. 2. 5.	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au	138	1.986.616	32,66	2,07	29,34
7	5. 2. 6.	Eschen- und Eichen-reicher Auwald / Eichen-Ulmenau	12	115.093	1,89	0,12	1,70
7	5. 2. 9.	Weiß-Pappel-reicher Auwald	15	99.435	1,63	0,10	1,47
7	5. 2.15. 1	Heißländ-Weißdorn-Buschwald	1	22.229	0,37	0,02	0,33
13		Sukzessionswälder	10	50.774	0,83	0,05	0,75
13	5.60. 4.	Eschen-Sukzessionswald	2	2.830	0,05	0,00	0,04
13	5.60.10.	Pappel-reicher Sukzessionswald (ohne Espen)	2	6.172	0,10	0,01	0,09
13	5.60.11.	Weiden-reicher Sukzessionswald	4	12.453	0,20	0,01	0,18
13	5.60.15.	Sonstiger Sukzessionswald	2	29.319	0,48	0,03	0,43
	6. . .	KLEINGEHÖLZE, (UFER-)GEHÖLZSÄUME UND SAUMGESELLSCHAFTEN	100	289.156	4,75	0,30	4,27
14		Baum-/Buschgruppen, Feldgehölze, Baumreihen, Hecken (inkl. Alleen und markanten Einzelbäumen)	11	16.709	0,27	0,02	0,25
14	6. 2. .	Feldgehölz	2	3.028	0,05	0,00	0,04
14	6. 3. .	Baumgruppe	2	2.726	0,04	0,00	0,04
14	6. 4. .	Gebüsch / Gebüschgruppe	3	361	0,01	0,00	0,01
14	6. 6.10.	Aus verschiedenen Gehölzarten aufgebaute Hecke	4	10.594	0,17	0,01	0,16
15		Ufergehölzsäume	63	139.845	2,30	0,15	2,07
15	6. 7. 1.	Eschen-dominierter Ufergehölzsaum	1	5.792	0,10	0,01	0,09
15	6. 7. 4.	Eschen-Stiel-Eichen-reicher Ufergehölzsaum	1	1.088	0,02	0,00	0,02
15	6. 7. 5.	Grau-Erlen-dominierter Ufergehölzsaum	1	668	0,01	0,00	0,01
15	6. 7. 6.	Weiden-dominierter Ufergehölzsaum	5	17.989	0,30	0,02	0,27
15	6. 7. 6. 1	Bruch-Weiden-dominierter Ufergehölzsaum	1	706	0,01	0,00	0,01
15	6. 7. 6. 2	Weiß-Weiden-dominierter Ufergehölzsaum	12	23.358	0,38	0,02	0,35
15	6. 7. 6. 3	Lavendel-Weiden-reicher Ufergehölzsaum	1	686	0,01	0,00	0,01

Tabelle 2 Fortsetzung

Gr	BT-Code	Vorkommende Biotoptypen	Anz	Fläche m ²	B %	G %	A %
15	6. 7. 6. 4	Strauchweiden-Ufergehölzsaum	9	7.811	0,13	0,01	0,12
15	6. 7.15.	Ufergehölzsaum ohne dominierende Baumarten	27	77.330	1,27	0,08	1,14
15	6. 7.16.	Von anderen Baumarten dominierter Ufergehölzsaum	1	1.509	0,02	0,00	0,02
15	6. 7.17.	Ufergehölzsaum mit gepflanzten, z.T. nicht standortgemäßen Arten	1	1.925	0,03	0,00	0,03
15	6. 7.17. 1	Kultur-Pappel-dominierter Ufergehölzsaum	3	983	0,02	0,00	0,01
16		Schlagflächen und Vorwaldgebüsche	21	130.493	2,15	0,14	1,93
16	6. 8. 1.	(Vegetation auf) Schlagfläche(n) / Schlagflur / Schlag-Vorwaldgebüsch	21	130.493	2,15	0,14	1,93
17		Waldmäntel und Saumgesellschaften	5	2.109	0,03	0,00	0,03
17	6. 9. 1.	Waldmantel: Baum- / Strauchmantel	5	2.109	0,03	0,00	0,03
	7. . .	TROCKEN- UND MAGERSTANDORTE / BORSTGRASHEIDEN	57	259.676	4,27	0,27	3,84
18		Trocken- und Halbtrockenrasen, Trockengebüsche, Borstgras- und Zwergstrauchheiden (inkl. Brachen)	9	26.608	0,44	0,03	0,39
18	7. 3. 1.	Karbonat-(Trespen)-Halbtrockenrasen	2	13.997	0,23	0,01	0,21
	10. . .	ANTHROPOGENE BIOTOPTYPEN 2	7	12.611	0,21	0,01	0,19
18	10. 5.14. 1	Brachfläche des Halbtrocken- und Trockengrünlandes	5	8.594	0,14	0,01	0,13
18	10. 5.14. 3	Gehölzreiche Brachfläche des Halbtrocken- und Trockengrünlandes	2	4.017	0,07	0,00	0,06
19		Magerwiesen und Magerweiden (inkl. Brachen)	29	146.527	2,41	0,15	2,16
19	7. 5. 1. 1	Tieflagen-Magerwiese	10	59.986	0,99	0,06	0,89
	10. . .	ANTHROPOGENE BIOTOPTYPEN 3	19	86.541	1,42	0,09	1,28
19	10. 5.13. 1	Brachfläche der Magerwiesen und Magerweiden	7	40.973	0,67	0,04	0,61
19	10. 5.13. 2	Brachfläche der Magerwiesen und Magerweiden mit Pioniergehölzen	5	18.326	0,30	0,02	0,27
19	10. 5.13. 3	Gehölzreiche Brachfläche der Magerwiesen und Magerweiden	7	27.242	0,45	0,03	0,40
20		Vegetation nicht anthropogener Sonderstandorte	1	654	0,01	0,00	0,01
20	8. 5. 5. 6	Gehölzreiche Spontanvegetation natürlicher ± frischer bis feuchter Offenflächen	1	654	0,01	0,00	0,01
	10. . .	ANTHROPOGENE BIOTOPTYPEN 4	55	260.160	4,28	0,27	3,84
25		Städtische und dörfliche Grünflächen	1	4.932	0,08	0,01	0,07
25	10. 2. 1. 1	Strukturreiche Grün- und Parkanlage	1	4.932	0,08	0,01	0,07
26		Fettweiden/-wiesen (inkl. Brachen) und Lägerfluren	14	73.282	1,20	0,08	1,08
26	10. 3. 1.	Tieflagen-Fettwiese	7	33.261	0,55	0,03	0,49
26	10. 5.12. 1	Brachfläche der Fettwiesen und Fettweiden	1	2.768	0,05	0,00	0,04
26	10. 5.12. 2	Brachfläche der Fettwiesen und Fettweiden mit Pioniergehölzen	3	26.070	0,43	0,03	0,39
26	10. 5.12. 3	Gehölzreiche Brachfläche der Fettwiesen und Fettweiden	3	11.183	0,18	0,01	0,17
27		Spontanvegetation anthropogener Offenflächen	29	123.766	2,03	0,13	1,82
27	10. 7. 2.	Ausdauernde Spontanvegetation (Hemikryptophytenreich)	13	46.812	0,77	0,05	0,69
27	10. 7. 3.	Junge, initiale gehölzreiche Spontanvegetation	3	13.197	0,22	0,01	0,19
27	10. 7. 4.	Ältere gehölzreiche Spontanvegetation	13	63.757	1,05	0,07	0,94
30		Begrünungen / Anpflanzungen	9	56.266	0,93	0,06	0,83
30	10.11. 1.	Gehölzarme/-freie Begrünung / Anpflanzung	7	21.216	0,35	0,02	0,31
30	10.11. 2.	Gehölzreiche Begrünung / Anpflanzung	2	35.050	0,58	0,04	0,52

Tabelle 2 Fortsetzung

Gr	BT-Code	Vorkommende Biotoptypen	Anz	Fläche m ²	B %	G %	A %
31		Ackerbrachen und Wildkrautfluren in Kulturen	2	1.914	0,03	0,00	0,03
31	10. 5.20.	Ackerbrache	2	1.914	0,03	0,00	0,03
		Gesamtzahl aller Biotop(typ)-Teilflächen	869				
		Gesamte Flächengröße aller Biotop(typ)-Teilflächen		6.333.373 m ²			
		Gesamtzahl aller Biotopflächen	503				
		Flächenanteile aller Biotopflächen [in %]				6,33	86,90

Auwälder nehmen mit 293,4 ha etwa 43,3 % des Arbeitsgebietes ein. Mehr als die Hälfte ihrer Fläche, 29,3 % des Untersuchungsgebietes, werden von **Eschenauen** (198,6 ha) bestockt, weitere 7,2 % von **Grauerlenauen** (48,9 ha), immerhin 3 % von **Weidenauen** (20,9 ha). Eichen-Ulmenaunen nehmen 11,5 ha (1,7 %) ein, Weiß-Pappel-reiche Auwälder etwa 9 ha (1,4 %). Mehr als 2,2 ha umfasst der einzige Wuchsort des Heißländ-Weißdorn-Buschwaldes, während Pioniergehölze auf Anlandungen und Strauchweidenauen nur winzige Teilflächen bestocken, die relativ große Fläche von 1,2 ha (0,3 %) geht auf den flächigen Strauchweiden-Aufwuchs im Bereich der verlandeten Bühnenfelder an der Niedrigwasserrinne der Traun oberhalb der Ebelsberger Bücke zurück. Sukzessionswälder spielen mit 50,7 ha (etwa 0,8 %) nur eine untergeordnete Rolle.

Die **Laubholzforste** stellen mit 148,6 ha (21,0 % des Arbeitsgebietes) die zweitgrößte Biotoptypgruppe, wobei etwa drei Viertel, 113,8 ha (16,8 %) **Kultur-Pappelforste** ausmachen, Laubholzforste mit mehreren Baumarten nehmen noch 4,1 % (25 ha) ein. Fichtenforste (1,9 ha; 0,3 %) und Sonstige Nadelholzforste (1,3 ha; 0,2 %) sind von untergeordneter Bedeutung.

Die geringe Intensität der derzeitigen forstlichen Nutzung ist auch am geringen und, gegenüber der Erstkartierung signifikant verringertem, **Anteil an Schlagflächen** von 1,9 % (13 ha) zu erkennen.

Ein grober Vergleich mit den Ergebnissen der Erstkartierung von 1987 zeigt, dass die reale **Fläche der Auwälder** nur **äußerst geringfügig** (geschätzt im Zehntel-Prozentbereich) **abgenommen** hat. Die Umwandlung von Auwäldern in Kulturpappelforste ist im Gebiet offensichtlich zum Stillstand gekommen. Allerdings fällt auch auf, dass auch umgekehrt **kaum ehemalige Hybridpappelforste in naturnahe Auwaldbestände rückgeführt** wurden, obwohl, wie mehrere Gespräche zeigten, die Ertragserwartungen von Grundbesitzern und Forstbetrieben an diese Nutzungsform nicht erfüllt wurden. Auch dies ist vermutlich als Zeichen für das inzwischen geringere forstliche Nutzungsinteresse zu werten. Obwohl 1987 noch keine Flächenbilanz erstellt wurde, ist festzuhalten, dass der Flächenanteil an Kultur-Pappelforsten aufgrund von Aufforstungen damaliger größerer Offenflächen (z.B. Baggergutdeponie in den Traunauen oberhalb des Kleinen Weikerlsees) dennoch zugenommen hat. Auch der Anteil von Forstflächen mit mehreren Laubbaumarten ist durch Erstaufforstung von Acker- und Grünlandflächen und auch einiger Stiche und Schussgassen erheblich angestiegen.

Fließgewässer bedecken etwa 45,1 ha und stellen mit 6,1 % die drittgrößte Biotoptypgruppe, wobei allein **Traun** und **Krems** etwa 2,9 % der Fläche des Arbeitsgebietes ausmachen, weitere 2,3 % werden vom Altarmsystem des Mitterwassers eingenommen. Die **Stillgewässer** umfassen 32,6 ha (4,8 % des Projektgebietes), die beiden **Weikerlsees** stellen mit 4,1 % den größten Flächenanteil, die aus der Sicht des Arten- und Biotopschutzes besonders hochwertigen **Auweiherr** nehmen immerhin noch 3,6 ha, etwas mehr als 0,5 % des Projektgebietes ein. In etwas mehr als 40 % Flächenanteil dieser Gewässer (etwa 4 % des Untersuchungsgebietes, lässt man Röhrichte abseits der Gewässerufer unberücksichtigt) finden sich Biotoptypen der

Vegetation in und an Gewässern, lässt man die Überlagerungen der beteiligten Biotoptypen untereinander unberücksichtigt, so ergibt sich ein Wert knapp unter 3 %. Als wichtigste Biotoptypgruppe sind submerse Makrophyten-Bestände zu nennen, die etwa 14,7 ha (2,2 %) einnehmen. Es folgen die (Groß-)Röhrichte mit ca. 6,8 ha (etwa 1 %), wobei hier auch gewässerferne Schilfröhrichte, etwa am Grund nicht oder nur episodisch wasserführender Hochwasserrinnen, eingeschlossen sind, und dann schon die (Annuellen-)Pioniervegetation auf Anlandungen, welche sich v.a. auf den Schotterbänken der Traun, aber auch im episodisch durchflossenen Bett der Krems, und auch auf den beim Hochwasser 2002 aufgelandeten Feinsedimenten einiger Hochwasserrinnen der Traunauen oberhalb Ebelsberg findet, die immerhin noch etwa 4 ha (0,6 %) einnimmt.

Im Vergleich mit den Erhebungen 1987 sind grundsätzlich keine signifikanten Veränderungen festzustellen, allerdings dürfte der Flächenanteil an Flüssen durch die bei Hochwässern erfolgte Aufweitung des Kremsmündungsabschnittes etwas größer geworden sein, eine qualitative Verbesserung ist am mittleren Abschnitt der Krems erfolgt, der nun vermutlich ausdauernd Wasser führt. Da bei der Erstkartierung auf Bootsbefahrungen verzichtet wurde, Teile des Mitterwassers damals kurz zuvor entkrautet worden waren, kann bei der submersen Gewässervegetation kein sinnhafter Vergleich der Flächenbilanz erfolgen.

Als nächstes folgt mit 28,9 ha (4,2 %) die Biotoptypgruppe der **Kleingehölze und Ufergehölzsäume**, in der die (Vegetation auf) Schlagfläche(n) / Schlagflur / Schlag-Vorwaldgebüsch allein bereits 13 ha (1,9 %) umfasst. Die **Ufergehölzsäume** haben hier mit 13,9 ha (2,1 %) den größten Anteil, wobei Uferbestände natürlicher Ufer im landseitigen Kontakt zu Wäldern als Auwälder erfasst wurden. Verglichen mit den Erhebungen 1987 fällt v.a. ein signifikanter Rückgang des Anteiles an Schlägen auf, offenbar wurde die vordem (noch) praktizierte Kurzumtriebsnutzung zumindest teilweise aufgegeben.

Bemerkenswert ist der mit 25,9 ha (3,8 % des Arbeitsgebietes) **noch relativ hohe Anteil** an Biotopflächen des Grünlandes der **Trocken- und Magerstandorte**, der im wesentlichen durch die Bestände auf den älteren Hochwasserschutzdämmen bedingt wird. Sowohl bei den **Magerwiesen**, mit insgesamt 14,6 ha (2,2 %), davon machen deren Brachen 8,6 ha (1,3 %) aus, als auch bei den **Kalk-Halbtrockenrasen**, von deren insgesamt 2,6 ha (0,2 %) immerhin fast die Hälfte als "**Brache-Biotoptypen**" erfasst wurden, ist auch im Vergleich mit der Erstkartierung ein dramatischer Rückgang der Bewirtschaftung festzustellen. Auch in den noch als Magerwiesen oder Halbtrockenrasen angesprochenen Biotopflächen sind in einem Großteil Verbrachungseffekte erkennbar, nur einige wenige Grünlandflächen werden noch regelmäßig landwirtschaftlich genutzt. Nur die Bestände der Hochwasserschutzdämme werden zum Teil nach einer kurzdauernden Pflegepause, zumindest in regelmäßigen, meist zweijährigen, Abständen einschürrig gemäht.

Die Gesamtfläche der anthropogenen Biotoptypen im engeren Sinn (exkl. der bereits genannten Brachen) von 16,0 ha hat einen Anteil von 3,8 % an der Fläche des Arbeitsgebietes. Dabei überwiegen die **Biotoptypen der Spontanvegetation** mit 12,3 ha (1,82 %), wobei sich gehölzfreie und die Hemikryprophyten-reiche Spontanvegetation, die überwiegend auf den Dämmen des Ausleitungskanals des Kraftwerkes Kleinmünchen und auf den Stauhaltungsdämmen für das Donaukraftwerk Abwinden-Asten vorkommt, und gehölzreiche Typen, die sich ebenfalls vorwiegend im Bereich von beim Kraftwerksbau beanspruchten Flächen finden, in etwa die Waage halten. Fettwiesen und deren Brachen nehmen 7,3 ha (1,8 %) ein, mit etwa 60 % überwiegt, wie beim Mager- und Trockengrünland, der Bracheanteil. Die großteils ebenfalls an den genannten Dämmen aufgenommenen, überwiegend artenreichen,

ruderalisierten Begrünungen und Anpflanzungen haben mit 5,6 ha nur noch einen Flächenanteil von 0,8 %, wobei gehölzreiche Typen mit 0,5 % überwiegen.

Feuchtwiesen und **Feuchtwiesenbrachen**, die etwa 90 % dieser Gruppe ausmachen, spielen wegen des Fehlens geeigneter Standorte mit 1,3 ha (0,2 %) der Gesamtfläche des Untersuchungsgebietes nur eine untergeordnete Rolle.

Eine weitere Analyse der Biotoptypen wird im Abschnitt > Zusammenfassender Überblick über das Biotopinventar des Untersuchungsgebietes < zu den einzelnen Biotoptyp-Gruppen vorgenommen (siehe dort).

2.1.2 Diskussion besonderer Problemstellungen bei Erfassung und Zuordnung von Biotoptypen

Neben den typischen **Ufergehölzsäumen** mit landseitigen Kontakten zu Freiflächen, wurden auch jene Bestände an Gewässeruferräumen, die an Wälder angrenzen als Ufergehölze erfasst, die an wasserbaulich überprägten Uferböschungen, etwa mit älteren Blockwürfen stocken, deren Strukturbestand daher erheblich von den umgebenden Wäldern abweicht. Schmale, etwa an natürlichen, bermenartigen Uferverflachungen entlang des Mitterwassers stockende, nur im Artenbestand erheblich abweichende Ufergehölze im Kontakt zu Auwäldern wurden als schmale Auwaldbiotopflächen erhoben. Aus Gründen der Darstellbarkeit war bei einem Großteil der kleinräumig verzahnten, oder in Abhängigkeit von der relativen Höhe zum Mittelwasser zonierten Katenen unterschiedlicher Biotoptypen eine Abgrenzung von Teilflächen in der Regel nicht möglich.

An der Ausleitungsstrecke der Traun und entlang des Stauhaltungsdammes des Donaukraftwerkes Abwinden-Asten stocken jüngere Gehölzbestände mit ruderalisiertem Unterwuchs an während des **Kraftwerksbaues beanspruchten Flächen**, die bei Dominanz von Forstgehölzen als **Forste**, bei Überwiegen von spontan aufgekommenen Gehölzen entweder als **gehölzreiche Spontanvegetation**, oder ältere Bestände auch als **Sukzessionswald** erhoben wurden. Einige ältere, durch Vorkommen lichtliebender Pioniergehölze, etwa der Lavendel-Weide (*Salix eleagnos*) oder der Schwarz-Pappel (*Populus nigra*), die teilweise bereits auch abgestorben sind, und durch einen ungesättigten, von standorttypischen Auwäldern abweichenden Unterwuchs gekennzeichnete Gehölzbestände, welche sich vereinzelt an ehemaligen Abgrabungsflächen (Schotterentnahme zur Aufschüttung des Linzer Industriegebietes während des Krieges?) finden, wurden im Gegensatz zur Ersterhebung nicht als Auwaldbiotope sondern als **Sukzessionswald** erfasst.

In den Donauauen finden sich vereinzelt von dichten Waldreben-Schleiern (*Clematis vitalba*) überwucherte Schlagflächen, in denen die Stockausschläge von Grau-Erlen (*Alnus incana*) und Traubenkirschen (*Prunus padus*) vom Gewicht des teilweise begehbaren (!) Waldreben-Geflechtes niedergedrückt werden. Derartige Bestände wurden dann als **Schläge** erfasst, wenn ein Aufkommen der Gehölze unwahrscheinlich war. Konnten sich zumindest einzelne der genannten Baumarten durchsetzen, wurden sie als Grauerlau erfasst. Kleinflächige Mosaik von Grauerlauen und teils von Waldrebenschleiern überwuchertem Schlagaufwuchs mit reichlich Schwarzem Holler (*Sambucus nigra*) mussten teilweise wegen der engen Verzahnung als nicht räumlich abgrenzbare Mosaik von Grauerlauen mit Schlagfluren erfasst werden.

Auch jüngere **Kulturpappelforste** mit Unterbestand standortgerechter Auwaldarten, bei denen die Deckung der vorwüchsigen Pappeln (noch) weniger als 50 % erreicht, wurden als

Kulturpappel-Forste erhoben, wenn das Pflanzmuster künftig einen zumindest lockeren Kronenschluss der Pappeln erwarten liess. Gelegentlich fanden sich im Umkreis älterer Schwarz-Pappeln (*Populus nigra*) v.a. in Erstaufforstungen von Offenflächen auch Bestände mit (lokalen) Durchmischungen von Kulturpappeln und offenbar spontan verjüngten Schwarz-Pappeln. Da die Kulturpappeln (v.a. *Populus x canadensis*, daneben auch *Populus balsamifera*) ausnahmslos dominierten, wurden sie als Kultur-Pappelforste erfasst. Die Bestimmung einzelner, v.a. juveniler Pappelindividuen und auch einiger älterer, offensichtlich gepflanzter Pappelbestände bereitete aber mit dem in der Exkursionsflora von Österreich (FISCHER, 1994) enthaltenen Schlüssel manchmal erhebliche Schwierigkeiten. An größeren Populationen war die Bestimmung aber zumeist doch eindeutig durchzuführen, es ist aber gut möglich, dass v.a. möglicherweise doch häufige Rückkreuzungen der Hybrid-Pappel mit der Schwarz-Pappel unerkant blieben. Dennoch dürften diese Bestimmungsschwierigkeiten zumindest bei den Kultur-Pappelforsten kaum zu irrigen Biotoptypansprachen geführt haben, Pappel-Sukzessionswälder könnten aber u.U. auch von hybridogenen Individuen beherrscht werden.

In einigen Fällen bereitete die Abgrenzung von Weidenauen und Weidenforsten Schwierigkeiten. Als **Weidenforste** wurden alle an strukturellen Merkmalen (Pflanzreihen!) eindeutig als gepflanzte erkennbaren Gehölze erfasst, zudem Bestände von offensichtlich nicht autochtonen Weidensippen mit aberranten Wuchsformen an typischen Grauerlen-Standorten. Die Kopfweidenbestände der linksufrigen Traunauen im Einflussbereich der Kremshochwässer oberhalb Ebelsbergs wurden als besondere Nutzungsrelikte aber als Weidenauen erhoben, obwohl die standörtliche Tendenz aktuell sicherlich Richtung Grauerlenau weist.

In den Donauauen wurden die früher im Kurzumtrieb freigeschlagenen E-Freileitungstrassen der großen Versorgungsleitungen in das Industriegebiet teilweise im Zeitraum der Bearbeitung gefräst. Diese teils stark ruderalisierten Fräsflächen wurden als **(Vegetation auf) Schlagfläche(n) / Schlagflur / Schlag-Vorwaldgebüsch** eingestuft, obwohl fast anzunehmen ist, dass ein erheblicher Teil der Gehölze nicht oder nur teilweise austreiben kann. Längerfristig gesehen, ist nicht auszuschliessen, dass sich nach mehrmaliger Fräsung Spontanvegetation durchsetzen wird.

Einen **Sonderfall** stellt ein zumindest früher als "Campingplatz" genutztes Gelände im Süden des Kleinen Weikerlsees dar. Im lokal von einem floristisch verarmten, nur wenige m² großen, Halbtrockenrasenrest eingenommenen Areal, finden sich durch niedrig geschnittene (Zier-)Strauchhecken gegliederte Stell- und Parkplätze, Reste des Auwald-Vorbestandes, Trittpflanzengesellschaften und zum Teil auch Raseneinsaaten in buntem Gemenge. Um die starke anthropogenen Überprägung auszudrücken, wurde die Fläche als **Strukturreiche Grün- und Parkanlage** angesprochen.

Im Hinblick auf die besondere Bedeutung auch kleiner sekundärer Fließgewässer für die Speisung grösserer Auengewässer, wurden **alle ausdauernd wasserführenden Bachläufe**, auch die nicht in der Österreichischen Karte dargestellten Druckwasser-Sammelgerinne der **Stauhaltungsdämme, als Biotopflächen erfasst**. In den Donauauen wurden alle zum Zeitpunkt der Begehungen ganzjährig wasserführenden, teils aber sehr seichten Gewässer am Grund von Hochwasserrinnen als Auengewässer (zumeist Auweiher) angesprochen, auch wenn bei extrem niedrigen Grundwasserständen teilweise vermutlich auch größere Teile kurzzeitig trockenfallen können. Die Grundwasserstände fielen während der Bearbeitung nie auf die in Vorjahren auch an den nahegelegenen Linzer Badeseen beobachtete Minimalpegel. Die in Auskolkungen von historischen, ausgeprägten Hochwasserrinnen oder Altläufen, oder auch am Grund großer Bombentrichter ausgebildeten Stillgewässer, - zumeist handelt es sich um seichte(re) Kleingewässer -, wurden dann als Biotop(teil-)flächen erfasst, wenn entweder

Wasserpflanzenbestände oder sonstige Umstände eine \pm ausdauernde Wasserführung erkennen ließen. Sonstige Kleingewässer wurden als Strukturmerkmale der umgebenden Biotopflächen erhoben.

Ältere, teilweise gesichert durch künstliche Eintiefung vorbestehender, \pm verlandeter, natürlicher Auengewässer entstandene, künstliche Stillgewässer wurden, wenn sie naturnahe Vegetationsbestände aufwiesen als **Weiher** angesprochen, auch wenn die Sohlmorphologie und die Uferausformung (zumeist in großen Teilen Steilufer) noch die Genese durch Baggerung erkennen liessen.

Die Schätzung der **Flächenanteile** der **submersen Gewässervegetation** erfolgte in den größeren Gewässern vom Boot aus durch Sichtung, wobei soweit notwendig und möglich, auch die Grenzen der submersen Makrophytenbestände abgefahren wurden, um möglichst genaue Schätzergebnisse zu erzielen. Die Sichttiefe war zumindest bei einer Befahrung ausreichend, um valide Ergebnisse zu erzielen. Bei den kleineren teils auch seichteren und daher nur schwer bootgängigen Auengewässern lieferte die Beurteilung der Deckungsverhältnisse vom Ufer aus brauchbare Ergebnisse. Da keine Tauchgänge durchgeführt wurden, sind die Deckungsangaben und Flächenanteilsschätzungen der **Armleuchteralgen-Rasen** trotz Stichproben-Sondierung und Beprobung mittels einem 4 m langen Teleskop-Kescher sicherlich **ungenau**. V.a. in den Weikerseen wurde einer vorsichtigen Anschätzung der Flächenteile der Vorzug gegeben, obwohl derartige Bestände u.U. auch größere Anteile des Gewässergrundes bedecken könnten. Eine räumliche Abgrenzung der Biotoptyp(teil-)flächen war alleine wegen der im Regelfall gegebenen Überlagerung, oder auch wegen sehr kleinräumiger Verzahnungen der beteiligten Biotoptypen nicht möglich, nur größere Röhrichte und Großseggenbestände seichterer Gewässer und an Gewässerufeln konnten räumlich abgegrenzt werden.

Die **Hochwasserrinnen** konnten nur im Falle des rechtsufrigen Rohrgrabens, der linksufrigen Strömungsrinne von der Autobahn gegen den Bindergraben und beim Bindergraben selbst, - alle in den Traunauen oberhalb von Ebelsberg gelegen -, als Biotopflächen sinnhaft abgegrenzt werden. Die Vegetation wurde angesichts der zum Teil mächtigen Feinsedimentauflandung überwiegend (noch) der **(Annuellen)-Pioniervegetation auf Anlandungen** zugeordnet. Neben schütterten Pionierfluren, mit nitrophytischen Arten (auch reichlich Ackerwildkräutern), fanden sich auch Röhricht-Fragmente und Bestände, die sich sicherlich rasch zu nitrophytischen Staudenfluren entwickeln werden. Alle sonstigen Strömungsrinnen, v.a. jene des Linzer Donaufeldes, werden zumindest in Teilen von jungem Gehölzanflug besiedelt und wurden in die angrenzenden Auwald-Biotopflächen integriert.

Bei der kartografischen Abgrenzung des Biotoptyps der "**Großflächigen (Kies-)Schotterbank**", der ausschließlich an der Traun vorkommt, konnte wegen der Restwasserführung in dieser Ausleitungsstrecke nicht auf den Mittelwasserstand (MQ) Bezug genommen werden, die Grenze wurde daher der mittleren Restwasserführung angepasst.

Im Hinblick auf den **drohenden Verlust** eines **Großteils der naturnahen Auenwiesen**, - viele Flächen wurden kurzzeitig zumeist für die Anlage von Wildäckern umgebrochen und teilweise nachträglich wieder mit artenarmen Begrünungen eingesät -, wurden v.a. in den Donauauen unterhalb des Weikerlsees alle **Flächen mit höherem Anteil an autochtonen Wiesensippen** als Biotopflächen erfasst, auch wenn es sich um aus der Sicht des Arten- und Biotopschutzes um unbedeutende Bestände von **Fettwiesen** oder auch \pm verbrachte Stadien handelte. Alle Magerwiesen, die im Gebiet v.a. durch Trennarten der Kalk-Halbtrockenrasen, oder allgemeine Magerzeiger ausgezeichnet sind, und auch **fortgeschrittene** und teils über weite Strecken im Artenbestand bereits stark verarmte **Stadien von Magerwiesenbrachen** wurden als Biotopflächen erhoben.

Ein besonderes Problem stellt die Biotoptypzuordnung der **sekundären Grünlandbestände** auf den **Hochwasserschutzdämmen** dar. In der Regel handelt es sich zumindest in Teilen um eingesäte Flächen, bei den jüngeren Beständen der Stauhaltungsdämme und am Damm des Ausleitungskanals des Kraftwerkes Kleinmünchen dominieren spontan aufgekommene Arten über die eingesäten Sippen, sie wurden daher Biotoptypen der **Spontanvegetation** zugeordnet ansonsten wurden sie als Begrünungen angesprochen. Die älteren, v.a. jene durch Wiesenoderverpflanzung etablierten Bestände können z.T. als **artenarme Halbtrockenrasen** angesprochen werden, wie Teile der südexponierten Böschungen der Dämme oberhalb Ebelsberg. Viele Bestände sind reich an Arten der Halbtrockenrasen und weisen die für ungesättigte Vegetation typischen, kleinräumigen Dominanzbestände von Magerzeigern auf, daneben finden sich aber auch Fettwiesenarten und Arten der Spontanvegetation, wie in den Wiesen der Hochwasserschutzdämme von Ufer bis zur Schweigau. Obwohl diese Flächen in Summe sehr artenreich sind und auch die Kennartengarnitur der Halbtrockenrasen auf der Gesamtfläche weitgehend typisch entwickelt ist, sind die konkreten Flächen im einzelnen recht artenarm und wurden daher als **Magerwiesen** eingestuft.

2.2 Die Vegetationseinheiten des Untersuchungsgebietes

2.2.1 Vegetationseinheiten-Flächenbilanz und Interpretation

Alle Biotoptypen bzw. Biotoptyp-Teilflächen der einzelnen Biotopflächen sind nach Möglichkeit jeweils (zumindest) einer pflanzensoziologisch gefassten Vegetationseinheit zuzuordnen. Bei der vorliegenden Bearbeitung wurden neben den **Vegetationseinheiten der aktuellen Vegetation** der ± naturnahen Biotoptypen, bei Forsten auch die anhand der Artengarnitur, oder auch anhand sonstiger standörtlicher Merkmale erhobenen Vegetationseinheiten jener Bestände angegeben, die sich unter natürlichen Bedingungen dort einstellen würden (**potentielle natürliche Vegetation**). Im folgenden wird zunächst die Vegetationseinheit-Zuordnung der aktuellen Vegetation (vgl. Tabelle 3), im Weiteren die Angaben von Vegetationseinheiten zur Charakterisierung der potentiellen natürlichen Vegetation (vgl. Tabelle 4) dargestellt.

Bei den Angaben zur **aktuellen Vegetation** der Biotopflächen wurde von insgesamt 873 **Vegetationseinheit-Teilflächen** mit 666 ein Grossteil **pflanzensoziologisch zugeordnet**. Die gesamte **Flächengröße dieser 666 zugeordneten Vegetationseinheit-Teilflächen** beträgt **4,82 km²**, ihr **Anteil an der Fläche des Arbeitsgebietes liegt**, rechnet man die überlagernden Teilflächen ein, bei 53,6 %, berücksichtigt man diese nicht, bei etwa 49,8 %.

Bei insgesamt 207 Vegetationseinheit-Teilflächen, mit einem Anteil von 17,5 % am Arbeitsgebiet, war eine pflanzensoziologische **Zuordnung nicht möglich bzw. nicht sinnvoll** (Code 99). Es handelt sich dabei um Teilflächen der Gewässer selbst und auch um geomorphologische Biotoptypen (welche definitionsgemäß als solche nicht zugeordnet werden können) (insgesamt 72 Flächen), weiters um entweder im Artenbestand stark verarmte, oder atypisch entwickelte Bestände v.a. anthropogener Biotoptypen, etwa von Begrünungen und Anpflanzungen, von Spontanvegetation, oder von Brachen und auch der Ufergehölze an künstlichen Gewässerufern, mit z.T. kleinflächigen nicht zuordenbaren Fragmentgesellschaften.

Die Tabelle 3 gibt einen Überblick über die in den Biotopflächen vorkommenden Vegetationseinheiten, deren Häufigkeit, Größe und die jeweiligen Flächenanteile an der gesamten Biotopfläche, am Gemeindegebiet und am Arbeitsgebiet. Die hierarchische Gliederung

folgt dem Katalog der Vegetationseinheiten der Kartierungsanleitung: zur besseren Orientierung wurden die Biotoptyp-Hauptgruppen (in Grossbuchstaben) und als zweite Gliederungsebene Vegetationseinheitsgruppen (dünn unterstrichen) eingeführt. Die jeweiligen Summenwerte beziehen sich bei diesen Gruppen auf alle umfassten Vegetationseinheiten.

Die Tabelle zeigt, dass v.a. die Pflanzengesellschaften in und an Gewässern mit 45 Vegetationseinheiten (einschließlich rangloser Verbands- oder Ordnungs-Gesellschaften) gut vertreten sind. Diese doch hohe Anzahl spiegelt zum einen die Naturnähe der teils gut zonierten Gewässer, v.a. einiger Auweiher wider, zum anderen kommen aber auch pro Biotoptyp-Teilfläche mehrere Vegetationseinheiten vor, etwa mehrere submerse Laichkraut-Gesellschaften, sodass statistisch im Durchschnitt drei Vegetationseinheiten auf ein Gewässer kommen.

Obwohl die Größe der abgegrenzten Biotop(teil-)flächen bei den Auwäldern bedingt durch das Kriterium eines einheitlichen Flächenmanagements eher gering ist, lässt der statistische Durchschnittswert von 1,2 Vegetationseinheiten pro Teilfläche eine reiche kleinstandörtliche Gliederung der Auwälder erkennen, die v.a. auf das in großen Teilen noch erhaltene, ± ausgeprägte Mikrorelief zurückgeht.

Die spärlichen, aber teils breiteren und typisch entwickelten Waldmantel-Gesellschaften sind im Gebiet vegetationskundlich gut anzusprechen. Infolge der deutlichen Bracheeffekte können v.a. die Gesellschaften der Halbtrockenrasen und Magerwiesen zum Teil nur noch auf Gesellschaftsebene eingestuft werden, eine Differenzierung in weitere in Auen zu erwartende Untereinheiten war aber nicht möglich.

Im Abschnitt 2.4 > Zusammenfassender Überblick über das Biotopinventar des Untersuchungsgebietes < erfolgen bei den Ausführungen zu den einzelnen Biotoptyp-Gruppen genauere Hinweise zu deren Zuordnungen zu den Vegetationseinheiten (siehe dort).

Tabelle 3: Überblick über die Vegetationseinheiten der aktuellen Vegetation der Biotopflächen des Untersuchungsgebietes (exkl. der Forstflächen) mit Vegetationseinheit-Code (VE-Code), Häufigkeit der Vegetationseinheit-Teilflächen (Anz.), Gesamt-Flächengrößen (Fläche m²), Prozentanteil an der gesamten Biotopfläche (B %), der Gemeindefläche (G %) und an der Gesamtfläche des Arbeitsgebietes (A %). Gruppierung nach VEGETATIONSEINHEIT-HAUPTGRUPPEN (dick unterstrichen) und Untergruppen (dünn unterstrichen).

VE-Code	Vorkommende Vegetationseinheiten	Anz.	Fläche m ²	B %	G %	A %
3. . . .	VEGETATION DER GEWÄSSER UND GEWÄSSERUFER	209	327.572	5,39	0,34	4,84
3. 1. . .	Quellfluren	1	8	0,00	0,00	0,00
3. 1. 2.90.	Sonstige ranglose Vergesellschaftungen des Cardaminienion (Maas 59) Den Held et Westh. 69	1	8	0,00	0,00	0,00
3. 2. . .	Submerse Vegetation	34	158.666	2,61	0,17	2,34
3. 2. 1. 2.	Callitrichetum obtusangulae Seibert 62	9	10.129	0,17	0,01	0,15
3. 2. 1.90.20	Sonstige ranglose (Ranunculion fluitantis)-Gesellschaft	1	426	0,01	0,00	0,01
3. 2. 2. 5.	<i>Potamogeton pectinatus</i> -(Potamogetonion)-Gesellschaft	4	52.480	0,86	0,05	0,78
3. 2. 2. 6. 1	Ceratophyllum demersum-(Potamogetonion)-Gesellschaft: Typische Ausbildung	1	1.073	0,02	0,00	0,02
3. 2. 2.11.	Myriophyllo-Potametum lucentis Soó 1934	5	66.480	1,09	0,07	0,98
3. 2. 2.95.	Ranglose Vergesellschaftungen der Potamogetonetalia W. Koch 26	1	797	0,01	0,00	0,01
3. 2. 2.95. 1	<i>Potamogeton friesii</i> -(Potamogetonetalia)-Gesellschaft	2	6.507	0,11	0,01	0,10

Tabelle 3 Fortsetzung

VE-Code	Vorkommende Vegetationseinheiten	Anz.	Fläche m ²	B %	G %	A %
3. 2. 2.95. 2	<i>Potamogeton berchtoldii</i> -(Potamogetonetalia)-Gesellschaft	3	2.834	0,05	0,00	0,04
3. 2. 2.95. 4	<i>Potamogeton crispus</i> -(Potamogetonetalia)-Gesellschaft	1	874	0,01	0,00	0,01
3. 2. 2.95. 5	<i>Elodea canadensis</i> -(Potamogetonetalia)-Gesellschaft	1	259	0,00	0,00	0,00
3. 2. 2.95. 6	<i>Myriophyllum verticillatum</i> -(Potamogetonetalia)-Gesellschaft	1	129	0,00	0,00	0,00
3. 2. 3. .	Armleuchteralgen-Gesellschaften der <i>Charatea fragilis</i> (Fukarek 1961 n.n.) Krausch 1964	5	16.678	0,27	0,02	0,25
3. 3. . .	Schwimmpflanzenvegetation	51	34.952	0,57	0,04	0,52
3. 3. 1. 1. 1	Lemno-Spirodeletum polyrhizae (Kelhofer 15) W. Koch 54 em. Müller et Görs 60: Typische Subass.	7	1.526	0,03	0,00	0,02
3. 3. 1. 1. 2	Lemno-Spirodeletum polyrhizae (Kelhofer 15) W. Koch 54 em. Müller et Görs 60: Subass. mit <i>Lemna trisulca</i>	3	3.899	0,06	0,00	0,06
3. 3. 1. 2.	Riccietum rhenanae Knapp et Stoffers 62	2	50	0,00	0,00	0,00
3. 3. 1. 4.	Lemnetum minoris (Oberd. 57) Müller et Görs 60	8	2.989	0,05	0,00	0,04
3. 3. 1. 4. 1	Lemnetum minoris (Oberd. 57) Müller et Görs 60: Typische Subass.	7	2.174	0,04	0,00	0,03
3. 3. 1. 4. 2	Lemnetum minoris (Oberd. 57) Müller et Görs 60: Subass. mit <i>Lemna trisulca</i>	9	6.097	0,10	0,01	0,09
3. 3. 2. 1. 2	Hydrocharitetum morsus-ranae van Langendonck 35: <i>Stratiotes aloides</i> -Ausbildung	1	200	0,00	0,00	0,00
3. 3. 2. 2.	Lemno-Utricularietum vulgaris v. Soó (28) 38	2	159	0,00	0,00	0,00
3. 4. . .	Schwimtblattvegetation					
3. 4. 1. 1.	Myriophyllo-Nupharetum W. Koch 26	5	15.472	0,25	0,02	0,23
3. 4. 1. 2.	Hottonietum palustris Tx. 37	3	715	0,01	0,00	0,01
3. 4. 1. 3.	<i>Hippuris vulgaris</i> f. <i>fluviatilis</i> -(Nymphaeion)-Gesellschaft	2	499	0,01	0,00	0,01
3. 4. 1. 8.	<i>Potamogeton natans</i> -(Nymphaeion)-Gesellschaft	1	836	0,01	0,00	0,01
3. 4. 1.90.	Ranglose Vergesellschaftungen des Nymphaeion Oberd. 57	1	336	0,01	0,00	0,00
3. 5. . .	Röhrichte	66	73.281	1,20	0,08	1,08
3. 5. 1. 2.	Glycerietum maximae Hueck 31	9	411	0,01	0,00	0,01
3. 5. 1. 3.	Scirpetum lacustris Schmale 39	1	50	0,00	0,00	0,00
3. 5. 1. 5.	Phragmitetum communis Schmale 39	29	44.415	0,73	0,05	0,66
3. 5. 1. 8.	<i>Sparganium erectum</i> (s.l.)-Röhrichtgesellschaften	1	9	0,00	0,00	0,00
3. 5. 1. 8. 1	Glycerio-Sparganietum neglecti Koch 26 em. Philippi 73	1	120	0,00	0,00	0,00
3. 5. 1.14.	Sagittario-Sparganietum emersi Tx. 53	3	5.149	0,08	0,01	0,08
3. 5. 2. 3. 1	Nasturtietum officinalis (Seibert 62) Oberd. et. al. 67	1	5	0,00	0,00	0,00
3. 5. 2. 3. 2	<i>Nasturtium microphyllum</i> -Gesellschaft	3	25	0,00	0,00	0,00
3. 5. 2. 4.	Veronico beccabungae-Sietum erecti (Phil. 73) Passarge 82	2	165	0,00	0,00	0,00
3. 5. 3. .	Phalaridetum arundinaceae (W.Koch 26 n.n.) Libbert 31	16	22.932	0,38	0,02	0,34
3. 6. . .	Großseggenbestände	30	5.779	0,10	0,01	0,09
3. 6. 1. 1.	Caricetum elatae W. Koch 26	13	1.859	0,03	0,00	0,03
3. 6. 1. 5.	Caricetum ripariae Knapp et Stoffers 62	4	840	0,01	0,00	0,01
3. 6. 1. 6.	<i>Carex acutiformis</i> -Gesellschaft Sauer 37	13	3.080	0,05	0,00	0,05

Tabelle 3 Fortsetzung

VE-Code	Vorkommende Vegetationseinheiten	Anz.	Fläche m ²	B %	G %	A %
3. 7. . .	Initialvegetation an Gewässern	18	44.025	0,72	0,05	0,65
3. 7. 2. 2.	Rorippo-Agrostietum prorepentis (Moor 58) Oberd. et Müll. 61	11	12.480	0,21	0,01	0,18
3. 7. 2. 5.	Potentillo-Festucetum arundinaceae Nordh. 40	4	23.522	0,39	0,02	0,35
3. 7. 2.90.20	Sonstige ranglose Gesellschaften des Agropyro-Rumicion	1	2.981	0,05	0,00	0,04
3. 7. 3. 1. 2	Polygono hydropiperis-Bidentetum tripartitae Lohm. in Tx. 50: Subass. mit <i>Polygonum mite</i>	2	5.042	0,08	0,01	0,07
3. 8. . .	Nitrophytische Ufersaumgesellschaften u. Uferhochstaudenfluren	9	10.861	0,18	0,01	0,16
3. 8. 4. 1.	<i>Urtica dioica-Convulvulus (Calystegia) sepium</i> -Gesellschaft Lohm. 75	8	10.831	0,18	0,01	0,16
3. 8. 5. 2.	Phalarido-Petasitetum hybridi Schwick. 33	1	30	0,00	0,00	0,00
4. . . .	MOORE UND SONSTIGE FEUCHTGEBIETE	1	186	0,00	0,00	0,00
4. 8. . .	Nährstoffreiche Feuchtwiesen	1	186	0,00	0,00	0,00
4. 8. 2. .	Angelico-Cirsietum oleracei Tx. 37 em. Oberd. in Oberd. et al. 67	1	186	0,00	0,00	0,00
5. . . .	WÄLDER UND GEBÜSCHE / BUSCHWÄLDER	397	3.091.385	50,82	3,21	45,66
5. 2. . .	Auwälder, Ufergehölzsäume und Strauchweidenauen	396	3.091.213	50,82	3,21	45,66
5. 2. 1. 2.	Salicetum eleagni (Hag. 16) Jenik 55	1	686	0,01	0,00	0,01
5. 2. 2. 2.	Salicetum triandrae (Malc. 29) Noirf. 55	5	614	0,01	0,00	0,01
5. 2. 2. 3.	Salicetum albae Issl. 26	2	1.690	0,02	0,00	0,02
5. 2. 2. 3. 1	Salicetum albae Issl. 26: Subass. mit <i>Phragmites australis</i>	24	47.598	0,78	0,05	0,70
5. 2. 2. 3. 6	Salicetum albae Issl. 26: Typische Subass.	12	22.686	0,38	0,03	0,34
5. 2. 2. 3. 7	Salicetum albae Issl. 26: Typische Subass.; <i>Alnus incana</i> -Phase	2	4.927	0,08	0,01	0,07
5. 2. 2. 3. 8	Salicetum albae Issl. 26: Typische Subass.; <i>Prunus padus</i> -Phase mit <i>Alnus incana</i>	30	136.798	2,25	0,14	2,02
5. 2. 2. 4.	Salicetum fragilis Pass. 57 (em.)	1	706	0,01	0,00	0,01
5. 2. 2.90. 1	<i>Salix purpurea</i> -Gesellschaft	10	19.659	0,32	0,02	0,29
5. 2. 3. 3.	Alnetum incanae Lüdi 21	15	89.600	1,48	0,10	1,32
5. 2. 3. 3. 1	Alnetum incanae Lüdi 21: Subass. mit <i>Phragmites australis</i> , <i>Cornus sanguinea</i> -Form	16	27.182	0,45	0,02	0,40
5. 2. 3. 3. 2	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; <i>Cornus sanguinea</i> - Form	1	353	0,01	0,00	0,01
5. 2. 3. 3. 3	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; <i>Cornus sanguinea</i> - Form; reine Variante	85	1.019.640	16,76	1,06	15,06
5. 2. 3. 3. 4	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; <i>Cornus sanguinea</i> - Form; Variante mit <i>Allium ursinum</i>	132	1.404.173	23,08	1,46	20,74
5. 2. 3. 3. 5	Alnetum incanae Lüdi 21: Subass. mit <i>Carex alba</i> , <i>Cornus</i> <i>sanguinea</i> -Form	27	100.374	1,65	0,10	1,48
5. 2. 3.20.10	Querco-Ulmetum minoris Issl. 24: Subass. mit <i>Allium ursinum</i>	5	19.567	0,32	0,02	0,29
5. 2. 3.20.12	Querco-Ulmetum minoris Issl. 24: Typische Subass.	4	30.917	0,51	0,03	0,46
5. 2. 3.20.15	Querco-Ulmetum minoris Issl. 24: Subass. mit <i>Carex alba</i>	7	47.277	0,78	0,05	0,70
5. 2. 3.20.16	Querco-Ulmetum minoris Issl. 24: Subass. mit <i>Carex alba</i> ; reine Variante	1	2.300	0,04	0,00	0,03
5. 2. 3.20.17	Querco-Ulmetum minoris Issl. 24: Subass. mit <i>Carex alba</i> ; Variante mit <i>Carex flacca</i>	1	15.031	0,25	0,02	0,22

Tabelle 3 Fortsetzung

VE-Code	Vorkommende Vegetationseinheiten	Anz.	Fläche m ²	B %	G %	A %
5. 2. 3.21.	Fraxino-Populetum Jurko 1958	15	99.435	1,64	0,10	1,47
5.40. . .	Niedermoor-, Anmoor- und oligo- bis mesotrophe Bruchwälder	1	172	0,00	0,00	0,00
5.40. 5. 4.	Salicetum cinerae Zólyomi 31	1	172	0,00	0,00	0,00
6. . . .	KLEINGEHÖLZE, GEHÖLZSÄUME UND SAUMGESELLSCHAFTEN	22	63.404	1,04	0,07	0,94
6. 9. . .	Waldmantel-, Hecken- und Gebüsch-Gesellschaften	21	62.098	1,02	0,06	0,92
6. 9. 3. 2.	Pruno-Ligustretum Tx. 52 nom. inv. Oberd. 70	10	14.613	0,24	0,02	0,22
6. 9. 3. 5.	Rhamno-Cornetum sanguinei (Kais. 30) Pass. (57) 62	8	44.369	0,73	0,05	0,66
6. 9. 3. 6.	Salici-Hippophaëtum rhamnoidis Br.-Bl. 28 ex. Eckm. 40 nom. inv. Wendelb. 67	1	258	0,00	0,00	0,00
6. 9. 3.90. 4	<i>Prunus spinosa</i> -(Berberidion)-Gesellschaft	2	2.858	0,05	0,00	0,04
6.10. . .	Saumgesellschaften	1	1306	0,02	0,00	0,02
6.10. 6. 1.	Trifolio-Agrimonetum eupatoriae Th. Müller (61) 62	1	1.306	0,02	0,00	0,02
7. . . .	TROCKEN- UND MAGERSTANDORTE	25	126190	2,07	0,13	1,86
7. 3. . .	Halbtrockenrasen	8	22849	0,38	0,02	0,34
7. 3. 1. 1.	Mesobrometum Br.-Bl. apud Scherr. 25	7	22.578	0,37	0,02	0,33
7. 3. 1. 1. 1	Mesobrometum Br.-Bl. apud Scherr. 25: Östliche <i>Festuca sulcata</i> -Rasse; typische Ausbildung	1	271	0,00	0,00	0,00
7.05. . .	Magerwiesen und Magerweiden	16	101685	1,67	0,11	1,50
10. 3. 1. 2. 3	Arrhenatheretum elatioris Br.-Bl. ex Scherr. 25: Planare <i>Pastinaca</i> -Form; Subass. mit <i>Salvia pratensis</i>	16	101.685	1,67	0,11	1,50
8. 5. 1. .	Halbruderale Trocken- und Halbtrockenrasen	1	1.656	0,03	0,00	0,02
8. 5. 1. 1.	Convolvulo arvensis-Agropyretum repentis Felf. 43	1	1.656	0,03	0,00	0,02
10. . . .	VEGETATION ANTHROPOGENER STANDORTE	12	21.390	0,35	0,02	0,32
10. 3. . .	Fettwiesen	10	20.793	0,34	0,02	0,31
10. 3. 1. 2.	Arrhenatheretum elatioris Br.-Bl. ex Scherr. 25: Planare <i>Pastinaca</i> -Form	5	11.568	0,19	0,01	0,17
10. 3. 1. 2. 1	Arrhenatheretum elatioris Br.-Bl. ex Scherr. 25: Planare <i>Pastinaca</i> -Form; Subass. mit <i>Cirsium oleraceum</i>	2	1.014	0,02	0,00	0,01
10. 3. 1. 2. 2	Arrhenatheretum elatioris Br.-Bl. ex Scherr. 25: Planare <i>Pastinaca</i> -Form; typische Subass.	3	8.211	0,13	0,01	0,12
10. 7. . .	Spontanvegetation anthropogener Offenflächen	2	597	0,01	0,00	0,01
10. 7. 5. 1. 1	<i>Impatiens glandulifera</i> -(Convolvuletalia)-Gesellschaft	1	266	0,00	0,00	0,00
10. 7.11.10.	Chenopodietum ruderales Oberd. 57	1	331	0,01	0,00	0,00
99. . . .	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	207	1.185.873	19,49	1,24	17,52

Gesamtanzahl aller Vegetationseinheit-Teilflächen:	873	
aller einer Vegetationseinheit zugeordneten Teilflächen:	666	
Gesamtflächengröße aller Vegetationseinheit-Teilflächen:	4.816.000	
aller einer Vegetationseinheit zugeordneten Teilflächen:	3.630.127	
Flächenanteil aller Vegetationseinheit-Teilflächen am Arbeitsgebiet:		71,14
aller einer Vegetationseinheit zugeordneten Teilflächen:		53,62

Aus Tabelle 4 ist ersichtlich, dass für den überwiegenden Teil der Forstflächen die potentielle natürliche Vegetation angegeben werden konnte. Bei weitem dominieren Forste auf Standorten von Grauerlen oder Grauerlen-Eschenauen überwiegend mesophytischer Untereinheiten, im Besonderen die Ausbildung mit Bärlauch (*Allium ursinum*). In immerhin 46 Fällen, fast einem Drittel, konnte zwar die Pflanzengesellschaft, aber keine der standörtlich bezeichnenden Untereinheiten festgestellt werden, weil entweder diagnostisch wichtige Arten gänzlich fehlten (Ruderalisierungseffekte, Auflandungen usw.), oder aufgrund besonderer Bedingungen kleinsträumig verzahnt waren. In 8 Fällen war aufgrund tiefgreifender standörtlicher Veränderungen eine Angabe der potentiellen natürlichen Vegetation nicht möglich.

Tabelle 4: Überblick über die Vegetationseinheiten Über der **potentiellen natürlichen Vegetation der Forstflächen** mit Vegetationseinheit-Code (VE-Code), Häufigkeit der Vegetationseinheit(teil-)flächen (Anz.), Gesamt-Flächengrößen (Fläche m²), Prozentanteil an der gesamten Biotopfläche (B %), der Gemeindefläche (G %) und an der Gesamtfläche des Arbeitsgebietes (A %). Gruppierung nach Vegetationseinheit-Hauptgruppen (dick unterstrichen) und Untergruppen (dünn unterstrichen).

VE-Code	Vorkommende Vegetationseinheiten	Anz.	Fläche m ²	% B	% G	% A
5. . . .	WÄLDER UND GEBÜSCHE / BUSCHWÄLDER	147	1.475.598	24,26	1,54	21,80
5. 2. . .	Auwälder, Ufergehölzsäume und Strauchweidenauen	147	1.475.598	24,26	1,54	21,80
5. 2. 2. 3.	Salicetum albae Issl. 26	1	5.281	0,09	0,01	0,08
5. 2. 2. 3. 1	Salicetum albae Issl. 26: Subass. mit <i>Phragmites australis</i>	5	16.827	0,28	0,02	0,25
5. 2. 2. 3. 6	Salicetum albae Issl. 26: Typische Subass.	3	11.804	0,19	0,01	0,17
5. 2. 2. 3. 8	Salicetum albae Issl. 26: Typische Subass.; <i>Prunus padus</i> -Phase mit <i>Alnus incana</i>	1	18.127	0,30	0,02	0,27
5. 2. 3. 3.	Alnetum incanae Lüdi 21	45	301.922	4,96	0,31	4,46
5. 2. 3. 3. 1	Alnetum incanae Lüdi 21: Subass. mit <i>Phragmites australis</i> , <i>Cornus sanguinea</i> -Form	3	24.886	0,41	0,03	0,37
5. 2. 3. 3. 3	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; <i>Cornus sanguinea</i> -Form; reine Variante	37	336.403	5,53	0,35	4,97
5. 2. 3. 3. 4	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; <i>Cornus sanguinea</i> -Form; Variante mit <i>Allium ursinum</i>	51	759.661	12,49	0,79	11,22
5. 2. 3.21.	Fraxino-Populetum Jurko 1958	1	687	0,01	0,00	0,01
99. . . .	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	8	42.892	0,71	0,04	0,63

Gesamtanzahl aller Vegetationseinheit-Teilflächen:	155
aller einer Vegetationseinheit zugeordneten Teilflächen:	147
Gesamtflächengröße aller Vegetationseinheit-Teilflächen:	1.518.490
aller einer Vegetationseinheit zugeordneten Teilflächen:	1.475.598
Flächenanteil aller Vegetationseinheit-Teilflächen am Arbeitsgebiet:	22,43
aller einer Vegetationseinheit zugeordneten Teilflächen:	21,80

2.2.2 Diskussion besonderer Probleme der Zuordnung zu Vegetationseinheiten

Ein Teil der **submersen Makrophytengesellschaften** und auch der **Schwimmpflanzenbestände** der Gewässer war wegen der Ausbildung **artenarmer Dominanzbestände** nur auf Verbands- oder Ordnungsebene als **ranglose Vergesellschaftungen** zuzuordnen (vgl. Tabelle 3: 3.2.*. u. 3.4.*.). Möglicherweise handelt es sich bei diesen, gehäuft in stärker gestörten Gewässern oder Gewässerabschnitten vorkommenden Einart-Beständen aber nur um \pm kurzdauernde Entwicklungsstadien, die letztlich in typische Vergesellschaftungen übergehen werden. Auffallend war teilweise eine gewisse Zonation derartiger artenarmer Bestände in Abhängigkeit von der Wassertiefe, dies könnte eine Folge differentieller Entwicklung in Anhängigkeit vom Lichtklima am Gewässergrund sein, das in den \pm nährstoffreichen Gewässern v.a. von der Dynamik der Planktonentwicklung gesteuert wird.

Die jüngeren bis älteren, randlich in artenarmen Magerwiesenbrachen aufkommenden **Schlehengebüsche** im Bereich des ehemaligen Militärgeländes westlich des Kleinen Weikerlsees konnten nur als *Prunus spinosa*-(Berberidion)-Gesellschaft erhoben werden.

Sowohl in den Traunauen oberhalb von Ebelsberg, als auch in den östlichen Traunauen und den Donauauen sind durch die **tiefgreifenden Veränderungen** der **hydrologischen Verhältnisse** standörtliche Entwicklungen in Gang gekommen, die sich auch im Artenbestand v.a. der Vegetationseinheit-Subtypen widerspiegeln. In den Traunauen zeigte sich infolge der episodischen, fallweise mächtigen und flächenhaften Auflandung von Feinsediment (v.a. Sedimente der Stauräume) auf den eher durchlässigen, schottrigen Aueböden zumindest im Unterwuchs tendenziell eine Zunahme mesophytischer Arten und das Zurücktreten trockenstoleranter Sippen, eine Tendenz, welche durch die Auflandungen des Extremhochwassers vom August 2002 noch verstärkt wurde. Der Entwicklungszeitraum ist noch zu kurz, um abschätzen zu können, wie sich diese edaphischen Veränderungen im Artenbestand auswirken werden. Möglicherweise werden sich die vordem trockeneren, stark vergasteten linksufrigen Auwälder den unter dem Einfluss der Kremshochwässer und ihrer Sedimente stehenden rechtsufrigen mesophytischen Auen annähern.

Die Veränderungen in den Donauauen dürften aber wohl eher von der nur noch episodischen Überflutung bedingt sein. Hier zeigen sowohl die Weiß-Weidenauen, als auch die Grau-Erlenauen zumindest lokal deutliche Störungen. Wipfeldürre älterer, gelegentlich aber auch jüngerer Individuen, sowohl der Weiß-Weide (*Salix alba*), als auch der Grau-Erle (*Alnus incana*) deutet vermutlich auf gewisse Probleme der Wasser- und möglicherweise auch der Nährstoffversorgung hin, andererseits dringen aber bemerkenswerterweise kaum Baumarten der harten Auen, etwa die Esche (*Fraxinus excelsior*) in diese Bestände ein. Im Unterwuchs findet sich nicht selten ein Nebeneinander von günstige Standortbedingungen (reifere Böden) anzeigenden Höhenzeigern und kümmernden Tiefenzeigern, etwa von Großseggen oder Schilf (*Phragmites australis*). Ähnliche Situationen konnten auch schon 1987 bei der Ersterhebung beobachtet werden, seither kam es zumindest zu keinen derart tiefgreifenden Entwicklungen, dass sie ohne subtilere Untersuchungen (Dauerprobeflächen) nachzuweisen wären. Somit handelt es sich wohl bei vielen Beständen um (teils degenerative) Entwicklungsstadien, die möglicherweise mit den an natürlichen Auen erarbeiteten vegetationskundlichen Untereinheiten nur unzureichend beschrieben werden können. Dennoch geben die verwendeten Begriffe die grundsätzliche (frühere) standörtliche Stellung der betroffenen Biotop(teil-)flächen gut wieder. Es ist abzusehen, dass die aktuellen Standortveränderungen möglicherweise nicht durch Sukzession

(Bodenreifung) in andere Auwaldgesellschaften weiterführen, sondern sich möglicherweise auch über längere Zeit atypische Entwicklungsstadien der Vorgesellschaft halten werden.

2.3 Die Biotoptypkomplexe des Untersuchungsgebietes

Im Untersuchungsgebiet wurden keine Biotoptypkomplexe im Sinne der Kartierungsanleitung ausgewiesen, da entsprechende geomorphologische Voraussetzungen bzw. entsprechende räumliche Muster von Vegetationsbeständen nicht vorkommen.

2.4 Zusammenfassender Überblick über das Biotopinventar des Untersuchungsgebietes

Ziel der Darstellungen dieses Abschnitts ist eine zusammenfassende Beschreibung der Biotopausstattung des Arbeitsgebietes und eine knappe Zusammenfassung der wesentlichsten Kartierungsergebnisse.

Einleitend wird nochmals darauf hingewiesen, daß Flächen des Grünlandes als Biotopflächen nur dann erfaßt wurden, wenn sie naturschutzfachlich bedeutsam waren (vgl. Kartierungsschwellen beim Kapitel Biotoptypen). Das intensiver bewirtschaftete, stärker gedüngte Grünland wurde in der Regel als Flächennutzung erhoben und kartiert (siehe nächsten Abschnitt). Hingegen sind die (intensiver bewirtschafteten) Forstflächen (Fichtenforste, Mischforste, Schlagflächen, etc.) hier berücksichtigt, da diese mit dem vereinfachten Forsterhebungsblatt als Biotopflächen aufgenommen wurden.

Es wurden **insgesamt 503 Biotopflächen** (Biotopbeschreibungen) für **970 räumlich getrennte Biotop-Teilflächen** (911 Flächen-, 44 Linien-, 15 Punkt-(Teil-)flächen) erhoben. Der **Flächenanteil aller Biotopflächen an der gesamten Gemeindefläche** beträgt **etwa 9,5 Prozent** (am Arbeitsgebiet 86,9 Prozent), bei einer **Biotop-Gesamtflächengröße von 6,33 km²**.

Ein grober Überblick über das Biotopinventar des Untersuchungsgebietes findet sich in den Abschnitten über Biotoptypen (Kap. 2.1) und Vegetationseinheiten (Kap. 2.2). Die dort vorgelegten Tabellen 2, 3 und 4 zeigen die Flächenanteile der einzelnen Biotoptypen und Vegetationseinheiten. In der Abbildung 3 ist die Lage aller Biotopflächen im Arbeitsgebiet in einer Übersichtskarte dargestellt.

Die Biotopausstattung des Arbeitsgebietes spiegelt die Situation im **Übergangsbereich der Auen des Unteren Traunales** und jener des **Linzer Donaufeldes** wider. Während für erstgenannte Auen grobschottrige Sedimente mit eher trockenen Böden typisch sind, die vor allem von Eschenauen eingenommen werden, sind für die eigentlichen Donauauen teils mosaikartig miteinander verzahnt durchlässigere Grobsedimente und Feinsediment-Auflandungen mit ausgeglichenerem Wasserhaushalt typisch. Flussabwärts von Ebelsberg ändert sich auch der Charakter der Traun-Auen, aber erst ab der Höhe des Großen Weikerlsees, dem ehemaligen Mündungsgebiet der Traun, kommen die für die Beckenlagen an der oberösterreichischen Donau typischen Auwälder vor, in denen Weichholzaunen, v.a. Grau-Erlenauen, eine größere Rolle spielen. Dennoch stehen auch diese Anteile der Donauauen noch unter dem Einfluss des basenreichen Geschiebes der Traun. Nur in diesem Anteil finden sich Auen-Stillgewässer in nennenswerter Anzahl.

Wie der Überblick über die Biotopausstattung zeigt, handelt es sich um ein an Auwäldern, in den Donauauen auch an Kulturpappelforsten reiches, **± geschlossenes Waldgebiet**, das durch den außerhalb des Arbeitsgebietes liegenden naturferneren Raum mit **erheblicher raumtrennender Wirkung** zwischen der Ebelsberger Brücke und der flussabwärts gelegenen Eisenbahnbrücke, in die beiden aus den Kartendarstellung ersichtlichen Raumeinheiten **der Traunauen oberhalb Ebelsberges** (Karten West) und nordöstlich davon den **untersten Traun- und Donauauen** (Karten Ost) getrennt wird.

Bis Ebelsberg umfasst das Arbeitsgebiet den beidufrigen **Auwaldgürtel entlang der Traun**, in den rechtsufrigen Anteilen liegt der Mündungsabschnitt der **Krems**, die oberhalb Ebelsbergs in die Restwasserstrecke der Traun mündet. Flussabwärts Ebelsbergs liegen nur die rechtsufrigen Auwälder an **Traun und Donau** im Arbeitsgebiet, am Gegenufer finden sich an der Traun nur winzige und teils stark anthropogen überformte Auwaldreste zwischen der Traun und dem Unterwasserkanal des Kraftwerkes Kleinmünchen, bzw. großteils sekundäre, **± ruderalisierte** Gehölzbestände im Linzer Industriegebiet. Abwärts der Traunmündung liegen die Auwälder des Gegenufers nicht mehr auf Linzer Stadtgebiet.

Im folgenden werden die verschiedenen Biotoptyp-Gruppen beginnend mit den Biotoptypen der Gewässer, gefolgt von den Auwäldern und Ufergehölzen, den Forsten, dem Grünland aller Typen und den anthropogenen Biotoptypen besprochen. Die Lage und Raumverteilung der jeweiligen Biotoptypen ist aus den gesondert nummerierten Abbildungen im Anhang ersichtlich

Im Textteil sind die Bezeichnungen besprochener Biotoptypen unterstrichen, die Namen korrespondierender Vegetationseinheiten sind in Klammern angegeben.

Abbildung 4: Biotoptyp-Großgruppen und ihr Flächenanteil (in %) an der gesamten Biotopfläche.

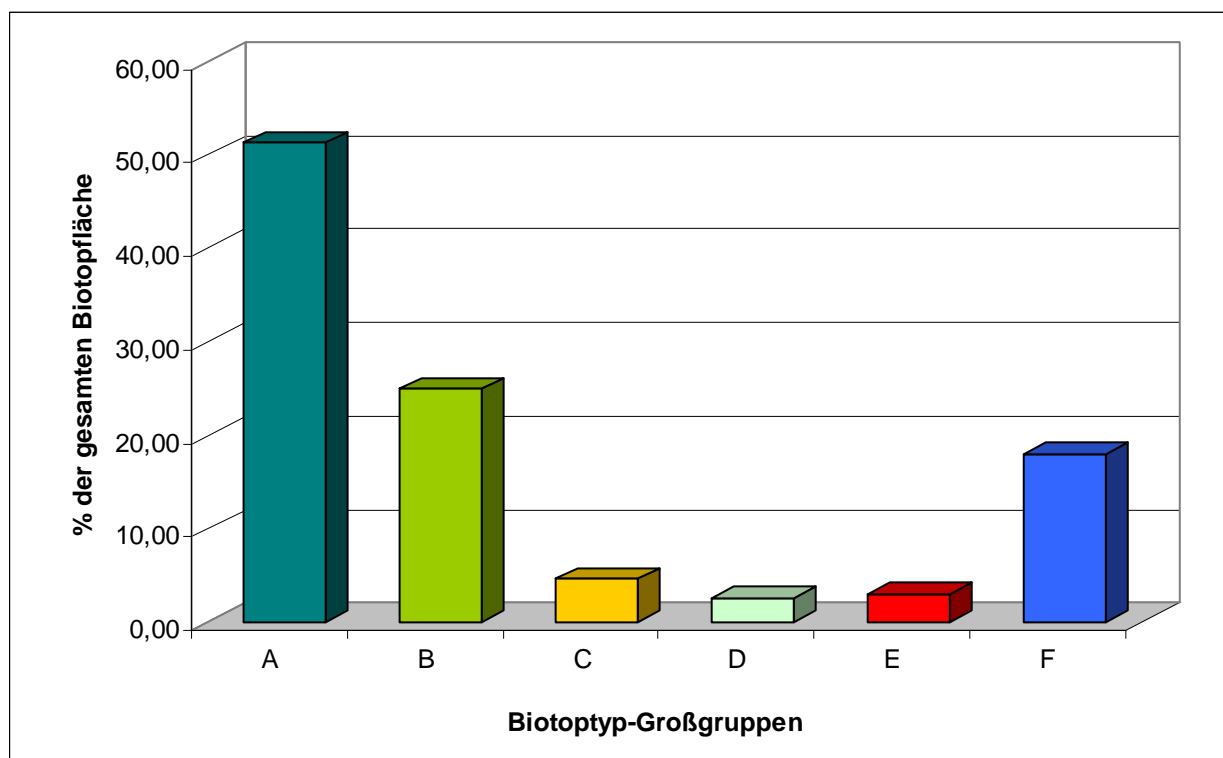


Abbildung 5: Die aggregierten Biotoptypgruppen und ihre Flächenanteile an der gesamten Biotoptfläche (in %), gereiht nach Biotoptyp-Großgruppen.

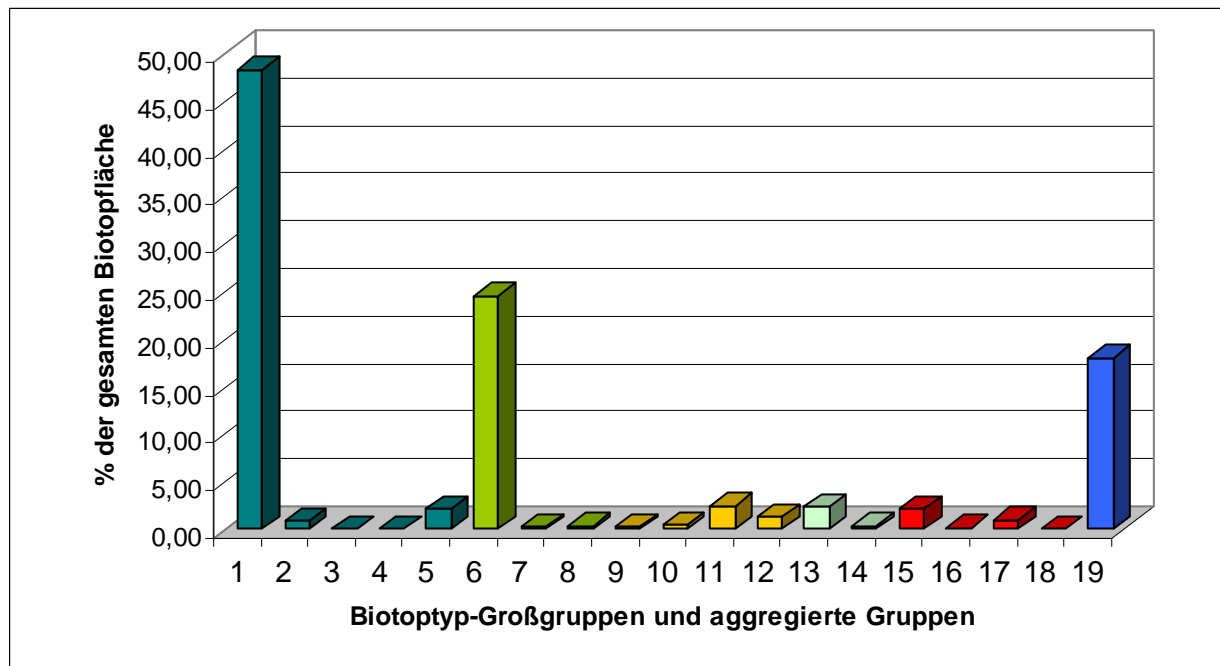


Tabelle 4: Legende zu den Diagrammen in Abbildungen 4 und 5

Biotoptyp-Großgruppen und enthaltene aggregierte Biotoptyp-Hauptgruppen (Agg BT Code), mit vorangestellter Bezeichnung in den Diagrammbeschriftungen (X / Nr in Diagr) und Flächenanteil an der gesamten Biotoptfläche (B %)

X / Nr in Diagr	Biotoptyp-Großgruppen + agg. BT-Gruppen	B %	Agg BT Code
A	Naturnahe Wälder	51,26	
1	Auwälder	48,24	7
2	Sukzessionswälder	0,83	13
3	Vegetation nicht anthropogener Sonderstandorte	0,01	20
4	Waldmäntel und Saumgesellschaften	0,03	17
5	Schlagflächen und Vorwaldgebüsche	2,15	16
B	Forste	24,96	
6	Laubholzforste	24,43	4
7	Nadelholzforste (ohne Fichtenforste) und Nadelholz-/Laubholz-Mischforste	0,22	5
8	Fichtenforste	0,31	6
C	Grünland aller Art, Brachen, Säume	4,59	
9	Feuchtwiesen und +/- gehölzfreie Nassstandorte (inkl. Brachen)	0,22	3
10	Trocken- und Halbtrockenrasen, Trockengebüsche, Borstgras- und Zwergstrauchheiden (inkl. Brachen)	0,44	18
11	Magerwiesen und Magerweiden (inkl. Brachen)	2,41	19
12	Fettweiden/-wiesen (inkl. Brachen) und Lägerfluren	1,20	26
D	Kleingehölze und Ufergehölzsäume	2,57	
13	Ufergehölzsäume	2,30	15
14	Baum-/Buschgruppen, Feldgehölze, Baumreihen, Hecken (inkl. Alleen und markanten Einzelbäumen)	0,27	14

Tabelle 4 Fortsetzung

X / Nr in	Biototyp-Großgruppen + agg. BT-Gruppen	B %	Agg BT
Diagr			Code
E	Anthropogene Biototypen	3,07	
15	Spontanvegetation anthropogener Offenflächen	2,03	27
16	Städtische und dörfliche Grünflächen	0,08	25
17	Begrünungen / Anpflanzungen	0,93	30
18	Ackerbrachen und Wildkrautfluren in Kulturen	0,03	31
F	Gewässer und Gewässervegetation	17,98	
19	Gewässer und +/- gehölzfreie Vegetation in und an Gewässern	17,98	1

GEWÄSSER und die überlagernde **Gewässervegetation** nehmen immerhin einen Flächenanteil von fast 18 % der gesamten Biotopfläche ein. In Anhang-Abbildung 1 ist ihre Lage und Raumverteilung dargestellt.

Das größte **Fließgewässer** des Arbeitsgebietes stellt die **Traun** dar. Ihr oberster Abschnitt umfasst den relativ rasch durchflossenen Anstaubereich für das Ausleitungskraftwerk Kleinmünchen, bis zum Kleinmünchner Wehr, das früher zur Dotation des Jaukerbaches, eines großen Mühlbaches, diente. Heute zweigt linksufrig der zur Gänze asphaltierte Oberwasserkanal des Kraftwerkes Kleinmünchen ab, der in seinem obersten Abschnitt noch im Arbeitsgebiet verläuft. Unterhalb der Wehranlage schliesst die ganzjährig dotierte Restwasserstrecke mit Sohleintiefung im Unterwasser des Kleinmüncher Wehres bis zur Autobahnbrücke der A 7 an, die bei der Ebelsberger Brücke das Arbeitsgebiet verlässt. Es handelt sich um einen schon frühzeitig zur Schiffbarmachung begradigten Hauptarm der Traun, welche vordem eine typische Wildflusslandschaft mit stark verästeltem Verlauf ausgebildet hatte. Ein Teil der alten Strömungsrinnen wurde nach der Begradigung der Traun von Nebengewässern und Mühlbächen durchflossen, heute können im Gelände ihre noch deutlich erkennbaren Fließrinnen verfolgt werden, zum Teil wurden in den Tiefenlinien grundwassergespeiste langerstreckte Teiche angelegt. Die Traun pendelt bei normaler Restwasserführung im am Ufer durch Blockwurf gesicherten Bett, seichte Furtstrecken wechseln mit tieferen, langsamer durchströmten Bereichen, etwas unterhalb der Kremsmündung beginnt die am Beginn des vorigen Jahrhunderts ausgebaute, geradlinig bis zur Eisenbahnbrücke unterhalb Ebelsbergs verlaufende Niedrigwasserrinne, an deren Anfang sich an einer Blockwurf-Sohlrampe eine kleine Stromschnelle (Schwall) ausgebildet hat. Die unterhalb des Schwalles stark ausgekolkte geradlinig ausgebaute Niedrigwasserrinne (tertiäre Fischmergel im Untergrund anstehend) wird am linken Ufer und am rechtsufrigen Leitwerk durch Granit-Blockwurf gesichert. Landseitig des Leitwerkes wurden im Traunbett normal zur Strömungsrichtung verlaufende Bühnen errichtet. Seit der Ersterhebung hat sich in diesem Bereich eine bei Hochwässern überströmte, hochdynamische sekundäre Aue entwickelt, die ehemals mit der Wasserführung der Traun ausgespiegelten tieferen Buhngewässer wurden teilweise verfüllt und durch Feinsediment abgedichtet, sodass heute bei Niedrigwasser ausschließlich von Grundwasser gespeiste, seichte Buhngewässer beobachtet werden können (Gewässer hinter Leitwerken / Bühnen). Wesentliches Charakteristikum der frei durchflossenen Restwasserstrecke sind innerhalb des Gewässerbettes ausgebildete grossflächige Schotterbänke an den schwachen Innenbögen. Diese Schotterflächen liegen bei normaler Niedrigwasserführung frei, werden aber bei höherer Wasserführung regelmäßig überschwemmt, wobei die ufernahen höheren Anteile nur sporadisch, von größeren Hochwässern erreicht werden. Wasserseitig sind die tieferen von einem groben Schotterpflaster bedeckten Anteile nahezu vegetationsfrei, erst die höheren Partien werden von

(Annuellen)-Pioniervegetaton auf Anlandungen besiedelt, (vgl. Anhang-Abb. 1d), zumeist handelt es sich um schütterere, bis lückige Bestände mit reichlich Barbarakraut (*Barbarea vulgaris*) und Flecht-Straußgras (*Agrostis stolonifera*) (Rorippo-Agrostietum stoloniferae (Moor 58)Oberd. et Müll. 61), daneben finden sich aber auch vom Milden Knöterich (*Persicaria mitis*) dominierte Fluren, in denen teils auch reichlich Gehölzkeimlinge (v.a. Weiden) aufkommen [Polygonohydropiperis-Bidentetum tripartitae Lohm. in Tx. 50: Subass. mit *Polygonum mite* (= *Persicaria mitis*)]. Auf feinsandigen Auflandungen dominiert das Rohrglanzgras (*Phalaris arundinacea*) (Phalaridetum arundinaceae (W. Koch 26 n.n.)Libbert 31; vgl. Anhang-Abb. 1c), landseitig verzahnt mit von Purpur-Weiden dominierten **Strauchweidenauen** (*Salix purpurea*-Gesellschaft; Anhang-Abb. 2a). Obwohl diese Standorte infolge der Restwasserführung ein stark verändertes hydrologisches Regime aufweisen, finden sich selbst derartige Lebensräume im Unteren Trauntal nur sehr selten. Aus der Sicht des Artenschutzes handelt es sich um äußerst hochwertige Biotopflächen, die im Gefolge des Extremhochwassers vom August 2002 auch von seltenen dealpinen Sippen besiedelt werden konnten. Besonders erwähnenswert sind Funde des Eigentlichen Kärnter Hornkautes (*Cerastium carinthiacum carinthiacum*), oder auch des Alpen-Rispengrases (*Poa alpina*). Die **Traun** ist für die **Ökologie der angrenzenden Auen** nach wie vor von **zentraler Bedeutung**, da die Hochwasserdämme mit Ausnahme eines kleinen Anteiles westlich der A 7 außerhalb der Auwälder liegen, kommt es hier noch zu **regelmäßigen jährlichen Überschwemmungen**. Auf ihre veränderte Geschiebe- und Sedimentfracht (Stauräume!) und die bei extremeren Hochwässern starke Auflandung von Feinsedimenten in den Linzer Traunauen wurde bereits in Abschnitt 1.2.3 hingewiesen.

Auch der **Fluss** der **Krems**, die mit naturnahem gewundenen Verlauf in einem überweiegend in grobschottrigen Sedimenten ausgebildeten Kastenprofil in den rechtufrigen Auen oberhalb Ebelsbergs in die Traun mündet, führt aktuell nur Restwasser. Während der oberste Abschnitt aufgrund einer Ausleitung im Jahresverlauf überwiegend trockenfällt, ist der mittlere Abschnitt durch oberirdische Beileitung des von Grundwasser gespeisten Aubachls, das reichlich **submerse Makrophytenvegetation** aufweist (Callitrichetum obtusangulae; vgl. Anhang-Abb. 1a), inzwischen durch eine ausdauernde Wasserführung gekennzeichnet. Obwohl der Verbindungsmühlbach (**Mühlbach / Mühlgang**) zum außerhalb des Arbeitsgebietes verlaufenden Stroblmühlbach, der einen Großteil der Wasserführung der Krems aufnimmt, heute nicht mehr aktiv ist, reicht die aktuelle Dotierung der Krems nicht aus, für den **hochdynamischen**, im Schotterbett verlaufenden **Mündungsabschnitt** ganzjährig eine ausdauernde Wasserführung zu gewährleisten. Der Mündungsabschnitt der Krems hat sich wohl auch wegen des infolge der geringeren Wasserführung der Traun erhöhten Gefälles seit den Erhebungen von 1987 unglaublich stark verändert. Im teils stark aufgeweiteten Bett, finden sich mächtige Auflandungen, lokal hat sich hier seit 1987 eine Weiss-Weidenau etablieren können. An den Auflandungen und Schotterbänken der Krems sind unterschiedliche Besiedlungsstadien von (Annuellen-)Pioniervegetation (v.a. Rorippo-Agrostietum stoloniferae (Moor 58)Oberd. et Müll. 61; vgl. Anhang-Abb. 1d), über Rohrglanzgras-Röhrichte (Phalaridetum arundinaceae (W. Koch 26 n.n.)Libbert 31; Anhang-Abb. 1c) bis zu nitrophytischen Ufer-Saum und -Staudenfluren (Anhang-Abb. 1e) ausgebildet, die im gesamten Kartierungsgebiet nur hier nennenswerte Flächen einnehmen (v.a. *Urtica dioica*-*Convolvulus* (*Calystegia*) *sepium*-Gesellschaft Lohm. 75, lokal auch *Impatiens glandulifera*-(*Convolvuletalia*)-Gesellschaft). Trotz der immer noch massiven Beeinträchtigung der Krems durch die ungenügende Restwasserführung, **prägen** die **Hochwasser der Krems** die **Ökologie der angrenzenden Auwälder**. Die rechtsufrigen Auwälder dieses Raumes weisen trotz des schottrigen Untergrundes deutlich frischere Standortbedingungen auf, als die Traunauen am Gegenufer. Obwohl dies wegen der teils mächtigen Auflandungen während der Begehungen nur noch in Ansätzen zu beobachten war, treten (oder traten vor dem Hochwasser 2002) hier

mesophytische und anspruchsvolle Arten, etwa der Bärlauch (*Allium ursinum*), bestandsbildend auf. Der Bärlauch fehlte früher linksufrig bis auf einige wenige kleinstflächige Herden gänzlich fehlte, er beginnt sich aber nunmehr, begünstigt durch die Feinsedimentauflandungen auch dort auszubreiten. Im Vergleich mit dem Zustand bei der Ersterfassung 1987, sind einige deutliche Verbesserungen der Situation eingetreten: durch die obertägige Beileitung des Aubachs und die Dotation aus dem Stauraum des Kleinmünchener Wehres ist der mittlere Abschnitt nunmehr ausdauernd wasserführend und aus biotischer Sicht daher deutlich aufgewertet, wie auch die Beobachtungen von Kleinfischschwärmen zeigen. Eine Hochwasserrinne an der Krems wurde durch Ausbaggerung zu einem künstlichen Altarm erweitert, der zwar keinerlei Vegetation aufweist, aber für die Fischfauna bedeutsam sein dürfte.

Als Besonderheit ist die Spontanvegetation der ± mächtigen Feinsedimentauflandungen in den Strömungsrinnen der Traunauen oberhalb Ebelsbergs zu nennen, die als (Annuellen)-Pioniervegetation auf Anlandungen erfasst wurde. Es handelt sich um nur kurzlebige, überwiegend ranglose, von Feuchte- und Nährstoff-liebenden Sippen dominierte, schütterere bis lückige Besiedlungsstadien (teils Rorippo-Agrostietum stoloniferae (Moor 58) Oberd. et Müll. 61, auch initiales Potentillo-Festucetum arundinaceae Nordh. 40, punktuell auch initiale *Impatiens glandulifera*-Gesellschaft), die wohl rasch überwiegend in nitrophytische Staudenfluren, v.a. Brennesselfluren, übergehen werden.

Obwohl die **Donau** nicht im Kartierungsgebiet liegt, ist festzuhalten, dass stärkere Hochwasser zumindest dessen tieferen Geländeteile überschwemmen, Extremhochwässer auch den gesamten Aubereich der Donauauen vom Unterwasser des Kraftwerkes Abwinden-Asten her erreichen können und flächige Überschwemmungen dann auch das Umfeld der Weikerlseen betreffen, die Traunauen unterhalb Ebelsbergs aber nur partiell v.a. entlang der Rinnensysteme überschwemmen.

Als sowohl aus der Sicht des Artenschutzes, als auch des Biotopschutzes besonders hochwertige Biotopfläche ist das Altwassersystem des **Mitterwassers** (Altwasser / Altarm / Außenstand) in den Donauauen zu nennen, das gespeist vom Ausfluss des Grossen Weikerlsees und wohl auch von Grundwasseraufgängen, den Außenbereich der Donauauen durchfließt. Es handelt sich um ein Gewässer, das durch kurze, lokal auch breitere Überströmstrecken, teils aber auch durch künstliche Querwerke an Furten in vier teils seichtere, lokal aber bis ca. 7 Meter tiefe Becken gegliedert wird, deren Breite von etwa 20 bis nahe hundert Meter schwankt. In den Becken selbst ist die Strömung nur schwach, die beiden linksufrigen seichten Seitenarme sind nahezu stehend. Obwohl flussaufwärts keine Verbindung zur Traun mehr besteht, ist dennoch eine für Gewässerorganismen durchgängige Verbindung zur Donau gegeben, da das Gewässer nördlich Kronau bei Enns nach längerem ± naturnahem Verlauf in den Auwäldern unterhalb des Kraftwerkes Abwinden-Asten in die Donau mündet. Das Gewässer ist meso- bis eutroph, die Seitenarme zumindest in den Hauptgewässer-fernen Anteilen eutroph, hier wird auch anaerober Faulschlamm abgelagert. Trotz erheblicher Nährstoffeinträge beim Hochwasser 2002 und trotz fallweiser Nährstoffschübe bei Anspringen des Überlaufgerinnes der zwischen den Weikerlseen gelegenen Regenwasser-Überlaufbecken des Kanalnetzes lässt die Gewässervegetation im Vergleich mit dem Zustand von 1987 keine signifikanten Veränderungen erkennen. Möglicherweise wurden die Effekte der Nährstoffeinträge aber durch die seither erhöhte Dotation mit Grundwasser, - verstärkt seit der Ausbaggerung der Erweiterung des Kleinen Weikerlsees -, gemildert (Verdünnungseffekte, Nährstoffaustrag durch Rücklösung aus dem Sediment usw.). Die Intensität des Angelsportes ist mit Sicherheit zurückgegangen, was zu einer Reduktion der Störeinflüsse im Uferbereich geführt hat.

Mit Ausnahme des bereits erwähnten naturnahen Aubachls finden sich Bäche nur in den Unteren Traun- und Donauauen, darunter der stärker beeinflusste Verbindungsbach zwischen den beiden Weikerlseen, der Weikerlsee-Ausfluss ins Mitterwasser und der Tagerbach. Sie verlaufen bis auf einen von Staudenfluren und Röhrichten gesäumten Abschnitt des Tagerbaches in Auwäldern oder werden von Ufergehölzen gesäumt. Die Druckwassergräben der Stauhaltungsdämme des Donaukraftwerkes Abwinden-Asten und der Dotationsgraben am Großen Weikerlsee wurden wie der gänzlich naturferne Oberwasserkanal des Kraftwerkes Kleinmünchen als Kanal / Künstliches Gerinne erfasst. In zwei Fällen wurden ausdauernd schüttende Grundwasseraustritte als Sturzquelle / Sprudelquelle / Fließquelle erhoben, ein 1987 nicht beobachteter Austritt von Quilwasser des Stauhaltungsdammes im Nordosten des Großen Weikerlsee wurde als Tümpelquelle erfasst, ein ausdauernder teils breit vernässender Quellbach zieht schmaler werdend zum Großen Weikerlsee. Für den gesamten Aubereich ist auch während der letzten 50 Jahre ein **dramatischer Verlust an** Fließgewässern, v.a. an teils natürlichen Strömungsrinnen folgenden **Mühlbächen** festzustellen (Weidingerbach-Überlauf, Jaukerbach-System, Bindergraben, Loiplkopf-Graben und Rohrgraben der rechtsufrigen Traunauen, Steininger-Bach-System, "Weikerlsee-Graben").

Wie schon erwähnt, sind **Stillgewässer** v.a. für die Donauauen typisch. Als größte Gewässer sind die als künstliche Seen in Entnahmestellen anzusprechenden, aber insgesamt recht naturnahen **Weikerlseen** zu nennen (Großer und Kleiner Weikerlsee und dessen erst jüngst erfolgte Erweiterung). Diesen Gewässern kommt im Verband mit den nahegelegenen Badeseen und dem Stauraum der Donau eine überregionale Bedeutung als Rast- und Überwinterungsplatz für Zug- und Wasservogel zu. Die überwiegend in ehemaligen Strömungsrinnen der Donauauen liegenden, großteils meso- bis schwach eutrophen Weiherr sind alle grundwassergespeist, und weisen alle eine reiche Gewässervegetation auf, zumindest in erheblichen Teilen ist auch eine typische Uferzonation mit Röhrichten oder lokal auch mit Großseggenbeständen ausgebildet. Obwohl eines dieser Gewässer durch künstliche Eintiefung vorbestehender, bereits stark verlandeter Stillgewässer entstanden ist, wurde es wegen seiner Naturnähe doch als Weiher eingestuft. Nur dieser eingetiefte Weiher besitzt auch eine größere Tiefwasserzone, die restlichen sind Flachgewässer, manche weisen auch je nach Grundwasserstand durch \pm seicht überrieselte Partien verbundene, seichte Becken mit kleineren Vertiefungen in ehemaligen Auskolkungen auf. Einige der Gewässer befinden sich bereits in fortgeschrittenen Verlandungsstadien, bei längerdauernden niedrigen Grundwasserständen, die während der letzten niederschlagsarmen Jahre durch Pegelmessungen des Pichlingersees dokumentiert sind, dürften sie bis auf seichte Restgewässer gänzlich trockenfallen. Im Vergleich mit der Ersterhebungen 1987 ist aber während der nunmehrigen dreijährigen Beobachtungszeit ein kontinuierlich höherer Wasserstand in den Weihern festzustellen, der möglicherweise auch auf eine verstärkte Dotation durch Quilwasser aus dem Donaustau zurückzuführen ist. In den linksufrigen Traunauen oberhalb Ebelsbergs finden sich mehrere in Strömungsrinnen angelegte, strukturärmere langerstreckte Teiche und der naturferne Teich im Tosbecken des Hochwasserabwurfes des Kleinmünchner Oberwasserkanales am Beginn des Bindergrabens. In diesem Bereich finden sich nur zwei Kleingewässer, in den Traunauen unterhalb Ebelsbergs aber einige größere Kleingewässer in Auskolkungen der alten Strömungsrinnen, ein größerer Reichtum an Kleingewässern ist für die Donauauen charakteristisch. Nur an einem einzigen größeren Kleingewässer der Traunauen unterhalb Ebelsbergs kommt in der Wechselwasserzone von ranglosen artenarmen Beständen von Nässezeigern dominierte Pioniervegetation temporär bis episodisch wasserführender Kleingewässer und Geländemulden vor. Als selbständige Biotop(teil-)flächen wurden, teils auch als Punktbiotope, nur größere ausdauernde Kleingewässer, die zumeist auch Gewässervegetation, überwiegend Schwimmpflanzendecken aufweisen, erfasst. Kleinere

ephemere Tümpel, etwa auch jene in Bombentrichtern, wurden als Strukturmerkmale der umgebenden Biotopflächen erhoben.

Wie der Überblick in Anhang-Abbildung 1 zeigt, sind die Biotoptypen der (gehölzfreien) **Vegetation in Gewässern und der Gewässerufer** schwerpunktmäßig in den **Donauauen** zu finden. Die Verteilung der submersen Makrophytenvegetation ist in Anhang-Abbildung 1a dargestellt. In den Traunauen sind ihre Bestände (Sonstige ranglose (Ranunculion fluitantis)-Gesellschaft; Callitrichetum obtusangulae Seibert 62 im Aubachl) artenarm und selten, und nehmen teils auch nur kleine Flächenanteile ein, wie im Teich am Beginn des Bindergrabens. In den Donauauen finden sich in einem Großteil der Gewässer teils auch ausgedehntere Bestände dieses Biotoptyps. In den Fließgewässern dominieren Wasserstern-Gesellschaften (Callitrichetum obtusangulae Seibert 62) in den größeren Stillgewässern, in den tiefern Auweihern und im Altarmsystem des Mitterwassers finden sich reiche Bestände an deren Aufbau in der Regel auch mehrere, teils auch sehr seltene und gefährdete Pflanzengesellschaften beteiligt sind (Nennung nach abnehmendem Flächenanteil: Myriophyllo-Potametum lucentis Soó 1934, *Potamogeton pectinatus*-(Potamogetonion)-Gesellschaft, *Potamogeton friesii*-(Potamogetonetalia)-Gesellschaft, *Potamogeton berchtoldii*-(Potamogetonetalia)-Gesellschaft, *Ceratophyllum demersum*-(Potamogetonion)-Gesellschaft: Typische Ausbildung, *Potamogeton crispus*-(Potamogetonetalia)-Gesellschaft, Ranglose Vergesellschaftungen der Potamogetonetalia W. Koch 26, *Elodea canadensis*-(Potamogetonetalia)-Gesellschaft, *Myriophyllum verticillatum*-(Potamogetonetalia)-Gesellschaft). Suberse Moosvegetation (mit *Fontinalis* spec.) kommt nur punktuell an seichten, rasch durchflossenen Mitterwasserabschnitten (auch an künstlichen Schwellen) vor. Schwimmpflanzenvegetation findet sich in nahezu allen Stillgewässern, v.a. die kleineren Auengewässer und Kleingewässer werden großteils oder zur Gänze von Wasserlinsendecken, oftmals auch Einart-Beständen der Kleinen Wasserlinse (*Lemna minor*), bedeckt. In den größeren Still- und Fließgewässern fehlen diese Gesellschaften oder sind auf kleine Bestände in strömungsarmen Partien oder in windgeschützten Buchten beschränkt (Lemnetum minoris (Oberd. 57) Müller et Görs 60: Subass. mit *Lemna trisulca*, Lemnetum minoris (Oberd. 57) Müller et Görs 60; Lemnetum minoris (Oberd. 57) Müller et Görs 60: Typische Subass.; Lemno-Spirodeletum polyrhizae (Kelhofer 15) W. Koch 54 em. Müller et Görs 60: Subass. mit *Lemna trisulca*, Lemno-Spirodeletum polyrhizae (Kelhofer 15) W. Koch 54 em. Müller et Görs 60: Typische Subass., Lemno-Utricularietum vulgare v. Soó (28) 38, Riccietum rhenanae Knapp et Stoffers 62). Besonders zu erwähnen ist eine kleinere Krebscheren-Schwimmdecke (Hydrocharitetum morsus-ranae van Langendonck 35: *Stratiotes aloides*-Ausbildung), die sich seit 1987 aus einigen wenigen Individuen entwickeln konnte, während der damals größte und bereits seit den 50er-Jahren des vorigen Jahrhunderts bekannte Bestand dieser Art aus nicht geklärten Gründen (fortschreitende Verlandung, Änderungen des Gewässerchemismus, Schädlingsbefall?) erloschen ist. Die Armlauchalgenrasen (Armlauchalgen-Gesellschaften der Charetea fragilis (Fukarek 1961 n.n.) Krausch 1964) sind im Gebiet auf die Weikerlseen, das Mitterwasser und einen seichten Auweiher mit Grundwasserschluss beschränkt, die reichsten Vorkommen finden sich in der erst jüngst als Badegewässer angelegten Erweiterung des Kleinen Weikerlsees. Schwimtblattvegetation (Myriophyllo-Nupharetum W. Koch 26, *Potamogeton natans*-(Nymphaeion)-Gesellschaft, *Hippuris vulgaris* f. *fluviatilis*-(Nymphaeion)-Gesellschaft, Ranglose Vergesellschaftungen des Nymphaeion Oberd. 57) kommt nur in den Donauauen in tieferen Auengewässern vor (Anhang-Abb. 1b), die größten Bestände beherbergt das Mitterwasser. Wasserfeder-Bestände (Hottonietum palustris Tx. 37) konnten im Vergleich mit 1987 in zwei weiteren Gewässern nachgewiesen werden, wie ein weiteres Vorkommen einzelner Individuen der Wasserfeder (*Hottonia palustris*) in einem Auweiher zeigt, dürfte sich diese Art aktuell aufgrund zunehmend günstiger Lebensbedingungen (vermehrte Beschattung von Gewässern mit humosem Schlammgrund) ausbreiten. Anhang-Abbildung 1c zeigt die Verbreitung

des Biotoptyps (Groß)-Röhricht. Während es sich, abgesehen von drei kleinflächigen Schilf-Röhrichten (*Phragmitetum communis* Schmale 39) oberhalb Ebelsbergs (Blatt West) um Rohrglanzgras-Flussröhrichte handelt (*Phalaridetum arundinaceae* (W.Koch 26 n.n.) Libbert 31), dominiert in den Donauauen Schilf-Röhricht, mit einzelnen größeren Beständen (*Phragmitetum communis* Schmale 39), das hier zum Teil auch abseits der Gewässerufer in verlandeten Strömungsrinnen vorkommt. Hier bildet aber auch der Wasser-Schwaden (*Glyceria maxima*) (*Glycerietum maximae* Hueck 31) oder Igelkolben (*Sparganium erectum* (s.l.)-Röhrichtgesellschaften, *Glycerio-Sparganietum neglecti* Koch 26 em. Philippi 73) kleinflächige Röhricht(fragment)e. Seit 1987 sind die Bestände der Grünen Teichbinse (*Schoenoplectus lacustris*) (*Scirpetum lacustris* Schmale 39) im Mitterwasser deutlich zurückgegangen, auch submerse Formen dieser Art sind nur noch punktuell vorhanden. Möglicherweise ist dies eine Folge von massivem Fraß durch Wasservögel, an den ehemaligen Wuchsorten können sich auch die uferwärtigen vitalen Schilfröhrichte trotz optimaler Voraussetzungen mit Sicherheit infolge von starkem Fraßdruck v.a. durch Bläßhühner nicht wasserwärts ausbreiten. Das ausschließlich im Mitterwasser vorkommende Pfeilkraut-Igelkolben-Röhricht (*Sagittario-Sparganietum emersi* Tx. 53) ist bis auf Vorkommen von Einzelpflanzen nur in der submersen Form ausgebildet. Die kleinflächigen Kleinröhrichte zeigen eine Bindung an grundwasserbeeinflusste Standorte über kiesig-schottrigen Substraten, in zwei Teichen der oberen Traunauen, im Großen Weikerlsee und dem Verbindungsgraben zum Kleinen Weikerlsee und im Mitterwasser (*Nasturtietum officinalis* (Seibert 62) Oberd. et. al. 67, *Nasturtium microphyllum*-Gesellschaft), einzig das Bach-Ehrenpreis-Berlen-Kleinröhricht (*Veronico beccabungae-Sietum erecti* (Phil. 73) Passarge 82) findet sich auch am Tagerbach über nährstoffreichen Feinsedimenten. Großseggen-Gewässer und Ufervegetation (*Caricetum elatae* W. Koch 26, *Caricetum ripariae* Knapp et Stoffers 62, *Carex acutiformis*-Gesellschaft Sauer 37) findet sich mit einer Ausnahme ausschließlich in den Donauauen, v.a. in kleinflächigen Beständen als Element von Uferserien, oftmals im Kontakt zu Schilf-Röhrichten, vereinzelt auch in ausdauernden Kleingewässern. Wie schon erwähnt, kommt die teils recht artenreiche (Annuellen)-Pioniervegetation auf Anlandungen (Anhang-Abb. 1d) ausschließlich in den Traunauen oberhalb Ebelsbergs vor (v.a. *Rorippo-Agrostietum prorepentis* (Moor 58) Oberd. et Müll. 61, *Polygono hydropiperis-Bidentetum tripartitae* Lohm. in Tx. 50: Subass. mit *Polygonum mite*, initiale Ausbildung des *Potentillo-Festucetum arundinaceae* Nordh. 40), in den unteren Traunauen und den Donauauen (Blatt Ost) fehlen hingegen geeignete Standorte. Ein ähnliches Bild bietet die Raumverteilung des Biotoptyps nitrophytische Ufersaumgesellschaft und Uferhochstaudenflur (*Urtica dioica-Convulvulus (Calystegia) sepium*-Gesellschaft Lohm. 75, *Impatiens glandulifera*-(*Convulvuletalia*)-Gesellschaft) (Vgl. Anhang-Abb. 1e). Pestwurzfluren (*Phalarido-Petasitetum hybridi* Schwick. 33) weisen wohl infolge der mächtigen Feinsediment-Überlagerung in den Traunauen einen signifikanten Bestandrückgang seit der Erstkartierung auf.

Die **(naturnahen) WÄLDER** nehmen als größte naturnahe Biotoptyp-Hauptgruppe insgesamt 51,26 % der Biotopfläche bzw. 46,06 % der Fläche des Arbeitsgebietes ein. Eine Betrachtung der Anteile an naturnahen Auwäldern im Vergleich zu Forsten (überwiegend Kulturpappelforste) in Anhang-Abbildung 2 zeigt, dass in einzelnen Teilräumen Forste dominieren oder höhere Flächenanteile einnehmen. Am deutlichsten ist dies nordwestlich und nördlich des Kleinen Weikerlsees, um den grossen Weikerlsee, im flussnahen Anteil der Donauauen unterhalb des Grossen Weikerlsees, an der östlichen Stadtgrenze am Seitenarm des Mitterwassers („Kuhwoad“) und in der Schweigau. Die Traunauen eignen sich aus standörtlichen Gründen nur beschränkt für die Kulturpappel, lediglich im Nahbereich der Krems und unmittelbar oberhalb der Ebelsberger Brücke nehmen Kultur-Pappelforste beidufsig der Traun größere Flächenanteile ein. Die aktuell recht geringe Nutzungsintensität der Wälder ist am auch im Vergleich zur

Ersterhebung überraschend geringen Anteil an Schlagflächen zu erkennen. Verglichen mit den Ergebnissen der Ersterhebung 1987 fällt weiters auf, dass abgesehen von einigen flächenmäßig unbedeutenden Ausnahmen, keine Schläge damaliger Auwälder mit Forstgehölzen aufgeforstet wurden. Aus der Sicht des Biotopschutzes ist besonders hervorzuheben, dass v.a. in den hochwertigen Auwaldflächen kaum bewertungsrelevante forstliche Eingriffe gesetzt wurden. Somit blieben die naturschutzfachlich hochwertigsten Flächen und wertvollen Biotopensembles praktisch zur Gänze erhalten.

In der Folge werden die Biotoptypen der **Auwälder** vorgestellt. Größere Bestände der Pioniergehölze auf Anlandungen / Strauchweidenau und ihrer linearen Ausbildung dem Strauchweiden-Ufergehölzsaum (Anhang-Abb. 2a) finden sich nur entlang der Traun oberhalb Ebelsbergs. Sie stocken hier einerseits auf den höchsten Anteilen der Schotterbänke, teilweise auch als schmale Fragmentgesellschaften an den unteren Partien der Blockwürfe, der mit Abstand größte Bestand findet sich in den verlandeten Anteilen der Bühnenfelder oberhalb Ebelsbergs. Beim Extremhochwasser 2002 wurden zum Teil die seit 1987 aufgekommenen recht großen Bestände an den genannten Schotterbänken erodiert, sodass dort nunmehr nur noch schmale Streifen angelagert an die durch Blockwurf gesicherten Uferböschungen erhalten sind. Es handelt sich ausnahmslos um ranglose Bestände der Purpur-Weide (*Salix purpurea*-Gesellschaft), das lokale Eindringen von Lavendelweide (*Salix elaeagnos*) deutet eine Sukzession zu Lavendelweidenauen an. An der größten linksufrigen Schotterbank geht die Purpur-Weiden-Strauchweidenau auch in den einzigen Lavendel-Weiden-Ufergehölzsaum (*Salicetum eleagni* (Hag. 16) Jenik 55) des Arbeitsgebietes über, der die höheren Anteile der Auflandungen bestockt. An der Krems findet sich ein winziges Fragment einer Strauchweidenau mit der Mandel-Weide (*Salix triandra*) auf einer Feinsedimentanlandung (*Salicetum triandrae* (Malc. 29)Noirf. 55), am Mitterwasser werden die wenigen kleinflächigen Strauchweidenauen, die den angrenzenden Auwäldern auf bermenartigen Uferverflachungen, oder auch an Feinsedimentanlandungen vorgelagert sind, von der Korb-Weide (*Salix viminalis*) dominiert (*Salicetum triandrae* (Malc. 29)Noirf. 55). Strauchweidenauen mit Purpur-Weide (*Salix purpurea*-Gesellschaft) kennzeichnen in den Donauauen gestörte, teils wohl auch sekundäre Bestände, wie jener am Nordostufer des großen Weikerlsees.

Aus Anhang-Abbildung 2b sind alle Flächen der Biotoptypen der Weiden-reichen Auwälder / Weidenauen und der Weiß-Weiden dominierten Ufergehölze (*Salicetum albae* Issl. 26) ersichtlich. Ihr Verteilungsmuster zeigt abgesehen von zwei Ausnahmen, die tiefergelegene Geländeteile an rezenten oder ehemaligen Fließgewässern, oder an den Böschungen ausgeprägter, teils auch breiterer Hochwasserrinnen mit feuchteren Standortbedingungen. Bei einem Großteil der Weißweidenauen der gesamten Traunauen handelt es sich um durch frühere Kopfweidennutzung geprägte Typen, die überwiegend auf höheren Standorten stocken (v.a. *Salicetum albae* Issl. 26: Typische Subass.; *Prunus padus*-Phase mit *Alnus incana*, daneben auch *Salicetum albae* Issl. 26: Typische Subass.), die sich bei Einstellung der bestandsprägenden Nutzung aufgrund der geänderten Hochwasserdynamik längerfristig überwiegend zu Grauerlenauen entwickeln dürften. In den Donauauen hingegen finden sich neben der untergeordneten Hohen Weidenau mit Traubenkirsche (*Prunus padus*) und Grau-Erle (*Alnus incana*) (*Salicetum albae* Issl. 26: Typische Subass.; *Prunus padus*-Phase mit *Alnus incana*) auch vermehrt typische hohe Weidenauen (*Salicetum albae* Issl. 26: Typische Subass., vereinzelt auch *Salicetum albae* Issl. 26: Typische Subass.; *Alnus incana*-Phase) und tiefe Weidenauen (*Salicetum albae* Issl. 26: Subass. mit *Phragmites australis*), die hier sogar überwiegen. Ein erheblicher Teil der Weiden-reichen Ufergehölze v.a. der Traunauen ist sekundären Ursprungs und kann nicht pflanzensoziologisch zugeordnet werden. Am Ausfluss des Mitterwassers stockt der einzige Bruchweiden-reiche Ufergehölzsaum (*Salicetum fragilis* Pass. 57 (em.)). In allen Weidenauen fällt das nahezu völlige Fehlen von Verjüngung auf, das sicherlich

auf die fehlende Hochwasserdynamik zurückzuführen ist, auf die Weiden aufgrund ihrer Verbreitungsökologie in hohem Masse angepasst und angewiesen sind. Es handelt sich in vielen Fällen um ältere und strukturreiche Bestände (Kopfweiden!), mit teils auch höherem Totholzanteil. Um ein Zerbersten der teils mächtigen Stammbasen der Kopfweiden zu verhindern, ist eine rasche Weiter- bzw. Wiederbewirtschaftung dringend notwendig.

Die Raumverteilung des Grau-Erlen-reichen Auwaldes / Grauerlenau und des einzigen Grau-Erlen-dominierten Ufergehölzsaumes ist aus Anhang-Abbildung 2c zu ersehen. In den oberen Traunauen (Karte West) findet sich eine einzige Grauerlenau im Nahbereich der Krems an der Stadtgrenze zu Ansfelden. In den unteren Traunauen sind die Grauerlenauen an tiefergelegene und feinsedimentreichere Partien um Hochwasserrinnen gebunden. Erst ab dem Großen Weikerlsee bilden Grauerlenauen den dominierenden Auwaldtyp. Während den gesamten Traunauen tiefe Grauerlenauen fehlen, - hier überwiegt die Bärlauch-Ausbildung (Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; *Cornus sanguinea*-Form; Variante mit *Allium ursinum*) -, findet sich in den Donauauen das gesamte Spektrum an unterschiedlichen Ausbildungen der tiefen und typischen Grauerlenauen (Alnetum incanae Lüdi 21 (*Cornus sanguinea*-Form): Subass. mit *Phragmites australis*; Typische Subass. sowohl die reine Variante als auch die Variante mit *Allium ursinum*). Neben einigen Biotopflächen mit jüngeren Stockausschlägen, dominiert weithin Stangenholz (zumeist Stockausschläge), es gibt aber auch eine Reihe alter, teils kernwüchsiger Bestände, in denen die Grauerlen an den Grenzen ihrer Wuchsleistung angelangt sind, und teilweise auch abzusterben beginnen.

Die Raumverteilung der Eschen-reichen Auwälder / Eschenauen und des einzigen Eschen-dominierten Ufergehölzes (vgl. Anhang-Abb. 2d) zeigen gänzlich anderes Bild. Eschen-reiche Auwälder sind der dominierende Auwaldtyp der gesamten Traunauen, sie sind in den Donauauen fast ausschließlich auf die donauferneren, noch vom Grobgeschiebe der Traun beeinflussten Anteile beschränkt. In den Traunauen oberhalb Ebelsbergs war die Ansprache der vegetationskundlichen Untereinheiten durch die ± mächtigen Feinsedimentauflandungen erschwert. Es ist nicht auszuschließen, dass manche Bestände der linksufrigen Traunauen sich künftig wieder, wie vor dem Hochwasser in eher trockene Ausbildungen entwickeln werden. Derartige Problemfälle wurden daher nur auf Gesellschaftsebene angesprochen (Alnetum incanae Lüdi 21). Mit Ausnahme der tiefen Grauerlen-Eschenau kommen sowohl in den Donauauen, als auch in den Traunauen, überwiegend die typischen Ausbildungen (Alnetum incanae Lüdi 21 (*Cornus sanguinea*-Form): Typische Subass.; reine Variante oder Variante mit *Allium ursinum*), an trockeneren, orografisch höheren Partien, oder über durchlässigeren Sedimenten im Untergrund, aber auch die Hohen Ausbildungen (Alnetum incanae Lüdi 21: Subass. mit *Carex alba*; *Cornus sanguinea*-Form) vor. Eher jüngere Bestände (bis Baumholz) überwiegen in den linksufrigen Traunauen, die Eschenauen in den rechtufrigen Traunauen sind überwiegend älter, insbesondere bis zum Kleinen Weikerlsee überwiegen Bestände mit zumindest lokal älteren Gehölzen (starkes Baumholz bis Altholz), während in den Donauauen infolge der ehemals kleinteiligen Nutzung tendenziell Flächen mit unterschiedlichem Bestandsalter abwechseln, nur in der Schweigau dominieren wiederum ältere Bestände.

Anhang-Abbildung 2e zeigt die Lage und Raumverteilung der Eschen- und Eschen-Eichen-reichen Auwälder / Eichen-Ulmenauen und des einzigen Eschen-Stiel-Eichen-reichen Ufergehölzsaumes am Uferwall des Mitterwassers in der Schweigau. Die Bestände der Traunauen stocken an grobschottrigen Standorten an ausgeprägten ehemaligen Fließrinnen. In den beiden Beständen oberhalb Ebelsbergs erfolgte auch beim Hochwasser 2002 keine Feinsedimentauflandung, die frischeren Partien sind der typischen Ausbildung (Querco-Ulmetum minoris Issl. 24: Typische Subass.), die trockeneren der Ausbildung mit Weiß-Segge (Querco-Ulmetum minoris Issl. 24: Subass. mit *Carex alba*) anzuschließen. In den Donauauen ist neben den genannten Ausbildungen auch die frische Untereinheit mit Bärlauch (Querco-Ulmetum

minoris Issl. 24: Subass. mit *Allium ursinum*) und auch die wechsellückige mit der Blaugrünen Segge (*Quercus-Ulmetum minoris* Issl. 24: Subass. mit *Carex alba*; Variante mit *Carex flacca*) vertreten. Besonders hervorzuheben sind die lichten jüngeren Bestände um die Heißlände der „Dornbloach“ in den Donauauen nördlich des ehemaligen Gasthofes „Christl in der Au“. Hier findet sich als Besonderheit auch der einzige Heißländ-Weißdorn-Buschwald (*Rhamno-Cornetum sanguinei* (Kais. 30) Pass. (57) 62): Fazies von *Crataegus monogyna*) des Arbeitsgebietes (Vgl. Anhang-Abb. 2 Ost) Hier ist randlich auch das einzige gesichert autochtone Sandorngebüsch (*Salici-Hippophaëtum rhamnoidis* Br.-Bl. 28 ex. Eckm. 40 nom. inv. Wendelb. 67) ausgebildet, der Gebirgs-Sanddorn (*Hippophaë rhamnoides fluviatilis*) kommt auch noch in der angrenzenden Kiefernauflistung vor. Weißpappel-reiche Auwälder (*Fraxino-Populetum* Jurko 1958), die standörtlich zwischen hohen Grau-Erlen und Eschenauen vermitteln, treten mit einer Ausnahme nur in den Donauauen mit einer gewissen Häufung im Nahbereich des Mitterwassers und in der Schweigau auf (siehe Anhang-Abb. 2f).

Sukzessionswälder (Eschen-Sukzessionswald, Pappel-reicher Sukzessionswald, Weiden-reicher Sukzessionswald und Sonstiger Sukzessionswald) kommen nur in den Traunauen bis zum Grossen Weikerlsee vor (vgl. Anhang-Abb. 2g). Sie sind v.a. für ehemalige anthropogene Offenflächen kennzeichnend, die einerseits im Gefolge der Errichtung des Kraftwerkes Kleinmünchen entstanden, zwei Bestände stocken unter E-Freileitungen, die anderen älteren Bestände mit reichlich lichtliebenden Gehölzarten dürften auf ehemaligen Abgrabungs- oder Anschüttungsflächen aufgekommen sein.

Aus der Biototypgruppe der **Waldmäntel und Saumgesellschaften** ist in den unteren Traunauen bis zum Weikelsee nur der Biototyp Waldmäntel: Baum- / Strauchmantel vertreten. Breitere Stauchmäntel sind ausschließlich in Sonnlage ausgebildet und Eschenauen, in einem Fall einer Eichen-Ulmenau, vorgelagert. Die frischeren Strauchmäntel sind der Kreuzdorn-Hartriegel-Gesellschaft (*Rhamno-Cornetum sanguinei* (Kais. 30) Pass. (57) 62), die trocken(er)en den Schlehen-Liguster-Gebüsch zuzurechnen (*Pruno-Ligustretum* Tx. 52 nom. inv. Oberd. 70).

Der Biototypgruppe der **Vegetation nicht anthropogener Sonderstandorte** gehört eine winzige Biotopteilfläche mit Gehölzreicher Spontanvegetation natürlicher ± frischer bis feuchter Offenflächen in einer ehemaligen Hochwasserinne der linksufrigen Traunauen an, die im Artenbestand von den umgebenden Auwäldern deutlich abweicht.

FORSTE stellen mit 24,96 % der Biotopfläche (bzw. 22,44 % des Arbeitsgebietes) die zweitgrößte Biototypgruppe und nehmen etwa die Hälfte der Fläche der naturnahen Auwälder ein (vgl. Anhang-Abb. 3). Es handelt sich zum Großteil um **Laubholzforste** (24,43 % der Biotopfläche), bei weitem überwiegen Kultur-Pappelforste (18,70 %), gefolgt von Laubholzforsten mit mehreren Baumarten (4,12 %), bei denen es sich überwiegend um jüngere (größtenteils nach 1987 ausgeführte) Aufforstungen von anthropogenen Offenflächen (Schotterdeponien westlich des Kleinen Weikerlsees), oder von landwirtschaftlichen Nutzflächen (v.a. von Fettgrünland, teils auch von schmalen Schussgassen oder Stichen, in einem Fall auch von Magergrünland), nur in Ausnahmefällen auf Schlägen ehemaliger Auwälder oder Forste handelt. Die größten zusammenhängenden Kultur-Pappelforste stocken im flussnahen Teilbereich der Donauauen unterhalb des großen Weikerlsees, in dem nur wenige kleinere Restflächen naturnaher Auwälder vorkommen. Weidenforste nehmen immerhin noch 1,00 % der Biotopfläche ein, sie finden sich teils im flussnahen mittleren Teil der Donauauen und v.a. zwischen Mitterwasser und dessen linksufrigen Seitenarm nahe der östlichen Stadtgrenze. Eschenforste, Berg-Ahornforste und Sonstige Laubholzforste sind von untergeordneter Bedeutung. **Nadelholzforste und Nadelholz-/Laubholz-Mischforste** und nehmen nur 0,22 % der Biotopfläche ein, die Rot-Kiefernforste und

Schwarz-Kiefernforste (vgl. Anhang-Abb. 3 Kiefernforste) sind aber dennoch als schwerwiegende Störungen im Bereich des Sonderstandortes der Heißlände „Dornbloach“ zu werten. **Fichtenforste** finden sich nur in wenigen Kleinstflächen, nur im Bereich der Traunauen oberhalb Ebelsbergs kommen auch 2 größere Fichtenforste vor.

Tabelle 5: Forste und ihre potentielle natürliche Vegetation mit Angabe ihrer Häufigkeit (H)

Biotoptyp	Vegetationseinheit der potentiellen natürlichen Vegetation	H
Kultur-Pappelforst	Salicetum albae Issl. 26	1
	Salicetum albae Issl. 26: Subass. mit <i>Phragmites australis</i>	2
	Salicetum albae Issl. 26: Typische Subass.	1
	Alnetum incanae Lüdi 21	10
	Alnetum incanae Lüdi 21: Subass. mit <i>Phragmites australis</i> ; <i>Cornus sanguinea</i> -Form	3
	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; <i>Cornus sanguinea</i> -Form; reine Variante	30
	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; <i>Cornus sanguinea</i> -Form; Variante mit <i>Allium ursinum</i>	44
	Fraxino-Populetum Jurko 1958	1
	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	1
Weidenforst	Salicetum albae Issl. 26: Subass. mit <i>Phragmites australis</i>	2
	Salicetum albae Issl. 26: Typische Subass.	1
	Salicetum albae Issl. 26: Typische Subass.; <i>Prunus padus</i> -Phase mit <i>Alnus incana</i>	1
	Alnetum incanae Lüdi 21	2
	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; <i>Cornus sanguinea</i> -Form; reine Variante	1
	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; <i>Cornus sanguinea</i> -Form; Variante mit <i>Allium ursinum</i>	1
	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	1
Eschenforst	Alnetum incanae Lüdi 21	3
	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	1
Berg-Ahornforst	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; <i>Cornus sanguinea</i> -Form; Variante mit <i>Allium ursinum</i>	1
Laubholzforst mit mehreren Baumarten	Salicetum albae Issl. 26: Typische Subass.	1
	Alnetum incanae Lüdi 21	21
	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; <i>Cornus sanguinea</i> -Form; reine Variante	3
	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; <i>Cornus sanguinea</i> -Form; Variante mit <i>Allium ursinum</i>	3
	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	3
Sonstiger Laubholzforst	Salicetum albae Issl. 26: Subass. mit <i>Phragmites australis</i>	1
	Alnetum incanae Lüdi 21	2
	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; <i>Cornus sanguinea</i> -Form; reine Variante	1
	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; <i>Cornus sanguinea</i> -Form; Variante mit <i>Allium ursinum</i>	2
Fichtenforst	Alnetum incanae Lüdi 21	7
	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; <i>Cornus sanguinea</i> -Form; reine Variante	1
Rot-Kiefernforst	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	1
Schwarz-Kiefernforst	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	1
Nadelholz- und Laubholz-Mischforst	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; <i>Cornus sanguinea</i> -Form; reine Variante	1

Alle Forst- und Schlagflächen wurden mit dem vollen **Standard-Felderhebungsblatt** erfasst, wobei jeweils auch die gesamte Artengarnitur erhoben wurde. Zusätzlich wurden für jede Wald- oder Forst-Biotopfläche ergänzende Informationen zum Datenfeld Maßnahmen / Empfehlungen für Schutz und Pflege notiert (vgl. Kap. 1.3 u. Kap 4.3), die detailliertere Informationen für das Flächenmanagement umfassen. Wenn irgend möglich, wurde bei Forsten die **potentielle natürliche Vegetation** als Vegetationseinheit angeführt, deren Häufigkeit gereiht nach Forst-Biotoptypen aus Tabelle 5 ersichtlich ist. Zusätzlich wurden im Kommentar zur Vegetationseinheit die **Hauptbaumarten der Zielbestockung** in absteigender Reihenfolge ihrer Bedeutung im Zielbestand (akzessorische Arten in Klammer) angeführt. Wie auch bei den Biotoptypen der Auwälder überwiegen in den Donauauen Grauerlenauen, in den gesamten Traunauen bis zu den Weikerlseen hingegen, (Grauerlen)-Eschenauen als Zielbestandstypen der Forstflächen.

Im Gebiet wurden nur 22 **Schlagflächen und Vorwaldgebüsche** vorgefunden, die etwa 2,15 % der Biotopfläche (1,93 % des Projektgebietes) umfassen. Den überwiegenden Flächenanteil machen die jungen, nach dem Einrieb teils während der Bearbeitung gefrästen langerstreckten Schläge unter den E-Freileitungstrassen mit teils ruderalisiertem nitrophytischem Aufwuchs westlich und östlich der Weikerlseen aus (Vgl. Anhang-Abb. 2). Beim verbleibenden Rest handelt es sich überwiegend um kleine bis kleinste Einriebe, zum Teil in jüngeren Auwäldern, in Kultur-Pappelforsten und nur punktuell um Schläge in älteren wertvolleren Auwäldern. Im Vergleich mit der Kartierung 1987 ist der Flächenanteil an Schlägen deutlich zurückgegangen, was umso überraschender ist, als v.a. in einem Großteil der Kulturpappelforste die Hiebreife erreicht ist, und teils die Bestände durch Windwürfe, infolge massiven Mistelbefalls (*Viscum album*) oder auch wegen Überalterung lokal bereits zusammenzuberechen beginnen. Eine Aufforstung der Schlagflächen mit Kultur-Pappeln ist im Moment nicht anzunehmen, allerdings könnte bei ungünstigen Bedingungen die Entwicklung der autochtonen Verjüngung durch dicht wuchernde Waldrebenscheier (*Clematis vitalba*) stark behindert werden.

Mit 4,59 % nehmen des Biotopflächen des **GRÜNLANDES** und **BRACHFLÄCHEN ALLER ART** einen erheblichen Flächenanteil an der gesamten Biotopfläche ein (Anhang-Abb. 4). Ein Großteil dieser Biotopflächen liegt außerhalb des Auwald-Grünzuges auf den Hochwasserschutzdämmen, nur in den Traunauen oberhalb Ebelsbergs und im ehemaligen Militär-Übungsgelände westlich des Kleinen Weikerlsees und um die Heißlände der „Dornbloach“ finden sich auch größere Grünlandflächen in den Auwäldern. Abgesehen von wenigen Ausnahmen, v.a. auch der Bestände auf den Hochwasserschutzdämmen, werden die Biotopflächen schon längere Zeit nicht genutzt, Verbrachungseffekte sind in einem Großteil der Flächen festzustellen, zum überwiegenden Teil handelt es sich bereits um Brachestadien. Die Tendenz zur Nutzungsaufgabe hat seit der Erstkartierung deutlich zugenommen, zwischenzeitlich wurde offenbar auch die regelmäßige Pflege von Abschnitten der Hochwasserdämme eingestellt, die nunmehr aber für große Teile wieder sichergestellt erscheint. Auwiesen sind im Gebiet generell als hochgradig gefährdet anzusehen, daher wurden im Gegensatz zur Erstkartierung alle Grünlandbiotope und deren Brachen als Biotopflächen erfasst, die noch eine artenreichere Artengarnitur aufweisen, auf die Erhebung von artenarmen Begrünungen mit geringem Entwicklungspotential hingegen wurde verzichtet.

Biotopflächen der **Feuchtwiesen und +/- gehölzfreie Nassstandorte (inkl. Brachen)** (0,22 % der Biotopfläche) finden sich, - zwei Brachflächen des nährstoffreichen Feucht- und Nassgrünlandes (*Arrhenatheretum elatioris* Br.-Bl. ex Scherr. 25: Planare *Pastinaca*-Form; Subass. mit *Cirsium oleraceum*) in Tiefenlinien von Rinnen im ehemaligen Militärgelände ausgenommen -, in den Donauauen (vgl. Anhang-Abb. 4). Nur ein einziges winziges Biotopensemble mit Anteilen von Feuchtwiesen, die überwiegend dem Potentillo-Festucetum

arundinaceae Nordh. 40, teils dem *Angelico-Cirsietum oleracei* Tx. 37 em. Oberd. in Oberd. et al. 67 anzuschließen sind, einem kleinen Großseggen-Sumpf (*Caricetum elatae* W. Koch 26) und einer randlichen Tieflagen-Fettwiese (*Arrhenatheretum elatioris* Br.-Bl. ex Scherr. 25: Planare *Pastinaca*-Form; Subass. mit *Cirsium oleraceum*), in einer zeitweilig überfluteten Geländemulde am Nordufer des Mitterwassers wird noch bewirtschaftet, ansonsten handelt es sich um teils auch ruderalisierte, in einem Fall auch gehölzreiche, Brachflächen des nährstoffreichen Feucht- und Nassgrünlandes, zum Teil dürfte in letzteren kurzzeitig auch Bodenbruch (ob zur Anlage von Wildäckern?) erfolgt sein. Ungesättigte, verbrachte Bestände von Großseggen (*Carex acutiformis*-Gesellschaft Sauer 37) Röhrichtarten, v.a. lockerwüchsig-ranglose Schilf-Bestände, teils zum *Potentillo-Festucetum arundinaceae* Nordh. 40 zu stellen, und nitrophytische Staudenfluren (*Urtica dioica-Convulvulus (Calystegia) sepium*-Gesellschaft Lohm. 75) kennzeichnen diese Bestandstypen, die v.a. an tieferen, zeitweilig vermutlich auch überfluteten Geländeniveaus entlang des Mitterwassers und in einer Strömungsrinne nahe der Donau ausgebildet sind.

Die Biotopflächen der **Magerwiesen und Magerweiden (inkl. Brachen)** stellen die flächenmäßig bedeutendste Biotoptypgruppe des Grünlandes dar. Wie aus Anhang-Abb. 4b ersichtlich, handelt es sich bei den Tieflagen-Magerwiesen überwiegend um Bestände auf den Hochwasserschutzdämmen, nur in den Donauauen finden sich zusätzlich drei weitere Biotopflächen dieses Typs, die jeweils auch Anteile von Tieflagen-Fettwiesen (*Arrhenatheretum elatioris* Br.-Bl. ex Scherr. 25: Planare *Pastinaca*-Form, v.a. typische Subass.) einschließen (siehe Anhang-Abb. 4a). Nur die Fläche im Bereich der „Dornbloach“ wird noch landwirtschaftlich genutzt, der kleine Bestand nahe der Jagdhütte wird durch Vielschnittnutzung rasenartig gepflegt. Während die Magerwiesen auf den alten aufgehöhten Dämmen der Traunauen oberhalb Ebelsbergs typisch ausgebildet sind, und v.a. am linksufrigen Damm am traunseitigen Böschungsfuß bedingt durch die Auflandung nährstoffreichen Feinsedimentes im Zuge des Hochwassers vom August 2002 in einen Streifen einer Tieflagen-Fettwiese übergehen, ist der Hochwasserschutzdamm der unteren Traunauen und im besonderen der Donauauen unterhalb des Großen Weikerlsees durch ungesättigte, lokal auch recht artenarme Bestände von Magerzeigern mit reichlich Arten der Halbtrockenrasen gekennzeichnet. Aufgrund der aberranten Artenzusammensetzung wurden diese vermutlich aus Begrünungen hervorgegangenen Wiesen aber als noch Tieflagen-Magerwiese erfasst. Alle Bestände sind als trockene Ausbildungen den Glatthaferwiesen (*Arrhenatheretum elatioris* Br.-Bl. ex Scherr. 25: Planare *Pastinaca*-Form; Subass. mit *Salvia pratensis*) anzusprechen, vereinzelt finden sich aber auch Elemente der Pfeifengraswiesen. Eine Sondersituation stellen die teils infolge kurzzeitiger Brache ruderalisierten Bestände des linksufrigen Hochwasserschutzdamms auf der Höhe von Kleinmünchen dar, die in Kontakt mit artenreicher Spontanvegetation stehen, die den traunseitigen, durch verfugte Granit-Blockschichtung gesicherten Dammfuß einnimmt. Teils (auch) gehölzreiche Brachflächen der Magerwiesen und Magerweiden kommen in den Donauauen um die „Dornbloach“, eine weitere Fläche im Südosten des Großen Weikerlsees vor, in den unteren Traunauen findet man neben gehölzarmen, auch Ausbildungen mit Pioniergehölzen und gehölzreiche Stadien, v.a. im Nordteil der Offenflächen des aufgelassenen Militärübungsgelände westlich des Kleinen Weikerlsees bis nördlich Ufer. In den Traunauen oberhalb Ebelsbergs kommen westlich der Autobahn A 7 derartige Brachen im Wiesengelände am Aubachl und linksufrig unter der E-Freileitungstrasse vor. Während ein Teil der (gehölzarmen) Brachflächen der Magerwiesen und Magerweiden und der Brachflächen der Magerwiesen und Magerweiden mit Pioniergehölzen noch als Glatthaferwiese (*Arrhenatheretum elatioris* Br.-Bl. ex Scherr. 25: Planare *Pastinaca*-Form; Subass. mit *Salvia pratensis*) angesprochen werden kann, nur in einer Fläche hat sich bereits eine Saumgesellschaft (*Trifolio-Agrimonetum eupatoriae* Th. Müller (61) 62) entwickelt, sind die „Gehölzreichen Brachflächen der Magerwiesen und

Magerweiden“ teils als ranglose Schlehdorn-Aufwüchse (*Prunus spinosa*-(Berberidion)-Gesellschaft), teils auch als Schlehdorn-Ligustergebüsch (Pruno-Ligustretum Tx. 52 nom. inv. Oberd. 70), in einem Fall auch als Grau-Erlen-reiche Ausbildung des Kreuzdorn-Hartriegelgebüsches (Rhamno-Cornetum sanguinei (Kais. 30) Pass. (57) 62) einzustufen.

Trocken- und Halbtrockenrasen, Trockengebüsche, Borstgras- und Zwergstrauchheiden (inkl. Brachen) nehmen 0,44 % der Biotopfläche ein. Etwas mehr als die Hälfte der Fläche dieser Biotoptypgruppe ist noch als Karbonat-(Trespen)-Halbtrockenrasen einzustufen, darunter die überwiegend südexponierten Anteile des rechtsufrigen Hochwasserschutzdammes oberhalb von Ebelsberg und eine winzige Fläche im Süden des Großen Weikerlsees (Anhang-Abb. 4d), 5 Flächen wurden als Brachflächen des Halbtrocken- und Trockengrünlandes erfasst (Anhang-Abb. 4e), zwei weitere Flächen als Gehölzreiche Brachflächen des Halbtrocken- und Trockengrünlandes. Die beiden Karbonat-(Trespen)-Halbtrockenrasen und deren gehölzarme Brachen können den Trespen-Halbtrockenrasen zugeordnet werden (Mesobrometum Br.-Bl. apud Scherr. 25), obwohl mit Ausnahme einer einzigen Fläche (Mesobrometum Br.-Bl. apud Scherr. 25: Östliche *Festuca sulcata*-Rasse; typische Ausbildung) in allen Beständen ± schwache Verbrachungseffekte festgestellt werden konnten, v.a. das Aufkommen von Saumarten und ein Zurücktreten konkurrenzschwacher Arten, v.a. von Lückenpionieren. Eine Brachfläche des Halbtrocken- und Trockengrünlandes findet sich auf einem bereits länger nicht gepflegten Abschnitt des rechtsufrigen Hochwasserschutzdammes der Traunauen oberhalb Ebelsberg, die weiteren im Bereich der Traunauen unterhalb Ebelsbergs über schottrigen Ablagerungen mit flachgründigen Böden. In den Donauauen kommen nur zwei kleine Fragmente gehölzreicher Brachestadien des Halbtrocken- und Trockengrünlandes im Bereich der „Dornbloach“ vor (überwiegend Pruno-Ligustretum Tx. 52 nom. inv. Oberd. 70, kleinflächig auch Salici-Hippophaëtum rhamnoidis Br.-Bl. 28 ex. Eckm. 40 nom. inv. Wendelb. 67), die teils 1987 noch gemäht worden waren.

Die Fläche der Biotoptypgruppe der **Fettweiden/-wiesen (inkl. Brachen) und Lägerfluren** umfasst noch 1,2 % der gesamten Biotopfläche. Neben den bereits als Biotopteilflächen von Magerwiesen-Ensembles erwähnten Beständen (vgl. Anhang-Abb. 4a), sind als mit Abstand größte Bestände die Wiesenflächen im linksufrigen Hochwasserabflussbereich oberhalb der Ebelsberger Brücke zu nennen. Beim Extremhochwasser 2002 wurde hier bis zu einem Meter mächtig Wellsand abgelagert, der nun nach und nach wiederbesiedelt wird. Je nach Mächtigkeit der Übersandung finden sich hier in zum Teil sehr kleinflächiger Verzahnung im Artenbestand verarmte Tieflagen-Fettwiesen (Potentillo-Festucetum arundinaceae Nordh. 40), im Mosaik mit Röhrichtfragmenten (Phalaridetum arundinaceae (W.Koch 26 n.n.) Libbert 31) und mit (Annuellen)-Pioniervegetation auf Anlandungen (teils kleinräumige Dominanzbestände, die als „Sonstige ranglose Gesellschaften des Agropyro-Rumicion“ erfasst wurden, teils Rorippo-Agrostietum prorepentis (Moor 58) Oberd. et Müll. 61, auf durchlässigen Sanden auch Convolvulo arvensis-Agropyretum repentis Felf. 43). Bislang wurde von einer Einsaat abgesehen, die Flächen wurden 2004 erstmals gemäht, sodass die Gehölzkeimlinge vermutlich nicht aufkommen können.

Aus Gruppe der **ANTHROPOGENEN BIOTOPTYPEN** sind v.a. die **Spontanvegetation anthropogener Offenflächen**, (2,03 % der Biotopgesamtfläche) und die **Begrünungen / Anpflanzungen** (0,93 %) von Bedeutung (Anhang-Abb. 4f). Bei allen Flächen dieser beiden Biotoptypgruppen handelt es sich v.a. um Bestände an im Zuge der Kraftwerksbauten entstandenen Flächen, oder um Aufwuchs auf größeren sonstigen anthropogenen Offenflächen, v.a. im Bereich der ehemaligen Schotter und Aushubdeponien in den unteren Traunauen. Die Biotoptypen der Älteren gehölzreichen Spontanvegetation (1,05 % der Biotop-Gesamtfläche) werden von lichtliebenden Pioniergehölzen (v.a. Weiden und auch Pappeln) dominiert, im in der

Regel artenärmeren Unterwuchs dominieren zumeist konkurrenzstärkere Arten, wie die Goldrute (*Solidago canadensis* und / oder *Solidago gigantea*), die Ausdauernde Spontanvegetation (Hemikryptophytenreich) (0,77 %) ist v.a. für die Dämme des Oberwasserkanales des Kraftwerkes Kleinmünchen, die linksufrigen aufgehöhten Dämme der Traunauen oberhalb Ebelsbergs mit durch verfertigte Granit-Blockschichtungen gesicherten Dammböschungen und die Stauhaltungsdämme des Donaukraftwerkes Abwinden-Asten charakteristisch. Es handelt sich dabei überwiegend um vermutlich begrünte Rohboden-Flächen, in denen die spontan aufgekommenen Arten zur Dominanz gekommen sind. Diese teils sehr artenreichen Bestände gehen mit zunehmendem Anteil an Arten der Begrünungen in ruderalisierte Ausbildungen der Gehölzarmen/-freien Begrünungen / Anpflanzungen über. Die gehölzreiche Spontanvegetation einer an Kleinstandorten reichen winzigen Entnahmestelle im Bereich der „Dornbloach“ ist als besonders artenreiche Biotopfläche hervorzuheben, die zudem eine Reihe hochgradig gefährdeter Pflanzenarten aufweist, und die aus der Sicht des Artenschutzes zu den wertvollsten Biotopflächen des Arbeitsgebietes zu zählen ist. Bei den drei Biotopflächen der Jungen, initialen gehölzreichen Spontanvegetation (0,22 %) ist als Besonderheit die Ausbildung im Bereich der ehemaligen Aushubdeponie westlich des Kleinen Weikerlsees zu erwähnen, die bereits als initiales Stadium von halbruderalen mageren blütenreichen Grasfluren gedeutet werden kann, welche aktuell die reichsten Ochideenvorkommen des Untersuchungsgebietes beherbergt, darunter so seltene Arten wie die Sumpf-Stendelwurz (*Epipactis palustris*). Aus der Biotoptypgruppe der **Ackerbrachen und Wildkrautfluren in Kulturen**, wurden zwei kleinflächige Ackerbrachen, die vermutlich als Wildäcker angelegt wurden, als Elemente von Magerwiesen-Ensembles erfasst.

Auch die bereits erwähnten Gehölzarmen/-freien Begrünungen / Anpflanzungen sind teils artenreich, zumindest lokal finden sich in der Mehrzahl auch seltene und gefährdete Gefäßpflanzenarten, erwähnenswert sind die artenreichen Bestände am Blockwurf des Donaustaues. Typische Gehölzreiche Begrünungen / Anpflanzungen sind im Gebiet selten, es wurden nur zwei Bestände als Biotopflächen erfasst.

Das parkartig gestaltete Freizeitgelände im Süden des Kleinen Weikerlsees wurde als Struktureiche Grün- und Parkanlage angesprochen.

KLEINGEHÖLZE, (UFER-)GEHÖLZSÄUME UND SAUMGESELLSCHAFTEN

Kleingehölze, wie Feldgehölze, Baumgruppen, Gebüsche / Gebüschgruppen und Hecken spielen im walddominierten Arbeitsgebiet nur eine untergeordnete Rolle (Anteil an der gesamten Biotopfläche 0,27 %; vgl. Anhang-Abb. 2). Es handelt sich dabei v.a. um kleinflächige Auwaldfragmente. Eine Gebüschgruppe im von einem Schilf-Röhricht eingenommenen vernässten Randbereich der rezenten Austufe westlich des Tagerbaches ist als Asch-Weiden-Gebüsch (*Salicetum cinerae* Zólyomi 31) anzusprechen. Die wenigen Hecken liegen in den unteren Traunauen oder in der Donauau, teilweise handelt es sich überwiegend um älteren, linearen im Nahbereich oder auf den Hochwasserschutzdämmen spontan aufgekommenen Gehölzaufwuchs, der aus funktionellen Gründen als Aus verschiedenen Gehölzarten aufgebaute Hecke erhoben wurde, deren trockenere Anteile als Ausbildung dem Schlehen-Ligustergebüsch (*Pruno-Ligustretum* Tx. 52 nom. inv. Oberd. 70), die Bestände frischer Standorte als Kreuzdorn-Hartriegelgebüsch (*Rhamno-Cornetum sanguinei* (Kais. 30) Pass. (57) 62) eingestuft werden können.

Ufergehölzsäume (2,30 %) wurden nicht nur im Kontakt zu Freiflächen, sondern auch bei landseitigen Auwaldkontakten angesprochen, wenn ihr Strukturbestand sich von den umgebenden Auwäldern erheblich unterscheidet, und sie etwa an durch Blockwürfe gesicherten Ufern stocken, wie an der Traun oberhalb Ebelsbergs, oder an sonstigen künstlichen Ufern

vorkommen, etwa an den Weikerlseen oder am Druckwassergraben der Donauauen. Aus Anhang-Abbildung 2h sind alle Ufergehölze ersichtlich, ein Großteil der Ufergehölze wurde in den Abbildungen der korrespondierenden Auwälder dargestellt und dort erläutert: Strauchweiden-Ufergehölzsaum (Anhang-Abb. 2a), Weiß-Weiden-dominierter Ufergehölzsaum (Anhang-Abb. 2b), Grau-Erlen-dominierter Ufergehölzsaum (Anhang-Abb. 2c), Eschen-dominierter Ufergehölzsaum (Anhang-Abb. 2d), Eschen-Stiel-Eichen-reicher Ufergehölzsaum (Anhang-Abb. 2e). Weiden-dominierte Ufergehölze und der einzige Ufergehölzsaum mit gepflanzten, z.T. nicht standortgemäßen Arten sind v.a. für Bestände im Stauraum der Donau typisch, Hybridpappel-Ufergehölze finden sich nur kleinflächig am Mitterwasser. An der Traun kommt oberhalb Ebelsbergs am Fuß der Blockwurf-Böschung auf höheren Anlandungen der einzige Lavendel-Weiden-reiche Ufergehölzsaum (*Salicetum eleagni* (Hag. 16) Jenik 55) des Arbeitsgebietes vor. Den häufigsten und flächenmäßig bedeutendsten Typus stellen die Ufergehölzsäume ohne dominierende Baumarten, die in der Regel durch ein Nebeneinander von Gehölzen der Harten und Weichen Auen gekennzeichnet sind, und die sich, - als Fragmentkomplexe deutbar -, in der Regel einer vegetationskundlichen Zuordnung entziehen. Sie stocken überwiegend über Blockwürfen, nur in Ausnahmefällen auch an ungesicherten Steilufern, wie Teile der Bestände am Südufer des Mitterwassers. Den teils sehr artenreichen derartigen Ufergehölzen an der Traun oberhalb Ebelsbergs (zusätzlich findet sich hier auch ein Linden-reicher Typus des einzigen Von anderen Baumarten dominierten Ufergehölzsaumes) kommt als Ausbreitungszentren für viele der vor dem Hochwasser 2002 für die angrenzenden Auwälder typischen Überschlückungs-empfindlichen Arten, etwa die Weiß-Segge (*Carex alba*), oder auch die vormals linksufrig bestandsprägende Wald-Zwenke (*Brachypodium sylvaticum*) eine besondere Bedeutung zu. Diese Arten besitzen dort heute ihre größten Vorkommen in diesen Beständen, Einzelindividuen konnten sich punktuell am Rand oder am Uferwall an Hochwasserrinnen halten. Es bleibt abzuwarten, ob diese Arten die trockeneren Wellsandauflandungen ausgehend von den Uferbeständen wieder besiedeln werden.

2.5 Die Flächennutzungen des Untersuchungsgebietes

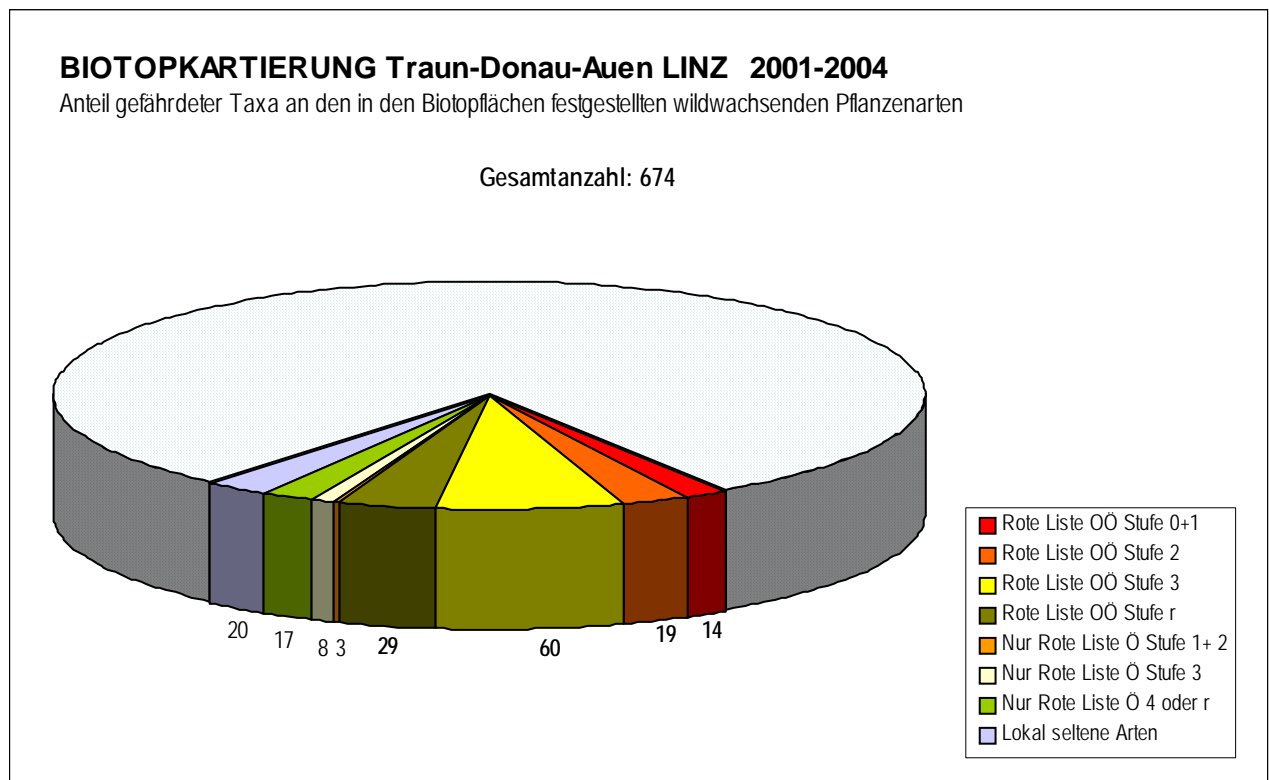
Alle Flächen, die nicht als Biotopflächen (inkl. Forstflächen) erhoben wurden, wurden als Flächennutzungen flächendeckend als Flächen (Polygone), Linien oder Punkte erfaßt. Nur 13,1% des Arbeitsgebietes wurden als Flächennutzungen erhoben (vgl. Anhang-Abb. 0). Dabei handelt es sich überwiegend um Ackerflächen im Außenbereich der Auwälder zu den Hochwasserdämmen hin, die größten Flächen liegen in den rechtsufrigen Traunauen oberhalb Ebelsbergs und in der Schweigau um das in den Tagerbach mündende Grabensystem. Nur in den rechtsufrigen Traunauen westlich der Autobahn A 7, nordöstlich der Umfahrung Ebelsberg und in der E-Freileitungstrasse östlich des Großen Weikerlsees finden sich auch größere Grünlandflächen, in der genannten Freileitungsschneise v.a. auch Umbruchgrünland, vermutlich wurde hier versucht Wildäsungsflächen zu etablieren. In den Donauauen wurde seit 1987 ein Großteil der damaligen Ackerflächen mit artenarmen Dauergrünlandsaaten begrünt, teilweise wurden auch Laubgehölze aufgeforstet. Die Bewirtschaftungsintensität der Äcker hat insgesamt sicherlich abgenommen, teilweise wurden Ackerrandstreifen eingerichtet, teils handelt es sich auch um begrünte Ackerbrachen. Am Kleinen Weikerlsee findet sich das Freizeitgelände der FKK-Badeanlage.

2.6 Die Flora des Untersuchungsgebietes

In den Biotopflächen der Traun-Donauauen konnten insgesamt 675 wildwachsende Gefäßpflanzen, davon 9 wildwachsende Hybride und 1 Art-Varietät beobachtet werden, weiters wurden 6 Moosarten und 3 Armelechteralgen-Taxa erhoben. Zudem kommen 53 unbeständig verwilderte Zier- und Kulturpflanzen, oder unbeständig eingeschleppte Gefäßpflanzen-Taxa und weitere 5 synanthrope Taxa mit unsicherem Status vor, zusätzlich wurden 15 in der freien Landschaft kultivierte Arten festgestellt. Das Untersuchungsgebiet muss als **außerordentlich artenreicher Alluvialbereich** eingestuft werden. Neben einer noch weitgehend kompletten Ausstattung mit auentypischen Biototoptypen sind für den ungewöhnlichen Artenreichtum aber auch kleinstandörtlich reich gegliederte, ± artenreiche Sekundärstandorte an den Hochwasser- und Stauhaltungsdämmen verantwortlich.

Im Anhang 3 sind alle beobachteten Taxa, alfabetisch gereiht nach dem wissenschaftlichen Artnamen, aufgelistet. Die Bestimmung der Gefäßpflanzen erfolgte nach FISCHER (1994), bei Wasserpflanzen unterstützt durch CASPER u. KRAUSCH (1980 u. 1981), ein Veilchenhybrid wurde nach ROTHMALER (SCHUBERT u. VENT, 1986) determiniert, die Moose wurden nach FREY u.a. (1995), die Armelechteralgen nach SCHUBERT, HANDKE u. PANKOW (1990) bestimmt. Zur Beurteilung des Gesellschaftsanschlusses der Gefäßpflanzen wurde OBERDORFER (1994) herangezogen.

Abbildung 6: Anteil gefährdeter Pflanzenarten an den in den Biotopflächen festgestellten wildwachsenden Pflanzenarten.



Von den 674 wildwachsenden Taxa sind insgesamt 122, das sind 20,3 %, in der Roten Liste Oberösterreichs einer Gefährdungsstufe zugeordnet (GRIMS u.a., 1997), weitere 28 Arten sind nur in der Roten Liste Österreichs angeführt (NIKLFELD, H. u. L. SCHRATT-

EHRENDORFER, 1999). Somit sind **27,7 % der im Untersuchungsgebiet vorkommenden Arten überregional selten und gefährdet**. In Tabelle 7 sind die in den Biotopflächen vorgefundenen Rote Liste-Arten gereiht nach Gefährdungsstufen aufgelistet. Bei den regional gefährdeten Arten sind nur jene aufgezählt, die in jener Großlandschaft als gefährdet eingestuft sind, der das Untersuchungsgebiet angehört (RLOÖ: V oder T; RLÖ: nVL).

Die zusätzlich zu den in der Tabelle 7 genannten Rote-Liste-Arten nur in gepflanzten Beständen vorgefundenen gefährdeten Taxa, oder in OÖ nicht heimische, (unbeständig) verwildert, oder eingeschleppt vorkommende (synanthrope) Arten sind aus Tabelle 5 ersichtlich.

Tabelle 5: Rote-Liste-Taxa mit ausschließlich synanthropen Vorkommen und im Arbeitsgebiet ausschließlich gepflanzt vorkommende gefährdete Arten.

Art-Code	Lateinischer Artname (Dt Artname)	Gef Grad RLOÖ	Gef Grad RLÖ 2	H ges	Stat
431	<i>Salvia nemorosa</i> (Steppen-Salbei) ¹⁾	2	-r nVL	2	s
337	<i>Hippophaë rhamnoides</i> (Sanddorn)	1	3r! öAlp, nVL, Pann	1	k
2888	<i>Hippophaë rhamnoides carpatica</i> (Karpaten-Sanddorn)	1	3r! öAlp, nVL, Pann	1	k
990	<i>Nymphaea alba</i> (Weiße Seerose, Große Seerose)	2	3r! BM, nVL	2	k
1323	<i>Physalis alkekengi</i> (Blasenkirsche)	3	-r Alp, BM, nVL, söVL	2	a
590	<i>Taxus baccata</i> (Eibe)	3	3	1	k
388	<i>Philadelphus coronarius</i> (Pfeifenstrauch, Falscher Jasmin)	4	4	8	k
1828	<i>Bromus commutatus</i> (Verwechsellte Trespe) ¹⁾		3	1	s
1254	<i>Lathyrus latifolius</i> (Breitblatt-Platterbse) ²⁾		3	1	k
1211	<i>Sanguisorba minor polygama</i> (Geflügelter Wiesenknopf) ¹⁾		3	1	s

Anmerkungen:

¹⁾ Ausschließlich in ± ruderal getönten Begrünungen, vermutlich (mit Saatgut) verschleppt?

²⁾ Sehr wahrscheinlich gepflanzter Bestand, an einem Fischer-Standplatz.

Zeichenerklärung zu Tabelle 5:

Gef Grad Gefährdungsgrad nach der jeweiligen Roten Liste: bestehend aus Gefährdungsstufe und, bei regional, oder regional stärker gefährdeten Taxa, aus den Kürzeln für die Großlandschaften in denen diese Gefährdung zutrifft

RLOÖ Gefährdungsangaben nach der Roten Liste gefährdeter Farn- und Blütenpflanzen Oberösterreichs (GRIMS u.a., 1997)

RLÖ 2 Gefährdungsgrad nach den Roten Listen Österreichs (NIKL FELD u. SCHRATT-EHRENDORFER, 1999)

H ges Häufigkeit = Anzahl der Biotopflächen, in denen die jeweilige Art vorkommt.

Stat Status: k - nur kultiviert vorkommend; s - synanthrope Vorkommen i.a., teils vermutlich bereits eingebürgert (manche Bestände gibt es seit etwa 20 Jahren); a - adventiv (unbeständig verschleppt) (nur in Tabelle 6)

Um die Bedeutung der einzelnen Gefährdungsstufen und der Kürzel für die Angaben zur regionalen Gefährdung zu dokumentieren und um ein direktes Nachschlagen zu ermöglichen, werden im Anhang A die Definitionen der Gefährdungskategorien aus der Originalliteratur wiedergegeben.

Unsichere Artansprachen, die wegen aberranter Merkmalskombinationen nicht eindeutig bestimmbar waren, liegen von folgenden Rote-Liste-Arten vor (siehe Tabelle 6; Zeichenerklärung vgl. Tabelle 7).

Tabelle 6: Zusätzliche gefährdete Pflanzenarten mit unsicheren Artansprachen.

Art-Code	Lateinischer Artname (Dt Artname)	Gef Grad RLOÖ	Gef Grad RLÖ 2	H ges	Pop
1176	<i>Stellaria neglecta</i> (Großblütige Vogel-Sternmiere)	3		1	
3778	<i>Thalictrum simplex galioides</i> (Labkraut-Wiesenraute)		2r! nVL	6	

Tabelle 7: In den Biotopflächen vorkommende seltene und gefährdete Pflanzenarten.

Art-Code	Lateinischer Artname (Dt Artname)	Gef Grad RLOÖ	Gef Grad RLÖ 2	H ges	Pop
3720	<i>Viola elatior</i> (Hohes Veilchen)	0	2r! KB, nVL, söVL,	1	!
1181	<i>Alisma lanceolatum</i> (Lanzett-Froschlöffel)	1	3r! Alp, BM, nVL, söVL	1	!
3835	<i>Brachypodium rupestre</i> (Felsen-Zwenke)	1		24	
624	<i>Butomus umbellatus</i> (Schwanenblume)	1	3r! BM, nVL, söVL	2	
749	<i>Centaurea jacea angustifolia</i> (Schmalblatt-Wiesen-Flockenblume)	1		1	
306	<i>Cucubalus baccifer</i> (Hühnerbiß)	1	-r nVL	2	!
1301	<i>Elymus hispidus hispidus</i> (Eigentliche Blau-Quecke)	1	-r Alp, nVL, söVL	4	
2889	<i>Hippophaë rhamnoides fluvialis</i> (Gebirgs-Sanddorn)	1	3r! öAlp, nVL, Pann	2	
340	<i>Hottonia palustris</i> (Wasserfeder)	1	2r! BM	4	
1223	<i>Muscari comosum</i> (Schopf-Traubenhyazinthe)	1	3r! nVL	2	!
1217	<i>Senecio erucifolius</i> (Rauken-Greiskraut)	1	3r! öAlp, nVL, söVL, Pann	2	!
453	<i>Stratiotes aloides</i> (Krebsschere)	1	1	1	!
1229	<i>Viola suavis</i> (Blau-Veilchen)	1	-r Alp, nVL, söVL	1	!
483	<i>Ajuga chamaepitys</i> (Gelber Günsel, Acker-Günsel) *)	2	3r! nVL	2	!
268	<i>Artemisia scoparia</i> (Besen-Beifuß)	2	2	1	!
2443	<i>Calamagrostis pseudophragmites</i> (Ufer-Reitgras) ¹⁾	2	3r! öAlp, nVL, söVL, Pann	1	
1169	<i>Epipactis palustris</i> (Sumpf-Stendelwurz)	3r! BV	3r! BM, nVL, söVL, Pann	1	!
1028	<i>Nasturtium officinale</i> (Echte Brunnenkresse)	2	3r! nVL, söVL, Pann	4	
1775	<i>Ophioglossum vulgatum</i> (Natternzunge)	3r! BV	3r! wAlp, BM, nVL	1	
1309	<i>Orobanche teucrii</i> (Gamander-Sommerwurz)	3r! V	-r nVL	1	!
92	<i>Populus nigra</i> (Schwarz-Pappel)	2	3r! Alp	139	
2133	<i>Phleum bertolonii</i> (Zwiebel-Lieschgras)	3r! BV	3	3	
3280	<i>Potamogeton friesii</i> (Stachelspitziges Laichkraut)	2	2	7	
673	<i>Potentilla collina</i> agg. (Hügel-Fingerkraut i.w.S.)	2	2	1	!
679	<i>Rumex aquaticus</i> (Wasser-Ampfer)	2	3r! wAlp, nVL, söVL	1	!
428	<i>Sagittaria sagittifolia</i> (Pfeilkraut)	2	2	5	
2084	<i>Scabiosa triandra</i> (Südliche Skabiose)	2	3r! nVL, söVL	10	
3515	<i>Silaum silaus</i> (Wiesen-Silge)	2	3r! Alp	1	
1318	<i>Sparganium emersum</i> (Astloser Igelkolben)	2	3	5	
454	<i>Thalictrum flavum</i> (Gelbe Wiesenraute)	2	2	28	
232	<i>Ulmus glabra</i> (Berg-Ulme)	2	-r nVL, söVL, Pann	79	
100	<i>Ulmus minor</i> (Feld-Ulme)	2	3r! Alp	78	
1003	<i>Acinos arvensis</i> (Gewöhnlicher Steinquendel)	3	-r Rh, nVL	1	
488	<i>Allium oleraceum</i> (Glocken-Lauch)	3	-r Rh	17	
1146	<i>Allium scorodoprasum</i> (Schlangen-Lauch)	3	-r Alp, nVL, söVL	16	
497	<i>Alopecurus geniculatus</i> (Knick-Fuchsschwanz)	3	3	1	

Tabelle 7 Fortsetzung

Art-Code	Lateinischer Artname (Dt Artname)	Gef Grad RLOÖ	Gef Grad RLÖ 2	H ges	Pop
1035	<i>Berula erecta</i> (Berle)	3	3r! wAlp, nVL, söVL	10	
510	<i>Campanula glomerata</i> (Knäuel-Glockenblume)	3	3	3	!
283	<i>Carex riparia</i> (Ufer-Segge)	3	3r! Alp, nVL, söVL	40	
1019	<i>Carex vesicaria</i> (Blasen-Segge)	3	3	1	
287	<i>Carex tomentosa</i> (Filz-Segge)	3r! B	3	19	
1780	<i>Centaurium pulchellum</i> (Kleines Tausendguldenkraut)	3	-r Alp, BM, nVL, Pann	1	
2560	<i>Ceratophyllum demersum</i> (Rauhes Hornblatt)	3	-r Alp, nVL, söVL	3	
1275	<i>Cerintho minor</i> (Kleine Wachsblume)	3		5	
75	<i>Chaerophyllum temulum</i> (Taumel-Kälberkropf)	3	-r Alp, nVL, söVL	1	!
606	<i>Clematis recta</i> (Aufrechte Waldrebe)	3	-r nAlp, nVL	12	
1747	<i>Conium maculatum</i> (Flecken-Schierling, Echter Schierling)	3r! H	-r nAlp, BM, nVL	29	
1992	<i>Cynoglossum officinale</i> (Echte Hundszunge)	3		2	
477	<i>Dipsacus pilosus</i> (Borsten-Karde)	3	3r! Alp, nVL, söVL	23	
234	<i>Euphorbia platyphyllos</i> (Breitblatt-Wolfsmilch) *)	3	3r! Alp, BM, nVL	1	!
49	<i>Galanthus nivalis</i> (Schneeglöckchen)	3	-r nVL	16	
334	<i>Glyceria maxima</i> (Großer Schwaden, Wasser-Schwaden)	3	-r Alp, nVL, Pann	27	
1076	<i>Groenlandia densa</i> (Fischkraut, Dichtes Laichkraut)	3	3	2	
543	<i>Helianthemum nummularium</i> (Zweifارben-Sonnenröschen)	3	3	1	!
1316	<i>Helianthemum ovatum</i> (Trübgrünes Sonnenröschen)	3	-r nVL	2	
724	<i>Hieracium racemosum</i> (Trauben-Habichtskraut)	3		3	
338	<i>Hippuris vulgaris</i> (Tannenwedel)	3	3	3	
1302	<i>Koeleria macrantha</i> (Zartes Schillergras)	3	-r Alp, BM, nVL, söVL	9	
355	<i>Lemna trisulca</i> (Untergetauchte Wasserlinse)	3	3r! Rh, söVL	13	
1241	<i>Lilium bulbiferum</i> (Feuer-Lilie)	3	3	1	!
362	<i>Malva alcea</i> (Siegmarwurzel, Spitzblatt-Malve)	3	3r! nAlp, BM, nVL, Pann	1	
1185	<i>Malva moschata</i> (Moschus-Malve)	3	3	1	
1180	<i>Mellilotus altissimus</i> (Hoher Steinklee, Sumpf-Steinklee)	3	3	11	
1154	<i>Nasturtium microphyllum</i> (Kleinblatt-Brunnenkresse)	3	3	7	
371	<i>Nuphar lutea</i> (Große Teichrose, Gelbe Teichrose)	3	3	5	
115	<i>Ononis spinosa austriaca</i> (Österreichische Hauhechel)	3	3	2	
375	<i>Orchis militaris</i> (Helm-Knabenkraut)	3	3r! Rh, söVL	3	!
561	<i>Orobancha caryophyllacea</i> (Labkraut-Sommerwurz)	3	-r wAlp, BM, nVL, söVL, Pann	1	!
9	<i>Poa palustris</i> (Sumpf-Rispengras)	3	-r wAlp, nVL	36	
401	<i>Potamogeton lucens</i> (Glanz-Laichkraut)	3	3	5	
402	<i>Potamogeton natans</i> (Schwimmendes Laichkraut)	3r! B	-r nAlp, BM, nVL, Pann	2	
404	<i>Potamogeton perfoliatus</i> (Durchwachsenes Laichkraut)	3	3	4	
1021	<i>Potentilla heptaphylla</i> (Rötliches Fingerkraut)	3	-r nVL	12	
1207	<i>Potentilla neumanniana</i> (Eigentliches Frühlings-Fingerkraut)	3	3	21	
972	<i>Potentilla pusilla</i> (Flaum-Fingerkraut)	3		4	
1437	<i>Pulicaria dysenterica</i> (Großes Flohkraut)	3	3	9	
413	<i>Ranunculus circinatus</i> (Spreizender Wasserhahnenfuß)	3	3	5	
1133	<i>Ranunculus sceleratus</i> (Gift-Hahnenfuß)	3	3	2	!
16	<i>Rorippa amphibia</i> (Wasser-Sumpfkresse)	3	-r Alp, BM, nVL, söVL	1	

Tabelle 7 Fortsetzung

Art-Code	Lateinischer Artname (Dt Artname)	Gef Grad RLOÖ	Gef Grad RLÖ 2	H ges	Pop
426	<i>Rumex hydrolapathum</i> (Teich-Ampfer, Ufer-Ampfer)	3	-r Alp	2	
184	<i>Salix viminalis</i> (Korb-Weide)	3	3	13	
119	<i>Scabiosa columbaria</i> (Tauben-Skabiose)	3	3	6	
1197	<i>Sedum telephium</i> (Purpur-Fetthenne)	3	3	1	
439	<i>Selaginella helvetica</i> (Schweizer Moosfarn)	3	-r nVL, söVL, Pann	10	
209	<i>Senecio sarracenicus</i> (Fluß-Greiskraut)	3	3	38	
1790	<i>Spirodela polyrhiza</i> (Vielwurzelige Teichlinse)	3	-r BM, nVL, söVL	13	
484	<i>Stachys recta</i> (Aufrechter Ziest)	3	-r nVL	2	
1350	<i>Ulmus laevis</i> (Flatter-Ulme)	3	-r Alp, BM, nVL, söVL	29	
3661	<i>Utricularia vulgaris</i> (Gewöhnlicher Wasserschlauch)	3	3r! BM	5	
1225	<i>Veronica teucrium</i> (Großer Ehrenpreis)	3r! BA	3r! Rh, BM	5	
1907	<i>Viola alba</i> (Weiß-Veilchen)	3	-r Alp, nVL, söVL	1	!
1204	<i>Viola mirabilis</i> (Wunder-Veilchen)	3	-r Alp, nVL, söVL	1	!
1130	<i>Aconitum napellus napellus</i> var. <i>napellus</i> (Eigentlicher Echter Eisenhut)	4ar! BV	-r nVL, söVL, Pann	55	
1452	<i>Anthyllis vulneraria carpatica</i> (Gewöhnlicher Wundklee)	-r BV	-r KB, BM, nVL, söVL	4	
995	<i>Aquilegia atrata</i> (Schwarzviolette Akelei)	4ar! V	-r nVL	1	!
944	<i>Campanula cochleariifolia</i> (Zierliche Glockenblume) *)	-r V	-r nVL	1	!
286	<i>Carex flava</i> (Große Gelb-Segge)	-r BHT	-r BM, nVL, söVL, Pann	2	
289	<i>Carex panicea</i> (Hirse-Segge)	-r BHT	-r nVL, söVL, Pann	1	
1029	<i>Carex paniculata</i> (Rispen-Segge)	-r BHT	-r nVL, söVL, Pann	11	
1398	<i>Centaurea jacea subjacea</i> (Kammschuppen-Wiesen-Flockenblume)	-r V	-r nVL	3	
569	<i>Cephalanthera longifolia</i> (Schwertblatt-Waldvöglein)	4ar! V	-r nVL, söVL, Pann	3	
797	<i>Circaea x intermedia</i> (Mittleres Hexenkraut)	-r BV	-r BM, nVL	2	
1001	<i>Crataegus laevigata</i> (Zweiggriffel-Weißdorn)	-r BV	-r wAlp, KB	11	
742	<i>Epipactis helleborine</i> (Breitblatt-Stendelwurz)	-r BV	-r nVL	11	
320	<i>Euphorbia stricta</i> (Steife Wolfsmilch)	-r V	-r nVL, söVL, Pann	18	
988	<i>Euphorbia verrucosa</i> (Warzen-Wolfsmilch)	-r BV	-r nVL, söVL, Pann	1	!
825	<i>Galium pumilum</i> (Heide-Labkraut)	-r V	-r nVL, Pann	2	
645	<i>Inula conyza</i> (Dürrwurz-Alant, Dürrwurz)	-r V		1	
1433	<i>Juncus alpinoarticulatus</i> (Alpen-Simse, Gebirgs-Simse)	-r V	-r BM, nVL, Pann	1	
170	<i>Lithospermum officinale</i> (Echter Steinsame)	-r V	-r wAlp, nVL, söVL	14	
1266	<i>Pleurospermum austriacum</i> (Rippendolde, Rippensame)	-r V	-r nVL, söVL	1	!
3414	<i>Salix daphnoides</i> (Reif-Weide)	-r V	-r nVL, söVL	1	
1142	<i>Salix myrsinifolia</i> (Schwarz-Weide)	-r BV	-r BM, nVL, Pann	2	
183	<i>Salix triandra</i> (Mandel-Weide)	-r V		43	
435	<i>Schoenoplectus lacustris</i> (Grüne Teichbinse)	-r V	-r wAlp, BM, nVL, söVL	3	
685	<i>Silene nutans nutans</i> (Gewöhnliches Nickendes Leimkraut)	-r V		2	
594	<i>Valeriana dioica</i> (Sumpfbaldrian)	-r BV	-r Rh, BM, nVL, Pann	1	
2201	<i>Valeriana wallrothii</i> (Schmalblatt-Arznei-Baldrian)	-r V	-r nVL	11	
1332	<i>Veronica montana</i> (Berg-Ehrenpreis)	-r BT	-r KB, BM, söVL	8	
699	<i>Vicia dumetorum</i> (Hecken-Wicke)	-r VA	-r nVL	2	
1689	<i>Viola collina</i> (Hügel-Veilchen)	-r V	-r BM, nVL, söVL, Pann	21	

Tabelle 7 Fortsetzung

Art-Code	Lateinischer Artname (Dt Artname)	Gef Grad RLOÖ	Gef Grad RLÖ 2	H ges	Pop
2411	<i>Torilis arvensis</i> (Acker-Klettenkerbel)		2r! nVL, söVL	1	!
4053	<i>Sonchus palustris</i> (Sumpf-Gänsedistel)		2	1	
2080	<i>Arabis nemorensis</i> (Gerard-Gänsekresse)		3r! BM, nVL	2	!
1272	<i>Althaea officinalis</i> (Echter Eibisch) ²⁾		3	2	
108	<i>Arenaria leptoclados</i> (Zartes Sandkraut)		3	7	
1980	<i>Cerastium semidecandrum</i> (Sand-Hornkraut)		3r! wAlp	1	
1899	<i>Galium wirtgenii</i> (Wirtgen-Labkraut)		3	7	
535	<i>Geranium molle</i> (Weicher Storchschnabel)		3	1	
247	<i>Myriophyllum verticillatum</i> (Quirl-Tausendblatt)		3	14	
1346	<i>Saxifraga tridactylites</i> (Finger-Steinbrech)		3r! wAlp	1	
212	<i>Thalictrum lucidum</i> (Glanz-Wiesenraute)	-r H	3r! wAlp	92	
1240	<i>Aconitum variegatum s.str.</i> (Bunter Eisenhut)	4ar! BH	-r BM, nVL, Pann	14	
259	<i>Allium carinatum</i> (Kiel-Lauch)		-r BM, nVL, Pann	22	
279	<i>Buphthalmum salicifolium</i> (Rindsauge, Ochsenauge)	-r HM	-r nVL, Pann	2	
281	<i>Carex acuta</i> (Schlank-Segge, Spitz-Segge)	R	-r wAlp, nVL	25	
217	<i>Centaurium erythraea</i> (Echtes Tausendguldenkraut)	-r BHM	-r wAlp, BM, nVL	18	
329	<i>Galium elongatum</i> (Verlängertes Labkraut)		-r Alp, nVL, söVL	7	
547	<i>Koeleria pyramidata</i> (Großes Schillergras)	-r BHM	-r nVL, söVL	11	
1677	<i>Leontodon hispidus glabratus</i> (Kahler Gewöhnlicher Leuenzahn)		-r nVL	14	
987	<i>Melampyrum nemorosum</i> (Hain-Wachtelweizen)	-r BHA	-r Alp, BM, nVL	11	
567	<i>Polygala amarella</i> (Sumpf-Kreuzblümchen)	-r BHM	-r BM, nVL, söVL, Pann	2	
670	<i>Polystichum aculeatum</i> (Dorniger Schildfarn)	-r BHM	-r BM, nVL	6	
751	<i>Ranunculus bulbosus</i> (Knollen-Hahnenfuß)	-r BHM	-r BM, nVL	9	
434	<i>Scabiosa ochroleuca</i> (Gelbe Skabiose)	-r BHMA	-r nVL	10	
1374	<i>Senecio jacobaea</i> (Jakobs-Greiskraut)		-r nVL	4	
2117	<i>Vicia tenuifolia</i> (Schmalblatt-Vogel-Wicke)		-r Alp, nVL	4	
478	<i>Zannichellia palustris</i> (Teichfaden)		-r Alp, nVL, söVL	1	
1941	<i>Zannichellia palustris palustris</i> (Sumpf-Teichfaden)		-r Alp, nVL, söVL	2	

Anmerkungen:

- *) unbeständiges Vorkommen
- 1) Bestand möglicherweise teils auch aus initialer Pflanzung hervorgegangen
- 2) Neben einem adventiven Vorkommen, auch in einer Feuchtwiesenbrache, dort möglicherweise autochton.

Zeichenerklärung zu Tabelle 7:

- Gef Grad Gefährdungsgrad nach der jeweiligen Roten Liste: bestehend aus Gefährdungsstufe und, bei regional, oder regional stärker gefährdeten Taxa, aus den Kürzeln für die Großlandschaften in denen diese Gefährdung zutrifft
- RLOÖ Gefährdungsangaben nach der Roten Liste gefährdeter Farn- und Blütenpflanzen Oberösterreichs (GRIMS u.a., 1997)
- RLÖ Gefährdungsgrad nach den Roten Listen Österreichs (NIKL FELD u. SCHRATT-EHRENDORFER, 1999)
- H ges Häufigkeit = Anzahl der Biotopflächen, in denen die jeweilige Art vorkommt.
- Pop Angaben zur Populationsgröße: ! - Individuenarme, im Arbeitsgebiet hochgradig gefährdete, teils vom Erlöschen bedrohte, zum Teil aus nur wenigen Einzelpflanzen bestehende Bestände

Zusätzlich wurden von folgenden Rote-Liste-Arten (RLOÖ / RLÖ: Häufigkeit), zumeist aufgrund von für eine Determination ungünstigen Entwicklungszuständen, Bestände nicht eindeutig bestimmbarer Individuen vorgefunden, bei denen auch eine Nachsuche keine eindeutige Artansprache erlaubte: Eigentliche Blau-Quecke (*Elymus hispidus hispidus*) (1 / -r Alp, nVL, söVL: 1), Gelbe Wiesenraute (*Thalictrum flavum*) (2 / 2: 1), Echte Brunnenkresse (*Nasturtium officinale*) (2 / 3r! nVL, söVL, Pann: 3), Kleinblatt-Brunnenkresse (*Nasturtium microphyllum*) (3 / 3: 5), Hoher Steinklee (*Melilotus altissimus*) (3 / 3: 1) und Schlank-Segge (*Carex acuta*) (R / -r wAlp, nVL: 2).

An wegen ihrer Attraktivität potentiell gefährdeten Arten (RLOÖ: Gefährdungsstufe 4a) wurden das Maiglöckchen (*Convallaria majalis*) in 18, die Zyk lame (*Cyclamen purpurascens*) in 1, die Wasser-Schwertlilie (*Iris pseudacorus*) in 174 und die Türkenbund-Lilie (*Lilium martagon*) in 12 Biotopflächen aufgefunden. Die Zyk lame muss wegen der geringen Populationsgrößen als lokal selten / gefährdet eingestuft werden (siehe Tabelle 11).

In Tabelle 8 sind jene Arten aufgelistet, die **nach der Roten Liste Oberösterreichs starke Populationsrückgänge** aufweisen (Vorwarnstufe "R"). Zusätzlich ist die Schlank-Segge (*Carex acuta*) zu nennen, die nach der Roten Liste Österreich im Gebiet als regional gefährdet eingestuft ist und daher in Tabelle 7 aufgenommen wurde. Es handelt sich bis auf die Stiel-Eiche (*Quercus robur*), um Vertreter magerer Grünland-Gesellschaften, v.a. von trockenen Magerwiesen. Die Rundblatt-Glockenblume (*Campanula rotundifolia*), der Sumpf-Schachtelhalm (*Equisetum palustre*), der Wiesen-Augentrost (*Euphrasia officinalis*) und die Blutwurz (*Potentilla erecta*) wurden als lokal selten / gefährdet eingestuft.

Tabelle 8: Pflanzenarten mit starken Populationsrückgängen ("R" in RLOÖ).

Art-Code	Lateinischer Artname (Dt Artname)	Gef Grad RLOÖ	Gef Grad RLÖ 2	H ges
817	<i>Anthoxanthum odoratum</i> (Gewöhnliches Ruchgras)	R		4
110	<i>Briza media</i> (Gewöhnliches Zittergras)	R		13
111	<i>Bromus erectus</i> (Aufrechte Trespel)	R		39
861	<i>Campanula rotundifolia</i> (Rundblatt-Glockenblume)	R		5
160	<i>Equisetum palustre</i> (Sumpf-Schachtelhalm)	R		2
974	<i>Euphrasia officinalis</i> (Wiesen-Augentrost, Echter Augentrost)	R	-r Pann	1
1010	<i>Festuca rupicola</i> (Furchen-Schwingel)	R		21
368	<i>Molinia caerulea</i> (Blaues Pfeifengras)	R	-r Pann	6
175	<i>Plantago media</i> (Mittlerer Wegerich)	R		22
570	<i>Potentilla erecta</i> (Blutwurz)	R	-r Pann	3
50	<i>Quercus robur</i> (Stiel-Eiche)	R		247
117	<i>Salvia pratensis</i> (Wiesen-Salbei)	R	-r wAlp	25

Neben den überregional gefährdeten Pflanzenarten kommen auch eine Reihe von Arten, die in den Roten Listen in der für das Gebiet zutreffenden Großlandschaft nicht als gefährdet eingestuft sind, im Arbeitsgebiet nur sehr selten, in individuenarmen Beständen vor. Es handelt dabei zum einen um Arten mit individuenarmen Populationen, die aufgrund ihrer geringen Bestandgröße als lokal gefährdet anzusehen sind, zum anderen, um seltene Arten mit gesichertem Bestandsrückgang im Arbeitsgebiet, oder mit aufgrund des Fehlens an geeigneten Standorten mit zumindest hochgradig wahrscheinlichen Bestandsverlusten.

Tabelle 9 zeigt diese **lokal seltenen und gefährdeten Pflanzenarten** mit der Häufigkeit des Vorkommens in Biotopflächen (Zeichenerklärung siehe Tabelle 7).

Tabelle 9: Lokal seltene / gefährdete Pflanzenarten.

Art-Code	Lateinischer Artname (Dt Artname)	Gef Grad RLOÖ	Gef Grad RLÖ 2	H ges	Pop
729	<i>Arabis glabra</i> (Kahle Gänsekresse, Turmkraut)			1	!
733	<i>Betonica officinalis</i> (Echte Betonie)			1	!
760	<i>Calamagrostis varia</i> (Bunt-Reitgras)	-r BHM	-r BM, Pann	1	
861	<i>Campanula rotundifolia</i> (Rundblatt-Glockenblume)	R		5	
288	<i>Carex leersiana</i> (Vielblatt-Segge, Leers-Segge)		-r söVL	1	!
2553	<i>Cerastium carinthiacum carinthiacum</i> (Eigentliches Kärntner Hornkraut) *)			1	!
103	<i>Cyclamen purpurascens</i> (Zyklame, Alpenveilchen)	4a	-r wAlp	1	!
160	<i>Equisetum palustre</i> (Sumpf-Schachtelhalm)	R		2	
974	<i>Euphrasia officinalis</i> (Wiesen-Augentrost)	R	-r Pann	1	
1384	<i>Festuca rubra juncea</i> (Simsen-Rot-Schwingel) *)			1	
1357	<i>Hieracium bauginii</i> (Ausläufer-Habichtskraut)		-r wAlp	1	!
336	<i>Hieracium pilosella</i> (Kleines Habichtskraut)			1	
552	<i>Listera ovata</i> (Großes Zweiblatt)	-r B		5	
4106	<i>Luzula campestris</i> (Wiesen-Hainsimse)			1	
370	<i>Myriophyllum spicatum</i> (Ähren-Tausendblatt)		-r wAlp	6	
3756	<i>Persicaria amphibia f. terrestre</i> (Wasser-Knöterich-Landform)		-r wAlp	1	!
570	<i>Potentilla erecta</i> (Blutwurz)	R	-r Pann	3	
1315	<i>Rhinanthus glacialis</i> (Grannen-Klappertopf)			1	
794	<i>Sedum maximum</i> (Große Fetthenne)			1	
456	<i>Teucrium chamaedrys</i> (Edel-Gamander)	-r BHM		6	

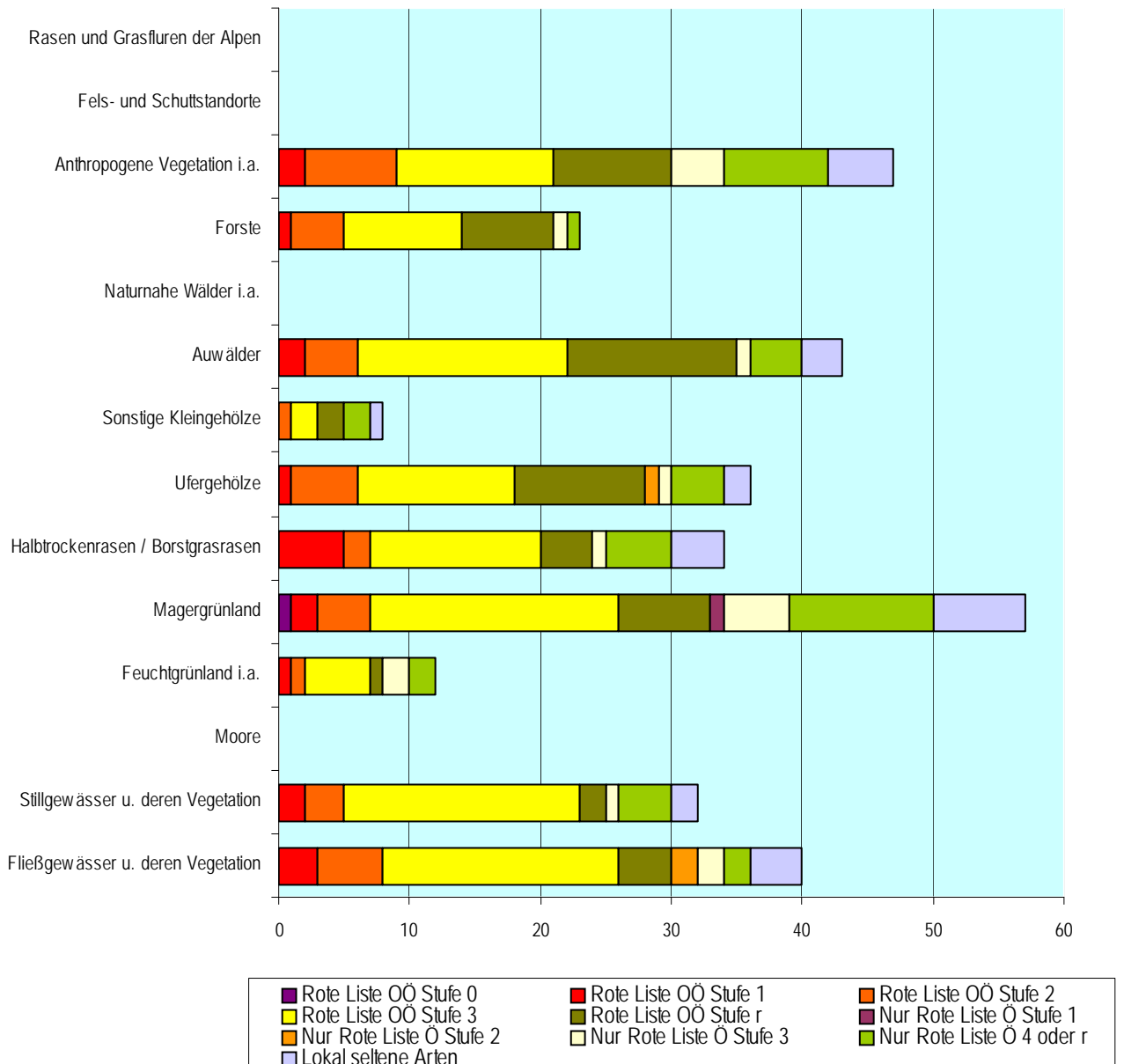
Anmerkungen:

*) Vermutlich unbeständige Vorkommen in Initialvegetation auf Anlandungen

Wie aus Abbildung 7 ersichtlich, handelt es sich bei den lokal seltenen Arten überwiegend um Vertreter nährstoffarmer und \pm trockener Grünlandstandorte (Magerwiesen und Halbtrockenrasen), sie kommen aber auch in teils ruderal getönten Begrünungen oder in Spontanvegetation anthropogener Offenflächen vor. Daneben finden sich lokal seltene Arten aber auch in lichten Auwäldern v.a. der Traunauen, etwa das Bunt-Reitgras (*Calamagrostis varia*) und die Blutwurz (*Potentilla erecta*) in trockenen Auwaldbeständen, oder wie die Vielblatt-Segge (*Carex leersiana*), in einem frischen Auwald-Biotop. Das Große Zweiblatt (*Listera ovata*), war vor dem Hochwasser vom August 2005 häufiger, die Bestände in den Traunauen oberhalb von Ebelsberg wurden aber größtenteils überschlickt. Bemerkenswert ist das Vorkommen des Eigentlichen Kärntner Hornkrautes (*Cerastium carinthiacum carinthiacum*), auf einer Schotterbank der Traun, das wie einige andere gefährdete Arten auch, als Alpen-Schwemmling, vermutlich im Zuge des Hochwassereignisses eingebracht wurde. In einem Ufergehölz an der Traun konnte neben einer Reihe sonstiger, für die Auwälder des Unteren Traunales typischer, basiphiler Sippen, darunter einiger gefährdeter Arten, auch das Alpenveilchen (*Cyclamen purpurascens*) aufgefunden werden. Diese Arten konnten sich nur unmittelbar an der Kante der Uferböschung halten, wo sie der Übersandung im Zuge des Hochwassers entgangen sind. Das Ähren-Tausendblatt (*Myriophyllum spicatum*), kommt in den Auengewässern (Altwässer und Auweiher) nur in kleineren Beständen und bedeutend seltener als das österreichweit als gefährdet eingestufte Quirl-Tausendblatt (*Myriophyllum verticillatum*) vor.

Abbildung 7: Anzahl an Pflanzenarten der Roten Listen in Biotoptypgruppen, ermittelt aufgrund der realen Fundmeldungen, unter Vernachlässigung von Zufallsvorkommen und unter Berücksichtigung der Standortansprüche der einzelnen Arten, mit Mehrfachnennungen in unterschiedlichen Biotoptypgruppen.

Biotopkartierung Traun-Donau-Auen LINZ 2001-2004
Anzahl von Rote Liste Arten in Biotoptypgruppen



Anmerkungen zu Abbildung 7:

Anthropogene Vegetation i.a.: Spontanvegetation und v.a. ruderaler Begrünungen; eingeschlossen wurden Vorkommen in ruderalisierten, gefrästen Schlagflächen und an kleinstflächigen Offenstandorten an Waldrändern.

Auwälder: Umfasst Auwälder aller Typen, inkl. der Strauchweidenauen, der Weissdorn-Buschwälder und des einzigen Sanddorn-Gebüsches; Arten an nicht aufgeforsteten Schlägen und in nitrophytischen Gehölzsäumen wurden hierher gestellt.

Ufergehölze: Inkl. fragmentarisch entwickelter nitrophytischer Ufer-Saumgesellschaften, Ufer-Staudenfluren und von Flussröhricht-Fragmenten.

Halbtrockenrasen / Borstgrasrasen: umfasst im Gebiet ausschließlich teils versaumte Halbtrockenrasen und deren Brachen.

Magergrünland: Magerwiesen und deren Brachen, unter Einschluss besonders naturnah entwickelter sekundärer Bestände, v.a. an den Hochwasserschutzdämmen.

Feuchtgrünland i.a.: Inkl. Grösserflächiger Röhrichte und Groß-Seggen-Bestände abseits der Gewässerufer.

Stillgewässer und deren Vegetation: Inkl. der Vegetation unmittelbar am Gewässerufer (Röhrichte, Großseggen-Bestände, Staudenfluren).

Fließgewässer und deren Vegetation: Einschließlich der Pioniervegetation auf Anlandungen am Gewässerufer und der Pioniervegetation der ± mächtigen Auflandungen in Hochwasserströmungsrinnen.

Analysiert man die **Bedeutung einzelner Biototypgruppen** für seltene und gefährdete Taxa, so zeigt sich, dass mit Ausnahme der im Arbeitsgebiet nur spärlich vertretenen Biototypgruppen der Kleingehölze und des Feuchtgrünlandes, alle sonstigen Gruppen eine ungewöhnlich hohe Gesamtzahl an gefährdeten Arten aufweisen. Die große Bedeutung des Gesamtgebietes für seltene und gefährdete Arten ist auch am hohen Anteil von etwas mehr als 81 % an Biotopflächen mit Rote Liste Arten zu erkennen.

Die Gruppe der **anthropogenen Biototypen** weist mit 42 Rote Liste Arten und weiteren 5 lokal seltenen Arten die zweithöchste Anzahl an seltenen und gefährdeten Taxa auf. Ihre Biotopflächen gehören zu den artenreichsten des Arbeitsgebietes, in vielen Flächen wurden mehr als hundert Taxa beobachtet, die Höchstzahl beträgt 176 Arten. Ein Teil der gefährdeten Arten kommt im Gebiet ausschließlich in derartigen Biotopflächen vor, darunter auch Arten, die 1987 auch in benachbarten Biotopflächen gefunden wurden, etwa der Besen-Beifuß (*Artemisia scoparia*), gegenüber der Erstkartierung neue Taxa, wie Sumpf-Stendelwurz (*Epipactis palustris*) und Hügel-Fingerkraut i.w.S. (*Potentilla collina* agg.), und weitere Arten, wie Gelber Günsel (*Ajuga chamaepitys*), Gewöhnlicher Steinquendel (*Acinos arvensis*), Große Gelb-Segge (*Carex flava*), Hirse-Segge (*Carex panicea*), u.a. Eine Reihe seltener und gefährdeter Arten des Mager- und Trockengrünlandes findet sich auch in jüngerer ungesättigter Spontanvegetation, oder auch an ruderal getönten Begrünungen von Rohböden. In den Biotopflächen dieses Typs konnten bis zu 17 Rote Liste Arten aufgefunden werden. Aus der Sicht des Artenschutzes ist ein Offenhalten der hochwertigeren Flächen wünschenswert, in den halbruderalen Grasfluren der Offenflächen westlich des Kleinen Weikerlsee sollte eine extensive Mahd aufgenommen werden, um konkurrenzstarke Stauden zu unterdrücken.

Ungewöhnlich ist v.a. auch der Reichtum an seltenen und gefährdeten Arten in **Auwäldern**, **Ufergehölzen** und sogar **Forsten**, in denen auch stärker gefährdete Arten teils mit individuenreichen Populationen vertreten sind, wobei Gelbe Wiesenraute (*Thalictrum flavum*), Ufer-Segge (*Carex riparia*), Borsten-Karde (*Dipsacus pilosus*), Fluß-Greiskraut (*Senecio sarracenicus*), schwerpunktmäßig in diesen Biototypen vorkommen, das Sumpf-Rispengras (*Poa palustris*) aber auch in Spontanvegetation ± trockener, nicht zu nährstoffarmer Standorte häufiger zu beobachten ist. Die große Bedeutung der Forste erklärt sich dadurch, dass die Laubholzforste, v.a. die dominanten Kulturpappelforste, in den Standortbedingungen, v.a. auch

im Lichtklima kaum von Auwäldern abweichen und ihr Unterwuchs an nicht gestörten Standorten jenem naturnaher Auwälder weitgehend gleicht. Von den Rote Liste Arten kommen Hühnerbiß (*Cucubalus baccifer*), Gebirgs-Sanddorn (*Hippophaë rhamnoides fluviatilis*), Taumel-Kälberkropf (*Chaerophyllum temulum*), Schneeglöckchen (*Galanthus nivalis*) und Echte Hundszunge (*Cynoglossum officinale*) nur in Auwäldern vor, das Blau-Veilchen (*Viola suavis*) wurde nur in einer einzigen Forstfläche gefunden. Die unterschiedliche Artengarnitur der Auwälder der Donau und der Traun, spiegelt sich auch in der Bedeutung für seltene und gefährdete Arten wider. Typische Stromtalpflanzen, wie das Fluß-Greiskraut (*Senecio sarracenicus*), sind in den Donauauen nicht selten, werden traunaufwärts seltener, in den Auwäldern der Unteren Traun außerhalb des Arbeitsgebietes tritt diese Art nur höchst selten auf, etwa in Ansfelden. Auch Korb-Weide (*Salix viminalis*) und Flatter-Ulme (*Ulmus laevis*) haben ihren Verbreitungsschwerpunkt in den Donauauen. Umgekehrt finden sich viele für die Auwälder des Unteren Traunales charakteristische v.a. ± basiphile Sippen ausschließlich in den artenreichen Ufergehölzen der Traunauen (bis zu 123 Taxa, maximal finden sich 14 Rote Liste Arten), die an die Hochwasserdynamik angewiesenen Taxa, etwa Alpen-Schwemmlinge, ausschließlich oberhalb Ebelsbergs. Es handelt sich dabei auch um Rote Liste Arten, wie Trauben-Habichtskraut (*Hieracium racemosum*), Feuer-Lilie (*Lilium bulbiferum*), Schwarzwiolette Akelei (*Aquilegia atrata*), Mittleres Hexenkraut (*Circaea x intermedia*), Rippendolde (*Pleurospermum austriacum*), Wunder-Veilchen (*Viola mirabilis*), Hain-Wachtelweizen (*Melampyrum nemorosum*), oder um das lokal seltene Alpenveilchen (*Cyclamen purpurascens*). Das 1987 beobachtete individuenarme Vorkommen der Buchs-Kreuzblume (*Polygala chamaebuxus*) in den Traunauen flussabwärts Ebelsbergs dürfte aufgrund der starken Vergrasung des Bestandes infolge von Auflichtungen erloschen sein. Die Nadelholzforste sind bis auf lichten Bestände im Bereich der „Dornbloach“ sehr artenarm. Laubholzforste sekundärer Standorte weisen einen verarmten Artenbestand auf und beherbergen nur in Ausnahmefällen seltene und gefährdete Taxa. Die Populationen vieler, auch eines Großteils der letztgenannten Arten sind sehr klein und daher auch gegenüber Eingriffen sehr empfindlich. Einer schonenden Bewirtschaftung und Bestandspflege kommt daher für ihren Fortbestand eine erhebliche Bedeutung zu.

In der Gruppe der **Halbtrockenrasen / Borstgrasrasen**, aus der im Gebiet nur Kalk-Halbtrockenrasen vorkommen, wurden 30 Rote Liste Arten und 4 lokal seltene Arten beobachtet. Diese Zahlen sind bemerkenswert hoch, da sich im Gebiet nur zwei nur schwach von Verbrachungseffekten betroffene Halbtrockenrasen finden, beim Rest der Flächen ist die Verbrachung schon so fortgeschritten, dass sie als Brachen des Halbtrocken- und Trockengrünlandes anzusprechen sind. Die Bestände sind mit 70 bzw 110 Taxa noch relativ artenreich, in der erstgenannten Fläche wurden 9, in der letztgenannten 17 Rote Liste Arten festgestellt. Obwohl viele der gefährdeten Arten auch in Magerwiesen (siehe unten) vorkommen, finden sich doch einige Sippen nur in Halbtrockenrasen(-Brachen), etwa die Schmalblatt-Wiesen-Flockenblume (*Centaurea jacea angustifolia*), das Rauken-Greiskraut (*Senecio erucifolius*), das auch sekundär in eine benachbarte Fläche mit Spontanvegetation übergreift, oder die Gamander-Sommerwurz (*Orobanche teucrii*). Die Magerwiesen weisen mit 50 Rote Liste Arten und 7 weiteren lokal seltenen Arten die größte Anzahl an seltenen und gefährdeten Sippen auf. Von den selteneren Arten finden sich Schopf-Traubenhyazinthe (*Muscari comosum*), Zartes Schillergras (*Koeleria macrantha*), Großer Ehrenpreis (*Veronica teucrium*) u.a. auch in den Halbtrockenrasen, eine Reihe von Arten, darunter Hohes Veilchen (*Viola elatior*), Rauken-Greiskraut (*Senecio erucifolius*), Natternzunge (*Ophioglossum vulgatum*), Silaum silaus (Wiesen-Silge) und Kleines Tausendguldenkraut (*Centaureum pulchellum*) kommt aber nur in Magerwiesen vor. Im Kontakt zu Ackern wurden auch seltene Acker-Wildkräuter wie der Acker-Klettenkerbel (*Torilis arvensis*) gefunden, einige der typischen Trocken und Magergrünlandarten greifen auch in

Biotopflächen mit Spontanvegetation über, etwa die Felsen-Zwenke (*Brachypodium rupestre*) oder das Helm-Knabenkraut (*Orchis militaris*). Viele der Bestände dieser beiden Gruppen sind infolge von ausgeprägten Verbrachungseffekten im Artenbestand über weite Strecken verarmt, weisen aber über die Gesamtfläche gesehen noch den Biotoptyp-typischen Artenbestand auf, und sind in Summe teils auch recht artenreich. In der artenreichsten Magerwiese wurden 149 Arten notiert, maximal wurden 20 Rote Liste Arten pro Fläche beobachtet.

Trotz des hohen Anteils an seltenen und gefährdeten Arten ist aufgrund der teils geringen Populationsgrößen für eine erhebliche Anzahl dieser Arten ein **Erlöschen ihrer Populationen** im Arbeitsgebiet **nicht auszuschliessen**. Als wesentlichste Gefährdungsursachen sind Verbrachungseffekte, die teils mit dem Überhandnehmen konkurrenzstarker Arten, v.a. auch von Arten mit starker Verdrängungswirkung, etwa der Kanadischen Goldrute (*Solidago canadensis*), der Riesen-Goldrute (*Solidago gigantea*) oder auch des Landschilfes (*Calamagrostis epigeios*), oder mit rascher Verbuschung einhergehen, und potentiell auch Bodenbruch zur Anlage von Wildäckern zu nennen. Im Vergleich mit 1987 fällt auf, dass die Populationsgrößen einzelner seltener Arten teils deutlich zurückgegangen sind. So sind im Bereich der Trockengrünlandreste der „Dornbloach“ die Orchideen gänzlich verschwunden, die Pyramiden-Spitzorchis (*Anacamptis pyramidalis*), das Helm-Knabenkraut (*Orchis militaris*) und die Große Händelwurz (*Gymnadenia conopsea*) konnten trotz akribischer Nachsuche nicht mehr gefunden werden. Die Pyramiden-Spitzorchis ist, wie die individuenarme Population des Rauhen Enzians (*Gentianella aspera*) am linksufrigen Hochwasserdamm westlich der A 7, im Gebiet vermutlich erloschen. Abgesehen von bei der Erstkartierung verkannten, möglicherweise übersehenen oder unbeständigen Arten wurden aber auch Taxa festgestellt, die 1987 gesichert noch nicht vorhanden waren. Es handelt sich dabei auch um gefährdete Taxa, wie die Sumpf-Stendelwurz (*Epipactis palustris*) oder das Langblatt-Waldvögelein (*Cephalanthera damasonia*), deren Neuauftreten in Spontanvegetation doch überraschend ist, zumal der Standort nicht mehr überflutet wird, daher eine Einbringung auf diesem Weg ausgeschlossen ist und diese Arten im Süden von Linz ansonsten fehlen. Eine rasche Wiederaufnahme der Bewirtschaftung ist in diesen hochwertigen Grünlandflächen die wesentlichste Voraussetzung für den Fortbestand der Populationen vieler der gefährdeten Arten, wobei einige der im folgenden Abschnitt unter „Besondere Bedeutung als Refugialbiotop (Code 100)“ genannten Arten ihre einzigen bekannten Vorkommen in Oberösterreich in den Linzer Auen haben.

Auch in den wenigen Flächen der Biotoptypgruppe **Feuchtgrünland i.a.**, im Gebiet findet sich nur ein nährstoffreiches Feuchtwiesenensemble und 6 Brachflächen des nährstoffreichen Feuchtgrünlandes, kommen 12 Rote Liste Arten vor. Obwohl sich seit der Erstkartierung 1987 keine Veränderungen der Biotopfläche nachweisen lassen, ist angesichts des in den Donauauen doch hohen Standortpotentials doch ein erheblicher Rückgang an derartigen Biotopflächen anzunehmen. In den Magerwiesen finden sich da und dort Anklänge an nährstoffarmes Feuchtgrünland der Pfeifengraswiesen. Die seltenen und gefährdeten Arten sind allesamt Feuchtezeiger, die im Gebiet auch in anderen Biotoptypen vorkommen. Auch bei dieser Gruppe kommt der Aufrechterhaltung einer düngerfreien Bewirtschaftung eine vorrangige Bedeutung zu.

Die **Stillgewässer** und deren Vegetation weisen mit 30 Rote Liste-Arten und 2 weiteren lokal seltenen Arten einen hohen Anteil an seltenen und gefährdeten Arten auf, wobei es sich um den zweithöchsten Anteil an oberösterreichweit gefährdeten Arten handelt (Stufe 1-3). Ein Großteil der in den Stillgewässern vorkommenden seltenen Arten kommen auch im Altwassersystem des Mitterwassers vor, die Krebschere (*Stratiotes aloides*), das Rauhe Hornblatt (*Ceratophyllum demersum*), und der Teich-Ampfer (*Rumex hydrolapathum*) kommen aber nur in Stillgewässern vor. Beim Bestand der Krebschere handelt es sich um den einzigen Fundort Oberösterreichs, von der Wasserfeder (*Hottonia palustris*) sind nur wenige Fundpunkte in den

oberösterreichischen Donauauen bekannt. Im Vergleich mit der Situation bei der Ersterhebung zeigen sich keine signifikanten Veränderungen, die Verlandungstendenz der Gewässer dürfte durch den zumindest während der Bearbeitungsperiode höheren Grundwasserstand wettgemacht worden sein, in einem damals kurz vorher eingetieften noch artenarmen Weiher hat sich eine artenreiche Gewässervegetation etablieren können. Der damals größte Bestand der Krebschere in einem Auweiher ist aber in den letzten Jahren erloschen, ob neben der fortgeschrittenen Verlandung auch andere Ursachen in Frage kommen, bleibt zu prüfen. Die seichten Auweiher sind im Vergleich mit Gewässern, die zumindest lokal Tiefwasserbereiche aufweisen deutlich artenärmer, Faulschlammabildung ist hier die Regel. Mittelfristig sollte daher in allen größeren Auengewässern der fortschreitenden Verlandung durch geeignete Maßnahmen gegengesteuert werden.

Der Reichtum an seltenen Taxa der Gruppe der **Fließgewässer und deren Vegetation** ist im wesentlichen durch das Altwassersystem des Mitterwassers bedingt. Einige der Rote Liste-Arten konnten nur hier beobachtet werden, etwa der Lanzett-Froschlöffel (*Alisma lanceolatum*), die Schwanenblume (*Butomus umbellatus*), der Wasser-Ampfer (*Rumex aquaticus*), das Pfeilkraut (*Sagittaria sagittifolia*) und die Wasser-Sumpfkresse (*Rorippa amphibia*), viele der gefährdeten Arten finden sich hier auch in individuenreichen Beständen. Dieses Gewässer spielt sicherlich eine große Rolle als Artenpool für seltene Arten der Gewässervegetation, die sich wie langjährige Beobachtungen im Raum Asten zeigen, vermutlich verbreitet durch Wasservögel, recht rasch an neu angelegten größeren Teichen der näheren Umgebung einfinden. Längerfristig kommt einer Stabilisierung des Nährstoffhaushaltes durch geeignete Maßnahmen eine vorrangige Bedeutung zu. Der mit 36 Rote Liste Arten und weiteren 4 lokal seltenen Arten hohe Anteil an gefährdeten Taxa dieser Biotoptypgruppe ist aber auch durch die artenreiche (Annuellen)-Pioniervegetation auf den großen Schotterbänken der Traun und ihrer 2002 von Auflandungen betroffenen Hochwasserrinnen westlich Ebelsbergs bedingt. Nur auf den große Schotterbänken kommen Knick-Fuchsschwanz (*Alopecurus geniculatus*), Breitblatt-Wolfsmilch (*Euphorbia platyphyllos*), Moschus-Malve (*Malva moschata*), und die Alpenschwemmlinge Zierliche Glockenblume (*Campanula cochleariifolia*) und Eigentliches Kärntner Hornkraut (*Cerastium carinthiacum*) vor, die Gerard-Gänsekresse (*Arabis nemorensis*) konnte auch in lichten Ufergehölzen der Traun beobachtet werden. In den artenreichen Flächen konnten bis zu 9 Rote Liste Arten festgestellt werden. Die Aufrechterhaltung der Überschwemmungsdynamik in diesem Traunabschnitt ist als vorrangiges Ziel aller Artenschutzmaßnahmen zu nennen.

Zusammenfassend muss das **gesamte Arbeitsgebiet** aus der **Sicht des Artenschutzes** als landesweit bedeutender, **äußerst artenreicher Raum**, mit, vor dem Hintergrund der Erfahrungen bei der Biotopkartierung Oberösterreich, bislang **einzigartig hohem Anteil an seltenen und gefährdeten Arten** bewertet werden.

3 Zusammenfassende Bewertung der Biotopflächen

In diesem Abschnitt werden die für die Bewertung der Biotopflächen im Kartierungsgebiet relevanten Bewertungskriterien bzw. die Verwendung und gebietsspezifischen Kriterien für ausgewählte wertbestimmende Merkmale, sowie die Zuordnung zu den Wertstufen zusammenfassend dargestellt und erläutert.

3.1 Erläuterungen zu ausgewählten wertbestimmenden Merkmalen

WERTMERKMALE ZU PFLANZENARTEN

- **Vorkommen im Gebiet häufiger, in Oberösterreich / Österreich gefährdeter Rote Liste Arten (Code 8)**

Folgende Rote Liste-Arten finden sich in den untersuchten Biotopflächen häufig und weisen an der überwiegenden Zahl von Fundorten größere Populationen auf, den Biotopflächen wurden daher o.a. Wertmerkmal zugeordnet. Dieses Wertmerkmal wurde nicht verwendet für häufige Rote Liste-Sippen mit unbeständigen Vorkommen, oder mit geringen Populationsgrößen (Zeichenerklärung siehe Tabelle 7).

Art-Code	Lateinischer Artname (Dt Artname)	Gef Grad RLOÖ	Gef Grad RLÖ2	H ges
454	<i>Thalictrum flavum</i> (Gelbe Wiesenraute)	2	2	28
283	<i>Carex riparia</i> (Ufer-Segge)	3	3r! Alp, nVL, söVL	40
477	<i>Dipsacus pilosus</i> (Borsten-Karde)	3	3r! Alp, nVL, söVL	23
9	<i>Poa palustris</i> (Sumpf-Rispengras)	3	-r wAlp, nVL	36
209	<i>Senecio sarracenicus</i> (Fluß-Greiskraut)	3	3	38

- **Vorkommen lokal / im Gebiet seltener Pflanzenarten (Code 10)**

Im Kapitel 2.6. sind in Tabelle 9 die lokal seltenen Arten und ihre Häufigkeit in Biotopflächen angeführt. Aus Abbildung 7 ist ihre Verteilung auf Biotoptypgruppen ersichtlich.

WERTMERKMALE ZU VEGETATIONSEINHEITEN

- **Vorkommen überregional seltener / gefährdeter Pflanzengesellschaften (Code 11)**

Anhand der Kartierungserfahrungen der Autoren in Oberösterreich und durch Vergleich mit Literatur (GRABHERR u. POLATSCHEK, 1986; JEDICKE, 1997; WALENTOWSKI, RAAB u. ZAHLHEIMER, 1990; 1991a; 1991b; 1992; WITTMANN u. STROBL, 1990; RENNWALD, 2000) wurden typisch ausgebildete Bestände folgender Vegetationseinheiten als überregional (landesweit) selten beurteilt. Nur verwendet für nicht anthropogen bedingt im Artenbestand verarmte Ausbildungen der jeweiligen Assoziation und ihrer Untereinheiten und, bei Wäldern, ausschließlich vergeben für Bestände mit nur geringem Anteil an Forstgehölzen (< 10%).

In der Spalte H wird die Anzahl von Biotopflächen in der dieses Wertmerkmal zutrifft, angegeben, getrennt durch "/", die Gesamthäufigkeit (exkl. der Angaben zur potentiell natürlichen Vegetation von Forsten oder Schlägen) im Arbeitsgebiet.

VE-Code	Vegetationseinheit	H
3. 2. 2. 6. 1	<i>Ceratophyllum demersum</i> -(Potamogetonion)-Gesellschaft: Typische Ausbildung	1/1
3. 2. 2.11.	Myriophyllo-Potametum lucentis Soó 1934 Alle im Artenbestand nicht verarmten Bestände, welche sich ausschließlich in naturnahen Auengewässern finden.	4/5
3. 2. 2.95. 1	<i>Potamogeton friesii</i> -(Potamogetonetalia)-Gesellschaft Umfasst alle, auch artenarme, oft auch lückige bis schütterere, im Gebiet möglicherweise als (Abbau-?)Stadien des Myriophyllo-Potametum lucentis zu deutende Gesellschaften.	2/2
3. 3. 1. 1. 1	Lemno-Spirodeletum polyrhizae (Kelhofer 15) W. Koch 54 em. Müller et Görs 60: Typische Subass.	7/7
3. 3. 1. 1. 2	Lemno-Spirodeletum polyrhizae (Kelhofer 15) W. Koch 54 em. Müller et Görs 60: Subass. mit <i>Lemna trisulca</i>	3/3
3. 3. 1. 2.	Riccietum rhenanae Knapp et Stoffers 62	2/2
3. 3. 1. 4. 2	Lemnetum minoris (Oberd. 57) Müller et Görs 60: Subass. mit <i>Lemna trisulca</i>	9/9
3. 3. 2. 1. 2	Hydrocharitetum morsus-ranae van Langendonck 35: <i>Stratiotes aloides</i> -Ausbildung	1/1
3. 3. 2. 2.	Lemno-Utricularietum vulgaris v. Soó (28) 38	2/2
3. 4. 1. 1.	Myriophyllo-Nupharetum W. Koch 26	5/5
3. 4. 1. 2.	Hottonietum palustris Tx. 37	3/3
3. 4. 1. 3.	<i>Hippuris vulgaris f. fluviatilis</i> -(Nymphaeion)Gesellschaft	2/2
3. 4. 1. 8.	<i>Potamogeton natans</i> -(Nymphaeion)-Gesellschaft	1/1
3. 5. 1. 2.	Glycerietum maximae Hueck 31	9/9
3. 5. 1. 3.	Scirpetum lacustris Schmale 39	1/1
3. 5. 1.14.	Sagittario-Sparganietum emersi Tx. 53	3/3
3. 5. 2. 3. 1	Nasturtietum officinalis (Seibert 62) Oberd. et. al. 67	1/1
3. 5. 2. 3. 2	<i>Nasturtium microphyllum</i> -Gesellschaft Im Gebiet häufiger als das Nasturtietum officinalis, auch an sekundären, eher initialen Standorten; ob u.U. begünstigt durch wasserbauliche Eingriffe (verschleppt)? Um Doppelbewertungen zu vermeiden, in einem Fall aber nur beim Gewässer, nicht aber bei der Ufervegetation vermerkt.	2/3
3. 6. 1. 1.	Caricetum elatae W. Koch 26 Nur für größere Ausbildungen verwendet, nicht für kleinflächige, fragmentarische Bestände.	10/13
3. 6. 1. 5.	Caricetum ripariae Knapp et Stoffers 62	4/4
3. 7. 2. 5.	Potentillo-Festucetum arundinaceae Nordh. 40 Nur verwendet für die flächigeren Ausbildungen, in feuchten / oder von ± mächtigen Auflandungen überdeckten Wiesen.	3/4
5. 2. 1. 2.	Salicetum eleagni (Hag. 16) Jenik 55 Der einzige spontane Bestand (ohne gepflanzte Weidenarten) auf höherliegenden Anteilen einer Schotterbank an der Traun bei Ebelsberg.	1/1
5. 2. 2. 2.	Salicetum triandrae (Malc. 29) Noirf. 55	5/5
5. 2. 2. 3.	Salicetum albae Issl. 26 Alle gesichert autochtonen Bestände (auch aller Untereinheiten), einschließlich typischer, nicht mit Forstgehölzen (Kultur-Pappeln) unterpflanzter Kopfweiden-Bestände.	1/2
5. 2. 2. 3. 1	Salicetum albae Issl. 26: Subass. mit <i>Phragmites australis</i>	21/24
5. 2. 2. 3. 6	Salicetum albae Issl. 26: Typische Subass.	11/12
5. 2. 2. 3. 7	Salicetum albae Issl. 26: Typische Subass.; <i>Alnus incana</i> -Phase	2/2
5. 2. 2. 3. 8	Salicetum albae Issl. 26: Typische Subass.; <i>Prunus padus</i> -Phase mit <i>Alnus incana</i>	28/30
5. 2. 2. 4.	Salicetum fragilis Pass. 57 (em.)	1/1

VE-Code	Vegetationseinheit	H
5. 2. 2.90. 1	<i>Salix purpurea</i> -Gesellschaft Alle, auch kleinflächige Bestände an natürlichen Anlandungen; nur großflächige, spontan aufgekommene Bestände an Sekundärstandorten, etwa im Bereich der Bühnenfelder oberhalb Ebelsbergs.	10/10
5. 2. 3. 3.	Alnetum incanae Lüdi 21 Alle, auch jüngere Bestände (auch der Untereinheiten) von Grauerlen- oder Eschenauen mit typischem Artenbestand, nicht jedoch von dichten Waldreben-Schleiern überzogene Bestände mit inselartiger Baumschicht im Mosaik mit Vorwald-Gehölzen. Nicht verwendet für Angaben der potentiell natürlichen Vegetation von Schlägen oder auch von Weiß-Weiden-Beständen an Standorten des Alnetum incanae.	1/15
5. 2. 3. 3. 1	Alnetum incanae Lüdi 21: Subass. mit <i>Phragmites australis</i> ; <i>Cornus sanguinea</i> -Form	14/16
5. 2. 3. 3. 2	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; <i>Cornus sanguinea</i> -Form	1/1
5. 2. 3. 3. 3	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; <i>Cornus sanguinea</i> -Form; reine Variante	71/85
5. 2. 3. 3. 4	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; <i>Cornus sanguinea</i> -Form; Variante mit <i>Allium ursinum</i>	107/132
5. 2. 3. 3. 5	Alnetum incanae Lüdi 21: Subass. Mit <i>Carex alba</i> ; <i>Cornus sanguinea</i> -Form	26/27
5. 2. 3.20.10	Querco-Ulmetum minoris Issl. 24: Subass. mit <i>Allium ursinum</i>	5/5
5. 2. 3.20.12	Querco-Ulmetum minoris Issl. 24: Typische Subass.	4/4
5. 2. 3.20.15	Querco-Ulmetum minoris Issl. 24: Subass. mit <i>Carex alba</i>	7/7
5. 2. 3.20.16	Querco-Ulmetum minoris Issl. 24: Subass. mit <i>Carex alba</i> ; reine Variante	1/1
5. 2. 3.20.17	Querco-Ulmetum minoris Issl. 24: Subass. mit <i>Carex alba</i> ; Variante mit <i>Carex flacca</i>	1/1
5. 2. 3.21.	Fraxino-Populetum Jurko 1958	15/15
5.40. 5. 4.	Salicetum cinerae Zólyomi 31 Das einzige, kleine, artenarme Asch-Weidengebüsch in einer Röhrichfläche.	1/1
6. 9. 3. 2.	Pruno-Ligustretum Tx. 52 nom. Inv. Oberd. 70 Alle typisch ausgebildeten Bestände, nicht verwendet für den artenarmen, als <i>Prunus spinosa</i> -(Berberidion)-Gebüsch erfassten Schlehen-Aufwuchs in Wiesenbrachen.	10/10
6. 9. 3. 6.	Salici-Hippophaëtum rhamnoidis Br.-Bl. 28 ex. Eckm. 40 nom. Inv. Wendelb. 67	1/1
6.10. 6. 1.	Trifolio-Agrimonietum eupatoriae Th. Müller (61) 62	1/1
7. 3. 1. 1.	Mesobrometum Br.-Bl. Apud Scherr. 25 Alle Bestände, einschließlich jener Ausbildungen mit Versaumungstendenzen infolge schwacher Verbrachungseffekte; die sekundären, durch Sodenerpflanzung begründeten Typen auf den älteren Hochwasserschutzdämmen wurden inkludiert.	7/7
7. 3. 1. 1. 1	Mesobrometum Br.-Bl. Apud Scherr. 25: Östliche <i>Festuca sulcata</i> -Rasse; typische Ausbildung	1/1
10. 3. 1. 2. 3	Arrhenatheretum elatioris Br.-Bl. Ex Scherr. 25: Planare Pastinaca-Form; Subass. Mit <i>Salvia pratensis</i> Alle, auch kleinflächige, typisch entwickelte Bestände, einschließlich größerflächiger Wiesen mit schwacher bis mäßiger Verbrachungstendenz; inkl. Sekundärer, artenreicher Typen an den Hochwasserschutzdämmen; nicht jedoch für an typischen Arten verarmte Brachestadien.	15/16

• **Vorkommen lokal / regional seltener oder gefährdeter Pflanzengesellschaften (Code 11)**

Folgende Vegetationseinheiten wurden aufgrund gesicherter Rückgänge im Arbeitsgebiet und/oder in den angrenzenden Auen an Traun und Donau, als lokal/regional gefährdet eingestuft. Dieses Wertmerkmal wurde auch für ranglose Gesellschaften unterschiedlicher syntaxonomischer Zugehörigkeit, verwendet. Das Wertmerkmal wurde ausschließlich für nur

wenig gestörte Bestände, abgesehen von der Gewässervegetation mit nicht verarmter Artengarnitur, bei Wäldern mit zumindest in Kernbereichen geringem Anteil an Forstgehölzen, verwendet.

In der Spalte H wird die Anzahl von Biotopflächen in der dieses Wertmerkmal zutrifft, angegeben, getrennt durch „/“, die Gesamthäufigkeit (exkl. der Angaben zur potentiell natürlichen Vegetation von Forsten) im Arbeitsgebiet.

VE-Code	Vegetationseinheit	H
3. 2. 2. 5.	<i>Potamogeton pectinatus</i> -(Potamogetonion)-Gesellschaft	4/4
3. 2. 2.11.	Myriophyllo-Potametum lucentis Soó 1934 Die im Artenbestand verarmten Bestände im künstlichen Stillgewässer des Großen Weikerlsees.	1/5
3. 2. 2.95. 2	<i>Potamogeton berchtoldii</i> -(Potamogetonetalia)-Gesellschaft	3/3
3. 2. 2.95. 4	<i>Potamogeton crispus</i> -(Potamogetonetalia)-Gesellschaft Der einzige, in den Traunauen vorgefundene Bestand dieser Gesellschaft.	1/1
3. 2. 2.95. 6	<i>Myriophyllum verticillatum</i> -(Potamogetonetalia)-Gesellschaft Der einzige, in den Traunauen vorgefundene Bestand dieser Gesellschaft.	1/1
3. 2. 3. .	Armeleuchteralgen-Gesellschaften der Charetea fragilis (Fukarek 1961 n.n.) Krausch 1964 Obwohl diese Vergesellschaftungen nur kursorisch beobachtet werden konnten, gehen die im Gebiet ausschließlich an submerse Grundwasseraufgänge gebundenen Gesellschaften der größeren älteren Gewässer, infolge von Nährstoffeinträgen, verstärkte Trübung und erhöhte Sedimentationsrate (Schlämme) offensichtlich zurück. Nicht verwendet für die reichen Bestände in der gerade erst ausgebaggerten Erweiterung des Kleinen Weikerlsees, welche im Gebiet in grundwassersgespeisten künstlichen Gewässern das primäre Besiedlungstadium stellen.	4/5
3. 5. 1. 5.	Phragmitetum communis Schmale 39 Nur größerflächige, nicht nur fragmentarisch entwickelte Röhrichte, oder auch kleinflächige Bestände als Elemente zonierter Gewässer(ufer).	28/29
3. 5. 1. 8.	Sparganium erectum (s.l.)-Röhrichtgesellschaften Aktuell nur am Tagerbach, das außerhalb des aktuellen Kartierungsgebietes gelegene ehemalige Vorkommen am Stroblmühlbach ist erloschen.	1/1
3. 5. 1. 8. 1	Glycerio-Sparganietum neglecti Koch 26 em. Philippi 73 Trotz geeigneter Wuchsorte, nur an einer einzigen Stelle am Mitterwasser vorhanden.	1/1
3. 5. 2. 4.	Veronico beccabungae-Sietum erecti (Phil. 73) Passarge 82	2/2
3. 6. 1. 6.	<i>Carex acutiformis</i> -Gesellschaft Sauer 37 Im Gebiet fast ausschließlich (nur noch) kleinflächige Bestände; im Unteren Trauntal sind auch auch artenarme Brachestadien gefährdet. Nicht verwendet für Gesellschaftsfragmente an Gewässern.	11/13
3. 7. 3. 1. 2	Polygono hydropiperis-Bidentetum tripartitae Lohm. in Tx. 50: Subass. mit <i>Polygonum mite</i>	2/2
3. 8. 5. 2.	Phalarido-Petasitetum hybridi Schwick. 33 Im Gebiet seit 1987 mit gesichertem Rückgang infolge veränderter Hochwasser- und Sedimentationsdynamik.	1/1
4. 8. 2. .	Angelico-Cirsietum oleracei Tx. 37 em. Oberd. in Oberd. et al. 67 Die einzige, wenn auch kleinflächige Kohldistel-Feuchtwiese, deren Bestände im ganzen Süden von Linz zurückgehen.	1/1
6. 9. 3. 5.	Rhamno-Cornetum sanguinei (Kais. 30) Pass. (57) 62 Nur verwendet für typische Bestände in Waldmänteln, Hecken, oder für an Waldarten bereits reiche ältere Verbuschungsstadien von Brachen.	5/8

VE-Code	Vegetationseinheit	H
6. 9. 3.90. 4	<i>Prunus spinosa</i> -(Berberidion)-Gesellschaft Größerflächige, naturnahen (Au-)Wäldern vorgelagerte Ausbildungen sind im gesamten öö Zentralraum selten, auch wenn es sich wie im Gebiet, genetisch um Verbrachungsstadien von Magerwiesen handelt.	2/2
8. 5. 1. 1.	Convolvulo arvensis-Agropyretum repentis Felf. 43 Bestände an natürlichen Offenflächen, nicht aber latente Schleier in Ackerwildkrautfluren, oder Vorkommen auf Rainen, sind im öö Zentralraum selten.	1/1
10. 3. 1. 2. 1	Arrhenatheretum elatioris Br.-Bl. ex Scherr. 25: Planare <i>Pastinaca</i> -Form; Subass. mit <i>Cirsium oleraceum</i> Im Süden von Linz, wie alle feuchten Wiesentypen mit starkem Bestandsrückgang, v.a auch durch Verbrachung und Verbuschung; nicht verwendet für verarmte Ausbildungen in Brachen.	1/2

WERTMERKMALE ZU BIOTOPTYPEN

- **Besondere / seltene Ausprägung des Biototyps (Code 61)**

Wurde verwendet für besondere, auch nutzungsbedingte Ausbildungen ± naturnaher Biotop(teil)flächen der u.a. Biototypen, bei (Laub-)Wäldern und Kleingehölzen, nur für Bestände mit geringem Anteil an Forstgehölzen(BT-Code = Biototyp-Code; H = Anzahl der Biotopflächen in denen dieses Wertmerkmal zutrifft / Gesamthäufigkeit).

BT-Code	Biototyp	H
1. 2. 2.	Bach (< 5 m Breite) Der westliche Tagerbachabschnitt, wegen seines Verlaufes in einem Schilf-Röhricht.	1/7
2. 1. .	Kleingewässer / Wichtige Tümpel Besondere Kleingewässer, eines mit Ockerausfällung, das zweite mit ausdauernder Verbindung zum Mitterwasser, das zumindest lokal Grundwasseranschluss haben dürfte.	2/22
2. 4. 1.	Teich (< 2 m Tiefe) Der einzige langerstreckte, in einer breiteren Hochwasserströmungsrinne ausgebaggerte, grundwassergespeiste Teich mit reicher Gewässervegetation der Traunauen oberhalb Ebelsbergs.	1/3
3. 7. 1. 1	(Annuellen)-Pioniervegetation auf Anlandungen Die Bestände in den beiden breiteren Strömungsrinnen flussaufwärts von Ebelsberg.	2/12
5. 2. 1.	Pioniergehölz auf Anlandungen / Strauchweidenau Die einzige größere Strauchweidenau auf einem sekundären Standort im Bereich der Bühnenfelder oberhalb der Ebelsberger Brücke.	1/6
5. 2. 2.	Grau-Erlen-reicher Auwald / Grauerlenau Einige wenige Grauerlenauen, darunter ein ungewöhnlich alter Bestand, ein kleiner Flatter-Ulmen-Bestand (<i>Ulmus-laevis</i>) als fazies der Grau-Erlenau, ein Bestand mit kleinen, artenreichen Auflichtungen, ein größerer Bestand mit ausgeprägtem Strömungsrinnensystem, ein weiterer jüngerer auf einer bermenartigen, zeitweilig überstauten Uferverflachung an einem Auweiher.	5/57
5. 2. 4.	Weiden-reicher Auwald / Weidenau Insgesamt 11 Biotopflächen mit offensichtlich, oder vermutlich noch betriebener Kopfweidennutzung; eine typische Fazies der Gewässerufer am Mitterwasser; ein ungewöhnlich kleinräumig mit Eschenau-Fragmenten verzahnter Bestand an einem ausgeprägtem Hochwasserrinnensystem; zwei Bestände mit teils älteren Schwarz-Pappeln (<i>Populus nigra</i>), die seit 1987 auf Anlandungen im Mündungsbereich der Krems spontan entstandenen oftmals überfluteten Weidenau-Fragmente mit hoher Umlagerungsdynamik.	16/51

BT-Code	Biotoptyp	H
5. 2. 5.	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au Drei Bestände mit Eschen-Stockausschlägen, weiters ein Bestand der Traunauen mit reichlich Feld-Ulme (<i>Ulmus minor</i>).	4/138
5. 2. 6.	Eschen- und Eichen-reicher Auwald / Eichen-Ulmenau Ein älterer Bestand mit hohem Schlussgrad in der Schweigau und der einzige Bestand um ein ausgeprägtes Strömungsrinnensystem.	2/12
5. 2. 9.	Weiß-Pappel-reicher Auwald Ein Bestand mit ungewöhnlich alten Weiß-Pappeln.	1/15
6. 6.10.	Aus verschiedenen Gehölzarten aufgebaute Hecke Die einzige längere, ältere, vermutlich aus spontanem Gehölzaufwuchs entstandene Hecke des Arbeitsgebietes.	1/4
10. 5.13. 2	Brachfläche der Magerwiesen und Magerweiden mit Pioniergehölzen Der letzte, zum Teil stark verbrachte Rest des größten Grünlandbestandes der Auen flussabwärts von Ebelsberg.	2/5
10. 5.13. 3	Gehölzreiche Brachfläche der Magerwiesen und Magerweiden Die im Kontakt mit Auwäldern ausgebildeten, ungewöhnlich breiten Bestände, mit künftig wertvoller Funktion als Waldmäntel im Randbereich des größten Grünlandbestandes der Traunauen flussabwärts von Ebelsberg.	1/7
10. 3. 1.	Tieflagen-Fettwiese Die grossflächigen, beim Hochwasser 2002 von teils mächtigen Auflandungen überdeckten Wiesen im linksufrigen Hochwasserabflussbereich an der Ebelsberger Brücke.	1/7
10. 7. 2.	Ausdauernde Spontanvegetation (Hemikryptophytenreich) Ein artenreicher Bestand mit halbruderalen Landschilf-Fluren (<i>Calamagrostis epigeios</i>).	1/13
10.11. 1.	Gehölzarme/-freie Begrünung / Anpflanzung Zwei gelungene, artenreiche Begrünungen mit hohem Anteil an Arten der Magerwiesen.	2/7

• **Naturraumtypische / repräsentative Ausprägung des Biotoptyps (Code 62)**

Wurde verwendet für zumindest \pm naturnahe auch besonders naturnahe Biotop(teil-)flächen, mit für den Naturraum typischem Struktur- und Artenbestand, mit geringen Störungen, von Naturraum-typischer Intensität, bei Wäldern und Gehölzbeständen etwa mit einem Anteil an Forstgehölzen < 10 %.

Es handelt sich dabei um naturnahe Auengewässer der Donauauen mit zumindest in Teilbereichen zonierter Gewässer- und Ufervegetation, um größere Röhrichte und Großseggenbestände, v.a. aber um Auwälder der verschiedenen Typen und einige wenige Ufergehölze an Gewässern mit naturnahen, ungesicherten Ufern (BT-Code = Biotoptyp-Code, H = Anzahl der Biotopflächen in denen dieses Wertmerkmal zutrifft / Gesamthäufigkeit).

BT-Code	Biotoptyp	H
1. 3. 1.	Altwasser / Altarm /Außenstand Der größte, gleichzeitig besonders naturnahe Abschnitt des Mitterwassers mit reich gegliederter Gewässer- und Ufervegetation.	1/6
2. 1. .	Kleingewässer / Wichtige Tümpel Zwei größere besonders naturnahe Kleingewässer mit Gewässer- und Ufervegetation, eines in einem Altlauf, das andere in einer Flutmulde.	2/22
2. 2. .	Weiher (natürlich, < 2 m Tiefe) Alle Weiher mit zumindest in größeren Teilen zonierter Gewässer- und Ufervegetation, die allesamt auch einen besonders naturnahen Zustand aufweisen.	4/11

BT-Code	Biotoptyp	H
3. 5. 1.	(Groß)-Röhricht Die beiden größten und zugleich besonders naturnahen Schilf-Röhrichtflächen der Donauauen mit typischem Struktur- und Habitatbestand.	2/42
3. 6. 1.	Großseggen-Gewässer- und Ufervegetation Der einzige größerflächige, aus einer Gewässerverlandung hervorgegangene Bestand der Donauauen.	1/23
5. 2. 1.	Pioniergehölz auf Anlandungen / Strauchweidenau Zumeist schmale, auf gewässernahen Anlandungen stockende Strauchweidenauen.	3/6
5. 2. 2.	Grau-Erlen-reicher Auwald / Grauerlenau Ältere Grauerlen-Bestände mit erhaltenem Kleinrelief der Donauauen.	17/57
5. 2. 4.	Weiden-reicher Auwald / Weidenau Ältere, oftmals relativ lichte Bestände im Linzer Donaufeld an tieferen Geländeteilen (v.a. an und um Strömungsrinnen oder Altläufe).	9/51
5. 2. 5.	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au Bestände der Traun- und Donauauen überwiegend mit heterogener Altersstruktur und höherem Anteil an älteren Gehölzen.	28/138
5. 2. 6.	Eschen- und Eichen-reicher Auwald / Eichen-Ulmenau Bestände der Donauauen mit ausgeprägter Vertikalstruktur und höherem Anteil an älteren Gehölzen, einschließlich der schwachwüchsigen Ausbildungen um die Heißblände der Dornbloach.	2/12
5. 2. 9.	Weiß-Pappel-reicher Auwald Ältere Bestände der Donauauen mit heterogener Alterstruktur.	4/15
6. 7. 6. 4	Strauchweiden-Ufergehölzsaum Ein schmaler Bestand einer Korbweidenau, auf kleinflächiger, einem Hochbord vorgelagerten Schlickfläche.	1/9
6. 7.15.	Ufergehölzsaum ohne dominierende Baumarten Je ein Bestand am Mitterwasser-Südufer mit ungesicherten Ufern, sowie am Südufer des großen Weikerlseees mit bunter Artengarnitur.	2/27

• **Vorkommen überregional seltener/ gefährdeter Biotoptypen (Code 64)**

Anhand der Kartierungserfahrungen der Autoren in Oberösterreich und durch Vergleich mit Literatur (GRABHERR u. POLATSCHKE, 1986; WITTMANN u. STROBL, 1990; RIECKEN, RIES u. SSYMANEK, 1994; POTT, 1996; JEDICKE, 1997; ESSL, EGGER u. ELLMAUER, 2002; ESSL u.a., 2002; ESSL u.a., 2004 und weitere Manuskripte der in Ausarbeitung befindlichen Roten Liste gefährdeter Biotoptypen Österreichs, die sich wegen gänzlich unterschiedlicher Fassung der Biotoptypen, als nur beschränkt verwendbar erwiesen) wurden, sowohl in Bezug auf die Artengarnitur, aber auch auf den Strukturbestand typisch ausgebildete Bestände folgender Biotoptypen als überregional (landesweit) selten beurteilt.

Bei Wäldern und Gehölzen handelt es sich dabei ausschließlich um Bestände ohne, oder nur geringem Anteil an Forstgehölzen (< 10 %). Trifft eine Einstufung nicht auf alle Flächen des jeweiligen Biotoptyps im Arbeitsgebiet zu, oder wurden besondere Merkmale zur Bewertung herangezogen, wird die Einstufung gesondert kommentiert (BT-Code = Biotoptyp-Code, H = Anzahl der Biotopflächen in denen dieses Wertmerkmal zutrifft / Gesamthäufigkeit).

BT-Code	Biotoptyp	H
1. 3. 1.	Altwasser / Altarm /Außenstand Inkludiert wurde der durch Ausbaggerung einer Hochwasserrinne entstandene vegetationsarme Altarm an der Krems.	6/6
2. 2. .	Weiher (natürlich, < 2 m Tiefe) Alle Auweiher, einschließlich der durch künstliche Eintiefung verlandeter Hochwasserrinnen entstandenen, mit zumindest naturnaher Gewässer- und Ufervegetation.	11/11
3. 2. 1.	Submerse Makrophytenvegetation Alle Bestände in naturnahen Auengewässern, alle größerflächige Bestände mit ± typischem Artenbestand, nicht jedoch atypische Einart-Bestände.	15/22
3. 4. .	Schwimmblattvegetation Einschließlich artenarmer <i>Potamogeton natans</i> -Bestände.	8/8
3. 6. 1.	Großseggen-Gewässer- und Ufervegetation Alle größerflächigen, oder zumindest nicht fragmentarisch entwickelten Ausbildungen, oder (auch kleinflächige) Bestände als Element ± typischer Verlandungszonationen, wie sie an Auweihern vorkommen.	18/23
5. 2. 1.	Pioniergehölz auf Anlandungen / Strauchweidenau Einschließlich kleinflächiger Ausbildungen.	6/6
5. 2. 2.	Grau-Erlen-reicher Auwald / Grauerlenau Ausschließlich (jüngerer) teils von Waldreben-Schleiern überzogener, oder inselartiger Schlagaufwüchse im Mosaik mit Schlagvegetation (v.a. Holundergebüschchen).	52/57
5. 2. 4.	Weiden-reicher Auwald / Weidenau Kopfweidenbestände wurden inkludiert, sofern keine Kulturpappeln unterpflanzt worden waren.	48/51
5. 2. 5.	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au	118/138
5. 2. 6.	Eschen- und Eichen-reicher Auwald / Eichen-Ulmenau	12/12
5. 2. 9.	Weiß-Pappel-reicher Auwald	15/15
5. 2.15. 1	Heißländ-Weißdorn-Buschwald	1/1
6. 7. 6. 1	Bruch-Weiden-dominierter Ufergehölzsaum Zumindest im Alpenvorland überregional selten.	1/1
6. 7. 6. 2	Weiß-Weiden-dominierter Ufergehölzsaum Alle gesichert nicht gepflanzten Bestände.	5/12
6. 7. 6. 4	Strauchweiden-Ufergehölzsaum Alle naturnahen Bestände mit Ausnahme einer fragmentarischen Ausbildung eines Purpur-Weiden-Ufergehölzes.	8/9
7. 3. 1.	Karbonat-(Trespen)-Halbtrockenrasen	2/2
10. 5.14. 1	Brachfläche des Halbtrocken- und Trockengrünlandes Alle Flächen dieses Typs, da sich zumindest in Teilbereichen noch ein Grundstock an typischen Arten der Halbtrockenrasen finden.	5/5
7. 5. 1. 1	Tieflagen-Magerwiese Typische Ausbildungen.	4/10

• **Vorkommen lokal / regional seltener oder gefährdeter Biotoptypen (Code 65)**

Folgende Biotoptypen wurden aufgrund gesicherter Rückgänge im Arbeitsgebiet, aber auch im unmittelbaren Umland, als lokal/regional gefährdet eingestuft. Dieses Wertmerkmal wurde v.a. für zumindest mäßig naturnahe und wenig gestörte Bestände, in unten kommentierten

Ausnahmefällen, aber auch für stärker beeinflusste, oftmals auch kleinflächige Ausbildungen von Biotoptypen verwendet, die aber noch einen typadäquaten Arten- und Strukturbestand aufweisen. Bei den Biotoptypen der naturnahen Wälder und Kleingehölze fand o.a. Wertmerkmal nur für ältere Bestände mit zumindest in Kernbereichen geringem Anteil an Forstgehölzen (von 10 bis max. bis 25 %) Verwendung. Trifft eine Einstufung nicht auf alle Flächen des jeweiligen Biotoptyps im Arbeitsgebiet zu, oder wurden besondere Merkmale zur Bewertung herangezogen, wird die Einstufung gesondert kommentiert (BT-Code = Biotoptyp-Code, H = Anzahl der Biotopflächen in denen dieses Wertmerkmal zutrifft / Gesamthäufigkeit).

BT-Code	Biotoptyp	H
1. 1. 1.	Sturzquelle / Sprudelquelle / Fließquelle Nicht verwendet für die Fließquellen am Böschungsfuss der Uferverbauung der Traun, die je nach Wasserführung oftmals submers austreten.	1/2
1. 1. 3.	Tümpelquelle	1/1
1. 2. 1.	Quellbach	1/1
2. 1. .	Kleingewässer / Wichtige Tümpel Mit Ausnahme eines Kleingewässers in einer Entnahmestelle, auch die Tümpel in Bombentrichtern.	21/22
3. 2. 1.	Submerse Makrophytenvegetation Mit Ausnahme des Fragmentes im Hochwasserabwurf-Teich am Beginn des Bindergrabens, alle sonstigen auch, die artenarmen Bestände.	6/22
3. 2. 2.	Submerse Moosvegetation Die Bestände im stärker durchströmten Mitterwasserabschnitt, nicht jedoch der Bestand an einer künstlichen Schwelle.	1/2
3. 5. 1.	(Groß)-Röhricht Alle größerflächigen, nicht nur fragmentarisch ausgebildeten, dichtwüchsigen Schilf-Röhrichte, nicht aber locker- und oft auch schwachwüchsige Verschilfungs-Stadien anderer Biotoptypen.	32/42
3. 5. 2.	Kleinröhricht Nicht verwendet für fragmentarische Bestände.	5/7
4. 6. 1.	Großseggen-Sumpf / Großseggen-Anmoor Der einzige nur fragmentarische Großseggensumpf als Element eines Feuchtwiesenensembles am Nordufer des Mitterwassers in einer Flutmulde (siehe auch 4.8.).	1/1
4. 8. .	Nährstoffreiche Feucht- und Nasswiese / (Nassweide) Die einzige fragmentarisch entwickelte Feuchtwiese mit verarmter Artengarnitur in einer fallweise überstauten Flutmulde am Mitterwasser	1/1
6. 7. 5.	Grau-Erlen-dominierter Ufergehölzsaum	1/1
6. 7. 6. 3	Lavendel-Weiden-reicher Ufergehölzsaum	1/1
6. 9. 1.	Waldmantel: Baum- / Strauchmantel Einschließlich schmalerer, dann aber längerer Strauchmäntel mit typischer Artengarnitur im Kontakt mit Grünland oder Grünlandbrachen, oder auf einer niedrigen Böschung an einem Ackerrand.	4/5
7. 5. 1. 1	Tieflagen-Magerwiese Alle im Artenbestand verarmten Ausbildungen.	6/10
10. 5.13. 1	Brachfläche der Magerwiesen und Magerweiden Nur für nicht gänzlich im Artenbestand verarmte, an Magerzeigern ± reiche Ausbildungen angeführt.	6/7

BT-Code	Biotoptyp	H
10. 5.13. 2	Brachfläche der Magerwiesen und Magerweiden mit Pioniergehölzen Nur nicht gänzlich im Artenbestand verarmte, an Magerzeigern ± reiche Ausbildungen.	2/5
9. 1. 1.	Großflächige (Kies-)Schotterbank Wegen der Seltenheit im Unteren Trauntal alle größerflächigen Anlandungen (mit Spontanvegetation und zum Teil typischen Zonationen) an der Ausleitungsstrecke der Traun, auch wenn es sich um Flächen mit stark verändertem hydrologischen Regime handelt.	2/3

• **Besondereutzungsgeschichtliche Bedeutung (Code 84)**

Kopfweiden-Nutzung stellte etwa bis in die 60er Jahre des vorigen Jahrhunderts eine typische Bewirtschaftungsform dar, inzwischen finden sich im Gebiet nur noch vereinzelt Bestände, in denen diese aufwändige Nutzung weiterbetrieben wird. (BT-Code = Biotoptyp-Code, H = Anzahl der Biotopflächen in denen dieses Wertmerkmal zutrifft / Gesamthäufigkeit).

BT-Code	Biotoptyp	H
5. 2. 4.	Weiden-reicher Auwald / Weidenau Alle typischen Kopfweiden-Bestände.	19/51
5. 2. 5.	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au Der einzige Bestand mit reichlich Kopfweiden im Nebenbestand	1/138

SONSTIGE WERTMERKMALE

• **Besondere Bedeutung als Refugialbiotop (Code 100)**

Wurde verwendet für Biotopflächen mit Beständen ff. hochgradig gefährdeter Arten der Roten Listen, deren Vorkommen im Gebiet nach derzeitigem Kenntnisstand eine besondere Bedeutung für den Erhalt dieser Art in Oberösterreich zukommt. In der Spalte Bedeutung für den Arterhalt in Oberösterreich (Bed) werden folgende Kürzel verwendet (Zeichenerklärung siehe Tabelle 7):

- 1 - Art mit dem landesweit einzigen bislang bekannten Vorkommen im Arbeitsgebiet;
- 2 - Art mit nur wenigen weiteren, in der Regel individuenarmen Vorkommen in Oberösterreich;
- 3 - Art mit zumindest einem größeren Vorkommen in Oberösterreich außerhalb des Arbeitsgebietes

Art-Code	Lateinischer Artname (Dt Artname)	Gef Grad RLOÖ	Gef Grad RLÖ 2	H ges	Bed
3720	<i>Viola elatior</i> (Hohes Veilchen)	0	2r! KB, nVL, söVL,	1	1
306	<i>Cucubalus baccifer</i> (Hühnerbiß)	1	-r nVL	2	2
1467	<i>Euphorbia palustris</i> (Sumpf-Wolfsmilch)	1	2r! nVL	2	1
1223	<i>Muscari comosum</i> (Schopf-Traubenhyazinthe)	1	3r! nVL	2	3
1217	<i>Senecio erucifolius</i> (Rauken-Greiskraut)	1	3r! öAlp, nVL, söVL, Pann	2	2
453	<i>Stratiotes aloides</i> (Krebsschere)	1	1	1	1
340	<i>Hottonia palustris</i> (Wasserfeder)	1	2r! BM	4	2
268	<i>Artemisia scoparia</i> (Besen-Beifuß)	2	2	1	2

• **Bedeutung als Teil eines großflächigen naturnahen Bestandes (Code 105)**

Wurde verwendet für Biotopflächen folgender Raumeinheiten:

Beidufrige Anteile der Traunauen oberhalb Ebelsbergs, einen Großteil der Auwälder der unteren Traunauen westlich des Kleinen Weikerlsees und für größere Anteile der donaufernen

Donauauen beidufrißig des Mitterwassers. Ihre Raumverteilung ist aus Anhang-Abb. 6 ersichtlich. Vereinzelt isolierte Flächen ergeben sich als zu unverzichtbaren Biotopflächen gehörige Teilflächen.

3.2 Bewertung in Wertstufen

3.2.1 Erläuterungen zur Bewertung in Wertstufen

Es werden die für die Zuordnung von Biotopflächen zu Wertstufen im Kartierungsgebiet zutreffenden Bewertungskriterien bzw. die gebietsspezifisch zutreffenden Einzelkriterien und Inhalte der einzelnen Wertstufen zusammenfassend dargestellt.

Grundlage für diese Ausführungen sind die für die Zuordnung der einzelnen Biotopflächen zu den Wertstufen erstellten Auswertungen der Datenbank.

Der Wertstufe **Besonders hochwertige Biotopfläche** (Code 201) wurden Biotopflächen mit folgenden (Ausbildungen von) Biotoptypen zugeordnet:

- Das gesamte Altwassersystem des Mitterwassers mit seiner überwiegend gut entwickelten, an seltenen Arten reichen Gewässervegetation (v.a. reicher submerser Makrophytenvegetation und Schwimmblattvegetation), einschließlich der beiden linksufrigen Seitenarme.
- Alle Auweiher, sowohl jene mit artenreicher Gewässervegetation (v.a. reicher submerser Makrophytenvegetation und Schwimmblattvegetation, teilweise lokal Armleuchteralgen-Rasen, punktuell Schwimmpflanzenvegetation / Schwimmpflanzendecken oder auch submerser Moosvegetation), in denen auch ± reichlich seltene Arten vorkommen, als auch jene mit ärmerer Gewässervegetation, aber naturnaher Uferzonation (v.a. (Schilf)-Röhrichten, teils auch Großseggen-Gewässer- und Ufervegetation), einschließlich der seichten, bereits weitgehend verlandeten Weiher, wegen ihrer überregionalen Seltenheit.
- Das langerstreckte Kleingewässer mit reicher Gewässer- und auch Ufervegetation nordöstlich des ehemaligen Gasthofes Christl, wegen des Vorkommens seltener und gefährdeter Pflanzenarten, darunter der Wasserfeder (*Hottonia palustris*).
- Die größerflächigen Schilf-Röhrichte am Südufer des Mitterwassers beim ehemaligen Gasthof Christl (mit punktuell Kleinröhricht), das Schilf-Röhricht im Mosaik mit Großseggen-Gewässer- und Ufervegetation im verlandeten Graben am Tagerbach und die Uferbestände am in diesen mündenden Grabensystem mit lückigen Weiß-Weiden-Ufergehölzen, Röhrichtfragmenten und Großseggen-Gewässer- und Ufervegetation, die beiden letzten wegen des Vorkommens der Sumpf-Wolfsmilch (*Euphorbia palustris*).
- Die Pioniergehölze auf Anlandungen / Strauchweidenau-Fragmente an natürlichen regelmäßig überschwemmten Anlandungen am Mitterwasserufer.
- Alle sonstigen Biotoptypen der Auwälder überwiegend ohne, oder auch mit nur einzelnen Forstgehölzen, mit besonders naturnahem Gesamtzustand, mit höherem Bestandsalter, im Falle der Grauerlenauen v.a. schwachem Baumholz, bei Weißpappelauen, Weiß-Weidenauen, Eschenauen und Eichen-Ulmenauen mit zumindest vereinzelt Altholz, bei Hartholzauen oftmals mit heterogener Altersgarnitur, großem Reichtum an Kleinstrukturen, etwa auch mit typischem Kleinrelief mit Strömungsrinnen, mit lokalen Vernässungen, Kleingewässern usw. oder auch mit ausgeprägt trockenen Standortbedingungen, mit zumindest lokal mäßigem Totholzanteil (von stehendem oder liegendem Totholz), oder von

besonders großflächige Bestände, vereinzelt auch artenreichen schmalen Strauch-Waldmänteln.

- Die einzigen aktuell einem hochdynamischen Hochwasserregime unterworfenen Weiß-Weidenau-Fragmente auf jungen Anlandungen am Mündungsabschnitt der Krems und die \pm regelmäßig überfluteten schmalen Weiß-Weidenau(streif)en entlang des Mitterwassers und die teils auch jüngeren vernässten Weidenbestände um die Tümpelquelle und am Quellbach im Nordosten des Großen Weikerlsees. Eingeschlossen wurden auch alle besonders naturnahen Kopfweiden-Bestände (mit teils mächtigen Stammbasen) auf Weidenau-Standorten, ohne Pflanzung von Kulturpappeln im Nebenbestand.
- Der einzige Heißländ-Weißdorn-Buschwald des Arbeitsgebietes mit kleinstflächigen Anteilen an Magerwiesen oder Halbtrockenrasen-Brachen.
- Alle älteren kleinstruktureichen Ufergehölze an naturnahen Ufern des Kleinen und Großen Weikerlsees und des Mitterwassers, sowie die Linden-reichen Ufergehölze am linken Traunufer.
- Das winzige Halbtrockenrasenensemble südlich des großen Weikerlsees mit Anteilen an Magerwiesen, oder auch an verbrachten Halbtrockenrasen, sowie jenes am rechtufrigen Hochwasserschutzdamm oberhalb Ebelsbergs im Mosaik mit Magerwiesen.
- Verbrachte Halbtrockenrasenensembles mit zumindest in Teilbereichen gehölzärmer, an typischen Arten reicher Vegetation, mit höherem Anteilen an seltenen und gefährdeten Arten, wie sie v.a. für die unteren Traunauen typisch sind.
- Die artenreichen Magerwiesen(ensembles) mit hohem Anteil an seltenen und gefährdeten Arten am linksufrigen Hochwasserschutzdamm westlich der A 7 mit Fettwiesenanteilen am Dammfuß, sowie am Hochwasserdamm der Donauauen.
- Verbrachte Magerwiesenensembles (mit Fettwiesen- oder auch punktuellen Feuchtwiesen-Brache-Fragmenten an tieferen Geländeteilen) mit zumindest in Teilbereichen gehölzärmer, an typischen Arten reicher Vegetation mit höherem Anteilen an seltenen und gefährdeten Arten; eingeschlossen wurde auch die inzwischen teilweise umgebrochene Magerwiesenbrache mit Vorkommen des Hohen Veichens (*Viola elatior*) im Bereich der „Dornbloach“.
- Die kleinflächige, artenreiche Biotopfläche mit Ausdauernder Spontanvegetation Baum- und Gebüschgruppe im Bereich der „Dornbloach“ mit reichlich seltenen und gefährdeten Arten.
- Der Rot-Kiefernforst der „Dornbloach“ mit kleinflächigen Anteilen an einer gehölzreichen Brachfläche des Halbtrocken- und Trockengrünlandes, wegen des Vorkommens hochgradig seltener und gefährdeter Arten.

Der Wertstufe **Hochwertige Biotopfläche** (Code 202) wurden Biotopflächen mit folgenden (Ausbildungen von) Biotoptypen zugeordnet:

- Der oberste, als Bach eingestufte naturnahe Abschnitt des Mitterwassers mit ungesicherten (Steil-)Ufern und der nur punktuell am Abschnittsende von wasserbaulichen Eingriffen (Dotationsbauwerk) betroffene Klarwasserbach des Aubachls mit reicher submerser Makrophytenvegetation, letzterer auch wegen der großen Bedeutung für die Wasserführung der Krems.
- Der ausdauernd wasserführende Abschnitt der Krems und der nur temporär wasserführende Mündungsabschnitt, die allesamt nur punktuell gesicherte Ufer aufweisen, der unterste Abschnitt, wegen der im Hochwasserfall ausgeprägten ungestörten, für den gesamten Verlauf der Krems ungewöhnlich starken Abtragungs- und Umlagerungsdynamik.

- Alle als selbständige Biotopflächen erfassten größeren Kleingewässer, überwiegend mit Schwimmpflanzendecken.
- Die künstlichen Stillgewässer der beiden Weikerlseen mit eher artenarmer submerser Makrophytenvegetation, mit Armleuchteralgen-Rasen, punktuell Schwimmpflanzenvegetation, am Kleinen Weikersee lokal auch Großseggen-Gewässer- und Ufervegetation. Beide Seen weisen unverbaute Ufer auf, die Uferlinie ist bis auf das Westufer des Kleinen Weikerlsee kurz, die Ufer sind aufgrund der Baggerungen im wesentlichen zu steil, ufernahe Flachwasserzonen fehlen über weite Strecken, die umgebenden Gehölzbestände reichen in der Regel bis ans Ufer, aufgrund der ungünstigen Substratverhältnisse fehlen auch an Flachufeln Röhrichte.
- Der einzige, an submerser Makrophytenvegetation reiche, langerstreckte naturnahe Teich mit ungesicherten Ufern in einem Altlauf der Traunauen westlich Ebelsbergs.
- Alle größeren Bestände von Schilf-Röhrichten, vereinzelt im Mosaik mit Großseggen-Beständen etwa in nach Starkregen kurzzeitig wasserbedeckten Hochwasserrinnen.
- Die artenreiche (Annuellen-)Pioniervegetation der beiden großflächigen (Kies-)Schotterbänke einschließlich der Großröhrichte und uferseitigen Strauchweidenau-Fragmente, in einem Fall auch einem Lavendel-Weiden-Ufergehölz-Fragment an der Traun oberhalb Ebelsbergs und in den beim Hochwasser 2002 von starken Auflandungen betroffenen Hochwasserrinnen der Traunauen oberhalb Ebelsbergs, in denen punktuell in Auskolkungen auch Kleingewässer (in einem Fall auch submerse Makrophyten) vorkommen.
- Die großflächigen Bestände der Strauchweidenauen im Bereich der Bühnenfelder oberhalb der Ebelsberger Brücke
- Naturnahe, an Kleinstrukturen reiche Auwälder aller Typen (überwiegend ohne, vereinzelt auch mit geringem Anteil an Forstgehölzen von < 10 % max. 25 %), in Fall einer älteren Weiß-Pappellau auch mit einem kleinen Teilbereich eines Kultur-Pappelforstes) mit mäßigem Bestandsalter (bis mittlerem Baumholz, bei Grau-Erlenauen im Niederwaldbetrieb v.a. (starkem) Stangenholz), einschließlich älterer Bestände der Eschenauen mit kleinflächigen Schlägen, mit geringem bis höchstens mäßigem Anteil an Totholz, oder auch reichlich schwachem Totholz, in wenigen Fällen auch mit lokalen schmalen Waldmantelbiotopen.
- Naturnahe Weiß-Weiden-Ufergehölze um einen Weiher im Nahbereich des Mitterwassers und die verschiedenen Typen mit zumindest lokal älteren Gehölzen auf natürlichen Uferzonen des Mitterwassers, einschließlich jüngerer, fallweise überschwemmter Bestände auf bermenartigen Verflachungen, sowie derartige Ufergehölze an den Steilufern oder nur schmalen Uferbermen der Weikerlseen.
- Die artenreichen Bestände am Druckwassergraben der Stauhaltungsdämme des Kraftwerkes Abwinden-Asten aus Weiden-dominierten Ufergehölzen, die böschungswärts in Mosaik aus ausdauernder Spontanvegetation mit älterer gehölzreicher Spontanvegetation übergehen, und die Weiden-dominierten Ufergehölze dieses Stauraumes im Mosaik mit nitrophytischem Ufersaumgesellschaften und Uferhochstaudenfluren, böschungswärts verzahnt mit ausdauernder Spontanvegetation und ruderalisierten gehölzarmen/-freien Begrünungen, wegen des Vorkommens von einer Reihe (auch hochgradig) gefährdeter Pflanzenarten.
- Magerwiesen(-Ensembles) der Hochwasserschutzdämme der Traunauen oberhalb Ebelsbergs und nördlich Ufer, in einem Fall im Mosaik mit einer artenärmeren gehölzarmen Halbtrockenrasen-Brache, und im Artenbestand verarmte teils auch gehölzreiche Magerwiesen-Brache(-Ensembles) (punktuell auch mit Fettwiesenbrache-Elementen am linksufrigen Hochwasserdamm, südlich Auwiesen auch mit ausdauernder Spontanvegetation am, durch verfugte Granitschichtungen gesicherten Böschungsfuß), mit entweder lokal

erheblichem Anteil an standorttypischen Arten und/oder mit seltenen und gefährdeten Taxa und dann einschließlich ruderalisierter Ausbildungen, oder mit klein(st)flächigen Ackerbrache-Teilflächen (Wildäcker).

- Die beim Hochwasser 2002 von ± mächtigen Feinsedimentauflandungen betroffenen artenreichen, fallweise überschwemmten Wiesen des linksufrigen Hochwasserabflussbereiches oberhalb der Ebelsberger Brücke mit Fettwiesen-Anteilen, (Annuellen)-Pioniervegetation auf Anlandungen und (Groß)-Röhricht-Fragmenten.
- Die Bestände im Bereich der ehemaligen Aushubdeponie (Schotter und Schliermergel) westlich des kleinen Weikerlsee, mit im Zentralteil junger, initialer gehölzreicher Spontanvegetation, die Anklänge an halbruderal, wechselfeuchte Grasfluren aufweist, randlich zum Teil in kleinräumiger Verzahnung mit lichter älterer gehölzreicher Spontanvegetation, wegen des Reichtums an seltenen und gefährdeten Pflanzen.
- Die äußerst artenreichen gehölzarmen/-freien Begrünungen/Anpflanzungen am Oberwasserkanal des Kraftwerkes Kleinmünchen mit hohem Anteil an Arten der Spontanvegetation, wegen des Vorkommens einer Reihe (von teils hochgradig) gefährdeten Arten.

Der Wertstufe **Erhaltenswerte Biotopfläche** (Code 203) wurden Biotopflächen mit folgenden (Ausbildungen von) Biotoptypen zugeordnet:

- Alle Abschnitte des mit Ausnahme punktueller Ufersicherungen unverbauten Tagerbaches, mit (Groß)- und Klein-Röhrichten und der im Bereich der Autobahnbrücke an Sohle und Ufern mit einer Granitblockschichtung gesicherte Verbindungsgraben vom Aubachl zur Kreams wegen seiner Bedeutung für die Dotation der Kreams.
- Der oberste, nur bei Hochwasser durchströmte Abschnitt der Kreams, mit naturnahem Verlauf, mit bis auf die Unterführung unter der Autobahn A 7 ungesicherten Steilufern und mit mäßiger Umlagerungsdynamik, mit (Annuellen)-Pioniervegetation, (Groß)-Röhrichten und nitrophytischen Ufersaumgesellschaften und Uferhochstaudenfluren auf Anlandungen, v.a. der Innenbögen.
- Der künstlich angelegte, vegetationslose, dauernd wasserführende Altarm in einer alten Hochwasserrinne an der Kreams.
- Der unverbaute, von naturnahen Ufergehölzen begleitete Verbindungs-Mühlbach / Mühlgang von der Hoflehner-Wehr an der Kreams zum außerhalb des Kartierungsgebiet gelegenen Strobl-Mühlbach, sowie alle Abschnitte der begradigten Traun, mit durch Blockwürfe gesicherten Ufern, trotz ihrer Restwasserführung, wegen ihrer zentralen Bedeutung für die Ökologie der Auwälder oberhalb Ebelsbergs.
- Die grundwassergespeisten unverbauten künstlichen Gerinne des Druckwassergrabens des Stauhaltungsdammes des Kraftwerkes Abwinden-Asten und der teils in natürlichen Rinnen geführte Verbindungsgraben zum Mitterwasser, der teils auch submerse Makrophytenvegetation aufweist und der im Bereich der Querung des Sammelkanals durch Granit-Blockwurf gesicherte Verbindungsgraben vom Kleinen zum Großen Weikerlsee, mit Kleinröhrichten und kleinflächig auch submerser Makrophytenvegetation, allesamt von großer Bedeutung für die Dotation des Mitterwassers.
- Alle kleineren, als selbständige Biotopflächen erhobenen Kleingewässer, zumeist mit Wasserlinsen-Schwimmpflanzendecken, oder größere, etwa durch Einbringung von Schutt oder Schnittgut gestörte Kleingewässer mit Schwimmpflanzendecken, vereinzelt zusätzlich auch mit Röhrichten, oder offensichtlich auch fallweise bis häufiger trockenfallende, teils stark verlandete Tümpelketten am Grund von Hochwasserrinnen.

- Die nährstoffreiche Teichkette am Grund des ehemaligen Seitenarmes des Jaukerbaches in den linksufigen Traunauen südlich Schörghub, mit artenarmen Beständen submerser Makrophytenvegetation.
- Ein größeres, aus einer Brache hervorgegangenes Schilfröhricht mit winzigem vegetationsreichem Kleingewässer und ein einziges kleinflächiges Röhricht als Element von Biotopflächen in einer 2002 nicht übersandeten Hochwasserrinne mit (Annuellen)-Pioniervegetation auf Anlandungen und mit gehölzreicher Spontanvegetation natürlicher ± frischer bis feuchter Offenflächen.
- Die stärker angeströmte großflächige (Kies-)Schotterbank am rechten Traunufer mit nur schwach zonierter Vegetation aus (Annuellen)-Pioniervegetation auf Anlandungen und punktuell auch (Groß)-Röhrichten, mit unspezifischen Beständen von Nässe, Feuchte- und Nährstoffzeigern, in der sich keine Arten der Roten Liste finden.
- Jüngere Bestände strukturärmerer Auwälder, etwa von Grau-Erlenauen im älteren Dickholz- oder auch Stangenholzstadium, letztere teils im Mosaik mit Vorwaldgehölzen, die teils von dichten Waldreben-Schleiern überwuchert werden, oder im kleinsträumigen Mosaik mit kleinflächigen Schlägen mit jungem Gehölzaufwuchs. Überwiegend jüngere Eschenauen (v.a. dichtwüchsiges älteres Dickholz oder Stangenholz), teils auch mit älteren Überhältern oder Überhältergruppen, oder ältere Eschenauen mit lokaler Einbringung von Kultur-Pappeln, in einem Fall auch einer kleinen Fichtengruppe. Bei den wenigen Weidenauen handelt es sich überwiegend um stärker gestörte Kopfweidenbestände, darunter zwei im Kurzumtrieb genutzte Biotopflächen unter einer E-Freileitung mit ruderalisiertem Unterwuchs, eine stark ruderalisierte Weidenau mit Kopfweiden an der Krems, auf teils vermutlich beim Autobahnbau planiertem Gelände, zwei Kopfweiden-Bestände mit Nebenbestand von Kultur-Pappeln, sowie ein schmaler Auwaldstreifen mit niedrig geschnittenen Kopfweiden mit nitrophytischem Unterwuchs entlang eines ehemaligen, nunmehr verfüllten Mühlbaches.
- Bei den Sukzessionswäldern handelt es sich überwiegend um lichte, jüngere, teils auch schwachwüchsige Bestände (bis mittleres Baumholz) mit größerem Reichtum an Kleinstrukturen, es findet sich je ein Pappel-reicher Sukzessionswald, ein Eschen-Sukzessionswald und ein sonstiger Sukzessionswald, letzterer im Kontakt mit einer an Dornsträuchern reichen, älteren gehölzreichen Spontanvegetation auf einer Abgrabungsfläche.
- Struktureiche Weidenforste (teils mit mehreren vegetationsreichen Kleingewässern in Bombentrichtern), etwa zwischen Mitterwasser und dem linksufigen Seitenarm der Kuhwoad.
- Einige wenige Kultur-Pappelforste mit hohem Anteil an standortgerechten Arten und teils auffallendem Reichtum an seltenen und gefährdeten Arten.
- An weiteren Laubholzforsten entweder jüngere struktureiche Bestände, oder auch ältere strukturärmere Bestände, in denen standortgerechte Gehölze bei weitem überwiegen, darunter ein Weiß-Pappel-dominierter sonstiger Laubholzforst, ein jüngerer Laubholzforst mit mehreren Baumarten der Schweigau mit Vorkommen von Rote Liste-Arten.
- Naturnahe, an Forstgehölzen arme Biotopflächen der Kleingehölze mit typischem Struktur- und Artenbestand folgender Biotoptypen:
 - Eine Baumgruppe als Element von Fett-Grünlandbrachen mit mächtigen Altbäumen.
 - Zwei Feldgehölze, eines mit artenreichem Unterwuchs im Randbereich eines Halbtrockenrasens, ein weiteres mit zentralem Strömungsrinnenrest nördlich Fischdorf.
 - Insgesamt vier aus spontanem Gehölzaufwuchs hervorgegangene, teils auch artenreichere Hecken im Kontakt zu Magerwiesenensembles oder am Hochwasserdamm, eine artenärmere an der Böschung einer Strömungsrinne mit einer Feuchtwiesenbrache.

- Die verschiedenen Typen der Ufergehölze an durch Blockwurf gesicherten Ufern mit mäßigem Bestandsalter, teils auch in kleinräumiger Verzahnung mit Strauchweiden-Ufergehölz-Fragmenten, oder ältere schmale, oder durch lokale Einbringung von Schüttmaterial zur Ufersicherung ruderalisierte Bestände am Mitterwasser, am Großen Weikerlsee und an der Krems, einschließlich der jüngeren Bestände (lokal Dickholz überwiegend Stangenholz) an der Traun mit reichlich Rote Liste Arten, die teils äußerst geringe Populationsgrößen aufweisen, von einigen Arten konnte nur ein Individuum beobachtet werden.
- Als Sondertypus sind die Bestände auf den jüngst angelegten Vorschüttungen im Stauraum des Donau-Kraftwerkes Abwinden-Asten mit Weiden-dominiertem Ufergehölzsaum, Ufergehölzsaum mit gepflanzten, z.T. nicht standortgemäßen Arten, ausdauernder bis älterer gehölzreicher Spontanvegetation im Mosaik mit ruderalisierten gehölzarmen/-freien Begrünungen / Anpflanzungen, zu nennen, die wegen des Vorkommens seltener und gefährdeter Arten hier angeschlossen wurden.
- Das einzige winzige Feuchtwiesen-Ensemble am Nordufer des Mitterwassers in einer zeitweilig überschwemmten Geländemulde, mit einem kleinen Großseggen-Sumpf im Zentrum, umgeben von artenarmen, nährstoffreichen Feuchtwiesen-Fragmenten und randlich feuchten Ausbildungen von Fettwiesen.
- Brachflächen des nährstoffreichen Feucht- und Nassgrünlandes, deren Artenbestand noch reichlich Arten der Feuchtwiesen oder Großseggensümpfe aufweist, einer an einer Hochwasserrinne im Verband mit einer aus verschiedenen Gehölzarten aufgebauten Hecke an deren Rand, die andere, wie eine weitere gehölzreiche derartige Brache im fallweise überschwemmten Uferbereich des Mitterwassers.
- Die einzige, im Bereich der „Dornbloach“ gelegene größere Tieflagen-Fettwiese mit Magerwiesenanteilen auf Geländeerhebungen, angeschlossen wurden wegen der regionalen Seltenheit auch sonstige, teils auch bereits verbrachte Tieflagen-Fettwiesen mit lokalem Vorkommen von Magerzeigern und der Bestand an den oberen Böschungen des Überlaufgrabens des Retentionsbeckens südlich des Großen Weikerlsees im Mosaik mit im Artenbestand verarmten Magerwiesenanteilen.
- Die lokal auch gehölzreichen größerflächigen Fettwiesenbrachen des Wiesengeländes zwischen Aubachl und Traun westlich der A 7, mit Magerzeigern und kleineren Anteilen an gehölzreichen verbrachten Magerwiesen mit Elementen der Spontanvegetation, sowie die insgesamt artenreicheren, aber ruderalisierten Bestände des linksufrigen Hochwasserschutzdammes an der Traun, westlich des Oberwasserkanales, mit einem Mosaik aus an typischen Arten verarmten Magerwiesen-Brachen und verbrachten Tieflagen-Fettwiesen.
- Außer den genannten Magerwiesenbrachen, eine im Artenbestand verarmte, gehölzreiche Magerwiesenbrache, die mit gehölzreichen verbrachten Tieflagen-Fettwiesen verzahnt ist, am westlichsten Abschnitt des rechtsufrigen Hochwasserdammes der Traun nahe der A 7.
- Mosaikhaft verzahnte, strukturreiche (lokal mit Vernässungen) Bestände artenreicher, initialer gehölzreicher und älterer gehölzreicher Spontanvegetation am unteren Böschungsteil des Stauhaltungsdammes des Kraftwerkes Abwinden-Asten (mit Waldmantelfunktion), oder auch artenreiche ausdauernde Spontanvegetation auf diesem Stauhaltungsdamm und am Fuß des Dammes des Oberwasserkanales des Kraftwerkes Kleinmünchen, mit reichlich Arten der Magerwiesen.

- Die artenreichen, gehölzarmen/-freien Begrünungen / Anpflanzungen mit hohem Anteil an Arten der Magerwiesen, aber nur vereinzelt Arten der Roten Listen, am o.a. Stauhaltungsdamm, teils im Kontakt mit Ufergehölzen (siehe oben).
- Das als strukturreiche Grün- und Parkanlage erhobene Freizeit(?) - Gelände im Süden des Kleinen Weikerlsees, wegen der darin befindlichen winzigen Fragmente von Halbtrockenrasen mit besonderer Artengarnitur.

Der Wertstufe **Entwicklungsfähige Biotopfläche mit hohem Entwicklungspotential** (Code 204) wurden Biotopflächen mit folgenden (Ausbildungen von) Biotoptypen zugeordnet:

- Der hart verbaute, als Kanal / Künstliches Gerinne erfasste Dotationsgraben mit künstlichem Verlauf und durch Blockwurf-gesicherten Ufern, der das Druckwasser vom linksufrigen Stauhaltungsdamm des Kraftwerkes Abwinden-Asten (Düker mit Auslassbauwerk) zum Großen Weikerlsee führt.
- Der einzige naturferne Teich des Arbeitsgebietes mit überwiegend entweder durch groben Blockwurf, oder durch Holzverbau gesicherten Ufern am Überlauf des Oberwasserkanales des Kraftwerkes Kleinmünchen in den Bindergraben, der aufgrund erheblicher Beeinträchtigungen der Wasserqualität (Fischteich) nur spärlich artenarme, submerse Makrophytenvegetation und Schwimmpflanzendecken aufweist.
- Eine im Kurzumtrieb genutzte Grau-Erlenau in einer E-Freileitungstrasse, mit verarmtem Artenbestand, sowie drei junge, vor kurzem geschlagene Grau-Erlenauen, mit teils inselartig entwickeltem älterem Jungwuchs.
- Entweder junge, teils fragmentarisch entwickelte Bestände der Eschenauen unter E-Freileitungen mit Kurzumtrieb, oder kleinflächig mit Forsten, oder auch Schlägen verzahnte, teils auch ruderalisierte Ausbildungen, oder jüngst geschlagene Bestände mit zumindest inselartigen Aufkommen älteren Jungwuchses.
- Jüngere strukturarme Sukzessionswälder an sekundären, v.a. beim Kraftwerksbau entstandenen Freiflächen oder unter E-Freileitungen mit Kurzumtrieb, teils im Mosaik mit Spontanvegetation, darunter je ein Eschen-Sukzessionswald, ein Pappel-reicher Sukzessionswald, vier Weiden-reiche Sukzessionswälder, und ein älterer sonstiger Sukzessionswald mit ruderalisiertem Unterwuchs und Anteil an Forstgehölzen.
- Bis auf einige wenige höherwertige Bestände (siehe oben), ein Großteil der Forstflächen des Alluvialbereiches, die überwiegend entweder bereits einen erheblichen Anteil an standortgerechten Gehölzen im Nebenbestand aufweisen, oder deren Flächengrößen so gering sind, dass aufgrund der besonderen Standortverhältnisse im Alluvialbereich ein hohes Entwicklungspotential gegeben ist; es handelt sich dabei um folgende Biotoptypen:
 - Kultur-Pappelforst: Bei dem mit Abstand dominierenden Biotoptyp der Forste kann bei schonendem Bestandsumbau unter weitestgehender Erhaltung des Nebenbestandes in einem Großteil der Biotopflächen in kurzer Zeit eine zielbestandsnahe Artengarnitur erreicht werden.
 - Weidenforst, Berg-Ahornforst
 - Eschenforst, Laubholzforst mit mehreren Baumarten: Bei einem erheblichen Teil dieser Bestände handelt es sich um jüngere Aufforstungen ehemaliger landwirtschaftlicher Nutzflächen, von Stichen oder Schussgassen, deren Unterwuchs von der Vornutzung geprägt ist; obwohl die verwendeten Baumarten überwiegend nicht naturraumfremd sind, wurden v.a. die Anteile von Edellaubbaumarten, oftmals des Berg-Ahorns (*Acer pseudoplatanus*) oder von dienenden Baumarten, allen voran der Schwarz-Erle (*Alnus glutinosa*), deutlich überhöht, in einigen Flächen finden sich auch fremdländische Arten,

etwa Rot-Eichen (*Quercus rubra*), oder es wurden nicht standortgerechte Pflanzmuster gewählt. Durch selektive Durchforstung und gegebenenfalls Nachpflanzung naturraumtypischer und (klein-)standortgerechter Gehölzarten sollte die Artengarnitur jener von Zielbestandstypen mit vergleichbaren kleinstandörtlichen Bedingungen der unmittelbaren Umgebung angenähert werden. Daneben gibt es auch etwas ältere, strukturarme, zumeist von Stangenholz bis schwachem Baumholz dominierte Laubholzforste, oftmals handelt es sich um Mischbestände von Kultur-Pappeln und Weiden (v.a. auch Weiden-Hybriden), die v.a. für den donauwärtigen Randstreifen der Donauauen typisch sind.

- Sonstiger Laubholzforst
- Fichtenforst
- Schwarz-Kiefernforst
- Nadelholz- und Laubholz-Mischforst
- Jüngere bis ältere strukturell verarmte, oder von Forstbäumen dominierte, oftmals gepflanzte Ufergehölzsaume, einschließlich jungeß Bestände mit nicht standortgerechten heimischen Arten, in einem Fall an einem durch Blockwurf gesicherten, hart verbauten kurzen Abschnitt eines künstlichen Gerinnes, folgender Biototypen:
 - Ein Grau-Erlen-dominierter Ufergehölzsaum, in teils kleinräumiger Verzahnung mit einem Kultur-Pappel-dominierten Ufergehölzsaum, je ein Weiden-dominierter und von anderen Baumarten dominierter Ufergehölzsaum, zwei Ufergehölzsaume ohne dominierende Baumarten, darunter ein erst jüngst auf Stock gesetzter Abschnitt der Ufergehölze an der Traun.
- Alle nicht aufgrund engräumiger Verzahnungen mit Auwäldern oder Forsten bereits erwähnten nicht aufgeforsteten Schläge mit (Vegetation auf) Schlagfläche(n) / Schlagfluren / Schlag-Vorwaldgebüsch.
- Eine schmale, einem Auwaldrand im Norden vorgelagerte, artenarme, gehölzreiche Brachfläche der Fettwiesen und Fettweiden am Fuß des Hochwasserdammes.
- Biotopflächen der Spontanvegetation im Alluvialbereich, mit älterer gehölzreicher Spontanvegetation, teils im Mosaik mit ausdauernder Spontanvegetation, deren teils auch artenreichere Vegetation keinerlei besondere Arten, etwa Magerzeiger, oder Arten der Roten Liste aufweist, und die oftmals von konkurrenzstarken Arten dominiert wird.
- Eine Biotopfläche einer an Magerwiesenarten reichen gehölzarmen Begrünung / Anpflanzung und zwei gehölzreiche Begrünungen / Anpflanzungen, darunter auch die Gehölzpflanzungen an den Ufern der Erweiterung des Kleinen Weikerlsees mit staudenreichem Unterwuchs.

Der Wertstufe **Entwicklungsfähige Biotopfläche mit mäßigem bis geringem Entwicklungspotential** (Code 206) wurden Biotopflächen mit folgenden (Ausbildungen von) Biototypen zugeordnet:

- Als einzige Biotopfläche diese Typs ist der an Sohle und Uferböschungen durch Asphalt abgedichtete Oberwasserkanal des Kraftwerkes Kleinmünchen zu nennen.

3.2.2 Überblick Wertstufen - Verteilung, Anteile und Biotoptypen

Als Überblick über die Zuordnungen aller Biotopflächen zu den Wertstufen ist eine Auflistung aller Biotopflächen, geordnet nach ihrer Wertstufen-Zuordnung (von besonders hochwertig bis entwicklungsfähig), im Anhang beigegeben. Bei jeder Biotopfläche sind Biotoptypen-Zusammensetzung und Flächengrößen angegeben.

In nachfolgenden Tabellen sind die in den Biotopflächen der jeweiligen Wertstufe enthaltenen Biotoptypen aufgelistet und ihre Flächensummen sowie ihr Anteil an der gesamten Biotopfläche angegeben.

Wie aus Abb. 8 zu ersehen weist das Untersuchungsgebiet einen hohen Anteil an Biotopflächen der Wertstufen „Besonders hochwertige Biotopfläche“ und „Hochwertige Biotopfläche“ auf. Dies spiegelt zum einen den hohen Reichtum der Biotopflächen an seltenen und gefährdeten Arten, Biotoptypen und Vegetationseinheiten, zum anderen die relative Naturnähe vieler Auwälder wider. Die Raumverteilung der Biotopflächen und ihrer Wertstufen ist aus Abbildung 5 im Anhang ersichtlich.

Abbildung 8: Anteil der Biotopflächen der jeweiligen Wertstufe an der gesamten Biotopfläche in Prozent.

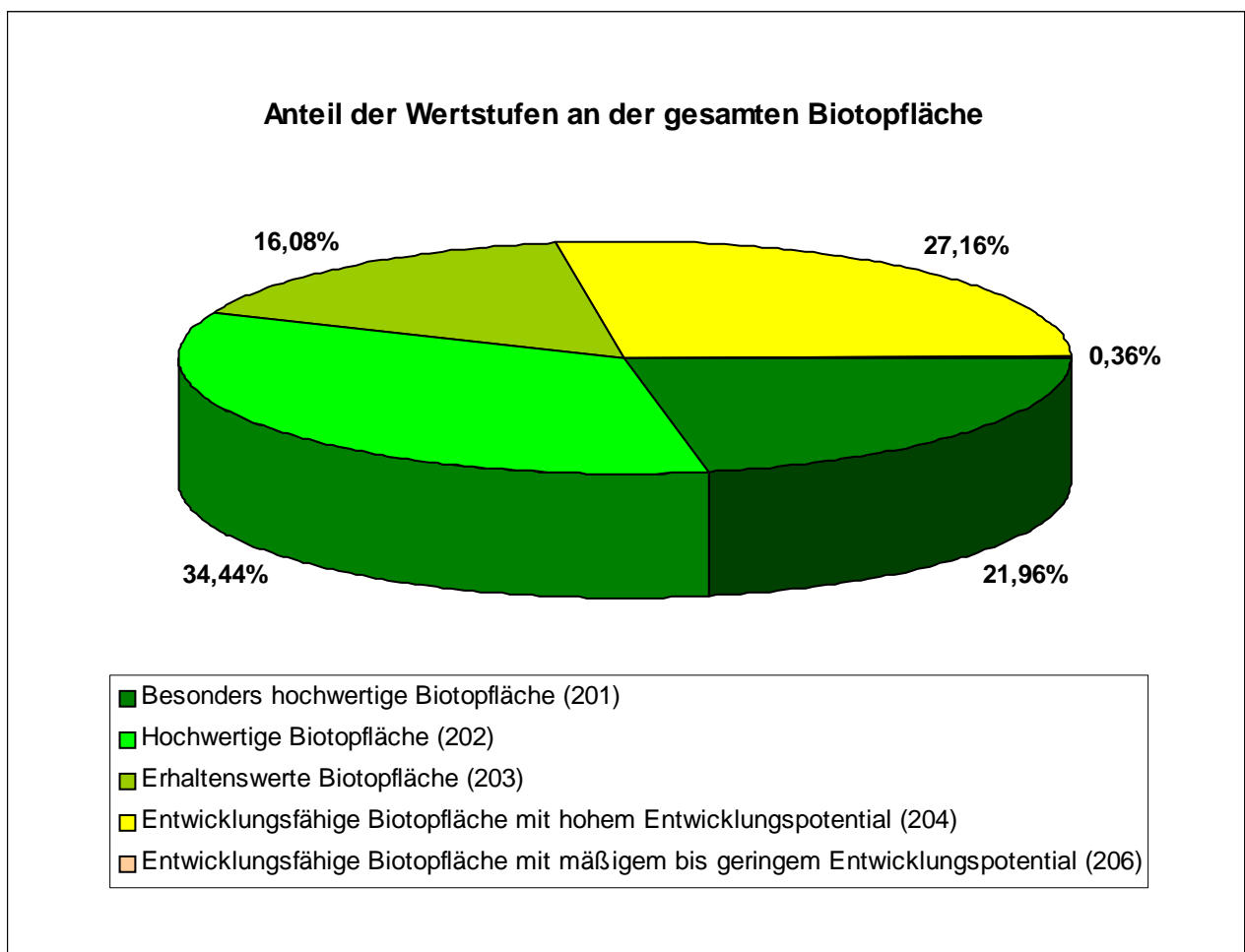


Tabelle 10: Die Biotoptypen der Biotopflächen mit der Wertstufe „**Besonders hochwertige Biotopfläche**“, mit Biotoptyp-Code (BT-Code), Anzahl der Biotop(typ)-Teilflächen (Anz.), Gesamtfläche (Fläche m²), Flächenanteil an der gesamten Biotopfläche (B %), an der Gemeindefläche (G %) und an der Gesamtfläche des Arbeitsgebietes (A %), geordnet nach Biotoptyp-Code.

Besonders hochwertige Biotopflächen (Code 201)						
BT-Code	Biotoptyp	Anz	Fläche m ²	B%	G %	A %
1. 1. 1.	Sturzquelle / Sprudelquelle / Fließquelle	1	20	0,00	0,00	0,00
1. 1. 3.	Tümpelquelle	1	105	0,00	0,00	0,00
1. 2. 1.	Quellbach	1	1.996	0,03	0,00	0,03
1. 3. 1.	Altwasser / Altarm /Außenstand	5	153.913	2,53	0,16	2,27
2. 1. .	Kleingewässer / Wichtige Tümpel	7	2.076	0,03	0,00	0,03
2. 2. .	Weiherr (natürlich, < 2 m Tiefe)	9	35.161	0,58	0,04	0,52
3. 2. 1.	Submerse Makrophytenvegetation	11	103.514	1,70	0,11	1,53
3. 2. 2.	Submerse Moosvegetation	2	2.226	0,04	0,00	0,03
3. 2. 3.	Armleuchteralgen-Rasen	3	341	0,01	0,00	0,01
3. 3. .	Schwimmpflanzenvegetation / Schwimmpflanzendecken	14	13.467	0,22	0,01	0,20
3. 4. .	Schwimblattvegetation	8	17.360	0,29	0,02	0,26
3. 5. 1.	(Groß)-Röhricht	19	39.836	0,65	0,04	0,59
3. 5. 2.	Kleinröhricht	3	25	0,00	0,00	0,00
3. 6. 1.	Großseggen-Gewässer- und Ufervegetation	16	3.710	0,06	0,00	0,05
3. 7. 2. 2	Pionervegetation temporär bis episodisch wasserführender Kleingewässer und Geländemulden	1	500	0,01	0,00	0,01
5. 1. 2. 2	Rot-Kiefernforst	1	8.237	0,14	0,01	0,12
5. 2. 1.	Pioniergehölz auf Anlandungen / Strauchweidenau	3	439	0,01	0,00	0,01
5. 2. 2.	Grau-Erlen-reicher Auwald / Grauerlenau	13	120.709	1,98	0,13	1,78
5. 2. 4.	Weiden-reicher Auwald / Weidenau	23	112.905	1,86	0,12	1,67
5. 2. 5.	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au	22	608.846	10,01	0,63	8,99
5. 2. 6.	Eschen- und Eichen-reicher Auwald / Eichen-Ulmenau	9	84.859	1,40	0,09	1,25
5. 2. 9.	Weiß-Pappel-reicher Auwald	6	42.743	0,70	0,04	0,63
5. 2.15. 1	Heißländ-Weißdorn-Buschwald	1	22.229	0,37	0,02	0,33
6. 3. .	Baumgruppe	1	89	0,00	0,00	0,00
6. 4. .	Gebüsch / Gebüschgruppe	3	361	0,01	0,00	0,01
6. 7. 6. 1	Bruch-Weiden-dominierter Ufergehölzsaum	1	706	0,01	0,00	0,01
6. 7. 6. 2	Weiß-Weiden-dominierter Ufergehölzsaum	2	3.798	0,06	0,00	0,06
6. 7. 6. 4	Strauchweiden-Ufergehölzsaum	3	613	0,01	0,00	0,01
6. 7.15.	Ufergehölzsaum ohne dominierende Baumarten	2	8.136	0,13	0,01	0,12
6. 9. 1.	Waldmantel: Baum- / Strauchmantel	3	1.057	0,02	0,00	0,02
7. 3. 1.	Karbonat-(Trespen)-Halbtrockenrasen	2	13.997	0,23	0,01	0,21
7. 5. 1. 1	Tieflagen-Magerwiese	4	40.342	0,66	0,04	0,60
10. 3. 1.	Tieflagen-Fettwiese	1	2.800	0,05	0,00	0,04
10. 5.10. 1	Brachfläche des nährstoffreichen Feucht- und Nassgrünlandes	1	979	0,02	0,00	0,01
10. 5.12. 2	Brachfläche der Fettwiesen und Fettweiden mit Pioniergehölzen	1	5.875	0,10	0,01	0,09
10. 5.13. 1	Brachfläche der Magerwiesen und Magerweiden	4	28.167	0,46	0,03	0,42
10. 5.13. 2	Brachfläche der Magerwiesen und Magerweiden mit Pioniergehölzen	1	1.175	0,02	0,00	0,02
10. 5.13. 3	Gehölzreiche Brachfläche der Magerwiesen und Magerweiden	1	961	0,02	0,00	0,01

Tabelle 10 Fortsetzung: Besonders hochwertige Biotopflächen (Code 201)

BT-Code	Biototyp	Anz	Fläche m ²	B%	G %	A %
10. 5.14. 1	Brachfläche des Halbtrocken- und Trockengrünlandes	4	7.014	0,12	0,01	0,10
10. 5.14. 3	Gehölzreiche Brachfläche des Halbtrocken- und Trockengrünlandes	2	4.017	0,07	0,00	0,06
10. 7. 2.	Ausdauernde Spontanvegetation (Hemikryptophytenreich)	1	710	0,01	0,00	0,01
10. 7. 3.	Junge, initiale gehölzreiche Spontanvegetation	1	972	0,02	0,00	0,01
Gesamtsummen Wertstufe		217	1.496.986	24,61	1,56	22,11

In den **89 Biotopflächen** dieser Wertstufe **überwiegen** bei weitem Biototypen der Auwälder, allen voran **Eschen-reiche Auwälder / Eschen-(Grau-Erlen)-Auen** (10,01 %), gefolgt von den Altwässern / Altarmen / Außenständen (2,53 %) des Mitterwassers, den Grau-Erlen-reichen Auwäldern / Grauerlenauen (1,98 %), dem Biototyp Weiden-reicher Auwald / Weidenau (1,86 %), Eschen- und Eichen-reicher Auwald / Eichen-Ulmenau (1,40 %), Weiß-Pappel-reicher Auwald (0,70 %), der Tieflagen-Magerwiese (0,66 %) und den Weihern (0,58 %); bemerkenswert ist der hohe Anteil der genannten Auengewässer an submerser Makrophytenvegetation (1,70 %), und an (Groß)-Röhrichten (0,65 %). Von den sonstigen in Biotopflächen dieser Wertstufe vorkommenden Biototypen, die jeweils nur geringe Flächenanteile unter 0,5 % einnehmen, sind die Heißländ-Weißdorn-Buschwälder (0,37 %) und Karbonat-(Trespen)-Halbtrockenrasen (0,23 %) besonders hervorzuheben.

Klein- und Kleinstbiotope, die als Biotopteilflächen erhoben wurden, etwa die Quellen, der einzige Quellbach, die Kleingewässer oder die Kleinröhrichte haben dieselbe Wertstufe wie die gesamte Biotopfläche. Besonders zu erwähnen ist der Rotkiefernforst der „Dornbloach“, der wegen des Vorkommens hochgradig gefährdeter Arten hier anzuschließen ist.

 Tabelle 11: Die Biototypen der Biotopflächen der Wertstufe „**Hochwertige Biotopfläche**“
 (Legende siehe Tabelle 10).

Hochwertige Biotopflächen (Code 202)						
BT-Code	Biototyp	Anz	Fläche m ²	B%	G %	A %
1. 1. 1.	Sturzquelle / Sprudelquelle / Fließquelle	1	25	0,00	0,00	0,00
1. 2. 2.	Bach (< 5 m Breite)	4	10.053	0,17	0,01	0,15
1. 3. 2.	Fluss (> 5 m Breite)	2	25.358	0,42	0,03	0,37
2. 1. .	Kleingewässer / Wichtige Tümpel	2	441	0,01	0,00	0,01
2. 2. .	Weiherr (natürlich, < 2 m Tiefe)	1	1.103	0,02	0,00	0,02
2. 4. 1.	Teich (< 2 m Tiefe)	1	501	0,01	0,00	0,01
2. 4. 2. 1.	Künstlicher See in Entnahmestelle	3	279.234	4,59	0,29	4,12
3. 2. 1.	Submerse Makrophytenvegetation	6	41.615	0,68	0,04	0,61
3. 2. 3.	Armluchteralgen-Rasen	2	16.337	0,27	0,02	0,24
3. 3. .	Schwimmpflanzenvegetation / Schwimmpflanzendecken	2	2.549	0,04	0,00	0,04
3. 5. 1.	(Groß)-Röhricht	13	26.052	0,43	0,03	0,38
3. 5. 2.	Kleinröhricht	1	5	0,00	0,00	0,00
3. 6. 1.	Großseggen-Gewässer- und Ufervegetation	3	217	0,00	0,00	0,00
3. 7. 1. 1	(Annuellen)-Pionierv egetation auf Anlandungen	9	34.964	0,57	0,04	0,52
3. 8. .	Nitrophytische Ufersaumgesellschaft und Uferhochstaudenflur	4	7.625	0,13	0,01	0,11
5. 1. 1. 1	Kultur-Pappelforst	1	687	0,01	0,00	0,01
5. 2. 1.	Pioniergehölz auf Anlandungen / Strauchweidenau	3	12.188	0,20	0,01	0,18
5. 2. 2.	Grau-Erlen-reicher Auwald / Grauerlenau	34	280.158	4,61	0,29	4,14
5. 2. 4.	Weiden-reicher Auwald / Weidenau	20	54.064	0,89	0,06	0,80
5. 2. 5.	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au	74	1.080.002	17,76	1,12	15,95

Tabelle 11 Fortsetzung: Hochwertige Biotopflächen (Code 202)

BT-Code	Biototyp	Anz	Fläche m ²	B%	G %	A %
5. 2. 6.	Eschen- und Eichen-reicher Auwald / Eichen-Ulmenau	3	30.234	0,50	0,03	0,45
5. 2. 9.	Weiß-Pappel-reicher Auwald	9	56.692	0,93	0,06	0,84
6. 7. 4.	Eschen-Stiel-Eichen-reicher Ufergehölzsaum	1	1.088	0,02	0,00	0,02
6. 7. 6.	Weiden-dominierter Ufergehölzsaum	2	11.896	0,20	0,01	0,18
6. 7. 6. 2	Weiß-Weiden-dominierter Ufergehölzsaum	3	5.851	0,10	0,01	0,09
6. 7. 6. 3	Lavendel-Weiden-reicher Ufergehölzsaum	1	686	0,01	0,00	0,01
6. 7. 6. 4	Strauchweiden-Ufergehölzsaum	2	2.349	0,04	0,00	0,03
6. 7.15.	Ufergehölzsaum ohne dominierende Baumarten	3	6.738	0,11	0,01	0,10
6. 7.17. 1	Kultur-Pappel-dominierter Ufergehölzsaum	1	488	0,01	0,00	0,01
6. 9. 1.	Waldmantel: Baum- / Strauchmantel	2	1.052	0,02	0,00	0,02
7. 5. 1. 1	Tieflagen-Magerwiese	3	15.197	0,25	0,02	0,22
9. 1. 1.	Grossflächige (Kies-)Schotterbank	2	21.938	0,36	0,02	0,32
10. 3. 1.	Tieflagen-Fettwiese	1	21.529	0,35	0,02	0,32
10. 5.10. 1	Brachfläche des nährstoffreichen Feucht- und Nassgrünlandes	2	3.482	0,06	0,00	0,05
10. 5.12. 3	Gehölzreiche Brachfläche der Fettwiesen und Fettweiden	1	1.897	0,03	0,00	0,03
10. 5.13. 1	Brachfläche der Magerwiesen und Magerweiden	2	11.620	0,19	0,01	0,17
10. 5.13. 2	Brachfläche der Magerwiesen und Magerweiden mit Pioniergehölzen	3	10.096	0,17	0,01	0,15
10. 5.13. 3	Gehölzreiche Brachfläche der Magerwiesen und Magerweiden	5	19.689	0,32	0,02	0,29
10. 5.14. 1	Brachfläche des Halbtrocken- und Trockengrünlandes	1	1.580	0,03	0,00	0,02
10. 5.20.	Ackerbrache	2	1.914	0,03	0,00	0,03
10. 7. 2.	Ausdauernde Spontanvegetation (Hemikryptophytenreich)	5	29.488	0,48	0,03	0,44
10. 7. 3.	Junge, initiale gehölzreiche Spontanvegetation	1	10.820	0,18	0,01	0,16
10. 7. 4.	Ältere gehölzreiche Spontanvegetation	3	23.505	0,39	0,02	0,35
10.11. 1.	Gehölzarme/-freie Begrünung / Anpflanzung	3	11.670	0,19	0,01	0,17
Gesamtsummen Wertstufe		247	2.174.677	35,75	2,26	32,12

In den **156 hochwertigen Biotopflächen** stellen wiederum **Eschen-reiche Auwälder / Eschen-(Grau-Erlen)-Auen** mit 17,76 % der Biotopfläche den Hauptanteil, gefolgt von den Grau-Erlenreichen Auwälder / Grauerlenauen (4,61 %), den beiden „Künstlichen Seen in Entnahmestelle“ der Weikerlseen (4,59 %), dem Weiß-Pappel-reichen Auwald (0,93 %), dem Weiden-reichen Auwald / Weidenau (0,89 %), der submersen Makrophytenvegetation (0,68 %), die nur kleinere Teile der Weikerlseen einnimmt, und der (Annuellen-)Pioniervegetation auf Anlandungen (0,57 %) an Krems und Traun, und schließlich den Eschen- und Eichen-reichen Auwäldern / Eichen-Ulmenauen (0,50 %). Die Ausdauernde Spontanvegetation (Hemikryptophytenreich) nimmt immerhin noch 0,48 % der Biotopfläche ein. Alle sonstigen Biototypen dieser Wertstufe weisen nur recht geringe Flächenanteile von weniger als 0,5 % auf, darunter auch die artenärmeren Magerwiesen und deren Brachen.

 Tabelle 12: Die Biototypen der Biotopflächen der Wertstufe „**Erhaltenswerte Biotopfläche**“ (Legende siehe Tabelle 10).

Erhaltenswerte Biotopflächen (Code 203)						
BT-Code	Biototyp	Anz	Fläche m ²	B%	G %	A %
1. 2. 2.	Bach (< 5 m Breite)	3	2.068	0,03	0,00	0,03
1. 3. 1.	Altwasser / Altarm /Außenstand	1	1.017	0,02	0,00	0,02
1. 3. 2.	Fluss (> 5 m Breite)	4	170.028	2,80	0,18	2,51

Tabelle 12 Fortsetzung: Erhaltenswerte Biotopflächen (Code 203)

BT-Code	Biotoptyp	Anz	Fläche m ²	B%	G %	A %
1. 3. 3.	Gewässer hinter Leitwerken/Buhnen	1	12.649	0,21	0,01	0,19
1. 4. 1.	Mühlbach / Mühlgang	1	1.303	0,02	0,00	0,02
1. 4. 2.	Kanal / Künstliches Gerinne	3	14.296	0,24	0,01	0,21
2. 1. .	Kleingewässer / Wichtige Tümpel	11	1.609	0,03	0,00	0,02
2. 2. .	Weiherr (natürlich, < 2 m Tiefe)	1	25	0,00	0,00	0,00
2. 4. 1.	Teich (< 2 m Tiefe)	1	3.495	0,06	0,00	0,05
3. 2. 1.	Submerse Makrophytenvegetation	4	2.265	0,04	0,00	0,03
3. 3. .	Schwimmpflanzenvegetation / Schwimmpflanzendecken	12	855	0,01	0,00	0,01
3. 5. 1.	(Groß)-Röhricht	10	2.647	0,04	0,00	0,04
3. 5. 2.	Kleinröhricht	3	173	0,00	0,00	0,00
3. 6. 1.	Großseggen-Gewässer- und Ufervegetation	4	80	0,00	0,00	0,00
3. 7. 1. 1	(Annuellen)-Pioniervvegetation auf Anlandungen	3	5.951	0,10	0,01	0,09
3. 8. .	Nitrophytische Ufersaumgesellschaft und Uferhochstaudenflur	2	813	0,01	0,00	0,01
4. 6. 1.	Großseggen-Sumpf / Großseggen-Anmoor	1	372	0,01	0,00	0,01
4. 8. .	Nährstoffreiche Feucht- und Nasswiese / (Nassweide)	1	1.209	0,02	0,00	0,02
5. 1. 1. 1	Kultur-Pappelforst	5	29.283	0,48	0,03	0,43
5. 1. 1. 7	Weidenforst	5	36.113	0,59	0,04	0,53
5. 1. 1.15	Laubholzforst mit mehreren Baumarten	1	65.343	1,07	0,07	0,97
5. 1. 1.20	Sonstiger Laubholzforst	1	5.401	0,09	0,01	0,08
5. 1. 2. 1	Fichtenforst	1	513	0,01	0,00	0,01
5. 2. 2.	Grau-Erlen-reicher Auwald / Grauerlenau	6	39.070	0,64	0,04	0,58
5. 2. 4.	Weiden-reicher Auwald / Weidenau	8	41.833	0,69	0,04	0,62
5. 2. 5.	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au	36	274.778	4,52	0,29	4,06
5.60. 4.	Eschen-Sukzessionswald	1	1.638	0,03	0,00	0,02
5.60.10.	Pappel-reicher Sukzessionswald (ohne Espen)	1	4.820	0,08	0,01	0,07
5.60.15.	Sonstiger Sukzessionswald	1	20.918	0,34	0,02	0,31
6. 2. .	Feldgehölz	2	3.028	0,05	0,00	0,04
6. 3. .	Baumgruppe	1	2.637	0,04	0,00	0,04
6. 6.10.	Aus verschiedenen Gehölzarten aufgebaute Hecke	4	10.594	0,17	0,01	0,16
6. 7. 1.	Eschen-dominiertes Ufergehölzsaum	1	5.792	0,10	0,01	0,09
6. 7. 6.	Weiden-dominiertes Ufergehölzsaum	2	3.830	0,06	0,00	0,06
6. 7. 6. 2	Weiß-Weiden-dominiertes Ufergehölzsaum	7	13.709	0,23	0,01	0,20
6. 7. 6. 4	Strauchweiden-Ufergehölzsaum	4	4.849	0,08	0,01	0,07
6. 7.15.	Ufergehölzsaum ohne dominierende Baumarten	20	59.250	0,97	0,06	0,88
6. 7.17.	Ufergehölzsaum mit gepflanzten, z.T. nicht standortgemäßen Arten	1	1.925	0,03	0,00	0,03
6. 7.17. 1	Kultur-Pappel-dominiertes Ufergehölzsaum	1	272	0,00	0,00	0,00
6. 8. 1.	(Vegetation auf) Schlagfläche(n) / Schlagflur / Schlag-Vorwaldgebüsch	9	31.059	0,51	0,03	0,46
7. 5. 1. 1	Tieflagen-Magerwiese	3	4.447	0,07	0,00	0,07
8. 5. 5. 6	Gehölzreiche Spontanvegetation natürlicher ± frischer bis feuchter Offenflächen	1	654	0,01	0,00	0,01
9. 1. 1.	Grossflächige (Kies-)Schotterbank	1	7.232	0,12	0,01	0,11
10. 2. 1. 1	Strukturreiche Grün- und Parkanlage	1	4.932	0,08	0,01	0,07
10. 3. 1.	Tieflagen-Fettwiese	5	8.932	0,15	0,01	0,13
10. 5.10. 1	Brachfläche des nährstoffreichen Feucht- und Nassgrünlandes	2	3.768	0,06	0,00	0,06

Tabelle 12 Fortsetzung: Erhaltenswerte Biotopflächen (Code 203)

BT-Code	Biototyp	Anz	Fläche m ²	B%	G %	A %
10. 5.10. 3	Gehölzreiche Brachfläche des nährstoffreichen Feucht- und Nassgrünlandes	1	3.784	0,06	0,00	0,06
10. 5.12. 1	Brachfläche der Fettwiesen und Fettweiden	1	2.768	0,05	0,00	0,04
10. 5.12. 2	Brachfläche der Fettwiesen und Fettweiden mit Pioniergehölzen	2	20.195	0,33	0,02	0,30
10. 5.12. 3	Gehölzreiche Brachfläche der Fettwiesen und Fettweiden	1	8.240	0,14	0,01	0,12
10. 5.13. 1	Brachfläche der Magerwiesen und Magerweiden	1	1.186	0,02	0,00	0,02
10. 5.13. 2	Brachfläche der Magerwiesen und Magerweiden mit Pioniergehölzen	1	7.055	0,12	0,01	0,10
10. 5.13. 3	Gehölzreiche Brachfläche der Magerwiesen und Magerweiden	1	6.592	0,11	0,01	0,10
10. 7. 2.	Ausdauernde Spontanvegetation (Hemikryptophytenreich)	3	9.912	0,16	0,01	0,15
10. 7. 3.	Junge, initiale gehölzreiche Spontanvegetation	1	1.405	0,02	0,00	0,02
10. 7. 4.	Ältere gehölzreiche Spontanvegetation	3	10.757	0,18	0,01	0,16
10.11. 1.	Gehölzarme/-freie Begrünung / Anpflanzung	3	8.203	0,13	0,01	0,12
Gesamtsummen Wertstufe		215	987.572	16,24	1,03	14,59

Die **119 erhaltenswerten Biotopflächen** werden wiederum von Eschen-reichen Auwäldern / Eschen-(Grau-Erlen)-Auen mit 4,52 % Flächenanteil dominiert, es folgen die Flüsse Traun und Krems (2,80 %), Laubholzforste mit mehreren Baumarten (1,07 %), Ufergehölzsäume ohne dominierende Baumarten (0,97 %), die v.a. entlang der Traun vorkommen, Weiden-reiche Auwälder / Weidenauen (0,69 %), Grau-Erlen-reicher Auwald / Grauerlenau (0,64 %), Weidenforst (0,59 %) und schließlich die (Vegetation auf) Schlagfläche(n) / Schlagfluren / Schlag-Vorwaldgebüsche mit 0,51 %. Der Flächenanteil aller anderen Biototypen ist mit Ausnahme der Kultur-Pappelforste (0,48 %) in der Mehrzahl äußerst gering.

 Tabelle 13: Die Biototypen der Biotopflächen der Wertstufe „**Entwicklungsfähige Biotopfläche mit hohem Entwicklungspotential**“ (Legende siehe Tabelle 10).

Entwicklungsfähige Biotopflächen mit hohem Entwicklungspotential (Code 204)						
BT-Code	Biototyp	Anz	Fläche m ²	B%	G %	A %
1. 4. 2.	Kanal / Künstliches Gerinne	1	410	0,01	0,00	0,01
2. 1. .	Kleingewässer / Wichtige Tümpel	2	27	0,00	0,00	0,00
2. 4. 1.	Teich (< 2 m Tiefe)	1	2.201	0,04	0,00	0,03
3. 2. 1.	Submerse Makrophytenvegetation	1	22	0,00	0,00	0,00
3. 3. .	Schwimmpflanzenvegetation / Schwimmpflanzendecken	1	15	0,00	0,00	0,00
5. 1. 1. 1	Kultur-Pappelforst	82	1.107.775	18,21	1,15	16,36
5. 1. 1. 7	Weidenforst	3	24.591	0,40	0,03	0,36
5. 1. 1. 8	Eschenforst	4	7.106	0,12	0,01	0,10
5. 1. 1.10	Berg-Ahornforst	1	3.032	0,05	0,00	0,04
5. 1. 1.15	Laubholzforst mit mehreren Baumarten	30	185.552	3,05	0,19	2,74
5. 1. 1.20	Sonstiger Laubholzforst	4	21.367	0,35	0,02	0,32
5. 1. 2. 1	Fichtenforst	7	18.489	0,30	0,02	0,27
5. 1. 2. 3	Schwarz-Kiefernforst	1	4.607	0,08	0,00	0,07
5. 1. 3.	Nadelholz- und Laubholz-Mischforst	1	395	0,01	0,00	0,01
5. 2. 2.	Grau-Erlen-reicher Auwald / Grauerlenau	4	49.281	0,81	0,05	0,73
5. 2. 5.	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au	6	22.990	0,38	0,02	0,34
5.60. 4.	Eschen-Sukzessionswald	1	1.192	0,02	0,00	0,02
5.60.10.	Pappel-reicher Sukzessionswald (ohne Espen)	1	1.352	0,02	0,00	0,02

Tabelle 13 Fortsetzung: Entwicklungsfähige Biotopflächen mit hohem Entwicklungspotential (Code 204)

BT-Code	Biotoptyp	Anz	Fläche m ²	B%	G %	A %
5.60.11.	Weiden-reicher Sukzessionswald	4	12.453	0,20	0,01	0,18
5.60.15.	Sonstiger Sukzessionswald	1	8.401	0,14	0,01	0,12
6. 7. 5.	Grau-Erlen-dominierter Ufergehölzsaum	1	668	0,01	0,00	0,01
6. 7. 6.	Weiden-dominierter Ufergehölzsaum	1	2.263	0,04	0,00	0,03
6. 7.15.	Ufergehölzsaum ohne dominierende Baumarten	2	3.206	0,05	0,00	0,05
6. 7.16.	Von anderen Baumarten dominierter Ufergehölzsaum	1	1.509	0,02	0,00	0,02
6. 7.17. 1	Kultur-Pappel-dominierter Ufergehölzsaum	1	223	0,00	0,00	0,00
6. 8. 1.	(Vegetation auf) Schlagfläche(n) / Schlagflur / Schlag-Vorwaldgebüsch	12	99.434	1,63	0,10	1,47
10. 5.12. 3	Gehölzreiche Brachfläche der Fettwiesen und Fettweiden	1	1.046	0,02	0,00	0,02
10. 7. 2.	Ausdauernde Spontanvegetation (Hemikryptophytenreich)	4	6.702	0,11	0,01	0,10
10. 7. 4.	Ältere gehölzreiche Spontanvegetation	7	29.495	0,48	0,03	0,44
10.11. 1.	Gehölzarme/-freie Begrünung / Anpflanzung	1	1.343	0,02	0,00	0,02
10.11. 2.	Gehölzreiche Begrünung / Anpflanzung	2	35.050	0,58	0,04	0,52
Gesamtsummen Wertstufe		1	21.941	0,36	0,02	0,32

Die Kultur-Pappelforste stellen mit 18,21 % Anteil an der gesamten Biotopfläche den Großteil der 138) **138 entwicklungsfähigen Biotopflächen mit hohem Entwicklungspotential**, gefolgt von Laubholzforsten mit mehreren Baumarten (3,05 %), (Vegetation auf) Schlagfläche(n) / Schlagfluren / Schlag-Vorwaldgebüsch (1,63 %), Grau-Erlen-reicher Auwald / Grauerlenau (0,81 %) und Gehölzreiche Begrünung / Anpflanzung (0,58 %). Der Flächenanteil aller andern Biotoptypen dieser Wertstufe ist gering bis sehr gering.

Tabelle 14: Die Biotoptypen der Biotopflächen der Wertstufe „**Entwicklungsfähige Biotopfläche mit mäßigem bis geringem Entwicklungspotential**“ (Legende siehe Tabelle 10).

Entwicklungsfähige Biotopflächen mit mäßigem bis geringem Entwicklungspotential Code 206)						
BT-Code	Biotoptyp	Anz	Fläche m ²	B%	G %	A %
1. 4. 2.	Kanal / Künstliches Gerinne	1	21.941	0,36	0,02	0,32
Gesamtsummen Wertstufe		1	21.941	0,36	0,02	0,32

Die einzige Biotopfläche dieses Typs umfasst den Oberwasserkanal des Kraftwerkes Kleinmünchen.

4 Naturschutzfachliche Gesamtbetrachtung und Ausblick

4.1 Wertvolle Biotopflächen und Biotopensembles

In den Tabellen zu den Wertstufen im vorhergehenden Abschnitt sind alle in den Biotopflächen der jeweiligen Wertstufe vorkommenden Biotoptypen dargestellt. Eine Auflistung aller Biotopflächen, geordnet nach ihrer Wertstufen-Zuordnung, ist im Anhang zu finden, bei jeder Biotopfläche sind Biotoptypen-Zusammensetzung und Flächengrößen angegeben.

Im folgenden werden die aus der Sicht von Naturschutz und Landschaftspflege besonders hochwertigen und hochwertigen Biotopflächen und Biotopensembles und deren räumliche Verteilung erläutert. Die Lage der Biotopflächen der beiden höchsten Wertstufen ist aus Anhang-Abbildung 5 ersichtlich. Anhang-Abbildung 6 zeigt zusammenfassend jene Raumeinheiten mit größeren Anteilen dieser Wertstufen, erweitert um Biotopflächen der Wertstufe erhaltenswerte Biotopflächen, denen allesamt das Wertmerkmal „Bedeutung als Teil eines großflächigen naturnahen Bestandes“ (Code 105) zukommt. Im Vergleich mit der Flächenbewertung 1987 fällt ein deutlich höherer Anteil an Biotopflächen der beiden höchsten Bewertungsstufen zu Lasten der Zuordnungen als erhaltenswerte Biotopfläche auf. Diese Bewertung spiegelt den stärker überregionalen Bezug des nunmehr verwendeten Bewertungsansatzes wider und nur vereinzelt oder untergeordnet reale Veränderungen in den beurteilten Flächen, etwa fallweise eine Erhöhung von Totholzanteilen, infolge der generell geringeren aktuellen Nutzungsintensität.

Die **linksufrigen Traunauen oberhalb Ebelsbergs** stellen mit ihren überwiegend Eschen-dominierten Auwäldern, die in ihrem Artenbestand die deutlichsten Anklänge an die Auwälder des Unteren Traunales aufweisen, einen der geschlossensten hochwertigen Auwaldbereiche des Untersuchungsgebietes. Es überwiegen als hochwertige eingestufte Biotopflächen, bei den wenigen besonders hochwertigen Flächen handelt es sich um Eichen-Ulmenauen, oder um trockene Stiel-Eichen-reiche Eschenauen, im Übergang zu Eichen-Ulmenauen. Besonders zu erwähnen ist der Hochwasserschutzdamm westlich der A 7, der aus der Sicht des Artenschutzes zu den wertvollsten Magerwiesenensembles des Untersuchungsgebietes zu zählen ist und sicherlich als regional bedeutende Biotopfläche anzusprechen ist.

Die **rechtsufrigen hochwertigen Auwaldbereiche an diesem Traunabschnitt** sind deutlich kleiner, und v.a. im Westen und nahe der Ebelsberger Bücke stärker fragmentiert, nur im mittleren Teil findet sich ein zusammenhängender großflächig naturnaher Bestand. Auch hier stellen Eschenauen, zumeist frische Ausbildungen, den dominanten Waldtyp, daneben sind aber auch kleinflächige Weidenauen im Nahbereich der Kreams, v.a. Kopfweiden-Bestände, zu erwähnen. Die besonders hochwertigen Biotopflächen sind mit Ausnahme der seit 1987 auf Anlandungen im Mündungsabschnitt der Kreams aufgekommenen Weiß-Weidenau-Fragmente allesamt Eschenauen. Das Aufwertungspotential ist in diesem Raum besonders hoch, etwa durch die Sicherstellung einer ausdauernden Wasserführung der Kreams, oder durch Bestandsumwandlungen der kleinflächigeren Forstflächen entlang der Kreams und zwischen Kremsmündung und Ebelsberger Brücke.

Beide Auwaldbereiche werden noch regelmäßig von den stärkeren Hochwässern erreicht und sind daher auch insgesamt von überregionaler Bedeutung.

In den **Traunauen unterhalb Ebelsbergs** finden sich zwei, an besonders hochwertigen Biototypen reiche hochwertige Teilräume, die von einer breiten jüngeren Aufforstung im Bereich einer ehemaligen temporären Baggergutdeponie getrennt werden. Der Artenbestand lässt v.a. in den Biototypen der Auwälder einen Übergangscharakter zwischen den Traunauen des Unteren Trauntales und den Donauauen erkennen. Wiederum dominieren Eschenauen, darunter auch die größten besonders hochwertigen Auwälder des Arbeitsgebietes. Daneben spielen aber auch die größtflächigen Eichen-Ulmenauen des Gebietes, v.a. auf trockeneren Böden über Grobschotteranlandungen und einzelne, besonders hochwertige Weidenau-Fragmente entlang von Altläufen eine Rolle. Unterschiedlich fortgeschrittene Stadien von Magerwiesen- und Halbtrockenrasen-Brachen haben im Gebiet hier ihren Schwerpunkt, das größte zusammenhängende Magergrünland-Ensemble findet sich im Bereich des ehemaligen Truppenübungsgeländes an der NW-SE querenden Freileitungstrasse. Auch dieser Raum ist wegen der guten Ausstattung mit Auwäldern und Magergrünland von überregionaler Bedeutung. Betrachtet man den gesamten Teilraum bis zum Kleinen Weikerlsee zeigt sich wiederum ein großes Aufwertungspotential durch Bestandsumwandlung der Forstflächen mit raumtrennenden Effekten und auch durch eine ökologische Gestaltung der markanten Freileitungsschneise.

Getrennt durch den stärker gestörten Bereich um die Weikerlseen, in dem sich, sieht man von den beiden Seen selbst ab, Biotopflächen der Wertstufen besonders hochwertige oder hochwertige Biotopfläche nur zerstreut finden, folgt in den **Donauauen entlang des Mitterwassers** ein Raum mit hohem Anteil an hochwertigen Biotopflächen (vgl. Anhang-Abb. 6), der im Westen stärker fragmentiert ist, während sich im Mittelteil und in der Schweigau Biotopflächen der genannten Wertstufen zu hochwertigen Biotopensembles schließen. Im Gegensatz zu den Traunauen dominieren hier Grau-Erlenauen, Mitterwasser-nahe kommen aber auch Eschenauen und Weiß-Pappelauen vor, entlang der Gewässer und an Hochwasserrinnen finden sich Fragmente von Weiß-Weidenauen. Eichen-Ulmenauen stocken vereinzelt an höheren Geländeteilen mit durchlässigeren Böden, nur um die Heißlände der „Dornbloach“ dominiert dieser Auwaldtyp. Es handelt sich um den einzigen, an wertvollen Auengewässern reichen, Teilraum des Arbeitsgebietes, allen voran ist das Mitterwasser mit seinen beiden linksufrigen Seitenarmen zu erwähnen, daneben aber auch zumeist langerstreckte Auweiher in Hochwasserrinnen oder Altläufen. Allein wegen des Reichtums an Auengewässern ist dieser Raum von **überregionaler Bedeutung**, die „Dornbloach“ stellt eine der wenigen Heißländen mit in Kernbereichen noch typischer Vegetation der Tal- und Beckenlagen entlang der großen Flüsse Oberösterreichs dar.

Abseits dieses geschlosseneren Naturnahen Auwald-Ensembles sind einige besonders hochwertige Auweiher im von Kultur-Pappel-Forsten dominierten donau nahen Bereich der Donauauen zu erwähnen, zudem der Bereich Tagerbach-Schweigau.

Den gesamten **Hochwasserschutzdämmen** kommt als linearen, von Magerwiesen-Ensembles, dominierten Flächen, - kleinere Anteile können auch als Halbtrockenrasen eingestuft werden -, eine besondere Bedeutung als Wuchsorte seltener und gefährdeter Arten und als wertvolle Vernetzungselemente zu. Sie sind zudem als Ausbreitungszentrum für seltene und gefährdete Taxa als lokal bedeutend einzustufen. Aus der Sicht des Artenschutzes sind aber auch die jüngeren Dämme im Staubereich des Donaukraftwerkes Abwinden-Asten und am Oberwasserkanal des Kraftwerkes Kleinmünchen, die überwiegend v.a. von artenreicher ausdauernder Spontanvegetation, lokal auch von Begrünungen, die reich an Arten der Spontanvegetation sind, eingenommen werden, als hochwertige Biotopflächen zu nennen.

Das **gesamte Natura 2000-Gebiet** der Traun-Donau-Auen-Linz ist sowohl aus der Sicht des **Artenschutzes**, als auch aus dem Blickwinkel des **Biotopschutzes** als **überregional bedeutender Raum** einzustufen. Die Vielfalt an Auwaldtypen, - mit Ausnahme größerflächiger Weiß-Weidenauen, sind alle Typen der Auwälder des Alpenvorlandes gut repräsentiert, der Reichtum an wertvollen Augewässern und auch an in Summe (noch) artenreichem Magergrünland zeichnen dieses Gebiet besonders aus.

4.2 Naturschutzfachlich relevante Beeinträchtigungen, Konflikte und Defizite

Die wesentlichsten raumbezogenen Konflikte und Konfliktpotentiale bzw. Defizite in Bezug auf die Biotopausstattung werden aus naturschutzfachlicher Sicht im folgenden stichwortartig diskutiert.

Biotoptypen der Wälder und Forste, Kleingehölze und Ufergehölzsäume

- Gehäuftes Auftreten überwiegend von Kulturpappelforsten in raumfunktionell sensiblen Zonen, etwa im Bereich der Ebelsberger Brücke (dort auch der einzige größere Fichtenforst), in den linksufrigen Traunauen westlich der A 7, im Bereich der ehemaligen Schotterdeponie nördlich Ufer, und im Bereich der Weikerlseen, wodurch teils naturnahe, teils als besonders hochwertig einzustufende Auwälder raumfunktionell getrennt werden. Besonders im Verengungsbereich des Traunauen-Grünzuges an der Ebelsberger Brücke wäre die Entwicklung möglichst naturnaher standortgerechter Auwälder notwendig, um die ausgeprägten ökologischen Zerschneidungseffekte zu mildern.
- Die großflächigen zusammenhängenden Kultur-Pappelforste der flussnahen Anteile der Donauauen stellen trotz des teils höheren Anteiles an standortgerechten Gehölzen eine wesentliche Beeinträchtigung dieser Raumeinheit dar. Insbesondere im Nahbereich der naturnahen Augewässer, an denen eine Dauerbestockung aus standortgerechten Gehölzen wünschenswert wäre, stellen Kultur-Pappelforste oder auch die vereinzelt Kultur-Pappel-Ufergehölze doch eine erhebliche Beeinträchtigung dar, sowohl in Bezug auf die Beschattungsverhältnisse, als auch in Bezug auf den potentiellen Nährstoffeintrag durch Falllaub, aber auch im Falle größerflächiger Nutzungen durch Nährstoffausschwemmung, die zusammen mit den diffusen atmosphärischen Nährstoffeinträgen die angespannte Nährstoffsituation dieser Gewässer zusätzlich verschärfen kann.
- Die größeren Fichtenforste, sind v.a. in Dickungsstadien äußerst artenarme, nahezu unterwuchslose Biotopflächen, und stellen nicht zuletzt auch wegen des stark schattenden Lichtklimas Bereiche von erheblicher Trennwirkung dar.
- In den lichten Stadien der (Rot)-Kiefernforste im Bereich der „Dornbloach“ finden sich zwar noch reichlich Arten der Roten Listen, darunter v.a. Vertreter des Trockengrünlandes der Vornutzung und der lichtliebenden Saumgesellschaften, in den Beständen mit dichterem Kronenschluss fallen diese Arten gänzlich aus, hier sind einige gefährdete Arten seit der Erstkartierung verschwunden, etwa die Pyramiden-Spitzorchis (*Anacamptis pyramidalis*). Die Kiefernauaufforstungen dieses Raumes stellen die Forstbiotope mit den aus naturschutzfachlicher Sicht gravierendsten Störeffekten des gesamten Kartierungsgebietes dar.
- Der aktuell geringere Nutzungsdruck und das möglicherweise zunehmend geringere Nutzungsinteresse könnte den Verlust von auf eine traditionelle Bewirtschaftung

angewiesenen Bestandstypen, v.a. der Kopfweidenauen, der mittelwaldartig genutzten Hartholzauen oder auch der typischen Grau-Erlen-Niederwälder führen.

- Durch das Fehlen günstiger Verjüngungsbedingungen v.a. für die Weiß-Weide (*Salix alba*) in Zusammenhang mit der fehlenden Auflandungsdynamik in großen Auteilen, ist in den älteren Weiß-Weidenauen vermutlich die Nachpflanzung autochtoner Weiß-Weiden-Sippen unerlässlich, aktuell findet praktisch keine Naturverjüngung dieser Art statt. Ob ähnliches auch für die Schwarz-Pappel (*Populus nigra*) gilt, ist wegen der Schwierigkeiten der Abgrenzung von Hybriden mit der Kanada-Pappel (*Populus x canadensis*) v.a. an jüngeren Individuen nur schwer zu beurteilen. Unter Umständen sollte unter fachlicher Aufsicht eine Nachpflanzung von autochtonen Schwarz-Pappeln erwogen werden. Auch die Bestandsentwicklung der Berg-Ulme (*Ulmus glabra*) und der Flatter-Ulme (*Ulmus laevis*) sollte unter Verjüngungsaspekten beobachtet werden, um im Bedarfsfall autochtone Sippen zu vermehren und Setzware bei Aufforstungen, etwa im Zuge von Bestandsumwandlungen von Kultur-Pappelforsten einzubringen.
- Der aktuelle Trend zur Abkehr von der Aufforstung mit Kultur-Pappeln könnte längerfristig, wie in den Traunauen und auch Donauauen bereits zu beobachten ist, zur vermehrten Einbringung von Edel-Laubbaumarten oder sonstigen nicht standortgerechten, teils auch exotischen Laubgehölzen führen.

Biotoptypen der Gewässer und deren Vegetation

- Neben der Beeinträchtigung der Traun durch die Restwasserführung und der Donau durch die Einstauung ist v.a. die **fehlende Restwasserführung der Krems** anzuführen, die aktuell noch zum gänzlichen Trockenfallen des obersten und untersten Abschnittes im Arbeitsgebiet führt. Nach einem diesbezüglichen oberstgerichtlichen Entscheid sollte künftig eine ausreichende Restwasserführung für alle Kremsabschnitte im Untersuchungsgebiet sichergestellt sein.
- Obwohl einige der als Kanal / Künstliches Gerinne erfassten Gräben lokal durch Einbauten beeinträchtigt sind, kann nur im Fall des Beileitungsgrabens des linksufrigen Druckwassers in den Großen Weikerlsee eine **naturnähere Gestaltung** angedacht werden, alle anderen Einbauten sind zur Sicherung baulicher Anlagen unerlässlich und können kaum naturnäher ausgeführt werden.
- Das **Mitterwasser** weist akutell in Bezug auf die Nährstoffversorgung sicherlich eine hochsensible Situation auf. Obwohl seit 1987 am Pflanzenbestand keine signifikanten Veränderungen festgestellt werden konnten, ist das Nährstoffpotential in den Sedimenten der tieferen Bereiche sicherlich sehr hoch. In den flussabwärts von Linz gelegenen Abschnitten dieses Gewässers treten die seltenen und gefährdeten Arten deutlich zurück, wohl eine Folge von Nährstoff- und v.a. von Feindsedimenteinträgen durch Tagerbach und Ipfbach. Eine **Minimierung jeglicher Nährstoffeinträge** ist als Zielvorstellung für alle Massnahmen an diesem Gewässer zu nennen.
- Zunehmende Verlandung der Seitenarme des Mitterwassers und eines Großteils der Auweiher, die längerfristig den Fortbestand dieser Gewässer und ihrer besonderen, an seltenen und gefährdeten Pflanzenarten reichen Vegetation in Frage stellen. Im Vergleich mit den Beobachtungen 1987 scheint die Verlandungstendenz in den Auweihern durch die Erhöhung der Grundwasseranspeisung möglicherweise auch noch im Gefolge der Hochwassers vom August 2002 ausgeglichen worden zu sein.

- In ausgewählten Gewässern, teils auch Kleingewässern, erfolgen zum Teil massive Nährstoff-Freisetzung durch das Anfüttern von Wasserwild. Einige Kleingewässer und Tümpel sind durch die Einbringung von Schutt und sonstigen (oftmals organischen) Abfällen gefährdet, vereinzelt wurde oder wird Astwerk und sonstiger Schlagabfall dort abgelagert.
- Am Großen Weikerlsee fehlt wegen des Fehlens geeigneter Flachwasserzonen und wegen der teils zu steil und uniform ausgeformten Uferzone eine Vegetationszonation mit der typischen Abfolge von Röhrichten und/oder Groß-Seggenbeständen. Offenbar reagiert die submerse Gewässervegetation sehr sensibel auf ungünstige Bedingungen, wie das fast gänzliche Ausbleiben im Folgejahr des Hochwassers zeigt. Dies ist auch ein Zeichen für ein labiles ökologisches Gleichgewicht, das wohl auch auf das Fehlen von gewässerökologisch wertvollen Funktionsräumen, wie einer ausgedehnten Röhricht- und Großseggenzone zurückzuführen ist.
- Der Teich am Beginn des Bindergrabens weist insgesamt eine harte und naturferne Ufergestaltung auf, eine naturnähere Gestaltung wäre auch für den teilweise gärtnerisch gestalteten und gepflegten Uferbereich wünschenswert.

Biotoptypen des Grünlandes

- Beeinträchtigung nahezu der **gesamten Grünlandfläche** im eigentlichen Aubereich durch Einstellung der Bewirtschaftung, zumindest **längere Brachephasen** mit fallweiser Pflegemahd, oder gänzliches **Brachfallen** mit teilweise auch bereits fortgeschrittenen Verbuschungsstadien. Neben den lokal bereits ausgeprägten starken Verbrachungseffekten, sind auch das Aufkommen von konkurrenzstarken Störungszeigern, etwa von Goldruten (*Solidago canadensis* oder *Solidago gigantea*) oder des Landschilfes (*Calamagrostis epigeios*), v.a. in den Bereichen um oder in den gefrästen E-Freileitungstrassen, oder auch, ausgehend von benachbarten Ackerbracheflächen als erhebliche Gefährdung der artenreichen Grünlandbiotope zu nennen. V.a. bei kleineren Magergrünlandsembles beginnt sich auf den gegenüber dem Ausgangbestand aufgrund randlicher Gehölzaufwüchse, in Einzelfällen auch wegen randlicher Aufforstungen, deutlich verkleinerten Flächen, die zunehmende Beschattung durch den Ausfall oder die Zurückdrängung lichtliebender Sippen auszuwirken.
- Obwohl für eine verlässliche Bilanz keine ausreichend genauen Kartenunterlagen zur Verfügung stehen, dürften, über einen Zeitraum von etwa 50 Jahren betrachtet, die Verluste v.a. an Biotopflächen der Magerwiesen erheblich sein (vgl. STOCKHAMMER, 1964). Dennoch ist anzunehmen, dass sich heute von einem Großteil der damaligen Magerwiesenbereiche noch Restflächen mit einigermaßen intaktem Gesamtartenbestand finden.
- Seit 1987 wurden in einem Falle ein vermutlich vordem umgebrochenes Magerwiesen(ensemble) in Teilbereichen auch mit Laubgehölzen aufgeforstet.
- Obwohl insgesamt der Ackeranteil im Aubereich rückläufig ist, stellt die **Umwandlung** einzelner, zumeist kleinflächiger Grünlandflächen in **Wildäcker** nach wie vor ein gravierendes Problem dar, da davon nicht nur artenarme Begrünungen sondern auch artenreiches und wertvollstes Magergrünland betroffen sind, etwa auch der Wuchsort des Hohen Veilchens (*Viola elatior*), dessen Bestand sich aber randlich halten konnte.
- Obwohl im Gebiet selbst auch im Vergleich mit 1987 kein Rückgang an Biotopflächen der Feuchtwiesen beobachtet werden konnte, ist zumindest für den außerhalb des Untersuchungsgebietes liegenden ehemaligen Alluvialbereich südlich Kleinmünchens (vgl. Stadtteil „Auwiesen“) ein dramatischer Rückgang auch an nährstoffarmem Feuchtgrünland

wahrscheinlich. Bis auf eine einzige winzige Restfläche handelt es sich bei den wenigen verbliebenen Feuchtgrünlandflächen allesamt um Brachen, in zwei Fällen wurden die Flächen offenbar auch zeitweilig umgebrochen.

Im Gesamtraum oder Teilräumen

- Gravierende Veränderungen in Bezug auf die Hochwasserhäufigkeit und bezüglich der mit den Überschwemmungen einhergehenden dynamischen Auf- und Umlagerungs-Prozesse kennzeichnen in abgestufter Intensität den gesamten Untersuchungsraum. Dennoch hat das Hochwasser 2002 gezeigt, dass bis auf die orografisch höchsten Anteile der unteren Traunauen noch das gesamte Arbeitsgebiet überschwemmt werden kann.
- In den Traunauen oberhalb Ebelsbergs kommt es noch zu regelmäßigen Überflutungen, allerdings ist die Geschiebedynamik und das Sedimentationsgeschehen durch die flussaufwärts liegenden Sedimentfallen der Kraftwerksstauräume deutlich verändert.
- Zerschneidung des Auen-Grünzuges durch die Verkehrsachsen mit großer ökologischer Barrierewirkung, v.a. die Autobahn A 7, die Wiener Bundesstraße an der Ebelsberger Brücke, nordostwärts davon die Westbahn und parallel dazu die Umfahrung Ebelsberg, und schließlich durch mehrere E-Freileitungstrassen, sowie durch die Trasse des Sammelkanales zwischen den beiden Weikerlseen mit den Retentionsbecken.
- Künftig ist mit einem signifikanten **Anstieg des Nutzungsdruckes** im gesamten Auenbereich durch **Besucher** zu rechnen: das Gebiet gewinnt während der letzten Jahre offensichtlich für ein breites Spektrum an Freizeitaktivitäten zunehmend an Attraktivität.

4.3 Handlungsschwerpunkte und Ausblick

Im Folgenden werden aus naturschutzfachlicher Sicht die Handlungsschwerpunkte im Kartierungsgebiet stichwortartig aufgelistet. Grundsätzlich wäre für den Gesamtraum die Erstellung eines Managementplanes anzuraten, um konkrete Flächen- oder Teilraum-bezogene Maßnahmen vor dem Hintergrund von Entwicklungszielen oder Leitbildern unter Berücksichtigung der relevanten Rahmenbedingungen in ihrem räumlichen und zeitlichen Ablauf festzulegen. Bei allen Maßnahmen in sensibleren Bereichen, oder mit Auswirkungen auf empfindliche Lebensräume, etwa die wertvollen Augewässer, wird es notwendig sein, auch zusätzliche, vertiefende Daten und Informationen einzubeziehen.

Teilraumbezogene Aussagen zu Biotop-Pflege und -Management wurden bereits bei der Ersterhebung 1987 erarbeitet und teilweise auch umgesetzt. Für den Gesamtraum sind aus naturschutzfachlicher Sicht folgende **Handlungsschwerpunkte** zu nennen.

- Prüfung der Möglichkeiten und Rahmenbedingungen für eine Verbesserung der ökologischen Situation der Auwälder durch partielle Wiedermehrung von regelmäßigen Überschwemmungen, v.a. in den unteren Traun- und Donauauen unter Berücksichtigung der Auswirkungen auf die empfindlichen hochwertigen Pflanzenbestände der Auengewässer.
- Minderung der ökologischen Trenneffekte der Verkehrsachsen und Teilräume mit starker Barrierewirkung durch möglichst naturnahe Gestaltung der angrenzenden Teilräume und durch Anlage oder Entwicklung störungsarmer Grünkorridore.
- Erstellung eines **Besucherlenkungskonzeptes** für sensible Teilbereiche, um störungsarme (Ruhe-)zonen zu schaffen und um potentielle Konflikte zu entschärfen. Wie die

Beobachtungen während der Kartierungsperiode zeigen, wird v.a. der Nahbereich der Solarcity, der Bereich an Traun und Kreams oberhalb Ebelsbergs und jener um die Weikerlseen momentan in deutlich stärkerem Mass besucht, als noch 1987. V.a. sensible Zonen an Gewässerufem, oder auch die Schotterbänke verlieren bei zu großer Störungsintensität ihre Bedeutung als Teillebensraum für spezialisierte Tierarten. Die Schaffung oder Erhaltung störungsarmer Bereiche wäre v.a. an den Gewässerufem ein vordringliches Managementziel.

Wälder und Forste, Kleingehölze und Ufergehölzsäume

Um für **Forstflächen und forstlich überprägte Waldflächen**, sowie für die **Schläge**, - auf die besonderen Verhältnisse jeder Fläche abgestimmt -, die Notwendigkeit von Pflege- und Managementeingriffen aus ökologischer Sicht abzuklären, wurden folgende, mittels einer **dreistufigen Skala** (hoch, mittel, gering) gewichteten Kriterien zur Beurteilung herangezogen:

- Aktuelles Verjüngungspotential
- (Klein-)standörtliche Labilität
- Grad der Störung des landschaftsökologischen Raumgefüges
- Gefahren- / Störungspotential für den umgebenden Raum

Dieses Verfahren hat sich bereits bei der Erarbeitung von Managementplanungen in montanen Waldgebieten Oberösterreichs bewährt. Die Bedeutung der einzelnen Parameter wurde für die Linzer Auwälder adaptiert.

Die Zuordnung der **Gewichtungsstufen** (hoch, mittel gering) erfolgt für jedes dieser Kriterien anhand der im folgenden aufgeführten Beurteilungsparameter mittels eines **Schwellenwert-Bewertungsverfahrens**. Die Einstufung des Kriteriums (z.B. des aktuellen Verjüngungspotentials) richtet sich nach jenem Einzelparameter, der den höchsten Grad an ökologischer Beeinträchtigung ausdrückt. Nachfolgende Begriffsdefinitionen erfolgen primär durch Beschreibung des aus ökologischer Sicht ungünstigsten Zustandes, der andere Pol der Bewertung entspricht dem teils nur kurz dargestellten Gegenteil, die mittlere Stufe einer intermediären Ausbildung.

Aktuelles Verjüngungspotential

Gibt aufbauend auf der Analyse der Verjüngungsbedingungen in der Biotopfläche bzw. der Biotopumgebung an, in welchem Maß (hoch, mittel, gering) eine spontane Bestandsverjüngung (Verjüngung der Hauptbaumarten) aktuell stattfindet, oder, im Falle eines Bestandsumbaus, zu erwarten ist. Das Verjüngungspotential ist in den Auwäldern auch unter Verbissdruck eigentlich recht hoch, zum einen weil ein Teil der Hauptbaumarten (v.a. Grau-Erle, Traubenkirsche, auch Weiden und Pappeln) im wesentlichen vegetativ, also durch rasch wüchsige Stockausschläge, durch Wurzelsenker und nur in untergeordnetem Maß, auch generativ durch Samen verjüngen, infolge der teilweise guten sonstigen Äsung bzw. auch wegen des Dargebotes an sonstigen Gehölzen, v.a. auch an Sträuchern.

Das aktuelle Verjüngungspotential ist als gering anzusprechen:

- Wenn zumindest in größeren Bereichen älterer Schlagflächen oder junger Aufforstungen eine Verjüngung standortgerechter Gehölze (gänzlich) fehlt, oder nur zerstreut und/oder kümmerlich entwickelt ist, oder der Verbiss dieser Verjüngung flächenhaft so stark ist, dass ein Aufkommen der Hauptbaumarten bei Fortbestand des Verbissdruckes wenn nicht ausgeschlossen, so doch unwahrscheinlich ist.
- Wenn auf jüngeren Verjüngungsflächen (Schläge, jüngste Aufforstungen bis ins Dickholzstadium; natürliche Waldblößen oder Waldverlichtungen) stark

verjüngungshemmende bis verjüngungsfeindliche Verhältnisse vorliegen (Fehlen, oder große Entfernung von Samenbäumen der standortgerechten Arten, Schlagvegetation aus herdenbildenden, verdrängenden konkurrenzstarken Arten, etwa auch derartigen Neophyten, oder mit Arten die eine stark verdämmende Streuschicht ausbilden, fehlendes Keimbett usw.) und/oder starker und (nahezu) alle Individuen betreffender Gehölzverbiss durch Wild und/oder Weidevieh (abgesehen von Einzelindividuen) ein ausreichendes Aufkommen der Verjüngung verhindert.

- Wenn in älteren Forstbeständen an geeigneten Stellen (vgl. Lichtklima: Auflichtungen, Verlichtungen, Bestandsränder usw.) aufgrund verjüngungsfeindlicher Umstände (s.o.) auch trotz z.T. reicher Keimung, weder aktuell eine gesicherte Verjüngung aufkommt, noch Gehölzarten des Zielbestandes im Unterbestand auf weiter zurückliegende Verjüngungsphasen hindeuten.

Das aktuelle Verjüngungspotential ist als mäßig anzusprechen: wenn unter Berücksichtigung aller Verjüngungsaspekte (Samenpotential, Keimungswahrscheinlichkeit, Konkurrenz durch Schlagaufwuchs, Tierfraß von Samen und Keimlingen, vgl. Kleinsäuger und Verbiss durch Wild oder Weidetiere zumindest ein insgesamt lockerer bis mäßig dichter, oder auch inselartig dichter Folgebestand der Zielbestandsarten zu erwarten ist.

Das aktuelle Verjüngungspotential ist als hoch anzusprechen: wenn unter Berücksichtigung aller o.a. Verjüngungsaspekte ein insgesamt \pm dichter, oder kleinflächig auch mäßig dichter, höchstens lokal nur lockerer Folgebestand der Zielbestandsarten zu erwarten ist.

Im Gebiet überwiegen bei den naturnahen Auwäldern und Forsten mit 55 % Anteil an der gesamten Biotopfläche, Bestände mit mäßigem Verjüngungspotential, gefolgt von solchen mit geringem (23 %; darunter viele junge Erstaufforstungen, die Weidenauen, und Kultur-Pappelforste sekundärer Standorte) und nur wenigen Flächen mit hohem Verjüngungspotential (6 %).

(Klein-)standörtliche Labilität

Gibt an, wie empfindlich (hoch, mittel, gering) der jeweilige (Klein-)Standort, v.a. auch der Boden bzw. die Bodenentwicklung, gegenüber Störungen ist, welche bei an Störungsregime angepassten Biotoptypen, das typische Störungsgefüge substantiell verändern, oder in der Intensität weit über das übliche Maß hinausgehen. Hohe standörtliche Labilität ist in der Regel korreliert mit **langen Entwicklungszeiträumen** für das komplexe Gefüge von Standortfaktoren. Starke Störungen im standörtlichen Gefüge bedingen, sofern eine Regeneration unter den heutigen Umweltbedingungen überhaupt angenommen werden kann, sehr lange **Regenerationszeiträume**.

Die (klein-)standörtliche Labilität ist hoch:

- Im Gebiet nur in den Strauchweiden-Auen an den Schotterbänken an der Traun oberhalb Ebelsbergs, die einer infolge der veränderten Sedimentationsdynamik der Traun einer verschärften Abtragungsdynamik unterliegen.

Die (klein-)standörtliche Labilität ist gering:

- Aufgrund der geringen Reliefenergie in sonstigen Biotopflächen der Auwälder und Forste zutreffend.

Grad der Störung des landschaftsökologischen Raumgefüges

Gibt an, mit welcher Intensität (hoch, mittel, gering), die von einer Forstfläche oder Schlagfläche ausgehenden Störungen im landschaftsökologischen Raumgefüge (etwa Barriereeffekte, Veränderung des Lichtklimas, Beeinflussung des Stoffhaushaltes auch für angrenzende Biotopflächen, etwa Gewässer, usw.) wirksam sind. Da es sich bei den Forsten im Gebiet mit

wenigen Ausnahmen um Laubholzforste handelt sind die Störeffekte von Einzelflächen, v.a. im Vergleich mit Nadelholzforsten deutlich geringer.

Der Grad der Störung des ökologischen Raumgefüges ist groß, bei:

- Aufforstungen von hochwertigen Sonderstandorten, etwa den Kiefernforsten im Bereich der Heißlände der „Dornbloach“.
- Große Gesamtfläche von Forstbiotop-Ensembles, etwa den zusammenhängenden Kulturpappelforsten in den flussnahen Donauauen.
- Größeren (Laubholz-)Forsten mit stärkeren raumtrennenden Effekten mit gravierenden Auswirkungen auf angrenzende, aus ökologischer Sicht besonders hochwertige Biotopflächen, oder auf größere, naturnahe Auwald-Ensembles.
- Biotopflächen von Forsten (v.a. Kultur-Pappelforsten) im Uferbereich von Altwässern und Auweihern, mit deutlichen Effekten auf die Gewässerökologie durch starken Fallaub-Eintrag, gegenüber den naturnahen Beständen am Gewässerufer stärkere Beschattung, v.a. auch wegen der Nährstoff-Freisetzung aus den Schlagflächen ins gewässernahe Grundwasser (besonders im Falle flächenhafter Nutzungen).
- Beherrschender Lage in ökologischen Schlüsselräumen im Besonderen in den wichtigen Trittsteinbereichen oder -Korridoren an Trennungslinien mit großem Barriereeffekt.

Der Grad der Störung des ökologischen Raumgefüges ist mäßig, bei: den typischen sonstigen Kulturpappelforsten, auch größeren Beständen oder bei Flächen im Kontakt mit (besonders) naturnaheren Auwaldensembles, bei höherem Anteil an standortgerechten Arten im Nebenbestand, für die kleineren Fichtenforste.

Der Grad der Störung des ökologischen Raumgefüges ist gering, bei: allen klein- und kleinstflächigen Laubholzforsten (abseits ökologischer Schlüsselräume), oder in deren Baumartengarnitur ein erheblicher Anteil an Arten der Auwälder vorkommen (vgl. Weidenforste).

Gefahren- / Störungspotential für den umgebenden Raum

Gibt an, welches Gefahren- bzw. Störungspotential (hoch, mittel, gering) von der jeweiligen Forstfläche für die weitere Biotopumgebung ausgeht. Dieses ist abhängig von Art und Zustand der Biotopfläche selbst, ihrer Lage im Raum, aber auch der Anfälligkeit der umgebenden Biotopflächen für Störungen (v.a. Schädlingskalamitäten oder sonstige Fernwirkungen).

Das Gefahren- / Störungspotential für den umgebenden Raum ist gering:

- Von den Forst-Biotoptypen im Gebiet gehen, abgesehen von der Rolle älterer Kultur-Pappelforste als Ausbreitungszentren für die Laubholz-Mistel (*Viscum album*), aktuell keine Fernwirkungen auf andere Biotope aus.

Als wesentlichste **Handlungsschwerpunkte** sind für die **Biotoptypen der Auwälder, Forste und Ufergehölze** zu nennen:

- **Erhaltung** der **hochwertigen Auwaldbiotope**: neben dem gänzlichen Aus der Nutzung nehmen, ist für Hartholzauen eine Mittelwald-artige Bewirtschaftung, bei Grau-Erlenauen teilweise die Fortführung der Niederwaldwirtschaft, bei den Kopf-Weiden-Beständen die Aufrechterhaltung oder Wiederaufnahme der bestandsprägenden Nutzung als Optionen zu prüfen.
- Prüfung aller Möglichkeiten einer möglichst **schonenden** (Grundwasser!) **Umwandlung der Kultur-Pappelforste in naturnahe Auwälder** unter gänzlicher Entfernung der Kultur-Pappeln, vorrangig in den im vorigen Abschnitt genannten Raumeinheiten und raumfunktionell sensiblen Zonen.
- **Rückführung** v.a. der größeren **Fichtenforste** in naturnahe Auwälder.

- Erstellung und rasche Umsetzung eines **Pflege- und Entwicklungsplanes** für die (Rot-)Kiefernforste der „Dornbloach“ als Teil eines umfassenden Managementkonzeptes für diese Heißlände unter Einbeziehung der weiteren Umgebung.
- Berücksichtigung der Aspekte des Baum-Artenschutzes bei allen Pflegeeingriffen und möglichen Aufforstungsmaßnahmen, etwa zur Erhaltung der Bestände autochtoner Weiß-Weiden-Sippen, der Schwarz-Pappel (*Populus nigra*) aber auch der Ulmen (*Ulmus glabra* und *Ulmus laevis*).

Biototypen der Gewässer und deren Vegetation

- **Erhaltung** aller **naturnahen Still- und Fliessgewässer** des Gesamtgebietes und Optimierung ihrer ökologischen Funktionen, auch durch Vermeidung bzw. **Minimierung von Nährstoffeinträgen**, etwa durch das Anfüttern von Wasserwild, die Einbringung von Schutt- und Erdmaterial (auch zur Ufersicherung) auch im unmittelbaren Gewässerumfeld.
- Erstellung eines **Gewässerpflege- und Entwicklungskonzeptes** für die **Krems** mit dem Ziel der Sicherung einer ausdauernden Wasserführung in allen Abschnitten, nach Erhöhung der Restwassermenge.
- Prüfung der Möglichkeiten zur **Minimierung der Nährstoffeinträge** in das **Altwassersystem** des **Mitterwassers** und auch einer **Erhöhung** seiner **Dotation**, unter Einbeziehung der dieses Gewässer speisenden Weikerlseen (Gestaltung von Flachwasserzonen usw.) und der dort mündenden, teils künstlichen Gerinne (und Quellen). Eine naturnähere Gestaltung der dieses Gewässersystem dotierenden Gewässer, etwa auch des Druckwassergrabens, unter dem Gesichtspunkt einer Optimierung ihrer Wasserqualität könnte einen erheblichen Beitrag zur langfristigen Sicherung der vielfältigen Funktionen des Mitterwassers leisten. Inwieweit, und unter welchen Rahmenbedingungen eine Erhöhung der Dotation des Mitterwassersystems durch kontrollierte Beileitung aus dem Stauraumbereich, zumindest im Hochwasserfall sinnvoll und vertretbar ist, wäre im Rahmen einer detaillierten Studie zu prüfen. Besondere Beachtung muss dabei der Abschätzung der Auswirkungen einer Dotation auf die Bestände der (hochgradig) seltenen und gefährdeten Wasserpflanzen zukommen, da diese teils offenbar in Bezug auf die Wasserqualität (Nährstoffhaushalt, Trübung) sehr empfindlich sind.
- Erstellung eines **Biotopechutz- und Entwicklungskonzeptes** für alle **Auen-Stillgewässer**, im besonderen für die Au-Weiher unter besonderer Berücksichtigung des Artenschutzes (unter Umständen auch im Rahmen von **Artenschutzprogrammen** für die hochgradig gefährdeten Pflanzenarten): dabei sind auch Maßnahmen gegen die zunehmende Verlandung der Gewässer anzudenken. Nutzung aller Möglichkeiten einer naturnäheren Gestaltung der strukturärmeren Stillgewässer, etwa der langerstreckten Teiche der linksufrigen Traunauen und des einzigen naturfernen Teiches am Beginn des Bindergrabens.
- Sanierung einzelner Kleingewässer v.a. auch Räumung der diversen Abfälle.
- Eine **Neuanlage von Stillgewässern** bietet sich in einigen teils verfüllten Gräben und Hohlformen, auch im Kontakt zu bereits bestehenden Gewässern im Rahmen der Umsetzung o.a. Konzepte an.

Biototypen des Grünlandes

- **Erhaltung** aller verbliebener Restflächen des Grünlandes im Besonderen der **Magerwiesenensembles** und **Halbtrockenrasen**, durch Wiederaufnahme einer geregelten Bewirtschaftung. Die Erstellung eines **Pflege- und Entwicklungskonzeptes** für Grünlandflächen ist dringend anzuraten, um die Rahmenbedingungen für eine längerfristige Sicherung der Flächen auch unter Einbeziehung angrenzender Gehölzbestände (vgl. Beschattung) zu prüfen.

- Ein **Verzicht** auf die weitere **Anlage von Wildäckern** wäre durch die alternative Förderung der Schaffung artenreicher Magerwiesen als Äsungsflächen dringend wünschenswert. Die Erfahrungen bei der Begrünung der HMD-Asten zeigen, dass Rehwild und Feldhasen Kräuter-reiche Grünlandbestände Wildäckern als Äsungsfläche bevorzugen.
- Nutzung aller Möglichkeiten der Überführung artenarmer Begrünungen, Ackerbrachen und sonstigen Offenflächen (vgl. auch Fräsflächen der E-Freileitungstrassen) u.ä. zur **Neuanlage** von artenreichen **standortgerechten (Mager-)Wiesentypen**.
- Sicherstellung einer kontinuierlichen Pflege der **Magerwiesenensembles** der **Hochwasserschutzdämme** und Optimierung ihrer Pflege (Mahd-Häufigkeit und Mahd-Zeitpunkte) aus dem Blickwinkel des Pflanzenartenschutzes.
- **Sicherung** einer **fallweisen Pflegemahd** im Bereich der noch ± offenen Bestände an Spontanvegetation oder an artenreichen ruderalisierten Begrünungen auf den Stauhaltungsdämmen des Kraftwerkes Abwinden-Asten und des Oberwasserkanales des Kraftwerkes Kleinmünchen.

5 Literatur- und Quellenverzeichnis

Bearbeitungsgrundlagen:

Handbuch zur Biotopkartierung Oberösterreich, Stand Jänner 1998: Kartierungsanleitung, Katalog der Biotoptypen von Oberösterreich, Katalog der Vegetationseinheiten von Oberösterreich. (Zitate siehe Literaturverzeichnis).

Handbuch zur Biotopkartierung Oberösterreich, Stand Jänner 2001: GIS-Pflichtenheft. (Zitat siehe Literaturverzeichnis).

Datenbank der Biotopkartierung Oberösterreich BLOKART. Version 4.01 (Jänner 2005). Datenbank in MSAccess97 zur Eingabe und Auswertung, mit Hintergrundlisten (Artenliste, Biotoptypen, Vegetationseinheiten etc.).

Verwendete Bestimmungsliteratur:

CASPER, S. J. u. H.-D. KRAUSCH, 1980: Pteridophyta und Anthophyta. 1. Teil: Lycopodiaceae bis Orchidaceae. -

Fischer, Stuttgart, New York. (403 S.)
(= Süßwasserflora von Mitteleuropa **23/1**)

CASPER, S. J. u. H.-D. KRAUSCH, 1981: Pteridophyta und Anthophyta. 2. Teil: Saururaceae bis Asteraceae. -

Fischer, Stuttgart, New York. (S.: 405-942)
(= Süßwasserflora von Mitteleuropa **23/2**)

FISCHER, M. A., Hrsg., 1994: Exkursionsflora von Österreich. Bestimmungsbuch für alle in Österreich wildwachsenden sowie die wichtigsten kultivierten Gefäßpflanzen (Farnpflanzen und Samenpflanzen) mit Angaben über ihre Ökologie und Verbreitung. - Ulmer. Stuttgart u. Wien. (1180 S.)

FITSCHEN, J., 1994: Gehölzflora. Ein Buch zum Bestimmen der in Mitteleuropa wildwachsenden und angepflanzten Bäume und Sträucher. Mit Früchteschlüssel. Von F. H. MEYER, U. HECKER, H. R. HÖSTER, u. F.-G. SCHROEDER. (10. überarb. Auflage). - Quelle und Meyer. Wiesbaden. (ohne fortlaufende Paginierung).

FREY, W., FRAHM, J.-P., FISCHER, E. u. W. LOBIN, 1995: Die Moos- und Farnpflanzen Europas. (6. völlig Neubearb. Aufl.). -

Fischer. Stuttgart, Jena, New York. (426 S.)
(= Kleine Kryptogamenflora **4**)

JÄGER, E. J., u. K. WERNER, Hrsg., 1995: Exkursionsflora von Deutschland. Band **3**.

Gefäßpflanzen: Atlasband. Begründet von Prof. Dr. Werner Rothmaler †. (9., durchgesehene und verbesserte Aufl.). - Fischer. Jena, Stuttgart. (753 S.)

OBERDORFER, E. et al., 1994: Pflanzensoziologische Exkursionsflora. (7. überarb. u. erg. Aufl.). -

Ulmer. Stuttgart. (1050 S.)

SCHUBERT, R., u. W. VENT, Hrsg., 1986: Exkursionsflora für die Gebiete der DDR und der BRD. Band **4**: Kritischer Band. Begründet von Prof. Dr. Werner Rothmaler †. (6., durchgesehene Aufl.). -

Volk und Wissen Volkseigener Verlag. Berlin. (811 S.)

SCHUBERT, R., HANDKE, H. H. u. H. PANKOW, Hrsg., 1990: Exkursionsflora von Deutschland. Band **1**: Niedere Pflanzen - Grundband. Das Gesamtwerk wurde begründet von Prof. Dr. Werner Rothmaler. (3., durchgesehene Aufl.). -

Volk und Wissen. Berlin. (811 S.)

Verwendete Kartierungsunterlagen:

- AMT DER O.Ö. LANDESREGIERUNG, NATURSCHUTZABTEILUNG -
NATURRAUMKARTIERUNG OBERÖSTERREICH, 2001: Digitale Farborthofotos Bildflug
2001. -
- MAGISTRAT DER STADT LINZ Amt Datenverarbeitung, o.J.: Digitale Daten der Stadtkarte
Linz. -

Literatur und Quellen:

- AMT DER OÖ. LANDESREGIERUNG, LANDESBAUDIREKTION, Hrsg., o.J.: Wind, Nebel und
Niederschlag in o.ö. Zentralraum. -
Amt der oö. Landesregierung, Landesbaudirektion. Linz. (113 S.)
(= Schriftenreihe des Amtes der oö. Landesregierung, Landesbaudirektion)
- BUNDESAMT FÜR EICH- UND VERMESSUNGSWESEN, o.J.: Österreichische Karte 1:50.000,
Blatt 33 Steyregg BMN 5803. Aufgenommen 1958 - 1959. Kartenrevision: 1980. -
Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen. Wien.
- BUNDESAMT FÜR EICH- UND VERMESSUNGSWESEN, o.J.: Österreichische Karte 1:50.000,
Blatt 50 Bad Hall BMN 5806. Aufgenommen: 1949 - 1957. Kartenrevision: 1980. Einzelne
Nachträge: 1981. -
Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen. Wien.
- BUNDESAMT FÜR EICH- UND VERMESSUNGSWESEN, o.J.: Österreichische Karte 1:50.000,
Blatt 51 Steyr BMN 5807. Aufgenommen: 1950 - 1960. Kartenrevision: 1986. -
Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen. Wien.
- DORNINGER, G., 2001: Biotopkartierung Oberösterreich. Pflichtenheft zur Eingabe und
Aufbereitung der GIS-Daten. -
Typoskript. Kirchdorf. (21 S.; Anhang)
Amt der o.ö. Landesregierung, Naturschutzabteilung - Biotopkartierung Oberösterreich.
- ESSL, F., EGGER, G. u. Th. ELLMAUER, 2002: Rote Liste gefährdeter Biotoptypen Österreichs.
Konzept. -
UBA Monographien **155**: 40 S. (Wien)
- ESSL, F., EGGER, G., ELLMAUER, Th. u. S. AIGNER, 2002: Rote Liste gefährdeter Biotoptypen
Österreichs. Wälder, Forste, Vorwälder. -
UBA Monographien **156**: 104 S. nicht paginierter Anhang (Wien)
- ESSL, F., EGGER, G., THEISS, M. u. S. AIGNER, 2004: Rote Liste der gefährdeten Biotoptypen
Österreichs. Grünland, Grünlandbrachen und Trockenrasen. Hochstauden- und
Hochgrasfluren, Schlagfluren und Waldsäume. Gehölze des Offenlandes und
Gebüsche. -
UBA Monographien M-**167**: 272 S. (Wien)
- GRABHERR, G. u. A. POLATSCHEK, 1986: Lebensräume und Lebensgemeinschaften in
Vorarlberg. -
Vorarlberger Landschaftspflegefonds. Bregenz. (263 S.)
- GRIMS, F., KRAML, A., LENGLACHNER, F., NIKLFELD, H., SCHRATT-EHRENDORFER, L.,
SPETA, F., STARLINGER, F., STRAUCH, M. u. H. WITTMANN, 1997: Rote Liste
gefährdeter Farn- und Blütenpflanzen Oberösterreichs und Liste der einheimischen Farn-
und Blütenpflanzen Oberösterreichs. -
Beitr. Naturk. Oberösterreichs **5**: 3-63 (Linz)
- JANIK, Ch. V., 1961: Die Böden des Linzer Raumes. Karte im Maßstab 1: 25.000 und
Erläuterungen. -
Kulturverwaltung der Stadt Linz. Linz. (20 S.)
(= Linzer Atlas **1**: Bodenkarte)

- JEDICKE, E., Hrsg., 1997: Die Roten Listen. Gefährdete Pflanzen, Tiere, Pflanzengesellschaften und Biotope in Bund und Ländern. - Ulmer. Stuttgart. (581 S.)
- KOHL, H., 1960a: Naturräumliche Gliederung I. Großeinheiten. Karte im Maßstab 1: 500.000. Ergänzende Legende. - In: Institut für Landeskunde von Oberösterreich, Hrsg.: Atlas von Oberösterreich **2**. Blatt 21. - Institut für Landeskunde von Oberösterreich. Linz.
- KOHL, H., 1960b: Naturräumliche Gliederung II. Haupteinheiten und Typen. Karte im Maßstab 1:500.000. Ergänzende Legende. - In: Institut für Landeskunde von Oberösterreich, Hrsg.: Atlas von Oberösterreich **2**. Blatt 22. - Institut für Landeskunde von Oberösterreich. Linz.
- KULTURVERWALTUNG DER STADT LINZ, Hrsg., 1981: Wanderkarte von Linz. Maßstab 1: 50.000. - Kulturverwaltung der Stadt Linz. Linz. (= Linzer Atlas **3**: Wanderkarte)
- LENGLACHNER, F. u. F. SCHANDA, 1988: Biotopkartierung Traun-Donau-Auen Linz 1987. Bestandsaufnahme und Gesamtkonzept für Naturschutz und Landschaftspflege. - Typoskript. Steyrermühl. (Berichtsband: 182 S.; Anhang; Kartenbeilagen; 4 Anhangbände; Originalkarten im Maßstab 1: 5.000) (Unveröffentlichte Studie i. A. d. Magistrates der Stadt Linz)
- LENGLACHNER, F. u. F. SCHANDA, 1990: Biotopkartierung Traun-Donau-Auen Linz 1987. - Naturk. Jb. d. Stadt Linz **34/35**: 9-188, 1 Kartenbeilage im Maßstab 1: 10.000 (Linz)
- LENGLACHNER, F., 2005: Katalog der Vegetationseinheiten von Oberösterreich. - Typoskript. Ohlsdorf. (71 S.) (Erstellt im Auftrag des Amtes der o.ö. Landesregierung / Naturschutzabteilung)
- LENGLACHNER, F. u. F. SCHANDA, 2005: Katalog der Biotoptypen von Oberösterreich. - Typoskript. Ohlsdorf. (96 S.) (Erstellt im Auftrag des Amtes der o.ö. Landesregierung / Naturschutzabteilung)
- MUCINA, L., GRABHERR, G. u. S. WALLNÖFER, Hrsg., 1993: Die Pflanzengesellschaften Österreichs. Teil III: Wälder und Gebüsche. - Fischer. Jena, Stuttgart, New York. (353 S.)
- NIKLFIELD, H., 1999: Erläuterung der Gefährdungskategorien. - In: NIKLFELD, H., Red., 1999: Rote Listen gefährdeter Pflanzen Österreichs. Zweite, neu bearbeitete Auflage. - S.: 21-24 Bundesministerium für Umwelt, Jugend und Familie. Wien. (292 S.) (= Grüne Reihe des Bundesministeriums für Umwelt, Jugend und Familie **10**)
- NIKLFIELD, H. u. L. SCHRATT-EHRENDORFER, 1999: Rote Liste gefährdeter Farn- und Blütenpflanzen (Pteridophyta und Spermatophyta) Österreichs. 2. Fassung. - In: NIKLFELD, H., Red., 1999: Rote Listen gefährdeter Pflanzen Österreichs. Zweite, neu bearbeitete Auflage. - S.: 33-130, Foto 17 bis 58. Bundesministerium für Umwelt, Jugend und Familie. Wien. (292 S.) (= Grüne Reihe des Bundesministeriums für Umwelt, Jugend und Familie **10**)
- OBERDORFER, E., Hrsg., 1992a: Süddeutsche Pflanzengesellschaften. Teil I. Fels- und Mauergesellschaften, alpine Fluren, Wasser-, Verlandungs- und Moorgesellschaften. (3. Auflage). - Fischer. Jena, Stuttgart, New York. (314 S.)
- OBERDORFER, E., Hrsg., 1992b: Süddeutsche Pflanzengesellschaften. Teil IV. Wälder und Gebüsche. A. Textband. (2., stark bearb. Aufl.). - Fischer. Jena, Stuttgart, New York. (282 S.)

- OBERDORFER, E., Hrsg., 1992c: Süddeutsche Pflanzengesellschaften. Teil IV. Wälder und Gebüsche. B. Tabellenband. (2., stark bearb. Aufl.). - Fischer. Jena, Stuttgart, New York. (580 S.)
- OBERDORFER, E., Hrsg., 1993a: Süddeutsche Pflanzengesellschaften. Teil II. Sand- und Trockenrasen, Heide- und Borstgrasgesellschaften, alpine Magerrasen, Saumgesellschaften, Schlag- und Hochstauden-Fluren. (3. Aufl.). - Fischer. Jena, Stuttgart, New York. (355 S.)
- OBERDORFER, E., Hrsg., 1993b: Süddeutsche Pflanzengesellschaften. Teil III. Wirtschaftswiesen und Unkrautgesellschaften. (3. Aufl.). - Fischer. Jena, Stuttgart, New York. (455 S.)
- PESCHEL, R., 1983: Geologische Karte von Linz und Umgebung von SCHADLER J. Erläuterungstext. - Kulturverwaltung der Stadt Linz. Linz. (64 S.) (= Linzer Atlas **6**: Geologische Karte)
- POTT, R., 1996: Biotoptypen. Schützenswerte Lebensräume Deutschlands und angrenzender Regionen. - Ulmer. Stuttgart. (448 S.)
- RENNWALD, E. (Bearb.), 2000: Verzeichnis und Rote Liste der Pflanzengesellschaften Deutschlands – mit Datenservice auf CD-ROM –. – Schriftenreihe für Vegetationskunde **35**: 800 S. (Bonn-Bad Godesberg)
- RIECKEN, U., RIES, U. u. A. SSYMANK, 1994: Rote Liste der gefährdeten Biotoptypen der Bundesrepublik Deutschland. - Schriftenreihe für Landschaftspflege u. Naturschutz **41**: 184 S. (Bonn-Bad-Godesberg)
- SCHADLER, J., 1964: Geologische Karte von Linz und Umgebung. Karte im Maßstab 1: 50.000. - Kulturverwaltung der Stadt Linz. Linz. (= Linzer Atlas **6**: Geologische Karte)
- STOCKHAMMER, G., 1964: Die pflanzensoziologische Kartierung des Gemeindegebietes Linz/Donau. Karte im Maßstab 1:50.000 und Erläuterungen. - Kulturverwaltung der Stadt Linz. Linz. (151 S.) (= Linzer Atlas **4**: Pflanzensoziologische Karte)
- SCHANDA, F. u. F. LENGLACHNER, 1998: Kartierungsanleitung. Handbuch zur Biotopkartierung Oberösterreich. - Typoskript. Ohlsdorf. (Loseblattsammlung mit abschnittsweiser Paginierung; gesamt 268 S.; Anhang) (Erstellt im Auftrag des Amtes der o.ö. Landesregierung / Naturschutzabteilung)
- WALENTOWSKI, H., RAAB, B. u. W. A. ZAHLHEIMER, 1990: Vorläufige Rote Liste der in Bayern nachgewiesenen oder zu erwartenden Pflanzengesellschaften. I: Naturnahe Wälder und Gebüsche. - Beiheft zu den Ber. Bayer. Bot. Ges. **61**: 62 S. (München)
- WALENTOWSKI, H., RAAB, B. u. W. A. ZAHLHEIMER, 1991a: Vorläufige Rote Liste der in Bayern nachgewiesenen oder zu erwartenden Pflanzengesellschaften. II: Wirtschaftswiesen und Unkrautgesellschaften. - Beiheft **1** zu den Ber. Bayer. Bot. Ges. **62**: 85 S. (München)
- WALENTOWSKI, H., RAAB, B. u. W. A. ZAHLHEIMER, 1991b: Vorläufige Rote Liste der in Bayern nachgewiesenen oder zu erwartenden Pflanzengesellschaften. III: Außer-alpine Felsvegetation, Trockenrasen, Borstgrasrasen und Heidekraut-Gestrüppe, wärmebedürftige Saumgesellschaften. - Beiheft **2** zu den Ber. Bayer. Bot. Ges. **62**: 63 S. (München)

- WALENTOWSKI, H., RAAB, B. u. W. A. ZAHLEHEIMER, 1992: Vorläufige Rote Liste der in Bayern nachgewiesenen oder zu erwartenden Pflanzengesellschaften. IV. Wasser-, Verlandungs- und Moorgesellschaften, Vegetation oberhalb der alpinen Waldgrenze und alpine Schwemmlingsfluren (mit Gesamtübersicht Teil I bis IV). - Beiheft zu den Ber. Bayer. Bot. Ges. **7**: 170 S. (München)
- WITTMANN, H., u. W. STROBL, 1990: Gefährdete Biotoptypen und Pflanzengesellschaften im Land Salzburg. Ein erster Überblick. - Naturschutz-Beiträge **9**: 81 S. (Salzburg)
- ZENTRALANSTALT FÜR METEOROLOGIE UND GEODYNAMIK, 1998a: Klimatographie und Klimaatlas von Oberösterreich. Klimatographie. - OÖ. Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde, Hrsg.: Beiträge zur Landeskunde von Oberösterreich II. naturwiss. Reihe. **2**. Linz. (599 S.)
- ZENTRALANSTALT FÜR METEOROLOGIE UND GEODYNAMIK, 1998b: Klimatographie und Klimaatlas von Oberösterreich. Klimaatlas. - OÖ. Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde, Hrsg.: Beiträge zur Landeskunde von Oberösterreich II. naturwiss. Reihe. **3**. Linz. (ohne Pag., 2 Obleatbeilagen)

ANHANG

1. Anhang A - Erläuterungen zu den Gefährdungskategorien

der Roten Listen gefährdeter Pflanzenarten (3 Seiten)

2. LISTENAUSDRUCKE (insgesamt 180 Seiten)

Anhang 1A - Überblick: Häufigkeit von Biotoptypen (6 Seiten)

Anhang 1B - Vorkommende Biotoptypen und Biotopflächen (27 Seiten)

Biotoptyp(teil)flächen gereiht nach Biotoptyp(nummer)

Anhang 1C - Biotop(teil)flächen mit Biotoptypen (30 Seiten)

Biotopflächen mit Biotoptyp-Teilflächen, gereiht nach Biotopnummer

Anhang 2A - Überblick: Häufigkeit von Vegetationseinheiten (6 Seiten)

Anhang 2B - Vorkommende Vegetationseinheiten und Biotopflächen (24 Seiten)

Biotoptyp(teil)flächen gereiht nach Vegetationseinheit(nummer)

Anhang 2C - Biotop(teil)flächen mit Vegetationseinheiten (33 Seiten)

Biotopflächen mit Vegetationseinheit-Teilflächen, gereiht nach Biotopnummer

Anhang 3 - Liste aller vorkommenden Pflanzenarten (35 Seiten)

Vorkommende Pflanzenarten, sortiert nach wissenschaftlichem Artnamen mit Anzahl der Fundmeldungen (= Häufigkeit der Nennung in den Artenlisten zu Biotopflächen bzw. Biotopteilflächen; Gehölze jeweils nur einfach und nicht in allen vorkommenden Schichten gezählt)

Anhang 4 - Wertstufen der Biotopflächen mit Biotoptypen (19 Seiten)

Auflistung aller vorkommenden Biotopflächen, gruppiert nach den Wertstufen und innerhalb der Wertstufe gereiht nach Biotopnummer.

Bei jeder Biotopfläche Angabe von Biotoptyp-Teilflächen

3. ANHANG ABBILDUNGEN (insgesamt 52 Blätter als Beilagen)

(jeweils 2 Abbildungen für Teilbereich West: Obere Traunauen
und Teilbereich Ost: Untere Traunauen und Donauauen)

Lage und Verteilung von Biotoptypen und Biotoptypgruppen im Untersuchungsgebiet

Abbildung 0: Biotoptypgruppen der Hintergrunddarstellung

Abbildung 1: Biotoptypgruppen: Gewässer und Gewässervegetation
mit Vorkommen Biotoptyp:

Abbildung 1a: 3.2.1 Submerse Makrophytenvegetation

Abbildung 1b: 3.4 Schwimmblattvegetation

Abbildung 1c: 3.5.1 (Groß-)Röhricht

Abbildung 1d: 3.7.1.1 (Annuellen-)Pioniervegetation auf Anlandungen

Abbildung 1e: 3.8 Nitrophytische Ufersaumgesellschaft und Uferhochstaudenflur

Abbildung 2: Biotoptypgruppen: Naturnahe Auwälder, Ufergehölze und Kleingehölze
mit Vorkommen Biotoptyp:

Abbildung 2a: 5.2.1 Pioniergehölz auf Anlandungen / Strauchweidenau
und 6.7.6.4 Strauchweiden-Ufergehölzsaum

Abbildung 2b: 5.2.4 Weidenreicher Auwald / Weidenau und

6.7.6.2 Weiß-Weiden-dominierter Ufergehölzsaum

Abbildung 2c: 5.2.2. Grauerlen-reicher Auwald / Grauerlenau und

6.7.5 Grauerlen-dominierter Ufergehölzsaum

Abbildung 2d: 5.2.5 Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grauerlen-)Au und

6.7.1 Eschen-dominierter Ufergehölzsaum

Abbildung 2e: 5.2.6 Eschen- und Eichen-reicher Auwald / Eichen-Ulmen-Au und

6.7.4 Eschen-Stieleichen-reicher Ufergehölzsaum

Abbildung 2f: 5.2.9 Weiß-Pappel-reicher Auwald

Abbildung 2g: 5.60.4 Eschen-Sukzessionswald, 5.60.10 Pappel-reicher Sukzessionswald,

5.60.11 Weiden-reicher Sukzessionswald oder 5.60.15 Sonstiger Sukzessionswald

Abbildung 2h: 6.7.6 Weiden-dominierter Ufergehölzsaum, 6.7.6.1 Bruch-Weiden-dominierter

Ufergehölzsaum, 6.7.6.3 Lavendel-Weiden-reicher Ufergehölzsaum, 6.7.15

Ufergehölzsaum ohne dominierende Baumarten, 6.7.16 Von anderen Baumarten

dominierter Ufergehölzsaum oder 6.7.17 Ufergehölzsaum mit gepflanzten Arten

Abbildung 3: Biotoptypgruppen: Forste aller Forsttypen

Abbildung 4: Biotoptypgruppen: Grünland aller Typen

mit Vorkommen Biotoptyp:

Abbildung 4a: 10.3.1 Tieflagen-Fettwiese oder

10.5.12.1 Brachfläche der Fettwiesen und Fettweiden

Abbildung 4b: 7.5.1.1 Tieflagen-Magerwiese

Abbildung 4c: 10.5.13.3 Gehölzreiche Brachfläche der Magerwiesen und Magerweiden

Abbildung 4d: 7.3.1 Karbonat-(Trespen-)Halbtrockenrasen

Abbildung 4e: 10.5.14.1 Brachfläche des Halbtrocken- und Trockengrünlandes

Abbildung 4f: 10.7.2 Ausdauernde Spontanvegetation (Hemikryptophyten-reich)

Bewertungen der Biotopflächen und Dringlichkeiten von Maßnahmen

Abbildung 5: Wertstufen der Biotopflächen

Abbildung 6: Biotopflächen mit dem Wertmerkmal:

Bedeutung als Teil eines großflächigen, naturnahen Bestandes (Code 105)

Anhang A - Erläuterungen zu den Gefährungskategorien der Roten Listen gefährdeter Pflanzenarten

Die in den **Roten Listen gefährdeter Pflanzen Österreichs** verwendeten Gefährungskategorien bedeuten nach NIKLFELD (1999):

0 Ausgerottet, ausgestorben oder verschollen

Arten, die in Österreich mit einheimischen Vorkommen vertreten waren, die aber seit etwa 1850 (oft jedoch erst in den letzten Jahrzehnten!) sicher oder wahrscheinlich im ganzen Lande erloschen sind.

Bestandessituation:

- Arten deren Populationen nachweislich ausgestorben sind bzw. vernichtet wurden, oder
- „verschollene“ Arten, d.h. solche, die seit längerer Zeit nicht mehr nachgewiesen wurden und bei denen der begründete Verdacht besteht, daß ihre Populationen erloschen sind.

IUCN-Kategorien: Ex = Extinct + ?Ex = Possibly Extinct (alt); Ex = Extinct in the Wild (neu)

1 Vom Aussterben bedroht

Das Überleben dieser Arten in Österreich ist unwahrscheinlich, wenn die Gefährdungsfaktoren weiterhin einwirken oder bestandserhaltende Schutz- und Hilfsmaßnahmen des Menschen nicht unternommen werden bzw. wegfallen. Für diese Arten sind Schutzmaßnahmen (Biotopschutz!) besonders vordringlich.

Bestandessituation:

- Arten, die nur in Einzelvorkommen oder wenigen, isolierten und kleinen bis sehr kleinen Populationen auftreten, besonders wenn sie an gefährdete oder labile Vegetationstypen gebunden sind.
- Arten, deren Bestände durch einen lang anhaltenden starken Rückgang auf eine bedrohliche bis kritische Größe zusammengeschmolzen sind oder deren Rückgangsgeschwindigkeit im größten Teil des Areals extrem hoch ist.

Die Erfüllung eines dieser Kriterien reicht zur Einordnung in diese Stufe aus.

IUCN-Kategorien: E = Endangered (alt); CR = Critical (neu)

2 Stark gefährdet

Gefährdung im gesamten oder nahezu gesamten österreichischen Verbreitungsgebiet; bei anhaltender Einwirkung der Gefährdungsfaktoren kann langfristig auch das Überleben dieser Arten in Österreich bedroht sein (Aufrücken in Stufe 1 ist zu befürchten).

Bestandessituation:

- Arten mit sehr kleinen Populationen.
- Arten mit kleinen Populationen in gefährdeten oder labilen Vegetationstypen.
- Arten, deren Bestände nahezu im gesamten österreichischen Verbreitungsgebiet signifikant zurückgegangen sind.

Die Erfüllung eines dieser Kriterien reicht aus.

IUCN-Kategorien: V = Vulnerable (zum Teil, alt); EN = Endangered (neu)

3 Gefährdet

Die Gefährdung besteht zumindest im überwiegenden Teil des österreichischen Verbreitungsgebietes und in allen großen Naturräumen, in denen die Art heimisch ist.

Bestandessituation:

- Arten mit kleinen Populationen.
- Arten, deren Bestände zumindest im überwiegenden Teil des österreichischen Verbreitungsgebietes und in allen großen Naturräumen oder in einem beträchtlichen Teil der besiedelten Vegetationstypen zurückgehen.

- Arten mit wechselnden Vorkommen.
Die Erfüllung eines dieser Kriterien reicht aus.

IUCN-Kategorien: V = Vulnerable (zum Teil, alt); VU = Vulnerable (neu)

4 Potentiell gefährdet

Arten, die in Österreich nur wenige Vorkommen besitzen, und Arten, die hier in kleinen Populationen am Rande ihres Areals leben, sofern sie nicht bereits wegen ihrer aktuellen Gefährdung in eine der Stufen 1 bis 3 eingereiht wurden. Obwohl eine aktuelle Gefährdung bis heute nicht besteht, sind solche Arten doch allein aufgrund ihres räumlich sehr begrenzten Vorkommens potentiell durch unvermutete Standortzerstörungen oder -veränderungen oder durch übermäßiges Sammeln bedroht.

IUCN-Kategorien: R = Rare (alt); SU = Susceptible (neu)

Die Einstufung bezieht sich jeweils auf die gesamtösterreichische Situation. Bei Arten mit regional uneinheitlicher Gefährdung ist dies jedoch nicht etwa im Sinn einer (wenig aussagekräftigen) „Mittelwertbildung“ zu verstehen. Vielmehr werden in diesen Fällen für die Beurteilung die großen Naturräume Österreichs zugrundegelegt: einerseits das Alpengebiet, andererseits das außeralpine Österreich, das für die Farn- und Blütenpflanzen weiter in Böhmisches Masse, nördliches Alpenvorland, südöstliches Alpenvorland und pannonisches Gebiet gegliedert wird. Die Einstufung richtet sich dann nach denjenigen Naturräumen, in denen die Art relativ am wenigsten gefährdet erscheint. In den Listen der Farn- und Blütenpflanzen, Moose und Flechten wird darüber hinaus durch den Zusatz **r** bzw. **r!** noch angegeben, ob außerdem für eine insgesamt nicht (bzw. weniger stark) gefährdete Art in einem oder mehreren Naturräumen Österreichs eine Gefährdung (bzw. stärkere Gefährdung) gegeben ist. Für die Praxis des Naturschutzes und der Biotopbewertung sind diese Regionen mit stärkerer Gefährdung sodann unbedingt zu berücksichtigen.

Nicht berücksichtigt ist die zum Teil extreme Artenverarmung in den städtisch-industriellen Ballungsräumen und in den durchgehend intensiv genutzten Agrarlandschaften; regionale „Rote Listen“ für die Flora solcher Gebiete müßten noch weitaus mehr Arten als ausgerottet oder gefährdet verzeichnen.

(aus: NIKLFELD, 1999)

„Bei den nur regional gefährdeten und bei den regional stärker gefährdeten Arten nennen Abkürzungen die weiter oder enger umgrenzten Gebiete (Großlandschaften), in denen die Gefährdung („**r**: ...“) bzw. die stärkere Gefährdung („**r!**: ...“) besteht:

Alp	Alpengebiet
nAlp	nördliches Alpengebiet (mit Einschluß der Zentralalpen-Nordseite)
öAlp	östliches Alpengebiet (Salzburg östlich von Lofer und Zell am See, fast ganz Kärnten, Alpenanteile der östlichen Bundesländer)
sAlp	südliches Alpengebiet (mit Einschluß der Zentralalpen-Südseite)
wAlp	westliches Alpengebiet (Vorarlberg, Tirol, Salzburg westlich von von Lofer und Zell am See, Käntern westlich von Heiligenblut – Oberdrauburg – Kotschach-Mauthen)
BM	nördliches Gneis- und Granitland (Böhmisches Masse)
KB	Kärntner Becken- und Tallandschaften (innerhalb von öAlp und sAlp)
Pann	Pannonisches Gebiet (östliches Niederösterreich mit Wien, nördliches Burgenland)
Rh	Rheintal mit Bodenseegebiet und Walgau (innerhalb von wAlp)
nVL	Vorland nördlich der Alpen (mit Einschluß der Flyschzone von Salzburg bis zum Wienerwald)
söVL	Vorland südöstlich der Alpen (Grazer Bucht, Hügelländer im südlichen und mittleren Burgenland)“

(aus: NIKLFELD u. SCHRATT, 1999)

Grundsätzlich sind die in der **Roten Liste** der gefährdeten **Farn- und Blütenpflanzen Oberösterreichs** (GRIMS u.a., 1997) angeführten Gefährdungsstufen inhaltlich ident mit den für Österreich angeführten Kategorien. Lediglich die Stufe 4 wurde in folgende Gefährdungskategorien unterteilt, wobei 4 oben abgeführter Definition entspricht und die Stufe 4a zusätzlich angeführt wird:

4 Potentiell gefährdet (wegen Seltenheit)

Arten, die in Oberösterreich nur wenige Vorkommen besitzen, und Arten, die hier in kleinen Populationen am Rande ihres Areals leben, sofern sie nicht bereits wegen ihrer aktuellen Gefährdung in die Stufe 1 bis 3 eingereiht wurden. Auch wenn eine aktuelle Gefährdung heute nicht besteht, sind solche Arten doch allein auf Grund ihres räumlich eng begrenzten Vorkommens potentiell durch unvermutete Standortzerstörungen oder -veränderungen aller Art bedroht.

4a Potentiell gefährdet (wegen Attraktivität)

„Potentiell gefährdet sind auch manche häufigere, aber wegen ihrer Schönheit oder wegen ihrer Inhaltsstoffe attraktive Arten, für die der Fortbestand und die Überwachung der gesetzlichen Schutzbestimmungen sowie ein entsprechendes Bewußtsein in der Bevölkerung besonders wichtig sind. Sie wurden in älteren Roten Listen in die Stufe 4 eingeschlossen, werden nunmehr aber getrennt geführt. (KNIELY et al. 1995)“ (zitiert aus GRIMS u.a., 1997).

Für die Angabe der Naturräume werden ff. Abkürzungen verwendet (nach GRIMS u.a., 1997):

- B Böhmsche Masse (einschließlich Sauwald, Kürnberg, Oberes Donautal sowie Innengen ab Wernstein)
- V Alpenvorland
- H Hügelland (Traun-Enns-Platte, Inn- und Hausruckviertler Hügelland, Vöckla Ager-Pforte)
- M Salzach-Moor- und Hügelland
- T Außer-alpine Tallagen (Salzach- und Inntal, Donautal im Bereich Eferdinger Becken, Linzer Donauefeld und Machland, Unteres Traun- und Almtal sowie Unteres Enns- und Steyrtal einschließlich der jeweiligen Einhänge zu den vorhandenen Hoch- und Niederterrassen mit Ausnahme der mit Löß und Sand bedeckten Einhänge am Fuß der Böhmschen Masse)
- A Nördliche Kalkalpen (einschließlich Flysch-Zone und inneralpine Tallagen).

Zusätzlich sind in der Roten Liste Oberösterreichs Arten mit starken Populationsrückgängen (**“R“**) ausgewiesen:

„Neben jenen Arten die einer aktuellen oder potentiellen Gefährdung unterliegen, existiert eine Reihe weiterer, noch vielfach weit verbreiteter Arten, die zwar noch nicht gefährdet sind, deren Verbreitung und Populationsdichten aber auffällig zurückgehen. Es handelt sich hierbei insbesondere um Arten meist magerer, feuchter oder halbtrockener Kulturlandschaftstypen, die gegenüber verschiedenen Nutzungsintensivierungen zwar vielfach sehr resistent sind, schlußendlich aber doch infolge besonders gründlicher Meliorisationsmaßnahmen, Aufforstungen oder Bebauungen ihrer Standorte in allgemeinem Rückgang begriffen sind.“ (GRIMS u.a., 1997)

Vorkommende Biotoptypen

Häufigkeit und Flächengröße der Biotoptypen

Biotoptyp-Kennung	Biotoptyp - Name	Fläche in m²
010101	Sturzquelle / Sprudelquelle / Fließquelle	
Anzahl Biotopteilflächen	2	45
010103	Tümpelquelle	
Anzahl Biotopteilflächen	1	105
010201	Quellbach	
Anzahl Biotopteilflächen	1	1996
010202	Bach (< 5 m Breite)	
Anzahl Biotopteilflächen	7	12121
010301	Altwasser / Altarm / Aussenstand	
Anzahl Biotopteilflächen	6	154930
010302	Fluß (> 5 m Breite)	
Anzahl Biotopteilflächen	6	195386
010303	Gewässer hinter Leitwerken/Buhnen	
Anzahl Biotopteilflächen	1	12649
010401	Mühlbach / Mühlgang	
Anzahl Biotopteilflächen	1	1303
010402	Kanal / Künstliches Gerinne	
Anzahl Biotopteilflächen	5	36647
0201	Kleingewässer / Wichtige Tümpel	
Anzahl Biotopteilflächen	22	4153
0202	Weiher (natürlich, < 2 m Tiefe)	
Anzahl Biotopteilflächen	11	36289
020401	Teich (< 2 m Tiefe)	
Anzahl Biotopteilflächen	3	6197
02040201	Künstlicher See in Entnahmestelle	
Anzahl Biotopteilflächen	3	279234
030201	Submerse Makrophytenvegetation	
Anzahl Biotopteilflächen	22	147416
030202	Submerse Moosvegetation	
Anzahl Biotopteilflächen	2	2226
030203	Armluchteralgen-Rasen	

Biotoptyp-Kennung	Biotoptyp - Name	Fläche in m²
Anzahl Biotopteilflächen	5	16678
0303	Schwimmpflanzenvegetation / Schwimmpflanzendecken	
Anzahl Biotopteilflächen	29	16886
0304	Schwimblattvegetation	
Anzahl Biotopteilflächen	8	17360
030501	(Groß)-Röhricht	
Anzahl Biotopteilflächen	42	68535
030502	Kleinröhricht	
Anzahl Biotopteilflächen	7	203
030601	Großseggen-Gewässer- und Ufervegetation	
Anzahl Biotopteilflächen	23	4007
03070101	(Annuellen)-Pioniervegetation auf Anlandungen	
Anzahl Biotopteilflächen	12	40915
03070202	Pioniervegetation temporär bis episodisch wasserführender Kleingewässer und Geländemulden	
Anzahl Biotopteilflächen	1	500
0308	Nitrophytische Ufersaumgesellschaft und Uferhochstaudenflur	
Anzahl Biotopteilflächen	6	8438
040601	Großseggen-Sumpf / Großseggen-Anmoor	
Anzahl Biotopteilflächen	1	372
0408	Nährstoffreiche Feucht- und Nasswiese / (Nassweide)	
Anzahl Biotopteilflächen	1	1209
05010101	Kultur-Pappelforst	
Anzahl Biotopteilflächen	88	1137745
05010107	Weidenforst	
Anzahl Biotopteilflächen	8	60704
05010108	Eschenforst	
Anzahl Biotopteilflächen	4	7106
05010110	Berg-Ahornforst	
Anzahl Biotopteilflächen	1	3032
05010115	Laubholzforst mit mehreren Baumarten	
Anzahl Biotopteilflächen	31	250895
05010120	Sonstiger Laubholzforst	
Anzahl Biotopteilflächen	5	26768
05010201	Fichtenforst	
Anzahl Biotopteilflächen	8	19002

Biototyp-Kennung	Biototyp - Name	Fläche in m²
05010202	Rot-Kiefernforst	
Anzahl Biototeilflächen	1	8237
05010203	Schwarz-Kiefernforst	
Anzahl Biototeilflächen	1	4607
050103	Nadelholz- und Laubholz-Mischforst	
Anzahl Biototeilflächen	1	395
050201	Pioniergehölz auf Anlandungen / Strauchweidenau	
Anzahl Biototeilflächen	6	12627
050202	Grau-Erlen-reicher Auwald / Grauerlenau	
Anzahl Biototeilflächen	57	489218
050204	Weiden-reicher Auwald / Weidenau	
Anzahl Biototeilflächen	51	208802
050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au	
Anzahl Biototeilflächen	138	1986616
050206	Eschen- und Eichen-reicher Auwald / Eichen-Ulmenau	
Anzahl Biototeilflächen	12	115093
050209	Weiß-Pappel-reicher Auwald	
Anzahl Biototeilflächen	15	99435
05021501	Heißländ-Weißdorn-Buschwald	
Anzahl Biototeilflächen	1	22229
056004	Eschen-Sukzessionswald	
Anzahl Biototeilflächen	2	2830
056010	Pappel-reicher Sukzessionswald (ohne Espen)	
Anzahl Biototeilflächen	2	6172
056011	Weiden-reicher Sukzessionswald	
Anzahl Biototeilflächen	4	12453
056015	Sonstiger Sukzessionswald	
Anzahl Biototeilflächen	2	29319
0602	Feldgehölz	
Anzahl Biototeilflächen	2	3028
0603	Baumgruppe	
Anzahl Biototeilflächen	2	2726
0604	Gebüsch / Gebüschgruppe	
Anzahl Biototeilflächen	3	361
060610	Aus verschiedenen Gehölzarten aufgebaute Hecke	
Anzahl Biototeilflächen	4	10594

Biotoptyp-Kennung	Biotoptyp - Name	Fläche in m²
060701	Eschen-dominierter Ufergehölzsaum	
Anzahl Biotopteilflächen	1	5792
060704	Eschen-Stiel-Eichen-reicher Ufergehölzsaum	
Anzahl Biotopteilflächen	1	1088
060705	Grau-Erlen-dominierter Ufergehölzsaum	
Anzahl Biotopteilflächen	1	668
060706	Weiden-dominierter Ufergehölzsaum	
Anzahl Biotopteilflächen	5	17989
06070601	Bruch-Weiden-dominierter Ufergehölzsaum	
Anzahl Biotopteilflächen	1	706
06070602	Weiß-Weiden-dominierter Ufergehölzsaum	
Anzahl Biotopteilflächen	12	23358
06070603	Lavendel-Weiden-reicher Ufergehölzsaum	
Anzahl Biotopteilflächen	1	686
06070604	Strauchweiden-Ufergehölzsaum	
Anzahl Biotopteilflächen	9	7811
060715	Ufergehölzsaum ohne dominierende Baumarten	
Anzahl Biotopteilflächen	27	77330
060716	Von anderen Baumarten dominierter Ufergehölzsaum	
Anzahl Biotopteilflächen	1	1509
060717	Ufergehölzsaum mit gepflanzten, z.T. nicht standortgemäßen Arten	
Anzahl Biotopteilflächen	1	1925
06071701	Kultur-Pappel-dominierter Ufergehölzsaum	
Anzahl Biotopteilflächen	3	983
060801	(Vegetation auf) Schlagfläche(n) / Schlagflur / Schlag-Vorwaldgebüsch	
Anzahl Biotopteilflächen	21	130493
060901	Waldmantel: Baum- / Strauchmantel	
Anzahl Biotopteilflächen	5	2109
070301	Karbonat-(Trespen)-Halbtrockenrasen	
Anzahl Biotopteilflächen	2	13997
07050101	Tieflagen-Magerwiese	
Anzahl Biotopteilflächen	10	59986
08050506	Gehölzreiche Spontanvegetation natürlicher ± frischer bis feuchter Offenflächen	
Anzahl Biotopteilflächen	1	654

Biototyp-Kennung	Biototyp - Name	Fläche in m²
090101	Grossflächige (Kies-)Schotterbank	
Anzahl Biotopteilflächen	3	29170
10020101	Strukturreiche Grün- und Parkanlage	
Anzahl Biotopteilflächen	1	4932
100301	Tieflagen-Fettwiese	
Anzahl Biotopteilflächen	7	33261
10051001	Brachfläche des nährstoffreichen Feucht- und Nassgrünlandes	
Anzahl Biotopteilflächen	5	8229
10051003	Gehölzreiche Brachfläche des nährstoffreichen Feucht- und Nassgrünlandes	
Anzahl Biotopteilflächen	1	3784
10051201	Brachfläche der Fettwiesen und Fettweiden	
Anzahl Biotopteilflächen	1	2768
10051202	Brachfläche der Fettwiesen und Fettweiden mit Pioniergehölzen	
Anzahl Biotopteilflächen	3	26070
10051203	Gehölzreiche Brachfläche der Fettwiesen und Fettweiden	
Anzahl Biotopteilflächen	3	11183
10051301	Brachfläche der Magerwiesen und Magerweiden	
Anzahl Biotopteilflächen	7	40973
10051302	Brachfläche der Magerwiesen und Magerweiden mit Pioniergehölzen	
Anzahl Biotopteilflächen	5	18326
10051303	Gehölzreiche Brachfläche der Magerwiesen und Magerweiden	
Anzahl Biotopteilflächen	7	27242
10051401	Brachfläche des Halbtrocken- und Trockengrünlandes	
Anzahl Biotopteilflächen	5	8594
10051403	Gehölzreiche Brachfläche des Halbtrocken- und Trockengrünlandes	
Anzahl Biotopteilflächen	2	4017
100520	Ackerbrache	
Anzahl Biotopteilflächen	2	1914
100702	Ausdauernde Spontanvegetation (Hemikryptophytenreich)	
Anzahl Biotopteilflächen	13	46812
100703	Junge, initiale gehölzreiche Spontanvegetation	
Anzahl Biotopteilflächen	3	13197
100704	Ältere gehölzreiche Spontanvegetation	

Biotoptyp-Kennung	Biotoptyp - Name	Fläche in m²
	Anzahl Biotopteilflächen	13
		63757
101101	Gehölzarme/-freie Begrünung / Anpflanzung	
	Anzahl Biotopteilflächen	7
		21216
101102	Gehölzreiche Begrünung / Anpflanzung	
	Anzahl Biotopteilflächen	2
		35050
Anzahl Biotopteilflächen gesamt		869

Vorkommende Biotoptypen

Biotop(teil)flächen gereiht nach Biotoptyp

Biotoptyp-Kennung			Biotoptyp - Name		
010101			Sturzquelle / Sprudelquelle / Fließquelle		
vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]		
200210 40101 17	T5	0	20		
200210 40101 203	T3	0	25		
			Grundwasseraustritte am Böschungsfuß		
Anzahl Biotop(teil)fl.:			2	45	
010103			Tümpelquelle		
vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]		
200210 40101 18	T1	5	105		
			Grundwasseraustritt / Giesse		
Anzahl Biotop(teil)fl.:			1	105	
010201			Quellbach		
vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]		
200210 40101 18	T2	95	1996		
Anzahl Biotop(teil)fl.:			1	1996	
010202			Bach (< 5 m Breite)		
vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]		
200110 40101 237	T1	100	880		
200110 40101 242	T1	40	573		
200210 40101 6	G0	100	4872		
200210 40101 110	T1	82	4249		
200210 40101 110	T2	15	777		
			Stauzone vor Überlauf		
200210 40101 110	T3	3	155		
			Überlauf in Traun		
200210 40101 118	G0	100	615		
Anzahl Biotop(teil)fl.:			7	12121	
010301			Altwasser / Altarm /Aussenstand		
vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]		
200110 40101 1	T1	100	24371		
200110 40101 2	T1	100	21662		
			langsam bis rasch durchströmt		
200110 40101 3	T1	100	4185		
200110 40101 4	T1	100	93761		
200110 40101 5	T1	100	9934		
200210 40101 133	G0	100	1017		
Anzahl Biotop(teil)fl.:			6	154930	
010302			Fluß (> 5 m Breite)		
vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]		
200210 40101 111	T1	95	10817		
200210 40101 131	T1	70	8091		
200210 40101 157	T1	65	17267		
200210 40101 249	G0	100	54535		
200210 40101 250	G0	100	85130		

Biotoptyp-Kennung			Biotoptyp - Name		
200210	40101	251	G0	100	19546
Anzahl Biotop(teil)fl.:			6		195386
010303			Gewässer hinter Leitwerken/Buhnen		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
200210	40101	166	G0	100	12649
Anzahl Biotop(teil)fl.:			1		12649
010401			Mühlbach / Mühlgang		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
200210	40101	138	G0	100	1303
Anzahl Biotop(teil)fl.:			1		1303
010402			Kanal / Künstliches Gerinne		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
200110	40101	35	T1	100	5720
200110	40101	130	T1	100	7795
200210	40101	23	G0	100	410
200210	40101	27	G0	100	781
200210	40101	192	G0	100	21941
Anzahl Biotop(teil)fl.:			5		36647
0201			Kleingewässer / Wichtige Tümpel		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
200110	40101	18	T2	0	70
200110	40101	36	T1	90	108
200110	40101	61	T2	1	10
200110	40101	73	T1	100	141
200110	40101	86	T1	95	142
200110	40101	87	T1	100	80
200110	40101	95	T3	0	15
200110	40101	136	T1	100	601
			in ehemaliger Fließrinne		
200110	40101	151	T2	0	40
200110	40101	161	T2	12	149
200110	40101	166	T1	80	848
200110	40101	171	T2	1	61
200110	40101	173	T1	100	143
200110	40101	198	T1	100	747
200110	40101	239	T2	5	140
200110	40101	240	T3	1	30
200210	40101	13	G0	100	25
200210	40101	81	T2	0	150
200210	40101	83	T2	0	200
200210	40101	107	T4	0	12
200210	40101	181	T3	5	312
200210	40101	208	T3	4	129
Anzahl Biotop(teil)fl.:			22		4153
0202			Weicher (natürlich, < 2 m Tiefe)		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
200110	40101	48	T1	90	1827
200110	40101	56	T1	90	4480

Biotoptyp-Kennung			Biotoptyp - Name		
200110	40101	75	T1	95	2196
200110	40101	124	T1	100	3704
200110	40101	125	T1	100	4022
200110	40101	128	T1	100	8361
200110	40101	177	T1	95	6794
200110	40101	219	T1	100	233
200110	40101	230	T1	100	3544
200110	40101	239	T3	0	25
200110	40101	241	T1	95	1103
Anzahl Biotop(teil)fl.:			11		36289
020401			Teich (< 2 m Tiefe)		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
200210	40101	209	T1	100	501
200210	40101	217	G0	100	3495
200210	40101	226	G0	100	2201
Anzahl Biotop(teil)fl.:			3		6197
02040201			Künstlicher See in Entnahmestelle		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
200210	40101	10	G0	100	239396
			"Großer Weikerlsee"		
200210	40101	50	T1	82	32667
			"Kleiner Weikerlsee"		
200210	40101	50	T2	18	7171
			"Erweiterung Kleiner Weikerlsee" bis Hochwasserdamm		
Anzahl Biotop(teil)fl.:			3		279234
030201			Submerse Makrophytenvegetation		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
200110	40101	1	T2	65	15841
200110	40101	2	T2	30	6499
200110	40101	3	T2	40	1674
200110	40101	4	T2	75	70321
200110	40101	5	T2	20	1987
			aber insgesamt äußerst lückig		
200110	40101	35	T2	10	572
200110	40101	75	T5	20	462
200110	40101	125	T5	10	402
200110	40101	128	T4	60	5017
200110	40101	130	T2	10	780
200110	40101	177	T4	15	1073
200110	40101	198	T5	10	75
200110	40101	219	T3	70	163
200110	40101	241	T4	0	50
200210	40101	10	T1	15	35909
200210	40101	27	T2	5	39
200210	40101	50	T3	5	1992
200210	40101	110	T4	60	3109
200210	40101	208	T4	4	129
200210	40101	209	T2	85	426
200210	40101	217	T1	25	874

Biotoptyp-Kennung			Biotoptyp - Name		
200210	40101	226	T1	1	22
Anzahl Biotop(teil)fl.:			22		147416
030202			Submerse Moosvegetation		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
200110	40101	1	T3	0	60
200110	40101	2	T3	10	2166
Anzahl Biotop(teil)fl.:			2		2226
030203			Armleuchteralgen-Rasen		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
200110	40101	4	T4	0	100
			Flächengröße vorsichtig geschätzt		
200110	40101	75	T6	10	231
200210	40101	10	T3	1	2394
			wohl mehrfach an Grundwasseraufgängen, Deckungsanteil vorsichtig geschätzt		
200210	40101	18	T4	0	10
200210	40101	50	T4	35	13943
Anzahl Biotop(teil)fl.:			5		16678
0303			Schwimmpflanzenvegetation / Schwimmpflanzendecken		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
200110	40101	4	T8	1	938
200110	40101	5	T3	0	35
200110	40101	18	T5	0	50
200110	40101	35	T3	3	172
200110	40101	36	T3	25	30
200110	40101	56	T4	60	2987
200110	40101	61	T3	1	10
200110	40101	73	T2	80	113
200110	40101	75	T4	40	925
200110	40101	86	T3	50	75
200110	40101	87	T4	40	32
200110	40101	95	T4	0	15
200110	40101	124	T4	90	3334
			Deckungsverhältnisse aus 2004 !		
200110	40101	125	T4	60	2413
200110	40101	130	T3	1	78
200110	40101	136	T2	20	120
200110	40101	151	T3	0	30
200110	40101	161	T5	1	12
200110	40101	166	T4	70	742
200110	40101	173	T2	100	143
200110	40101	177	T5	10	715
200110	40101	198	T7	1	7
200110	40101	230	T5	25	886
200210	40101	10	T2	1	2394
200210	40101	18	T3	5	105
200210	40101	81	T3	0	150
200210	40101	83	T3	0	200
200210	40101	110	T5	3	155
200210	40101	217	T2	0	20

Biotoptyp-Kennung	Biotoptyp - Name
Anzahl Biotop(teil)fl.:	29 16886

0304			Schwimmbblattvegetation		
vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]		
200110 40101 1	T4	5	1219		
200110 40101 2	T4	1	217		
200110 40101 3	T3	15	628		
200110 40101 4	T3	12	11251		
200110 40101 75	T7	0	50		
200110 40101 128	T5	20	1672		
200110 40101 198	T6	50	374		
200110 40101 230	T4	55	1949		
Anzahl Biotop(teil)fl.:			8	17360	

030501			(Groß)-Röhricht		
vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]		
200110 40101 1	T5	1	244		
200110 40101 4	T5	5	4688		
200110 40101 18	T3	0	10		
200110 40101 36	T2	95	114		
200110 40101 48	T2	75	1522		
200110 40101 51	T3	10	404		
200110 40101 56	T2	45	2240		
200110 40101 56	T3	10	498		
200110 40101 61	T1	99	972		
200110 40101 69	T2	50	618		
200110 40101 75	T2	10	231		
200110 40101 86	T2	60	90		
200110 40101 99	T1	10	385		
200110 40101 124	T2	15	556		
200110 40101 125	T2	60	2413		
200110 40101 128	T2	15	1254		
200110 40101 161	T3	5	62		
200110 40101 166	T2	85	901		
200110 40101 171	T3	1	61		
200110 40101 177	T2	85	6079		
200110 40101 198	T2	25	187		
200110 40101 199	T3	15	408		
200110 40101 200	T4	2	98		
200110 40101 207	T1	100	8601		
200110 40101 219	T2	5	12		
200110 40101 230	T2	15	532		
200110 40101 237	T2	40	352		
200110 40101 240	T1	68	2048		
200110 40101 241	T2	3	35		
200110 40101 242	T2	55	788		
200110 40101 243	T1	90	7719		
200210 40101 56	T1	95	2444		

Biotoptyp-Kennung			Biotoptyp - Name		
200210	40101	83	T4	0	50
200210	40101	111	T3	1	114
200210	40101	131	T3	10	1156
200210	40101	147	T2	1	72
200210	40101	157	T3	40	10626
200210	40101	165	T3	20	3336
200210	40101	181	T2	51	3180
200210	40101	229	T3	5	73
200210	40101	255	T3	10	3312
200210	40101	258	T2	0	50
Anzahl Biotop(teil)fl.:			42		68535

030502			Kleinröhricht		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
200110	40101	4	T6	0	15
200110	40101	87	T3	10	8
200110	40101	198	T3	0	5
200110	40101	207	T2	0	5
200110	40101	237	T3	1	9
200210	40101	27	T1	20	156
200210	40101	209	T3	1	5
Anzahl Biotop(teil)fl.:			7		203

030601			Großseggen-Gewässer- und Ufervegetation		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
200110	40101	1	T6	0	120
200110	40101	4	T7	1	938
200110	40101	18	T4	0	5
200110	40101	56	T5	1	50
200110	40101	61	T4	0	5
200110	40101	75	T3	15	347
200110	40101	87	T2	10	8
200110	40101	124	T3	3	111
200110	40101	125	T3	20	804
200110	40101	128	T3	1	84
200110	40101	161	T4	5	62
200110	40101	166	T3	15	159
200110	40101	177	T3	1	72
200110	40101	198	T4	8	60
200110	40101	219	T4	5	12
200110	40101	230	T3	5	177
200110	40101	240	T4	1	30
200110	40101	241	T3	5	58
200110	40101	243	T2	8	686
200210	40101	17	T4	0	10
200210	40101	50	T5	0	30
200210	40101	56	T2	5	129
200210	40101	81	T4	0	50
Anzahl Biotop(teil)fl.:			23		4007

Biototyp-Kennung			Biototyp - Name		
03070101			(Annuellen)-Pioniervegetation auf Anlandungen		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
200210	40101	111	T2	30	3416
200210	40101	131	T2	20	2312
200210	40101	147	T1	25	1808
200210	40101	157	T2	10	2656
200210	40101	165	T2	10	1668
200210	40101	181	T1	40	2494
200210	40101	203	T1	35	2877
200210	40101	208	T1	88	2840
200210	40101	229	T1	50	727
200210	40101	238	G0	100	7722
200210	40101	255	T1	25	8280
200210	40101	258	T1	30	4115
Anzahl Biotop(teil)fl.:			12		40915
03070202			Pioniervegetation temporär bis episodisch wasserführender Kleingewässer und Geländemulden		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
200210	40101	81	T5	0	500
an Kleingewässern der Hochwasserfließrinne					
Anzahl Biotop(teil)fl.:			1		500
0308			Nitrophytische Ufersaumgesellschaft und Uferhochstaudenflur		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
200110	40101	132	T2	20	1947
200110	40101	242	T3	25	358
200210	40101	111	T4	4	455
200210	40101	131	T4	1	116
200210	40101	157	T4	20	5313
200210	40101	181	T4	4	249
Anzahl Biotop(teil)fl.:			6		8438
040601			Großseggen-Sumpf / Großseggen-Anmoor		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
200110	40101	41	T1	20	372
Anzahl Biotop(teil)fl.:			1		372
0408			Nährstoffreiche Feucht- und Nasswiese / (Nassweide)		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
200110	40101	41	T2	65	1209
Anzahl Biotop(teil)fl.:			1		1209
05010101			Kultur-Pappelforst		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
200110	40101	6	G0	100	45642
200110	40101	8	G0	100	8675
200110	40101	14	G0	100	5281
200110	40101	16	G0	100	10890
200110	40101	24	G0	100	5809
200110	40101	30	G0	100	1893
200110	40101	37	T3	60	1336
200110	40101	50	T1	40	959

Biotoptyp-Kennung			Biotoptyp - Name		
200110	40101	52	T2	10	687
200110	40101	68	G0	100	1841
200110	40101	80	G0	100	17971
200110	40101	81	G0	100	39750
200110	40101	94	G0	100	13092
200110	40101	95	T1	45	5796
200110	40101	95	auf höherem Niveau		
			T2	55	7083
200110	40101	98	auf tieferem Niveau		
			G0	100	1127
200110	40101	116	G0	100	5210
200110	40101	118	G0	100	2986
200110	40101	119	G0	100	5924
200110	40101	123	G0	100	2851
200110	40101	127	G0	100	3891
200110	40101	134	G0	100	189072
200110	40101	137	G0	100	19686
200110	40101	140	G0	100	18258
200110	40101	142	G0	100	7463
200110	40101	144	G0	100	7495
200110	40101	145	G0	100	31235
200110	40101	146	G0	100	25088
200110	40101	147	G0	100	25085
200110	40101	152	G0	100	7373
200110	40101	154	G0	100	39099
200110	40101	155	T2	40	9616
200110	40101	156	G0	100	41186
200110	40101	165	G0	100	25773
200110	40101	167	G0	100	37662
200110	40101	170	T1	12	3082
200110	40101	170	älterer Hybridpappel-Forst		
			T2	88	22599
200110	40101	182	junger Balsampappelforst		
			G0	100	4562
200110	40101	192	G0	100	4212
200110	40101	205	T1	8	885
200110	40101	205	mit Nebenbestand		
			T2	92	10172
200110	40101	206	ohne Nebenbestand		
			G0	100	14519
200110	40101	217	G0	100	1220
200110	40101	221	G0	100	46638
200110	40101	222	G0	100	8039
200110	40101	226	G0	100	22913
200110	40101	235	T1	70	1323
200210	40101	9	T1	40	13957
200210	40101	9	mit Nebenbestand von Auwaldarten		
			T2	42	14655
200210	40101	9	mit nitrophytischem Unterwuchs, vereinzelt Nebenbaumarten		
			T3	18	6281
200210	40101	9	mit Weiden-Nebenbestand		

Biotoptyp-Kennung			Biotoptyp - Name		
200210	40101	15	T1	95	31690
			Balsam-Pappel mit wechselndem Anteil an Weiden, lokal auch mit Kanada-Pappel		
200210	40101	15	T2	5	1668
			Bestand mit reichlich Weiß-Weide unter E-Freileitung		
200210	40101	16	G0	100	17367
200210	40101	36	T1	85	4576
200210	40101	43	G0	100	14896
200210	40101	47	G0	100	2984
200210	40101	49	G0	100	8556
200210	40101	53	G0	100	7427
200210	40101	58	G0	100	11528
200210	40101	74	T1	72	5417
200210	40101	74	T2	28	2106
200210	40101	88	T1	15	2517
			Hybrid-Pappeln		
200210	40101	88	T2	15	2517
			Balsam-Pappeln		
200210	40101	88	T3	70	11744
			Hybrid-Pappeln		
200210	40101	96	G0	100	5194
200210	40101	109	T1	82	6278
			ältere Bestände z.T. Kanada-Pappeln, z.T. Balsam-Pappel-dominiert		
200210	40101	109	T2	18	1378
			junge Kanada-Pappel-Aufforstung		
200210	40101	114	G0	100	7644
			Balsam-Pappel		
200210	40101	115	G0	100	14030
200210	40101	124	G0	100	2710
200210	40101	129	T3	47	1855
200210	40101	150	G0	100	10803
200210	40101	153	G0	100	2243
200210	40101	155	G0	100	12555
200210	40101	158	G0	100	8475
200210	40101	170	G0	100	16903
200210	40101	172	G0	100	2871
200210	40101	174	T1	40	7097
			Kanada-Pappel-dominiert		
200210	40101	174	T2	60	10645
			Balsam-Pappel-dominiert		
200210	40101	177	G0	100	9051
200210	40101	201	G0	100	2980
200210	40101	222	T2	16	1320
200210	40101	231	G0	100	7125
200210	40101	237	G0	100	6454
200210	40101	240	G0	100	975
200210	40101	245	G0	100	6410
			Mischbestand von Kanada- und Balsam-Pappeln		
200210	40101	247	G0	100	6525
200210	40101	257	G0	100	13389
Anzahl Biotop(teil)fl.:			88		1137745

05010107

Weidenforst

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
----------------------	-----------------	----------------	--------------------------

Biotoptyp-Kennung			Biotoptyp - Name		
200110	40101	7	G0	100	2252
200110	40101	17	T1	45	6590
200110	40101	17	T2	55	8054
200110	40101	18	T1	100	18127
200110	40101	149	G0	100	15050
200110	40101	161	T1	88	1090
200210	40101	36	T2	15	807
200210	40101	41	G0	100	8734
Weiß-Weidenforst mit spärlich Schwarz-Erle					
Anzahl Biotop(teil)fl.:			8	60704	

05010108			Eschenforst		
vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]		
200110	40101	25	G0	100	1801
200110	40101	141	G0	100	2440
200110	40101	158	G0	100	750
200210	40101	76	T1	20	2115
Anzahl Biotop(teil)fl.:			4	7106	

05010110			Berg-Ahornforst		
vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]		
200210	40101	151	G0	100	3032
Anzahl Biotop(teil)fl.:			1	3032	

05010115			Laubholzforst mit mehreren Baumarten		
vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]		
200110	40101	46	G0	100	7330
200110	40101	66	G0	100	2403
200110	40101	82	G0	100	1532
200110	40101	92	G0	100	3972
200110	40101	115	G0	100	2240
200110	40101	143	G0	100	3202
200110	40101	162	G0	100	8154
200110	40101	169	G0	100	1596
200110	40101	176	G0	100	8977
200110	40101	187	G0	100	10734
200110	40101	188	G0	100	3033
200110	40101	193	G0	100	1243
200110	40101	203	G0	100	3305
200110	40101	223	G0	100	65343
200210	40101	21	G0	100	6819
200210	40101	35	T1	85	16940
Weiß-Weide, Hybrid-Pappel					

Biotoptyp-Kennung			Biotoptyp - Name		
200210	40101	35	T2	15	2989
			lückige Ausbildung; Weiß-Weide, Hybrid-Pappel		
200210	40101	40	T1	55	13619
			Weiden-dominiert		
200210	40101	40	T2	20	4952
			v.a. Weiden und Balsam-Pappeln		
200210	40101	40	T3	15	3714
			reich an Balsam-Pappel		
200210	40101	40	T4	10	2476
			mit reichlich Hybrid-Pappel		
200210	40101	69	T1	40	1916
			Hohe Weide und Weiß-Pappel		
200210	40101	69	T2	60	2874
			Balsam-Pappel, Esche, Berg-Ahorn		
200210	40101	76	T4	40	4230
			Esche, Berg-Ahorn, Grauerle, Weiß-Pappel		
200210	40101	86	T1	45	2821
			Balsam-Pappel, Esche, Bergahorn		
200210	40101	86	T2	55	3447
			Bergahorn, Balsam-Pappel, Esche		
200210	40101	90	T1	88	40752
			Balsam-Pappel-dominiert		
200210	40101	90	T2	12	5557
			Grauerlen-dominiert		
200210	40101	107	T1	55	8198
			Junger Bestand mit bunter Gehölzartengarnitur		
200210	40101	107	T2	37	5515
			Älterer Bestand mit bunter Gehölzartengarnitur		
200210	40101	140	G0	100	1012
			Spitz-Ahorn und Kanada-Pappel		
Anzahl Biotop(teil)fl.:			31		250895

05010120			Sonstiger Laubholzforst		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
200110	40101	100	G0	100	2712
			Weiß-Pappel		
200110	40101	120	G0	100	5401
			Weißpappel		
200110	40101	155	T1	60	14424
			Weißpappel		
200210	40101	76	T2	18	1904
			älterer Winterlinden-Forst		
200210	40101	76	T3	22	2327
			junger Winterlinden-Forst		
Anzahl Biotop(teil)fl.:			5		26768

05010201			Fichtenforst		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
200110	40101	175	G0	100	1715
200210	40101	5	G0	100	670
200210	40101	126	G0	100	648
200210	40101	129	T2	8	316
200210	40101	163	T2	10	513
200210	40101	180	G0	100	9269
200210	40101	200	T2	17	1721
200210	40101	213	G0	100	4150
Anzahl Biotop(teil)fl.:			8		19002

05010202			Rot-Kiefernforst		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]

Biotoptyp-Kennung			Biotoptyp - Name		
200110	40101	31	T1	90	8237
			mit Schwarzföhre beigemischt		
Anzahl Biotop(teil)fl.:			1	8237	
05010203			Schwarz-Kiefernforst		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
200110	40101	26	G0	100	4607
Anzahl Biotop(teil)fl.:			1	4607	
050103			Nadelholz- und Laubholz-Mischforst		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
200210	40101	129	T4	10	395
			Fichte mit Kanada-Pappel-Überstehern		
Anzahl Biotop(teil)fl.:			1	395	
050201			Pioniergehölz auf Anlandungen / Strauchweidenau		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
200110	40101	172	T3	5	123
200110	40101	202	T3	0	20
200110	40101	208	T3	8	296
200210	40101	131	T5	0	100
200210	40101	165	T1	70	11677
200210	40101	203	T2	5	411
Anzahl Biotop(teil)fl.:			6	12627	
050202			Grau-Erlen-reicher Auwald / Grauerlenau		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
200110	40101	9	T1	75	25737
200110	40101	9	T2	22	7550
200110	40101	9	T3	3	1029
			Ausbildung mit Schwarzpappel		
200110	40101	11	G0	100	924
			mit Ulmen		
200110	40101	13	G0	100	2903
200110	40101	19	G0	100	7813
200110	40101	20	G0	100	5054
200110	40101	21	G0	100	4607
200110	40101	39	G0	100	19429
200110	40101	40	G0	100	1050
			Flutter-Ulmen-Fazies		
200110	40101	42	T1	80	21961
200110	40101	44	T2	60	4967
200110	40101	47	G0	100	5117
			mit Esche und Weißpappel		
200110	40101	49	T2	10	353
200110	40101	51	T2	25	1011
200110	40101	54	G0	100	56808
200110	40101	55	G0	100	13798
200110	40101	57	T1	80	6671
200110	40101	58	G0	100	29482
200110	40101	60	T2	50	8848
200110	40101	62	T1	50	7336
200110	40101	63	G0	100	14571
200110	40101	72	G0	100	12423

Biotoptyp-Kennung			Biotoptyp - Name		
200110	40101	74	G0	100	10060
200110	40101	76	G0	100	25972
200110	40101	77	T2	50	6568
200110	40101	78	T1	70	14573
200110	40101	83	G0	100	9166
200110	40101	84	T2	60	2974
200110	40101	97	G0	100	1998
200110	40101	105	T1	40	974
200110	40101	107	G0	100	17365
200110	40101	112	G0	100	17090
200110	40101	113	T1	76	17076
200110	40101	117	G0	100	4843
200110	40101	129	G0	100	4637
200110	40101	135	T1	60	6067
200110	40101	139	T1	45	2442
200110	40101	148	T2	55	5138
			z.T. Weiden-reich		
200110	40101	153	G0	100	4914
200110	40101	159	G0	100	3008
200110	40101	160	G0	100	3160
200110	40101	164	G0	100	9421
200110	40101	174	T1	38	1569
			von Traubenkirsche dominiert		
200110	40101	180	T1	55	1355
200110	40101	191	G0	100	3821
			mit Tendenz zur Eschenau		
200110	40101	202	T1	10	240
200110	40101	204	G0	100	1294
200110	40101	208	T2	20	741
200110	40101	225	G0	100	6255
			Facies mit Traubenkirsche, ohne Grauerle		
200110	40101	235	T2	30	567
200210	40101	3	T1	84	14191
			reich an Traubenkirsche		
200210	40101	7	G0	100	4849
			mit Eschen-Überhältern		
200210	40101	19	G0	100	9225
			Lokal mit Weißweiden-Reihe entlang Fließrinne als Sukzessionsrelikt		
200210	40101	67	T2	30	3558
200210	40101	100	G0	100	7708
			Übergang von Grauerlen-Stadium in Eschenau		
200210	40101	112	T2	82	6957
			Übergangsbestand in Eschenau		
Anzahl Biotop(teil)fl.:			57		489218

050204

Weiden-reicher Auwald / Weidenau

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]		
200110	40101	12	T1	99	7413
200110	40101	15	G0	100	4493
200110	40101	45	G0	100	6911
200110	40101	49	T1	90	3180
200110	40101	51	T1	65	2628

Biotoptyp-Kennung			Biotoptyp - Name		
200110	40101	57	T2	20	1668
200110	40101	64	G0	100	862
200110	40101	69	T1	50	618
200110	40101	84	T1	15	743
			Uferbestand		
200110	40101	84	T3	25	1239
200110	40101	96	T2	95	2783
200110	40101	139	T2	55	2984
200110	40101	163	G0	100	3417
200110	40101	171	T1	99	6028
200110	40101	172	T1	50	1230
			älterer Bestand		
200110	40101	172	T2	45	1107
			jüngerer Bestand		
200110	40101	181	G0	100	3234
200110	40101	201	G0	100	4272
200110	40101	202	T2	90	2160
200110	40101	215	T1	45	7008
			mit bunter Gehölzgarnitur		
200110	40101	229	G0	100	1510
200110	40101	236	G0	100	5367
			mit reichlich Schwarzerle		
200110	40101	238	G0	100	4585
200210	40101	8	G0	100	3224
200210	40101	18	T5	5	105
200210	40101	22	T1	69	8606
200210	40101	22	T3	30	3742
			von Schwarzpappeln dominiert		
200210	40101	48	T1	70	2786
200210	40101	48	T2	30	1194
			mit lokal reichlich Schwarzerle		
200210	40101	51	G0	100	21280
200210	40101	52	T2	2	705
200210	40101	57	G0	100	8593
200210	40101	72	G0	100	2855
200210	40101	98	G0	100	6209
200210	40101	112	T1	18	1527
200210	40101	121	G0	100	4128
200210	40101	123	T1	35	3268
200210	40101	123	T2	65	6069
			ruderalisierte Ausbildung		
200210	40101	132	G0	100	3476
200210	40101	142	T2	30	1155
200210	40101	149	G0	100	3492
200210	40101	154	G0	100	3653
200210	40101	156	G0	100	6925
200210	40101	167	G0	100	1592
200210	40101	175	G0	100	5185
200210	40101	176	G0	100	10906
200210	40101	183	G0	100	3248
200210	40101	187	G0	100	2029

Biototyp-Kennung			Biototyp - Name		
200210	40101	188	T2	40	6869
200210	40101	218	G0	100	3132
200210	40101	233	G0	100	7409
Anzahl Biotop(teil)fl.:			51		208802

050205 Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
200110 40101 22	G0	100	8564
200110 40101 28	G0	100	5386
200110 40101 29	T1	30	6442
200110 40101 44	T1	40	3312
200110 40101 65	G0	100	20001
Kleinflächig Übergänge zum Eschen-Eichen-reichen Auwald			
200110 40101 67	G0	100	5029
200110 40101 77	T1	50	6568
Esche und Graupappel dominant			
200110 40101 78	T2	30	6246
200110 40101 79	G0	100	1400
200110 40101 88	G0	100	14489
200110 40101 89	G0	100	6865
200110 40101 90	G0	100	9496
200110 40101 91	G0	100	15506
200110 40101 96	T1	5	146
200110 40101 101	G0	100	20003
200110 40101 104	G0	100	12542
200110 40101 105	T2	60	1460
200110 40101 106	G0	100	4841
200110 40101 108	G0	100	2588
200110 40101 109	T1	65	6911
ohne Unterbestand aus Grauerle und Traubenkirsche			
200110 40101 109	T2	35	3722
mit Unterbestand von spärlich Grauerle und Traubenkirsche			
200110 40101 110	G0	100	5855
200110 40101 113	T2	9	2022
200110 40101 114	T1	65	3392
mit reichlich Unterbestand absterbender Grauerlen und Traubenkirschen			
200110 40101 114	T2	35	1826
Unterbestand der Grauerle und Traubenkirsche entfernt			
200110 40101 121	G0	100	12639
200110 40101 122	T1	15	1317
mit Grau-Pappel-Spontanaufwuchs			
200110 40101 122	T2	85	7462
200110 40101 135	T2	40	4045
200110 40101 138	G0	100	4019
200110 40101 151	T1	100	5691
200110 40101 174	T2	62	2559
200110 40101 183	T3	35	2724
200110 40101 184	G0	100	13127
200110 40101 189	G0	100	16140
mit Anklängen an die Eichen-Ulmenau			
200110 40101 190	T2	73	11901

Biotoptyp-Kennung			Biotoptyp - Name		
200110	40101	195	G0	100	3781
					Stiel-Eichen-reiche Ausbildung mit Anklängen an die Eichen-Ulmenau
200110	40101	196	T1	70	4555
					lokal mit Weißpappel, lokal mit Stiel-Eiche, lokal auch reich an Hoher Weide
200110	40101	211	G0	100	6647
200110	40101	212	G0	100	3980
200110	40101	213	G0	100	25027
200110	40101	215	T2	55	8566
200110	40101	218	T1	70	3525
200110	40101	224	G0	100	22016
200110	40101	227	G0	100	14843
200110	40101	231	T1	50	4887
					mit Silberweide und anderen
200110	40101	232	G0	100	12698
200110	40101	233	G0	100	7523
200110	40101	234	G0	100	9127
200210	40101	3	T2	16	2703
					reich an Traubenkirsche, randlich Feldulme
200210	40101	4	T3	38	8940
200210	40101	14	G0	100	17924
					lokal reich an Weiß-Pappel
200210	40101	20	G0	100	12536
					lokal mit Weiß-Pappel
200210	40101	26	T1	88	6383
200210	40101	29	T1	95	14955
					lokal mit Schwarz-Pappel
200210	40101	38	G0	100	10494
200210	40101	42	G0	100	41158
200210	40101	44	G0	100	5394
					mit Stiel-Eiche
200210	40101	52	T1	98	34535
200210	40101	54	G0	100	16655
200210	40101	65	G0	100	5472
200210	40101	67	T1	70	8302
200210	40101	70	G0	100	2359
200210	40101	71	T1	87	24490
200210	40101	73	T1	99	18061
					lokal reich an Bergahorn
200210	40101	79	G0	100	16258
200210	40101	80	G0	100	11960
200210	40101	81	T1	100	18434
200210	40101	82	G0	100	13676
200210	40101	83	T1	100	188614
200210	40101	84	T2	70	14228
200210	40101	92	G0	100	4141
200210	40101	93	G0	100	5072
200210	40101	94	G0	100	3755
200210	40101	95	T1	96	9034
200210	40101	97	T1	100	97737
200210	40101	99	G0	100	33792
200210	40101	101	G0	100	9211

Biotoptyp-Kennung			Biotoptyp - Name		
200210	40101	113	G0	100	11026
200210	40101	119	G0	100	17990
200210	40101	120	G0	100	5071
			lokal Traubenkirschen-reiche Ausbildung		
200210	40101	125	T1	80	12767
200210	40101	125	T2	20	3192
			junge Bestände auf kleinflächigen Schlägen bzw. Verlichtungen		
200210	40101	129	T1	35	1381
200210	40101	130	G0	100	14430
200210	40101	136	G0	100	2184
200210	40101	142	T1	70	2694
			lokal Alnus incana-Phase		
200210	40101	143	G0	100	88897
200210	40101	144	T1	90	57350
200210	40101	144	T2	10	6372
			Strauchschicht flächig entfernt		
200210	40101	145	T1	95	28139
200210	40101	145	T2	5	1481
			Grauerlen-Phase		
200210	40101	146	G0	100	15217
200210	40101	148	G0	100	12104
200210	40101	152	G0	100	18011
200210	40101	159	G0	100	4200
200210	40101	160	T2	55	2809
200210	40101	161	G0	100	3359
200210	40101	162	G0	100	11992
200210	40101	163	T1	90	4613
200210	40101	168	G0	100	8327
200210	40101	169	G0	100	32322
200210	40101	171	G0	100	6686
200210	40101	173	G0	100	13140
			z.T. reichlich Weiß-Weiden		
200210	40101	178	G0	100	1990
200210	40101	182	G0	100	6173
200210	40101	186	G0	100	3041
200210	40101	188	T1	60	10303
200210	40101	193	G0	100	6854
200210	40101	194	G0	100	70598
200210	40101	195	G0	100	20157
200210	40101	196	G0	100	13556
200210	40101	197	G0	100	8145
200210	40101	198	G0	100	3102
200210	40101	199	G0	100	96228
200210	40101	205	G0	100	15616
200210	40101	206	T1	95	18463
			mit lokal höherem Anteil an Stiel-Eiche		
200210	40101	210	G0	100	6688
200210	40101	212	G0	100	21203
200210	40101	214	T1	50	2598
			Esche mit Weiden und Traubenkirsche		
200210	40101	216	G0	100	24197

Biototyp-Kennung			Biototyp - Name		
200210	40101	219	G0	100	23159
200210	40101	220	G0	100	17589
200210	40101	221	G0	100	7177
200210	40101	222	T1	84	6928
200210	40101	227	G0	100	9526
200210	40101	230	G0	100	7953
200210	40101	232	G0	100	23391
200210	40101	234	G0	100	14394
			mit reichlich Grauerle und Traubenkirsche		
200210	40101	235	G0	100	9213
200210	40101	236	T3	13	2294
200210	40101	239	G0	100	34486
200210	40101	241	G0	100	3206
200210	40101	242	G0	100	4134
200210	40101	243	G0	100	19439
200210	40101	244	G0	100	5533
200210	40101	246	G0	100	36401
200210	40101	248	G0	100	7443
Anzahl Biotop(teil)fl.:			138		1986616

050206 Eschen- und Eichen-reicher Auwald / Eichen-Ulmenau

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]		
200110	40101	29	T2	70	15031
200110	40101	102	G0	100	2300
200110	40101	168	G0	100	6884
200110	40101	190	T1	27	4402
200110	40101	208	T1	72	2666
			rendlich mit Weiden		
200110	40101	209	G0	100	4987
200110	40101	214	T2	30	3764
200210	40101	77	T1	39	18746
			Eichenärmere Ausbildung		
200210	40101	77	T2	60	28840
			Eichenreiche Ausbildung mit Waldkiefer, Buche u.a.		
200210	40101	78	G0	100	8319
200210	40101	223	G0	100	7280
200210	40101	228	G0	100	11874
Anzahl Biotop(teil)fl.:			12		115093

050209 Weiß-Pappel-reicher Auwald

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]		
200110	40101	10	G0	100	1557
			Silberpappel		
200110	40101	52	T1	90	6182
200110	40101	59	G0	100	3507
			kleinflächig Hybridpappel		
200110	40101	70	G0	100	785
200110	40101	71	G0	100	7127
200110	40101	93	G0	100	7619
200110	40101	111	G0	100	6155
200110	40101	148	T1	45	4203
200110	40101	210	G0	100	8708

Biotoptyp-Kennung			Biotoptyp - Name		
200110	40101	214	T1	70	8784
200110	40101	218	T2	30	1511
200110	40101	220	G0	100	20871
200110	40101	231	T2	50	4887
200210	40101	4	T2	59	13880
200210	40101	71	T2	13	3659
Anzahl Biotop(teil)fl.:			15		99435
05021501			Heißländ-Weißdorn-Buschwald		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
200110	40101	32	T1	86	22229
Anzahl Biotop(teil)fl.:			1		22229
056004			Eschen-Sukzessionswald		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
200210	40101	62	T2	30	1638
200210	40101	107	T3	8	1192
Anzahl Biotop(teil)fl.:			2		2830
056010			Pappel-reicher Sukzessionswald (ohne Espen)		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
200210	40101	31	G0	100	4820
200210	40101	189	T2	20	1352
Anzahl Biotop(teil)fl.:			2		6172
056011			Weiden-reicher Sukzessionswald		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
200210	40101	55	T1	20	3915
200210	40101	189	T4	10	676
200210	40101	207	T3	25	1512
200210	40101	225	G0	100	6350
Anzahl Biotop(teil)fl.:			4		12453
056015			Sonstiger Sukzessionswald		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
200210	40101	91	T1	82	20918
200210	40101	200	T1	83	8401
Anzahl Biotop(teil)fl.:			2		29319
0602			Feldgehölz		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
200210	40101	87	T1	20	482
200210	40101	127	G0	100	2546
Anzahl Biotop(teil)fl.:			2		3028
0603			Baumgruppe		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
200110	40101	33	T2	10	89
200210	40101	105	T4	8	2637
Anzahl Biotop(teil)fl.:			2		2726
0604			Gebüsch / Gebüschgruppe		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]

Biotoptyp-Kennung			Biotoptyp - Name		
200110	40101	33	T3	10	89
200110	40101	243	T3	2	172
200210	40101	63	T4	0	100
Anzahl Biotop(teil)fl.:			3		361
060610			Aus verschiedenen Gehölzarten aufgebaute Hecke		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
200110	40101	150	T2	40	1050
200210	40101	62	T1	70	3823
200210	40101	68	G0	100	3794
200210	40101	87	T2	80	1927
			Eschen und Schwarzpappeln		
			lokal reich an Stiel-Eiche, ansonsten mit reichlich Esche		
Anzahl Biotop(teil)fl.:			4		10594
060701			Eschen-dominierter Ufergehölzsaum		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
200210	40101	164	T1	62	5792
Anzahl Biotop(teil)fl.:			1		5792
060704			Eschen-Stiel-Eichen-reicher Ufergehölzsaum		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
200110	40101	199	T1	40	1088
Anzahl Biotop(teil)fl.:			1		1088
060705			Grau-Erlen-dominierter Ufergehölzsaum		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
200110	40101	37	T2	30	668
Anzahl Biotop(teil)fl.:			1		668
060706			Weiden-dominierter Ufergehölzsaum		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
200110	40101	131	T1	20	9949
200110	40101	132	T1	20	1947
200110	40101	133	T1	20	1925
200110	40101	186	T1	35	1905
200210	40101	106	T2	60	2263
			Mischbestand aus Bruch-Weide, Weiß-Weide und Purpurweide		
			mit reichlich Hoher Weide		
Anzahl Biotop(teil)fl.:			5		17989
06070601			Bruch-Weiden-dominierter Ufergehölzsaum		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
200210	40101	4	T1	3	706
Anzahl Biotop(teil)fl.:			1		706
06070602			Weiß-Weiden-dominierter Ufergehölzsaum		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
200110	40101	34	T2	17	786
200110	40101	178	G0	100	4426
200110	40101	199	T2	45	1224
200110	40101	239	T1	95	2657
200110	40101	240	T2	30	904
200210	40101	11	T2	35	2115
200210	40101	17	T1	35	2894
200210	40101	37	G0	100	201
			lückiger Abschnitt		

Biototyp-Kennung			Biototyp - Name		
200210	40101	108	G0	100	1487
			mit reichlich Hoher Weide		
200210	40101	134	T2	30	788
200210	40101	164	T2	38	3550
200210	40101	254	G0	100	2326
			mit reichlich Hoher Weide		
Anzahl Biotop(teil)fl.:			12		23358

06070603			Lavendel-Weiden-reicher Ufergehölzsaum		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
200210	40101	258	T4	5	686
Anzahl Biotop(teil)fl.:			1		686

06070604			Strauchweiden-Ufergehölzsaum		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
200110	40101	12	T2	1	75
200110	40101	200	T2	20	977
200210	40101	17	T3	5	413
			äußerst lückiger Bereich mit "Badeplatz"		
200210	40101	22	T2	1	125
200210	40101	104	T1	55	3918
200210	40101	202	T3	5	321
200210	40101	211	T4	3	399
200210	40101	253	T3	3	211
200210	40101	258	T3	10	1372
Anzahl Biotop(teil)fl.:			9		7811

060715			Ufergehölzsaum ohne dominierende Baumarten		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
200110	40101	34	T1	83	3837
200110	40101	186	T2	60	3266
			v.a. Esche, Stieleiche und Weiden		
200110	40101	197	G0	100	2555
200110	40101	200	T1	68	3321
200110	40101	244	T1	40	260
200110	40101	244	T2	60	390
200210	40101	11	T1	65	3929
200210	40101	17	T2	60	4961
200210	40101	25	G0	100	2630
200210	40101	28	G0	100	423
200210	40101	29	T2	5	787
			mit Schwarzerle		
200210	40101	104	T2	45	3205
200210	40101	117	G0	100	1398
200210	40101	122	G0	100	2207
200210	40101	134	T1	30	788
			lückige Ausbildung		
200210	40101	134	T3	40	1051
			auf Stock gesetzt		
200210	40101	135	G0	100	2371
200210	40101	139	G0	100	8189
200210	40101	141	G0	100	2783
200210	40101	202	T1	35	2246
200210	40101	202	T2	60	3850

Biotoptyp-Kennung			Biotoptyp - Name		
200210	40101	211	T1	47	6246
			jüngerer Abschnitt		
200210	40101	211	T2	18	2392
			älterer Abschnitt		
200210	40101	211	T3	32	4252
			jüngerer Abschnitt mit Eschen und Weiden		
200210	40101	252	G0	100	3175
			Schwarz-Pappel, Winter-Linde, Esche und Stiel-Eiche		
200210	40101	253	T1	52	3655
			reich an diversen Weiden		
200210	40101	253	T2	45	3163
			mit Eschen, Stiel-Eiche, Weiden		
Anzahl Biotop(teil)fl.:			27		77330

060716 Von anderen Baumarten dominierter Ufergehölzsaum

vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
200210	40101	106	T1	40	1509
			Schwarzerle		
Anzahl Biotop(teil)fl.:			1		1509

060717 Ufergehölzsaum mit gepflanzten, z.T. nicht standortgemäßen Arten

vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
200110	40101	133	T2	20	1925
Anzahl Biotop(teil)fl.:			1		1925

06071701 Kultur-Pappel-dominierter Ufergehölzsaum

vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
200110	40101	37	T1	10	223
200110	40101	186	T3	5	272
200110	40101	200	T3	10	488
Anzahl Biotop(teil)fl.:			3		983

060801 (Vegetation auf) Schlagfläche(n) / Schlagflur / Schlag-Vorwaldgebüsch

vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
200110	40101	23	G0	100	2230
200110	40101	38	G0	100	6266
200110	40101	42	T2	20	5490
			hollerdominiertes Gebüsch		
200110	40101	50	T2	60	1438
200110	40101	53	G0	100	6431
200110	40101	60	T1	50	8848
200110	40101	62	T2	50	7336
			Waldreben-Behang (Clematis)		
200110	40101	113	T3	15	3370
200110	40101	180	T2	45	1109
200110	40101	183	T1	35	2724
			mit reichlich Überhältern		
200110	40101	183	T2	30	2335
			z.T. Vorbestand eines Hybridpappelforstes mit randlichen Überhältern		
200110	40101	194	G0	100	3686
200210	40101	1	G0	100	15672
200210	40101	55	T2	50	9788
			mit Gehölzaufwuchs		
200210	40101	55	T3	30	5873
			± gehölzfreie Schlagfluren mit Gräsern und Hochstauden		
200210	40101	59	G0	100	21723
			ruderal gestört		

Biototyp-Kennung			Biototyp - Name		
200210	40101	84	T1	30	6098
200210	40101	116	G0	100	7787
200210	40101	160	T1	45	2299
200210	40101	179	G0	100	7392
200210	40101	214	T2	50	2598
Anzahl Biotop(teil)fl.:			21		130493
060901			Waldmantel: Baum- / Strauchmantel		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
200210	40101	26	T2	12	870
200210	40101	73	T2	1	182
200210	40101	77	T3	1	481
200210	40101	95	T2	4	376
200210	40101	97	T2	0	200
Anzahl Biotop(teil)fl.:			5		2109
070301			Karbonat-(Trespen)-Halbtrockenrasen		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
200210	40101	12	T2	25	271
200210	40101	137	T1	80	13726
			verarmte Ausbildung		
Anzahl Biotop(teil)fl.:			2		13997
07050101			Tieflagen-Magerwiese		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
200110	40101	43	T2	40	2985
200110	40101	126	T2	50	934
200110	40101	185	G0	100	28349
200210	40101	12	T3	15	163
200210	40101	24	T1	40	528
200210	40101	102	G0	100	7981
200210	40101	137	T2	20	3432
			randlich mit ± hohem Anteil an Nährstoffzeigern		
200210	40101	190	T1	75	8398
200210	40101	256	T1	55	5449
200210	40101	259	G0	100	1767
Anzahl Biotop(teil)fl.:			10		59986
08050506			Gehölzreiche Spontanvegetation natürlicher ± frischer bis feuchter Offenflächen		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
200210	40101	229	T2	45	654
Anzahl Biotop(teil)fl.:			1		654
090101			Grossflächige (Kies-)Schotterbank		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
200210	40101	147	G0	100	7232
200210	40101	203	G0	100	8221
200210	40101	258	G0	100	13717
Anzahl Biotop(teil)fl.:			3		29170
10020101			Strukturreiche Grün- und Parkanlage		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
200210	40101	45	G0	100	4932
Anzahl Biotop(teil)fl.:			1		4932

Biotoptyp-Kennung			Biotoptyp - Name		
100301			Tieflagen-Fettwiese		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
200110	40101	41	T3	15	279
200110	40101	43	T1	60	4477
200110	40101	103	G0	100	2451
200110	40101	126	T1	50	934
200210	40101	24	T2	60	791
200210	40101	190	T2	25	2800
200210	40101	255	T2	65	21529
Anzahl Biotop(teil)fl.:			7		33261
10051001			Brachfläche des nährstoffreichen Feucht- und Nassgrünlandes		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
200110	40101	85	G0	100	2193
200110	40101	99	T2	90	3462
200110	40101	150	T1	60	1575
			randlich mit initialem Gehölzaufwuchs		
			feuchte (vermutliche) Wiesenbrache mit reichlich Aufkommen von Grosseggen und lockerem Schilfröhricht		
200210	40101	60	T3	0	20
			Seggenflur im Rinnengrund		
200210	40101	63	T3	3	979
Anzahl Biotop(teil)fl.:			5		8229
10051003			Gehölzreiche Brachfläche des nährstoffreichen Feucht- und Nassgrünlandes		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
200110	40101	179	G0	100	3784
Anzahl Biotop(teil)fl.:			1		3784
10051201			Brachfläche der Fettwiesen und Fettweiden		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
200210	40101	185	T1	70	2768
Anzahl Biotop(teil)fl.:			1		2768
10051202			Brachfläche der Fettwiesen und Fettweiden mit Pioniergehölzen		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
200210	40101	63	T1	18	5875
			z.T. ruderal getönt		
200210	40101	105	T2	47	15492
			und mit Einzelgehölzen		
200210	40101	184	T2	40	4703
Anzahl Biotop(teil)fl.:			3		26070
10051203			Gehölzreiche Brachfläche der Fettwiesen und Fettweiden		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
200110	40101	216	G0	100	1046
			mit Elementen der Ruderalfluren		
200210	40101	64	T5	10	1897
			Purpurweiden-reich		
200210	40101	105	T3	25	8240
Anzahl Biotop(teil)fl.:			3		11183
10051301			Brachfläche der Magerwiesen und Magerweiden		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
200110	40101	27	G0	100	1245
			randlich mit Gehölzkeimlingen		

Biotoptyp-Kennung			Biotoptyp - Name		
200110	40101	32	T3	2	517
200210	40101	61	T2	25	619
200210	40101	63	T2	79	25786
200210	40101	85	G0	100	7933
			mit z.T. reichlich Arten der Halbtrockenrasen		
200210	40101	128	T1	70	3687
			mit lokal reichlich Arten der Halbtrockenrasen		
200210	40101	185	T2	30	1186

Anzahl Biotop(teil)fl.: 7 40973

10051302 Brachfläche der Magerwiesen und Magerweiden mit Pioniergehölzen

vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
200210	40101	2	G0	100	1861
200210	40101	60	T1	85	8072
			lokal mit Anklängen an Halbtrockenrasen		
200210	40101	89	T2	22	1175
200210	40101	184	T1	60	7055
200210	40101	204	T2	5	163

Anzahl Biotop(teil)fl.: 5 18326

10051303 Gehölzreiche Brachfläche der Magerwiesen und Magerweiden

vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
200210	40101	64	T1	10	1897
			Schlehdorn-Aufwuchs		
200210	40101	64	T2	10	1897
			Grauerlen-reich		
200210	40101	64	T3	68	12902
			mit reichlich Rotem Hartriegel und Eingriffel-Weißdorn		
200210	40101	64	T4	2	379
200210	40101	89	T3	18	961
200210	40101	105	T1	20	6592
			ruderal getönt		
200210	40101	204	T3	80	2614

Anzahl Biotop(teil)fl.: 7 27242

10051401 Brachfläche des Halbtrocken- und Trockengrünlandes

vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
200210	40101	12	T1	60	650
200210	40101	61	T1	75	1857
200210	40101	75	G0	100	1302
200210	40101	89	T1	60	3205
200210	40101	128	T2	30	1580

Anzahl Biotop(teil)fl.: 5 8594

10051403 Gehölzreiche Brachfläche des Halbtrocken- und Trockengrünlandes

vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
200110	40101	31	T2	10	915
200110	40101	32	T2	12	3102

Anzahl Biotop(teil)fl.: 2 4017

100520 Ackerbrache

vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
200210	40101	60	T2	15	1424
200210	40101	204	T1	15	490

Anzahl Biotop(teil)fl.: 2 1914

Biotoptyp-Kennung			Biotoptyp - Name		
100702			Ausdauernde Spontanvegetation (Hemikryptophytenreich)		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
200110	40101	33	T1	80	710
200110	40101	131	T3	40	19898
			mit Elementen der früheren Begrünungen / Anpflanzungen		
200110	40101	132	T3	30	2921
200110	40101	133	T4	15	1444
200110	40101	196	T2	30	1952
			in teilverfüllter Hochwasserrinne mit initialen Gehölzen		
200210	40101	30	T2	20	672
200210	40101	103	G0	100	4862
200210	40101	189	T1	40	2703
200210	40101	207	T2	20	1209
200210	40101	208	T2	8	258
200210	40101	215	G0	100	3606
200210	40101	236	T2	12	2118
200210	40101	256	T2	45	4459
Anzahl Biotop(teil)fl.:			13		46812
100703			Junge, initiale gehölzreiche Spontanvegetation		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
200210	40101	32	T2	30	1405
200210	40101	39	T2	75	10820
			Reitgrasflur mit Gebüschgruppen		
200210	40101	206	T2	5	972
Anzahl Biotop(teil)fl.:			3		13197
100704			Ältere gehölzreiche Spontanvegetation		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
200110	40101	131	T2	40	19898
			mit Elementen der früheren Begrünungen / Anpflanzungen		
200110	40101	133	T3	30	2888
200110	40101	157	G0	100	1040
			Weißdorn-dominiert		
200110	40101	228	G0	100	4674
200210	40101	30	T1	40	1343
200210	40101	32	T1	70	3277
200210	40101	39	T1	15	2164
			Purpurweiden-dominiert		
200210	40101	39	T3	10	1443
			Purpurweiden-dominiert		
200210	40101	66	G0	100	3852
			Weiden-dominiert		
200210	40101	91	T2	18	4592
			artenreicher Strauch-Unterwuchs		
200210	40101	189	T3	30	2027
200210	40101	207	T1	55	3325
200210	40101	236	T1	75	13234
Anzahl Biotop(teil)fl.:			13		63757
101101			Gehölzarme/-freie Begrünung / Anpflanzung		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
200110	40101	132	T4	30	2921
200110	40101	133	T5	15	1444

Biotoptyp-Kennung			Biotoptyp - Name		
200210	40101	30	T3	40	1343
			z.T. mit reichlichem Aufkommen von Sommerflieder		
200210	40101	33	T1	35	2366
			Ausbildung mit Magerzeigern		
200210	40101	33	T2	65	4393
			Ausbildung mit Frischezeigern		
200210	40101	191	G0	100	3536
200210	40101	224	G0	100	5213
Anzahl Biotop(teil)fl.:			7		21216
101102			Gehölzreiche Begrünung / Anpflanzung		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
200210	40101	34	G0	100	28083
			Weiß-Weiden-dominiert		
200210	40101	46	G0	100	6967
Anzahl Biotop(teil)fl.:			2		35050
Anzahl Biotopteilfl. gesamt			869		

Vorkommende Biotoptypen

Biotoptypen gereiht nach Biotop(teil)flächen

vorl. Feldlaufnummer				
Teilfl.-Nr.	%-Anteil	Fläche [m ²]	Kennung	Biotoptyp.:
200110401010001				
T1	100	24371	010301	Altwasser / Altarm /Aussenstand
T2	65	15841	030201	Submerse Makrophytenvegetation
T3	0	60	030202	Submerse Moosvegetation
T4	5	1219	0304	Schwimblattvegetation
T5	1	244	030501	(Groß)-Röhricht
T6	0	120	030601	Großseggen-Gewässer- und Ufervegetation
<hr/>				
200110401010002				
T1	100	21662	010301	Altwasser / Altarm /Aussenstand
<i>langsam bis rasch durchströmt</i>				
T2	30	6499	030201	Submerse Makrophytenvegetation
T3	10	2166	030202	Submerse Moosvegetation
T4	1	217	0304	Schwimblattvegetation
<hr/>				
200110401010003				
T1	100	4185	010301	Altwasser / Altarm /Aussenstand
T2	40	1674	030201	Submerse Makrophytenvegetation
T3	15	628	0304	Schwimblattvegetation
<i>Hottonia aber überwiegend als submerse Form</i>				
<hr/>				
200110401010004				
T1	100	93761	010301	Altwasser / Altarm /Aussenstand
T2	75	70321	030201	Submerse Makrophytenvegetation
T3	12	11251	0304	Schwimblattvegetation
T4	0	100	030203	Armleuchteralgen-Rasen
<i>Flächengröße vorsichtig geschätzt</i>				
T5	5	4688	030501	(Groß)-Röhricht
T6	0	15	030502	Kleinröhricht
T7	1	938	030601	Großseggen-Gewässer- und Ufervegetation
T8	1	938	0303	Schwimmpflanzenvegetation / Schwimmpflanzendecken
<hr/>				
200110401010005				
T1	100	9934	010301	Altwasser / Altarm /Aussenstand
T2	20	1987	030201	Submerse Makrophytenvegetation
<i>aber insgesamt äußerst lückig</i>				
T3	0	35	0303	Schwimmpflanzenvegetation / Schwimmpflanzendecken
<hr/>				
200110401010006				
G0	100	45642	05010101	Kultur-Pappelforst
<hr/>				
200110401010007				
G0	100	2252	05010107	Weidenforst
<hr/>				
200110401010008				
G0	100	8675	05010101	Kultur-Pappelforst
<hr/>				
200110401010009				
T1	75	25737	050202	Grau-Erlen-reicher Auwald / Grauerlenau
T2	22	7550	050202	Grau-Erlen-reicher Auwald / Grauerlenau
T3	3	1029	050202	Grau-Erlen-reicher Auwald / Grauerlenau
<i>Ausbildung mit Schwarzpappel</i>				
<hr/>				
200110401010010				
G0	100	1557	050209	Weiß-Pappel-reicher Auwald
<i>Silberpappel</i>				

vorl. Feldlaufnummer				
Teilfl.-Nr.	%-Anteil Fläche [m²]	Kennung	Biotoptyp.:	
200110401010011				
G0	100	924	050202	Grau-Erlen-reicher Auwald / Grauerlenau <i>mit Ulmen</i>
200110401010012				
T1	99	7413	050204	Weiden-reicher Auwald / Weidenau
T2	1	75	06070604	Strauchweiden-Ufergehölzsaum
200110401010013				
G0	100	2903	050202	Grau-Erlen-reicher Auwald / Grauerlenau
200110401010014				
G0	100	5281	05010101	Kultur-Pappelforst
200110401010015				
G0	100	4493	050204	Weiden-reicher Auwald / Weidenau
200110401010016				
G0	100	10890	05010101	Kultur-Pappelforst
200110401010017				
T1	45	6590	05010107	Weidenforst
T2	55	8054	05010107	Weidenforst
200110401010018				
T1	100	18127	05010107	Weidenforst
T2	0	70	0201	Kleingewässer / Wichtige Tümpel
T3	0	10	030501	(Groß)-Röhricht
T4	0	5	030601	Großseggen-Gewässer- und Ufervegetation
T5	0	50	0303	Schwimmpflanzenvegetation / Schwimmpflanzendecken
200110401010019				
G0	100	7813	050202	Grau-Erlen-reicher Auwald / Grauerlenau
200110401010020				
G0	100	5054	050202	Grau-Erlen-reicher Auwald / Grauerlenau
200110401010021				
G0	100	4607	050202	Grau-Erlen-reicher Auwald / Grauerlenau
200110401010022				
G0	100	8564	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au
200110401010023				
G0	100	2230	060801	(Vegetation auf) Schlagfläche(n) / Schlagflur / Schlag-Vorwaldgebüsch
200110401010024				
G0	100	5809	05010101	Kultur-Pappelforst
200110401010025				
G0	100	1801	05010108	Eschenforst
200110401010026				
G0	100	4607	05010203	Schwarz-Kiefernforst
200110401010027				
G0	100	1245	10051301	Brachfläche der Magerwiesen und Magerweiden <i>randlich mit Gehölzkeimlingen</i>
200110401010028				
G0	100	5386	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au
200110401010029				
T1	30	6442	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au
T2	70	15031	050206	Eschen- und Eichen-reicher Auwald / Eichen-Ulmenau
200110401010030				
G0	100	1893	05010101	Kultur-Pappelforst
200110401010031				

vorl. Feldlaufnummer				
Teilfl.-Nr.	%-Anteil Fläche [m²]	Kennung	Biotoptyp.:	
T1	90	8237	05010202	Rot-Kiefernforst
<i>mit Schwarzföhre beigemischt</i>				
T2	10	915	10051403	Gehölzreiche Brachfläche des Halbtrocken- und Trockengrünlandes
200110401010032				
T1	86	22229	05021501	Heißländ-Weißdorn-Buschwald
T2	12	3102	10051403	Gehölzreiche Brachfläche des Halbtrocken- und Trockengrünlandes
T3	2	517	10051301	Brachfläche der Magerwiesen und Magerweiden
200110401010033				
T1	80	710	100702	Ausdauernde Spontanvegetation (Hemikryptophytenreich)
T2	10	89	0603	Baumgruppe
T3	10	89	0604	Gebüsch / Gebüschgruppe
200110401010034				
T1	83	3837	060715	Ufergehölzsaum ohne dominierende Baumarten
T2	17	786	06070602	Weiß-Weiden-dominierter Ufergehölzsaum
200110401010035				
T1	100	5720	010402	Kanal / Künstliches Gerinne
T2	10	572	030201	Submerse Makrophytenvegetation
T3	3	172	0303	Schwimmpflanzenvegetation / Schwimmpflanzendecken
200110401010036				
T1	90	108	0201	Kleingewässer / Wichtige Tümpel
T2	95	114	030501	(Groß)-Röhricht
T3	25	30	0303	Schwimmpflanzenvegetation / Schwimmpflanzendecken
200110401010037				
T1	10	223	06071701	Kultur-Pappel-dominierter Ufergehölzsaum
T2	30	668	060705	Grau-Erlen-dominierter Ufergehölzsaum
T3	60	1336	05010101	Kultur-Pappelforst
200110401010038				
G0	100	6266	060801	(Vegetation auf) Schlagfläche(n) / Schlagflur / Schlag-Vorwaldgebüsch
200110401010039				
G0	100	19429	050202	Grau-Erlen-reicher Auwald / Grauerlenau
200110401010040				
G0	100	1050	050202	Grau-Erlen-reicher Auwald / Grauerlenau
<i>Flatter-Ulmen-Fazies</i>				
200110401010041				
T1	20	372	040601	Großseggen-Sumpf / Großseggen-Anmoor
T2	65	1209	0408	Nährstoffreiche Feucht- und Nasswiese / (Nassweide)
T3	15	279	100301	Tieflagen-Fettwiese
200110401010042				
T1	80	21961	050202	Grau-Erlen-reicher Auwald / Grauerlenau
T2	20	5490	060801	(Vegetation auf) Schlagfläche(n) / Schlagflur / Schlag-Vorwaldgebüsch
<i>hollerdominiertes Gebüsch</i>				
200110401010043				
T1	60	4477	100301	Tieflagen-Fettwiese
T2	40	2985	07050101	Tieflagen-Magerwiese
200110401010044				
T1	40	3312	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au
T2	60	4967	050202	Grau-Erlen-reicher Auwald / Grauerlenau
200110401010045				
G0	100	6911	050204	Weiden-reicher Auwald / Weidenau
200110401010046				
G0	100	7330	05010115	Laubholzforst mit mehreren Baumarten
<i>v.a. Esche, Schwarz-Erle, Bergahorn und Rotbuche</i>				

vorl. Feldlaufnummer				
Teilfl.-Nr.	%-Anteil Fläche [m²]	Kennung	Biotoptyp.:	
200110401010047				
G0	100	5117	050202	Grau-Erlen-reicher Auwald / Grauerlenau <i>mit Esche und Weißpappel</i>
200110401010048				
T1	90	1827	0202	Weiherr (natürlich, < 2 m Tiefe)
T2	75	1522	030501	(Groß)-Röhricht
200110401010049				
T1	90	3180	050204	Weiden-reicher Auwald / Weidenau
T2	10	353	050202	Grau-Erlen-reicher Auwald / Grauerlenau
200110401010050				
T1	40	959	05010101	Kultur-Pappelforst
T2	60	1438	060801	(Vegetation auf) Schlagfläche(n) / Schlagflur / Schlag-Vorwaldgebüsch
200110401010051				
T1	65	2628	050204	Weiden-reicher Auwald / Weidenau
T2	25	1011	050202	Grau-Erlen-reicher Auwald / Grauerlenau
T3	10	404	030501	(Groß)-Röhricht
200110401010052				
T1	90	6182	050209	Weiß-Pappel-reicher Auwald
T2	10	687	05010101	Kultur-Pappelforst
200110401010053				
G0	100	6431	060801	(Vegetation auf) Schlagfläche(n) / Schlagflur / Schlag-Vorwaldgebüsch
200110401010054				
G0	100	56808	050202	Grau-Erlen-reicher Auwald / Grauerlenau
200110401010055				
G0	100	13798	050202	Grau-Erlen-reicher Auwald / Grauerlenau
200110401010056				
T1	90	4480	0202	Weiherr (natürlich, < 2 m Tiefe)
T2	45	2240	030501	(Groß)-Röhricht
T3	10	498	030501	(Groß)-Röhricht
T4	60	2987	0303	Schwimmpflanzenvegetation / Schwimmpflanzendecken
T5	1	50	030601	Großseggen-Gewässer- und Ufervegetation
200110401010057				
T1	80	6671	050202	Grau-Erlen-reicher Auwald / Grauerlenau
T2	20	1668	050204	Weiden-reicher Auwald / Weidenau
200110401010058				
G0	100	29482	050202	Grau-Erlen-reicher Auwald / Grauerlenau
200110401010059				
G0	100	3507	050209	Weiß-Pappel-reicher Auwald <i>kleinflächig Hybridpappel</i>
200110401010060				
T1	50	8848	060801	(Vegetation auf) Schlagfläche(n) / Schlagflur / Schlag-Vorwaldgebüsch
T2	50	8848	050202	Grau-Erlen-reicher Auwald / Grauerlenau
200110401010061				
T1	99	972	030501	(Groß)-Röhricht
T2	1	10	0201	Kleingewässer / Wichtige Tümpel
T3	1	10	0303	Schwimmpflanzenvegetation / Schwimmpflanzendecken
T4	0	5	030601	Großseggen-Gewässer- und Ufervegetation
200110401010062				
T1	50	7336	050202	Grau-Erlen-reicher Auwald / Grauerlenau
T2	50	7336	060801	(Vegetation auf) Schlagfläche(n) / Schlagflur / Schlag-Vorwaldgebüsch <i>Waldreben-Behang (Clematis)</i>
200110401010063				

vorl. Feldlaufnummer				
Teilfl.-Nr.	%-Anteil Fläche [m²]	Kennung	Biotoptyp.:	
G0	100	14571	050202	Grau-Erlen-reicher Auwald / Grauerlenau
200110401010064				
G0	100	862	050204	Weiden-reicher Auwald / Weidenau
200110401010065				
G0	100	20001	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au <i>Kleinflächig Übergänge zum Eschen-Eichen-reichen Auwald</i>
200110401010066				
G0	100	2403	05010115	Laubholzforst mit mehreren Baumarten <i>Bergahorn, Eschen-Ahorn, Esche</i>
200110401010067				
G0	100	5029	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au
200110401010068				
G0	100	1841	05010101	Kultur-Pappelforst
200110401010069				
T1	50	618	050204	Weiden-reicher Auwald / Weidenau
T2	50	618	030501	(Groß)-Röhricht <i>Rohr-Glanzgras-Röhricht, lokal mit Schilf</i>
200110401010070				
G0	100	785	050209	Weiß-Pappel-reicher Auwald
200110401010071				
G0	100	7127	050209	Weiß-Pappel-reicher Auwald
200110401010072				
G0	100	12423	050202	Grau-Erlen-reicher Auwald / Grauerlenau
200110401010073				
T1	100	141	0201	Kleingewässer / Wichtige Tümpel
T2	80	113	0303	Schwimmpflanzenvegetation / Schwimmpflanzendecken
200110401010074				
G0	100	10060	050202	Grau-Erlen-reicher Auwald / Grauerlenau
200110401010075				
T1	95	2196	0202	Weiher (natürlich, < 2 m Tiefe)
T2	10	231	030501	(Groß)-Röhricht
T3	15	347	030601	Großseggen-Gewässer- und Ufervegetation
T4	40	925	0303	Schwimmpflanzenvegetation / Schwimmpflanzendecken
T5	20	462	030201	Submerse Makrophytenvegetation
T6	10	231	030203	Armleuchteralgen-Rasen
T7	0	50	0304	Schwimblattvegetation
200110401010076				
G0	100	25972	050202	Grau-Erlen-reicher Auwald / Grauerlenau
200110401010077				
T1	50	6568	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au <i>Esche und Graupappel dominant</i>
T2	50	6568	050202	Grau-Erlen-reicher Auwald / Grauerlenau
200110401010078				
T1	70	14573	050202	Grau-Erlen-reicher Auwald / Grauerlenau
T2	30	6246	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au
200110401010079				
G0	100	1400	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au
200110401010080				
G0	100	17971	05010101	Kultur-Pappelforst
200110401010081				
G0	100	39750	05010101	Kultur-Pappelforst
200110401010082				

vorl. Feldlaufnummer				
Teilfl.-Nr.	%-Anteil Fläche [m²]	Kennung	Biotoptyp.:	
G0	100	1532	05010115	Laubholzforst mit mehreren Baumarten <i>Esche, Grauerle, Schwarzerle</i>
200110401010083				
G0	100	9166	050202	Grau-Erlen-reicher Auwald / Grauerlenau
200110401010084				
T1	15	743	050204	Weiden-reicher Auwald / Weidenau <i>Uferbestand</i>
T2	60	2974	050202	Grau-Erlen-reicher Auwald / Grauerlenau
T3	25	1239	050204	Weiden-reicher Auwald / Weidenau
200110401010085				
G0	100	2193	10051001	Brachfläche des nährstoffreichen Feucht- und Nassgrünlandes
200110401010086				
T1	95	142	0201	Kleingewässer / Wichtige Tümpel
T2	60	90	030501	(Groß)-Röhricht
T3	50	75	0303	Schwimmpflanzenvegetation / Schwimmpflanzendecken
200110401010087				
T1	100	80	0201	Kleingewässer / Wichtige Tümpel
T2	10	8	030601	Großseggen-Gewässer- und Ufervegetation
T3	10	8	030502	Kleinröhricht
T4	40	32	0303	Schwimmpflanzenvegetation / Schwimmpflanzendecken
200110401010088				
G0	100	14489	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au
200110401010089				
G0	100	6865	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au
200110401010090				
G0	100	9496	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au
200110401010091				
G0	100	15506	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au
200110401010092				
G0	100	3972	05010115	Laubholzforst mit mehreren Baumarten <i>Stiel-Eiche (dominant), Esche</i>
200110401010093				
G0	100	7619	050209	Weiß-Pappel-reicher Auwald
200110401010094				
G0	100	13092	05010101	Kultur-Pappelforst
200110401010095				
T1	45	5796	05010101	Kultur-Pappelforst <i>auf höherem Niveau</i>
T2	55	7083	05010101	Kultur-Pappelforst <i>auf tieferem Niveau</i>
T3	0	15	0201	Kleingewässer / Wichtige Tümpel
T4	0	15	0303	Schwimmpflanzenvegetation / Schwimmpflanzendecken
200110401010096				
T1	5	146	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au
T2	95	2783	050204	Weiden-reicher Auwald / Weidenau
200110401010097				
G0	100	1998	050202	Grau-Erlen-reicher Auwald / Grauerlenau
200110401010098				
G0	100	1127	05010101	Kultur-Pappelforst
200110401010099				
T1	10	385	030501	(Groß)-Röhricht
T2	90	3462	10051001	Brachfläche des nährstoffreichen Feucht- und Nassgrünlandes <i>randlich mit initialem Gehölzaufwuchs</i>

vorl. Feldlaufnummer				
Teilfl.-Nr.	%-Anteil Fläche [m²]	Kennung	Biotoptyp.:	
200110401010100				
G0	100	2712	05010120	Sonstiger Laubholzforst
<i>Weiß-Pappel</i>				
200110401010101				
G0	100	20003	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au
200110401010102				
G0	100	2300	050206	Eschen- und Eichen-reicher Auwald / Eichen-Ulmenau
200110401010103				
G0	100	2451	100301	Tieflagen-Fettwiese
200110401010104				
G0	100	12542	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au
200110401010105				
T1	40	974	050202	Grau-Erlen-reicher Auwald / Grauerlenau
T2	60	1460	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au
200110401010106				
G0	100	4841	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au
200110401010107				
G0	100	17365	050202	Grau-Erlen-reicher Auwald / Grauerlenau
200110401010108				
G0	100	2588	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au
200110401010109				
T1	65	6911	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au
<i>ohne Unterbestand aus Grauerle und Traubenkirsche</i>				
T2	35	3722	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au
<i>mit Unterbestand von spärlich Grauerle und Traubenkirsche</i>				
200110401010110				
G0	100	5855	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au
200110401010111				
G0	100	6155	050209	Weiß-Pappel-reicher Auwald
200110401010112				
G0	100	17090	050202	Grau-Erlen-reicher Auwald / Grauerlenau
200110401010113				
T1	76	17076	050202	Grau-Erlen-reicher Auwald / Grauerlenau
T2	9	2022	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au
T3	15	3370	060801	(Vegetation auf) Schlagfläche(n) / Schlagflur / Schlag-Vorwaldgebüsch
200110401010114				
T1	65	3392	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au
<i>mit reichlich Unterbestand absterbender Grauerlen und Traubenkirschen</i>				
T2	35	1826	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au
<i>Unterbestand der Grauerle und Traubenkirsche entfernt</i>				
200110401010115				
G0	100	2240	05010115	Laubholzforst mit mehreren Baumarten
<i>Esche, Bergahorn</i>				
200110401010116				
G0	100	5210	05010101	Kultur-Pappelforst
200110401010117				
G0	100	4843	050202	Grau-Erlen-reicher Auwald / Grauerlenau
200110401010118				
G0	100	2986	05010101	Kultur-Pappelforst
200110401010119				
G0	100	5924	05010101	Kultur-Pappelforst
200110401010120				

vorl. Feldlaufnummer				
Teilfl.-Nr.	%-Anteil Fläche [m²]	Kennung	Biotoptyp.:	
G0	100	5401	05010120	Sonstiger Laubholzforst <i>Weißpappel</i>
200110401010121				
G0	100	12639	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au
200110401010122				
T1	15	1317	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au <i>mit Grau-Pappel-Spontanaufwuchs</i>
T2	85	7462	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au
200110401010123				
G0	100	2851	05010101	Kultur-Pappelforst
200110401010124				
T1	100	3704	0202	Weiher (natürlich, < 2 m Tiefe)
T2	15	556	030501	(Groß)-Röhricht
T3	3	111	030601	Großseggen-Gewässer- und Ufervegetation
T4	90	3334	0303	Schwimmpflanzenvegetation / Schwimmpflanzendecken <i>Deckungsverhältnisse aus 2004 !</i>
200110401010125				
T1	100	4022	0202	Weiher (natürlich, < 2 m Tiefe)
T2	60	2413	030501	(Groß)-Röhricht
T3	20	804	030601	Großseggen-Gewässer- und Ufervegetation
T4	60	2413	0303	Schwimmpflanzenvegetation / Schwimmpflanzendecken
T5	10	402	030201	Submerse Makrophytenvegetation
200110401010126				
T1	50	934	100301	Tieflagen-Fettwiese
T2	50	934	07050101	Tieflagen-Magerwiese
200110401010127				
G0	100	3891	05010101	Kultur-Pappelforst
200110401010128				
T1	100	8361	0202	Weiher (natürlich, < 2 m Tiefe)
T2	15	1254	030501	(Groß)-Röhricht
T3	1	84	030601	Großseggen-Gewässer- und Ufervegetation
T4	60	5017	030201	Submerse Makrophytenvegetation
T5	20	1672	0304	Schwimblattvegetation
200110401010129				
G0	100	4637	050202	Grau-Erlen-reicher Auwald / Grauerlenau
200110401010130				
T1	100	7795	010402	Kanal / Künstliches Gerinne
T2	10	780	030201	Submerse Makrophytenvegetation
T3	1	78	0303	Schwimmpflanzenvegetation / Schwimmpflanzendecken
200110401010131				
T1	20	9949	060706	Weiden-dominierter Ufergehölzsaum
T2	40	19898	100704	Ältere gehölzreiche Spontanvegetation <i>mit Elementen der früheren Begrünungen / Anpflanzungen</i>
T3	40	19898	100702	Ausdauernde Spontanvegetation (Hemikryptophytenreich) <i>mit Elementen der früheren Begrünungen / Anpflanzungen</i>
200110401010132				
T1	20	1947	060706	Weiden-dominierter Ufergehölzsaum
T2	20	1947	0308	Nitrophytische Ufersaumgesellschaft und Uferhochstaudenflur
T3	30	2921	100702	Ausdauernde Spontanvegetation (Hemikryptophytenreich)
T4	30	2921	101101	Gehölzarme/-freie Begrünung / Anpflanzung
200110401010133				
T1	20	1925	060706	Weiden-dominierter Ufergehölzsaum
T2	20	1925	060717	Ufergehölzsaum mit gepflanzten, z.T. nicht standortgemäßen Arten

vorl. Feldlaufnummer				
Teilfl.-Nr.	%-Anteil	Fläche [m²]	Kennung	Biotoptyp.:
T3	30	2888	100704	Ältere gehölzreiche Spontanvegetation
T4	15	1444	100702	Ausdauernde Spontanvegetation (Hemikryptophytenreich)
T5	15	1444	101101	Gehölzarme/-freie Begrünung / Anpflanzung
200110401010134				
G0	100	189072	05010101	Kultur-Pappelforst
200110401010135				
T1	60	6067	050202	Grau-Erlen-reicher Auwald / Grauerlenau
T2	40	4045	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au
200110401010136				
T1	100	601	0201	Kleingewässer / Wichtige Tümpel <i>in ehemaliger Fließrinne</i>
T2	20	120	0303	Schwimmpflanzenvegetation / Schwimmpflanzendecken
200110401010137				
G0	100	19686	05010101	Kultur-Pappelforst
200110401010138				
G0	100	4019	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au
200110401010139				
T1	45	2442	050202	Grau-Erlen-reicher Auwald / Grauerlenau
T2	55	2984	050204	Weiden-reicher Auwald / Weidenau
200110401010140				
G0	100	18258	05010101	Kultur-Pappelforst
200110401010141				
G0	100	2440	05010108	Eschenforst
200110401010142				
G0	100	7463	05010101	Kultur-Pappelforst
200110401010143				
G0	100	3202	05010115	Laubholzforst mit mehreren Baumarten <i>Schwarzerle, Esche, Bergahorn</i>
200110401010144				
G0	100	7495	05010101	Kultur-Pappelforst
200110401010145				
G0	100	31235	05010101	Kultur-Pappelforst
200110401010146				
G0	100	25088	05010101	Kultur-Pappelforst
200110401010147				
G0	100	25085	05010101	Kultur-Pappelforst
200110401010148				
T1	45	4203	050209	Weiß-Pappel-reicher Auwald
T2	55	5138	050202	Grau-Erlen-reicher Auwald / Grauerlenau <i>z.T. Weiden-reich</i>
200110401010149				
G0	100	15050	05010107	Weidenforst
200110401010150				
T1	60	1575	10051001	Brachfläche des nährstoffreichen Feucht- und Nassgrünlandes <i>feuchte (vermutliche) Wiesenbrache mit reichlich Aufkommen von Grossseggen und lockerem Schilfröhricht</i>
T2	40	1050	060610	Aus verschiedenen Gehölzarten aufgebaute Hecke
200110401010151				
T1	100	5691	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au
T2	0	40	0201	Kleingewässer / Wichtige Tümpel
T3	0	30	0303	Schwimmpflanzenvegetation / Schwimmpflanzendecken
200110401010152				
G0	100	7373	05010101	Kultur-Pappelforst

vorl. Feldlaufnummer				
Teilfl.-Nr.	%-Anteil Fläche [m²]	Kennung	Biotoptyp.:	
200110401010153				
G0	100	4914	050202	Grau-Erlen-reicher Auwald / Grauerlenau
200110401010154				
G0	100	39099	05010101	Kultur-Pappelforst
200110401010155				
T1	60	14424	05010120	Sonstiger Laubholzforst
<i>Weißpappel</i>				
T2	40	9616	05010101	Kultur-Pappelforst
200110401010156				
G0	100	41186	05010101	Kultur-Pappelforst
200110401010157				
G0	100	1040	100704	Ältere gehölzreiche Spontanvegetation
<i>Weißdorn-dominiert</i>				
200110401010158				
G0	100	750	05010108	Eschenforst
200110401010159				
G0	100	3008	050202	Grau-Erlen-reicher Auwald / Grauerlenau
200110401010160				
G0	100	3160	050202	Grau-Erlen-reicher Auwald / Grauerlenau
200110401010161				
T1	88	1090	05010107	Weidenforst
T2	12	149	0201	Kleingewässer / Wichtige Tümpel
T3	5	62	030501	(Groß)-Röhricht
T4	5	62	030601	Großseggen-Gewässer- und Ufervegetation
T5	1	12	0303	Schwimmpflanzenvegetation / Schwimmpflanzendecken
200110401010162				
G0	100	8154	05010115	Laubholzforst mit mehreren Baumarten
<i>vorwiegend mit Esche oder auch Grauerle, lokal mit Weiden und Bergahorn</i>				
200110401010163				
G0	100	3417	050204	Weiden-reicher Auwald / Weidenau
200110401010164				
G0	100	9421	050202	Grau-Erlen-reicher Auwald / Grauerlenau
200110401010165				
G0	100	25773	05010101	Kultur-Pappelforst
200110401010166				
T1	80	848	0201	Kleingewässer / Wichtige Tümpel
T2	85	901	030501	(Groß)-Röhricht
T3	15	159	030601	Großseggen-Gewässer- und Ufervegetation
T4	70	742	0303	Schwimmpflanzenvegetation / Schwimmpflanzendecken
200110401010167				
G0	100	37662	05010101	Kultur-Pappelforst
200110401010168				
G0	100	6884	050206	Eschen- und Eichen-reicher Auwald / Eichen-Ulmenau
200110401010169				
G0	100	1596	05010115	Laubholzforst mit mehreren Baumarten
<i>Esche und Schwarzerle mit Bergahorn</i>				
200110401010170				
T1	12	3082	05010101	Kultur-Pappelforst
<i>älterer Hybridpappel-Forst</i>				
T2	88	22599	05010101	Kultur-Pappelforst
<i>junger Balsampappelforst</i>				
200110401010171				

vorl. Feldlaufnummer				
Teilfl.-Nr.	%-Anteil Fläche [m²]	Kennung	Biotoptyp.:	
T1	99	6028	050204	Weiden-reicher Auwald / Weidenau
T2	1	61	0201	Kleingewässer / Wichtige Tümpel
T3	1	61	030501	(Groß)-Röhricht
200110401010172				
T1	50	1230	050204	Weiden-reicher Auwald / Weidenau <i>älterer Bestand</i>
T2	45	1107	050204	Weiden-reicher Auwald / Weidenau <i>jüngerer Bestand</i>
T3	5	123	050201	Pioniergehölz auf Anlandungen / Strauchweidenau
200110401010173				
T1	100	143	0201	Kleingewässer / Wichtige Tümpel
T2	100	143	0303	Schwimmpflanzenvegetation / Schwimmpflanzendecken
200110401010174				
T1	38	1569	050202	Grau-Erlen-reicher Auwald / Grauerlenau <i>von Traubenkirsche dominiert</i>
T2	62	2559	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au
200110401010175				
G0	100	1715	05010201	Fichtenforst
200110401010176				
G0	100	8977	05010115	Laubholzforst mit mehreren Baumarten <i>Schwarzerle, Europäische Esche, Berg-Ahorn</i>
200110401010177				
T1	95	6794	0202	Weiherr (natürlich, < 2 m Tiefe)
T2	85	6079	030501	(Groß)-Röhricht
T3	1	72	030601	Großseggen-Gewässer- und Ufervegetation
T4	15	1073	030201	Submerse Makrophytenvegetation
T5	10	715	0303	Schwimmpflanzenvegetation / Schwimmpflanzendecken
200110401010178				
G0	100	4426	06070602	Weiß-Weiden-dominiertes Ufergehölzsaum
200110401010179				
G0	100	3784	10051003	Gehölzreiche Brachfläche des nährstoffreichen Feucht- und Nassgrünlandes
200110401010180				
T1	55	1355	050202	Grau-Erlen-reicher Auwald / Grauerlenau
T2	45	1109	060801	(Vegetation auf) Schlagfläche(n) / Schlagflur / Schlag-Vorwaldgebüsch
200110401010181				
G0	100	3234	050204	Weiden-reicher Auwald / Weidenau
200110401010182				
G0	100	4562	05010101	Kultur-Pappelforst
200110401010183				
T1	35	2724	060801	(Vegetation auf) Schlagfläche(n) / Schlagflur / Schlag-Vorwaldgebüsch <i>mit reichlich Überhältern</i>
T2	30	2335	060801	(Vegetation auf) Schlagfläche(n) / Schlagflur / Schlag-Vorwaldgebüsch <i>z.T. Vorbestand eines Hybridpappelforstes mit randlichen Überhältern</i>
T3	35	2724	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au
200110401010184				
G0	100	13127	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au
200110401010185				
G0	100	28349	07050101	Tieflagen-Magerwiese
200110401010186				
T1	35	1905	060706	Weiden-dominiertes Ufergehölzsaum <i>Mischbestand aus Bruch-Weide, Weiß-Weide und Purpurweide</i>
T2	60	3266	060715	Ufergehölzsaum ohne dominierende Baumarten <i>v.a. Esche, Stieleiche und Weiden</i>

vorl. Feldlaufnummer				
Teilfl.-Nr.	%-Anteil Fläche [m²]	Kennung	Biotoptyp.:	
T3	5	272	06071701	Kultur-Pappel-dominierter Ufergehölzsaum
200110401010187				
G0	100	10734	05010115	Laubholzforst mit mehreren Baumarten <i>Esche, Feldahorn, Schwarzerle, Stieleiche</i>
200110401010188				
G0	100	3033	05010115	Laubholzforst mit mehreren Baumarten <i>Schwarz-Erle, Esche, Berg-Ahorn und lokal Hybridpappel</i>
200110401010189				
G0	100	16140	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au <i>mit Anklängen an die Eichen-Ulmenau</i>
200110401010190				
T1	27	4402	050206	Eschen- und Eichen-reicher Auwald / Eichen-Ulmenau
T2	73	11901	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au
200110401010191				
G0	100	3821	050202	Grau-Erlen-reicher Auwald / Grauerlenau <i>mit Tendenz zur Eschenau</i>
200110401010192				
G0	100	4212	05010101	Kultur-Pappelforst
200110401010193				
G0	100	1243	05010115	Laubholzforst mit mehreren Baumarten <i>Rot-Buche, Hybridpappel, Esche</i>
200110401010194				
G0	100	3686	060801	(Vegetation auf) Schlagfläche(n) / Schlagflur / Schlag-Vorwaldgebüsch
200110401010195				
G0	100	3781	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au <i>Stiel-Eichen-reiche Ausbildung mit Anklängen an die Eichen-Ulmenau</i>
200110401010196				
T1	70	4555	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au <i>lokal mit Weißpappel, lokal mit Stiel-Eiche, lokal auch reich an Hoher Weide</i>
T2	30	1952	100702	Ausdauernde Spontanvegetation (Hemikryptophytenreich) <i>in teilverfüllter Hochwasserrinne mit initialen Gehölzen</i>
200110401010197				
G0	100	2555	060715	Ufergehölzsaum ohne dominierende Baumarten
200110401010198				
T1	100	747	0201	Kleingewässer / Wichtige Tümpel
T2	25	187	030501	(Groß)-Röhricht
T3	0	5	030502	Kleinröhricht
T4	8	60	030601	Großseggen-Gewässer- und Ufervegetation
T5	10	75	030201	Submerse Makrophytenvegetation
T6	50	374	0304	Schwimblattvegetation
T7	1	7	0303	Schwimmpflanzenvegetation / Schwimmpflanzendecken
200110401010199				
T1	40	1088	060704	Eschen-Stiel-Eichen-reicher Ufergehölzsaum
T2	45	1224	06070602	Weiß-Weiden-dominierter Ufergehölzsaum <i>lokal mit reichlich Purpurweide</i>
T3	15	408	030501	(Groß)-Röhricht
200110401010200				
T1	68	3321	060715	Ufergehölzsaum ohne dominierende Baumarten
T2	20	977	06070604	Strauchweiden-Ufergehölzsaum
T3	10	488	06071701	Kultur-Pappel-dominierter Ufergehölzsaum
T4	2	98	030501	(Groß)-Röhricht
200110401010201				
G0	100	4272	050204	Weiden-reicher Auwald / Weidenau
200110401010202				

vorl. Feldlaufnummer				
Teilfl.-Nr.	%-Anteil Fläche [m²]	Kennung	Biotoptyp.:	
T1	10	240	050202	Grau-Erlen-reicher Auwald / Grauerlenau
T2	90	2160	050204	Weiden-reicher Auwald / Weidenau
T3	0	20	050201	Pioniergehölz auf Anlandungen / Strauchweidenau
200110401010203				
G0	100	3305	05010115	Laubholzforst mit mehreren Baumarten <i>Hybridpappel und Weißweide</i>
200110401010204				
G0	100	1294	050202	Grau-Erlen-reicher Auwald / Grauerlenau
200110401010205				
T1	8	885	05010101	Kultur-Pappelforst <i>mit Nebenbestand</i>
T2	92	10172	05010101	Kultur-Pappelforst <i>ohne Nebenbestand</i>
200110401010206				
G0	100	14519	05010101	Kultur-Pappelforst
200110401010207				
T1	100	8601	030501	(Groß)-Röhricht
T2	0	5	030502	Kleineröhricht
200110401010208				
T1	72	2666	050206	Eschen- und Eichen-reicher Auwald / Eichen-Ulmenau <i>rendlich mit Weiden</i>
T2	20	741	050202	Grau-Erlen-reicher Auwald / Grauerlenau
T3	8	296	050201	Pioniergehölz auf Anlandungen / Strauchweidenau
200110401010209				
G0	100	4987	050206	Eschen- und Eichen-reicher Auwald / Eichen-Ulmenau
200110401010210				
G0	100	8708	050209	Weiß-Pappel-reicher Auwald
200110401010211				
G0	100	6647	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au
200110401010212				
G0	100	3980	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au
200110401010213				
G0	100	25027	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au
200110401010214				
T1	70	8784	050209	Weiß-Pappel-reicher Auwald
T2	30	3764	050206	Eschen- und Eichen-reicher Auwald / Eichen-Ulmenau
200110401010215				
T1	45	7008	050204	Weiden-reicher Auwald / Weidenau <i>mit bunter Gehölzgarnitur</i>
T2	55	8566	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au
200110401010216				
G0	100	1046	10051203	Gehölzreiche Brachfläche der Fettwiesen und Fettweiden <i>mit Elementen der Ruderalfluren</i>
200110401010217				
G0	100	1220	05010101	Kultur-Pappelforst
200110401010218				
T1	70	3525	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au
T2	30	1511	050209	Weiß-Pappel-reicher Auwald
200110401010219				
T1	100	233	0202	Weiber (natürlich, < 2 m Tiefe)
T2	5	12	030501	(Groß)-Röhricht
T3	70	163	030201	Submerse Makrophytenvegetation
T4	5	12	030601	Großseggen-Gewässer- und Ufervegetation

vorl. Feldlaufnummer				
Teilfl.-Nr.	%-Anteil Fläche [m²]	Kennung	Biotoptyp.:	
200110401010220				
G0	100	20871	050209	Weiß-Pappel-reicher Auwald
200110401010221				
G0	100	46638	05010101	Kultur-Pappelforst
200110401010222				
G0	100	8039	05010101	Kultur-Pappelforst
200110401010223				
G0	100	65343	05010115	Laubholzforst mit mehreren Baumarten <i>Berg-Ahorn, Esche, Vogelkirsche, Feld-Ulme und andere</i>
200110401010224				
G0	100	22016	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au
200110401010225				
G0	100	6255	050202	Grau-Erlen-reicher Auwald / Grauerlenau <i>Facies mit Traubenkirsche, ohne Grauerle</i>
200110401010226				
G0	100	22913	05010101	Kultur-Pappelforst
200110401010227				
G0	100	14843	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au
200110401010228				
G0	100	4674	100704	Ältere gehölzreiche Spontanvegetation
200110401010229				
G0	100	1510	050204	Weiden-reicher Auwald / Weidenau
200110401010230				
T1	100	3544	0202	Weiber (natürlich, < 2 m Tiefe)
T2	15	532	030501	(Groß)-Röhricht
T3	5	177	030601	Großseggen-Gewässer- und Ufervegetation
T4	55	1949	0304	Schwimblattvegetation
T5	25	886	0303	Schwimmpflanzenvegetation / Schwimmpflanzendecken
200110401010231				
T1	50	4887	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au <i>mit Silberweide und anderen</i>
T2	50	4887	050209	Weiß-Pappel-reicher Auwald <i>mit Graupappel und anderen</i>
200110401010232				
G0	100	12698	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au
200110401010233				
G0	100	7523	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au
200110401010234				
G0	100	9127	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au
200110401010235				
T1	70	1323	05010101	Kultur-Pappelforst
T2	30	567	050202	Grau-Erlen-reicher Auwald / Grauerlenau
200110401010236				
G0	100	5367	050204	Weiden-reicher Auwald / Weidenau <i>mit reichlich Schwarzerle</i>
200110401010237				
T1	100	880	010202	Bach (< 5 m Breite)
T2	40	352	030501	(Groß)-Röhricht
T3	1	9	030502	Kleinröhricht
200110401010238				
G0	100	4585	050204	Weiden-reicher Auwald / Weidenau
200110401010239				

vorl. Feldlaufnummer				
Teilfl.-Nr.	%-Anteil Fläche [m²]	Kennung	Biotoptyp.:	
T1	95	2657	06070602	Weiß-Weiden-dominiertes Ufergehölzsaum
T2	5	140	0201	Kleingewässer / Wichtige Tümpel
T3	0	25	0202	Weiler (natürlich, < 2 m Tiefe)
200110401010240				
T1	68	2048	030501	(Groß)-Röhricht
T2	30	904	06070602	Weiß-Weiden-dominiertes Ufergehölzsaum
T3	1	30	0201	Kleingewässer / Wichtige Tümpel
T4	1	30	030601	Großseggen-Gewässer- und Ufervegetation
200110401010241				
T1	95	1103	0202	Weiler (natürlich, < 2 m Tiefe)
T2	3	35	030501	(Groß)-Röhricht
T3	5	58	030601	Großseggen-Gewässer- und Ufervegetation
T4	0	50	030201	Submerse Makrophytenvegetation
200110401010242				
T1	40	573	010202	Bach (< 5 m Breite)
T2	55	788	030501	(Groß)-Röhricht
T3	25	358	0308	Nitrophytische Ufersaumgesellschaft und Uferhochstaudenflur
200110401010243				
T1	90	7719	030501	(Groß)-Röhricht
T2	8	686	030601	Großseggen-Gewässer- und Ufervegetation
T3	2	172	0604	Gebüsch / Gebüschgruppe
200110401010244				
T1	40	260	060715	Ufergehölzsaum ohne dominierende Baumarten
T2	60	390	060715	Ufergehölzsaum ohne dominierende Baumarten
200210401010001				
G0	100	15672	060801	(Vegetation auf) Schlagfläche(n) / Schlagflur / Schlag-Vorwaldgebüsch
200210401010002				
G0	100	1861	10051302	Brachfläche der Magerwiesen und Magerweiden mit Pioniergehölzen
200210401010003				
T1	84	14191	050202	Grau-Erlen-reicher Auwald / Grauerlenau <i>reich an Traubenkirsche</i>
T2	16	2703	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au <i>reich an Traubenkirsche, randlich Feldulme</i>
200210401010004				
T1	3	706	06070601	Bruch-Weiden-dominiertes Ufergehölzsaum
T2	59	13880	050209	Weiß-Pappel-reicher Auwald
T3	38	8940	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au
200210401010005				
G0	100	670	05010201	Fichtenforst
200210401010006				
G0	100	4872	010202	Bach (< 5 m Breite)
200210401010007				
G0	100	4849	050202	Grau-Erlen-reicher Auwald / Grauerlenau <i>mit Eschen-Überhältern</i>
200210401010008				
G0	100	3224	050204	Weiden-reicher Auwald / Weidenau
200210401010009				
T1	40	13957	05010101	Kultur-Pappelforst <i>mit Nebenbestand von Auwaldarten</i>
T2	42	14655	05010101	Kultur-Pappelforst <i>mit nitrophytischem Unterwuchs, vereinzelt Nebenbaumarten</i>
T3	18	6281	05010101	Kultur-Pappelforst <i>mit Weiden-Nebenbestand</i>

vorl. Feldlaufnummer				
Teilfl.-Nr.	%-Anteil	Fläche [m²]	Kennung	Biotoptyp.:
200210401010010				
G0	100	239396	02040201	Künstlicher See in Entnahmestelle <i>"Großer Weikerlsee"</i>
T1	15	35909	030201	Submerse Makrophytenvegetation
T2	1	2394	0303	Schwimmpflanzenvegetation / Schwimmpflanzendecken
T3	1	2394	030203	Armleuchteralgen-Rasen <i>wohl mehrfach an Grundwasseraufgängen, Deckungsanteil vorsichtig geschätzt</i>
200210401010011				
T1	65	3929	060715	Ufergehölzsaum ohne dominierende Baumarten
T2	35	2115	06070602	Weiß-Weiden-dominierter Ufergehölzsaum <i>lückiger Abschnitt</i>
200210401010012				
T1	60	650	10051401	Brachfläche des Halbtrocken- und Trockengrünlandes
T2	25	271	070301	Karbonat-(Trespen)-Halbtrockenrasen
T3	15	163	07050101	Tieflagen-Magerwiese
200210401010013				
G0	100	25	0201	Kleingewässer / Wichtige Tümpel
200210401010014				
G0	100	17924	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au <i>lokal reich an Weiß-Pappel</i>
200210401010015				
T1	95	31690	05010101	Kultur-Pappelforst <i>Balsam-Pappel mit wechselndem Anteil an Weiden, lokal auch mit Kanada-Pappel</i>
T2	5	1668	05010101	Kultur-Pappelforst <i>Bestand mit reichlich Weiß-Weide unter E-Freileitung</i>
200210401010016				
G0	100	17367	05010101	Kultur-Pappelforst
200210401010017				
T1	35	2894	06070602	Weiß-Weiden-dominierter Ufergehölzsaum
T2	60	4961	060715	Ufergehölzsaum ohne dominierende Baumarten
T3	5	413	06070604	Strauchweiden-Ufergehölzsaum <i>äußerst lückiger Bereich mit "Badeplatz"</i>
T4	0	10	030601	Großseggen-Gewässer- und Ufervegetation
T5	0	20	010101	Sturzquelle / Sprudelquelle / Fließquelle
200210401010018				
T1	5	105	010103	Tümpelquelle <i>Grundwasseraustritt / Giesse</i>
T2	95	1996	010201	Quellbach
T3	5	105	0303	Schwimmpflanzenvegetation / Schwimmpflanzendecken
T4	0	10	030203	Armleuchteralgen-Rasen
T5	5	105	050204	Weiden-reicher Auwald / Weidenau
200210401010019				
G0	100	9225	050202	Grau-Erlen-reicher Auwald / Grauerlenau <i>Lokal mit Weißweiden-Reihe entlang Fließrinne als Sukzessionsrelikt</i>
200210401010020				
G0	100	12536	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au <i>lokal mit Weiß-Pappel</i>
200210401010021				
G0	100	6819	05010115	Laubholzforst mit mehreren Baumarten <i>Kanadapappel, Balsam-Pappel, Weiß-Weide, Hohe Weide</i>
200210401010022				
T1	69	8606	050204	Weiden-reicher Auwald / Weidenau
T2	1	125	06070604	Strauchweiden-Ufergehölzsaum
T3	30	3742	050204	Weiden-reicher Auwald / Weidenau <i>von Schwarzpappeln dominiert</i>

vorl. Feldlaufnummer				
Teilfl.-Nr.	%-Anteil Fläche [m²]	Kennung	Biotoptyp.:	
200210401010023				
G0	100	410	010402	Kanal / Künstliches Gerinne
200210401010024				
T1	40	528	07050101	Tieflagen-Magerwiese
T2	60	791	100301	Tieflagen-Fettwiese
200210401010025				
G0	100	2630	060715	Ufergehölzsaum ohne dominierende Baumarten
200210401010026				
T1	88	6383	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au
T2	12	870	060901	Waldmantel: Baum- / Strauchmantel
200210401010027				
G0	100	781	010402	Kanal / Künstliches Gerinne
T1	20	156	030502	Kleinröhricht
T2	5	39	030201	Submerse Makrophytenvegetation
200210401010028				
G0	100	423	060715	Ufergehölzsaum ohne dominierende Baumarten
200210401010029				
T1	95	14955	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au <i>lokal mit Schwarz-Pappel</i>
T2	5	787	060715	Ufergehölzsaum ohne dominierende Baumarten <i>mit Schwarzerle</i>
200210401010030				
T1	40	1343	100704	Ältere gehölzreiche Spontanvegetation
T2	20	672	100702	Ausdauernde Spontanvegetation (Hemikryptophytenreich)
T3	40	1343	101101	Gehölzarme/-freie Begrünung / Anpflanzung <i>z.T. mit reichlichem Aufkommen von Sommerflieder</i>
200210401010031				
G0	100	4820	056010	Pappel-reicher Sukzessionswald (ohne Espen) <i>Schwarz-Pappel-dominiert</i>
200210401010032				
T1	70	3277	100704	Ältere gehölzreiche Spontanvegetation
T2	30	1405	100703	Junge, initiale gehölzreiche Spontanvegetation
200210401010033				
T1	35	2366	101101	Gehölzarme/-freie Begrünung / Anpflanzung <i>Ausbildung mit Magerzeigern</i>
T2	65	4393	101101	Gehölzarme/-freie Begrünung / Anpflanzung <i>Ausbildung mit Frischezeigern</i>
200210401010034				
G0	100	28083	101102	Gehölzreiche Begrünung / Anpflanzung <i>Weiß-Weiden-dominiert</i>
200210401010035				
T1	85	16940	05010115	Laubholzforst mit mehreren Baumarten <i>Weiß-Weide, Hybrid-Pappel</i>
T2	15	2989	05010115	Laubholzforst mit mehreren Baumarten <i>lückige Ausbildung; Weiß-Weide, Hybrid-Pappel</i>
200210401010036				
T1	85	4576	05010101	Kultur-Pappelforst
T2	15	807	05010107	Weidenforst
200210401010037				
G0	100	201	06070602	Weiß-Weiden-dominiertes Ufergehölzsaum
200210401010038				
G0	100	10494	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au
200210401010039				

vorl. Feldlaufnummer				
Teilfl.-Nr.	%-Anteil Fläche [m²]	Kennung	Biotoptyp.:	
T1	15	2164	100704	Ältere gehölzreiche Spontanvegetation
<i>Purpurweiden-dominiert</i>				
T2	75	10820	100703	Junge, initiale gehölzreiche Spontanvegetation
<i>Reitgrasflur mit Gebüschgruppen</i>				
T3	10	1443	100704	Ältere gehölzreiche Spontanvegetation
<i>Purpurweiden-dominiert</i>				
200210401010040				
T1	55	13619	05010115	Laubholzforst mit mehreren Baumarten
<i>Weiden-dominiert</i>				
T2	20	4952	05010115	Laubholzforst mit mehreren Baumarten
<i>v.a. Weiden und Balsam-Pappeln</i>				
T3	15	3714	05010115	Laubholzforst mit mehreren Baumarten
<i>reich an Balsam-Pappel</i>				
T4	10	2476	05010115	Laubholzforst mit mehreren Baumarten
<i>mit reichlich Hybrid-Pappel</i>				
200210401010041				
G0	100	8734	05010107	Weidenforst
<i>Weiß-Weidenforst mit spärlich Schwarz-Erle</i>				
200210401010042				
G0	100	41158	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au
200210401010043				
G0	100	14896	05010101	Kultur-Pappelforst
200210401010044				
G0	100	5394	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au
<i>mit Stiel-Eiche</i>				
200210401010045				
G0	100	4932	10020101	Strukturreiche Grün- und Parkanlage
200210401010046				
G0	100	6967	101102	Gehölzreiche Begrünung / Anpflanzung
200210401010047				
G0	100	2984	05010101	Kultur-Pappelforst
200210401010048				
T1	70	2786	050204	Weiden-reicher Auwald / Weidenau
T2	30	1194	050204	Weiden-reicher Auwald / Weidenau
<i>mit lokal reichlich Schwarzerle</i>				
200210401010049				
G0	100	8556	05010101	Kultur-Pappelforst
200210401010050				
T1	82	32667	02040201	Künstlicher See in Entnahmestelle
<i>"Kleiner Weikerlsee"</i>				
T2	18	7171	02040201	Künstlicher See in Entnahmestelle
<i>"Erweiterung Kleiner Weikerlsee" bis Hochwasserdamm</i>				
T3	5	1992	030201	Submerse Makrophytenvegetation
T4	35	13943	030203	Armelechteralgen-Rasen
T5	0	30	030601	Großseggen-Gewässer- und Ufervegetation
200210401010051				
G0	100	21280	050204	Weiden-reicher Auwald / Weidenau
200210401010052				
T1	98	34535	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au
T2	2	705	050204	Weiden-reicher Auwald / Weidenau
200210401010053				
G0	100	7427	05010101	Kultur-Pappelforst
200210401010054				
G0	100	16655	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au

vorl. Feldlaufnummer				
Teilfl.-Nr.	%-Anteil Fläche [m²]	Kennung	Biotoptyp.:	
200210401010055				
T1	20	3915	056011	Weiden-reicher Sukzessionswald <i>Purpurweiden-Vorwald</i>
T2	50	9788	060801	(Vegetation auf) Schlagfläche(n) / Schlagflur / Schlag-Vorwaldgebüsch <i>mit Gehölzaufwuchs</i>
T3	30	5873	060801	(Vegetation auf) Schlagfläche(n) / Schlagflur / Schlag-Vorwaldgebüsch <i>± gehölzfreie Schlagfluren mit Gräsern und Hochstauden</i>
200210401010056				
T1	95	2444	030501	(Groß)-Röhricht
T2	5	129	030601	Großseggen-Gewässer- und Ufervegetation <i>vermutlich temporär wasserbedeckt</i>
200210401010057				
G0	100	8593	050204	Weiden-reicher Auwald / Weidenau
200210401010058				
G0	100	11528	05010101	Kultur-Pappelforst
200210401010059				
G0	100	21723	060801	(Vegetation auf) Schlagfläche(n) / Schlagflur / Schlag-Vorwaldgebüsch <i>ruderal gestört</i>
200210401010060				
T1	85	8072	10051302	Brachfläche der Magerwiesen und Magerweiden mit Pioniergehölzen <i>lokal mit Anklängen an Halbtrockenrasen</i>
T2	15	1424	100520	Ackerbrache
T3	0	20	10051001	Brachfläche des nährstoffreichen Feucht- und Nassgrünlandes <i>Seggenflur im Rinnengrund</i>
200210401010061				
T1	75	1857	10051401	Brachfläche des Halbtrocken- und Trockengrünlandes
T2	25	619	10051301	Brachfläche der Magerwiesen und Magerweiden
200210401010062				
T1	70	3823	060610	Aus verschiedenen Gehölzarten aufgebaute Hecke
T2	30	1638	056004	Eschen-Sukzessionswald
200210401010063				
T1	18	5875	10051202	Brachfläche der Fettwiesen und Fettweiden mit Pioniergehölzen <i>z.T. ruderal getönt</i>
T2	79	25786	10051301	Brachfläche der Magerwiesen und Magerweiden
T3	3	979	10051001	Brachfläche des nährstoffreichen Feucht- und Nassgrünlandes
T4	0	100	0604	Gebüsch / Gebüschgruppe
200210401010064				
T1	10	1897	10051303	Gehölzreiche Brachfläche der Magerwiesen und Magerweiden <i>Schlehdorn-Aufwuchs</i>
T2	10	1897	10051303	Gehölzreiche Brachfläche der Magerwiesen und Magerweiden <i>Grauerlen-reich</i>
T3	68	12902	10051303	Gehölzreiche Brachfläche der Magerwiesen und Magerweiden <i>mit reichlich Rotem Hartriegel und Eingriffel-Weißdorn</i>
T4	2	379	10051303	Gehölzreiche Brachfläche der Magerwiesen und Magerweiden
T5	10	1897	10051203	Gehölzreiche Brachfläche der Fettwiesen und Fettweiden <i>Purpurweiden-reich</i>
200210401010065				
G0	100	5472	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au
200210401010066				
G0	100	3852	100704	Ältere gehölzreiche Spontanvegetation <i>Weiden-dominiert</i>
200210401010067				
T1	70	8302	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au
T2	30	3558	050202	Grau-Erlen-reicher Auwald / Grauerlenau
200210401010068				

vorl. Feldlaufnummer				
Teilfl.-Nr.	%-Anteil Fläche [m²]	Kennung	Biotoptyp.:	
G0	100	3794	060610	Aus verschiedenen Gehölzarten aufgebaute Hecke <i>Eschen und Schwarzpappeln</i>
200210401010069				
T1	40	1916	05010115	Laubholzforst mit mehreren Baumarten <i>Hohe Weide und Weiß-Pappel</i>
T2	60	2874	05010115	Laubholzforst mit mehreren Baumarten <i>Balsam-Pappel, Esche, Berg-Ahorn</i>
200210401010070				
G0	100	2359	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au
200210401010071				
T1	87	24490	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au
T2	13	3659	050209	Weiß-Pappel-reicher Auwald
200210401010072				
G0	100	2855	050204	Weiden-reicher Auwald / Weidenau
200210401010073				
T1	99	18061	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au <i>lokal reich an Bergahorn</i>
T2	1	182	060901	Waldmantel: Baum- / Strauchmantel
200210401010074				
T1	72	5417	05010101	Kultur-Pappelforst
T2	28	2106	05010101	Kultur-Pappelforst
200210401010075				
G0	100	1302	10051401	Brachfläche des Halbtrocken- und Trockengrünlandes
200210401010076				
T1	20	2115	05010108	Eschenforst
T2	18	1904	05010120	Sonstiger Laubholzforst <i>älterer Winterlinden-Forst</i>
T3	22	2327	05010120	Sonstiger Laubholzforst <i>junger Winterlinden-Forst</i>
T4	40	4230	05010115	Laubholzforst mit mehreren Baumarten <i>Esche, Berg-Ahorn, Grauerle, Weiß-Pappel</i>
200210401010077				
T1	39	18746	050206	Eschen- und Eichen-reicher Auwald / Eichen-Ulmenau <i>Eichenärmere Ausbildung</i>
T2	60	28840	050206	Eschen- und Eichen-reicher Auwald / Eichen-Ulmenau <i>Eichenreiche Ausbildung mit Waldkiefer, Buche u.a.</i>
T3	1	481	060901	Waldmantel: Baum- / Strauchmantel
200210401010078				
G0	100	8319	050206	Eschen- und Eichen-reicher Auwald / Eichen-Ulmenau
200210401010079				
G0	100	16258	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au
200210401010080				
G0	100	11960	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au
200210401010081				
T1	100	18434	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au
T2	0	150	0201	Kleingewässer / Wichtige Tümpel
T3	0	150	0303	Schwimmpflanzenvegetation / Schwimmpflanzendecken
T4	0	50	030601	Großseggen-Gewässer- und Ufervegetation
T5	0	500	03070202	Pioniervegetation temporär bis episodisch wasserführender Kleingewässer und Geländemulden <i>an Kleingewässern der Hochwasserfließrinne</i>
200210401010082				
G0	100	13676	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au
200210401010083				

vorl. Feldlaufnummer				
Teilfl.-Nr.	%-Anteil Fläche [m²]	Kennung	Biotoptyp.:	
T1	100	188614	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au
T2	0	200	0201	Kleingewässer / Wichtige Tümpel
T3	0	200	0303	Schwimmpflanzenvegetation / Schwimmpflanzendecken
T4	0	50	030501	(Groß)-Röhricht
200210401010084				
T1	30	6098	060801	(Vegetation auf) Schlagfläche(n) / Schlagflur / Schlag-Vorwaldgebüsch
T2	70	14228	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au
200210401010085				
G0	100	7933	10051301	Brachfläche der Magerwiesen und Magerweiden <i>mit z.T. reichlich Arten der Halbtrockenrasen</i>
200210401010086				
T1	45	2821	05010115	Laubholzforst mit mehreren Baumarten <i>Balsam-Pappel, Esche, Bergahorn</i>
T2	55	3447	05010115	Laubholzforst mit mehreren Baumarten <i>Bergahorn, Balsam-Pappel, Esche</i>
200210401010087				
T1	20	482	0602	Feldgehölz
T2	80	1927	060610	Aus verschiedenen Gehölzarten aufgebaute Hecke <i>lokal reich an Stiel-Eiche, ansonsten mit reichlich Esche</i>
200210401010088				
T1	15	2517	05010101	Kultur-Pappelforst <i>Hybrid-Pappeln</i>
T2	15	2517	05010101	Kultur-Pappelforst <i>Balsam-Pappeln</i>
T3	70	11744	05010101	Kultur-Pappelforst <i>Hybrid-Pappeln</i>
200210401010089				
T1	60	3205	10051401	Brachfläche des Halbtrocken- und Trockengrünlandes
T2	22	1175	10051302	Brachfläche der Magerwiesen und Magerweiden mit Pioniergehölzen
T3	18	961	10051303	Gehölzreiche Brachfläche der Magerwiesen und Magerweiden
200210401010090				
T1	88	40752	05010115	Laubholzforst mit mehreren Baumarten <i>Balsam-Pappel-dominiert</i>
T2	12	5557	05010115	Laubholzforst mit mehreren Baumarten <i>Grauerlen-dominiert</i>
200210401010091				
T1	82	20918	056015	Sonstiger Sukzessionswald <i>mit Esche, Schwarz-Pappel, Weiden (v.a. Lavendelweide)</i>
T2	18	4592	100704	Ältere gehölzreiche Spontanvegetation <i>artenreicher Strauch-Unterwuchs</i>
200210401010092				
G0	100	4141	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au
200210401010093				
G0	100	5072	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au
200210401010094				
G0	100	3755	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au
200210401010095				
T1	96	9034	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au
T2	4	376	060901	Waldmantel: Baum- / Strauchmantel
200210401010096				
G0	100	5194	05010101	Kultur-Pappelforst
200210401010097				
T1	100	97737	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au
T2	0	200	060901	Waldmantel: Baum- / Strauchmantel

vorl. Feldlaufnummer				
Teilfl.-Nr.	%-Anteil Fläche [m²]	Kennung	Biotoptyp.:	
200210401010098				
G0	100	6209	050204	Weiden-reicher Auwald / Weidenau
200210401010099				
G0	100	33792	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au
200210401010100				
G0	100	7708	050202	Grau-Erlen-reicher Auwald / Grauerlenau
<i>Übergang von Grauerlen-Stadium in Eschenau</i>				
200210401010101				
G0	100	9211	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au
200210401010102				
G0	100	7981	07050101	Tieflagen-Magerwiese
200210401010103				
G0	100	4862	100702	Ausdauernde Spontanvegetation (Hemikryptophytenreich)
200210401010104				
T1	55	3918	06070604	Strauchweiden-Ufergehölzsaum
T2	45	3205	060715	Ufergehölzsaum ohne dominierende Baumarten
200210401010105				
T1	20	6592	10051303	Gehölzreiche Brachfläche der Magerwiesen und Magerweiden
<i>ruderal getönt</i>				
T2	47	15492	10051202	Brachfläche der Fettwiesen und Fettweiden mit Pioniergehölzen
<i>und mit Einzelgehölzen</i>				
T3	25	8240	10051203	Gehölzreiche Brachfläche der Fettwiesen und Fettweiden
T4	8	2637	0603	Baumgruppe
200210401010106				
T1	40	1509	060716	Von anderen Baumarten dominierter Ufergehölzsaum
<i>Schwarzerle</i>				
T2	60	2263	060706	Weiden-dominierter Ufergehölzsaum
<i>mit reichlich Hoher Weide</i>				
200210401010107				
T1	55	8198	05010115	Laubholzforst mit mehreren Baumarten
<i>Junger Bestand mit bunter Gehölzartengarnitur</i>				
T2	37	5515	05010115	Laubholzforst mit mehreren Baumarten
<i>Älterer Bestand mit bunter Gehölzartengarnitur</i>				
T3	8	1192	056004	Eschen-Sukzessionswald
T4	0	12	0201	Kleingewässer / Wichtige Tümpel
200210401010108				
G0	100	1487	06070602	Weiß-Weiden-dominierter Ufergehölzsaum
<i>mit reichlich Hoher Weide</i>				
200210401010109				
T1	82	6278	05010101	Kultur-Pappelforst
<i>ältere Bestände z.T. Kanada-Pappeln, z.T. Balsam-Pappel-dominiert</i>				
T2	18	1378	05010101	Kultur-Pappelforst
<i>junge Kanada-Pappel-Aufforstung</i>				
200210401010110				
T1	82	4249	010202	Bach (< 5 m Breite)
T2	15	777	010202	Bach (< 5 m Breite)
<i>Stauzone vor Überlauf</i>				
T3	3	155	010202	Bach (< 5 m Breite)
<i>Überlauf in Traun</i>				
T4	60	3109	030201	Submerse Makrophytenvegetation
T5	3	155	0303	Schwimmpflanzenvegetation / Schwimmpflanzendecken
200210401010111				
T1	95	10817	010302	Fluß (> 5 m Breite)
T2	30	3416	03070101	(Annuellen)-Pionierv egetation auf Anlandungen
T3	1	114	030501	(Groß)-Röhricht

vorl. Feldlaufnummer				
Teilfl.-Nr.	%-Anteil	Fläche [m²]	Kennung	Biotoptyp.:
T4	4	455	0308	Nitrophytische Ufersaumgesellschaft und Uferhochstaudenflur
200210401010112				
T1	18	1527	050204	Weiden-reicher Auwald / Weidenau
T2	82	6957	050202	Grau-Erlen-reicher Auwald / Grauerlenau
<i>Übergangsbestand in Eschenau</i>				
200210401010113				
G0	100	11026	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au
200210401010114				
G0	100	7644	05010101	Kultur-Pappelforst
<i>Balsam-Pappel</i>				
200210401010115				
G0	100	14030	05010101	Kultur-Pappelforst
200210401010116				
G0	100	7787	060801	(Vegetation auf) Schlagfläche(n) / Schlagflur / Schlag-Vorwaldgebüsch
200210401010117				
G0	100	1398	060715	Ufergehölzsaum ohne dominierende Baumarten
200210401010118				
G0	100	615	010202	Bach (< 5 m Breite)
200210401010119				
G0	100	17990	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au
200210401010120				
G0	100	5071	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au
<i>lokal Traubenkirschen-reiche Ausbildung</i>				
200210401010121				
G0	100	4128	050204	Weiden-reicher Auwald / Weidenau
200210401010122				
G0	100	2207	060715	Ufergehölzsaum ohne dominierende Baumarten
200210401010123				
T1	35	3268	050204	Weiden-reicher Auwald / Weidenau
T2	65	6069	050204	Weiden-reicher Auwald / Weidenau
<i>ruderalisierte Ausbildung</i>				
200210401010124				
G0	100	2710	05010101	Kultur-Pappelforst
200210401010125				
T1	80	12767	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au
T2	20	3192	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au
<i>junge Bestände auf kleinflächigen Schlägen bzw. Verlichtungen</i>				
200210401010126				
G0	100	648	05010201	Fichtenforst
200210401010127				
G0	100	2546	0602	Feldgehölz
200210401010128				
T1	70	3687	10051301	Brachfläche der Magerwiesen und Magerweiden
<i>mit lokal reichlichen Arten der Halbtrockenrasen</i>				
T2	30	1580	10051401	Brachfläche des Halbtrocken- und Trockengrünlandes
200210401010129				
T1	35	1381	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au
T2	8	316	05010201	Fichtenforst
T3	47	1855	05010101	Kultur-Pappelforst
T4	10	395	050103	Nadelholz- und Laubholz-Mischforst
<i>Fichte mit Kanada-Pappel-Überstehern</i>				
200210401010130				
G0	100	14430	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au

vorl. Feldlaufnummer				
Teilfl.-Nr.	%-Anteil Fläche [m²]	Kennung	Biotoptyp.:	
200210401010131				
T1	70	8091	010302	Fluß (> 5 m Breite)
T2	20	2312	03070101	(Annuellen)-Pioniervegetation auf Anlandungen
T3	10	1156	030501	(Groß)-Röhricht
T4	1	116	0308	Nitrophytische Ufersaumgesellschaft und Uferhochstaudenflur
T5	0	100	050201	Pioniergehölz auf Anlandungen / Strauchweidenau
200210401010132				
G0	100	3476	050204	Weiden-reicher Auwald / Weidenau
200210401010133				
G0	100	1017	010301	Altwasser / Altarm / Aussenstand
200210401010134				
T1	30	788	060715	Ufergehölzsaum ohne dominierende Baumarten
<i>lückige Ausbildung</i>				
T2	30	788	06070602	Weiß-Weiden-dominierter Ufergehölzsaum
T3	40	1051	060715	Ufergehölzsaum ohne dominierende Baumarten
<i>auf Stock gesetzt</i>				
200210401010135				
G0	100	2371	060715	Ufergehölzsaum ohne dominierende Baumarten
200210401010136				
G0	100	2184	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au
200210401010137				
T1	80	13726	070301	Karbonat-(Trespen)-Halbtrockenrasen
<i>verarmte Ausbildung</i>				
T2	20	3432	07050101	Tieflagen-Magerwiese
<i>randlich mit ± hohem Anteil an Nährstoffzeigern</i>				
200210401010138				
G0	100	1303	010401	Mühlbach / Mühlgang
200210401010139				
G0	100	8189	060715	Ufergehölzsaum ohne dominierende Baumarten
200210401010140				
G0	100	1012	05010115	Laubholzforst mit mehreren Baumarten
<i>Spitz-Ahorn und Kanada-Pappel</i>				
200210401010141				
G0	100	2783	060715	Ufergehölzsaum ohne dominierende Baumarten
200210401010142				
T1	70	2694	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au
<i>lokal Alnus incana-Phase</i>				
T2	30	1155	050204	Weiden-reicher Auwald / Weidenau
200210401010143				
G0	100	88897	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au
200210401010144				
T1	90	57350	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au
T2	10	6372	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au
<i>Strauchschicht flächig entfernt</i>				
200210401010145				
T1	95	28139	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au
T2	5	1481	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au
<i>Grauerlen-Phase</i>				
200210401010146				
G0	100	15217	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au
200210401010147				
G0	100	7232	090101	Grossflächige (Kies-)Schotterbank
T1	25	1808	03070101	(Annuellen)-Pioniervegetation auf Anlandungen

vorl. Feldlaufnummer				
Teilfl.-Nr.	%-Anteil	Fläche [m²]	Kennung	Biotoptyp.:
T2	1	72	030501	(Groß)-Röhricht
200210401010148				
G0	100	12104	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au
200210401010149				
G0	100	3492	050204	Weiden-reicher Auwald / Weidenau
200210401010150				
G0	100	10803	05010101	Kultur-Pappelforst
200210401010151				
G0	100	3032	05010110	Berg-Ahornforst
200210401010152				
G0	100	18011	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au
200210401010153				
G0	100	2243	05010101	Kultur-Pappelforst
200210401010154				
G0	100	3653	050204	Weiden-reicher Auwald / Weidenau
200210401010155				
G0	100	12555	05010101	Kultur-Pappelforst
200210401010156				
G0	100	6925	050204	Weiden-reicher Auwald / Weidenau
200210401010157				
T1	65	17267	010302	Fluß (> 5 m Breite)
T2	10	2656	03070101	(Annuellen)-Pioniervegetation auf Anlandungen
T3	40	10626	030501	(Groß)-Röhricht
T4	20	5313	0308	Nitrophytische Ufersaumgesellschaft und Uferhochstaudenflur
200210401010158				
G0	100	8475	05010101	Kultur-Pappelforst
200210401010159				
G0	100	4200	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au
200210401010160				
T1	45	2299	060801	(Vegetation auf) Schlagfläche(n) / Schlagflur / Schlag-Vorwaldgebüsch
T2	55	2809	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au
200210401010161				
G0	100	3359	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au
200210401010162				
G0	100	11992	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au
200210401010163				
T1	90	4613	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au
T2	10	513	05010201	Fichtenforst
200210401010164				
T1	62	5792	060701	Eschen-dominierter Ufergehölzsaum
T2	38	3550	06070602	Weiß-Weiden-dominierter Ufergehölzsaum
200210401010165				
T1	70	11677	050201	Pioniergehölz auf Anlandungen / Strauchweidenau
T2	10	1668	03070101	(Annuellen)-Pioniervegetation auf Anlandungen
T3	20	3336	030501	(Groß)-Röhricht
200210401010166				
G0	100	12649	010303	Gewässer hinter Leitwerken/Buhnen
200210401010167				
G0	100	1592	050204	Weiden-reicher Auwald / Weidenau
200210401010168				

vorl. Feldlaufnummer				
Teilfl.-Nr.	%-Anteil Fläche [m²]	Kennung	Biotoptyp.:	
G0	100	8327	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au
200210401010169				
G0	100	32322	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au
200210401010170				
G0	100	16903	05010101	Kultur-Pappelforst
200210401010171				
G0	100	6686	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au
200210401010172				
G0	100	2871	05010101	Kultur-Pappelforst
200210401010173				
G0	100	13140	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au <i>z.T. reichlich Weiß-Weiden</i>
200210401010174				
T1	40	7097	05010101	Kultur-Pappelforst <i>Kanada-Pappel-dominiert</i>
T2	60	10645	05010101	Kultur-Pappelforst <i>Balsam-Pappel-dominiert</i>
200210401010175				
G0	100	5185	050204	Weiden-reicher Auwald / Weidenau
200210401010176				
G0	100	10906	050204	Weiden-reicher Auwald / Weidenau
200210401010177				
G0	100	9051	05010101	Kultur-Pappelforst
200210401010178				
G0	100	1990	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au
200210401010179				
G0	100	7392	060801	(Vegetation auf) Schlagfläche(n) / Schlagflur / Schlag-Vorwaldgebüsch
200210401010180				
G0	100	9269	05010201	Fichtenforst
200210401010181				
T1	40	2494	03070101	(Annuellen)-Pioniervegetation auf Anlandungen
T2	51	3180	030501	(Groß)-Röhricht
T3	5	312	0201	Kleingewässer / Wichtige Tümpel
T4	4	249	0308	Nitrophytische Ufersaumgesellschaft und Uferhochstaudenflur
200210401010182				
G0	100	6173	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au
200210401010183				
G0	100	3248	050204	Weiden-reicher Auwald / Weidenau
200210401010184				
T1	60	7055	10051302	Brachfläche der Magerwiesen und Magerweiden mit Pioniergehölzen
T2	40	4703	10051202	Brachfläche der Fettwiesen und Fettweiden mit Pioniergehölzen
200210401010185				
T1	70	2768	10051201	Brachfläche der Fettwiesen und Fettweiden
T2	30	1186	10051301	Brachfläche der Magerwiesen und Magerweiden
200210401010186				
G0	100	3041	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au
200210401010187				
G0	100	2029	050204	Weiden-reicher Auwald / Weidenau
200210401010188				
T1	60	10303	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au
T2	40	6869	050204	Weiden-reicher Auwald / Weidenau

vorl. Feldlaufnummer				
Teilfl.-Nr.	%-Anteil Fläche [m²]	Kennung	Biotoptyp.:	
200210401010189				
T1	40	2703	100702	Ausdauernde Spontanvegetation (Hemikryptophytenreich)
T2	20	1352	056010	Pappel-reicher Sukzessionswald (ohne Espen)
T3	30	2027	100704	Ältere gehölzreiche Spontanvegetation
T4	10	676	056011	Weiden-reicher Sukzessionswald
200210401010190				
T1	75	8398	07050101	Tieflagen-Magerwiese
T2	25	2800	100301	Tieflagen-Fettwiese
200210401010191				
G0	100	3536	101101	Gehölzarme/-freie Begrünung / Anpflanzung
200210401010192				
G0	100	21941	010402	Kanal / Künstliches Gerinne
200210401010193				
G0	100	6854	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au
200210401010194				
G0	100	70598	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au
200210401010195				
G0	100	20157	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au
200210401010196				
G0	100	13556	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au
200210401010197				
G0	100	8145	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au
200210401010198				
G0	100	3102	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au
200210401010199				
G0	100	96228	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au
200210401010200				
T1	83	8401	056015	Sonstiger Sukzessionswald <i>Hänge-Birke, Lavendel-Weide, Schwarz-Pappel, Esche</i>
T2	17	1721	05010201	Fichtenforst
200210401010201				
G0	100	2980	05010101	Kultur-Pappelforst
200210401010202				
T1	35	2246	060715	Ufergehölzsaum ohne dominierende Baumarten
T2	60	3850	060715	Ufergehölzsaum ohne dominierende Baumarten
T3	5	321	06070604	Strauchweiden-Ufergehölzsaum
200210401010203				
G0	100	8221	090101	Grossflächige (Kies-)Schotterbank
T1	35	2877	03070101	(Annuellen)-Pioniervegetation auf Anlandungen
T2	5	411	050201	Pioniergehölz auf Anlandungen / Strauchweidenau
T3	0	25	010101	Sturzquelle / Sprudelquelle / Fließquelle <i>Grundwasseraustritte am Böschungsfuß</i>
200210401010204				
T1	15	490	100520	Ackerbrache
T2	5	163	10051302	Brachfläche der Magerwiesen und Magerweiden mit Pioniergehölzen
T3	80	2614	10051303	Gehölzreiche Brachfläche der Magerwiesen und Magerweiden
200210401010205				
G0	100	15616	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au
200210401010206				
T1	95	18463	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au <i>mit lokal höherem Anteil an Stiel-Eiche</i>
T2	5	972	100703	Junge, initiale gehölzreiche Spontanvegetation

vorl. Feldlaufnummer				
Teilfl.-Nr.	%-Anteil Fläche [m²]	Kennung	Biotoptyp.:	
200210401010207				
T1	55	3325	100704	Ältere gehölzreiche Spontanvegetation
T2	20	1209	100702	Ausdauernde Spontanvegetation (Hemikryptophytenreich)
T3	25	1512	056011	Weiden-reicher Sukzessionswald
200210401010208				
T1	88	2840	03070101	(Annuellen)-Pionierv egetation auf Anlandungen
T2	8	258	100702	Ausdauernde Spontanvegetation (Hemikryptophytenreich)
T3	4	129	0201	Kleingewässer / Wichtige Tümpel
T4	4	129	030201	Submerse Makrophytenvegetation
200210401010209				
T1	100	501	020401	Teich (< 2 m Tiefe)
T2	85	426	030201	Submerse Makrophytenvegetation
T3	1	5	030502	Kleinröhricht
200210401010210				
G0	100	6688	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au
200210401010211				
T1	47	6246	060715	Ufergehölzsaum ohne dominierende Baumarten
<i>jüngerer Abschnitt</i>				
T2	18	2392	060715	Ufergehölzsaum ohne dominierende Baumarten
<i>älterer Abschnitt</i>				
T3	32	4252	060715	Ufergehölzsaum ohne dominierende Baumarten
<i>jüngerer Abschnitt mit Eschen und Weiden</i>				
T4	3	399	06070604	Strauchweiden-Ufergehölzsaum
200210401010212				
G0	100	21203	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au
200210401010213				
G0	100	4150	05010201	Fichtenforst
200210401010214				
T1	50	2598	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au
<i>Esche mit Weiden und Traubenkirsche</i>				
T2	50	2598	060801	(Vegetation auf) Schlagfläche(n) / Schlagflur / Schlag-Vorwaldgebüsch
200210401010215				
G0	100	3606	100702	Ausdauernde Spontanvegetation (Hemikryptophytenreich)
200210401010216				
G0	100	24197	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au
200210401010217				
G0	100	3495	020401	Teich (< 2 m Tiefe)
T1	25	874	030201	Submerse Makrophytenvegetation
T2	0	20	0303	Schwimmpflanzenvegetation / Schwimmpflanzendecken
200210401010218				
G0	100	3132	050204	Weiden-reicher Auwald / Weidenau
200210401010219				
G0	100	23159	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au
200210401010220				
G0	100	17589	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au
200210401010221				
G0	100	7177	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au
200210401010222				
T1	84	6928	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au
T2	16	1320	05010101	Kultur-Pappelforst
200210401010223				
G0	100	7280	050206	Eschen- und Eichen-reicher Auwald / Eichen-Ulmenau

vorl. Feldlaufnummer				
Teilfl.-Nr.	%-Anteil Fläche [m²]	Kennung	Biotoptyp.:	
200210401010224				
G0	100	5213	101101	Gehölzarme/-freie Begrünung / Anpflanzung
200210401010225				
G0	100	6350	056011	Weiden-reicher Sukzessionswald
200210401010226				
G0	100	2201	020401	Teich (< 2 m Tiefe)
T1	1	22	030201	Submerse Makrophytenvegetation
200210401010227				
G0	100	9526	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au
200210401010228				
G0	100	11874	050206	Eschen- und Eichen-reicher Auwald / Eichen-Ulmenau
200210401010229				
T1	50	727	03070101	(Annuellen)-Pioniervegetation auf Anlandungen
T2	45	654	08050506	Gehölzreiche Spontanvegetation natürlicher ± frischer bis feuchter Offenflächen
T3	5	73	030501	(Groß)-Röhricht
200210401010230				
G0	100	7953	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au
200210401010231				
G0	100	7125	05010101	Kultur-Pappelforst
200210401010232				
G0	100	23391	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au
200210401010233				
G0	100	7409	050204	Weiden-reicher Auwald / Weidenau
200210401010234				
G0	100	14394	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au <i>mit reichlich Grauerle und Traubenkirsche</i>
200210401010235				
G0	100	9213	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au
200210401010236				
T1	75	13234	100704	Ältere gehölzreiche Spontanvegetation
T2	12	2118	100702	Ausdauernde Spontanvegetation (Hemikryptophytenreich)
T3	13	2294	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au
200210401010237				
G0	100	6454	05010101	Kultur-Pappelforst
200210401010238				
G0	100	7722	03070101	(Annuellen)-Pioniervegetation auf Anlandungen
200210401010239				
G0	100	34486	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au
200210401010240				
G0	100	975	05010101	Kultur-Pappelforst
200210401010241				
G0	100	3206	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au
200210401010242				
G0	100	4134	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au
200210401010243				
G0	100	19439	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au
200210401010244				
G0	100	5533	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au
200210401010245				

vorl. Feldlaufnummer				
Teilfl.-Nr.	%-Anteil	Fläche [m²]	Kennung	Biotoptyp.:
G0	100	6410	05010101	Kultur-Pappelforst <i>Mischbestand von Kanada- und Balsam-Pappeln</i>
200210401010246				
G0	100	36401	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au
200210401010247				
G0	100	6525	05010101	Kultur-Pappelforst
200210401010248				
G0	100	7443	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au
200210401010249				
G0	100	54535	010302	Fluß (> 5 m Breite)
200210401010250				
G0	100	85130	010302	Fluß (> 5 m Breite)
200210401010251				
G0	100	19546	010302	Fluß (> 5 m Breite)
200210401010252				
G0	100	3175	060715	Ufergehölzsaum ohne dominierende Baumarten <i>Schwarz-Pappel, Winter-Linde, Esche und Stiel-Eiche</i>
200210401010253				
T1	52	3655	060715	Ufergehölzsaum ohne dominierende Baumarten <i>reich an diversen Weiden</i>
T2	45	3163	060715	Ufergehölzsaum ohne dominierende Baumarten <i>mit Eschen, Stiel-Eiche, Weiden</i>
T3	3	211	06070604	Strauchweiden-Ufergehölzsaum
200210401010254				
G0	100	2326	06070602	Weiß-Weiden-dominiertes Ufergehölzsaum <i>mit reichlich Hoher Weide</i>
200210401010255				
T1	25	8280	03070101	(Annuellen)-Pioniervvegetation auf Anlandungen
T2	65	21529	100301	Tieflagen-Fettwiese
T3	10	3312	030501	(Groß)-Röhricht
200210401010256				
T1	55	5449	07050101	Tieflagen-Magerwiese
T2	45	4459	100702	Ausdauernde Spontanvegetation (Hemikryptophytenreich)
200210401010257				
G0	100	13389	05010101	Kultur-Pappelforst
200210401010258				
G0	100	13717	090101	Grossflächige (Kies-)Schotterbank
T1	30	4115	03070101	(Annuellen)-Pioniervvegetation auf Anlandungen
T2	0	50	030501	(Groß)-Röhricht
T3	10	1372	06070604	Strauchweiden-Ufergehölzsaum
T4	5	686	06070603	Lavendel-Weiden-reicher Ufergehölzsaum
200210401010259				
G0	100	1767	07050101	Tieflagen-Magerwiese

Vorkommende Vegetationseinheiten

Gemeindenummer 40101

Häufigkeit und Flächengröße der Vegetationseinheiten

Veg.Einheit Code	Vegetationseinheit - Name	Fläche in [m ²]
03010290	Sonstige ranglose Vergesellschaftungen des Cardaminienion (Maas 59) Den Held et Westh. 69	
	Anzahl Biotopteilflächen:	1 8
03020102	Callitrichetum obtusangulae Seibert 62	
	Anzahl Biotopteilflächen:	9 10129
0302019020	Sonstige ranglose (Ranunculion fluitantis)-Gesellschaft	
	Anzahl Biotopteilflächen:	1 426
03020205	Potamogeton pectinatus-(Potamogetonion)-Gesellschaft	
	Anzahl Biotopteilflächen:	5 52480
0302020601	Ceratophyllum demersum-(Potamogetonion)-Gesellschaft: Typische Ausbildung	
	Anzahl Biotopteilflächen:	1 1073
03020211	Myriophyllo-Potametum lucentis Soó 1934	
	Anzahl Biotopteilflächen:	5 66480
03020295	Ranglose Vergesellschaftungen des Potamogetetalia W. Koch 26	
	Anzahl Biotopteilflächen:	1 797
0302029501	Potamogeton friesii-(Potamogetonetalia)-Gesellschaft	
	Anzahl Biotopteilflächen:	2 6507
0302029502	Potamogeton berchtoldii-(Potamogetonetalia)-Gesellschaft	
	Anzahl Biotopteilflächen:	3 2834
0302029504	Potamogeton crispus-(Potamogetonetalia)-Gesellschaft	
	Anzahl Biotopteilflächen:	1 874
0302029505	Elodea canadensis-(Potamogetonetalia)-Gesellschaft	
	Anzahl Biotopteilflächen:	1 259
0302029506	Myriophyllum verticillatum-(Potamogetonetalia)-Gesellschaft	
	Anzahl Biotopteilflächen:	1 129
030203	Armleuchteralgen-Gesellschaften der Charetea fragilis (Fukarek 1961 n.n.) Krausch 1964	
	Anzahl Biotopteilflächen:	5 16678
0303010101	Lemno-Spirodeletum polyrhizae (Kelhofer 15) W. Koch 54 em. Müller et Görs 60: Typische Subass.	
	Anzahl Biotopteilflächen:	7 1526

Veg.Einheit Code	Vegetationseinheit - Name	Fläche in [m²]
0303010102	Lemno-Spirodeletum polyrhizae (Kelhofer 15) W. Koch 54 em. Müller et Görs 60: Subass. mit Lemna trisulca	
	Anzahl Biotopteilflächen: 3	3899
03030102	Riccietum rhenanae Knapp et Stoffers 62	
	Anzahl Biotopteilflächen: 2	50
03030104	Lemnetum minoris (Oberd. 57) Müller et Görs 60	
	Anzahl Biotopteilflächen: 8	2989
0303010401	Lemnetum minoris (Oberd. 57) Müller et Görs 60: Typische Subass.	
	Anzahl Biotopteilflächen: 7	2174
0303010402	Lemnetum minoris (Oberd. 57) Müller et Görs 60: Subass. mit Lemna trisulca	
	Anzahl Biotopteilflächen: 9	6097
0303020102	Hydrocharitetum morsus-ranae van Langendonck 35: Stratiotes aloides-Ausbildung	
	Anzahl Biotopteilflächen: 1	200
03030202	Lemno-Utricularietum vulgaris v. Soó (28) 38	
	Anzahl Biotopteilflächen: 2	159
03040101	Myriophyllo-Nupharetum W. Koch 26	
	Anzahl Biotopteilflächen: 5	15472
03040102	Hottonietum palustris Tx. 37	
	Anzahl Biotopteilflächen: 3	715
03040103	Hippuris vulgaris f. fluviatilis-(Nymphaeion)Gesellschaft	
	Anzahl Biotopteilflächen: 2	499
03040108	Potamogeton natans-(Nymphaeion)-Gesellschaft	
	Anzahl Biotopteilflächen: 1	836
03040190	Ranglose Vergesellschaftungen des Nymphaeion Oberd. 57	
	Anzahl Biotopteilflächen: 1	336
03050102	Glycerietum maximae Hueck 31	
	Anzahl Biotopteilflächen: 9	411
03050103	Scirpetum lacustris Schmale 39	
	Anzahl Biotopteilflächen: 1	50
03050105	Phragmitetum communis Schmale 39	
	Anzahl Biotopteilflächen: 29	44415
03050108	Sparganium erectum (s.l.) -Röhrichtgesellschaften	
	Anzahl Biotopteilflächen: 1	9
0305010801	Glycerio-Sparganietum neglecti Koch 26 em. Philippi 73	
	Anzahl Biotopteilflächen: 1	120
03050114	Sagittario-Sparganietum emersi Tx. 53	

Veg.Einheit Code	Vegetationseinheit - Name	Fläche in [m²]
	Anzahl Biotopteilflächen: 3	5149
0305020301	Nasturtietum officinalis (Seibert 62) Oberd. et. al. 67	
	Anzahl Biotopteilflächen: 1	5
0305020302	Nasturtium microphyllum-Gesellschaft	
	Anzahl Biotopteilflächen: 3	25
03050204	Veronico beccabungae-Sietum erecti (Phil. 73) Passarge 82	
	Anzahl Biotopteilflächen: 2	165
030503	Phalaridetum arundinaceae (W.Koch 26 n.n.) Libbert 31	
	Anzahl Biotopteilflächen: 16	22932
03060101	Caricetum elatae W. Koch 26	
	Anzahl Biotopteilflächen: 13	1859
03060105	Caricetum ripariae Knapp et Stoffers 62	
	Anzahl Biotopteilflächen: 4	840
03060106	Carex acutiformis-Gesellschaft Sauer 37	
	Anzahl Biotopteilflächen: 13	3080
03070202	Rorippo-Agrostietum prorepentis (Moor 58) Oberd. et Müll. 61	
	Anzahl Biotopteilflächen: 11	12480
03070205	Potentillo-Festucetum arundinaceae Nordh. 40	
	Anzahl Biotopteilflächen: 4	23522
0307029020	Sonstige ranglose Gesellschaften des Agropyro- Rumicion	
	Anzahl Biotopteilflächen: 1	2981
0307030102	Polygono hydropiperis-Bidentetum tripartitae Lohm. in Tx. 50: Subass. mit Polygonum mite	
	Anzahl Biotopteilflächen: 2	5042
03080401	Urtica dioica-Convolvulus (Calystegia) sepium- Gesellschaft Lohm. 75	
	Anzahl Biotopteilflächen: 8	10831
03080502	Phalarido-Petasitetum hybridi Schwick. 33	
	Anzahl Biotopteilflächen: 1	30
040802	Angelico-Cirsietum oleracei Tx. 37 em. Oberd. in Oberd. et al. 67	
	Anzahl Biotopteilflächen: 1	186
05020102	Salicetum eleagni (Hag. 16) Jenik 55	
	Anzahl Biotopteilflächen: 1	686
05020202	Salicetum triandrae (Malc. 29) Noirf. 55	
	Anzahl Biotopteilflächen: 5	614
05020203	Salicetum albae Issl. 26	
	Anzahl Biotopteilflächen: 3	6971

Veg.Einheit Code	Vegetationseinheit - Name	Fläche in [m²]
0502020301	Salicetum albae Issl. 26: Subass. mit Phragmites australis	
	Anzahl Biotopteilflächen: 29	64425
0502020306	Salicetum albae Issl. 26: Typische Subass.	
	Anzahl Biotopteilflächen: 15	34490
0502020307	Salicetum albae Issl. 26: Typische Subass.; Alnus incana-Phase	
	Anzahl Biotopteilflächen: 2	4927
0502020308	Salicetum albae Issl. 26: Typische Subass.; Prunus padus-Phase mit Alnus incana	
	Anzahl Biotopteilflächen: 31	154925
05020204	Salicetum fragilis Pass. 57 (em.)	
	Anzahl Biotopteilflächen: 1	706
0502029001	Salix purpurea-Gesellschaft	
	Anzahl Biotopteilflächen: 10	19659
05020303	Alnetum incanae Lüdi 21	
	Anzahl Biotopteilflächen: 60	391522
0502030301	Alnetum incanae Lüdi 21: Subass. mit Phragmites australis; Cornus sanguinea-Form	
	Anzahl Biotopteilflächen: 19	52068
0502030302	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form	
	Anzahl Biotopteilflächen: 1	353
0502030303	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; reine Variante	
	Anzahl Biotopteilflächen: 122	1356043
0502030304	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum	
	Anzahl Biotopteilflächen: 183	2163834
0502030305	Alnetum incanae Lüdi 21: Subass. mit Carex alba; Cornus sanguinea-Form	
	Anzahl Biotopteilflächen: 27	100374
0502032010	Querco-Ulmetum minoris Issl. 24: Subass. mit Allium ursinum	
	Anzahl Biotopteilflächen: 5	19567
0502032012	Querco-Ulmetum minoris Issl. 24: Typische Subass.	
	Anzahl Biotopteilflächen: 4	30917
0502032015	Querco-Ulmetum minoris Issl. 24: Subass. mit Carex alba	
	Anzahl Biotopteilflächen: 7	47277
0502032016	Querco-Ulmetum minoris Issl. 24: Subass. mit Carex alba; reine Variante	

Veg.Einheit Code	Vegetationseinheit - Name	Fläche in [m²]
	Anzahl Biotopteilflächen: 1	2300
0502032017	Quercu-Ulmetum minoris Issl. 24: Subass. mit Carex alba; Variante mit Carex flacca	
	Anzahl Biotopteilflächen: 1	15031
05020321	Fraxino-Populetum Jurko 1958	
	Anzahl Biotopteilflächen: 16	100122
05400504	Salicetum cinerae Zólyomi 31	
	Anzahl Biotopteilflächen: 1	172
06090302	Pruno-Ligustretum Tx. 52 nom. inv. Oberd. 70	
	Anzahl Biotopteilflächen: 10	14613
06090305	Rhamno-Cornetum sanguinei (Kais. 30) Pass. (57) 62	
	Anzahl Biotopteilflächen: 8	44369
06090306	Salici-Hippophaëtum rhamnoidis Br.-Bl. 28 ex. Eckm. 40 nom. inv. Wendelb. 67	
	Anzahl Biotopteilflächen: 1	258
0609039004	Prunus spinosa-(Berberidion)-Gesellschaft	
	Anzahl Biotopteilflächen: 2	2858
06100601	Trifolio-Agrimonetum eupatoriae Th. Müller (61) 62	
	Anzahl Biotopteilflächen: 1	1306
07030101	Mesobrometum Br.-Bl. apud Scherr. 25	
	Anzahl Biotopteilflächen: 7	22578
0703010101	Mesobrometum Br.-Bl. apud Scherr. 25: Östliche Festuca sulcata-Rasse; typische Ausbildung	
	Anzahl Biotopteilflächen: 1	271
08050101	Convolvulo arvensis-Agropyretum repentis Felf. 43	
	Anzahl Biotopteilflächen: 1	1656
10030102	Arrhenatheretum elatioris Br.-Bl. ex Scherr. 25: Planare Pastinaca-Form	
	Anzahl Biotopteilflächen: 5	11568
1003010201	Arrhenatheretum elatioris Br.-Bl. ex Scherr. 25: Planare Pastinaca-Form; Subass. mit Cirsium oleraceum	
	Anzahl Biotopteilflächen: 2	1014
1003010202	Arrhenatheretum elatioris Br.-Bl. ex Scherr. 25: Planare Pastinaca-Form; typische Subass.	
	Anzahl Biotopteilflächen: 3	8211
1003010203	Arrhenatheretum elatioris Br.-Bl. ex Scherr. 25: Planare Pastinaca-Form; Subass. mit Salvia pratensis	
	Anzahl Biotopteilflächen: 16	101685
1007050101	Impatiens glandulifera-(Convolvuletalia)-Gesellschaft	
	Anzahl Biotopteilflächen: 1	266
10071110	Chenopodietum ruderale Oberd. 57	

Veg.Einheit Code	Vegetationseinheit - Name	Fläche in [m²]
	Anzahl Biotopteilflächen: 1	331
99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
	Anzahl Biotopteilflächen: 215	1228765
	Anzahl Biotopteilflächen gesamt	1029

Vorkommende Vegetationseinheiten

Gemeindenummer 40101

Biotop(teil)flächen gereiht nach Vegetationseinheit

Veg.Einheit Code Vegetationseinheit - Name

03010290 Sonstige ranglose Vergesellschaftungen des Cardaminienion (Maas 59) Den Held et Westh. 69

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
200110401010087	T3	10	8

Anzahl Biotopteilflächen:	1		8

03020102 Callitrichetum obtusangulae Seibert 62

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
200110401010001	T2.2	14	3412
200110401010002	T2.3	6	1300
200110401010004	T2.3	1	938
200110401010035	T2	10	572
200110401010130	T2	10	780
200110401010198	T5	10	75
200110401010219	T3	70	163
200210401010027	T2	5	39
200210401010110	T4.1	55	2850

Anzahl Biotopteilflächen:	9		10129

0302019020 Sonstige ranglose (Ranunculion fluitantis)-Gesellschaft

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
200210401010209	T2	85	426

Anzahl Biotopteilflächen:	1		426

03020205 Potamogeton pectinatus-(Potamogetonion)-Gesellschaft

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
200110401010002	T2.2	5	1083
200110401010003	T2.1	35	1465
200110401010004	T2.2	29	27191
200210401010010	T1.2	9	21546
200210401010050	T3.1	3	1195

Anzahl Biotopteilflächen:	5		52480

0302020601 Ceratophyllum demersum-(Potamogetonion)-Gesellschaft: Typische Ausbildung

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
200110401010177	T4	15	1073

Anzahl Biotopteilflächen:	1		1073

03020211 Myriophyllo-Potametum lucentis Soó 1934

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
200110401010001	T2.1	50	12186
200110401010002	T2.1	18	3899
200110401010004	T2.1	38	35629
200110401010125	T5	10	402
200210401010010	T1.1	6	14364

Anzahl Biotopteilflächen:	5		66480

03020295 Ranglose Vergesellschaftungen des Potamogetetalia W. Koch 26

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
----------------------	-----------------	----------------	--------------------------

Veg.Einheit Code Vegetationseinheit - Name

200210401010050	T3.2	2	797

Anzahl Biotopteilflächen:	1		797

0302029501 Potamogeton friesii-(Potamogetonetalia)-Gesellschaft

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
200110401010005	T2.1	15	1490
200110401010128	T4	60	5017

Anzahl Biotopteilflächen:	2		6507

0302029502 Potamogeton berchtoldii-(Potamogetonetalia)-Gesellschaft

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
200110401010004	T2.4	2	1875
200110401010005	T2.2	5	497
200110401010075	T5	20	462

Anzahl Biotopteilflächen:	3		2834

0302029504 Potamogeton crispus-(Potamogetonetalia)-Gesellschaft

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
200210401010217	T1	25	874

Anzahl Biotopteilflächen:	1		874

0302029505 Elodea canadensis-(Potamogetonetalia)-Gesellschaft

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
200210401010110	T4.2	5	259

Anzahl Biotopteilflächen:	1		259

0302029506 Myriophyllum verticillatum-(Potamogetonetalia)-Gesellschaft

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
200210401010208	T4	4	129

Anzahl Biotopteilflächen:	1		129

030203 Armleuchteralgen-Gesellschaften der Charetea fragilis (Fukarek 1961 n.n.) Krausch 1964

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
200110401010004	T4	0	100
200110401010075	T6	10	231
200210401010010	T3	1	2394
200210401010018	T4	0	10
200210401010050	T4	35	13943

Anzahl Biotopteilflächen:	5		16678

0303010101 Lemno-Spirodeletum polyrhizae (Kelhofer 15) W. Koch 54 em. Müller et Görs 60: Typische Subass.

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
200110401010004	T8	1	938
200110401010005	T3	0	35
200110401010061	T3	1	10
200110401010073	T2	80	113
200110401010136	T2	20	120
200210401010081	T3	0	150
200210401010083	T3.1	0	160

Anzahl Biotopteilflächen:	7		1526

0303010102 Lemno-Spirodeletum polyrhizae (Kelhofer 15) W. Koch 54 em. Müller et Görs 60: Subass. mit Lemna trisulca

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
200110401010018	T5	0	50
200110401010124	T4.1	80	2963

Veg.Einheit Code Vegetationseinheit - Name

200110401010230	T5	25	886
Anzahl Biotopteilflächen:		3	3899

03030102 Riccietum rhenanae Knapp et Stoffers 62

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
200110401010086	T3.2	20	30
200110401010087	T4.2	25	20
Anzahl Biotopteilflächen:		2	50

03030104 Lemnetum minoris (Oberd. 57) Müller et Görs 60

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
200110401010035	T3	3	172
200110401010036	T3	25	30
200110401010095	T4	0	15
200110401010130	T3	1	78
200210401010010	T2.1	1	2394
200210401010018	T3	5	105
200210401010083	T3.2	0	40
200210401010110	T5	3	155
Anzahl Biotopteilflächen:		8	2989

0303010401 Lemnetum minoris (Oberd. 57) Müller et Görs 60: Typische Subass.

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
200110401010056	T4.1	30	1493
200110401010075	T4.1	5	116
200110401010124	T4.2	10	370
200110401010151	T3.1	0	20
200110401010161	T5	1	12
200110401010173	T2	100	143
200210401010217	T2	0	20
Anzahl Biotopteilflächen:		7	2174

0303010402 Lemnetum minoris (Oberd. 57) Müller et Görs 60: Subass. mit Lemna trisulca

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
200110401010056	T4.3	27	1344
200110401010075	T4.2	35	809
200110401010086	T3.1	30	45
200110401010087	T4.1	15	12
200110401010125	T4	60	2413
200110401010151	T3.2	0	10
200110401010166	T4	70	742
200110401010177	T5	10	715
200110401010198	T7	1	7
Anzahl Biotopteilflächen:		9	6097

0303020102 Hydrocharitetum morsus-ranae van Langendonck 35: Stratiotes aloides-Ausbildung

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
200110401010056	T4.2	0	200
Anzahl Biotopteilflächen:		1	200

03030202 Lemno-Utricularietum vulgaris v. Soó (28) 38

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
200110401010056	T4.4	3	149
200210401010010	T2.2	0	10
Anzahl Biotopteilflächen:		2	159

Veg.Einheit Code Vegetationseinheit - Name

03040101 Myriophyllo-Nupharetum W. Koch 26

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
200110401010001	T4	5	1219
200110401010002	T4	1	217
200110401010004	T3.1	12	11251
200110401010128	T5.1	10	836
200110401010230	T4	55	1949
Anzahl Biotopteilflächen:			5

15472

03040102 Hottonietum palustris Tx. 37

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
200110401010003	T3	15	628
200110401010075	T7	0	50
200110401010198	T6.2	5	37
Anzahl Biotopteilflächen:			3

715

03040103 Hippuris vulgaris f. fluviatilis-(Nymphaeion)Gesellschaft

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
200110401010003	T2.2	5	209
200110401010004	T3.2	0	290
Anzahl Biotopteilflächen:			2

499

03040108 Potamogeton natans-(Nymphaeion)-Gesellschaft

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
200110401010128	T5.2	10	836
Anzahl Biotopteilflächen:			1

836

03040190 Ranglose Vergesellschaftungen des Nymphaeion Oberd. 57

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
200110401010198	T6.1	45	336
Anzahl Biotopteilflächen:			1

336

03050102 Glycerietum maximae Hueck 31

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
200110401010018	T3	0	10
200110401010036	T2.2	5	6
200110401010124	T2.2	0	30
200110401010125	T2.1	0	10
200110401010219	T2	5	12
200110401010230	T2.2	5	177
200110401010240	T1.2	1	30
200110401010242	T2.2	0	50
200110401010243	T1.2	1	86
Anzahl Biotopteilflächen:			9

411

03050103 Scirpetum lacustris Schmale 39

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
200110401010004	T5.2	0	50
Anzahl Biotopteilflächen:			1

50

03050105 Phragmitetum communis Schmale 39

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
200110401010001	T5.1	1	244
200110401010004	T5.1	5	4688
200110401010036	T2.1	90	108
200110401010048	T2	75	1522
200110401010051	T3	10	404
200110401010056	T2	45	2240

Veg.Einheit Code Vegetationseinheit - Name

200110401010075	T2	10	231
200110401010086	T2	60	90
200110401010099	T1	10	385
200110401010124	T2.1	15	556
200110401010125	T2.2	60	2413
200110401010128	T2	15	1254
200110401010161	T3.2	1	12
200110401010166	T2	85	901
200110401010171	T3	1	61
200110401010177	T2	85	6079
200110401010198	T2	25	187
200110401010199	T3	15	408
200110401010200	T4	2	98
200110401010207	T1.1	96	8257
200110401010230	T2.1	10	354
200110401010237	T2.1	39	343
200110401010240	T1.1	64	1928
200110401010241	T2	3	35
200110401010242	T2.1	55	788
200110401010243	T1.1	89	7634
200210401010056	T1.1	85	2187
200210401010181	T2.2	15	935
200210401010229	T3	5	73
Anzahl Biotopteilflächen:		29	44415

03050108 Sparganium erectum (s.l.) -Röhrichtgesellschaften

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
200110401010237	T2.2	1	9
Anzahl Biotopteilflächen:		1	9

0305010801 Glycerio-Sparganietum neglecti Koch 26 em. Philippi 73

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
200110401010001	T5.2	0	120
Anzahl Biotopteilflächen:		1	120

03050114 Sagittario-Sparganietum emersi Tx. 53

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
200110401010001	T2.3	1	244
200110401010002	T2.4	1	217
200110401010004	T2.5	5	4688
Anzahl Biotopteilflächen:		3	5149

0305020301 Nasturtietum officinalis (Seibert 62) Oberd. et. al. 67

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
200210401010209	T3	1	5
Anzahl Biotopteilflächen:		1	5

0305020302 Nasturtium microphyllum-Gesellschaft

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
200110401010004	T6	0	15
200110401010198	T3	0	5
200110401010207	T2	0	5
Anzahl Biotopteilflächen:		3	25

03050204 Veronico beccabungae-Sietum erecti (Phil. 73) Passarge 82

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
200110401010237	T3	1	9
200210401010027	T1	20	156
Anzahl Biotopteilflächen:		2	165

Veg.Einheit Code Vegetationseinheit - Name

030503 Phalaridetum arundinaceae (W.Koch 26 n.n.) Libbert 31

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
200110401010056	T3	10	498
200110401010069	T2	50	618
200110401010161	T3.1	4	50
200110401010207	T1.2	4	344
200110401010240	T1.3	3	90
200210401010056	T1.2	10	257
200210401010083	T4	0	50
200210401010111	T3	1	114
200210401010111	T4.1	1	114
200210401010131	T3	10	1156
200210401010147	T2	1	72
200210401010157	T3	40	10626
200210401010165	T3	20	3336
200210401010181	T2.1	36	2245
200210401010255	T3	10	3312
200210401010258	T2	0	50
Anzahl Biotopteilflächen:			22932

03060101 Caricetum elatae W. Koch 26

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
200110401010001	T6	0	120
200110401010004	T7	1	938
200110401010041	T1	20	372
200110401010056	T5	1	50
200110401010124	T3.2	1	37
200110401010128	T3.2	0	30
200110401010166	T3.2	1	11
200110401010177	T3	1	72
200110401010198	T4	8	60
200110401010230	T3.1	2	71
200110401010241	T3.1	5	58
200210401010017	T4	0	10
200210401010050	T5	0	30
Anzahl Biotopteilflächen:			1859

03060105 Caricetum ripariae Knapp et Stoffers 62

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
200110401010018	T4	0	5
200110401010241	T3.2	0	20
200110401010243	T2	8	686
200210401010056	T2	5	129
Anzahl Biotopteilflächen:			840

03060106 Carex acutiformis-Gesellschaft Sauer 37

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
200110401010061	T4	0	5
200110401010075	T3	15	347
200110401010087	T2	10	8
200110401010099	T2.1	20	769
200110401010124	T3.1	2	74
200110401010125	T3	20	804
200110401010128	T3.1	1	84
200110401010150	T1.2	25	656
200110401010161	T4.1	3	37
200110401010166	T3.1	14	148
200110401010219	T4	5	12
200110401010230	T3.2	3	106

Veg.Einheit Code Vegetationseinheit - Name

200110401010240	T4	1	30
Anzahl Biotopteilflächen:		13	3080

03070202 Rorippo-Agrostietum prorepentis (Moor 58) Oberd. et Müll. 61

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
200210401010111	T2.2	5	569
200210401010131	T2.1	1	116
200210401010147	T1.2	1	72
200210401010157	T2.1	1	266
200210401010165	T2.1	9	1501
200210401010203	T1.1	25	2055
200210401010203	T1.2	10	822
200210401010208	T1.1	8	258
200210401010255	T1.1	10	3312
200210401010258	T1.1	25	3429
200210401010258	T1.2	0	80
Anzahl Biotopteilflächen:		11	12480

03070205 Potentillo-Festucetum arundinaceae Nordh. 40

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
200110401010041	T2.1	55	1023
200110401010085	T1	30	658
200210401010181	T1.2	5	312
200210401010255	T2	65	21529
Anzahl Biotopteilflächen:		4	23522

0307029020 Sonstige ranglose Gesellschaften des Agropyro-Rumicion

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
200210401010255	T1.2	9	2981
Anzahl Biotopteilflächen:		1	2981

0307030102 Polygono hydropiperis-Bidentetum tripartitae Lohm. in Tx. 50: Subass. mit Polygonum mite

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
200210401010111	T2.1	25	2846
200210401010131	T2.2	19	2196
Anzahl Biotopteilflächen:		2	5042

03080401 Urtica dioica-Convolvulus (Calystegia) sepium-Gesellschaft Lohm. 75

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
200110401010150	T1.3	30	788
200110401010242	T3	25	358
200210401010111	T4.2	3	342
200210401010131	T4	1	116
200210401010157	T4.1	19	5047
200210401010181	T4	4	249
200210401010208	T1.2	50	1614
200210401010238	T2	30	2317
Anzahl Biotopteilflächen:		8	10831

03080502 Phalarido-Petasitetum hybridi Schwick. 33

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
200210401010238	T3	0	30
Anzahl Biotopteilflächen:		1	30

040802 Angelico-Cirsietum oleracei Tx. 37 em. Oberd. in Oberd. et al. 67

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
200110401010041	T2.2	10	186

Veg.Einheit Code Vegetationseinheit - Name

Anzahl Biotopteilflächen: 1 186

05020102 Salicetum eleagni (Hag. 16) Jenik 55

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
200210401010258	T4	5	686

Anzahl Biotopteilflächen: 1 686

05020202 Salicetum triandrae (Malc. 29) Noirf. 55

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
200110401010012	T2	1	75
200110401010172	T3	5	123
200110401010202	T3	0	20
200110401010208	T3	8	296
200210401010131	T5	0	100

Anzahl Biotopteilflächen: 5 614

05020203 Salicetum albae Issl. 26

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
200110401010014	G0	100	5281
200110401010034	T2	17	786
200110401010240	T2	30	904

Anzahl Biotopteilflächen: 3 6971

0502020301 Salicetum albae Issl. 26: Subass. mit Phragmites australis

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
200110401010007	G0	100	2252
200110401010012	T1	99	7413
200110401010015	T1	90	4044
200110401010017	T1	45	6590
200110401010037	T1	10	223
200110401010037	T3.1	40	890
200110401010049	T1.1	60	2120
200110401010050	T2.1	20	479
200110401010051	T1	65	2628
200110401010057	T2	20	1668
200110401010064	G0	100	862
200110401010069	T1	50	618
200110401010084	T1	15	743
200110401010096	T2	95	2783
200110401010100	T2	30	814
200110401010171	T1.2	30	1827
200110401010172	T1	50	1230
200110401010178	T1	65	2877
200110401010199	T2.1	25	680
200110401010236	T1	60	3220
200110401010238	T1	70	3210
200110401010239	T1.2	25	699
200210401010008	G0	100	3224
200210401010009	T3	18	6281
200210401010017	T1	35	2894
200210401010018	T5	5	105
200210401010037	G0	100	201
200210401010048	T1	70	2786
200210401010051	T2	5	1064

Anzahl Biotopteilflächen: 29 64425

0502020306 Salicetum albae Issl. 26: Typische Subass.

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
200110401010015	T2	10	449
200110401010017	T2	55	8054

Veg.Einheit Code Vegetationseinheit - Name

200110401010037	T3.2	20	445
200110401010049	T1.2	30	1060
200110401010084	T3	25	1239
200110401010139	T2	55	2984
200110401010199	T2.2	20	544
200110401010201	T1	20	854
200110401010202	T2	90	2160
200110401010203	G0	100	3305
200110401010239	T1.1	70	1958
200210401010149	T1	95	3317
200210401010149	T2	5	175
200210401010175	G0	100	5185
200210401010183	T1	85	2761
Anzahl Biotopteilflächen:		15	34490

0502020307 Salicetum albae Issl. 26: Typische Subass.; Alnus incana-Phase

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
200110401010163	G0	100	3417
200110401010229	G0	100	1510
Anzahl Biotopteilflächen:		2	4927

0502020308 Salicetum albae Issl. 26: Typische Subass.; Prunus padus-Phase mit Alnus incana

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
200110401010018	T1	100	18127
200110401010045	G0	100	6911
200110401010171	T1.1	69	4201
200110401010172	T2	45	1107
200110401010178	T2	35	1549
200110401010181	G0	100	3234
200110401010201	T2	80	3418
200110401010215	T1	45	7008
200110401010236	T2	40	2147
200110401010238	T2	30	1376
200210401010022	T1	69	8606
200210401010022	T3	30	3742
200210401010048	T2	30	1194
200210401010051	T1	95	20216
200210401010052	T2	2	705
200210401010057	G0	100	8593
200210401010072	G0	100	2855
200210401010098	G0	100	6209
200210401010112	T1	18	1527
200210401010121	G0	100	4128
200210401010123	T1	35	3268
200210401010123	T2	65	6069
200210401010132	G0	100	3476
200210401010142	T2	30	1155
200210401010154	G0	100	3653
200210401010156	G0	100	6925
200210401010167	G0	100	1592
200210401010176	G0	100	10906
200210401010183	T2	15	487
200210401010218	G0	100	3132
200210401010233	G0	100	7409
Anzahl Biotopteilflächen:		31	154925

05020204 Salicetum fragilis Pass. 57 (em.)

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
200210401010004	T1	3	706

Veg.Einheit Code Vegetationseinheit - Name

Anzahl Biotopteilflächen: 1 706

0502029001 Salix purpurea-Gesellschaft

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
200110401010200	T2	20	977
200210401010017	T3.1	3	248
200210401010022	T2	1	125
200210401010104	T1	55	3918
200210401010165	T1	70	11677
200210401010202	T3	5	321
200210401010203	T2	5	411
200210401010211	T4	3	399
200210401010253	T3	3	211
200210401010258	T3	10	1372
Anzahl Biotopteilflächen: 10			19659

05020303 Alnetum incanae Lüdi 21

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
200110401010016	G0	100	10890
200110401010023	T1	60	1338
200110401010023	T2	40	892
200110401010046	G0	100	7330
200110401010140	G0	100	18258
200110401010141	G0	100	2440
200110401010143	G0	100	3202
200110401010158	G0	100	750
200110401010162	G0	100	8154
200110401010169	G0	100	1596
200110401010175	G0	100	1715
200110401010176	G0	100	8977
200110401010180	T2	45	1109
200110401010182	G0	100	4562
200110401010188	G0	100	3033
200110401010193	G0	100	1243
200110401010223	G0	100	65343
200210401010001	T1	90	14105
200210401010001	T2	10	1567
200210401010005	G0	100	670
200210401010031	G0	100	4820
200210401010032	T1	70	3277
200210401010034	G0	100	28083
200210401010035	T1	85	16940
200210401010035	T2	15	2989
200210401010036	T2	15	807
200210401010040	T1	55	13619
200210401010040	T2	20	4952
200210401010040	T3	15	3714
200210401010040	T4	10	2476
200210401010041	G0	100	8734
200210401010066	G0	100	3852
200210401010069	T1	40	1916
200210401010069	T2	60	2874
200210401010074	T1	72	5417
200210401010074	T2	28	2106
200210401010076	T1	20	2115
200210401010076	T2	18	1904
200210401010076	T3	22	2327
200210401010076	T4	40	4230
200210401010086	T1	45	2821
200210401010086	T2	55	3447

Veg.Einheit Code Vegetationseinheit - Name

200210401010090	T1	88	40752
200210401010090	T2	12	5557
200210401010104	T2	45	3205
200210401010106	T1	40	1509
200210401010106	T2	60	2263
200210401010109	T1	82	6278
200210401010109	T2	18	1378
200210401010116	G0	100	7787
200210401010126	G0	100	648
200210401010163	T2	10	513
200210401010179	G0	100	7392
200210401010180	G0	100	9269
200210401010200	T1	83	8401
200210401010200	T2	17	1721
200210401010201	G0	100	2980
200210401010213	G0	100	4150
200210401010231	T1	65	4631
200210401010231	T2	35	2494
Anzahl Biotopteilflächen:		60	391522

**0502030301 Alnetum incanae Lüdi 21: Subass. mit Phragmites australis;
Cornus sanguinea-Form**

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
200110401010008	G0	100	8675
200110401010009	T2	22	7550
200110401010022	T2	5	428
200110401010037	T2	30	668
200110401010057	T1.1	20	1668
200110401010060	T1.2	15	2654
200110401010097	T1	60	1199
200110401010105	T1	40	974
200110401010112	T2	5	854
200110401010127	T1	40	1556
200110401010129	T1	40	1855
200110401010139	T1	45	2442
200110401010164	T1	30	2826
200110401010202	T1	10	240
200110401010208	T2	20	741
200210401010009	T2	42	14655
200210401010073	T1.3	5	912
200210401010081	T1.3	0	200
200210401010173	T2	15	1971
Anzahl Biotopteilflächen:		19	52068

**0502030302 Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-
Form**

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
200110401010049	T2	10	353
Anzahl Biotopteilflächen:		1	353

**0502030303 Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-
Form; reine Variante**

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
200110401010006	T1	60	27385
200110401010020	T1	85	4296
200110401010020	T2	15	758
200110401010021	G0	100	4607
200110401010022	T1	95	8136
200110401010024	G0	100	5809
200110401010029	T1	30	6442

Veg.Einheit Code Vegetationseinheit - Name

200110401010030	G0	100	1893
200110401010034	T1	83	3837
200110401010038	T2	40	2506
200110401010042	T2	20	5490
200110401010051	T2	25	1011
200110401010057	T1.3	20	1668
200110401010060	T1.1	35	6194
200110401010066	G0	100	2403
200110401010074	T2	20	2012
200110401010077	T1	50	6568
200110401010078	T1	70	14573
200110401010078	T2	30	6246
200110401010079	T1	70	980
200110401010080	G0	100	17971
200110401010082	G0	100	1532
200110401010084	T2	60	2974
200110401010088	G0	100	14489
200110401010095	T1	45	5796
200110401010096	T1	5	146
200110401010100	T1	70	1898
200110401010101	G0	100	20003
200110401010105	T2	60	1460
200110401010109	T1	65	6911
200110401010118	G0	100	2986
200110401010122	T1	15	1317
200110401010127	T2	60	2335
200110401010129	T2	60	2782
200110401010135	T2	40	4045
200110401010142	G0	100	7463
200110401010147	G0	100	25085
200110401010149	T1	60	9030
200110401010157	G0	100	1040
200110401010165	G0	100	25773
200110401010167	G0	100	37662
200110401010170	T1	12	3082
200110401010170	T2	88	22599
200110401010217	G0	100	1220
200110401010235	T1	70	1323
200110401010235	T2	30	567
200210401010004	T3.2	33	7763
200210401010015	T1	95	31690
200210401010015	T2	5	1668
200210401010016	T1	40	6947
200210401010019	T2	60	5535
200210401010021	G0	100	6819
200210401010029	T1.2	15	2361
200210401010036	T1	85	4576
200210401010042	G0	100	41158
200210401010043	G0	100	14896
200210401010052	T1	98	34535
200210401010053	G0	100	7427
200210401010065	T1	90	4925
200210401010067	T1.1	60	7116
200210401010067	T2	30	3558
200210401010071	T1.1	80	22519
200210401010073	T1.1	84	15324
200210401010081	T1.2	15	2765
200210401010082	T1	70	9573
200210401010083	T1.1	65	122599
200210401010088	T2	15	2517
200210401010092	T1	80	3313

Veg.Einheit Code Vegetationseinheit - Name

200210401010094	T1	65	2441
200210401010097	T1.1	38	37140
200210401010113	T1	98	10805
200210401010125	T1	80	12767
200210401010125	T2	20	3192
200210401010127	G0	100	2546
200210401010129	T1	35	1381
200210401010129	T2	8	316
200210401010129	T3	47	1855
200210401010129	T4	10	395
200210401010130	G0	100	14430
200210401010136	G0	100	2184
200210401010139	T1	95	7780
200210401010144	T2	10	6372
200210401010146	G0	100	15217
200210401010150	G0	100	10803
200210401010152	G0	100	18011
200210401010158	G0	100	8475
200210401010160	T1	45	2299
200210401010162	G0	100	11992
200210401010170	G0	100	16903
200210401010177	G0	100	9051
200210401010186	G0	100	3041
200210401010188	T1	60	10303
200210401010193	G0	100	6854
200210401010194	G0	100	70598
200210401010195	G0	100	20157
200210401010197	T1	80	6516
200210401010198	G0	100	3102
200210401010199	T1	95	91417
200210401010205	T1	85	13274
200210401010206	T1.2	15	2915
200210401010210	G0	100	6688
200210401010212	G0	100	21203
200210401010214	T1	50	2598
200210401010214	T2	50	2598
200210401010216	T2	70	16938
200210401010219	T2	60	13895
200210401010220	G0	100	17589
200210401010221	G0	100	7177
200210401010222	T1	84	6928
200210401010222	T2	16	1320
200210401010227	G0	100	9526
200210401010230	G0	100	7953
200210401010232	G0	100	23391
200210401010234	G0	100	14394
200210401010235	G0	100	9213
200210401010240	G0	100	975
200210401010241	G0	100	3206
200210401010242	G0	100	4134
200210401010243	G0	100	19439
200210401010244	G0	100	5533
200210401010246	G0	100	36401
200210401010247	G0	100	6525
Anzahl Biotopteilflächen:		122	1356043

0502030304 Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
200110401010006	T2	40	18257
200110401010009	T1	75	25737

Veg.Einheit Code Vegetationseinheit - Name

200110401010009	T3	3	1029
200110401010011	G0	100	924
200110401010013	G0	100	2903
200110401010019	G0	100	7813
200110401010028	G0	100	5386
200110401010038	T1	60	3760
200110401010039	G0	100	19429
200110401010040	G0	100	1050
200110401010042	T1	80	21961
200110401010044	T1	40	3312
200110401010044	T2	60	4967
200110401010047	G0	100	5117
200110401010050	T1	40	959
200110401010050	T2.2	40	959
200110401010053	G0	100	6431
200110401010054	G0	100	56808
200110401010055	G0	100	13798
200110401010057	T1.2	40	3336
200110401010058	G0	100	29482
200110401010060	T2	50	8848
200110401010062	T1	50	7336
200110401010062	T2	50	7336
200110401010063	G0	100	14571
200110401010065	G0	100	20001
200110401010067	G0	100	5029
200110401010068	G0	100	1841
200110401010072	G0	100	12423
200110401010074	T1	80	8048
200110401010076	G0	100	25972
200110401010077	T2	50	6568
200110401010081	G0	100	39750
200110401010083	G0	100	9166
200110401010089	G0	100	6865
200110401010090	G0	100	9496
200110401010091	G0	100	15506
200110401010092	G0	100	3972
200110401010094	G0	100	13092
200110401010095	T2	55	7083
200110401010097	T2	40	799
200110401010098	G0	100	1127
200110401010104	G0	100	12542
200110401010106	G0	100	4841
200110401010107	G0	100	17365
200110401010108	G0	100	2588
200110401010109	T2	35	3722
200110401010110	G0	100	5855
200110401010112	T1	95	16236
200110401010113	T1	76	17076
200110401010113	T2	9	2022
200110401010113	T3	15	3370
200110401010114	T1	65	3392
200110401010114	T2	35	1826
200110401010115	G0	100	2240
200110401010116	G0	100	5210
200110401010117	G0	100	4843
200110401010119	G0	100	5924
200110401010120	G0	100	5401
200110401010121	G0	100	12639
200110401010122	T2	85	7462
200110401010123	G0	100	2851
200110401010134	G0	100	189072

Veg.Einheit Code Vegetationseinheit - Name

200110401010135	T1	60	6067
200110401010137	G0	100	19686
200110401010138	G0	100	4019
200110401010144	G0	100	7495
200110401010145	G0	100	31235
200110401010146	G0	100	25088
200110401010148	T2	55	5138
200110401010149	T2	40	6020
200110401010151	T1	100	5691
200110401010152	G0	100	7373
200110401010153	G0	100	4914
200110401010154	G0	100	39099
200110401010155	T1	60	14424
200110401010155	T2	40	9616
200110401010156	G0	100	41186
200110401010159	G0	100	3008
200110401010160	G0	100	3160
200110401010164	T2	70	6595
200110401010174	T1	38	1569
200110401010174	T2	62	2559
200110401010180	T1	55	1355
200110401010183	T1	35	2724
200110401010183	T2	30	2335
200110401010183	T3	35	2724
200110401010184	G0	100	13127
200110401010186	T3	5	272
200110401010189	T2	70	11298
200110401010190	T2.2	70	11412
200110401010191	G0	100	3821
200110401010192	G0	100	4212
200110401010194	G0	100	3686
200110401010195	G0	100	3781
200110401010196	T1	70	4555
200110401010204	G0	100	1294
200110401010205	T1	8	885
200110401010205	T2	92	10172
200110401010206	G0	100	14519
200110401010211	G0	100	6647
200110401010212	G0	100	3980
200110401010213	G0	100	25027
200110401010215	T2	55	8566
200110401010218	T1	70	3525
200110401010221	G0	100	46638
200110401010222	G0	100	8039
200110401010224	G0	100	22016
200110401010225	G0	100	6255
200110401010226	G0	100	22913
200110401010227	G0	100	14843
200110401010231	T1	50	4887
200110401010232	G0	100	12698
200110401010233	G0	100	7523
200110401010234	G0	100	9127
200210401010003	T1	84	14191
200210401010003	T2	16	2703
200210401010007	G0	100	4849
200210401010009	T1	40	13957
200210401010014	T1	70	12547
200210401010014	T2	30	5377
200210401010016	T2	60	10420
200210401010019	T1	40	3690
200210401010020	G0	100	12536

Veg.Einheit Code Vegetationseinheit - Name

200210401010026	T1.1	78	5657
200210401010029	T1.1	80	12594
200210401010038	G0	100	10494
200210401010044	G0	100	5394
200210401010047	G0	100	2984
200210401010049	G0	100	8556
200210401010054	G0	100	16655
200210401010058	G0	100	11528
200210401010070	G0	100	2359
200210401010079	T2	70	11381
200210401010080	G0	100	11960
200210401010083	T1.3	30	56584
200210401010084	T1	30	6098
200210401010084	T2	70	14228
200210401010088	T1	15	2517
200210401010088	T3	70	11744
200210401010093	G0	100	5072
200210401010095	T1	96	9034
200210401010096	G0	100	5194
200210401010097	T1.3	60	58642
200210401010099	T1	95	32102
200210401010100	G0	100	7708
200210401010101	G0	100	9211
200210401010112	T2	82	6957
200210401010114	G0	100	7644
200210401010115	G0	100	14030
200210401010117	T2	50	699
200210401010119	G0	100	17990
200210401010120	G0	100	5071
200210401010140	G0	100	1012
200210401010142	T1	70	2694
200210401010143	T1	98	87119
200210401010144	T1	90	57350
200210401010145	T1	95	28139
200210401010145	T2	5	1481
200210401010148	G0	100	12104
200210401010151	G0	100	3032
200210401010153	G0	100	2243
200210401010155	G0	100	12555
200210401010159	G0	100	4200
200210401010160	T2	55	2809
200210401010161	G0	100	3359
200210401010163	T1	90	4613
200210401010168	G0	100	8327
200210401010169	G0	100	32322
200210401010171	G0	100	6686
200210401010172	G0	100	2871
200210401010173	T1	85	11169
200210401010174	T1	40	7097
200210401010174	T2	60	10645
200210401010178	G0	100	1990
200210401010182	G0	100	6173
200210401010196	T1	70	9489
200210401010236	T3	13	2294
200210401010237	G0	100	6454
200210401010239	G0	100	34486
200210401010245	G0	100	6410
200210401010248	G0	100	7443
200210401010257	G0	100	13389
<hr/>			
Anzahl Biotopteilflächen:	183		2163834

0502030305 Alnetum incanae Lüdi 21: Subass. mit Carex alba; Cornus sanguinea-Form

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
200110401010079	T2	30	420
200110401010189	T1	30	4842
200110401010190	T2.1	3	489
200210401010004	T3.1	5	1176
200210401010026	T1.2	10	725
200210401010065	T2	10	547
200210401010067	T1.2	10	1186
200210401010071	T1.2	7	1970
200210401010073	T1.2	10	1824
200210401010079	T1	30	4877
200210401010081	T1.1	85	15669
200210401010082	T2	30	4103
200210401010083	T1.2	5	9431
200210401010092	T2	20	828
200210401010094	T2	35	1314
200210401010097	T1.2	2	1955
200210401010099	T2	5	1690
200210401010113	T2	2	221
200210401010139	T2	5	409
200210401010143	T2	2	1778
200210401010196	T2	30	4067
200210401010197	T2	20	1629
200210401010199	T2	5	4811
200210401010205	T2	15	2342
200210401010206	T1.1	80	15548
200210401010216	T1	30	7259
200210401010219	T1	40	9264
Anzahl Biotopteilflächen:		27	100374

0502032010 Querco-Ulmetum minoris Issl. 24: Subass. mit Allium ursinum

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
200110401010168	G0	100	6884
200110401010190	T1.2	20	3261
200110401010208	T1	72	2666
200110401010209	T2	60	2992
200110401010214	T2	30	3764
Anzahl Biotopteilflächen:		5	19567

0502032012 Querco-Ulmetum minoris Issl. 24: Typische Subass.

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
200210401010077	T1.2	24	11536
200210401010077	T2.2	20	9613
200210401010223	T2	20	1456
200210401010228	T2	70	8312
Anzahl Biotopteilflächen:		4	30917

0502032015 Querco-Ulmetum minoris Issl. 24: Subass. mit Carex alba

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
200110401010190	T1.1	7	1141
200110401010209	T1	40	1995
200210401010077	T1.1	15	7210
200210401010077	T2.1	40	19226
200210401010078	G0	100	8319
200210401010223	T1	80	5824
200210401010228	T1	30	3562
Anzahl Biotopteilflächen:		7	47277

Veg.Einheit Code Vegetationseinheit - Name

0502032016 Quercu-Ulmetum minoris Issl. 24: Subass. mit Carex alba; reine Variante

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
200110401010102	G0	100	2300
Anzahl Biotopteilflächen:			2300

0502032017 Quercu-Ulmetum minoris Issl. 24: Subass. mit Carex alba; Variante mit Carex flacca

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
200110401010029	T2	70	15031
Anzahl Biotopteilflächen:			15031

05020321 Fraxino-Populetum Jurko 1958

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
200110401010010	G0	100	1557
200110401010052	T1	90	6182
200110401010052	T2	10	687
200110401010059	G0	100	3507
200110401010070	G0	100	785
200110401010071	G0	100	7127
200110401010093	G0	100	7619
200110401010111	G0	100	6155
200110401010148	T1	45	4203
200110401010210	G0	100	8708
200110401010214	T1	70	8784
200110401010218	T2	30	1511
200110401010220	G0	100	20871
200110401010231	T2	50	4887
200210401010004	T2	59	13880
200210401010071	T2	13	3659
Anzahl Biotopteilflächen:			160122

05400504 Salicetum cinerae Zólyomi 31

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
200110401010243	T3	2	172
Anzahl Biotopteilflächen:			172

06090302 Pruno-Ligustretum Tx. 52 nom. inv. Oberd. 70

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
200110401010032	T2.1	10	2585
200210401010062	T1.2	3	164
200210401010064	T4	2	379
200210401010068	T1	60	2276
200210401010073	T2	1	182
200210401010077	T3	1	481
200210401010087	T2.1	40	964
200210401010091	T2	18	4592
200210401010095	T2	4	376
200210401010204	T3	80	2614
Anzahl Biotopteilflächen:			14613

06090305 Rhamno-Cornetum sanguinei (Kais. 30) Pass. (57) 62

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
200110401010032	T1	86	22229
200210401010026	T2	12	870
200210401010062	T1.1	67	3659
200210401010064	T3	68	12902
200210401010064	T5	10	1897
200210401010087	T2.2	40	964

Veg.Einheit Code Vegetationseinheit - Name

200210401010097	T2	0	200
200210401010105	T3.2	5	1648
Anzahl Biotopteilflächen:		8	44369

06090306 Salici-Hippophaëtum rhamnoidis Br.-Bl. 28 ex. Eckm. 40 nom. inv. Wendelb. 67

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
200110401010032	T2.3	1	258
Anzahl Biotopteilflächen:		1	258

0609039004 Prunus spinosa-(Berberidion)-Gesellschaft

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
200210401010064	T1	10	1897
200210401010089	T3	18	961
Anzahl Biotopteilflächen:		2	2858

06100601 Trifolio-Agrimonetum eupatoriae Th. Müller (61) 62

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
200210401010063	T2.2	4	1306
Anzahl Biotopteilflächen:		1	1306

07030101 Mesobrometum Br.-Bl. apud Scherr. 25

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
200110401010032	T2.2	1	258
200210401010012	T1	60	650
200210401010061	T1	75	1857
200210401010075	G0	100	1302
200210401010089	T1	60	3205
200210401010128	T2	30	1580
200210401010137	T1	80	13726
Anzahl Biotopteilflächen:		7	22578

0703010101 Mesobrometum Br.-Bl. apud Scherr. 25: Östliche Festuca sulcata-Rasse; typische Ausbildung

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
200210401010012	T2	25	271
Anzahl Biotopteilflächen:		1	271

08050101 Convolvulo arvensis-Agropyretum repentis Felf. 43

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
200210401010255	T1.3	5	1656
Anzahl Biotopteilflächen:		1	1656

10030102 Arrhenatheretum elatioris Br.-Bl. ex Scherr. 25: Planare Pastinaca-Form

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
200110401010103	T2	70	1716
200210401010024	T2	60	791
200210401010184	T2	40	4703
200210401010185	T1	70	2768
200210401010259	T2	90	1590
Anzahl Biotopteilflächen:		5	11568

1003010201 Arrhenatheretum elatioris Br.-Bl. ex Scherr. 25: Planare Pastinaca-Form; Subass. mit Cirsium oleraceum

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
200110401010041	T3	15	279
200110401010103	T1	30	735

Veg.Einheit Code Vegetationseinheit - Name

Anzahl Biotopteilflächen: 2 1014

1003010202 Arrhenatheretum elatioris Br.-Bl. ex Scherr. 25: Planare Pastinaca-Form; typische Subass.

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
200110401010043	T1	60	4477
200110401010126	T1	50	934
200210401010190	T2	25	2800

Anzahl Biotopteilflächen: 3 8211

1003010203 Arrhenatheretum elatioris Br.-Bl. ex Scherr. 25: Planare Pastinaca-Form; Subass. mit Salvia pratensis

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
200110401010043	T2	40	2985
200110401010126	T2	50	934
200110401010185	T1	90	25514
200110401010185	T2	10	2835
200210401010012	T3	15	163
200210401010024	T1	40	528
200210401010063	T2.1	75	24481
200210401010085	G0	100	7933
200210401010102	G0	100	7981
200210401010128	T1.1	50	2634
200210401010137	T2	20	3432
200210401010184	T1	60	7055
200210401010185	T2	30	1186
200210401010190	T1	75	8398
200210401010256	T1	55	5449
200210401010259	T1	10	177

Anzahl Biotopteilflächen: 16 101685

1007050101 Impatiens glandulifera-(Convolvuletalia)-Gesellschaft

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
200210401010157	T4.2	1	266

Anzahl Biotopteilflächen: 1 266

10071110 Chenopodietum ruderale Oberd. 57

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
200210401010255	T1.4	1	331

Anzahl Biotopteilflächen: 1 331

99 Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m ²]
200110401010001	T1	100	24371
200110401010001	T3	0	60
200110401010002	T1	100	21662
200110401010002	T3	10	2166
200110401010003	T1	100	4185
200110401010004	T1	100	93761
200110401010005	T1	100	9934
200110401010018	T2	0	70
200110401010025	G0	100	1801
200110401010026	G0	100	4607
200110401010027	G0	100	1245
200110401010031	T1	90	8237
200110401010031	T2	10	915
200110401010032	T3	2	517
200110401010033	T1	80	710
200110401010033	T2	10	89

Veg.Einheit Code Vegetationseinheit - Name

200110401010033	T3	10	89
200110401010035	T1	100	5720
200110401010036	T1	90	108
200110401010048	T1	90	1827
200110401010056	T1	90	4480
200110401010061	T1	99	972
200110401010061	T2	1	10
200110401010073	T1	100	141
200110401010075	T1	95	2196
200110401010085	T2	70	1535
200110401010086	T1	95	142
200110401010087	T1	100	80
200110401010095	T3	0	15
200110401010099	T2.2	70	2693
200110401010124	T1	100	3704
200110401010125	T1	100	4022
200110401010128	T1	100	8361
200110401010130	T1	100	7795
200110401010131	T1	20	9949
200110401010131	T2	40	19898
200110401010131	T3	40	19898
200110401010132	T1	20	1947
200110401010132	T2	20	1947
200110401010132	T3	30	2921
200110401010132	T4	30	2921
200110401010133	T1	20	1925
200110401010133	T2	20	1925
200110401010133	T3	30	2888
200110401010133	T4	15	1444
200110401010133	T5	15	1444
200110401010136	T1	100	601
200110401010150	T1.1	5	131
200110401010150	T2	40	1050
200110401010151	T2	0	40
200110401010161	T1	88	1090
200110401010161	T2	12	149
200110401010161	T4.2	2	25
200110401010166	T1	80	848
200110401010171	T2	1	61
200110401010173	T1	100	143
200110401010177	T1	95	6794
200110401010179	G0	100	3784
200110401010186	T1	35	1905
200110401010186	T2	60	3266
200110401010187	G0	100	10734
200110401010196	T2	30	1952
200110401010197	G0	100	2555
200110401010198	T1	100	747
200110401010199	T1	40	1088
200110401010200	T1	68	3321
200110401010200	T3	10	488
200110401010216	G0	100	1046
200110401010219	T1	100	233
200110401010228	G0	100	4674
200110401010230	T1	100	3544
200110401010237	T1	100	880
200110401010239	T2	5	140
200110401010239	T3	0	25
200110401010240	T3	1	30
200110401010241	T1	95	1103
200110401010241	T4	0	50

Veg.Einheit Code Vegetationseinheit - Name

200110401010242	T1	40	573
200110401010244	T1	40	260
200110401010244	T2	60	390
200210401010002	G0	100	1861
200210401010006	G0	100	4872
200210401010010	G0	100	239396
200210401010011	T1	65	3929
200210401010011	T2	35	2115
200210401010013	G0	100	25
200210401010017	T2	60	4961
200210401010017	T3.2	2	165
200210401010017	T5	0	20
200210401010018	T1	5	105
200210401010018	T2	95	1996
200210401010023	G0	100	410
200210401010025	G0	100	2630
200210401010027	G0	100	781
200210401010028	G0	100	423
200210401010029	T2	5	787
200210401010030	T1	40	1343
200210401010030	T2	20	672
200210401010030	T3	40	1343
200210401010032	T2	30	1405
200210401010033	T1	35	2366
200210401010033	T2	65	4393
200210401010039	T1	15	2164
200210401010039	T2	75	10820
200210401010039	T3	10	1443
200210401010045	G0	100	4932
200210401010046	G0	100	6967
200210401010050	T1	82	32667
200210401010050	T2	18	7171
200210401010055	T1	20	3915
200210401010055	T2	50	9788
200210401010055	T3	30	5873
200210401010059	G0	100	21723
200210401010060	T1.1	60	5698
200210401010060	T1.2	20	1899
200210401010060	T1.3	5	475
200210401010060	T2	15	1424
200210401010060	T3	0	20
200210401010061	T2	25	619
200210401010062	T2	30	1638
200210401010063	T1	18	5875
200210401010063	T3	3	979
200210401010063	T4	0	100
200210401010064	T2	10	1897
200210401010068	T2	40	1518
200210401010081	T2	0	150
200210401010081	T4	0	50
200210401010081	T5	0	500
200210401010083	T2	0	200
200210401010087	T1	20	482
200210401010089	T2	22	1175
200210401010091	T1	82	20918
200210401010103	G0	100	4862
200210401010105	T1	20	6592
200210401010105	T2	47	15492
200210401010105	T3.1	20	6592
200210401010105	T4	8	2637
200210401010107	T1	55	8198

Veg.Einheit Code Vegetationseinheit - Name

200210401010107	T2	37	5515
200210401010107	T3	8	1192
200210401010107	T4	0	12
200210401010108	G0	100	1487
200210401010110	T1	82	4249
200210401010110	T2	15	777
200210401010110	T3	3	155
200210401010111	T1	95	10817
200210401010117	T1	50	699
200210401010118	G0	100	615
200210401010122	G0	100	2207
200210401010124	G0	100	2710
200210401010128	T1.2	20	1053
200210401010131	T1	70	8091
200210401010133	G0	100	1017
200210401010134	T1	30	788
200210401010134	T2	30	788
200210401010134	T3	40	1051
200210401010135	G0	100	2371
200210401010138	G0	100	1303
200210401010141	G0	100	2783
200210401010147	G0	100	7232
200210401010147	T1.1	24	1736
200210401010157	T1	65	17267
200210401010157	T2.2	9	2391
200210401010164	T1	62	5792
200210401010164	T2	38	3550
200210401010165	T2.2	1	167
200210401010166	G0	100	12649
200210401010181	T1.1	35	2182
200210401010181	T3	5	312
200210401010187	G0	100	2029
200210401010188	T2	40	6869
200210401010189	T1	40	2703
200210401010189	T2	20	1352
200210401010189	T3	30	2027
200210401010189	T4	10	676
200210401010191	G0	100	3536
200210401010192	G0	100	21941
200210401010202	T1	35	2246
200210401010202	T2	60	3850
200210401010203	G0	100	8221
200210401010203	T3	0	25
200210401010204	T1	15	490
200210401010204	T2	5	163
200210401010206	T2	5	972
200210401010207	T1	55	3325
200210401010207	T2	20	1209
200210401010207	T3	25	1512
200210401010208	T1.3	30	968
200210401010208	T2	8	258
200210401010208	T3	4	129
200210401010209	T1	100	501
200210401010211	T1	47	6246
200210401010211	T2	18	2392
200210401010211	T3	32	4252
200210401010215	G0	100	3606
200210401010217	G0	100	3495
200210401010224	G0	100	5213
200210401010225	G0	100	6350
200210401010226	G0	100	2201

Veg.Einheit Code Vegetationseinheit - Name

200210401010226	T1	1	22
200210401010229	T1	50	727
200210401010229	T2	45	654
200210401010236	T1	75	13234
200210401010236	T2	12	2118
200210401010238	T1	70	5405
200210401010249	G0	100	54535
200210401010250	G0	100	85130
200210401010251	G0	100	19546
200210401010252	G0	100	3175
200210401010253	T1	52	3655
200210401010253	T2	45	3163
200210401010254	G0	100	2326
200210401010256	T2	45	4459
200210401010258	G0	100	13717
200210401010258	T1.3	5	686

Anzahl Biotopteilflächen:	215		1228765

Anzahl Biotopteilflächen gesamt: 1029

Vorkommende Vegetationseinheiten

Gemeindenummer 40101

Vegetationseinheiten gereiht nach Biotop(teil)flächen

vorl. Feldlaufnummer				
Teilfl.-Nr.	%-Anteil	Fläche [m ²]	Kennung	Vegetationseinheit
200110401010001				
T1	100	24371	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2.1	50	12186	03020211	Myriophyllo-Potametum lucentis Soó 1934
T2.2	14	3412	03020102	Callitrichetum obtusangulae Seibert 62
T2.3	1	244	03050114	Sagittario-Sparganietum emersi Tx. 53
T3	0	60	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T4	5	1219	03040101	Myriophyllo-Nupharetum W. Koch 26
T5.1	1	244	03050105	Phragmitetum communis Schmale 39
T5.2	0	120	030501080	Glycerio-Sparganietum neglecti Koch 26 em. Philippi 73
T6	0	120	03060101	Caricetum elatae W. Koch 26
200110401010002				
T1	100	21662	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2.1	18	3899	03020211	Myriophyllo-Potametum lucentis Soó 1934
T2.2	5	1083	03020205	Potamogeton pectinatus-(Potamogetonion)-Gesellschaft
T2.3	6	1300	03020102	Callitrichetum obtusangulae Seibert 62
T2.4	1	217	03050114	Sagittario-Sparganietum emersi Tx. 53
T3	10	2166	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T4	1	217	03040101	Myriophyllo-Nupharetum W. Koch 26
200110401010003				
T1	100	4185	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2.1	35	1465	03020205	Potamogeton pectinatus-(Potamogetonion)-Gesellschaft
T2.2	5	209	03040103	Hippuris vulgaris f. fluviatilis-(Nymphaeion)Gesellschaft
T3	15	628	03040102	Hottonietum palustris Tx. 37
200110401010004				
T1	100	93761	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2.1	38	35629	03020211	Myriophyllo-Potametum lucentis Soó 1934
T2.2	29	27191	03020205	Potamogeton pectinatus-(Potamogetonion)-Gesellschaft
T2.3	1	938	03020102	Callitrichetum obtusangulae Seibert 62
T2.4	2	1875	030202950	Potamogeton berchtoldii-(Potamogetonetalia)-Gesellschaft
T2.5	5	4688	03050114	Sagittario-Sparganietum emersi Tx. 53
T3.1	12	11251	03040101	Myriophyllo-Nupharetum W. Koch 26
T3.2	0	290	03040103	Hippuris vulgaris f. fluviatilis-(Nymphaeion)Gesellschaft
T4	0	100	030203	Armleuchteralgen-Gesellschaften der Charetea fragilis (Fukarek 1961 n.n.) Krausch 1964
T5.1	5	4688	03050105	Phragmitetum communis Schmale 39
T5.2	0	50	03050103	Scirpetum lacustris Schmale 39
T6	0	15	030502030	Nasturtium microphyllum-Gesellschaft
T7	1	938	03060101	Caricetum elatae W. Koch 26
T8	1	938	030301010	Lemno-Spirodeletum polyrhizae (Kelhofer 15) W. Koch 54 em. Müller et Görs 60: Typische Subass.
200110401010005				
T1	100	9934	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2.1	15	1490	030202950	Potamogeton friesii-(Potamogetonetalia)-Gesellschaft
T2.2	5	497	030202950	Potamogeton berchtoldii-(Potamogetonetalia)-Gesellschaft
T3	0	35	030301010	Lemno-Spirodeletum polyrhizae (Kelhofer 15) W. Koch 54 em. Müller et Görs 60: Typische Subass.
200110401010006				
T1	60	27385	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; reine Variante
T2	40	18257	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum
200110401010007				
G0	100	2252	050202030	Salicetum albae Issl. 26: Subass. mit Phragmites australis
200110401010008				

vorl. Feldlaufnummer					
Teilfl.-Nr.	%-Anteil	Fläche [m²]	Kennung	Vegetationseinheit	
G0	100	8675	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Subass. mit Phragmites australis; Cornus sanguinea-Form	
200110401010009					
T1	75	25737	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum	
T2	22	7550	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Subass. mit Phragmites australis; Cornus sanguinea-Form	
T3	3	1029	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum	
200110401010010					
G0	100	1557	05020321	Fraxino-Populetum Jurko 1958	
200110401010011					
G0	100	924	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum	
200110401010012					
T1	99	7413	050202030	Salicetum albae Issl. 26: Subass. mit Phragmites australis	
T2	1	75	05020202	Salicetum triandrae (Malc. 29) Noirf. 55	
200110401010013					
G0	100	2903	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum	
200110401010014					
G0	100	5281	05020203	Salicetum albae Issl. 26	
200110401010015					
T1	90	4044	050202030	Salicetum albae Issl. 26: Subass. mit Phragmites australis	
T2	10	449	050202030	Salicetum albae Issl. 26: Typische Subass.	
200110401010016					
G0	100	10890	05020303	Alnetum incanae Lüdi 21	
200110401010017					
T1	45	6590	050202030	Salicetum albae Issl. 26: Subass. mit Phragmites australis	
T2	55	8054	050202030	Salicetum albae Issl. 26: Typische Subass.	
200110401010018					
T1	100	18127	050202030	Salicetum albae Issl. 26: Typische Subass.; Prunus padus-Phase mit Alnus incana	
T2	0	70	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
T3	0	10	03050102	Glycerietum maximae Hueck 31	
T4	0	5	03060105	Caricetum ripariae Knapp et Stoffers 62	
T5	0	50	030301010	Lemno-Spirodeletum polyrhizae (Kelhofer 15) W. Koch 54 em. Müller et Görs 60: Subass. mit Lemna trisulca	
200110401010019					
G0	100	7813	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum	
200110401010020					
T1	85	4296	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; reine Variante	
T2	15	758	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; reine Variante	
200110401010021					
G0	100	4607	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; reine Variante	
200110401010022					
T1	95	8136	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; reine Variante	
T2	5	428	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Subass. mit Phragmites australis; Cornus sanguinea-Form	
200110401010023					
T1	60	1338	05020303	Alnetum incanae Lüdi 21	
T2	40	892	05020303	Alnetum incanae Lüdi 21	
200110401010024					
G0	100	5809	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; reine Variante	
200110401010025					

vorl. Feldlaufnummer					
Teilfl.-Nr.	%-Anteil	Fläche [m ²]	Kennung	Vegetationseinheit	
G0	100	1801	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
200110401010026					
G0	100	4607	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
200110401010027					
G0	100	1245	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
200110401010028					
G0	100	5386	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum	
200110401010029					
T1	30	6442	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; reine Variante	
T2	70	15031	050203201	Querco-Ulmetum minoris Issl. 24: Subass. mit Carex alba; Variante mit Carex flacca	
200110401010030					
G0	100	1893	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; reine Variante	
200110401010031					
T1	90	8237	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
T2	10	915	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
200110401010032					
T1	86	22229	06090305	Rhamno-Cornetum sanguinei (Kais. 30) Pass. (57) 62	
T2.1	10	2585	06090302	Pruno-Ligustretum Tx. 52 nom. inv. Oberd. 70	
T2.2	1	258	07030101	Mesobrometum Br.-Bl. apud Scherr. 25	
T2.3	1	258	06090306	Salici-Hippophaëtum rhamnoidis Br.-Bl. 28 ex. Eckm. 40 nom. in Wendelb. 67	
T3	2	517	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
200110401010033					
T1	80	710	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
T2	10	89	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
T3	10	89	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
200110401010034					
T1	83	3837	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; reine Variante	
T2	17	786	05020203	Salicetum albae Issl. 26	
200110401010035					
T1	100	5720	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
T2	10	572	03020102	Callitrichetum obtusangulae Seibert 62	
T3	3	172	03030104	Lemnetum minoris (Oberd. 57) Müller et Görs 60	
200110401010036					
T1	90	108	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
T2.1	90	108	03050105	Phragmitetum communis Schmale 39	
T2.2	5	6	03050102	Glycerietum maximae Hueck 31	
T3	25	30	03030104	Lemnetum minoris (Oberd. 57) Müller et Görs 60	
200110401010037					
T1	10	223	050202030	Salicetum albae Issl. 26: Subass. mit Phragmites australis	
T2	30	668	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Subass. mit Phragmites australis; Cornus sanguinea-Form	
T3.1	40	890	050202030	Salicetum albae Issl. 26: Subass. mit Phragmites australis	
T3.2	20	445	050202030	Salicetum albae Issl. 26: Typische Subass.	
200110401010038					
T1	60	3760	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum	
T2	40	2506	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; reine Variante	
200110401010039					
G0	100	19429	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum	
200110401010040					
G0	100	1050	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum	

vorl. Feldlaufnummer				
Teilfl.-Nr.	%-Anteil	Fläche [m ²]	Kennung	Vegetationseinheit
200110401010041				
T1	20	372	03060101	Caricetum elatae W. Koch 26
T2.1	55	1023	03070205	Potentillo-Festucetum arundinaceae Nordh. 40
T2.2	10	186	040802	Angelico-Cirsietum oleracei Tx. 37 em. Oberd. in Oberd. et al. 67
T3	15	279	100301020	Arrhenatheretum elatioris Br.-Bl. ex Scherr. 25: Planare Pastinac Form; Subass. mit Cirsium oleraceum
200110401010042				
T1	80	21961	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum
T2	20	5490	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; reine Variante
200110401010043				
T1	60	4477	100301020	Arrhenatheretum elatioris Br.-Bl. ex Scherr. 25: Planare Pastinac Form; typische Subass.
T2	40	2985	100301020	Arrhenatheretum elatioris Br.-Bl. ex Scherr. 25: Planare Pastinac Form; Subass. mit Salvia pratensis
200110401010044				
T1	40	3312	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum
T2	60	4967	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum
200110401010045				
G0	100	6911	050202030	Salicetum albae Issl. 26: Typische Subass.; Prunus padus-Phase mit Alnus incana
200110401010046				
G0	100	7330	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21
200110401010047				
G0	100	5117	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum
200110401010048				
T1	90	1827	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	75	1522	03050105	Phragmitetum communis Schmale 39
200110401010049				
T1.1	60	2120	050202030	Salicetum albae Issl. 26: Subass. mit Phragmites australis
T1.2	30	1060	050202030	Salicetum albae Issl. 26: Typische Subass.
T2	10	353	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form
200110401010050				
T1	40	959	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum
T2.1	20	479	050202030	Salicetum albae Issl. 26: Subass. mit Phragmites australis
T2.2	40	959	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum
200110401010051				
T1	65	2628	050202030	Salicetum albae Issl. 26: Subass. mit Phragmites australis
T2	25	1011	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; reine Variante
T3	10	404	03050105	Phragmitetum communis Schmale 39
200110401010052				
T1	90	6182	05020321	Fraxino-Populetum Jurko 1958
T2	10	687	05020321	Fraxino-Populetum Jurko 1958
200110401010053				
G0	100	6431	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum
200110401010054				
G0	100	56808	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum
200110401010055				
G0	100	13798	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum
200110401010056				
T1	90	4480	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll

vorl. Feldlaufnummer				
Teilfl.-Nr.	%-Anteil	Fläche [m ²]	Kennung	Vegetationseinheit
T2	45	2240	03050105	Phragmitetum communis Schmale 39
T3	10	498	030503	Phalaridetum arundinaceae (W.Koch 26 n.n.) Libbert 31
T4.1	30	1493	030301040	Lemnetum minoris (Oberd. 57) Müller et Görs 60: Typische Subass.
T4.2	0	200	030302010	Hydrocharitetum morsus-ranae van Langendonck 35: Stratiotes aloides-Ausbildung
T4.3	27	1344	030301040	Lemnetum minoris (Oberd. 57) Müller et Görs 60: Subass. mit Lemna trisulca
T4.4	3	149	03030202	Lemno-Utricularietum vulgaris v. Soó (28) 38
T5	1	50	03060101	Caricetum elatae W. Koch 26
200110401010057				
T1.1	20	1668	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Subass. mit Phragmites australis; Cornus sanguinea-Form
T1.2	40	3336	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum
T1.3	20	1668	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; reine Variante
T2	20	1668	050202030	Salicetum albae Issl. 26: Subass. mit Phragmites australis
200110401010058				
G0	100	29482	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum
200110401010059				
G0	100	3507	05020321	Fraxino-Populetum Jurko 1958
200110401010060				
T1.1	35	6194	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; reine Variante
T1.2	15	2654	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Subass. mit Phragmites australis; Cornus sanguinea-Form
T2	50	8848	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum
200110401010061				
T1	99	972	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	1	10	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T3	1	10	030301010	Lemno-Spirodeletum polyrhizae (Kelhofer 15) W. Koch 54 em. Müller et Görs 60: Typische Subass.
T4	0	5	03060106	Carex acutiformis-Gesellschaft Sauer 37
200110401010062				
T1	50	7336	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum
T2	50	7336	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum
200110401010063				
G0	100	14571	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum
200110401010064				
G0	100	862	050202030	Salicetum albae Issl. 26: Subass. mit Phragmites australis
200110401010065				
G0	100	20001	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum
200110401010066				
G0	100	2403	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; reine Variante
200110401010067				
G0	100	5029	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum
200110401010068				
G0	100	1841	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum
200110401010069				
T1	50	618	050202030	Salicetum albae Issl. 26: Subass. mit Phragmites australis
T2	50	618	030503	Phalaridetum arundinaceae (W.Koch 26 n.n.) Libbert 31
200110401010070				

vorl. Feldlaufnummer					
Teilfl.-Nr.	%-Anteil	Fläche [m²]	Kennung	Vegetationseinheit	
G0	100	785	05020321	Fraxino-Populetum Jurko 1958	
200110401010071					
G0	100	7127	05020321	Fraxino-Populetum Jurko 1958	
200110401010072					
G0	100	12423	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum	
200110401010073					
T1	100	141	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
T2	80	113	030301010	Lemno-Spirodeletum polyrhizae (Kelhofer 15) W. Koch 54 em. Müller et Görs 60: Typische Subass.	
200110401010074					
T1	80	8048	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum	
T2	20	2012	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; reine Variante	
200110401010075					
T1	95	2196	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
T2	10	231	03050105	Phragmitetum communis Schmale 39	
T3	15	347	03060106	Carex acutiformis-Gesellschaft Sauer 37	
T4.1	5	116	030301040	Lemnetum minoris (Oberd. 57) Müller et Görs 60: Typische Subass.	
T4.2	35	809	030301040	Lemnetum minoris (Oberd. 57) Müller et Görs 60: Subass. mit Lemna trisulca	
T5	20	462	030202950	Potamogeton berchtoldii-(Potamogetonetalia)-Gesellschaft	
T6	10	231	030203	Armleuchteralgen-Gesellschaften der Charetea fragilis (Fukarek 1961 n.n.) Krausch 1964	
T7	0	50	03040102	Hottonietum palustris Tx. 37	
200110401010076					
G0	100	25972	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum	
200110401010077					
T1	50	6568	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; reine Variante	
T2	50	6568	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum	
200110401010078					
T1	70	14573	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; reine Variante	
T2	30	6246	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; reine Variante	
200110401010079					
T1	70	980	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; reine Variante	
T2	30	420	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Subass. mit Carex alba; Cornus sanguinea-Form	
200110401010080					
G0	100	17971	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; reine Variante	
200110401010081					
G0	100	39750	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum	
200110401010082					
G0	100	1532	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; reine Variante	
200110401010083					
G0	100	9166	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum	
200110401010084					
T1	15	743	050202030	Salicetum albae Issl. 26: Subass. mit Phragmites australis	
T2	60	2974	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; reine Variante	
T3	25	1239	050202030	Salicetum albae Issl. 26: Typische Subass.	

vorl. Feldlaufnummer				
Teilfl.-Nr.	%-Anteil	Fläche [m ²]	Kennung	Vegetationseinheit
200110401010085				
T1	30	658	03070205	Potentillo-Festucetum arundinaceae Nordh. 40
T2	70	1535	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
200110401010086				
T1	95	142	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	60	90	03050105	Phragmitetum communis Schmale 39
T3.1	30	45	030301040	Lemnetum minoris (Oberd. 57) Müller et Görs 60: Subass. mit Lemna trisulca
T3.2	20	30	03030102	Riccietum rhenanae Knapp et Stoffers 62
200110401010087				
T1	100	80	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	10	8	03060106	Carex acutiformis-Gesellschaft Sauer 37
T3	10	8	03010290	Sonstige ranglose Vergesellschaftungen des Cardaminienion (Maas 59) Den Held et Westh. 69
T4.1	15	12	030301040	Lemnetum minoris (Oberd. 57) Müller et Görs 60: Subass. mit Lemna trisulca
T4.2	25	20	03030102	Riccietum rhenanae Knapp et Stoffers 62
200110401010088				
G0	100	14489	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; reine Variante
200110401010089				
G0	100	6865	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum
200110401010090				
G0	100	9496	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum
200110401010091				
G0	100	15506	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum
200110401010092				
G0	100	3972	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum
200110401010093				
G0	100	7619	05020321	Fraxino-Populetum Jurko 1958
200110401010094				
G0	100	13092	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum
200110401010095				
T1	45	5796	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; reine Variante
T2	55	7083	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum
T3	0	15	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T4	0	15	03030104	Lemnetum minoris (Oberd. 57) Müller et Görs 60
200110401010096				
T1	5	146	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; reine Variante
T2	95	2783	050202030	Salicetum albae Issl. 26: Subass. mit Phragmites australis
200110401010097				
T1	60	1199	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Subass. mit Phragmites australis; Cornus sanguinea-Form
T2	40	799	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum
200110401010098				
G0	100	1127	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum
200110401010099				
T1	10	385	03050105	Phragmitetum communis Schmale 39
T2.1	20	769	03060106	Carex acutiformis-Gesellschaft Sauer 37
T2.2	70	2693	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
200110401010100				

vorl. Feldlaufnummer				
Teilfl.-Nr.	%-Anteil	Fläche [m ²]	Kennung	Vegetationseinheit
T1	70	1898	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; reine Variante
T2	30	814	050202030	Salicetum albae Issl. 26: Subass. mit Phragmites australis
200110401010101				
G0	100	20003	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; reine Variante
200110401010102				
G0	100	2300	050203201	Querco-Ulmetum minoris Issl. 24: Subass. mit Carex alba; reine Variante
200110401010103				
T1	30	735	100301020	Arrhenatheretum elatioris Br.-Bl. ex Scherr. 25: Planare Pastinac-Form; Subass. mit Cirsium oleraceum
T2	70	1716	10030102	Arrhenatheretum elatioris Br.-Bl. ex Scherr. 25: Planare Pastinac-Form
200110401010104				
G0	100	12542	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum
200110401010105				
T1	40	974	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Subass. mit Phragmites australis; Cornus sanguinea-Form
T2	60	1460	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; reine Variante
200110401010106				
G0	100	4841	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum
200110401010107				
G0	100	17365	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum
200110401010108				
G0	100	2588	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum
200110401010109				
T1	65	6911	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; reine Variante
T2	35	3722	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum
200110401010110				
G0	100	5855	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum
200110401010111				
G0	100	6155	05020321	Fraxino-Populetum Jurko 1958
200110401010112				
T1	95	16236	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum
T2	5	854	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Subass. mit Phragmites australis; Cornus sanguinea-Form
200110401010113				
T1	76	17076	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum
T2	9	2022	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum
T3	15	3370	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum
200110401010114				
T1	65	3392	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum
T2	35	1826	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum
200110401010115				
G0	100	2240	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum
200110401010116				

vorl. Feldlaufnummer				
Teilfl.-Nr.	%-Anteil	Fläche [m ²]	Kennung	Vegetationseinheit
G0	100	5210	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum
200110401010117				
G0	100	4843	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum
200110401010118				
G0	100	2986	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; reine Variante
200110401010119				
G0	100	5924	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum
200110401010120				
G0	100	5401	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum
200110401010121				
G0	100	12639	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum
200110401010122				
T1	15	1317	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; reine Variante
T2	85	7462	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum
200110401010123				
G0	100	2851	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum
200110401010124				
T1	100	3704	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2.1	15	556	03050105	Phragmitetum communis Schmale 39
T2.2	0	30	03050102	Glycerietum maximae Hueck 31
T3.1	2	74	03060106	Carex acutiformis-Gesellschaft Sauer 37
T3.2	1	37	03060101	Caricetum elatae W. Koch 26
T4.1	80	2963	030301010	Lemno-Spirodeletum polyrhizae (Kelhofer 15) W. Koch 54 em. Müller et Görs 60: Subass. mit Lemna trisulca
T4.2	10	370	030301040	Lemnetum minoris (Oberd. 57) Müller et Görs 60: Typische Subass.
200110401010125				
T1	100	4022	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2.1	0	10	03050102	Glycerietum maximae Hueck 31
T2.2	60	2413	03050105	Phragmitetum communis Schmale 39
T3	20	804	03060106	Carex acutiformis-Gesellschaft Sauer 37
T4	60	2413	030301040	Lemnetum minoris (Oberd. 57) Müller et Görs 60: Subass. mit Lemna trisulca
T5	10	402	03020211	Myriophyllo-Potametum lucentis Soó 1934
200110401010126				
T1	50	934	100301020	Arrhenatheretum elatioris Br.-Bl. ex Scherr. 25: Planare Pastinac Form; typische Subass.
T2	50	934	100301020	Arrhenatheretum elatioris Br.-Bl. ex Scherr. 25: Planare Pastinac Form; Subass. mit Salvia pratensis
200110401010127				
T1	40	1556	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Subass. mit Phragmites australis; Cornus sanguinea-Form
T2	60	2335	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; reine Variante
200110401010128				
T1	100	8361	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	15	1254	03050105	Phragmitetum communis Schmale 39
T3.1	1	84	03060106	Carex acutiformis-Gesellschaft Sauer 37
T3.2	0	30	03060101	Caricetum elatae W. Koch 26
T4	60	5017	030202950	Potamogeton friesii-(Potamogetonetalia)-Gesellschaft
T5.1	10	836	03040101	Myriophyllo-Nupharetum W. Koch 26
T5.2	10	836	03040108	Potamogeton natans-(Nymphaeion)-Gesellschaft
200110401010129				

vorl. Feldlaufnummer				
Teilfl.-Nr.	%-Anteil	Fläche [m²]	Kennung	Vegetationseinheit
T1	40	1855	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Subass. mit Phragmites australis; Cornus sanguinea-Form
T2	60	2782	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; reine Variante
200110401010130				
T1	100	7795	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	10	780	03020102	Callitricetum obtusangulae Seibert 62
T3	1	78	03030104	Lemnetum minoris (Oberd. 57) Müller et Görs 60
200110401010131				
T1	20	9949	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	40	19898	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T3	40	19898	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
200110401010132				
T1	20	1947	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	20	1947	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T3	30	2921	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T4	30	2921	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
200110401010133				
T1	20	1925	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	20	1925	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T3	30	2888	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T4	15	1444	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T5	15	1444	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
200110401010134				
G0	100	189072	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum
200110401010135				
T1	60	6067	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum
T2	40	4045	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; reine Variante
200110401010136				
T1	100	601	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	20	120	030301010	Lemno-Spirodeletum polyrhizae (Kelhofer 15) W. Koch 54 em. Müller et Görs 60: Typische Subass.
200110401010137				
G0	100	19686	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum
200110401010138				
G0	100	4019	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum
200110401010139				
T1	45	2442	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Subass. mit Phragmites australis; Cornus sanguinea-Form
T2	55	2984	050202030	Salicetum albae Issl. 26: Typische Subass.
200110401010140				
G0	100	18258	05020303	Alnetum incanae Lüdi 21
200110401010141				
G0	100	2440	05020303	Alnetum incanae Lüdi 21
200110401010142				
G0	100	7463	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; reine Variante
200110401010143				
G0	100	3202	05020303	Alnetum incanae Lüdi 21
200110401010144				
G0	100	7495	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum
200110401010145				
G0	100	31235	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum

vorl. Feldlaufnummer				
Teilfl.-Nr.	%-Anteil	Fläche [m ²]	Kennung	Vegetationseinheit
200110401010146				
G0	100	25088	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum
200110401010147				
G0	100	25085	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; reine Variante
200110401010148				
T1	45	4203	05020321	Fraxino-Populetum Jurko 1958
T2	55	5138	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum
200110401010149				
T1	60	9030	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; reine Variante
T2	40	6020	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum
200110401010150				
T1.1	5	131	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T1.2	25	656	03060106	Carex acutiformis-Gesellschaft Sauer 37
T1.3	30	788	03080401	Urtica dioica-Convolvulus (Calystegia) sepium-Gesellschaft Lohn 75
T2	40	1050	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
200110401010151				
T1	100	5691	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum
T2	0	40	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T3.1	0	20	030301040	Lemnetum minoris (Oberd. 57) Müller et Görs 60: Typische Subass.
T3.2	0	10	030301040	Lemnetum minoris (Oberd. 57) Müller et Görs 60: Subass. mit Lemna trisulca
200110401010152				
G0	100	7373	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum
200110401010153				
G0	100	4914	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum
200110401010154				
G0	100	39099	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum
200110401010155				
T1	60	14424	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum
T2	40	9616	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum
200110401010156				
G0	100	41186	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum
200110401010157				
G0	100	1040	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; reine Variante
200110401010158				
G0	100	750	05020303	Alnetum incanae Lüdi 21
200110401010159				
G0	100	3008	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum
200110401010160				
G0	100	3160	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum
200110401010161				
T1	88	1090	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	12	149	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T3.1	4	50	030503	Phalaridetum arundinaceae (W.Koch 26 n.n.) Libbert 31
T3.2	1	12	03050105	Phragmitetum communis Schmale 39

vorl. Feldlaufnummer				
Teilfl.-Nr.	%-Anteil	Fläche [m ²]	Kennung	Vegetationseinheit
T4.1	3	37	03060106	Carex acutiformis-Gesellschaft Sauer 37
T4.2	2	25	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T5	1	12	030301040	Lemnetum minoris (Oberd. 57) Müller et Görs 60: Typische Subass.
200110401010162				
G0	100	8154	05020303	Alnetum incanae Lüdi 21
200110401010163				
G0	100	3417	050202030	Salicetum albae Issl. 26: Typische Subass.; Alnus incana-Phase
200110401010164				
T1	30	2826	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Subass. mit Phragmites australis; Cornus sanguinea-Form
T2	70	6595	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum
200110401010165				
G0	100	25773	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; reine Variante
200110401010166				
T1	80	848	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	85	901	03050105	Phragmitetum communis Schmale 39
T3.1	14	148	03060106	Carex acutiformis-Gesellschaft Sauer 37
T3.2	1	11	03060101	Caricetum elatae W. Koch 26
T4	70	742	030301040	Lemnetum minoris (Oberd. 57) Müller et Görs 60: Subass. mit Lemna trisulca
200110401010167				
G0	100	37662	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; reine Variante
200110401010168				
G0	100	6884	050203201	Quercu-Ulmetum minoris Issl. 24: Subass. mit Allium ursinum
200110401010169				
G0	100	1596	05020303	Alnetum incanae Lüdi 21
200110401010170				
T1	12	3082	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; reine Variante
T2	88	22599	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; reine Variante
200110401010171				
T1.1	69	4201	050202030	Salicetum albae Issl. 26: Typische Subass.; Prunus padus-Phase mit Alnus incana
T1.2	30	1827	050202030	Salicetum albae Issl. 26: Subass. mit Phragmites australis
T2	1	61	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T3	1	61	03050105	Phragmitetum communis Schmale 39
200110401010172				
T1	50	1230	050202030	Salicetum albae Issl. 26: Subass. mit Phragmites australis
T2	45	1107	050202030	Salicetum albae Issl. 26: Typische Subass.; Prunus padus-Phase mit Alnus incana
T3	5	123	05020202	Salicetum triandrae (Malc. 29) Noirf. 55
200110401010173				
T1	100	143	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	100	143	030301040	Lemnetum minoris (Oberd. 57) Müller et Görs 60: Typische Subass.
200110401010174				
T1	38	1569	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum
T2	62	2559	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum
200110401010175				
G0	100	1715	05020303	Alnetum incanae Lüdi 21
200110401010176				
G0	100	8977	05020303	Alnetum incanae Lüdi 21
200110401010177				
T1	95	6794	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll

vorl. Feldlaufnummer				
Teilfl.-Nr.	%-Anteil	Fläche [m ²]	Kennung	Vegetationseinheit
T2	85	6079	03050105	Phragmitetum communis Schmale 39
T3	1	72	03060101	Caricetum elatae W. Koch 26
T4	15	1073	030202060	Ceratophyllum demersum-(Potamogetonion)-Gesellschaft: Typische Ausbildung
T5	10	715	030301040	Lemnetum minoris (Oberd. 57) Müller et Görs 60: Subass. mit Lemna trisulca
200110401010178				
T1	65	2877	050202030	Salicetum albae Issl. 26: Subass. mit Phragmites australis
T2	35	1549	050202030	Salicetum albae Issl. 26: Typische Subass.; Prunus padus-Phase mit Alnus incana
200110401010179				
G0	100	3784	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
200110401010180				
T1	55	1355	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea- Form; Variante mit Allium ursinum
T2	45	1109	05020303	Alnetum incanae Lüdi 21
200110401010181				
G0	100	3234	050202030	Salicetum albae Issl. 26: Typische Subass.; Prunus padus-Phase mit Alnus incana
200110401010182				
G0	100	4562	05020303	Alnetum incanae Lüdi 21
200110401010183				
T1	35	2724	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea- Form; Variante mit Allium ursinum
T2	30	2335	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea- Form; Variante mit Allium ursinum
T3	35	2724	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea- Form; Variante mit Allium ursinum
200110401010184				
G0	100	13127	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea- Form; Variante mit Allium ursinum
200110401010185				
T1	90	25514	100301020	Arrhenatheretum elatioris Br.-Bl. ex Scherr. 25: Planare Pastinac Form; Subass. mit Salvia pratensis
T2	10	2835	100301020	Arrhenatheretum elatioris Br.-Bl. ex Scherr. 25: Planare Pastinac Form; Subass. mit Salvia pratensis
200110401010186				
T1	35	1905	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	60	3266	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T3	5	272	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea- Form; Variante mit Allium ursinum
200110401010187				
G0	100	10734	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
200110401010188				
G0	100	3033	05020303	Alnetum incanae Lüdi 21
200110401010189				
T1	30	4842	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Subass. mit Carex alba; Cornus sanguinea-Form
T2	70	11298	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea- Form; Variante mit Allium ursinum
200110401010190				
T1.1	7	1141	050203201	Querco-Ulmetum minoris Issl. 24: Subass. mit Carex alba
T1.2	20	3261	050203201	Querco-Ulmetum minoris Issl. 24: Subass. mit Allium ursinum
T2.1	3	489	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Subass. mit Carex alba; Cornus sanguinea-Form
T2.2	70	11412	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea- Form; Variante mit Allium ursinum
200110401010191				
G0	100	3821	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea- Form; Variante mit Allium ursinum
200110401010192				

vorl. Feldlaufnummer				
Teilfl.-Nr.	%-Anteil	Fläche [m²]	Kennung	Vegetationseinheit
G0	100	4212	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum
200110401010193				
G0	100	1243	05020303	Alnetum incanae Lüdi 21
200110401010194				
G0	100	3686	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum
200110401010195				
G0	100	3781	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum
200110401010196				
T1	70	4555	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum
T2	30	1952	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
200110401010197				
G0	100	2555	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
200110401010198				
T1	100	747	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	25	187	03050105	Phragmitetum communis Schmale 39
T3	0	5	030502030	Nasturtium microphyllum-Gesellschaft
T4	8	60	03060101	Caricetum elatae W. Koch 26
T5	10	75	03020102	Callitricetum obtusangulae Seibert 62
T6.1	45	336	03040190	Ranglose Vergesellschaftungen des Nymphaeion Oberd. 57
T6.2	5	37	03040102	Hottonietum palustris Tx. 37
T7	1	7	030301040	Lemnetum minoris (Oberd. 57) Müller et Görs 60: Subass. mit Lemna trisulca
200110401010199				
T1	40	1088	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2.1	25	680	050202030	Salicetum albae Issl. 26: Subass. mit Phragmites australis
T2.2	20	544	050202030	Salicetum albae Issl. 26: Typische Subass.
T3	15	408	03050105	Phragmitetum communis Schmale 39
200110401010200				
T1	68	3321	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	20	977	050202900	Salix purpurea-Gesellschaft
T3	10	488	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T4	2	98	03050105	Phragmitetum communis Schmale 39
200110401010201				
T1	20	854	050202030	Salicetum albae Issl. 26: Typische Subass.
T2	80	3418	050202030	Salicetum albae Issl. 26: Typische Subass.; Prunus padus-Phase mit Alnus incana
200110401010202				
T1	10	240	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Subass. mit Phragmites australis; Cornus sanguinea-Form
T2	90	2160	050202030	Salicetum albae Issl. 26: Typische Subass.
T3	0	20	05020202	Salicetum triandrae (Malc. 29) Noirf. 55
200110401010203				
G0	100	3305	050202030	Salicetum albae Issl. 26: Typische Subass.
200110401010204				
G0	100	1294	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum
200110401010205				
T1	8	885	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum
T2	92	10172	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum
200110401010206				
G0	100	14519	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum
200110401010207				
T1.1	96	8257	03050105	Phragmitetum communis Schmale 39
T1.2	4	344	030503	Phalaridetum arundinaceae (W.Koch 26 n.n.) Libbert 31

vorl. Feldlaufnummer					
Teilfl.-Nr.	%-Anteil	Fläche [m ²]	Kennung	Vegetationseinheit	
T2	0	5	030502030	Nasturtium microphyllum-Gesellschaft	
200110401010208					
T1	72	2666	050203201	Querco-Ulmetum minoris Issl. 24: Subass. mit Allium ursinum	
T2	20	741	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Subass. mit Phragmites australis; Cornus sanguinea-Form	
T3	8	296	05020202	Salicetum triandrae (Malc. 29) Noirf. 55	
200110401010209					
T1	40	1995	050203201	Querco-Ulmetum minoris Issl. 24: Subass. mit Carex alba	
T2	60	2992	050203201	Querco-Ulmetum minoris Issl. 24: Subass. mit Allium ursinum	
200110401010210					
G0	100	8708	05020321	Fraxino-Populetum Jurko 1958	
200110401010211					
G0	100	6647	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum	
200110401010212					
G0	100	3980	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum	
200110401010213					
G0	100	25027	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum	
200110401010214					
T1	70	8784	05020321	Fraxino-Populetum Jurko 1958	
T2	30	3764	050203201	Querco-Ulmetum minoris Issl. 24: Subass. mit Allium ursinum	
200110401010215					
T1	45	7008	050202030	Salicetum albae Issl. 26: Typische Subass.; Prunus padus-Phase mit Alnus incana	
T2	55	8566	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum	
200110401010216					
G0	100	1046	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
200110401010217					
G0	100	1220	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; reine Variante	
200110401010218					
T1	70	3525	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum	
T2	30	1511	05020321	Fraxino-Populetum Jurko 1958	
200110401010219					
T1	100	233	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
T2	5	12	03050102	Glycerietum maximae Hueck 31	
T3	70	163	03020102	Callitrichetum obtusangulae Seibert 62	
T4	5	12	03060106	Carex acutiformis-Gesellschaft Sauer 37	
200110401010220					
G0	100	20871	05020321	Fraxino-Populetum Jurko 1958	
200110401010221					
G0	100	46638	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum	
200110401010222					
G0	100	8039	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum	
200110401010223					
G0	100	65343	05020303	Alnetum incanae Lüdi 21	
200110401010224					
G0	100	22016	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum	
200110401010225					
G0	100	6255	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum	
200110401010226					

vorl. Feldlaufnummer				
Teilfl.-Nr.	%-Anteil	Fläche [m ²]	Kennung	Vegetationseinheit
G0	100	22913	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum
200110401010227				
G0	100	14843	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum
200110401010228				
G0	100	4674	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
200110401010229				
G0	100	1510	050202030	Salicetum albae Issl. 26: Typische Subass.; Alnus incana-Phase
200110401010230				
T1	100	3544	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2.1	10	354	03050105	Phragmitetum communis Schmale 39
T2.2	5	177	03050102	Glycerietum maximae Hueck 31
T3.1	2	71	03060101	Caricetum elatae W. Koch 26
T3.2	3	106	03060106	Carex acutiformis-Gesellschaft Sauer 37
T4	55	1949	03040101	Myriophyllo-Nupharetum W. Koch 26
T5	25	886	030301010	Lemno-Spirodeletum polyrhizae (Kelhofer 15) W. Koch 54 em. Müller et Görs 60: Subass. mit Lemna trisulca
200110401010231				
T1	50	4887	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum
T2	50	4887	05020321	Fraxino-Populetum Jurko 1958
200110401010232				
G0	100	12698	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum
200110401010233				
G0	100	7523	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum
200110401010234				
G0	100	9127	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum
200110401010235				
T1	70	1323	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; reine Variante
T2	30	567	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; reine Variante
200110401010236				
T1	60	3220	050202030	Salicetum albae Issl. 26: Subass. mit Phragmites australis
T2	40	2147	050202030	Salicetum albae Issl. 26: Typische Subass.; Prunus padus-Phase mit Alnus incana
200110401010237				
T1	100	880	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2.1	39	343	03050105	Phragmitetum communis Schmale 39
T2.2	1	9	03050108	Sparganium erectum (s.l.) -Röhrichtgesellschaften
T3	1	9	03050204	Veronico beccabungae-Sietum erecti (Phil. 73) Passarge 82
200110401010238				
T1	70	3210	050202030	Salicetum albae Issl. 26: Subass. mit Phragmites australis
T2	30	1376	050202030	Salicetum albae Issl. 26: Typische Subass.; Prunus padus-Phase mit Alnus incana
200110401010239				
T1.1	70	1958	050202030	Salicetum albae Issl. 26: Typische Subass.
T1.2	25	699	050202030	Salicetum albae Issl. 26: Subass. mit Phragmites australis
T2	5	140	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T3	0	25	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
200110401010240				
T1.1	64	1928	03050105	Phragmitetum communis Schmale 39
T1.2	1	30	03050102	Glycerietum maximae Hueck 31
T1.3	3	90	030503	Phalaridetum arundinaceae (W.Koch 26 n.n.) Libbert 31
T2	30	904	05020203	Salicetum albae Issl. 26
T3	1	30	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T4	1	30	03060106	Carex acutiformis-Gesellschaft Sauer 37

vorl. Feldlaufnummer				
Teilfl.-Nr.	%-Anteil	Fläche [m ²]	Kennung	Vegetationseinheit
200110401010241				
T1	95	1103	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	3	35	03050105	Phragmitetum communis Schmale 39
T3.1	5	58	03060101	Caricetum elatae W. Koch 26
T3.2	0	20	03060105	Caricetum ripariae Knapp et Stoffers 62
T4	0	50	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
200110401010242				
T1	40	573	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2.1	55	788	03050105	Phragmitetum communis Schmale 39
T2.2	0	50	03050102	Glycerietum maximae Hueck 31
T3	25	358	03080401	Urtica dioica-Convolvulus (Calystegia) sepium-Gesellschaft Lohn 75
200110401010243				
T1.1	89	7634	03050105	Phragmitetum communis Schmale 39
T1.2	1	86	03050102	Glycerietum maximae Hueck 31
T2	8	686	03060105	Caricetum ripariae Knapp et Stoffers 62
T3	2	172	05400504	Salicetum cinerae Zólyomi 31
200110401010244				
T1	40	260	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	60	390	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
200210401010001				
T1	90	14105	05020303	Alnetum incanae Lüdi 21
T2	10	1567	05020303	Alnetum incanae Lüdi 21
200210401010002				
G0	100	1861	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
200210401010003				
T1	84	14191	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum
T2	16	2703	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum
200210401010004				
T1	3	706	05020204	Salicetum fragilis Pass. 57 (em.)
T2	59	13880	05020321	Fraxino-Populetum Jurko 1958
T3.1	5	1176	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Subass. mit Carex alba; Cornus sanguinea-Form
T3.2	33	7763	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; reine Variante
200210401010005				
G0	100	670	05020303	Alnetum incanae Lüdi 21
200210401010006				
G0	100	4872	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
200210401010007				
G0	100	4849	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum
200210401010008				
G0	100	3224	050202030	Salicetum albae Issl. 26: Subass. mit Phragmites australis
200210401010009				
T1	40	13957	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum
T2	42	14655	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Subass. mit Phragmites australis; Cornus sanguinea-Form
T3	18	6281	050202030	Salicetum albae Issl. 26: Subass. mit Phragmites australis
200210401010010				
G0	100	239396	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T1.1	6	14364	03020211	Myriophyllo-Potametum lucentis Soó 1934
T1.2	9	21546	03020205	Potamogeton pectinatus-(Potamogetonion)-Gesellschaft
T2.1	1	2394	03030104	Lemnetum minoris (Oberd. 57) Müller et Görs 60
T2.2	0	10	03030202	Lemno-Utricularietum vulgaris v. Soó (28) 38
T3	1	2394	030203	Armleuchteralgen-Gesellschaften der Charetea fragilis (Fukarek 1961 n.n.) Krausch 1964

vorl. Feldlaufnummer				
Teilfl.-Nr.	%-Anteil	Fläche [m ²]	Kennung	Vegetationseinheit
200210401010011				
T1	65	3929	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	35	2115	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
200210401010012				
T1	60	650	07030101	Mesobrometum Br.-Bl. apud Scherr. 25
T2	25	271	070301010	Mesobrometum Br.-Bl. apud Scherr. 25: Östliche Festuca sulcat Rasse; typische Ausbildung
T3	15	163	100301020	Arrhenatheretum elatioris Br.-Bl. ex Scherr. 25: Planare Pastinac Form; Subass. mit Salvia pratensis
200210401010013				
G0	100	25	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
200210401010014				
T1	70	12547	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum
T2	30	5377	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum
200210401010015				
T1	95	31690	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; reine Variante
T2	5	1668	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; reine Variante
200210401010016				
T1	40	6947	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; reine Variante
T2	60	10420	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum
200210401010017				
T1	35	2894	050202030	Salicetum albae Issl. 26: Subass. mit Phragmites australis
T2	60	4961	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T3.1	3	248	050202900	Salix purpurea-Gesellschaft
T3.2	2	165	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T4	0	10	03060101	Caricetum elatae W. Koch 26
T5	0	20	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
200210401010018				
T1	5	105	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	95	1996	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T3	5	105	03030104	Lemnetum minoris (Oberd. 57) Müller et Görs 60
T4	0	10	030203	Armlauchteralgen-Gesellschaften der Charetea fragilis (Fukarek 1961 n.n.) Krausch 1964
T5	5	105	050202030	Salicetum albae Issl. 26: Subass. mit Phragmites australis
200210401010019				
T1	40	3690	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum
T2	60	5535	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; reine Variante
200210401010020				
G0	100	12536	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum
200210401010021				
G0	100	6819	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; reine Variante
200210401010022				
T1	69	8606	050202030	Salicetum albae Issl. 26: Typische Subass.; Prunus padus-Phase mit Alnus incana
T2	1	125	050202900	Salix purpurea-Gesellschaft
T3	30	3742	050202030	Salicetum albae Issl. 26: Typische Subass.; Prunus padus-Phase mit Alnus incana
200210401010023				
G0	100	410	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
200210401010024				
T1	40	528	100301020	Arrhenatheretum elatioris Br.-Bl. ex Scherr. 25: Planare Pastinac Form; Subass. mit Salvia pratensis

vorl. Feldlaufnummer					
Teilfl.-Nr.	%-Anteil	Fläche [m ²]	Kennung	Vegetationseinheit	
T2	60	791	10030102	Arrhenatheretum elatioris Br.-Bl. ex Scherr. 25: Planare Pastinac Form	
200210401010025					
G0	100	2630	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
200210401010026					
T1.1	78	5657	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum	
T1.2	10	725	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Subass. mit Carex alba; Cornus sanguinea-Form	
T2	12	870	06090305	Rhamno-Cornetum sanguinei (Kais. 30) Pass. (57) 62	
200210401010027					
G0	100	781	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
T1	20	156	03050204	Veronico beccabungae-Sietum erecti (Phil. 73) Passarge 82	
T2	5	39	03020102	Callitrichetum obtusangulae Seibert 62	
200210401010028					
G0	100	423	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
200210401010029					
T1.1	80	12594	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum	
T1.2	15	2361	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; reine Variante	
T2	5	787	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
200210401010030					
T1	40	1343	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
T2	20	672	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
T3	40	1343	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
200210401010031					
G0	100	4820	05020303	Alnetum incanae Lüdi 21	
200210401010032					
T1	70	3277	05020303	Alnetum incanae Lüdi 21	
T2	30	1405	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
200210401010033					
T1	35	2366	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
T2	65	4393	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
200210401010034					
G0	100	28083	05020303	Alnetum incanae Lüdi 21	
200210401010035					
T1	85	16940	05020303	Alnetum incanae Lüdi 21	
T2	15	2989	05020303	Alnetum incanae Lüdi 21	
200210401010036					
T1	85	4576	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; reine Variante	
T2	15	807	05020303	Alnetum incanae Lüdi 21	
200210401010037					
G0	100	201	050202030	Salicetum albae Issl. 26: Subass. mit Phragmites australis	
200210401010038					
G0	100	10494	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum	
200210401010039					
T1	15	2164	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
T2	75	10820	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
T3	10	1443	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
200210401010040					
T1	55	13619	05020303	Alnetum incanae Lüdi 21	
T2	20	4952	05020303	Alnetum incanae Lüdi 21	
T3	15	3714	05020303	Alnetum incanae Lüdi 21	
T4	10	2476	05020303	Alnetum incanae Lüdi 21	
200210401010041					
G0	100	8734	05020303	Alnetum incanae Lüdi 21	

vorl. Feldlaufnummer					
Teilfl.-Nr.	%-Anteil	Fläche [m ²]	Kennung	Vegetationseinheit	
200210401010042					
G0	100	41158	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; reine Variante	
200210401010043					
G0	100	14896	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; reine Variante	
200210401010044					
G0	100	5394	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum	
200210401010045					
G0	100	4932	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
200210401010046					
G0	100	6967	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
200210401010047					
G0	100	2984	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum	
200210401010048					
T1	70	2786	050202030	Salicetum albae Issl. 26: Subass. mit Phragmites australis	
T2	30	1194	050202030	Salicetum albae Issl. 26: Typische Subass.; Prunus padus-Phase mit Alnus incana	
200210401010049					
G0	100	8556	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum	
200210401010050					
T1	82	32667	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
T2	18	7171	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
T3.1	3	1195	03020205	Potamogeton pectinatus-(Potamogetonion)-Gesellschaft	
T3.2	2	797	03020295	Ranglose Vergesellschaftungen des Potamogetetalia W. Koch 21	
T4	35	13943	030203	Armleuchteralgen-Gesellschaften der Charetea fragilis (Fukarek 1961 n.n.) Krausch 1964	
T5	0	30	03060101	Caricetum elatae W. Koch 26	
200210401010051					
T1	95	20216	050202030	Salicetum albae Issl. 26: Typische Subass.; Prunus padus-Phase mit Alnus incana	
T2	5	1064	050202030	Salicetum albae Issl. 26: Subass. mit Phragmites australis	
200210401010052					
T1	98	34535	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; reine Variante	
T2	2	705	050202030	Salicetum albae Issl. 26: Typische Subass.; Prunus padus-Phase mit Alnus incana	
200210401010053					
G0	100	7427	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; reine Variante	
200210401010054					
G0	100	16655	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum	
200210401010055					
T1	20	3915	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
T2	50	9788	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
T3	30	5873	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
200210401010056					
T1.1	85	2187	03050105	Phragmitetum communis Schmale 39	
T1.2	10	257	030503	Phalaridetum arundinaceae (W.Koch 26 n.n.) Libbert 31	
T2	5	129	03060105	Caricetum ripariae Knapp et Stoffers 62	
200210401010057					
G0	100	8593	050202030	Salicetum albae Issl. 26: Typische Subass.; Prunus padus-Phase mit Alnus incana	
200210401010058					
G0	100	11528	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum	
200210401010059					

vorl. Feldlaufnummer				
Teilfl.-Nr.	%-Anteil	Fläche [m²]	Kennung	Vegetationseinheit
G0	100	21723	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
200210401010060				
T1.1	60	5698	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T1.2	20	1899	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T1.3	5	475	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	15	1424	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T3	0	20	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
200210401010061				
T1	75	1857	07030101	Mesobrometum Br.-Bl. apud Scherr. 25
T2	25	619	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
200210401010062				
T1.1	67	3659	06090305	Rhamno-Cornetum sanguinei (Kais. 30) Pass. (57) 62
T1.2	3	164	06090302	Pruno-Ligustretum Tx. 52 nom. inv. Oberd. 70
T2	30	1638	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
200210401010063				
T1	18	5875	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2.1	75	24481	100301020	Arrhenatheretum elatioris Br.-Bl. ex Scherr. 25: Planare Pastinac-Form; Subass. mit Salvia pratensis
T2.2	4	1306	06100601	Trifolio-Agrimonetum eupatoriae Th. Müller (61) 62
T3	3	979	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T4	0	100	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
200210401010064				
T1	10	1897	060903900	Prunus spinosa-(Berberidion)-Gesellschaft
T2	10	1897	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T3	68	12902	06090305	Rhamno-Cornetum sanguinei (Kais. 30) Pass. (57) 62
T4	2	379	06090302	Pruno-Ligustretum Tx. 52 nom. inv. Oberd. 70
T5	10	1897	06090305	Rhamno-Cornetum sanguinei (Kais. 30) Pass. (57) 62
200210401010065				
T1	90	4925	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; reine Variante
T2	10	547	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Subass. mit Carex alba; Cornus sanguinea-Form
200210401010066				
G0	100	3852	05020303	Alnetum incanae Lüdi 21
200210401010067				
T1.1	60	7116	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; reine Variante
T1.2	10	1186	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Subass. mit Carex alba; Cornus sanguinea-Form
T2	30	3558	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; reine Variante
200210401010068				
T1	60	2276	06090302	Pruno-Ligustretum Tx. 52 nom. inv. Oberd. 70
T2	40	1518	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
200210401010069				
T1	40	1916	05020303	Alnetum incanae Lüdi 21
T2	60	2874	05020303	Alnetum incanae Lüdi 21
200210401010070				
G0	100	2359	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum
200210401010071				
T1.1	80	22519	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; reine Variante
T1.2	7	1970	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Subass. mit Carex alba; Cornus sanguinea-Form
T2	13	3659	05020321	Fraxino-Populetum Jurko 1958
200210401010072				
G0	100	2855	050202030	Salicetum albae Issl. 26: Typische Subass.; Prunus padus-Phas mit Alnus incana
200210401010073				

vorl. Feldlaufnummer				
Teilfl.-Nr.	%-Anteil	Fläche [m ²]	Kennung	Vegetationseinheit
T1.1	84	15324	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; reine Variante
T1.2	10	1824	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Subass. mit Carex alba; Cornus sanguinea-Form
T1.3	5	912	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Subass. mit Phragmites australis; Cornus sanguinea-Form
T2	1	182	06090302	Pruno-Ligustretum Tx. 52 nom. inv. Oberd. 70
200210401010074				
T1	72	5417	05020303	Alnetum incanae Lüdi 21
T2	28	2106	05020303	Alnetum incanae Lüdi 21
200210401010075				
G0	100	1302	07030101	Mesobrometum Br.-Bl. apud Scherr. 25
200210401010076				
T1	20	2115	05020303	Alnetum incanae Lüdi 21
T2	18	1904	05020303	Alnetum incanae Lüdi 21
T3	22	2327	05020303	Alnetum incanae Lüdi 21
T4	40	4230	05020303	Alnetum incanae Lüdi 21
200210401010077				
T1.1	15	7210	050203201	Querco-Ulmetum minoris Issl. 24: Subass. mit Carex alba
T1.2	24	11536	050203201	Querco-Ulmetum minoris Issl. 24: Typische Subass.
T2.1	40	19226	050203201	Querco-Ulmetum minoris Issl. 24: Subass. mit Carex alba
T2.2	20	9613	050203201	Querco-Ulmetum minoris Issl. 24: Typische Subass.
T3	1	481	06090302	Pruno-Ligustretum Tx. 52 nom. inv. Oberd. 70
200210401010078				
G0	100	8319	050203201	Querco-Ulmetum minoris Issl. 24: Subass. mit Carex alba
200210401010079				
T1	30	4877	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Subass. mit Carex alba; Cornus sanguinea-Form
T2	70	11381	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum
200210401010080				
G0	100	11960	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum
200210401010081				
T1.1	85	15669	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Subass. mit Carex alba; Cornus sanguinea-Form
T1.2	15	2765	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; reine Variante
T1.3	0	200	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Subass. mit Phragmites australis; Cornus sanguinea-Form
T2	0	150	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T3	0	150	030301010	Lemno-Spirodeletum polyrhizae (Kelhofer 15) W. Koch 54 em. Müller et Görs 60: Typische Subass.
T4	0	50	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T5	0	500	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
200210401010082				
T1	70	9573	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; reine Variante
T2	30	4103	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Subass. mit Carex alba; Cornus sanguinea-Form
200210401010083				
T1.1	65	122599	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; reine Variante
T1.2	5	9431	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Subass. mit Carex alba; Cornus sanguinea-Form
T1.3	30	56584	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum
T2	0	200	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T3.1	0	160	030301010	Lemno-Spirodeletum polyrhizae (Kelhofer 15) W. Koch 54 em. Müller et Görs 60: Typische Subass.
T3.2	0	40	03030104	Lemnetum minoris (Oberd. 57) Müller et Görs 60
T4	0	50	030503	Phalaridetum arundinaceae (W.Koch 26 n.n.) Libbert 31
200210401010084				

vorl. Feldlaufnummer				
Teilfl.-Nr.	%-Anteil	Fläche [m ²]	Kennung	Vegetationseinheit
T1	30	6098	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum
T2	70	14228	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum
200210401010085				
G0	100	7933	100301020	Arrhenatheretum elatioris Br.-Bl. ex Scherr. 25: Planare Pastinac-Form; Subass. mit Salvia pratensis
200210401010086				
T1	45	2821	05020303	Alnetum incanae Lüdi 21
T2	55	3447	05020303	Alnetum incanae Lüdi 21
200210401010087				
T1	20	482	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2.1	40	964	06090302	Pruno-Ligustretum Tx. 52 nom. inv. Oberd. 70
T2.2	40	964	06090305	Rhamno-Cornetum sanguinei (Kais. 30) Pass. (57) 62
200210401010088				
T1	15	2517	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum
T2	15	2517	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; reine Variante
T3	70	11744	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum
200210401010089				
T1	60	3205	07030101	Mesobrometum Br.-Bl. apud Scherr. 25
T2	22	1175	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T3	18	961	060903900	Prunus spinosa-(Berberidion)-Gesellschaft
200210401010090				
T1	88	40752	05020303	Alnetum incanae Lüdi 21
T2	12	5557	05020303	Alnetum incanae Lüdi 21
200210401010091				
T1	82	20918	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	18	4592	06090302	Pruno-Ligustretum Tx. 52 nom. inv. Oberd. 70
200210401010092				
T1	80	3313	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; reine Variante
T2	20	828	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Subass. mit Carex alba; Cornus sanguinea-Form
200210401010093				
G0	100	5072	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum
200210401010094				
T1	65	2441	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; reine Variante
T2	35	1314	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Subass. mit Carex alba; Cornus sanguinea-Form
200210401010095				
T1	96	9034	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum
T2	4	376	06090302	Pruno-Ligustretum Tx. 52 nom. inv. Oberd. 70
200210401010096				
G0	100	5194	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum
200210401010097				
T1.1	38	37140	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; reine Variante
T1.2	2	1955	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Subass. mit Carex alba; Cornus sanguinea-Form
T1.3	60	58642	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum
T2	0	200	06090305	Rhamno-Cornetum sanguinei (Kais. 30) Pass. (57) 62
200210401010098				
G0	100	6209	050202030	Salicetum albae Issl. 26: Typische Subass.; Prunus padus-Phas mit Alnus incana

vorl. Feldlaufnummer				
Teilfl.-Nr.	%-Anteil	Fläche [m ²]	Kennung	Vegetationseinheit
200210401010099				
T1	95	32102	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum
T2	5	1690	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Subass. mit Carex alba; Cornus sanguinea-Form
200210401010100				
G0	100	7708	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum
200210401010101				
G0	100	9211	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum
200210401010102				
G0	100	7981	100301020	Arrhenatheretum elatioris Br.-Bl. ex Scherr. 25: Planare Pastinac-Form; Subass. mit Salvia pratensis
200210401010103				
G0	100	4862	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
200210401010104				
T1	55	3918	050202900	Salix purpurea-Gesellschaft
T2	45	3205	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21
200210401010105				
T1	20	6592	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	47	15492	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T3.1	20	6592	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T3.2	5	1648	06090305	Rhamno-Cornetum sanguinei (Kais. 30) Pass. (57) 62
T4	8	2637	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
200210401010106				
T1	40	1509	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21
T2	60	2263	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21
200210401010107				
T1	55	8198	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	37	5515	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T3	8	1192	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T4	0	12	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
200210401010108				
G0	100	1487	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
200210401010109				
T1	82	6278	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21
T2	18	1378	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21
200210401010110				
T1	82	4249	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	15	777	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T3	3	155	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T4.1	55	2850	03020102	Callitricetum obtusangulae Seibert 62
T4.2	5	259	030202950	Elodea canadensis-(Potamogetonalia)-Gesellschaft
T5	3	155	03030104	Lemnetum minoris (Oberd. 57) Müller et Görs 60
200210401010111				
T1	95	10817	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2.1	25	2846	030703010	Polygono hydropiperis-Bidentetum tripartitae Lohm. in Tx. 50: Subass. mit Polygonum mite
T2.2	5	569	03070202	Rorippo-Agrostietum prorepentis (Moor 58) Oberd. et Müll. 61
T3	1	114	030503	Phalaridetum arundinaceae (W.Koch 26 n.n.) Libbert 31
T4.1	1	114	030503	Phalaridetum arundinaceae (W.Koch 26 n.n.) Libbert 31
T4.2	3	342	03080401	Urtica dioica-Convolvulus (Calystegia) sepium-Gesellschaft Lohn 75
200210401010112				
T1	18	1527	050202030	Salicetum albae Issl. 26: Typische Subass.; Prunus padus-Phase mit Alnus incana
T2	82	6957	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum
200210401010113				

vorl. Feldlaufnummer				
Teilfl.-Nr.	%-Anteil	Fläche [m ²]	Kennung	Vegetationseinheit
T1	98	10805	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; reine Variante
T2	2	221	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Subass. mit Carex alba; Cornus sanguinea-Form
200210401010114				
G0	100	7644	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum
200210401010115				
G0	100	14030	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum
200210401010116				
G0	100	7787	05020303	Alnetum incanae Lüdi 21
200210401010117				
T1	50	699	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	50	699	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum
200210401010118				
G0	100	615	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
200210401010119				
G0	100	17990	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum
200210401010120				
G0	100	5071	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum
200210401010121				
G0	100	4128	050202030	Salicetum albae Issl. 26: Typische Subass.; Prunus padus-Phase mit Alnus incana
200210401010122				
G0	100	2207	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
200210401010123				
T1	35	3268	050202030	Salicetum albae Issl. 26: Typische Subass.; Prunus padus-Phase mit Alnus incana
T2	65	6069	050202030	Salicetum albae Issl. 26: Typische Subass.; Prunus padus-Phase mit Alnus incana
200210401010124				
G0	100	2710	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
200210401010125				
T1	80	12767	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; reine Variante
T2	20	3192	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; reine Variante
200210401010126				
G0	100	648	05020303	Alnetum incanae Lüdi 21
200210401010127				
G0	100	2546	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; reine Variante
200210401010128				
T1.1	50	2634	100301020	Arrhenatheretum elatioris Br.-Bl. ex Scherr. 25: Planare Pastinac-Form; Subass. mit Salvia pratensis
T1.2	20	1053	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	30	1580	07030101	Mesobrometum Br.-Bl. apud Scherr. 25
200210401010129				
T1	35	1381	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; reine Variante
T2	8	316	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; reine Variante
T3	47	1855	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; reine Variante
T4	10	395	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; reine Variante
200210401010130				

vorl. Feldlaufnummer				
Teilfl.-Nr.	%-Anteil	Fläche [m ²]	Kennung	Vegetationseinheit
G0	100	14430	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; reine Variante
200210401010131				
T1	70	8091	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2.1	1	116	03070202	Rorippo-Agrostietum prorepentis (Moor 58) Oberd. et Müll. 61
T2.2	19	2196	030703010	Polygono hydropiperis-Bidentetum tripartitae Lohm. in Tx. 50: Subass. mit Polygonum mite
T3	10	1156	030503	Phalaridetum arundinaceae (W.Koch 26 n.n.) Libbert 31
T4	1	116	03080401	Urtica dioica-Convolvulus (Calystegia) sepium-Gesellschaft Lohn 75
T5	0	100	05020202	Salicetum triandrae (Malc. 29) Noirf. 55
200210401010132				
G0	100	3476	050202030	Salicetum albae Issl. 26: Typische Subass.; Prunus padus-Phase mit Alnus incana
200210401010133				
G0	100	1017	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
200210401010134				
T1	30	788	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	30	788	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T3	40	1051	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
200210401010135				
G0	100	2371	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
200210401010136				
G0	100	2184	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; reine Variante
200210401010137				
T1	80	13726	07030101	Mesobrometum Br.-Bl. apud Scherr. 25
T2	20	3432	100301020	Arrhenatheretum elatioris Br.-Bl. ex Scherr. 25: Planare Pastinac Form; Subass. mit Salvia pratensis
200210401010138				
G0	100	1303	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
200210401010139				
T1	95	7780	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; reine Variante
T2	5	409	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Subass. mit Carex alba; Cornus sanguinea-Form
200210401010140				
G0	100	1012	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum
200210401010141				
G0	100	2783	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
200210401010142				
T1	70	2694	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum
T2	30	1155	050202030	Salicetum albae Issl. 26: Typische Subass.; Prunus padus-Phase mit Alnus incana
200210401010143				
T1	98	87119	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum
T2	2	1778	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Subass. mit Carex alba; Cornus sanguinea-Form
200210401010144				
T1	90	57350	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum
T2	10	6372	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; reine Variante
200210401010145				
T1	95	28139	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum
T2	5	1481	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum

vorl. Feldlaufnummer				
Teilfl.-Nr.	%-Anteil	Fläche [m²]	Kennung	Vegetationseinheit
200210401010146				
G0	100	15217	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; reine Variante
200210401010147				
G0	100	7232	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T1.1	24	1736	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T1.2	1	72	03070202	Rorippo-Agrostietum prorepentis (Moor 58) Oberd. et Müll. 61
T2	1	72	030503	Phalaridetum arundinaceae (W.Koch 26 n.n.) Libbert 31
200210401010148				
G0	100	12104	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum
200210401010149				
T1	95	3317	050202030	Salicetum albae Issl. 26: Typische Subass.
T2	5	175	050202030	Salicetum albae Issl. 26: Typische Subass.
200210401010150				
G0	100	10803	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; reine Variante
200210401010151				
G0	100	3032	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum
200210401010152				
G0	100	18011	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; reine Variante
200210401010153				
G0	100	2243	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum
200210401010154				
G0	100	3653	050202030	Salicetum albae Issl. 26: Typische Subass.; Prunus padus-Phase mit Alnus incana
200210401010155				
G0	100	12555	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum
200210401010156				
G0	100	6925	050202030	Salicetum albae Issl. 26: Typische Subass.; Prunus padus-Phase mit Alnus incana
200210401010157				
T1	65	17267	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2.1	1	266	03070202	Rorippo-Agrostietum prorepentis (Moor 58) Oberd. et Müll. 61
T2.2	9	2391	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T3	40	10626	030503	Phalaridetum arundinaceae (W.Koch 26 n.n.) Libbert 31
T4.1	19	5047	03080401	Urtica dioica-Convolvulus (Calystegia) sepium-Gesellschaft Lohn 75
T4.2	1	266	100705010	Impatiens glandulifera-(Convolvuletalia)-Gesellschaft
200210401010158				
G0	100	8475	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; reine Variante
200210401010159				
G0	100	4200	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum
200210401010160				
T1	45	2299	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; reine Variante
T2	55	2809	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum
200210401010161				
G0	100	3359	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum
200210401010162				
G0	100	11992	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; reine Variante
200210401010163				

vorl. Feldlaufnummer				
Teilfl.-Nr.	%-Anteil	Fläche [m ²]	Kennung	Vegetationseinheit
T1	90	4613	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum
T2	10	513	05020303	Alnetum incanae Lüdi 21
200210401010164				
T1	62	5792	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	38	3550	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
200210401010165				
T1	70	11677	050202900	Salix purpurea-Gesellschaft
T2.1	9	1501	03070202	Rorippo-Agrostietum prorepentis (Moor 58) Oberd. et Müll. 61
T2.2	1	167	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T3	20	3336	030503	Phalaridetum arundinaceae (W.Koch 26 n.n.) Libbert 31
200210401010166				
G0	100	12649	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
200210401010167				
G0	100	1592	050202030	Salicetum albae Issl. 26: Typische Subass.; Prunus padus-Phase mit Alnus incana
200210401010168				
G0	100	8327	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum
200210401010169				
G0	100	32322	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum
200210401010170				
G0	100	16903	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; reine Variante
200210401010171				
G0	100	6686	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum
200210401010172				
G0	100	2871	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum
200210401010173				
T1	85	11169	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum
T2	15	1971	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Subass. mit Phragmites australis; Cornus sanguinea-Form
200210401010174				
T1	40	7097	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum
T2	60	10645	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum
200210401010175				
G0	100	5185	050202030	Salicetum albae Issl. 26: Typische Subass.
200210401010176				
G0	100	10906	050202030	Salicetum albae Issl. 26: Typische Subass.; Prunus padus-Phase mit Alnus incana
200210401010177				
G0	100	9051	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; reine Variante
200210401010178				
G0	100	1990	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum
200210401010179				
G0	100	7392	05020303	Alnetum incanae Lüdi 21
200210401010180				
G0	100	9269	05020303	Alnetum incanae Lüdi 21
200210401010181				
T1.1	35	2182	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T1.2	5	312	03070205	Potentillo-Festucetum arundinaceae Nordh. 40
T2.1	36	2245	030503	Phalaridetum arundinaceae (W.Koch 26 n.n.) Libbert 31

vorl. Feldlaufnummer				
Teilfl.-Nr.	%-Anteil	Fläche [m ²]	Kennung	Vegetationseinheit
T2.2	15	935	03050105	Phragmitetum communis Schmale 39
T3	5	312	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T4	4	249	03080401	Urtica dioica-Convolvulus (Calystegia) sepium-Gesellschaft Lohn 75
<hr/>				
200210401010182				
G0	100	6173	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum
<hr/>				
200210401010183				
T1	85	2761	050202030	Salicetum albae Issl. 26: Typische Subass.
T2	15	487	050202030	Salicetum albae Issl. 26: Typische Subass.; Prunus padus-Phase mit Alnus incana
<hr/>				
200210401010184				
T1	60	7055	100301020	Arrhenatheretum elatioris Br.-Bl. ex Scherr. 25: Planare Pastinac Form; Subass. mit Salvia pratensis
T2	40	4703	10030102	Arrhenatheretum elatioris Br.-Bl. ex Scherr. 25: Planare Pastinac Form
<hr/>				
200210401010185				
T1	70	2768	10030102	Arrhenatheretum elatioris Br.-Bl. ex Scherr. 25: Planare Pastinac Form
T2	30	1186	100301020	Arrhenatheretum elatioris Br.-Bl. ex Scherr. 25: Planare Pastinac Form; Subass. mit Salvia pratensis
<hr/>				
200210401010186				
G0	100	3041	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; reine Variante
<hr/>				
200210401010187				
G0	100	2029	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<hr/>				
200210401010188				
T1	60	10303	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; reine Variante
T2	40	6869	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<hr/>				
200210401010189				
T1	40	2703	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	20	1352	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T3	30	2027	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T4	10	676	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<hr/>				
200210401010190				
T1	75	8398	100301020	Arrhenatheretum elatioris Br.-Bl. ex Scherr. 25: Planare Pastinac Form; Subass. mit Salvia pratensis
T2	25	2800	100301020	Arrhenatheretum elatioris Br.-Bl. ex Scherr. 25: Planare Pastinac Form; typische Subass.
<hr/>				
200210401010191				
G0	100	3536	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<hr/>				
200210401010192				
G0	100	21941	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<hr/>				
200210401010193				
G0	100	6854	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; reine Variante
<hr/>				
200210401010194				
G0	100	70598	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; reine Variante
<hr/>				
200210401010195				
G0	100	20157	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; reine Variante
<hr/>				
200210401010196				
T1	70	9489	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum
T2	30	4067	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Subass. mit Carex alba; Cornus sanguinea-Form
<hr/>				
200210401010197				
T1	80	6516	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; reine Variante

vorl. Feldlaufnummer					
Teilfl.-Nr.	%-Anteil	Fläche [m²]	Kennung	Vegetationseinheit	
T2	20	1629	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Subass. mit Carex alba; Cornus sanguinea-Form	
200210401010198					
G0	100	3102	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; reine Variante	
200210401010199					
T1	95	91417	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; reine Variante	
T2	5	4811	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Subass. mit Carex alba; Cornus sanguinea-Form	
200210401010200					
T1	83	8401	05020303	Alnetum incanae Lüdi 21	
T2	17	1721	05020303	Alnetum incanae Lüdi 21	
200210401010201					
G0	100	2980	05020303	Alnetum incanae Lüdi 21	
200210401010202					
T1	35	2246	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
T2	60	3850	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
T3	5	321	050202900	Salix purpurea-Gesellschaft	
200210401010203					
G0	100	8221	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
T1.1	25	2055	03070202	Rorippo-Agrostietum prorepentis (Moor 58) Oberd. et Müll. 61	
T1.2	10	822	03070202	Rorippo-Agrostietum prorepentis (Moor 58) Oberd. et Müll. 61	
T2	5	411	050202900	Salix purpurea-Gesellschaft	
T3	0	25	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
200210401010204					
T1	15	490	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
T2	5	163	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
T3	80	2614	06090302	Pruno-Ligustretum Tx. 52 nom. inv. Oberd. 70	
200210401010205					
T1	85	13274	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; reine Variante	
T2	15	2342	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Subass. mit Carex alba; Cornus sanguinea-Form	
200210401010206					
T1.1	80	15548	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Subass. mit Carex alba; Cornus sanguinea-Form	
T1.2	15	2915	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; reine Variante	
T2	5	972	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
200210401010207					
T1	55	3325	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
T2	20	1209	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
T3	25	1512	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
200210401010208					
T1.1	8	258	03070202	Rorippo-Agrostietum prorepentis (Moor 58) Oberd. et Müll. 61	
T1.2	50	1614	03080401	Urtica dioica-Convolvulus (Calystegia) sepium-Gesellschaft Lohn 75	
T1.3	30	968	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
T2	8	258	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
T3	4	129	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
T4	4	129	030202950	Myriophyllum verticillatum-(Potamogetonetalia)-Gesellschaft	
200210401010209					
T1	100	501	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
T2	85	426	030201902	Sonstige ranglose (Ranunculion fluitantis)-Gesellschaft	
T3	1	5	030502030	Nasturtietum officinalis (Seibert 62) Oberd. et. al. 67	
200210401010210					
G0	100	6688	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; reine Variante	
200210401010211					
T1	47	6246	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	

vorl. Feldlaufnummer				
Teilfl.-Nr.	%-Anteil	Fläche [m ²]	Kennung	Vegetationseinheit
T2	18	2392	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T3	32	4252	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T4	3	399	050202900	Salix purpurea-Gesellschaft
200210401010212				
G0	100	21203	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; reine Variante
200210401010213				
G0	100	4150	05020303	Alnetum incanae Lüdi 21
200210401010214				
T1	50	2598	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; reine Variante
T2	50	2598	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; reine Variante
200210401010215				
G0	100	3606	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
200210401010216				
T1	30	7259	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Subass. mit Carex alba; Cornus sanguinea-Form
T2	70	16938	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; reine Variante
200210401010217				
G0	100	3495	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T1	25	874	030202950	Potamogeton crispus-(Potamogetonetalia)-Gesellschaft
T2	0	20	030301040	Lemnetum minoris (Oberd. 57) Müller et Görs 60: Typische Subass.
200210401010218				
G0	100	3132	050202030	Salicetum albae Issl. 26: Typische Subass.; Prunus padus-Phase mit Alnus incana
200210401010219				
T1	40	9264	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Subass. mit Carex alba; Cornus sanguinea-Form
T2	60	13895	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; reine Variante
200210401010220				
G0	100	17589	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; reine Variante
200210401010221				
G0	100	7177	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; reine Variante
200210401010222				
T1	84	6928	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; reine Variante
T2	16	1320	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; reine Variante
200210401010223				
T1	80	5824	050203201	Quercu-Ulmetum minoris Issl. 24: Subass. mit Carex alba
T2	20	1456	050203201	Quercu-Ulmetum minoris Issl. 24: Typische Subass.
200210401010224				
G0	100	5213	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
200210401010225				
G0	100	6350	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
200210401010226				
G0	100	2201	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T1	1	22	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
200210401010227				
G0	100	9526	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; reine Variante
200210401010228				
T1	30	3562	050203201	Quercu-Ulmetum minoris Issl. 24: Subass. mit Carex alba
T2	70	8312	050203201	Quercu-Ulmetum minoris Issl. 24: Typische Subass.

vorl. Feldlaufnummer				
Teilfl.-Nr.	%-Anteil	Fläche [m²]	Kennung	Vegetationseinheit
200210401010229				
T1	50	727	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	45	654	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T3	5	73	03050105	Phragmitetum communis Schmale 39

200210401010230				
G0	100	7953	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; reine Variante

200210401010231				
T1	65	4631	05020303	Alnetum incanae Lüdi 21
T2	35	2494	05020303	Alnetum incanae Lüdi 21

200210401010232				
G0	100	23391	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; reine Variante

200210401010233				
G0	100	7409	050202030	Salicetum albae Issl. 26: Typische Subass.; Prunus padus-Phase mit Alnus incana

200210401010234				
G0	100	14394	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; reine Variante

200210401010235				
G0	100	9213	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; reine Variante

200210401010236				
T1	75	13234	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	12	2118	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T3	13	2294	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum

200210401010237				
G0	100	6454	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum

200210401010238				
T1	70	5405	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	30	2317	03080401	Urtica dioica-Convolvulus (Calystegia) sepium-Gesellschaft Lohn 75
T3	0	30	03080502	Phalarido-Petasitetum hybridi Schwick. 33

200210401010239				
G0	100	34486	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum

200210401010240				
G0	100	975	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; reine Variante

200210401010241				
G0	100	3206	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; reine Variante

200210401010242				
G0	100	4134	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; reine Variante

200210401010243				
G0	100	19439	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; reine Variante

200210401010244				
G0	100	5533	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; reine Variante

200210401010245				
G0	100	6410	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum

200210401010246				
G0	100	36401	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; reine Variante

200210401010247				

vorl. Feldlaufnummer				
Teilfl.-Nr.	%-Anteil	Fläche [m ²]	Kennung	Vegetationseinheit
G0	100	6525	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; reine Variante
200210401010248				
G0	100	7443	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum
200210401010249				
G0	100	54535	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
200210401010250				
G0	100	85130	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
200210401010251				
G0	100	19546	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
200210401010252				
G0	100	3175	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
200210401010253				
T1	52	3655	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	45	3163	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T3	3	211	050202900	Salix purpurea-Gesellschaft
200210401010254				
G0	100	2326	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
200210401010255				
T1.1	10	3312	03070202	Rorippo-Agrostietum prorepentis (Moor 58) Oberd. et Müll. 61
T1.2	9	2981	030702902	Sonstige ranglose Gesellschaften des Agropyro-Rumicion
T1.3	5	1656	08050101	Convolvulo arvensis-Agropyretum repentis Felf. 43
T1.4	1	331	10071110	Chenopodietum ruderales Oberd. 57
T2	65	21529	03070205	Potentillo-Festucetum arundinaceae Nordh. 40
T3	10	3312	030503	Phalaridetum arundinaceae (W.Koch 26 n.n.) Libbert 31
200210401010256				
T1	55	5449	100301020	Arrhenatheretum elatioris Br.-Bl. ex Scherr. 25: Planare Pastinac Form; Subass. mit Salvia pratensis
T2	45	4459	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
200210401010257				
G0	100	13389	050203030	Alnetum incanae Lüdi 21: Typische Subass.; Cornus sanguinea-Form; Variante mit Allium ursinum
200210401010258				
G0	100	13717	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T1.1	25	3429	03070202	Rorippo-Agrostietum prorepentis (Moor 58) Oberd. et Müll. 61
T1.2	0	80	03070202	Rorippo-Agrostietum prorepentis (Moor 58) Oberd. et Müll. 61
T1.3	5	686	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	0	50	030503	Phalaridetum arundinaceae (W.Koch 26 n.n.) Libbert 31
T3	10	1372	050202900	Salix purpurea-Gesellschaft
T4	5	686	05020102	Salicetum eleagni (Hag. 16) Jenik 55
200210401010259				
T1	10	177	100301020	Arrhenatheretum elatioris Br.-Bl. ex Scherr. 25: Planare Pastinac Form; Subass. mit Salvia pratensis
T2	90	1590	10030102	Arrhenatheretum elatioris Br.-Bl. ex Scherr. 25: Planare Pastinac Form

Vorkommende Pflanzenarten

Gemeindenummer 40101

(ohne Mehrfachnennungen in den Biotop(teil)flächen)

Artname	Gef.grad RL Österreich	Gef.grad RL Oberösterreich 1997	Schutzst. OÖ	FFH-Artenschutz	Häufigkeit
Abutilon theophrastii Oberdorfer, 1994		<i>Samtpappel</i>			1
Acer campestre Fischer, 1994	-r wAlp	<i>Feld-Ahorn</i>			41
Acer negundo Fischer, 1994		<i>Eschen-Ahorn</i>			30
Acer platanoides Fischer, 1994		<i>Spitz-Ahorn</i>			35
Acer pseudoplatanus Fischer, 1994		<i>Berg-Ahorn</i>			129
Achillea collina Fischer, 1994		<i>Hügel-Schafgarbe</i>			1
Achillea millefolium Fischer, 1994		<i>Echte Schafgarbe</i>			50
Achillea millefolium agg. Fischer, 1994		<i>Echte Schafgarbe i.w.S.</i>			17
Achillea pratensis Fischer, 1994		<i>Wiesen-Schafgarbe</i>			8
Acinos arvensis Fischer, 1994	-r Rh, nVL	<i>Gewöhnlicher Steinquendel</i>			1
Aconitum napellus napellus var. napellus Fischer, 1994	-r nVL, söVL, Pann	<i>Eigentlicher Echter Eisenhut</i>			55
Aconitum spec. Fischer, 1994		<i>Eisenhut-Art</i>			3
Aconitum variegatum s.str. Fischer, 1994	-r BM, nVL, Pann	<i>Bunter Eisenhut</i>			17
Adoxa moschatellina Fischer, 1994		<i>Moschuskraut, Bisamkraut</i>			14
Aegopodium podagraria Fischer, 1994		<i>Geißfuß, Giersch</i>			240
Aesculus hippocastanum Fischer, 1994		<i>Weißer Roßkastanie</i>			3
Aethusa cynapium Fischer, 1994		<i>Hundspetersilie</i>			69
Agrimonia eupatoria Fischer, 1994		<i>Echter Odermennig</i>			16
Agrostis capillaris Fischer, 1994		<i>Rot-Straußgras</i>			5
Agrostis gigantea Fischer, 1994		<i>Riesen-Straußgras, Fioringras</i>			62

Artname	Gef.grad RL Österreich		Gef.grad RL Ober- österreich 1997	Schutzst. OÖ	FFH- Artenschutz	Häufigkeit
Agrostis stolonifera Fischer, 1994			<i>Kriech-Straußgras</i>			116
				9		
Ailanthus altissima Fischer, 1994			<i>Götterbaum</i>			4
				9		
Ajuga chamaepitys Fischer, 1994	3r!	nVL	<i>Gelber Günsel, Acker-Günsel</i>	2	9	2
Ajuga reptans Fischer, 1994			<i>Kriech-Günsel</i>		9	123
Alisma lanceolatum Fischer, 1994	3r!	Alp, BM, nVL, söVL	<i>Lanzett-Froschlöffel</i>	1	1	1
Alisma plantago-aquatica Fischer, 1994	-r	wAlp	<i>Gewöhnlicher Froschlöffel</i>		1	1
Alliaria petiolata Fischer, 1994			<i>Knoblauchrauke, Lauchhederich</i>		9	159
Allium carinatum Fischer, 1994	-r	BM, nVL, Pann	<i>Kiel-Lauch</i>		1	22
Allium oleraceum Fischer, 1994	-r	Rh	<i>Glocken-Lauch</i>	3	1	17
Allium scorodoprasum Fischer, 1994	-r	Alp, nVL, söVL	<i>Schlangen-Lauch</i>	3	1	16
Allium ursinum Fischer, 1994	-r	wAlp, sAlp	<i>Bär-Lauch</i>		9	325
Allium vineale Fischer, 1994	-r	Rh, sAlp	<i>Weinberg-Lauch</i>		9	1
Alnus glutinosa Fischer, 1994	-r	Alp	<i>Schwarz-Erle</i>		9	131
Alnus incana Fischer, 1994			<i>Grau-Erle</i>		9	257
Alopecurus geniculatus Fischer, 1994	3		<i>Knick-Fuchsschwanz</i>	3	9	1
Alopecurus pratensis Fischer, 1994			<i>Wiesen-Fuchsschwanz</i>		9	1
Althaea officinalis Fischer, 1994	3		<i>Echter Eibisch</i>		9	2
Amaranthus blitum Fischer, 1994			<i>Stutzblatt-Fuchsschwanz</i>		9	2
Amaranthus caudatus Fischer, 1994			<i>Hängender Fuchsschwanz, Garten-Fuchsschwanz</i>		9	1
Amaranthus powellii Fischer, 1994			<i>Grünähren-Fuchsschwanz</i>		9	2
Amaranthus retroflexus Fischer, 1994			<i>Rauh-Fuchsschwanz</i>		9	5
Anagallis arvensis Fischer, 1994			<i>Acker-Gauchheil</i>		9	1
Anemone nemorosa Fischer, 1994			<i>Busch-Windröschen</i>		9	12

Artname	Gef.grad RL Österreich	Gef.grad RL Ober- österreich 1997	Schutzst. OÖ	FFH- Artenschutz	Häufigkeit
Anemone ranunculoides Fischer, 1994	-r wAlp	<i>Gelbes-Windröschen</i>	9		10
Angelica archangelica litoralis Fischer, 1994		<i>Küsten-Erz-Engelwurz</i>	9		2
Angelica sylvestris Fischer, 1994		<i>Wild-Engelwurz, Brustwurz</i>	9		169
Angelica sylvestris sylvestris Fischer, 1994		<i>Gewöhnliche Wild-Engelwurz</i>	9		89
Anthoxanthum odoratum Fischer, 1994		<i>Gewöhnliches Ruchgras</i> R	9		4
Anthriscus nitidus Fischer, 1994	-r wAlp, söVL	<i>Glanz-Kerbel</i>	9		6
Anthriscus sylvestris Fischer, 1994		<i>Wiesen-Kerbel</i>	9		6
Anthyllis vulneraria carpatica Fischer, 1994	-r KB, BM, nVL, söVL	<i>Gewöhnlicher Wundklee, Blasser Wundklee</i> -r BV	9		4
Aposeris foetida Fischer, 1994	-r söVL	<i>Stinksalat, Hainsalat</i>	9		21
Aquilegia atrata Fischer, 1994	-r nVL	<i>Schwarzviolette Akelei</i> 4ar! V	1		1
Aquilegia vulgaris agg. Fischer, 1994		<i>Gewöhnliche Akelei i.w.S.</i>	1		2
Arabidopsis thaliana Fischer, 1994		<i>Acker-Schmalwand</i>	9		2
Arabis glabra Fischer, 1994		<i>Kahle Gänsekresse, Turmkraut</i>	9		1
Arabis hirsuta Fischer, 1994		<i>Wiesen-Gänsekresse</i>	9		13
Arabis hirsuta agg. Fischer, 1994		<i>Wiesen-Gänsekresse i.w.S.</i>	9		3
Arabis nemorensis Fischer, 1994	3r! BM, nVL	<i>Gerard-Gänsekresse</i>	9		2
Arctium lappa Fischer, 1994	-r wAlp	<i>Große Klette, Grobkorb-Klette</i>	9		56
Arctium minus Fischer, 1994	-r Rh	<i>Kleine Klette</i>	9		3
Arctium minus agg. Fischer, 1994		<i>Kleine Klette i.w.S.</i>	9		13
Arctium nemorosum Fischer, 1994	-r wAlp, söVL	<i>Hain-Klette, Auen-Klette</i>	9		3
Arctium tomentosum Fischer, 1994		<i>Spinnweb-Klette, Filz-Klette</i>	9		12
Arenaria leptoclados Fischer, 1994	3	<i>Zartes Sandkraut</i>	9		7
Arenaria serpyllifolia Fischer, 1994		<i>Quendel-Sandkraut</i>	9		10

Artname	Gef.grad RL Österreich	Gef.grad RL Ober- österreich 1997	Schutzst. OÖ	FFH- Artenschutz	Häufigkeit
Armoracia rusticana Fischer, 1994		<i>Kren, Meerrettich</i>			4
Arrhenatherum elatius Fischer, 1994		<i>Glatthafer</i>			71
Artemisia absinthium Fischer, 1994		<i>Echter Wermut</i>			1
Artemisia scoparia Fischer, 1994	2	<i>Besen-Beifuß</i>	2		1
Artemisia vulgaris Fischer, 1994		<i>Gewöhnlicher Beifuß</i>			64
Arum maculatum Fischer, 1994		<i>Gefleckter Aronstab</i>	-r A		8
Aruncus dioicus Fischer, 1994		<i>Wald-Geißbart</i>			1
Asarum europaeum europaeum Fischer, 1994		<i>Europäische Haselwurz</i>			114
Asparagus officinalis Fischer, 1994		<i>Garten-Spargel</i>			7
Asplenium trichomanes Fischer, 1994		<i>Braunstielliger Streifenfarn</i>			1
Aster lanceolatus Fischer, 1994		<i>Lanzett-Aster</i>			28
Aster novi-belgii Fischer, 1994		<i>Neubelgien-Aster, Glattblatt-Aster</i>			10
Aster x salignus Fischer, 1994		<i>Weidenblatt-Aster</i>			9
Astragalus glycyphyllos Fischer, 1994		<i>Bärenschote, Süß-Tragant</i>			44
Astrantia major major Fischer, 1994	-r BM, Pann	<i>Gewöhnliche Große Sterndolde</i>			16
Athyrium filix-femina Fischer, 1994		<i>Gemeiner Frauenfarn</i>			5
Atriplex patula Fischer, 1994		<i>Ruten-Melde, Sparrige Melde</i>			4
Atropa bella-donna Fischer, 1994		<i>Tollkirsche</i>			3
Avenula pubescens Fischer, 1994		<i>Flaum-Wiesenhafer</i>			6
Ballota nigra Fischer, 1994		<i>Schwarznessel</i>			2
Ballota nigra nigra Fischer, 1994		<i>Gewöhnliche Schwarznessel</i>			3
Barbarea vulgaris Fischer, 1994		<i>Gewöhnliches Barbarakraut</i>			36
Barbarea vulgaris arcuata Fischer, 1994		<i>Krummfrüchtiges Barbarakraut</i>			2

Artname	Gef.grad RL Österreich	Gef.grad RL Ober- österreich 1997	Schutzst. OÖ	FFH- Artenschutz	Häufigkeit
Bellis perennis Fischer, 1994		<i>Gänseblümchen</i>		9	10
Berberis thunbergii Fitschen, 1994		<i>Thunbergs-Berberitze</i>		9	1
Berberis vulgaris Fischer, 1994		<i>Gemeine Berberitze</i>		9	60
Berula erecta Fischer, 1994	3r!	<i>Berle</i> wAlp, nVL, söVL	3	1	10
Betonica officinalis Fischer, 1994		<i>Echte Betonie, Heil-Zehrkrout, "Heilziest"</i>		9	1
Betula pendula Fischer, 1994		<i>Weiß-Birke, Hänge-Birke</i>		9	55
Bidens frondosus Fischer, 1994		<i>Schwarzfrucht-Zweizahn</i>		9	2
Brachypodium pinnatum Fischer, 1994		<i>Fieder-Zwenke</i>		9	74
Brachypodium rupestre Fischer, 1994		<i>Felsen-Zwenke</i>	1	9	24
Brachypodium sylvaticum Fischer, 1994		<i>Wald-Zwenke</i>		9	377
Brassica napus Fischer, 1994		<i>Raps, Kohlrübe, Schnittkohl</i>		9	1
Brassica oleracea Fischer, 1994		<i>Gemüse-Kohl, Kohlrübe</i>		9	2
Briza media Fischer, 1994		<i>Gewöhnliches Zittergras</i>	R	9	13
Bromus commutatus Fischer, 1994		<i>Verwechselte Trespe</i>	3	9	1
Bromus erectus Fischer, 1994		<i>Aufrechte Trespe</i>	R	9	39
Bromus hordeaceus Fischer, 1994		<i>Flaum-Trespe</i>		9	3
Bromus inermis Fischer, 1994		<i>Wehrlose Trespe</i>		9	46
Bromus japonicus Fischer, 1994		<i>Hänge-Trespe, Japan-Trespe</i>		9	4
Bromus sterilis Fischer, 1994	-r	<i>Taube Trespe, Ruderal-Trespe</i> Rh		9	3
Bromus tectorum Fischer, 1994	-r	<i>Dach-Trespe</i> wAlp, söVL		9	2
Bryonia dioica Fischer, 1994	-r	<i>Rote Zaunrübe</i> söVL, KB		9	7
Buddleja davidii Fischer, 1994		<i>Chinesischer Sommerlieder</i>		9	30
Bupthalmum salicifolium Fischer, 1994	-r	<i>Rindsauge, Ochsenauge</i> nVL, Pann	-r HM	9	2

Artname	Gef.grad RL Österreich		Gef.grad RL Ober- österreich 1997	Schutzst. OÖ	FFH- Artenschutz	Häufigkeit
Butomus umbellatus Fischer, 1994	3r!	BM, nVL, söVL	Schwanenblume 1	1		3
Calamagrostis epigejos Fischer, 1994			Land-Reitgras, Landschilf	9		140
Calamagrostis pseudophragmites Fischer, 1994	3r!	öAlp, nVL, söVL, Pann	Ufer-Reitgras 2	9		1
Calamagrostis varia Fischer, 1994	-r	BM, Pann	Bunt-Reitgras, Berg-Reitgras -r BHM	9		1
Calliergon spec. Frey u.a., 1995			Schönmoos-Art	9		2
Calliergonella cuspidata Frey u.a., 1995			Spießmoos	9		2
Callitriche obtusangula Fischer, 1994			Nußfrucht-Wasserstern	9		12
Callitriche palustris agg. Fischer, 1994			Sumpf-Wasserstern i.w.S.	9		7
Caltha palustris Fischer, 1994	-r	Pann	Sumpf-Dotterblume	9		2
Calystegia sepium Fischer, 1994			Echte Zaunwinde	9		174
Campanula cochleariifolia Fischer, 1994	-r	nVL	Zierliche Glockenblume -r V	9		1
Campanula glomerata Fischer, 1994	3		Knäuel-Glockenblume 3	1		3
Campanula patula Fischer, 1994			Wiesen-Glockenblume	9		15
Campanula rapunculoides Fischer, 1994			Acker-Glockenblume	9		9
Campanula rotundifolia Fischer, 1994			Rundblatt-Glockenblume R	9		5
Campanula trachelium Fischer, 1994			Nesselblatt-Glockenblume	9		12
Cannabis sativa sativa Fischer, 1994			Kultur-Hanf	9		2
Capsella bursa-pastoris Fischer, 1994			Gewöhnliches Hirtentäschel	9		9
Cardamine amara Fischer, 1994			Bitter-Schaumkraut	9		49
Cardamine flexuosa Fischer, 1994			Wald-Schaumkraut	9		14
Cardamine hirsuta Fischer, 1994			Viermänniges Schaumkraut	9		4
Cardamine impatiens Fischer, 1994			Spring-Schaumkraut	9		60
Cardamine pratensis Fischer, 1994			Gewöhnliches Wiesen-Schaumkraut	9		7

Artname	Gef.grad RL Österreich	Gef.grad RL Ober- österreich 1997	Schutzst. OÖ	FFH- Artenschutz	Häufigkeit
Cardaminopsis arenosa Fischer, 1994		<i>Sand-Schaumkresse</i>	9		8
Carduus crispus Fischer, 1994		<i>Kraus-Ringdistel</i>	9		13
Carduus personata Fischer, 1994		<i>Kletten-Ringdistel</i>	9		142
Carex acuta Fischer, 1994	-r wAlp, nVL	<i>Schlank-Segge, Spitz-Segge</i>	9	R	27
Carex acutiformis Fischer, 1994		<i>Sumpf-Segge</i>	9		202
Carex alba Fischer, 1994	-r Pann	<i>Weiß-Segge</i>	9		75
Carex brizoides Fischer, 1994	-r Pann	<i>Zittergras-Segge, Seegrass-Segge</i>	9		22
Carex caryophyllea Fischer, 1994		<i>Frühlings-Segge</i>	9	-r HM	27
Carex digitata Fischer, 1994		<i>Finger-Segge</i>	9		14
Carex elata Fischer, 1994		<i>Steif-Segge, Bult-Segge</i>	9		63
Carex flacca Fischer, 1994		<i>Blaugrüne Segge</i>	9		69
Carex flava Fischer, 1994	-r BM, nVL, söVL, Pann	<i>Große Gelb-Segge</i>	9	-r BHT	2
Carex hirta Fischer, 1994		<i>Behaarte Segge</i>	9		29
Carex leersiana Fischer, 1994	-r söVL	<i>Vielblatt-Segge, Leers-Segge</i>	9		1
Carex muricata Fischer, 1994		<i>Sparrige Segge, Paira-Segge</i>	9		2
Carex muricata agg. Fischer, 1994		<i>Sparrige Segge i.w.S.</i>	9		2
Carex ornithopoda Fischer, 1994	-r söVL, Pann	<i>Vogelfuß-Segge</i>	9		38
Carex panicea Fischer, 1994	-r nVL, söVL, Pann	<i>Hirse-Segge</i>	9	-r BHT	1
Carex paniculata Fischer, 1994	-r nVL, söVL, Pann	<i>Rispen-Segge</i>	9	-r BHT	11
Carex pendula Fischer, 1994	-r BM, Pann	<i>Hänge-Segge</i>	9		15
Carex remota Fischer, 1994		<i>Winkel-Segge</i>	9		36
Carex riparia Fischer, 1994	3r! Alp, nVL, söVL	<i>Ufer-Segge</i>	9	3	40
Carex spicata Fischer, 1994		<i>Dichtährige Segge</i>	9		4

Artname	Gef.grad RL Österreich		Gef.grad RL Ober- österreich 1997		Schutzst. OÖ	FFH- Artenschutz	Häufigkeit
Carex sylvatica Fischer, 1994			<i>Wald-Segge</i>				235
					9		
Carex tomentosa Fischer, 1994	3		<i>Filz-Segge</i>				19
			3r!	B	9		
Carex vesicaria Fischer, 1994	3		<i>Blasen-Segge</i>				1
			3		1		
Carpinus betulus Fischer, 1994	-r	wAlp	<i>Hainbuche, Weißbuche</i>				9
					9		
Centaurea jacea Fischer, 1994			<i>Wiesen-Flockenblume</i>				4
					9		
Centaurea jacea angustifolia Fischer, 1994			<i>Schmalblatt-Wiesen-Flockenblume</i>				1
			1		9		
Centaurea jacea jacea Fischer, 1994			<i>Gewöhnliche Wiesen-Flockenblume</i>				41
					9		
Centaurea jacea subjacea Fischer, 1994	-r	nVL	<i>Kammschuppen-Wiesen-Flockenblume</i>				3
			-r	V	9		
Centaurea scabiosa Fischer, 1994			<i>Skabiosen-Flockenblume</i>				7
					9		
Centaurea stoebe Fischer, 1994	-r	wAlp	<i>Gewöhnliche Rispen-Flockenblume</i>				3
					9		
Centaurium erythraea Fischer, 1994	-r	wAlp, BM, nVL	<i>Echtes Tausendguldenkraut</i>				18
			-r	BHM	1		
Centaurium pulchellum Fischer, 1994	-r	Alp, BM, nVL, Pann	<i>Kleines Tausendguldenkraut</i>				1
			3		1		
Cephalanthera longifolia Fischer, 1994	-r	nVL, söVL, Pann	<i>Schwertblatt-Waldvöglein</i>				3
			4ar!	V	1		
Cerastium arvense Fischer, 1994	-r	BM	<i>Acker-Hornkraut</i>				4
			-r	BHM	9		
Cerastium brachypetalum Fischer, 1994			<i>Kleinblütiges Hornkraut</i>				8
					9		
Cerastium carinthiacum carinthiacum Fischer, 1994			<i>Eigentliches Kärntner Hornkraut</i>				1
					9		
Cerastium glomeratum Fischer, 1994	-r	Pann	<i>Knäuel-Hornkraut</i>				2
					9		
Cerastium holosteoides Fischer, 1994			<i>Gewöhnliches Hornkraut</i>				22
					9		
Cerastium lucorum Fischer, 1994	-r	wAlp	<i>Großfrucht-Hornkraut</i>				15
					9		
Cerastium semidecandrum Fischer, 1994	3r!	wAlp	<i>Sand-Hornkraut</i>				1
					9		
Ceratophyllum demersum Fischer, 1994	-r	Alp, nVL, söVL	<i>Rauhes Hornblatt</i>				3
			3		9		
Cerintho minor Fischer, 1994			<i>Kleine Wachsblume</i>				5
			3		9		
Chaerophyllum aureum Fischer, 1994	-r	söVL, Pann	<i>Gold-Kälberkopf</i>				15
					9		

Artname	Gef.grad RL Österreich	Gef.grad RL Ober-österreich 1997	Schutzst. OÖ	FFH-Artenschutz	Häufigkeit
Chaerophyllum bulbosum Fischer, 1994	-r Alp, söVL	<i>Rüben-Kälberkropf</i>	9		6
Chaerophyllum hirsutum Fischer, 1994		<i>Wimper-Kälberkropf</i>	9		6
Chaerophyllum temulum Fischer, 1994	-r Alp, nVL, söVL	<i>Taumel-Kälberkropf</i> 3	9		1
Chara spec. Schubert u.a., 1990		<i>Armleuchter-Algen-Art</i>	9		4
Chara vulgaris Schubert u.a., 1990		<i>Armleuchter-Algen-Art</i>	9	0	2
Chelidonium majus Fischer, 1994		<i>Großes Schöllkraut</i>	9		25
Chenopodium album Fischer, 1994		<i>Weißer Gänsefuß</i>	9		21
Chenopodium hybridum Fischer, 1994		<i>Bastard-Gänsefuß, Sautod-Gänsefuß</i>	9		1
Chenopodium polyspermum Fischer, 1994		<i>Vielsamiger Gänsefuß</i>	9		5
Chenopodium strictum Fischer, 1994		<i>Streifen-Gänsefuß</i>	9		6
Chrysosplenium alternifolium Fischer, 1994		<i>Wechselblatt-Milzkraut</i>	9		2
Cichorium intybus Fischer, 1994		<i>Gewöhnliche Wegwarte, Zichorie</i>	9		18
Circaea lutetiana Fischer, 1994		<i>Großes Hexenkraut</i>	9		172
Circaea x intermedia Fischer, 1994	-r BM, nVL	<i>Mittleres Hexenkraut</i> -r BV	9		2
Cirsium arvense Fischer, 1994		<i>Acker-Kratzdistel</i>	9		162
Cirsium arvense x oleraceum Fischer, 1994		<i>Kohldistel x Acker-Kratzdistel</i>	9		2
Cirsium oleraceum Fischer, 1994		<i>Kohldistel, Kohl-Kratzdistel</i>	9		184
Cirsium palustre Fischer, 1994		<i>Sumpf-Kratzdistel</i>	9		4
Cirsium vulgare Fischer, 1994		<i>Lanzett-Kratzdistel, Gewöhnliche Kratzdistel</i>	9		40
Clematis recta Fischer, 1994	-r nAlp, nVL	<i>Aufrechte Waldrebe</i> 3	9		12
Clematis vitalba Fischer, 1994		<i>Gemeine Waldrebe</i>	9		341
Clinopodium vulgare Fischer, 1994		<i>Wirbeldost</i>	9		49
Colchicum autumnale Fischer, 1994	-r Pann	<i>Herbstzeitlose</i> -r B	9		24

Artname	Gef.grad RL Österreich	Gef.grad RL Ober- österreich 1997	Schutzst. OÖ	FFH- Artenschutz	Häufigkeit
Conium maculatum Fischer, 1994	-r nAlp, BM, nVL	<i>Flecken-Schierling, Echter Schierling</i> 3r! H	9		30
Convallaria majalis Fischer, 1994		<i>Maiglöckchen</i> 4a	2		18
Convolvulus arvensis Fischer, 1994		<i>Acker-Winde</i>	9		11
Conyza canadensis Fischer, 1994		<i>Gewöhnliches Kanadaberufkraut</i>	9		52
Cornus alba Fitschen, 1994		<i>Tatarischer Hartriegel</i>	9		4
Cornus mas Fischer, 1994	-r KB, söVL	<i>Kornelkirsche, Dirndlstrauch</i>	9		13
Cornus sanguinea Fischer, 1994		<i>Roter Hartriegel</i>	9		399
Cornus sanguinea hungarica Fischer, 1994		<i>Ungarischer Rot-Hartriegel</i>	9		4
Corydalis cava Fischer, 1994	-r BM	<i>Hohler Lerchensporn</i> -r B	9		2
Corylus avellana Fischer, 1994		<i>Gewöhnliche Hasel</i>	9		72
Cotoneaster acuminatus Fitschen, 1994		<i>Spitzblättrige Zwergmispel</i>	9		1
Cotoneaster horizontalis Fischer, 1994		<i>Fächer-Zwergmispel</i>	9		3
Crataegus laevigata Fischer, 1994	-r wAlp, KB	<i>Zweigriffel-Weißdorn</i> -r BV	9		11
Crataegus laevigata x monogyna Fischer, 1994		<i>Zweigriffel-Weißdorn x Eingriffel-Weißdorn</i>	9		1
Crataegus monogyna Fischer, 1994		<i>Eingriffel-Weißdorn</i>	9		199
Crepis biennis Fischer, 1994		<i>Wiesen-Pippau</i>	9		10
Crepis capillaris Fischer, 1994		<i>Grün-Pippau, Kleinkorb-Pippau</i>	9		19
Cucubalus baccifer Fischer, 1994	-r nVL	<i>Hühnerbiß</i> 1	9		2
Cucurbita pepo Fischer, 1994		<i>Gewöhnlicher Kürbis</i>	9		2
Cuscuta europaea Fischer, 1994		<i>Nessel-Teufelszwirn</i>	9		4
Cyclamen purpurascens Fischer, 1994	-r wAlp	<i>Zyklame, Alpenveilchen</i> 4a	2		1
Cymbalaria muralis Fischer, 1994		<i>Mauer-Zimbelkraut</i>	9		1
Cynoglossum officinale Fischer, 1994		<i>Echte Hundszunge</i> 3	9		2

Artname	Gef.grad RL Österreich	Gef.grad RL Ober- österreich 1997	Schutzst. OÖ	FFH- Artenschutz	Häufigkeit
Cynosurus cristatus Fischer, 1994		<i>Wiesen-Kammgras</i>			1
			9		
Dactylis glomerata Fischer, 1994		<i>Wiesen-Knautgras</i>			194
			9		
Daphne mezereum Fischer, 1994	-r	Pann			18
		<i>Gewöhnlicher Seidelbast</i>	1		
Daucus carota Fischer, 1994		<i>Möhre</i>			49
			9		
Deschampsia cespitosa Fischer, 1994		<i>Rasenschmiele</i>			274
			9		
Dianthus carthusianorum Fischer, 1994	-r	BM			16
		<i>Eigentliche Karthäuser-Nelke</i> 4ar! BHM	2		
Dianthus spec. Fischer, 1994		<i>Nelken-Art</i>			1
			10		
Digitaria ischaemum Fischer, 1994		<i>Kahle Fingerhirse, Fadenhirse</i>			1
			9		
Digitaria sanguinalis Fischer, 1994		<i>Bluthirse, Blut-Fingerhirse</i>			1
			9		
Diplotaxis tenuifolia Fischer, 1994		<i>Schmalblatt-Doppelsame</i>			1
			9		
Dipsacus fullonum Fischer, 1994	-r	wAlp			10
		<i>Wilde Karde</i>	9		
Dipsacus pilosus Fischer, 1994	3r!	Alp, nVL, söVL			23
		<i>Borsten-Karde</i> 3	9		
Drepanocladus spec. Frey u.a., 1995		<i>Sichelmoos-Art</i>			2
			9		
Dryopteris carthusiana Fischer, 1994	-r	Pann			4
		<i>Dorn-Wurmfarn</i>	9		
Dryopteris carthusiana agg. Fischer, 1994		<i>Dorn-Wurmfarn i.w.S.</i>			3
			9		
Dryopteris dilatata Fischer, 1994		<i>Breitblättriger Dornfarn, Dunkler Dornfarn</i>			10
			9		
Dryopteris filix-mas Fischer, 1994		<i>Echter Wurmfarn</i>			103
			9		
Duchesnea indica Fischer, 1994		<i>Indische Scheinerdbeere</i>			5
			9		
Echinochloa crus-galli Fischer, 1994		<i>Gewöhnliche Hühnerhirse</i>			12
			9		
Echium vulgare Fischer, 1994		<i>Gewöhnlicher Natterkopf</i>			22
			9		
Elodea canadensis Fischer, 1994		<i>Kanadische Wasserpest</i>			8
			9		
Elodea nuttallii Fischer, 1994		<i>Nuttall-Wasserpest</i>			1
			9		
Elymus caninus Fischer, 1994		<i>Hunds-Quecke</i>			58
			9		

Artname	Gef.grad RL Österreich		Gef.grad RL Ober- österreich 1997	Schutzst. OÖ	FFH- Artenschutz	Häufigkeit
Elymus hispidus hispidus Fischer, 1994	-r	Alp, nVL, söVL	<i>Eigentliche Blau-Quecke</i> 1	9		6
Elymus repens Fischer, 1994			<i>Acker-Quecke, Kriech-Quecke</i>	9		51
Elymus repens caesius Fischer, 1994			<i>Blaugrüne Acker-Quecke</i>	9		1
Epilobium ciliatum Fischer, 1994			<i>Drüsen-Weidenröschen</i>	9		4
Epilobium hirsutum Fischer, 1994			<i>Zottiges Weidenröschen</i>	9		36
Epilobium montanum Fischer, 1994			<i>Berg-Weidenröschen</i>	9		2
Epilobium parviflorum Fischer, 1994			<i>Flaum-Weidenröschen</i>	9		52
Epilobium roseum Fischer, 1994			<i>Rosenrotes Weidenröschen</i>	9		2
Epilobium tetragonum Fischer, 1994			<i>Vierkant-Weidenröschen</i>	9		1
Epipactis helleborine Fischer, 1994	-r	nVL	<i>Breitblatt-Stendelwurz</i> -r BV	1		11
Epipactis palustris Fischer, 1994	3r!	BM, nVL, söVL, Pann	<i>Sumpf-Stendelwurz</i> 3r! BV	1		1
Equisetum arvense Fischer, 1994			<i>Acker-Schachtelhalm</i>	9		77
Equisetum hyemale Fischer, 1994	-r	BM, Pann	<i>Winter-Schachtelhalm</i>	9		26
Equisetum palustre Fischer, 1994			<i>Sumpf-Schachtelhalm</i> R	9		2
Eragrostis minor Fischer, 1994			<i>Kleines Liebesgras</i>	9		3
Erigeron acris Fischer, 1994			<i>Scharfes Berufkraut</i>	9		2
Erigeron annuus Fischer, 1994			<i>Feinstrahl-Berufkraut</i>	9		106
Erigeron annuus annuus Fischer, 1994			<i>Eigentliches Feinstrahl-Berufkraut</i>	9		6
Erigeron annuus septentrionalis Fischer, 1994			<i>Nordisches Feinstrahl-Berufkraut</i>	9		1
Erodium cicutarium Fischer, 1994			<i>Gewöhnlicher Reiherschnabel</i> -r H	9		4
Erophila spathulata Fischer, 1994			<i>Rundfrucht-Hungerblümchen</i>	9		1
Erucastrum gallicum Fischer, 1994			<i>Französische Hundsrauke</i>	9		2
Erysimum cheiranthoides Fischer, 1994			<i>Acker-Schöterich</i>	9		27

Artname	Gef.grad RL Österreich		Gef.grad RL Ober- österreich 1997	Schutzst. OÖ	FFH- Artenschutz	Häufigkeit
Erysimum virgatum Fischer, 1994	-r	Alp	<i>Ruten-Schöterich</i>	9		13
Eupatorium cannabinum Fischer, 1994			<i>Wasserdost</i>	9		137
Euphorbia amygdaloides Fischer, 1994			<i>Mandel-Wolfsmilch</i>	9		4
Euphorbia cyparissias Fischer, 1994			<i>Zypressen-Wolfsmilch</i>	9		63
Euphorbia dulcis Fischer, 1994			<i>Süß-Wolfsmilch</i>	9		4
Euphorbia dulcis dulcis Fischer, 1994			<i>Behaartfrüchtige Süß-Wolfsmilch</i>	9		1
Euphorbia esula Fischer, 1994			<i>Esels-Wolfsmilch</i>	9		52
Euphorbia exigua Fischer, 1994	-r	Alp	<i>Kleine Wolfsmilch</i>	9		2
Euphorbia helioscopia Fischer, 1994			<i>Sonnwend-Wolfsmilch</i>	9		1
Euphorbia lathyris Fischer, 1994			<i>Spring-Wolfsmilch, Kreuzblatt-Wolfsmilch</i>	9		2
Euphorbia palustris Fischer, 1994	2r!	nVL	<i>Sumpf-Wolfsmilch</i> 1	1		2
Euphorbia platyphyllos Fischer, 1994	3r!	Alp, BM, nVL	<i>Breitblatt-Wolfsmilch</i> 3	9		1
Euphorbia stricta Fischer, 1994	-r	nVL, söVL, Pann	<i>Steife Wolfsmilch</i> -r V	9		18
Euphorbia verrucosa Fischer, 1994	-r	nVL, söVL, Pann	<i>Warzen-Wolfsmilch</i> -r BV	9		1
Euphrasia officinalis Fischer, 1994	-r	Pann	<i>Wiesen-Augentrost, Echter Augentrost</i> R	9		1
Evonymus europaea Fischer, 1994			<i>Gewöhnliches Pfaffenkäppchen</i>	9		305
Fagus sylvatica Fischer, 1994			<i>Rotbuche, Buche</i>	9		7
Fallopia convolvulus Fischer, 1994			<i>Winden-Flügelknöterich</i>	9		1
Fallopia dumetorum Fischer, 1994			<i>Hecken-Flügelknöterich</i>	9		1
Fallopia japonica Fischer, 1994			<i>Japanischer Staudenknöterich</i>	9		13
Festuca arundinacea Fischer, 1994			<i>Rohr-Schwingel</i>	9		58
Festuca brevipila Fischer, 1994			<i>Rauhblatt-Schwingel</i>	9		10
Festuca gigantea Fischer, 1994			<i>Riesen-Schwingel</i>	9		192

Artname	Gef.grad RL Österreich	Gef.grad RL Ober- österreich 1997	Schutzst. OÖ	FFH- Artenschutz	Häufigkeit
Festuca pratensis Fischer, 1994		<i>Wiesen-Schwingel</i>	9		26
Festuca rubra agg. Fischer, 1994		<i>Rot-Schwingel i.w.S</i>	9		63
Festuca rubra juncea Fischer, 1994		<i>Simsen-Rot-Schwingel</i>	9		1
Festuca rubra rubra Fischer, 1994		<i>Gewöhnlicher Rot-Schwingel</i>	9		46
Festuca rupicola Fischer, 1994		<i>Furchen-Schwingel</i> R	9		21
Filipendula ulmaria Fischer, 1994		<i>Echtes Mädesüß</i>	9		3
Filipendula ulmaria denudata Fischer, 1994		<i>Grünes Echtes Mädesüß</i>	9		53
Filipendula ulmaria ulmaria Fischer, 1994		<i>Gewöhnliches Echtes Mädesüß</i>	9		20
Fontinalis spec. Frey u.a., 1995		<i>Brunnenmoos-Art</i>	9		3
Forsythia x intermedia Fischer, 1994		<i>Hybrid-Forsythie</i>	9		1
Fragaria vesca Fischer, 1994		<i>Wald-Erdbeere</i>	9		5
Frangula alnus Fischer, 1994		<i>Faulbaum</i>	9		61
Fraxinus excelsior Fischer, 1994		<i>Gewöhnliche Esche, Edel-Esche</i>	9		407
Gagea lutea Fischer, 1994	-r wAlp	<i>Wald-Gelbstern</i>	9		19
Galanthus nivalis Fischer, 1994	-r nVL	<i>Schneeglöckchen</i> 3	2	5	16
Galeopsis pubescens Fischer, 1994	-r wAlp	<i>Flaum-Hohlzahn</i>	9		23
Galeopsis spec. Fischer, 1994		<i>Hohlzahn-Art</i>	9		23
Galeopsis speciosa Fischer, 1994		<i>Bunt-Hohlzahn</i>	9		30
Galeopsis tetrahit Fischer, 1994		<i>Dorn-Hohlzahn</i>	9		29
Galinsoga ciliata Fischer, 1994		<i>Behaartes Franzosenkraut</i>	9		2
Galium album s.str. Fischer, 1994		<i>Großes Wiesen-Labkraut</i>	9		81
Galium aparine Fischer, 1994		<i>Kletten-Labkraut</i>	9		356
Galium elongatum Fischer, 1994	-r Alp, nVL, söVL	<i>Verlängertes Labkraut</i>	9		7

Artname	Gef.grad RL Österreich		Gef.grad RL Ober- österreich 1997		Schutzst. OÖ	FFH- Artenschutz	Häufigkeit
Galium mollugo Fischer, 1994	-r	Pann	<i>Kleines Wiesen-Labkraut</i>		9		57
Galium palustre Fischer, 1994			<i>Sumpf-Labkraut</i>		9		7
Galium pumilum Fischer, 1994	-r	nVL, Pann	-r	V	9		2
Galium verum Fischer, 1994			<i>Echtes Labkraut, Gelb-Labkraut</i>		9		22
Galium wirtgenii Fischer, 1994			<i>Wirtgen-Labkraut</i>		9		7
Galium x pomeranicum Fischer, 1994			<i>Weißgelb-Labkraut</i>		9		3
Geranium molle Fischer, 1994			<i>Weicher Storchschnabel</i>		9		1
Geranium phaeum Fischer, 1994			<i>Brauner Storchschnabel</i>		9		7
Geranium pusillum Fischer, 1994	-r	Rh	<i>Kleiner Storchschnabel</i>		9		4
Geranium pyrenaicum Fischer, 1994			<i>Pyrenäen-Storchschnabel</i>		9		7
Geranium robertianum Fischer, 1994			<i>Stink-Storchschnabel</i>		9		61
Geum rivale Fischer, 1994	-r	söVL	<i>Bach-Nelkenwurz</i>		9		14
Geum urbanum Fischer, 1994			<i>Echte Nelkenwurz</i>		9		285
Glechoma hederacea Fischer, 1994			<i>Echte Gudelrebe</i>		9		249
Glyceria maxima Fischer, 1994	-r	Alp, nVL, Pann	3		1		27
Glyceria notata Fischer, 1994			<i>Falt-Schwaden</i>		9		2
Groenlandia densa Fischer, 1994			3		9		2
Gymnadenia conopsea Fischer, 1994	-r	BM, nVL, söVL, Pann	4ar!	BV	1		1
Hedera helix Fischer, 1994			<i>Efeu</i>		9		53
Helianthemum nummularium Fischer, 1994			3		9		1
Helianthemum ovatum Fischer, 1994	-r	nVL	3		9		2
Helianthus annuus Fischer, 1994			<i>Sonnenblume</i>		9		3
Helianthus spec. Fischer, 1994			<i>Sonnenblumen-Art</i>		9		2

Artname	Gef.grad RL Österreich	Gef.grad RL Ober- österreich 1997	Schutzst. OÖ	FFH- Artenschutz	Häufigkeit
Hemerocallis fulva Fischer, 1994		<i>Gelbrote Taglilie</i>			1
			9		
Hepatica nobilis Fischer, 1994		<i>Leberblümchen</i>			2
			9		
Heracleum mantegazzianum Fischer, 1994		<i>Riesen-Bärenklau</i>			3
			9		
Heracleum sphondylium Fischer, 1994		<i>Gewöhnliche Bärenklau</i>			71
			9		
Hesperis matronalis Fischer, 1994		<i>Garten-Nachtviole</i>			9
			9		
Hieracium bauhinii Fischer, 1994	-r	<i>Ausläufer-Habichtskraut</i>			1
	wAlp		9		
Hieracium lachenalii Fischer, 1994		<i>Gewöhnliches Habichtskraut</i>			2
			9		
Hieracium pilosella Fischer, 1994		<i>Kleines Habichtskraut</i>			1
			9		
Hieracium racemosum Fischer, 1994		<i>Trauben-Habichtskraut</i>			3
		3	9		
Hieracium sabaudum Fischer, 1994		<i>Savoyen-Habichtskraut</i>			6
			9		
Hieracium umbellatum Fischer, 1994		<i>Dolden-Habichtskraut</i>			1
			9		
Hippophaë rhamnoides Fischer, 1994	3r!	<i>Sanddorn</i>	1		1
	öAlp, nVL, Pann		9		
Hippophaë rhamnoides carpatica Fischer, 1994	3r!	<i>Karpaten-Sanddorn</i>	1		1
	öAlp, nVL, Pann		9		
Hippophaë rhamnoides fluviatilis Fischer, 1994	3r!	<i>Gebirgs-Sanddorn</i>	1		2
	öAlp, nVL, Pann		9		
Hippuris vulgaris Fischer, 1994	3	<i>Tannenwedel</i>	3	1	3
Holcus lanatus Fischer, 1994		<i>Wolliges Honiggras</i>			19
			9		
Hottonia palustris Fischer, 1994	2r!	<i>Wasserfeder</i>	1	1	4
	BM				
Humulus lupulus Fischer, 1994		<i>Hopfen</i>			280
			9		
Hypericum hirsutum Fischer, 1994		<i>Flaum-Johanniskraut</i>			78
			9		
Hypericum perforatum Fischer, 1994		<i>Echtes Johanniskraut</i>			73
			9		
Hypericum tetrapterum Fischer, 1994	-r	<i>Flügel-Johanniskraut</i>			19
	wAlp		9		
Hypochoeris radicata Fischer, 1994		<i>Gewöhnliches Ferkelkraut</i>			2
			9		
Impatiens glandulifera Fischer, 1994		<i>Drüsen-Springkraut</i>			196
			9		

Artname	Gef.grad RL Österreich	Gef.grad RL Ober- österreich 1997	Schutzst. OÖ	FFH- Artenschutz	Häufigkeit
Impatiens noli-tangere Fischer, 1994		<i>Großes Springkraut</i>			82
			9		
Impatiens parviflora Fischer, 1994		<i>Kleines Springkraut</i>			168
			9		
Inula conyza Fischer, 1994		<i>Dürrwurz-Alant, Dürrwurz</i>			1
		-r V	1		
Iris pseudacorus Fischer, 1994	-r Alp, BM	<i>Wasser-Schwertlilie</i>			174
		4a	1		
Juglans regia Fischer, 1994		<i>Echte Walnuß</i>			89
			9		
Juncus alpinoarticulatus Fischer, 1994		<i>Alpen-Simse, Gebirgs-Simse</i>			1
	-r BM, nVL, Pann	-r V	9		
Juncus articulatus Fischer, 1994		<i>Glieder-Simse</i>			13
			9		
Juncus bufonius Fischer, 1994		<i>Kröten-Simse</i>			2
			9		
Juncus compressus Fischer, 1994		<i>Platthalm-Simse</i>			5
			9		
Juncus effusus Fischer, 1994		<i>Flatter-Simse</i>			31
			9		
Juncus inflexus Fischer, 1994		<i>Grau-Simse</i>			18
			9		
Juncus tenuis Fischer, 1994		<i>Zart-Simse</i>			10
			9		
Kerria japonica Fischer, 1994		<i>Japanisches Goldröschen</i>			2
			9		
Knautia arvensis Fischer, 1994		<i>Wiesen-Witwenblume</i>			25
			9		
Knautia maxima Fischer, 1994		<i>Wald-Witwenblume</i>			1
			9		
Koeleria macrantha Fischer, 1994	-r Alp, BM, nVL, söVL	<i>Steppen-Kammschmiele, Zartes Schillergras</i>	3		9
			9		
Koeleria pyramidata Fischer, 1994	-r nVL, söVL	<i>Wiesen-Kammschmiele, Großes Schillergras</i>	-r BHM		11
			9		
Lactuca serriola Fischer, 1994		<i>Kompaß-Lattich, Zaun-Lattich</i>			7
			9		
Lamiaeum argenteum Fischer, 1994		<i>Silber-Goldnessel</i>			4
			9		
Lamiaeum montanum Fischer, 1994		<i>Berg-Goldnessel</i>			29
			9		
Lamium maculatum Fischer, 1994		<i>Gefleckte Taubnessel</i>			278
			9		
Lamium purpureum Fischer, 1994		<i>Kleine Taubnessel</i>			6
			9		
Lapsana communis Fischer, 1994		<i>Rainkohl</i>			11
			9		

Artname	Gef.grad RL Österreich		Gef.grad RL Ober- österreich 1997	Schutzst. OÖ	FFH- Artenschutz	Häufigkeit
Larix decidua Fischer, 1994			<i>Europäische Lärche</i>			5
				9		
Lathraea squamaria Fischer, 1994			<i>Schuppenwurz</i>			25
				9		
Lathyrus latifolius Fischer, 1994			<i>Breitblatt-Platterbse</i>			1
	3			9		
Lathyrus pratensis Fischer, 1994			<i>Wiesen-Platterbse</i>			50
				9		
Lathyrus tuberosus Fischer, 1994			<i>Knollen-Platterbse</i>			5
				9		
Lemna minor Fischer, 1994			<i>Kleine Wasserlinse</i>			49
				9		
Lemna minuta Fischer, 1994			<i>Zierliche Wasserlinse</i>			1
				9		
Lemna trisulca Fischer, 1994			<i>Untergetauchte Wasserlinse</i>			13
	3r!	Rh, söVL	3	1		
Leontodon autumnalis Fischer, 1994			<i>Herbst-Leuenzahn</i>			3
				9		
Leontodon hispidus Fischer, 1994			<i>Wiesen-Leuenzahn</i>			5
				9		
Leontodon hispidus glabratus Fischer, 1994			<i>Kahler Gewöhnlicher Leuenzahn</i>			14
	-r	nVL		9		
Leontodon hispidus hispidus Fischer, 1994			<i>Rauher Wiesen-Leuenzahn</i>			18
				9		
Lepidium virginicum Fischer, 1994			<i>Virginische Kresse</i>			1
				9		
Leucanthemum ircutianum Fischer, 1994			<i>Fettwiesen-Margerite</i>			4
				9		
Leucanthemum vulgare Fischer, 1994			<i>Magerwiesen-Margerite</i>			21
				9		
Ligustrum vulgare Fischer, 1994			<i>Gewöhnlicher Liguster</i>			197
				9		
Lilium bulbiferum Fischer, 1994			<i>Feuer-Lilie</i>			1
	3		3	1		
Lilium martagon Fischer, 1994			<i>Türkenbund-Lilie</i>			12
			4a	1		
Linaria vulgaris Fischer, 1994			<i>Echtes Leinkraut</i>			3
				9		
Linum catharticum catharticum Fischer, 1994			<i>Gewöhnlicher Purgier-Lein</i>			21
				9		
Listera ovata Fischer, 1994			<i>Großes Zweiblatt</i>			5
			-r B	1		
Lithospermum officinale Fischer, 1994			<i>Echter Steinsame</i>			14
	-r	wAlp, nVL, söVL	-r V	9		
Lolium multiflorum Fischer, 1994			<i>Welsches Weidelgras</i>			3
				9		

Artname	Gef.grad RL Österreich		Gef.grad RL Ober- österreich 1997	Schutzst. OÖ	FFH- Artenschutz	Häufigkeit
Lolium multiflorum x perenne Fischer, 1994			<i>Deutsches Weidelgras x Welsches Weidelgras</i>	9		3
Lolium perenne Fischer, 1994			<i>Deutsches Weidelgras, Englisches Raygras</i>	9		145
Lonicera xylosteum Fischer, 1994			<i>Rote Heckenkirsche</i>	9		213
Lotus corniculatus Fischer, 1994			<i>Gewöhnlicher Hornklee</i>	9		48
Luzula campestris Fischer, 1994			<i>Wiesen-Hainsimse</i>	9		1
Lycopus europaeus Fischer, 1994			<i>Gewöhnlicher Wolfsfuß</i>	9		44
Lysimachia nemorum Fischer, 1994			<i>Wald-Gilbweiderich</i>	9		3
Lysimachia nummularia Fischer, 1994			<i>Pfennigkraut, Pfennig-Gilbweiderich</i>	9		49
Lysimachia vulgaris Fischer, 1994			<i>Gewöhnlicher Gilbweiderich</i>	9		64
Lythrum salicaria Fischer, 1994			<i>Gemeiner Blutweiderich</i>	9		71
Maianthemum bifolium Fischer, 1994			<i>Schattenblümchen</i>	9		5
Malus domestica Fischer, 1994			<i>Kultur-Apfel</i>	9		15
Malva alcea Fischer, 1994	3r!	nAlp, BM, nVL, Pann	<i>Siegmarswurz, Spitzblatt-Malve</i>	3	9	1
Malva moschata Fischer, 1994	3		<i>Moschus-Malve</i>	3	9	1
Malva neglecta Fischer, 1994			<i>Weg-Malve, Kleine Käsepappel</i>		9	1
Malva sylvestris Fischer, 1994	-r	wAlp	<i>Wilde Malve, Große Käsepappel</i>		9	2
Matricaria chamomilla Fischer, 1994			<i>Echte Kamille</i>		9	4
Matricaria matricarioides Fischer, 1994			<i>Strahlenlose Kamille</i>		9	3
Medicago falcata Fischer, 1994			<i>Sichel-Luzerne, Gelbe Luzerne</i>		9	30
Medicago lupulina Fischer, 1994			<i>Hopfenklee</i>		9	34
Medicago x varia Fischer, 1994			<i>Blaue Luzerne, Bastard-Luzerne</i>		9	29
Melampyrum nemorosum Fischer, 1994	-r	Alp, BM, nVL	<i>Hain-Wachtelweizen</i>	-r	9	11
Melica nutans Fischer, 1994			<i>Nickendes Perlgras</i>		9	22

Artname	Gef.grad RL Österreich	Gef.grad RL Ober- österreich 1997	Schutzst. OÖ	FFH- Artenschutz	Häufigkeit
Melilotus albus Fischer, 1994		<i>Weißer Steinklee, Bokharaklee</i>		9	19
Melilotus altissimus Fischer, 1994	3	3		9	12
Melilotus officinalis Fischer, 1994		<i>Echter Steinklee</i>		9	20
Melilotus spec. Fischer, 1994		<i>Steinklee-Art</i>		9	3
Melissa officinalis Fischer, 1994		<i>Zitronen-Melisse</i>		9	1
Mentha aquatica Fischer, 1994		<i>Wasser-Minze</i>		9	30
Mentha arvensis Fischer, 1994		<i>Acker-Minze</i>		9	9
Mentha longifolia Fischer, 1994		<i>Roß-Minze</i>		9	48
Mentha x verticillata Fischer, 1994		<i>Quirl-Minze</i>		9	6
Mercurialis perennis Fischer, 1994		<i>Wald-Bingelkraut</i>		9	1
Microrrhinum minus Fischer, 1994		<i>Gewöhnlicher Klaffmund</i>		9	6
Milium effusum Fischer, 1994		<i>Wald-Flattergras</i>		9	2
Moehringia trinervia Fischer, 1994		<i>Dreinerven-Nabelmiere</i>		9	16
Molinia arundinacea Fischer, 1994		<i>Rohr-Pfeifengras</i>		9	21
Molinia caerulea Fischer, 1994	-r Pann	<i>Blaues Pfeifengras</i>	R	9	6
Molinia caerulea agg. Fischer, 1994		<i>Pfeifengras</i>		9	7
Muscari comosum Fischer, 1994	3r! nVL	<i>Schopf-Traubenhyazinthe</i>	1	1	2
Myosotis arvensis Fischer, 1994		<i>Acker-Vergißmeinnicht</i>		9	11
Myosotis nemorosa Fischer, 1994		<i>Gebirgs-Vergißmeinnicht</i>		9	5
Myosotis palustris agg. Fischer, 1994		<i>Sumpf-Vergißmeinnicht i.w.S.</i>		9	11
Myosotis scorpioides Fischer, 1994		<i>Sumpf-Vergißmeinnicht</i>		9	15
Myosoton aquaticum Fischer, 1994		<i>Wassermiere, Wasserdarm</i>		9	87
Myriophyllum spicatum Fischer, 1994	-r wAlp	<i>Ähren-Tausendblatt</i>		9	6

Artname	Gef.grad RL Österreich		Gef.grad RL Ober- österreich 1997	Schutzst. OÖ	FFH- Artenschutz	Häufigkeit
Myriophyllum verticillatum Fischer, 1994			<i>Quirl-Tausendblatt</i>			15
	3			9		
Nasturtium microphyllum Fischer, 1994			<i>Kleinblatt-Brunnenkresse</i>			12
	3		3	2		
Nasturtium officinale Fischer, 1994			<i>Echte Brunnenkresse</i>			7
	3r!	nVL, söVL, Pann	2	2		
Nuphar lutea Fischer, 1994			<i>Große Teichrose, Gelbe Teichrose</i>			5
	3		3	1		
Nymphaea alba Fischer, 1994			<i>Weißer Seerose, Große Seerose</i>			2
	3r!	BM, nVL	2	1		
Nymphaea spec. Fischer, 1994			<i>Seerosen-Art</i>			2
				10		
Odontites vulgaris Fischer, 1994			<i>Herbst-Zahntrout</i>			7
				9		
Oenothera biennis Fischer, 1994			<i>Gewöhnliche Nachtkerze (i.e.S.)</i>			9
				9		
Oenothera biennis agg. Fischer, 1994			<i>Gewöhnliche Nachtkerze i.w.S.</i>			6
				9		
Onobrychis viciifolia Fischer, 1994			<i>Saat-Espartette</i>			4
				9		
Ononis spinosa austriaca Fischer, 1994			<i>Österreichische Hauhechel</i>			2
	3		3	9		
Ononis spinosa spinosa Fischer, 1994			<i>Gewöhnliche Dorn-Hauhechel</i>			6
				9		
Ophioglossum vulgatum Fischer, 1994			<i>Natternzunge</i>			1
	3r!	wAlp, BM, nVL	3r! BV	1		
Orchis militaris Fischer, 1994			<i>Helm-Knabenkraut</i>			3
	3r!	Rh, söVL	3	1		
Origanum vulgare Fischer, 1994			<i>Echter Dost</i>			61
				9		
Ornithogalum "umbellatum" Fischer, 1994			<i>Dolden-Milchstern</i>			3
	-r	Alp		9		
Orobanche caryophyllacea Fischer, 1994			<i>Labkraut-Sommerwurz, Nelken-Sommerwurz</i>			1
	-r	wAlp, BM, nVL, söVL, Pann	3	9		
Orobanche gracilis Fischer, 1994			<i>Blutrote Sommerwurz</i>			6
				9		
Orobanche minor Fischer, 1994			<i>Klee-Sommerwurz</i>			4
	-r	wAlp, Pann		9		
Orobanche teucrii Fischer, 1994			<i>Gamander-Sommerwurz</i>			1
	-r	nVL	3r! V	9		
Oxalis acetosella Fischer, 1994			<i>Wald-Sauerklee</i>			1
				9		
Oxalis stricta Fischer, 1994			<i>Europäischer Sauerklee</i>			4
				9		
Panicum capillare Fischer, 1994			<i>Haarstiel-Rispenhirse</i>			1
				9		

Artname	Gef.grad RL Österreich	Gef.grad RL Ober- österreich 1997	Schutzst. OÖ	FFH- Artenschutz	Häufigkeit
Panicum miliaceum Fischer, 1994		<i>Echte Rispenhirse, Echte Hirse</i>	9		1
Panicum spec. Fischer, 1994		<i>Rispenhirse-Art</i>	9		1
Papaver rhoeas Fischer, 1994		<i>Klatsch-Mohn</i>	9		11
Paris quadrifolia Fischer, 1994		<i>Einbeere</i>	9		75
Parthenocissus inserta Fischer, 1994		<i>Gewöhnliche Jungfernrebe, Gewöhnlicher Wilder Wein</i>	9		16
Pastinaca sativa Fischer, 1994		<i>Pastinak</i>	9		25
Persicaria amphibia f. terrestre Oberdorfer, 1994	-r wAlp	<i>Wasser-Knöterich (Landform)</i>	9		1
Persicaria hydropiper Fischer, 1994		<i>Wasserpfeffer-Knöterich</i>	9		3
Persicaria lapathifolia Fischer, 1994		<i>Ampfer-Knöterich</i>	9		6
Persicaria lapathifolia lapathifolia Fischer, 1994		<i>Gewöhnlicher Ampfer-Knöterich</i>	9		3
Persicaria maculosa Fischer, 1994		<i>Floh-Knöterich</i>	9		6
Persicaria mitis Fischer, 1994	-r wAlp	<i>Milder Köterich</i>	9		25
Petasites albus Fischer, 1994		<i>Weißer Pestwurz</i>	9		2
Petasites hybridus Fischer, 1994		<i>Gemeine Pestwurz, Bach-Pestwurz</i>	9		16
Petrorhagia saxifraga Fischer, 1994	-r Rh	<i>Gewöhnliche Felsennelke</i>	9		7
Phacelia tanacetifolia Fischer, 1994		<i>Rainfarn-Phacelie</i>	9		1
Phalaris arundinacea Fischer, 1994		<i>Rohr-Glanzgras</i>	9		314
Philadelphus coronarius Fischer, 1994	4	<i>Pfeifenstrauch, Falscher Jasmin</i>	4 9		8
Phleum bertolonii Fischer, 1994	3	<i>Zwiebel-Lieschgras</i>	3r! BV 9		3
Phleum pratense Fischer, 1994		<i>Wiesen-Lieschgras, Timothee</i>	9		28
Phragmites australis Fischer, 1994		<i>Schilf</i>	9		198
Physalis alkekengi Fischer, 1994	-r Alp, BM, nVL, sÖVL	<i>Blasenkirscbe</i>	3 9		2
Phyteuma spicatum Fischer, 1994		<i>Ähren-Teufelskralle</i>	9		3

Artname	Gef.grad RL Österreich	Gef.grad RL Ober- österreich 1997	Schutzst. OÖ	FFH- Artenschutz	Häufigkeit
Picea abies Fischer, 1994		<i>Gewöhnliche Fichte</i>	9		36
Picris hieracioides Fischer, 1994		<i>Gewöhnliches Bitterkraut</i>	9		19
Pimpinella major major Fischer, 1994		<i>Gewöhnliche Große Bibernelle</i>	9		31
Pimpinella saxifraga Fischer, 1994		<i>Kleine Bibernelle</i> -r HM	9		19
Pinus nigra Fischer, 1994		<i>Schwarz-Kiefer</i>	9		2
Pinus sylvestris Fischer, 1994		<i>Rot-Föhre, Weiß-Kiefer</i>	9		6
Plagiomnium undulatum Frey u.a., 1995		<i>Welliges Sternmoos</i>	9		67
Plantago lanceolata Fischer, 1994		<i>Spitz-Wegerich</i>	9		61
Plantago lanceolata var. sphaerostachya Fischer, 1994		<i>Spitz-Wegerich</i>	9		2
Plantago major Fischer, 1994		<i>Breit-Wegerich</i>	9		18
Plantago major intermedia Fischer, 1994		<i>Feuchtacker-Breit-Wegerich</i>	9		28
Plantago major major Fischer, 1994		<i>Gewöhnlicher Breit-Wegerich</i>	9		11
Plantago media Fischer, 1994		<i>Mittlerer Wegerich</i> R	9		22
Pleurospermum austriacum Fischer, 1994	-r nVL, söVL	<i>Rippendolde, Rippensame</i> -r V	9		1
Poa alpina Fischer, 1994		<i>Alpen-Rispengras</i>	9		2
Poa angustifolia Fischer, 1994		<i>Schmalblatt-Rispengras</i>	9		64
Poa annua Fischer, 1994		<i>Einjahrs-Rispengras</i>	9		57
Poa compressa Fischer, 1994		<i>Platthalm-Rispengras</i>	9		32
Poa nemoralis Fischer, 1994		<i>Hain-Rispengras</i>	9		32
Poa palustris Fischer, 1994	-r wAlp, nVL	<i>Sumpf-Rispengras</i> 3	9		36
Poa pratensis Fischer, 1994		<i>Wiesen-Rispengras</i>	9		8
Poa spec. Fischer, 1994		<i>Rispengras-Art</i>	9		1
Poa trivialis Fischer, 1994		<i>Gewöhnliches Rispengras, Graben-Rispengras</i>	9		15

Artname	Gef.grad RL Österreich		Gef.grad RL Ober- österreich 1997	Schutzst. OÖ	FFH- Artenschutz	Häufigkeit
Polygala amarella			<i>Sumpf-Kreuzblümchen</i>			3
Fischer, 1994	-r	BM, nVL, söVL, Pann	-r BHM	1		
Polygonatum multiflorum			<i>Wald-Weißwurz, Vielblütige Weißwurz</i>			41
Fischer, 1994				9		
Polygonum arenastrum			<i>Gleichblättriger Vogel-Knöterich</i>			1
Fischer, 1994				9		
Polygonum aviculare			<i>Verschiedenblättriger Vogel-Knöterich</i>			9
Fischer, 1994				9		
Polygonum aviculare agg.			<i>Eigentlicher Vogel-Knöterich i.w.S.</i>			1
Fischer, 1994				9		
Polystichum aculeatum			<i>Dorniger Schildfarn</i>			6
Fischer, 1994	-r	BM, nVL	-r BHM	9		
Populus alba			<i>Silber-Pappel, Weiß-Pappel</i>			212
Fischer, 1994	-r	Alp	-r A	9		
Populus balsamifera			<i>Echte Balsam-Pappel</i>			91
Fischer, 1994				9		
Populus gileadensis			<i>Weißliche Balsam-Pappel</i>			5
Fischer, 1994				9		
Populus nigra			<i>Schwarz-Pappel</i>			139
Fischer, 1994	3r!	Alp	2	9		
Populus nigra cv. 'italica'			<i>Pyramiden-Pappel, Spitz-P.</i>			1
Fischer, 1994				9		
Populus tremula			<i>Zitter-Pappel, Espe</i>			17
Fischer, 1994				9		
Populus x canadensis			<i>(Euro-amerikanische) Hybrid-Pappel</i>			236
Fischer, 1994				9		
Populus x canescens			<i>Grau-Pappel</i>			62
Fischer, 1994				9		
Portulaca oleracea			<i>Portulak</i>			1
Fischer, 1994				9		
Potamogeton berchtoldii			<i>Berchtold-Laichkraut</i>			8
Fischer, 1994	-r	wAlp		9		
Potamogeton crispus			<i>Krauses Laichkraut</i>			6
Fischer, 1994				9		
Potamogeton friesii			<i>Stachelspitziges Laichkraut</i>			7
Fischer, 1994	2		2	9		
Potamogeton lucens			<i>Glanz-Laichkraut</i>			5
Fischer, 1994	3		3	9		
Potamogeton natans			<i>Schwimmendes Laichkraut</i>			2
Fischer, 1994	-r	nAlp, BM, nVL, Pann	3r! B	9		
Potamogeton pectinatus pectinatus			<i>Gewöhnliches Kamm-Laichkraut</i>			10
Fischer, 1994				9		
Potamogeton perfoliatus			<i>Durchwachsenes Laichkraut</i>			4
Fischer, 1994	3		3	9		
Potamogeton spec.			<i>Laichkraut-Art</i>			1
Fischer, 1994				9		

Artname	Gef.grad RL Österreich	Gef.grad RL Ober- österreich 1997	Schutzst. OÖ	FFH- Artenschutz	Häufigkeit
Potentilla anserina Fischer, 1994		<i>Gänse-Fingerkraut</i>			21
			9		
Potentilla argentea Fischer, 1994	-r Rh	<i>Silber-Fingerkraut</i>			1
			9		
Potentilla collina agg. Fischer, 1994	2	<i>Hügel-Fingerkraut i.w.S.</i>	2	9	1
Potentilla erecta Fischer, 1994	-r Pann	<i>Blutwurz</i>	R	9	3
Potentilla heptaphylla Fischer, 1994	-r nVL	<i>Rötliches Fingerkraut</i>	3	9	12
Potentilla neumanniana Fischer, 1994	3	<i>Eigentliches Frühlings-Fingerkraut</i>	3	9	21
Potentilla pusilla Fischer, 1994		<i>Flaum-Fingerkraut</i>	3	9	4
Potentilla recta Fischer, 1994		<i>Aufrechtes Fingerkraut</i>		9	9
Potentilla reptans Fischer, 1994		<i>Kriech-Fingerkraut</i>		9	54
Potentilla sterilis Fischer, 1994	-r Alp, BM, söVL, Pann	<i>Erdbeer-Fingerkraut</i>		9	1
Primula elatior Fischer, 1994	-r söVL, Pann	<i>Hohe Schlüsselblume</i>		9	220
Primula veris Fischer, 1994	-r Rh, nVL, söVL	<i>Arznei-Schlüsselblume</i>	4ar! BV	1	1
Prunella vulgaris Fischer, 1994		<i>Gewöhnliche Braunelle</i>		9	64
Prunus avium Fischer, 1994		<i>Kirsche</i>		9	59
Prunus cerasifera Fischer, 1994		<i>Kirschpflaume, Myrobalane</i>		9	6
Prunus cerasus Fischer, 1994		<i>Weichsel</i>		9	1
Prunus domestica Fischer, 1994		<i>Pflaume i.w.S.</i>		9	3
Prunus padus Fischer, 1994		<i>Gewöhnliche Traubenkirsche</i>		9	357
Prunus spec. Fischer, 1994		<i>Prunus-Art ("Steinobst"- Gehölzart)</i>		9	1
Prunus spinosa Fischer, 1994		<i>Schlehe, Schlehdorn</i>		9	57
Pulicaria dysenterica Fischer, 1994	3	<i>Großes Flohkraut</i>	3	9	9
Pulmonaria officinalis Fischer, 1994		<i>Echtes Lungenkraut</i>		9	40
Quercus robur Fischer, 1994		<i>Stiel-Eiche</i>	R	9	247

Artname	Gef.grad RL Österreich	Gef.grad RL Ober- österreich 1997	Schutzst. OÖ	FFH- Artenschutz	Häufigkeit
Quercus rubra Fitschen, 1994		<i>Rot-Eiche</i>			1
			9		
Ranunculus acris acris Fischer, 1994		<i>Gewöhnlicher Scharfer Hahnenfuß</i>			27
			9		
Ranunculus aquatilis agg. Fischer, 1994		<i>Gewöhnlicher Wasserhahnenfuß i.w.S.</i>			3
			9		
Ranunculus bulbosus Fischer, 1994	-r BM, nVL	<i>Knollen-Hahnenfuß</i>	-r BHM		9
			9		
Ranunculus circinatus Fischer, 1994	3	<i>Spreizender Wasserhahnenfuß</i>	3		5
			9		
Ranunculus ficaria Fischer, 1994		<i>Scharbockskraut</i>			139
			9		
Ranunculus lanuginosus Fischer, 1994		<i>Woll-Hahnenfuß</i>			6
			9		
Ranunculus nemorosus Fischer, 1994		<i>Wald-Hahnenfuß, Hain-Hahnenfuß</i>			29
			9		
Ranunculus polyanthemos agg. Fischer, 1994		<i>Vielblüten-Hahnenfuß i.w.S.</i>			1
			9		
Ranunculus repens Fischer, 1994		<i>Kriech-Hahnenfuß</i>			82
			9		
Ranunculus sceleratus Fischer, 1994	3	<i>Gift-Hahnenfuß</i>	3		2
			9		
Reseda lutea Fischer, 1994		<i>Gelbe Reseda, Gelber Wau</i>			25
			9		
Rhamnus cathartica Fischer, 1994		<i>Gewöhnlicher Kreuzdorn</i>			137
			9		
Rhinanthus alectorolophus alectorolophus Fischer, 1994		<i>Gewöhnlicher Zotten-Klappertopf</i>			11
			9		
Rhinanthus glacialis Fischer, 1994		<i>Grannen-Klappertopf</i>			1
			9		
Rhinanthus minor Fischer, 1994		<i>Kleiner Klappertopf</i>			10
			9		
Rhus hirta Fischer, 1994		<i>Essigbaum</i>			1
			9		
Ribes nigrum Fischer, 1994		<i>Schwarze Ribisel, Schwarze Johannisbeere</i>			1
			9		
Ribes rubrum Fischer, 1994		<i>Rote Johannisbeere, Rote Ribisel</i>			4
			9		
Ribes rubrum agg. Fischer, 1994		<i>Rote Johannisbeere i.w.S.</i>			11
			9		
Ribes uva-crispa grossularia Fischer, 1994	-r söVL	<i>Drüsenborstige Stachelbeere</i>			2
			9		
Ribes uva-crispa uva-crispa Fischer, 1994	-r söVL	<i>Kurzhaarige Stachelbeere</i>			2
			9		
Riccia spec. Frey u.a., 1995		<i>Sternlebermoos-Art</i>			8
			9		

Artname	Gef.grad RL Österreich	Gef.grad RL Ober- österreich 1997	Schutzst. OÖ	FFH- Artenschutz	Häufigkeit
Robinia pseudacacia Fischer, 1994		<i>Robinie, Falsche Akazie</i>			12
			9		
Rorippa amphibia Fischer, 1994	-r	Alp, BM, nVL, söVL	3		1
			9		
Rorippa palustris Fischer, 1994		<i>Gewöhnliche Sumpfkresse</i>			7
			9		
Rorippa sylvestris Fischer, 1994		<i>Wilde Sumpfkresse</i>			10
			9		
Rosa arvensis Fischer, 1994		<i>Kriech-Rose</i>			10
			9		
Rosa canina Fischer, 1994		<i>Hunds-Rose</i>			23
			9		
Rosa corymbifera Fischer, 1994		<i>Busch-Rose, Hecken-Rose</i>			5
			9		
Rosa multiflora Fischer, 1994		<i>Büschel-Rose</i>			1
			9		
Rosa spec. Fischer, 1994		<i>Rosen-Art</i>			2
			10		
Rubus caesius Fischer, 1994		<i>Kratzbeere, Auen-Brombeere</i>			396
			9		
Rubus idaeus Fischer, 1994		<i>Himbeere</i>			6
			9		
Rubus laciniatus Fischer, 1994		<i>Schlitzblatt-Brombeere</i>			1
			9		
Rubus sect. Rubus Fischer, 1994		<i>Eigentliche Brombeere i.w.S.</i>			4
			9		
Rumex acetosa Fischer, 1994	-r	Pann			11
			9		
Rumex aquaticus Fischer, 1994	3r!	wAlp, nVL, söVL	2		1
			9		
Rumex conglomeratus Fischer, 1994	-r	wAlp			5
			9		
Rumex crispus Fischer, 1994		<i>Kraus-Ampfer</i>			9
			9		
Rumex hydrolapathum Fischer, 1994	-r	Alp	3		2
			9		
Rumex obtusifolius Fischer, 1994		<i>Stumpfblatt-Ampfer</i>			64
			9		
Rumex sanguineus Fischer, 1994	-r	wAlp			44
			9		
Rumex thysiflorus Fischer, 1994		<i>Rispen-Sauerampfer</i>			3
			9		
Sagina procumbens Fischer, 1994		<i>Liegendes Mastkraut</i>			2
			9		
Sagittaria sagittifolia Fischer, 1994	2	<i>Pfeilkraut</i>	2	1	5

Artname	Gef.grad RL Österreich		Gef.grad RL Ober- österreich 1997	Schutzst. OÖ	FFH- Artenschutz	Häufigkeit
Salix alba Fischer, 1994			<i>Silber-Weide</i>			223
				9		
Salix caprea Fischer, 1994			<i>Sal-Weide</i>			16
				9		
Salix cinerea Fischer, 1994			<i>Asch-Weide</i>			2
				9		
Salix daphnoides Fischer, 1994	-r	nVL, söVL	<i>Reif-Weide</i>	-r V		1
				9		
Salix eleagnos Fischer, 1994	-r	söVL, Pann	<i>Lavendel-Weide</i>			86
				9		
Salix fragilis Fischer, 1994	-r	wAlp, Pann	<i>Bruch-Weide</i>			121
				9		
Salix myrsinifolia Fischer, 1994	-r	BM, nVL, Pann	<i>Schwarz-Weide</i>	-r BV		2
				9		
Salix purpurea Fischer, 1994			<i>Purpur-Weide</i>			142
				9		
Salix spec. Fischer, 1994			<i>Weiden-Art</i>			2
				9		
Salix triandra Fischer, 1994			<i>Mandel-Weide</i>	-r V		43
				9		
Salix viminalis Fischer, 1994		3	<i>Korb-Weide</i>	3		13
				9		
Salix x rubens Fischer, 1994			<i>Hohe Weide</i>			206
				9		
Salvia glutinosa Fischer, 1994			<i>Kleb-Salbei</i>			86
				9		
Salvia nemorosa Fischer, 1994	-r	nVL	<i>Steppen-Salbei</i>	2		2
				9		
Salvia pratensis Fischer, 1994	-r	wAlp	<i>Wiesen-Salbei</i>	R		25
				9		
Sambucus nigra Fischer, 1994			<i>Schwarzer Holunder, Sch. Holler</i>			307
				9		
Sambucus racemosa Fischer, 1994			<i>Trauben-Holunder, Roter Holler</i>			3
				9		
Sanguisorba minor Fischer, 1994			<i>Kleiner Wiesenknopf</i>			31
				9		
Sanguisorba minor minor Fischer, 1994			<i>Gewöhnlicher Kleiner Wiesenknopf</i>			15
				9		
Sanguisorba minor polygama Fischer, 1994		3	<i>Geflügelter Wiesenknopf</i>			1
				9		
Sanguisorba officinalis Fischer, 1994	-r	Pann	<i>Großer Wiesenknopf</i>			10
				9		
Saponaria officinalis Fischer, 1994			<i>Echtes Seifenkraut</i>			19
				9		
Saxifraga tridactylites Fischer, 1994	3r!	wAlp	<i>Finger-Steinbrech</i>			1
				9		

Artname	Gef.grad RL Österreich		Gef.grad RL Ober- österreich 1997		Schutzst. OÖ	FFH- Artenschutz	Häufigkeit
Scabiosa columbaria Fischer, 1994	3		Tauben-Skabiose 3		1		7
Scabiosa ochroleuca Fischer, 1994	-r	nVL	-r	BHMA	1		10
Scabiosa triandra Fischer, 1994	3r!	nVL, söVL	2		1		10
Schoenoplectus lacustris Fischer, 1994	-r	wAlp, BM, nVL, söVL	-r	V	1		3
Scilla bifolia agg. Fischer, 1994			Zweiblatt-Blaustern i.w.S.		2		2
Scilla drunensis Fischer, 1994	-r	Alp, söVL, Pann			2		23
Scirpus sylvaticus Fischer, 1994	-r			Gewöhnliche Waldbinse, Waldsimse	9		22
Scleranthus annuus Fischer, 1994			Einjähriges Knäuelkraut		9		2
Scrophularia nodosa Fischer, 1994			Knoten-Braunwurz		9		123
Scrophularia umbrosa Fischer, 1994	-r	wAlp, BM	-r	BA	9		65
Scrophularia umbrosa neesii Fischer, 1994	-r	wAlp, BM	-r	BA	9		8
Scrophularia umbrosa umbrosa Fischer, 1994	-r	wAlp, BM	-r	BA	9		5
Scutellaria galericulata Fischer, 1994	-r	wAlp	Sumpf-Helmkraut		9		24
Securigera varia Fischer, 1994			Bunte Kronwicke		9		48
Sedum acre Fischer, 1994			Scharfer Mauerpfeffer		9		2
Sedum maximum Fischer, 1994			Große Fetthenne		9		1
Sedum sexangulare Fischer, 1994			Milder Mauerpfeffer		9		10
Sedum telephium Fischer, 1994	3			Purpur-Fetthenne 3	9		1
Sedum telephium agg. Fischer, 1994			Purpur-Fetthenne i.w.S.		9		1
Selaginella helvetica Fischer, 1994	-r	nVL, söVL, Pann	3		9		10
Senecio erucifolius Fischer, 1994	3r!	öAlp, nVL, söVL, Pann	1		9		2
Senecio inaequidens Fischer, 1994			Schmalblatt-Greiskraut		9		1
Senecio jacobaea Fischer, 1994	-r	nVL	Jakobs-Greiskraut		9		4

Artname	Gef.grad RL Österreich	Gef.grad RL Ober- österreich 1997	Schutzst. OÖ	FFH- Artenschutz	Häufigkeit
Senecio sarracenicus Fischer, 1994	3	Fluß-Greiskraut 3	9		39
Senecio vernalis Fischer, 1994		Frühlings-Greiskraut	9		1
Senecio vulgaris Fischer, 1994		Gewöhnliches Greiskraut	9		6
Setaria italica moharia Fischer, 1994		Kleine Kolbenhirse	9		1
Setaria pumila Fischer, 1994		Fuchsrote Borstenhirse	9		26
Silaum silaus Fischer, 1994	3r! Alp	Wiesen-Silge 2	9		1
Silene dioica Fischer, 1994		Rote Lichtnelke	9		59
Silene latifolia Fischer, 1994		Weißer Lichtnelke	9		13
Silene nutans nutans Fischer, 1994		Gewöhnliches Nickendes Leimkraut -r V	9		2
Silene vulgaris Fischer, 1994		Aufgeblasenes Leimkraut	9		38
Sinapis arvensis Fischer, 1994		Acker-Senf	9		6
Sisymbrium officinale Fischer, 1994		Weg-Rauke	9		6
Sisyrinchium bermudiana Fischer, 1994		Grasschwertel	9		1
Solanum dulcamara Fischer, 1994		Bittersüßer Nachtschatten	9		145
Solanum nigrum nigrum Fischer, 1994		Gewöhnlicher Schwarzer Nachtschatten	9		1
Solanum nigrum schultesii Fischer, 1994		Haariger Schwarzer Nachtschatten	9		3
Solidago canadensis Fischer, 1994		Kanadische Goldrute	9		203
Solidago gigantea Fischer, 1994		Riesen-Goldrute	9		108
Solidago virgaurea Fischer, 1994		Echte Goldrute	9		3
Sonchus arvensis Fischer, 1994		Acker-Gänsedistel	9		2
Sonchus asper Fischer, 1994		Dorn-Gänsedistel	9		7
Sonchus oleraceus Fischer, 1994		Gewöhnliche Gänsedistel	9		2
Sonchus palustris Fischer, 1994	2	Sumpf-Gänsedistel	9		1

Artname	Gef.grad RL Österreich	Gef.grad RL Ober- österreich 1997	Schutzst. OÖ	FFH- Artenschutz	Häufigkeit
Sonchus spec. Fischer, 1994		<i>Gänsedistel-Art</i>			4
			9		
Sorbus aucuparia Fischer, 1994	-r Pann	<i>Eberesche, Vogelbeere</i>			1
			9		
Sparganium emersum Fischer, 1994	3	<i>Astloser Igelkolben</i>	2	1	5
Sparganium erectum Fischer, 1994		<i>Ästiger Igelkolben</i>		1	7
Sparganium erectum neglectum Fischer, 1994	-r wAlp	<i>Kegelfrühiger Ästiger Igelkolben</i>		1	5
Spiraea trilobata Fitschen, 1994		<i>Dreilappiger Spierstrauch</i>		9	1
Spirodela polyrhiza Fischer, 1994	-r BM, nVL, söVL	<i>Vielwurzelige Teichlinse</i>	3	9	13
Stachys palustris Fischer, 1994		<i>Sumpf-Ziest</i>		9	37
Stachys recta Fischer, 1994	-r nVL	<i>Aufrechter Ziest</i>	3	1	2
Stachys sylvatica Fischer, 1994		<i>Wald-Ziest</i>		9	191
Stellaria alsine Fischer, 1994		<i>Bach-Sternmiere</i>		9	1
Stellaria graminea Fischer, 1994		<i>Gras-Sternmiere</i>		9	3
Stellaria media Fischer, 1994		<i>Gewöhnliche Vogel-Sternmiere</i>		9	28
Stellaria media agg. Fischer, 1994		<i>Vogel-Sternmiere i.w.S.</i>		9	24
Stellaria neglecta Fischer, 1994		<i>Großblütige Vogel-Sternmiere</i>	3	9	1
Stellaria nemorum s.str. Fischer, 1994	-r Pann	<i>Eigentliche Wald-Sternmiere</i>		9	12
Stratiotes aloides Fischer, 1994	1	<i>Krebssehre</i>	1	1	1
Symphytum officinale Fischer, 1994		<i>Echter Beinwell</i>		9	166
Symphytum tuberosum Fischer, 1994		<i>Knoten-Beinwell</i>		9	64
Syringa vulgaris Fischer, 1994		<i>Balkan-Flieder</i>		9	3
Tanacetum parthenium Fischer, 1994		<i>Mutterkraut</i>		9	1
Tanacetum vulgare Fischer, 1994		<i>Rainfarn</i>		9	44
Taraxacum "officinale" agg. Fischer, 1994		<i>Gewöhnlicher Löwenzahn</i>		9	64

Artname	Gef.grad RL Österreich	Gef.grad RL Ober- österreich 1997	Schutzst. OÖ	FFH- Artenschutz	Häufigkeit
Taxus baccata Fischer, 1994	3	Eibe 3	1		1
Teucrium chamaedrys Fischer, 1994		Edel-Gamander -r BHM	9		6
Thalictrum aquilegifolium Fischer, 1994	-r Pann	Akelei-Wiesenraute	9		7
Thalictrum flavum Fischer, 1994	2	Gelbe Wiesenraute 2	9		29
Thalictrum lucidum Fischer, 1994	3r! wAlp	Glanz-Wiesenraute -r H	9		92
Thalictrum simplex galioides Fischer, 1994	2r! nVL	Labkraut-Wiesenraute	9		6
Thlaspi arvense Fischer, 1994		Acker-Täschelkraut	9		1
Thlaspi perfoliatum Fischer, 1994	-r wAlp, söVL	Stengelumfassendes Täschelkraut	9		1
Thuja occidentalis Fischer, 1994		Amerikanischer Lebensbaum	9		3
Thymus pulegioides Fischer, 1994		Arznei-Thymian	9		21
Tilia cordata Fischer, 1994	-r wAlp	Winter-Linde	9		47
Tilia platyphyllos Fischer, 1994	-r wAlp	Sommer-Linde -r B	9		11
Tolypella intricata Schubert u.a., 1990		Armleuchter-Algen-Art	9	0	3
Torilis arvensis Fischer, 1994	2r! nVL, söVL	Acker-Klettenkerbel	9		1
Torilis japonica Fischer, 1994		Wald-Klettenkerbel	9		28
Tragopogon orientalis Fischer, 1994		Östlicher Wiesen-Bocksbart	9		5
Trifolium campestre Fischer, 1994	-r wAlp	Feld-Klee	9		9
Trifolium dubium Fischer, 1994		Kleiner Klee, Faden-Klee	9		29
Trifolium hybridum Fischer, 1994		Schweden-Klee	9		5
Trifolium incarnatum Fischer, 1994		Inkarnat-Klee	9		2
Trifolium medium Fischer, 1994		Zickzack-Klee, Mittlerer Klee	9		5
Trifolium pratense Fischer, 1994		Rot-Klee, Wiesen-Klee	9		43
Trifolium repens Fischer, 1994		Weiß-Klee, Kriech-Klee	9		45

Artname	Gef.grad RL Österreich	Gef.grad RL Ober- österreich 1997	Schutzst. OÖ	FFH- Artenschutz	Häufigkeit	
Tripleurospermum inodorum Fischer, 1994		<i>Geruchlose Ruderalkamille</i>		9	19	
Trisetum flavescens Fischer, 1994		<i>Wiesen-Goldhafer</i>		9	21	
Triticum aestivum Fischer, 1994		<i>Saat-Weizen, Weich-Weizen</i>		9	1	
Tussilago farfara Fischer, 1994		<i>Huflattich</i>		9	40	
Typha latifolia Fischer, 1994	-r	nAlp		1	4	
Ulmus glabra Fischer, 1994	-r	nVL, söVL, Pann	2	2	79	
Ulmus laevis Fischer, 1994	-r	Alp, BM, nVL, söVL	3	2	29	
Ulmus minor Fischer, 1994	3r!	Alp	2	2	78	
Urtica dioica Fischer, 1994		<i>Große Brennnessel</i>		9	373	
Utricularia vulgaris Fischer, 1994	3r!	BM	3	1	5	
Valeriana dioica Fischer, 1994	-r	Rh, BM, nVL, Pann	-r	BV	9	1
Valeriana officinalis Fischer, 1994		<i>Breitblatt-Arznei-Baldrian</i>		9	44	
Valeriana officinalis agg. Fischer, 1994		<i>Arznei-Baldrian i.w.S.</i>		9	27	
Valeriana sambucifolia Fischer, 1994		<i>Holunderblatt-Arznei-Baldrian</i>		9	9	
Valeriana wallrothii Fischer, 1994	-r	nVL	-r	V	9	11
Valerianella locusta Fischer, 1994	-r	Alp		9	1	
Verbascum densiflorum Fischer, 1994		<i>Großblütige Königskerze</i>		9	2	
Verbascum lychnitis Fischer, 1994		<i>Heidefackel-Königskerze</i>		9	27	
Verbascum nigrum Fischer, 1994		<i>Schwarze Königskerze</i>		9	57	
Verbascum thapsus Fischer, 1994		<i>Kleinblütige Königskerze</i>		9	19	
Verbena officinalis Fischer, 1994		<i>Echtes Eisenkraut</i>		9	2	
Veronica anagallis-aquatica Fischer, 1994		<i>Blauer Wasser-Ehrenpreis, Ufer-E.</i>		9	2	
Veronica anagallis-aquatica agg. Fischer, 1994		<i>Wasser-Ehrenpreis i.w.S.</i>		9	4	

Artname	Gef.grad RL Österreich	Gef.grad RL Ober- österreich 1997	Schutzst. OÖ	FFH- Artenschutz	Häufigkeit
Veronica arvensis Fischer, 1994		<i>Feld-Ehrenpreis</i>	9		4
Veronica beccabunga Fischer, 1994		<i>Bach-Ehrenpreis, Bachbunge</i>	9		45
Veronica chamaedrys Fischer, 1994		<i>Gamander-Ehrenpreis</i>	9		32
Veronica chamaedrys chamaedrys Fischer, 1994		<i>Eigentlicher Gamander-Ehrenpreis</i>	9		3
Veronica chamaedrys micans Fischer, 1994		<i>Glanz-Gamander-Ehrenpreis</i>	9		1
Veronica montana Fischer, 1994	-r KB, BM, söVL	<i>Berg-Ehrenpreis</i>	9	-r BT	8
Veronica persica Fischer, 1994		<i>Persischer Ehrenpreis</i>	9		17
Veronica polita Fischer, 1994	-r Rh	<i>Glanz-Ehrenpreis</i>	9		1
Veronica teucrium Fischer, 1994	3r! Rh, BM	<i>Großer Ehrenpreis</i>	1	3r! BA	5
Viburnum lantana Fischer, 1994		<i>Wolliger Schneeball</i>	9		67
Viburnum opulus Fischer, 1994		<i>Gewöhnlicher Schneeball</i>	9		169
Vicia angustifolia Fischer, 1994	-r wAlp	<i>Schmalblatt-Wicke</i>	9		23
Vicia cracca Fischer, 1994		<i>Gewöhnliche Vogel-Wicke</i>	9		98
Vicia dumetorum Fischer, 1994	-r nVL	<i>Hecken-Wicke</i>	9	-r VA	2
Vicia hirsuta Fischer, 1994	-r Rh	<i>Behaarte Wicke, Zitter-Wicke</i>	9		2
Vicia sepium Fischer, 1994		<i>Zaun-Wicke</i>	9		20
Vicia tenuifolia Fischer, 1994	-r Alp, nVL	<i>Schmalblatt-Vogel-Wicke</i>	9		4
Vicia tetrasperma Fischer, 1994	-r wAlp	<i>Viersamen-Wicke</i>	9		3
Vicia villosa varia Fischer, 1994		<i>Kahle Sand-Vicke</i>	9		1
Vinca minor Fischer, 1994		<i>Kleines Immergrün</i>	9		7
Viola alba Fischer, 1994	-r Alp, nVL, söVL	<i>Weiß-Veilchen</i>	9	3	1
Viola arvensis Fischer, 1994		<i>Feld-Stiefmütterchen</i>	9		6
Viola arvensis arvensis Fischer, 1994		<i>Gewöhnliches Acker-Stiefmütterchen</i>	9		1

Artname	Gef.grad RL Österreich		Gef.grad RL Ober- österreich 1997		Schutzst. OÖ	FFH- Artenschutz	Häufigkeit
Viola collina Fischer, 1994	-r	BM, nVL, söVL, Pann	-r	V	9		22
Viola elatior Fischer, 1994	2r!	KB, nVL, söVL,	0		9		1
Viola hirta Fischer, 1994					9		122
Viola mirabilis Fischer, 1994	-r	Alp, nVL, söVL	3		9		1
Viola odorata Fischer, 1994					9		24
Viola reichenbachiana Fischer, 1994					9		93
Viola reichenbachiana x riviniana Rothmaler, 1986					9		5
Viola spec. Fischer, 1994					9		28
Viola suavis Fischer, 1994	-r	Alp, nVL, söVL	1		9		1
Viscum album Fischer, 1994					9		61
Zannichellia palustris Fischer, 1994	-r	Alp, nVL, söVL			9		1
Zannichellia palustris palustris Fischer, 1994	-r	Alp, nVL, söVL			9		2
Anzahl der Fundmeldungen aller Arten (einschließlich Mehrfachnennungen):							28679

Anhang 4 - Wertstufen der Biotopflächen mit Biotoptypen

Auflistung aller vorkommenden Biotopflächen, gruppiert nach den Wertstufen

Biotopnummer	Tlfl	%	BT-Code	Biotoptypen	m2
Besonders hochwertige Biotopflächen (Code 201)					
200110401010001	T1	100	010301	Altwasser / Altarm /Aussenstand	24371
200110401010001	T2	65	030201	Submerse Makrophytenvegetation	15841
200110401010001	T3	0	030202	Submerse Moosvegetation	60
200110401010001	T4	5	0304	Schwimblattvegetation	1219
200110401010001	T5	1	030501	(Groß)-Röhricht	244
200110401010001	T6	0	030601	Großseggen-Gewässer- und Ufervegetation	120
200110401010002	T1	100	010301	Altwasser / Altarm /Aussenstand	21662
200110401010002	T2	30	030201	Submerse Makrophytenvegetation	6499
200110401010002	T3	10	030202	Submerse Moosvegetation	2166
200110401010002	T4	1	0304	Schwimblattvegetation	217
200110401010003	T1	100	010301	Altwasser / Altarm /Aussenstand	4185
200110401010003	T2	40	030201	Submerse Makrophytenvegetation	1674
200110401010003	T3	15	0304	Schwimblattvegetation	628
200110401010004	T1	100	010301	Altwasser / Altarm /Aussenstand	93761
200110401010004	T2	75	030201	Submerse Makrophytenvegetation	70321
200110401010004	T3	12	0304	Schwimblattvegetation	11251
200110401010004	T4	0	030203	Armleuchteralgen-Rasen	100
200110401010004	T5	5	030501	(Groß)-Röhricht	4688
200110401010004	T6	0	030502	Kleinröhricht	15
200110401010004	T7	1	030601	Großseggen-Gewässer- und Ufervegetation	938
200110401010004	T8	1	0303	Schwimmpflanzenvegetation / Schwimmpflanzendecken	938
200110401010005	T1	100	010301	Altwasser / Altarm /Aussenstand	9934
200110401010005	T2	20	030201	Submerse Makrophytenvegetation	1987
200110401010005	T3	0	0303	Schwimmpflanzenvegetation / Schwimmpflanzendecken	35
200110401010009	T1	75	050202	Grau-Erlen-reicher Auwald / Grauerlenau	25737
200110401010009	T2	22	050202	Grau-Erlen-reicher Auwald / Grauerlenau	7550
200110401010009	T3	3	050202	Grau-Erlen-reicher Auwald / Grauerlenau	1029
200110401010010	G0	100	050209	Weiß-Pappel-reicher Auwald	1557
200110401010011	G0	100	050202	Grau-Erlen-reicher Auwald / Grauerlenau	924
200110401010012	T1	99	050204	Weiden-reicher Auwald / Weidenau	7413
200110401010012	T2	1	06070604	Strauchweiden-Ufergehölzsaum	75
200110401010015	G0	100	050204	Weiden-reicher Auwald / Weidenau	4493
200110401010027	G0	100	10051301	Brachfläche der Magerwiesen und Magerweiden	1245
200110401010031	T1	90	05010202	Rot-Kiefernforst	8237
200110401010031	T2	10	10051403	Gehölzreiche Brachfläche des Halbtrocken- und Trockengrünlandes	915
200110401010032	T1	86	05021501	Heißländ-Weißdorn-Buschwald	22229
200110401010032	T2	12	10051403	Gehölzreiche Brachfläche des Halbtrocken- und Trockengrünlandes	3102
200110401010032	T3	2	10051301	Brachfläche der Magerwiesen und Magerweiden	517
200110401010033	T1	80	100702	Ausdauernde Spontanvegetation (Hemikryptophytenreich)	710
200110401010033	T2	10	0603	Baumgruppe	89
200110401010033	T3	10	0604	Gebüsch / Gebüschgruppe	89

Biotopnummer	Tlfl	%	BT-Code	Biotoptypen	m2
200110401010044	T1	40	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au	3312
200110401010044	T2	60	050202	Grau-Erlen-reicher Auwald / Grauerlenau	4967
200110401010045	G0	100	050204	Weiden-reicher Auwald / Weidenau	6911
200110401010048	T1	90	0202	Weiher (natürlich, < 2 m Tiefe)	1827
200110401010048	T2	75	030501	(Groß)-Röhricht	1522
200110401010056	T1	90	0202	Weiher (natürlich, < 2 m Tiefe)	4480
200110401010056	T2	45	030501	(Groß)-Röhricht	2240
200110401010056	T3	10	030501	(Groß)-Röhricht	498
200110401010056	T4	60	0303	Schwimmpflanzenvegetation / Schwimmpflanzendecken	2987
200110401010056	T5	1	030601	Großseggen-Gewässer- und Ufervegetation	50
200110401010058	G0	100	050202	Grau-Erlen-reicher Auwald / Grauerlenau	29482
200110401010075	T1	95	0202	Weiher (natürlich, < 2 m Tiefe)	2196
200110401010075	T2	10	030501	(Groß)-Röhricht	231
200110401010075	T3	15	030601	Großseggen-Gewässer- und Ufervegetation	347
200110401010075	T4	40	0303	Schwimmpflanzenvegetation / Schwimmpflanzendecken	925
200110401010075	T5	20	030201	Submerse Makrophytenvegetation	462
200110401010075	T6	10	030203	Armleuchteralgen-Rasen	231
200110401010075	T7	0	0304	Schwimblattvegetation	50
200110401010078	T1	70	050202	Grau-Erlen-reicher Auwald / Grauerlenau	14573
200110401010078	T2	30	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au	6246
200110401010096	T1	5	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au	146
200110401010096	T2	95	050204	Weiden-reicher Auwald / Weidenau	2783
200110401010097	G0	100	050202	Grau-Erlen-reicher Auwald / Grauerlenau	1998
200110401010102	G0	100	050206	Eschen- und Eichen-reicher Auwald / Eichen-Ulmenau	2300
200110401010104	G0	100	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au	12542
200110401010110	G0	100	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au	5855
200110401010111	G0	100	050209	Weiß-Pappel-reicher Auwald	6155
200110401010112	G0	100	050202	Grau-Erlen-reicher Auwald / Grauerlenau	17090
200110401010124	T1	100	0202	Weiher (natürlich, < 2 m Tiefe)	3704
200110401010124	T2	15	030501	(Groß)-Röhricht	556
200110401010124	T3	3	030601	Großseggen-Gewässer- und Ufervegetation	111
200110401010124	T4	90	0303	Schwimmpflanzenvegetation / Schwimmpflanzendecken	3334
200110401010125	T1	100	0202	Weiher (natürlich, < 2 m Tiefe)	4022
200110401010125	T2	60	030501	(Groß)-Röhricht	2413
200110401010125	T3	20	030601	Großseggen-Gewässer- und Ufervegetation	804
200110401010125	T4	60	0303	Schwimmpflanzenvegetation / Schwimmpflanzendecken	2413
200110401010125	T5	10	030201	Submerse Makrophytenvegetation	402
200110401010128	T1	100	0202	Weiher (natürlich, < 2 m Tiefe)	8361
200110401010128	T2	15	030501	(Groß)-Röhricht	1254
200110401010128	T3	1	030601	Großseggen-Gewässer- und Ufervegetation	84
200110401010128	T4	60	030201	Submerse Makrophytenvegetation	5017
200110401010128	T5	20	0304	Schwimblattvegetation	1672
200110401010151	T1	100	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au	5691
200110401010151	T2	0	0201	Kleingewässer / Wichtige Tümpel	40
200110401010151	T3	0	0303	Schwimmpflanzenvegetation / Schwimmpflanzendecken	30
200110401010164	G0	100	050202	Grau-Erlen-reicher Auwald / Grauerlenau	9421
200110401010166	T1	80	0201	Kleingewässer / Wichtige Tümpel	848
200110401010166	T2	85	030501	(Groß)-Röhricht	901

Biotopnummer	Tlfl	%	BT-Code	Biotoptypen	m2
200110401010166	T3	15	030601	Großseggen-Gewässer- und Ufervegetation	159
200110401010166	T4	70	0303	Schwimmpflanzenvegetation / Schwimmpflanzendecken	742
200110401010171	T1	99	050204	Weiden-reicher Auwald / Weidenau	6028
200110401010171	T2	1	0201	Kleingewässer / Wichtige Tümpel	61
200110401010171	T3	1	030501	(Groß)-Röhricht	61
200110401010172	T1	50	050204	Weiden-reicher Auwald / Weidenau	1230
200110401010172	T2	45	050204	Weiden-reicher Auwald / Weidenau	1107
200110401010172	T3	5	050201	Pioniergehölz auf Anlandungen / Strauchweidenau	123
200110401010177	T1	95	0202	Weiher (natürlich, < 2 m Tiefe)	6794
200110401010177	T2	85	030501	(Groß)-Röhricht	6079
200110401010177	T3	1	030601	Großseggen-Gewässer- und Ufervegetation	72
200110401010177	T4	15	030201	Submerse Makrophytenvegetation	1073
200110401010177	T5	10	0303	Schwimmpflanzenvegetation / Schwimmpflanzendecken	715
200110401010181	G0	100	050204	Weiden-reicher Auwald / Weidenau	3234
200110401010184	G0	100	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au	13127
200110401010185	G0	100	07050101	Tieflagen-Magerwiese	28349
200110401010190	T1	27	050206	Eschen- und Eichen-reicher Auwald / Eichen-Ulmenau	4402
200110401010190	T2	73	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au	11901
200110401010198	T1	100	0201	Kleingewässer / Wichtige Tümpel	747
200110401010198	T2	25	030501	(Groß)-Röhricht	187
200110401010198	T3	0	030502	Kleinröhricht	5
200110401010198	T4	8	030601	Großseggen-Gewässer- und Ufervegetation	60
200110401010198	T5	10	030201	Submerse Makrophytenvegetation	75
200110401010198	T6	50	0304	Schwimblattvegetation	374
200110401010198	T7	1	0303	Schwimmpflanzenvegetation / Schwimmpflanzendecken	7
200110401010202	T1	10	050202	Grau-Erlen-reicher Auwald / Grauerlenau	240
200110401010202	T2	90	050204	Weiden-reicher Auwald / Weidenau	2160
200110401010202	T3	0	050201	Pioniergehölz auf Anlandungen / Strauchweidenau	20
200110401010207	T1	100	030501	(Groß)-Röhricht	8601
200110401010207	T2	0	030502	Kleinröhricht	5
200110401010208	T1	72	050206	Eschen- und Eichen-reicher Auwald / Eichen-Ulmenau	2666
200110401010208	T2	20	050202	Grau-Erlen-reicher Auwald / Grauerlenau	741
200110401010208	T3	8	050201	Pioniergehölz auf Anlandungen / Strauchweidenau	296
200110401010209	G0	100	050206	Eschen- und Eichen-reicher Auwald / Eichen-Ulmenau	4987
200110401010210	G0	100	050209	Weiß-Pappel-reicher Auwald	8708
200110401010214	T1	70	050209	Weiß-Pappel-reicher Auwald	8784
200110401010214	T2	30	050206	Eschen- und Eichen-reicher Auwald / Eichen-Ulmenau	3764
200110401010215	T1	45	050204	Weiden-reicher Auwald / Weidenau	7008
200110401010215	T2	55	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au	8566
200110401010219	T1	100	0202	Weiher (natürlich, < 2 m Tiefe)	233
200110401010219	T2	5	030501	(Groß)-Röhricht	12
200110401010219	T3	70	030201	Submerse Makrophytenvegetation	163
200110401010219	T4	5	030601	Großseggen-Gewässer- und Ufervegetation	12
200110401010230	T1	100	0202	Weiher (natürlich, < 2 m Tiefe)	3544
200110401010230	T2	15	030501	(Groß)-Röhricht	532
200110401010230	T3	5	030601	Großseggen-Gewässer- und Ufervegetation	177
200110401010230	T4	55	0304	Schwimblattvegetation	1949
200110401010230	T5	25	0303	Schwimmpflanzenvegetation / Schwimmpflanzendecken	886

Biotopnummer	Tlfl	%	BT-Code	Biotoptypen	m2
200110401010240	T1	68	030501	(Groß)-Röhricht	2048
200110401010240	T2	30	06070602	Weiß-Weiden-dominierter Ufergehölzsaum	904
200110401010240	T3	1	0201	Kleingewässer / Wichtige Tümpel	30
200110401010240	T4	1	030601	Großseggen-Gewässer- und Ufervegetation	30
200110401010243	T1	90	030501	(Groß)-Röhricht	7719
200110401010243	T2	8	030601	Großseggen-Gewässer- und Ufervegetation	686
200110401010243	T3	2	0604	Gebüsch / Gebüschgruppe	172
200210401010004	T1	3	06070601	Bruch-Weiden-dominierter Ufergehölzsaum	706
200210401010004	T2	59	050209	Weiß-Pappel-reicher Auwald	13880
200210401010004	T3	38	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au	8940
200210401010008	G0	100	050204	Weiden-reicher Auwald / Weidenau	3224
200210401010012	T1	60	10051401	Brachfläche des Halbtrocken- und Trockengrünlandes	650
200210401010012	T2	25	070301	Karbonat-(Trespen)-Halbtrockenrasen	271
200210401010012	T3	15	07050101	Tieflagen-Magerwiese	163
200210401010017	T1	35	06070602	Weiß-Weiden-dominierter Ufergehölzsaum	2894
200210401010017	T2	60	060715	Ufergehölzsaum ohne dominierende Baumarten	4961
200210401010017	T3	5	06070604	Strauchweiden-Ufergehölzsaum	413
200210401010017	T4	0	030601	Großseggen-Gewässer- und Ufervegetation	10
200210401010017	T5	0	010101	Sturzquelle / Sprudelquelle / Fließquelle	20
200210401010018	T1	5	010103	Tümpelquelle	105
200210401010018	T2	95	010201	Quellbach	1996
200210401010018	T3	5	0303	Schwimmpflanzenvegetation / Schwimmpflanzendecken	105
200210401010018	T4	0	030203	Armleuchteralgen-Rasen	10
200210401010018	T5	5	050204	Weiden-reicher Auwald / Weidenau	105
200210401010020	G0	100	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au	12536
200210401010022	T1	69	050204	Weiden-reicher Auwald / Weidenau	8606
200210401010022	T2	1	06070604	Strauchweiden-Ufergehölzsaum	125
200210401010022	T3	30	050204	Weiden-reicher Auwald / Weidenau	3742
200210401010042	G0	100	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au	41158
200210401010048	T1	70	050204	Weiden-reicher Auwald / Weidenau	2786
200210401010048	T2	30	050204	Weiden-reicher Auwald / Weidenau	1194
200210401010051	G0	100	050204	Weiden-reicher Auwald / Weidenau	21280
200210401010057	G0	100	050204	Weiden-reicher Auwald / Weidenau	8593
200210401010061	T1	75	10051401	Brachfläche des Halbtrocken- und Trockengrünlandes	1857
200210401010061	T2	25	10051301	Brachfläche der Magerwiesen und Magerweiden	619
200210401010063	T1	18	10051202	Brachfläche der Fettwiesen und Fettweiden mit Pioniergehölzen	5875
200210401010063	T2	79	10051301	Brachfläche der Magerwiesen und Magerweiden	25786
200210401010063	T3	3	10051001	Brachfläche des nährstoffreichen Feucht- und Nassgrünlandes	979
200210401010063	T4	0	0604	Gebüsch / Gebüschgruppe	100
200210401010071	T1	87	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au	24490
200210401010071	T2	13	050209	Weiß-Pappel-reicher Auwald	3659
200210401010072	G0	100	050204	Weiden-reicher Auwald / Weidenau	2855
200210401010075	G0	100	10051401	Brachfläche des Halbtrocken- und Trockengrünlandes	1302
200210401010077	T1	39	050206	Eschen- und Eichen-reicher Auwald / Eichen-Ulmenau	18746
200210401010077	T2	60	050206	Eschen- und Eichen-reicher Auwald / Eichen-Ulmenau	28840
200210401010077	T3	1	060901	Waldmantel: Baum- / Strauchmantel	481
200210401010081	T1	100	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au	18434
200210401010081	T2	0	0201	Kleingewässer / Wichtige Tümpel	150

Biotopnummer	Tlfl	%	BT-Code	Biotoptypen	m2
200210401010081	T3	0	0303	Schwimmpflanzenvegetation / Schwimmpflanzendecken	150
200210401010081	T4	0	030601	Großseggen-Gewässer- und Ufervegetation	50
200210401010081	T5	0	03070202	Pioniervegetation temporär bis episodisch wasserführender Kleingewässer und Geländemulden	500
200210401010083	T1	100	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au	188614
200210401010083	T2	0	0201	Kleingewässer / Wichtige Tümpel	200
200210401010083	T3	0	0303	Schwimmpflanzenvegetation / Schwimmpflanzendecken	200
200210401010083	T4	0	030501	(Groß)-Röhricht	50
200210401010089	T1	60	10051401	Brachfläche des Halbtrocken- und Trockengrünlandes	3205
200210401010089	T2	22	10051302	Brachfläche der Magerwiesen und Magerweiden mit Pioniergehölzen	1175
200210401010089	T3	18	10051303	Gehölzreiche Brachfläche der Magerwiesen und Magerweiden	961
200210401010092	G0	100	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au	4141
200210401010095	T1	96	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au	9034
200210401010095	T2	4	060901	Waldmantel: Baum- / Strauchmantel	376
200210401010097	T1	100	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au	97737
200210401010097	T2	0	060901	Waldmantel: Baum- / Strauchmantel	200
200210401010098	G0	100	050204	Weiden-reicher Auwald / Weidenau	6209
200210401010112	T1	18	050204	Weiden-reicher Auwald / Weidenau	1527
200210401010112	T2	82	050202	Grau-Erlen-reicher Auwald / Grauerlenau	6957
200210401010113	G0	100	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au	11026
200210401010119	G0	100	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au	17990
200210401010137	T1	80	070301	Karbonat-(Trespen)-Halbtrockenrasen	13726
200210401010137	T2	20	07050101	Tieflagen-Magerwiese	3432
200210401010143	G0	100	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au	88897
200210401010149	G0	100	050204	Weiden-reicher Auwald / Weidenau	3492
200210401010156	G0	100	050204	Weiden-reicher Auwald / Weidenau	6925
200210401010190	T1	75	07050101	Tieflagen-Magerwiese	8398
200210401010190	T2	25	100301	Tieflagen-Fettwiese	2800
200210401010206	T1	95	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au	18463
200210401010206	T2	5	100703	Junge, initiale gehölzreiche Spontanvegetation	972
200210401010223	G0	100	050206	Eschen- und Eichen-reicher Auwald / Eichen-Ulmenau	7280
200210401010228	G0	100	050206	Eschen- und Eichen-reicher Auwald / Eichen-Ulmenau	11874
200210401010252	G0	100	060715	Ufergehölzsaum ohne dominierende Baumarten	3175

Hochwertige Biotopflächen (Code 202)

200110401010013	G0	100	050202	Grau-Erlen-reicher Auwald / Grauerlenau	2903
200110401010019	G0	100	050202	Grau-Erlen-reicher Auwald / Grauerlenau	7813
200110401010020	G0	100	050202	Grau-Erlen-reicher Auwald / Grauerlenau	5054
200110401010021	G0	100	050202	Grau-Erlen-reicher Auwald / Grauerlenau	4607
200110401010028	G0	100	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au	5386
200110401010029	T1	30	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au	6442
200110401010029	T2	70	050206	Eschen- und Eichen-reicher Auwald / Eichen-Ulmenau	15031
200110401010039	G0	100	050202	Grau-Erlen-reicher Auwald / Grauerlenau	19429
200110401010040	G0	100	050202	Grau-Erlen-reicher Auwald / Grauerlenau	1050
200110401010047	G0	100	050202	Grau-Erlen-reicher Auwald / Grauerlenau	5117
200110401010049	T1	90	050204	Weiden-reicher Auwald / Weidenau	3180
200110401010049	T2	10	050202	Grau-Erlen-reicher Auwald / Grauerlenau	353

Biotopnummer	Tlfl	%	BT-Code	Biotoptypen	m2
200110401010051	T1	65	050204	Weiden-reicher Auwald / Weidenau	2628
200110401010051	T2	25	050202	Grau-Erlen-reicher Auwald / Grauerlenau	1011
200110401010051	T3	10	030501	(Groß)-Röhricht	404
200110401010052	T1	90	050209	Weiß-Pappel-reicher Auwald	6182
200110401010052	T2	10	05010101	Kultur-Pappelforst	687
200110401010054	G0	100	050202	Grau-Erlen-reicher Auwald / Grauerlenau	56808
200110401010055	G0	100	050202	Grau-Erlen-reicher Auwald / Grauerlenau	13798
200110401010057	T1	80	050202	Grau-Erlen-reicher Auwald / Grauerlenau	6671
200110401010057	T2	20	050204	Weiden-reicher Auwald / Weidenau	1668
200110401010059	G0	100	050209	Weiß-Pappel-reicher Auwald	3507
200110401010063	G0	100	050202	Grau-Erlen-reicher Auwald / Grauerlenau	14571
200110401010064	G0	100	050204	Weiden-reicher Auwald / Weidenau	862
200110401010065	G0	100	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au	20001
200110401010069	T1	50	050204	Weiden-reicher Auwald / Weidenau	618
200110401010069	T2	50	030501	(Groß)-Röhricht	618
200110401010070	G0	100	050209	Weiß-Pappel-reicher Auwald	785
200110401010071	G0	100	050209	Weiß-Pappel-reicher Auwald	7127
200110401010072	G0	100	050202	Grau-Erlen-reicher Auwald / Grauerlenau	12423
200110401010074	G0	100	050202	Grau-Erlen-reicher Auwald / Grauerlenau	10060
200110401010076	G0	100	050202	Grau-Erlen-reicher Auwald / Grauerlenau	25972
200110401010077	T1	50	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au	6568
200110401010077	T2	50	050202	Grau-Erlen-reicher Auwald / Grauerlenau	6568
200110401010079	G0	100	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au	1400
200110401010084	T1	15	050204	Weiden-reicher Auwald / Weidenau	743
200110401010084	T2	60	050202	Grau-Erlen-reicher Auwald / Grauerlenau	2974
200110401010084	T3	25	050204	Weiden-reicher Auwald / Weidenau	1239
200110401010090	G0	100	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au	9496
200110401010091	G0	100	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au	15506
200110401010093	G0	100	050209	Weiß-Pappel-reicher Auwald	7619
200110401010099	T1	10	030501	(Groß)-Röhricht	385
200110401010099	T2	90	10051001	Brachfläche des nährstoffreichen Feucht- und Nassgrünlandes	3462
200110401010101	G0	100	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au	20003
200110401010105	T1	40	050202	Grau-Erlen-reicher Auwald / Grauerlenau	974
200110401010105	T2	60	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au	1460
200110401010107	G0	100	050202	Grau-Erlen-reicher Auwald / Grauerlenau	17365
200110401010114	T1	65	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au	3392
200110401010114	T2	35	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au	1826
200110401010129	G0	100	050202	Grau-Erlen-reicher Auwald / Grauerlenau	4637
200110401010131	T1	20	060706	Weiden-dominierter Ufergehölzsaum	9949
200110401010131	T2	40	100704	Ältere gehölzreiche Spontanvegetation	19898
200110401010131	T3	40	100702	Ausdauernde Spontanvegetation (Hemikryptophytenreich)	19898
200110401010132	T1	20	060706	Weiden-dominierter Ufergehölzsaum	1947
200110401010132	T2	20	0308	Nitrophytische Ufersaumgesellschaft und Uferhochstaudenflur	1947
200110401010132	T3	30	100702	Ausdauernde Spontanvegetation (Hemikryptophytenreich)	2921
200110401010132	T4	30	101101	Gehölzarme/-freie Begrünung / Anpflanzung	2921
200110401010135	T1	60	050202	Grau-Erlen-reicher Auwald / Grauerlenau	6067
200110401010135	T2	40	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au	4045
200110401010138	G0	100	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au	4019

Biotopnummer	Tlfl	%	BT-Code	Biotoptypen	m2
200110401010139	T1	45	050202	Grau-Erlen-reicher Auwald / Grauerlenau	2442
200110401010139	T2	55	050204	Weiden-reicher Auwald / Weidenau	2984
200110401010148	T1	45	050209	Weiß-Pappel-reicher Auwald	4203
200110401010148	T2	55	050202	Grau-Erlen-reicher Auwald / Grauerlenau	5138
200110401010153	G0	100	050202	Grau-Erlen-reicher Auwald / Grauerlenau	4914
200110401010160	G0	100	050202	Grau-Erlen-reicher Auwald / Grauerlenau	3160
200110401010163	G0	100	050204	Weiden-reicher Auwald / Weidenau	3417
200110401010168	G0	100	050206	Eschen- und Eichen-reicher Auwald / Eichen-Ulmenau	6884
200110401010174	T1	38	050202	Grau-Erlen-reicher Auwald / Grauerlenau	1569
200110401010174	T2	62	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au	2559
200110401010178	G0	100	06070602	Weiß-Weiden-dominierter Ufergehölzsaum	4426
200110401010189	G0	100	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au	16140
200110401010191	G0	100	050202	Grau-Erlen-reicher Auwald / Grauerlenau	3821
200110401010195	G0	100	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au	3781
200110401010196	T1	70	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au	4555
200110401010196	T2	30	100702	Ausdauernde Spontanvegetation (Hemikryptophytenreich)	1952
200110401010199	T1	40	060704	Eschen-Stiel-Eichen-reicher Ufergehölzsaum	1088
200110401010199	T2	45	06070602	Weiß-Weiden-dominierter Ufergehölzsaum	1224
200110401010199	T3	15	030501	(Groß)-Röhricht	408
200110401010200	T1	68	060715	Ufergehölzsaum ohne dominierende Baumarten	3321
200110401010200	T2	20	06070604	Strauchweiden-Ufergehölzsaum	977
200110401010200	T3	10	06071701	Kultur-Pappel-dominierter Ufergehölzsaum	488
200110401010200	T4	2	030501	(Groß)-Röhricht	98
200110401010201	G0	100	050204	Weiden-reicher Auwald / Weidenau	4272
200110401010204	G0	100	050202	Grau-Erlen-reicher Auwald / Grauerlenau	1294
200110401010212	G0	100	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au	3980
200110401010213	G0	100	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au	25027
200110401010218	T1	70	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au	3525
200110401010218	T2	30	050209	Weiß-Pappel-reicher Auwald	1511
200110401010220	G0	100	050209	Weiß-Pappel-reicher Auwald	20871
200110401010225	G0	100	050202	Grau-Erlen-reicher Auwald / Grauerlenau	6255
200110401010227	G0	100	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au	14843
200110401010229	G0	100	050204	Weiden-reicher Auwald / Weidenau	1510
200110401010231	T1	50	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au	4887
200110401010231	T2	50	050209	Weiß-Pappel-reicher Auwald	4887
200110401010232	G0	100	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au	12698
200110401010234	G0	100	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au	9127
200110401010236	G0	100	050204	Weiden-reicher Auwald / Weidenau	5367
200110401010238	G0	100	050204	Weiden-reicher Auwald / Weidenau	4585
200110401010241	T1	95	0202	Weiher (natürlich, < 2 m Tiefe)	1103
200110401010241	T2	3	030501	(Groß)-Röhricht	35
200110401010241	T3	5	030601	Großseggen-Gewässer- und Ufervegetation	58
200110401010241	T4	0	030201	Submerse Makrophytenvegetation	50
200210401010002	G0	100	10051302	Brachfläche der Magerwiesen und Magerweiden mit Pioniergehölzen	1861
200210401010006	G0	100	010202	Bach (< 5 m Breite)	4872
200210401010007	G0	100	050202	Grau-Erlen-reicher Auwald / Grauerlenau	4849
200210401010010	G0	100	02040201	Künstlicher See in Entnahmestelle	239396

Biotopnummer	Tlfl	%	BT-Code	Biotoptypen	m2
200210401010010	T1	15	030201	Submerse Makrophytenvegetation	35909
200210401010010	T2	1	0303	Schwimmpflanzenvegetation / Schwimmpflanzendecken	2394
200210401010010	T3	1	030203	Armluchteralgen-Rasen	2394
200210401010014	G0	100	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au	17924
200210401010019	G0	100	050202	Grau-Erlen-reicher Auwald / Grauerlenau	9225
200210401010025	G0	100	060715	Ufergehölzsaum ohne dominierende Baumarten	2630
200210401010026	T1	88	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au	6383
200210401010026	T2	12	060901	Waldmantel: Baum- / Strauchmantel	870
200210401010029	T1	95	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au	14955
200210401010029	T2	5	060715	Ufergehölzsaum ohne dominierende Baumarten	787
200210401010037	G0	100	06070602	Weiß-Weiden-dominierter Ufergehölzsaum	201
200210401010038	G0	100	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au	10494
200210401010039	T1	15	100704	Ältere gehölzreiche Spontanvegetation	2164
200210401010039	T2	75	100703	Junge, initiale gehölzreiche Spontanvegetation	10820
200210401010039	T3	10	100704	Ältere gehölzreiche Spontanvegetation	1443
200210401010044	G0	100	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au	5394
200210401010050	T1	82	02040201	Künstlicher See in Entnahmestelle	32667
200210401010050	T2	18	02040201	Künstlicher See in Entnahmestelle	7171
200210401010050	T3	5	030201	Submerse Makrophytenvegetation	1992
200210401010050	T4	35	030203	Armluchteralgen-Rasen	13943
200210401010050	T5	0	030601	Großseggen-Gewässer- und Ufervegetation	30
200210401010052	T1	98	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au	34535
200210401010052	T2	2	050204	Weiden-reicher Auwald / Weidenau	705
200210401010054	G0	100	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au	16655
200210401010056	T1	95	030501	(Groß)-Röhricht	2444
200210401010056	T2	5	030601	Großseggen-Gewässer- und Ufervegetation	129
200210401010060	T1	85	10051302	Brachfläche der Magerwiesen und Magerweiden mit Pioniergehölzen	8072
200210401010060	T2	15	100520	Ackerbrache	1424
200210401010060	T3	0	10051001	Brachfläche des nährstoffreichen Feucht- und Nassgrünlandes	20
200210401010064	T1	10	10051303	Gehölzreiche Brachfläche der Magerwiesen und Magerweiden	1897
200210401010064	T2	10	10051303	Gehölzreiche Brachfläche der Magerwiesen und Magerweiden	1897
200210401010064	T3	68	10051303	Gehölzreiche Brachfläche der Magerwiesen und Magerweiden	12902
200210401010064	T4	2	10051303	Gehölzreiche Brachfläche der Magerwiesen und Magerweiden	379
200210401010064	T5	10	10051203	Gehölzreiche Brachfläche der Fettwiesen und Fettweiden	1897
200210401010065	G0	100	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au	5472
200210401010067	T1	70	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au	8302
200210401010067	T2	30	050202	Grau-Erlen-reicher Auwald / Grauerlenau	3558
200210401010070	G0	100	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au	2359
200210401010073	T1	99	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au	18061
200210401010073	T2	1	060901	Waldmantel: Baum- / Strauchmantel	182
200210401010078	G0	100	050206	Eschen- und Eichen-reicher Auwald / Eichen-Ulmenau	8319
200210401010079	G0	100	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au	16258
200210401010082	G0	100	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au	13676
200210401010085	G0	100	10051301	Brachfläche der Magerwiesen und Magerweiden	7933
200210401010094	G0	100	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au	3755
200210401010099	G0	100	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au	33792
200210401010100	G0	100	050202	Grau-Erlen-reicher Auwald / Grauerlenau	7708

Biotopnummer	Tlfl	%	BT-Code	Biotoptypen	m2
200210401010101	G0	100	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au	9211
200210401010102	G0	100	07050101	Tieflagen-Magerwiese	7981
200210401010110	T1	82	010202	Bach (< 5 m Breite)	4249
200210401010110	T2	15	010202	Bach (< 5 m Breite)	777
200210401010110	T3	3	010202	Bach (< 5 m Breite)	155
200210401010110	T4	60	030201	Submerse Makrophytenvegetation	3109
200210401010110	T5	3	0303	Schwimmpflanzenvegetation / Schwimmpflanzendecken	155
200210401010125	T1	80	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au	12767
200210401010125	T2	20	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au	3192
200210401010128	T1	70	10051301	Brachfläche der Magerwiesen und Magerweiden	3687
200210401010128	T2	30	10051401	Brachfläche des Halbtrocken- und Trockengrünlandes	1580
200210401010130	G0	100	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au	14430
200210401010131	T1	70	010302	Fluß (> 5 m Breite)	8091
200210401010131	T2	20	03070101	(Annuellen)-Pioniervegetation auf Anlandungen	2312
200210401010131	T3	10	030501	(Groß)-Röhricht	1156
200210401010131	T4	1	0308	Nitrophytische Ufersaumgesellschaft und Uferhochstaudenflur	116
200210401010131	T5	0	050201	Pioniergehölz auf Anlandungen / Strauchweidenau	100
200210401010132	G0	100	050204	Weiden-reicher Auwald / Weidenau	3476
200210401010144	T1	90	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au	57350
200210401010144	T2	10	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au	6372
200210401010145	T1	95	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au	28139
200210401010145	T2	5	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au	1481
200210401010148	G0	100	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au	12104
200210401010152	G0	100	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au	18011
200210401010154	G0	100	050204	Weiden-reicher Auwald / Weidenau	3653
200210401010157	T1	65	010302	Fluß (> 5 m Breite)	17267
200210401010157	T2	10	03070101	(Annuellen)-Pioniervegetation auf Anlandungen	2656
200210401010157	T3	40	030501	(Groß)-Röhricht	10626
200210401010157	T4	20	0308	Nitrophytische Ufersaumgesellschaft und Uferhochstaudenflur	5313
200210401010161	G0	100	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au	3359
200210401010165	T1	70	050201	Pioniergehölz auf Anlandungen / Strauchweidenau	11677
200210401010165	T2	10	03070101	(Annuellen)-Pioniervegetation auf Anlandungen	1668
200210401010165	T3	20	030501	(Groß)-Röhricht	3336
200210401010167	G0	100	050204	Weiden-reicher Auwald / Weidenau	1592
200210401010168	G0	100	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au	8327
200210401010169	G0	100	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au	32322
200210401010171	G0	100	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au	6686
200210401010173	G0	100	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au	13140
200210401010175	G0	100	050204	Weiden-reicher Auwald / Weidenau	5185
200210401010181	T1	40	03070101	(Annuellen)-Pioniervegetation auf Anlandungen	2494
200210401010181	T2	51	030501	(Groß)-Röhricht	3180
200210401010181	T3	5	0201	Kleingewässer / Wichtige Tümpel	312
200210401010181	T4	4	0308	Nitrophytische Ufersaumgesellschaft und Uferhochstaudenflur	249
200210401010182	G0	100	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au	6173
200210401010183	G0	100	050204	Weiden-reicher Auwald / Weidenau	3248
200210401010186	G0	100	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au	3041
200210401010191	G0	100	101101	Gehölzarme/-freie Begrünung / Anpflanzung	3536
200210401010193	G0	100	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au	6854

Biotopnummer	Tlfl	%	BT-Code	Biotoptypen	m2
200210401010194	G0	100	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au	70598
200210401010196	G0	100	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au	13556
200210401010197	G0	100	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au	8145
200210401010199	G0	100	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au	96228
200210401010203	G0	100	090101	Grossflächige (Kies-)Schotterbank	8221
200210401010203	T1	35	03070101	(Annuellen)-Pioniervegetation auf Anlandungen	2877
200210401010203	T2	5	050201	Pioniergehölz auf Anlandungen / Strauchweidenau	411
200210401010203	T3	0	010101	Sturzquelle / Sprudelquelle / Fließquelle	25
200210401010204	T1	15	100520	Ackerbrache	490
200210401010204	T2	5	10051302	Brachfläche der Magerwiesen und Magerweiden mit Pioniergehölzen	163
200210401010204	T3	80	10051303	Gehölzreiche Brachfläche der Magerwiesen und Magerweiden	2614
200210401010205	G0	100	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au	15616
200210401010208	T1	88	03070101	(Annuellen)-Pioniervegetation auf Anlandungen	2840
200210401010208	T2	8	100702	Ausdauernde Spontanvegetation (Hemikryptophytenreich)	258
200210401010208	T3	4	0201	Kleingewässer / Wichtige Tümpel	129
200210401010208	T4	4	030201	Submerse Makrophytenvegetation	129
200210401010209	T1	100	020401	Teich (< 2 m Tiefe)	501
200210401010209	T2	85	030201	Submerse Makrophytenvegetation	426
200210401010209	T3	1	030502	Kleinröhricht	5
200210401010212	G0	100	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au	21203
200210401010216	G0	100	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au	24197
200210401010218	G0	100	050204	Weiden-reicher Auwald / Weidenau	3132
200210401010219	G0	100	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au	23159
200210401010221	G0	100	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au	7177
200210401010224	G0	100	101101	Gehölzarme/-freie Begrünung / Anpflanzung	5213
200210401010230	G0	100	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au	7953
200210401010232	G0	100	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au	23391
200210401010234	G0	100	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au	14394
200210401010235	G0	100	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au	9213
200210401010238	G0	100	03070101	(Annuellen)-Pioniervegetation auf Anlandungen	7722
200210401010239	G0	100	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au	34486
200210401010241	G0	100	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au	3206
200210401010243	G0	100	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au	19439
200210401010246	G0	100	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au	36401
200210401010255	T1	25	03070101	(Annuellen)-Pioniervegetation auf Anlandungen	8280
200210401010255	T2	65	100301	Tieflagen-Fettwiese	21529
200210401010255	T3	10	030501	(Groß)-Röhricht	3312
200210401010256	T1	55	07050101	Tieflagen-Magerwiese	5449
200210401010256	T2	45	100702	Ausdauernde Spontanvegetation (Hemikryptophytenreich)	4459
200210401010258	G0	100	090101	Grossflächige (Kies-)Schotterbank	13717
200210401010258	T1	30	03070101	(Annuellen)-Pioniervegetation auf Anlandungen	4115
200210401010258	T2	0	030501	(Groß)-Röhricht	50
200210401010258	T3	10	06070604	Strauchweiden-Ufergehölzsaum	1372
200210401010258	T4	5	06070603	Lavendel-Weiden-reicher Ufergehölzsaum	686
200210401010259	G0	100	07050101	Tieflagen-Magerwiese	1767

Erhaltungswerte Biotopflächen (Code 203)

Biotopnummer	Tlfl	%	BT-Code	Biotoptypen	m2
200110401010007	G0	100	05010107	Weidenforst	2252
200110401010017	T1	45	05010107	Weidenforst	6590
200110401010017	T2	55	05010107	Weidenforst	8054
200110401010018	T1	100	05010107	Weidenforst	18127
200110401010018	T2	0	0201	Kleingewässer / Wichtige Tümpel	70
200110401010018	T3	0	030501	(Groß)-Röhricht	10
200110401010018	T4	0	030601	Großseggen-Gewässer- und Ufervegetation	5
200110401010018	T5	0	0303	Schwimmpflanzenvegetation / Schwimmpflanzendecken	50
200110401010022	G0	100	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au	8564
200110401010023	G0	100	060801	(Vegetation auf) Schlagfläche(n) / Schlagflur / Schlag-Vorwaldgebüsch	2230
200110401010034	T1	83	060715	Ufergehölzsaum ohne dominierende Baumarten	3837
200110401010034	T2	17	06070602	Weiß-Weiden-dominierter Ufergehölzsaum	786
200110401010035	T1	100	010402	Kanal / Künstliches Gerinne	5720
200110401010035	T2	10	030201	Submerse Makrophytenvegetation	572
200110401010035	T3	3	0303	Schwimmpflanzenvegetation / Schwimmpflanzendecken	172
200110401010036	T1	90	0201	Kleingewässer / Wichtige Tümpel	108
200110401010036	T2	95	030501	(Groß)-Röhricht	114
200110401010036	T3	25	0303	Schwimmpflanzenvegetation / Schwimmpflanzendecken	30
200110401010041	T1	20	040601	Großseggen-Sumpf / Großseggen-Anmoor	372
200110401010041	T2	65	0408	Nährstoffreiche Feucht- und Nasswiese / (Nassweide)	1209
200110401010041	T3	15	100301	Tieflagen-Fettwiese	279
200110401010042	T1	80	050202	Grau-Erlen-reicher Auwald / Grauerlenau	21961
200110401010042	T2	20	060801	(Vegetation auf) Schlagfläche(n) / Schlagflur / Schlag-Vorwaldgebüsch	5490
200110401010043	T1	60	100301	Tieflagen-Fettwiese	4477
200110401010043	T2	40	07050101	Tieflagen-Magerwiese	2985
200110401010050	T1	40	05010101	Kultur-Pappelforst	959
200110401010050	T2	60	060801	(Vegetation auf) Schlagfläche(n) / Schlagflur / Schlag-Vorwaldgebüsch	1438
200110401010061	T1	99	030501	(Groß)-Röhricht	972
200110401010061	T2	1	0201	Kleingewässer / Wichtige Tümpel	10
200110401010061	T3	1	0303	Schwimmpflanzenvegetation / Schwimmpflanzendecken	10
200110401010061	T4	0	030601	Großseggen-Gewässer- und Ufervegetation	5
200110401010062	T1	50	050202	Grau-Erlen-reicher Auwald / Grauerlenau	7336
200110401010062	T2	50	060801	(Vegetation auf) Schlagfläche(n) / Schlagflur / Schlag-Vorwaldgebüsch	7336
200110401010067	G0	100	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au	5029
200110401010073	T1	100	0201	Kleingewässer / Wichtige Tümpel	141
200110401010073	T2	80	0303	Schwimmpflanzenvegetation / Schwimmpflanzendecken	113
200110401010085	G0	100	10051001	Brachfläche des nährstoffreichen Feucht- und Nassgrünlandes	2193
200110401010086	T1	95	0201	Kleingewässer / Wichtige Tümpel	142
200110401010086	T2	60	030501	(Groß)-Röhricht	90
200110401010086	T3	50	0303	Schwimmpflanzenvegetation / Schwimmpflanzendecken	75
200110401010087	T1	100	0201	Kleingewässer / Wichtige Tümpel	80
200110401010087	T2	10	030601	Großseggen-Gewässer- und Ufervegetation	8
200110401010087	T3	10	030502	Kleinröhricht	8
200110401010087	T4	40	0303	Schwimmpflanzenvegetation / Schwimmpflanzendecken	32

Biotopnummer	Tlfl	%	BT-Code	Biotoptypen	m2
200110401010088	G0	100	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au	14489
200110401010089	G0	100	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au	6865
200110401010103	G0	100	100301	Tieflagen-Fettwiese	2451
200110401010106	G0	100	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au	4841
200110401010108	G0	100	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au	2588
200110401010109	T1	65	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au	6911
200110401010109	T2	35	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au	3722
200110401010117	G0	100	050202	Grau-Erlen-reicher Auwald / Grauerlenau	4843
200110401010120	G0	100	05010120	Sonstiger Laubholzforst	5401
200110401010121	G0	100	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au	12639
200110401010122	T1	15	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au	1317
200110401010122	T2	85	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au	7462
200110401010126	T1	50	100301	Tieflagen-Fettwiese	934
200110401010126	T2	50	07050101	Tieflagen-Magerwiese	934
200110401010130	T1	100	010402	Kanal / Künstliches Gerinne	7795
200110401010130	T2	10	030201	Submerse Makrophytenvegetation	780
200110401010130	T3	1	0303	Schwimmpflanzenvegetation / Schwimmpflanzendecken	78
200110401010133	T1	20	060706	Weiden-dominierter Ufergehölzsaum	1925
200110401010133	T2	20	060717	Ufergehölzsaum mit gepflanzten, z.T. nicht standortgem. Arten	1925
200110401010133	T3	30	100704	Ältere gehölzreiche Spontanvegetation	2888
200110401010133	T4	15	100702	Ausdauernde Spontanvegetation (Hemikryptophytenreich)	1444
200110401010133	T5	15	101101	Gehölzarme/-freie Begrünung / Anpflanzung	1444
200110401010136	T1	100	0201	Kleingewässer / Wichtige Tümpel	601
200110401010136	T2	20	0303	Schwimmpflanzenvegetation / Schwimmpflanzendecken	120
200110401010150	T1	60	10051001	Brachfläche des nährstoffreichen Feucht- und Nassgrünlandes	1575
200110401010150	T2	40	060610	Aus verschiedenen Gehölzarten aufgebaute Hecke	1050
200110401010159	G0	100	050202	Grau-Erlen-reicher Auwald / Grauerlenau	3008
200110401010161	T1	88	05010107	Weidenforst	1090
200110401010161	T2	12	0201	Kleingewässer / Wichtige Tümpel	149
200110401010161	T3	5	030501	(Groß)-Röhricht	62
200110401010161	T4	5	030601	Großseggen-Gewässer- und Ufervegetation	62
200110401010161	T5	1	0303	Schwimmpflanzenvegetation / Schwimmpflanzendecken	12
200110401010170	T1	12	05010101	Kultur-Pappelforst	3082
200110401010170	T2	88	05010101	Kultur-Pappelforst	22599
200110401010173	T1	100	0201	Kleingewässer / Wichtige Tümpel	143
200110401010173	T2	100	0303	Schwimmpflanzenvegetation / Schwimmpflanzendecken	143
200110401010179	G0	100	10051003	Gehölzreiche Brachfläche des nährstoffreichen Feucht- und Nassgrünlandes	3784
200110401010180	T1	55	050202	Grau-Erlen-reicher Auwald / Grauerlenau	1355
200110401010180	T2	45	060801	(Vegetation auf) Schlagfläche(n) / Schlagflur / Schlag-Vorwaldgebüsch	1109
200110401010183	T1	35	060801	(Vegetation auf) Schlagfläche(n) / Schlagflur / Schlag-Vorwaldgebüsch	2724
200110401010183	T2	30	060801	(Vegetation auf) Schlagfläche(n) / Schlagflur / Schlag-Vorwaldgebüsch	2335
200110401010183	T3	35	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au	2724
200110401010186	T1	35	060706	Weiden-dominierter Ufergehölzsaum	1905
200110401010186	T2	60	060715	Ufergehölzsaum ohne dominierende Baumarten	3266

Biotopnummer	Tlfl	%	BT-Code	Biotoptypen	m2
200110401010186	T3	5	06071701	Kultur-Pappel-dominierter Ufergehölzsaum	272
200110401010197	G0	100	060715	Ufergehölzsaum ohne dominierende Baumarten	2555
200110401010211	G0	100	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au	6647
200110401010223	G0	100	05010115	Laubholzforst mit mehreren Baumarten	65343
200110401010224	G0	100	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au	22016
200110401010233	G0	100	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au	7523
200110401010235	T1	70	05010101	Kultur-Pappelforst	1323
200110401010235	T2	30	050202	Grau-Erlen-reicher Auwald / Grauerlenau	567
200110401010237	T1	100	010202	Bach (< 5 m Breite)	880
200110401010237	T2	40	030501	(Groß)-Röhricht	352
200110401010237	T3	1	030502	Kleinröhricht	9
200110401010239	T1	95	06070602	Weiß-Weiden-dominierter Ufergehölzsaum	2657
200110401010239	T2	5	0201	Kleingewässer / Wichtige Tümpel	140
200110401010239	T3	0	0202	Weiher (natürlich, < 2 m Tiefe)	25
200110401010242	T1	40	010202	Bach (< 5 m Breite)	573
200110401010242	T2	55	030501	(Groß)-Röhricht	788
200110401010242	T3	25	0308	Nitrophytische Ufersaumgesellschaft und Uferhochstaudenflur	358
200110401010244	T1	40	060715	Ufergehölzsaum ohne dominierende Baumarten	260
200110401010244	T2	60	060715	Ufergehölzsaum ohne dominierende Baumarten	390
200210401010011	T1	65	060715	Ufergehölzsaum ohne dominierende Baumarten	3929
200210401010011	T2	35	06070602	Weiß-Weiden-dominierter Ufergehölzsaum	2115
200210401010013	G0	100	0201	Kleingewässer / Wichtige Tümpel	25
200210401010024	T1	40	07050101	Tieflagen-Magerwiese	528
200210401010024	T2	60	100301	Tieflagen-Fettwiese	791
200210401010027	G0	100	010402	Kanal / Künstliches Gerinne	781
200210401010027	T1	20	030502	Kleinröhricht	156
200210401010027	T2	5	030201	Submerse Makrophytenvegetation	39
200210401010031	G0	100	056010	Pappel-reicher Sukzessionswald (ohne Espen)	4820
200210401010032	T1	70	100704	Ältere gehölzreiche Spontanvegetation	3277
200210401010032	T2	30	100703	Junge, initiale gehölzreiche Spontanvegetation	1405
200210401010033	T1	35	101101	Gehölzarme/-freie Begrünung / Anpflanzung	2366
200210401010033	T2	65	101101	Gehölzarme/-freie Begrünung / Anpflanzung	4393
200210401010045	G0	100	10020101	Strukturreiche Grün- und Parkanlage	4932
200210401010062	T1	70	060610	Aus verschiedenen Gehölzarten aufgebaute Hecke	3823
200210401010062	T2	30	056004	Eschen-Sukzessionswald	1638
200210401010068	G0	100	060610	Aus verschiedenen Gehölzarten aufgebaute Hecke	3794
200210401010080	G0	100	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au	11960
200210401010084	T1	30	060801	(Vegetation auf) Schlagfläche(n) / Schlagflur / Schlag-Vorwaldgebüsch	6098
200210401010084	T2	70	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au	14228
200210401010087	T1	20	0602	Feldgehölz	482
200210401010087	T2	80	060610	Aus verschiedenen Gehölzarten aufgebaute Hecke	1927
200210401010091	T1	82	056015	Sonstiger Sukzessionswald	20918
200210401010091	T2	18	100704	Ältere gehölzreiche Spontanvegetation	4592
200210401010093	G0	100	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au	5072
200210401010103	G0	100	100702	Ausdauernde Spontanvegetation (Hemikryptophytenreich)	4862
200210401010104	T1	55	06070604	Strauchweiden-Ufergehölzsaum	3918
200210401010104	T2	45	060715	Ufergehölzsaum ohne dominierende Baumarten	3205

Biotopnummer	Tlfl	%	BT-Code	Biotoptypen	m2
200210401010105	T1	20	10051303	Gehölzreiche Brachfläche der Magerwiesen und Magerweiden	6592
200210401010105	T2	47	10051202	Brachfläche der Fettwiesen und Fettweiden mit Pioniergehölzen	15492
200210401010105	T3	25	10051203	Gehölzreiche Brachfläche der Fettwiesen und Fettweiden	8240
200210401010105	T4	8	0603	Baumgruppe	2637
200210401010108	G0	100	06070602	Weiß-Weiden-dominierter Ufergehölzsaum	1487
200210401010111	T1	95	010302	Fluß (> 5 m Breite)	10817
200210401010111	T2	30	03070101	(Annuellen)-Pioniervegetation auf Anlandungen	3416
200210401010111	T3	1	030501	(Groß)-Röhricht	114
200210401010111	T4	4	0308	Nitrophytische Ufersaumgesellschaft und Uferhochstaudenflur	455
200210401010117	G0	100	060715	Ufergehölzsaum ohne dominierende Baumarten	1398
200210401010118	G0	100	010202	Bach (< 5 m Breite)	615
200210401010120	G0	100	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au	5071
200210401010121	G0	100	050204	Weiden-reicher Auwald / Weidenau	4128
200210401010122	G0	100	060715	Ufergehölzsaum ohne dominierende Baumarten	2207
200210401010123	T1	35	050204	Weiden-reicher Auwald / Weidenau	3268
200210401010123	T2	65	050204	Weiden-reicher Auwald / Weidenau	6069
200210401010127	G0	100	0602	Feldgehölz	2546
200210401010133	G0	100	010301	Altwasser / Altarm / Aussenstand	1017
200210401010134	T1	30	060715	Ufergehölzsaum ohne dominierende Baumarten	788
200210401010134	T2	30	06070602	Weiß-Weiden-dominierter Ufergehölzsaum	788
200210401010134	T3	40	060715	Ufergehölzsaum ohne dominierende Baumarten	1051
200210401010135	G0	100	060715	Ufergehölzsaum ohne dominierende Baumarten	2371
200210401010136	G0	100	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au	2184
200210401010138	G0	100	010401	Mühlbach / Mühlgang	1303
200210401010139	G0	100	060715	Ufergehölzsaum ohne dominierende Baumarten	8189
200210401010142	T1	70	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au	2694
200210401010142	T2	30	050204	Weiden-reicher Auwald / Weidenau	1155
200210401010146	G0	100	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au	15217
200210401010147	G0	100	090101	Grossflächige (Kies-)Schotterbank	7232
200210401010147	T1	25	03070101	(Annuellen)-Pioniervegetation auf Anlandungen	1808
200210401010147	T2	1	030501	(Groß)-Röhricht	72
200210401010159	G0	100	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au	4200
200210401010160	T1	45	060801	(Vegetation auf) Schlagfläche(n) / Schlagflur / Schlag-Vorwaldgebüsch	2299
200210401010160	T2	55	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au	2809
200210401010163	T1	90	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au	4613
200210401010163	T2	10	05010201	Fichtenforst	513
200210401010164	T1	62	060701	Eschen-dominierter Ufergehölzsaum	5792
200210401010164	T2	38	06070602	Weiß-Weiden-dominierter Ufergehölzsaum	3550
200210401010166	G0	100	010303	Gewässer hinter Leitwerken/Buhnen	12649
200210401010176	G0	100	050204	Weiden-reicher Auwald / Weidenau	10906
200210401010178	G0	100	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au	1990
200210401010184	T1	60	10051302	Brachfläche der Magerwiesen und Magerweiden mit Pioniergehölzen	7055
200210401010184	T2	40	10051202	Brachfläche der Fettwiesen und Fettweiden mit Pioniergehölzen	4703
200210401010185	T1	70	10051201	Brachfläche der Fettwiesen und Fettweiden	2768
200210401010185	T2	30	10051301	Brachfläche der Magerwiesen und Magerweiden	1186
200210401010187	G0	100	050204	Weiden-reicher Auwald / Weidenau	2029

Biotopnummer	Tlfl	%	BT-Code	Biotoptypen	m2
200210401010188	T1	60	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au	10303
200210401010188	T2	40	050204	Weiden-reicher Auwald / Weidenau	6869
200210401010195	G0	100	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au	20157
200210401010198	G0	100	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au	3102
200210401010202	T1	35	060715	Ufergehölzsaum ohne dominierende Baumarten	2246
200210401010202	T2	60	060715	Ufergehölzsaum ohne dominierende Baumarten	3850
200210401010202	T3	5	06070604	Strauchweiden-Ufergehölzsaum	321
200210401010210	G0	100	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au	6688
200210401010211	T1	47	060715	Ufergehölzsaum ohne dominierende Baumarten	6246
200210401010211	T2	18	060715	Ufergehölzsaum ohne dominierende Baumarten	2392
200210401010211	T3	32	060715	Ufergehölzsaum ohne dominierende Baumarten	4252
200210401010211	T4	3	06070604	Strauchweiden-Ufergehölzsaum	399
200210401010215	G0	100	100702	Ausdauernde Spontanvegetation (Hemikryptophytenreich)	3606
200210401010217	G0	100	020401	Teich (< 2 m Tiefe)	3495
200210401010217	T1	25	030201	Submerse Makrophytenvegetation	874
200210401010217	T2	0	0303	Schwimmpflanzenvegetation / Schwimmpflanzendecken	20
200210401010220	G0	100	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au	17589
200210401010222	T1	84	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au	6928
200210401010222	T2	16	05010101	Kultur-Pappelforst	1320
200210401010227	G0	100	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au	9526
200210401010229	T1	50	03070101	(Annuellen)-Pioniervvegetation auf Anlandungen	727
200210401010229	T2	45	08050506	Gehölzreiche Spontanvegetation natürlicher ± frischer bis feuchter Offenflächen	654
200210401010229	T3	5	030501	(Groß)-Röhricht	73
200210401010233	G0	100	050204	Weiden-reicher Auwald / Weidenau	7409
200210401010242	G0	100	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au	4134
200210401010244	G0	100	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au	5533
200210401010248	G0	100	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au	7443
200210401010249	G0	100	010302	Fluß (> 5 m Breite)	54535
200210401010250	G0	100	010302	Fluß (> 5 m Breite)	85130
200210401010251	G0	100	010302	Fluß (> 5 m Breite)	19546
200210401010253	T1	52	060715	Ufergehölzsaum ohne dominierende Baumarten	3655
200210401010253	T2	45	060715	Ufergehölzsaum ohne dominierende Baumarten	3163
200210401010253	T3	3	06070604	Strauchweiden-Ufergehölzsaum	211
200210401010254	G0	100	06070602	Weiß-Weiden-dominierter Ufergehölzsaum	2326

Entwicklungsfähige Biotopfläche mit hohem Entwicklungspotential (Code 204)

200110401010006	G0	100	05010101	Kultur-Pappelforst	45642
200110401010008	G0	100	05010101	Kultur-Pappelforst	8675
200110401010014	G0	100	05010101	Kultur-Pappelforst	5281
200110401010016	G0	100	05010101	Kultur-Pappelforst	10890
200110401010024	G0	100	05010101	Kultur-Pappelforst	5809
200110401010025	G0	100	05010108	Eschenforst	1801
200110401010026	G0	100	05010203	Schwarz-Kiefernforst	4607
200110401010030	G0	100	05010101	Kultur-Pappelforst	1893
200110401010037	T1	10	06071701	Kultur-Pappel-dominierter Ufergehölzsaum	223
200110401010037	T2	30	060705	Grau-Erlen-dominierter Ufergehölzsaum	668
200110401010037	T3	60	05010101	Kultur-Pappelforst	1336

Biotopnummer	Tlfl	%	BT-Code	Biotoptypen	m2
200110401010038	G0	100	060801	(Vegetation auf) Schlagfläche(n) / Schlagflur / Schlag-Vorwaldgebüsch	6266
200110401010046	G0	100	05010115	Laubholzforst mit mehreren Baumarten	7330
200110401010053	G0	100	060801	(Vegetation auf) Schlagfläche(n) / Schlagflur / Schlag-Vorwaldgebüsch	6431
200110401010060	T1	50	060801	(Vegetation auf) Schlagfläche(n) / Schlagflur / Schlag-Vorwaldgebüsch	8848
200110401010060	T2	50	050202	Grau-Erlen-reicher Auwald / Grauerlenau	8848
200110401010066	G0	100	05010115	Laubholzforst mit mehreren Baumarten	2403
200110401010068	G0	100	05010101	Kultur-Pappelforst	1841
200110401010080	G0	100	05010101	Kultur-Pappelforst	17971
200110401010081	G0	100	05010101	Kultur-Pappelforst	39750
200110401010082	G0	100	05010115	Laubholzforst mit mehreren Baumarten	1532
200110401010083	G0	100	050202	Grau-Erlen-reicher Auwald / Grauerlenau	9166
200110401010092	G0	100	05010115	Laubholzforst mit mehreren Baumarten	3972
200110401010094	G0	100	05010101	Kultur-Pappelforst	13092
200110401010095	T1	45	05010101	Kultur-Pappelforst	5796
200110401010095	T2	55	05010101	Kultur-Pappelforst	7083
200110401010095	T3	0	0201	Kleingewässer / Wichtige Tümpel	15
200110401010095	T4	0	0303	Schwimmpflanzenvegetation / Schwimmpflanzendecken	15
200110401010098	G0	100	05010101	Kultur-Pappelforst	1127
200110401010100	G0	100	05010120	Sonstiger Laubholzforst	2712
200110401010113	T1	76	050202	Grau-Erlen-reicher Auwald / Grauerlenau	17076
200110401010113	T2	9	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au	2022
200110401010113	T3	15	060801	(Vegetation auf) Schlagfläche(n) / Schlagflur / Schlag-Vorwaldgebüsch	3370
200110401010115	G0	100	05010115	Laubholzforst mit mehreren Baumarten	2240
200110401010116	G0	100	05010101	Kultur-Pappelforst	5210
200110401010118	G0	100	05010101	Kultur-Pappelforst	2986
200110401010119	G0	100	05010101	Kultur-Pappelforst	5924
200110401010123	G0	100	05010101	Kultur-Pappelforst	2851
200110401010127	G0	100	05010101	Kultur-Pappelforst	3891
200110401010134	G0	100	05010101	Kultur-Pappelforst	189072
200110401010137	G0	100	05010101	Kultur-Pappelforst	19686
200110401010140	G0	100	05010101	Kultur-Pappelforst	18258
200110401010141	G0	100	05010108	Eschenforst	2440
200110401010142	G0	100	05010101	Kultur-Pappelforst	7463
200110401010143	G0	100	05010115	Laubholzforst mit mehreren Baumarten	3202
200110401010144	G0	100	05010101	Kultur-Pappelforst	7495
200110401010145	G0	100	05010101	Kultur-Pappelforst	31235
200110401010146	G0	100	05010101	Kultur-Pappelforst	25088
200110401010147	G0	100	05010101	Kultur-Pappelforst	25085
200110401010149	G0	100	05010107	Weidenforst	15050
200110401010152	G0	100	05010101	Kultur-Pappelforst	7373
200110401010154	G0	100	05010101	Kultur-Pappelforst	39099
200110401010155	T1	60	05010120	Sonstiger Laubholzforst	14424
200110401010155	T2	40	05010101	Kultur-Pappelforst	9616
200110401010156	G0	100	05010101	Kultur-Pappelforst	41186

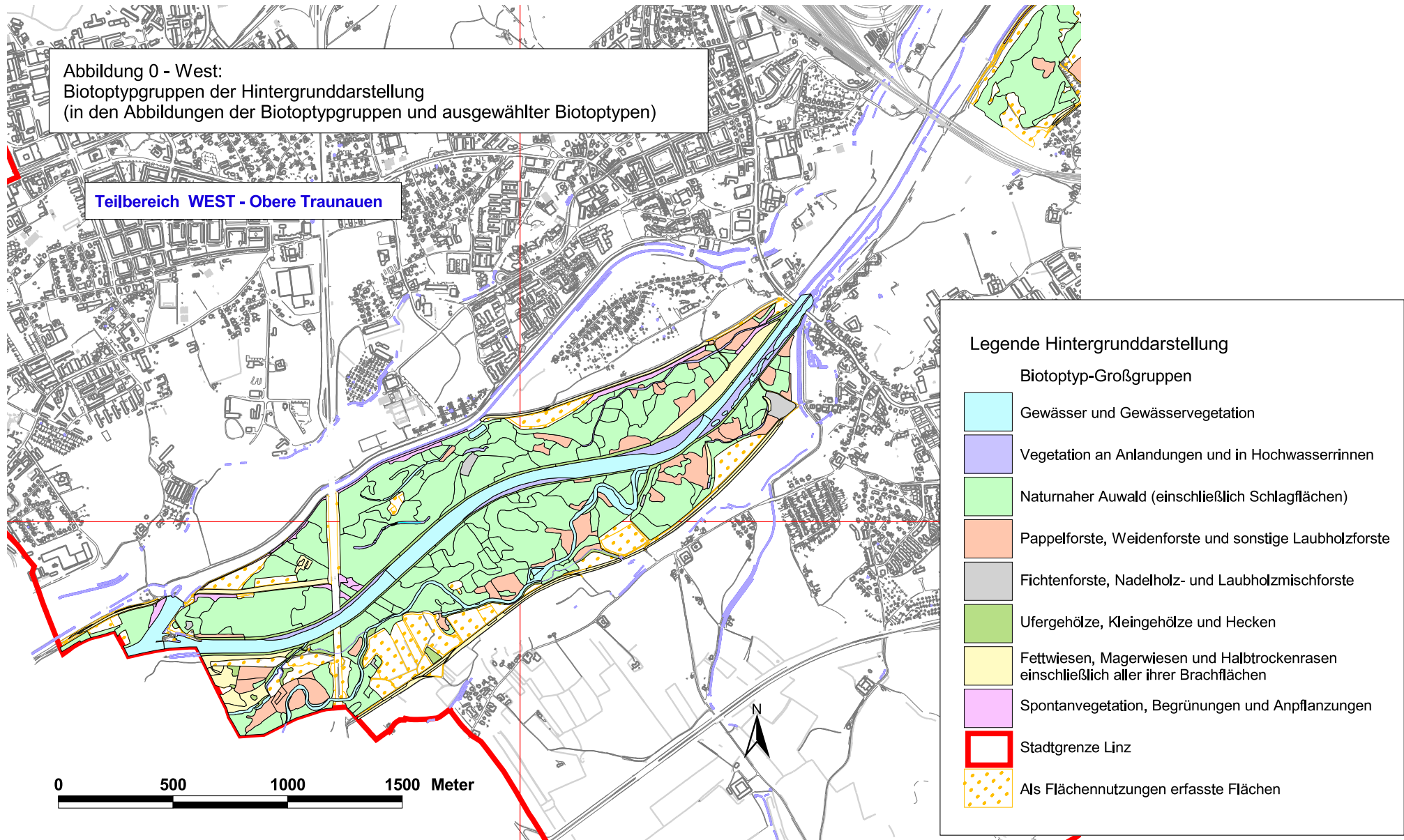
Biotopnummer	Tlfl	%	BT-Code	Biotoptypen	m2
200110401010157	G0	100	100704	Ältere gehölzreiche Spontanvegetation	1040
200110401010158	G0	100	05010108	Eschenforst	750
200110401010162	G0	100	05010115	Laubholzforst mit mehreren Baumarten	8154
200110401010165	G0	100	05010101	Kultur-Pappelforst	25773
200110401010167	G0	100	05010101	Kultur-Pappelforst	37662
200110401010169	G0	100	05010115	Laubholzforst mit mehreren Baumarten	1596
200110401010175	G0	100	05010201	Fichtenforst	1715
200110401010176	G0	100	05010115	Laubholzforst mit mehreren Baumarten	8977
200110401010182	G0	100	05010101	Kultur-Pappelforst	4562
200110401010187	G0	100	05010115	Laubholzforst mit mehreren Baumarten	10734
200110401010188	G0	100	05010115	Laubholzforst mit mehreren Baumarten	3033
200110401010192	G0	100	05010101	Kultur-Pappelforst	4212
200110401010193	G0	100	05010115	Laubholzforst mit mehreren Baumarten	1243
200110401010194	G0	100	060801	(Vegetation auf) Schlagfläche(n) / Schlagflur / Schlag-Vorwaldgebüsch	3686
200110401010203	G0	100	05010115	Laubholzforst mit mehreren Baumarten	3305
200110401010205	T1	8	05010101	Kultur-Pappelforst	885
200110401010205	T2	92	05010101	Kultur-Pappelforst	10172
200110401010206	G0	100	05010101	Kultur-Pappelforst	14519
200110401010216	G0	100	10051203	Gehölzreiche Brachfläche der Fettwiesen und Fettweiden	1046
200110401010217	G0	100	05010101	Kultur-Pappelforst	1220
200110401010221	G0	100	05010101	Kultur-Pappelforst	46638
200110401010222	G0	100	05010101	Kultur-Pappelforst	8039
200110401010226	G0	100	05010101	Kultur-Pappelforst	22913
200110401010228	G0	100	100704	Ältere gehölzreiche Spontanvegetation	4674
200210401010001	G0	100	060801	(Vegetation auf) Schlagfläche(n) / Schlagflur / Schlag-Vorwaldgebüsch	15672
200210401010003	T1	84	050202	Grau-Erlen-reicher Auwald / Grauerlenau	14191
200210401010003	T2	16	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au	2703
200210401010005	G0	100	05010201	Fichtenforst	670
200210401010009	T1	40	05010101	Kultur-Pappelforst	13957
200210401010009	T2	42	05010101	Kultur-Pappelforst	14655
200210401010009	T3	18	05010101	Kultur-Pappelforst	6281
200210401010015	T1	95	05010101	Kultur-Pappelforst	31690
200210401010015	T2	5	05010101	Kultur-Pappelforst	1668
200210401010016	G0	100	05010101	Kultur-Pappelforst	17367
200210401010021	G0	100	05010115	Laubholzforst mit mehreren Baumarten	6819
200210401010023	G0	100	010402	Kanal / Künstliches Gerinne	410
200210401010028	G0	100	060715	Ufergehölzsaum ohne dominierende Baumarten	423
200210401010030	T1	40	100704	Ältere gehölzreiche Spontanvegetation	1343
200210401010030	T2	20	100702	Ausdauernde Spontanvegetation (Hemikryptophytenreich)	672
200210401010030	T3	40	101101	Gehölzarme/-freie Begrünung / Anpflanzung	1343
200210401010034	G0	100	101102	Gehölzreiche Begrünung / Anpflanzung	28083
200210401010035	T1	85	05010115	Laubholzforst mit mehreren Baumarten	16940
200210401010035	T2	15	05010115	Laubholzforst mit mehreren Baumarten	2989
200210401010036	T1	85	05010101	Kultur-Pappelforst	4576
200210401010036	T2	15	05010107	Weidenforst	807
200210401010040	T1	55	05010115	Laubholzforst mit mehreren Baumarten	13619

Biotopnummer	Tlfl	%	BT-Code	Biotoptypen	m2
200210401010040	T2	20	05010115	Laubholzforst mit mehreren Baumarten	4952
200210401010040	T3	15	05010115	Laubholzforst mit mehreren Baumarten	3714
200210401010040	T4	10	05010115	Laubholzforst mit mehreren Baumarten	2476
200210401010041	G0	100	05010107	Weidenforst	8734
200210401010043	G0	100	05010101	Kultur-Pappelforst	14896
200210401010046	G0	100	101102	Gehölzreiche Begrünung / Anpflanzung	6967
200210401010047	G0	100	05010101	Kultur-Pappelforst	2984
200210401010049	G0	100	05010101	Kultur-Pappelforst	8556
200210401010053	G0	100	05010101	Kultur-Pappelforst	7427
200210401010055	T1	20	056011	Weiden-reicher Sukzessionswald	3915
200210401010055	T2	50	060801	(Vegetation auf) Schlagfläche(n) / Schlagflur / Schlag-Vorwaldgebüsch	9788
200210401010055	T3	30	060801	(Vegetation auf) Schlagfläche(n) / Schlagflur / Schlag-Vorwaldgebüsch	5873
200210401010058	G0	100	05010101	Kultur-Pappelforst	11528
200210401010059	G0	100	060801	(Vegetation auf) Schlagfläche(n) / Schlagflur / Schlag-Vorwaldgebüsch	21723
200210401010066	G0	100	100704	Ältere gehölzreiche Spontanvegetation	3852
200210401010069	T1	40	05010115	Laubholzforst mit mehreren Baumarten	1916
200210401010069	T2	60	05010115	Laubholzforst mit mehreren Baumarten	2874
200210401010074	T1	72	05010101	Kultur-Pappelforst	5417
200210401010074	T2	28	05010101	Kultur-Pappelforst	2106
200210401010076	T1	20	05010108	Eschenforst	2115
200210401010076	T2	18	05010120	Sonstiger Laubholzforst	1904
200210401010076	T3	22	05010120	Sonstiger Laubholzforst	2327
200210401010076	T4	40	05010115	Laubholzforst mit mehreren Baumarten	4230
200210401010086	T1	45	05010115	Laubholzforst mit mehreren Baumarten	2821
200210401010086	T2	55	05010115	Laubholzforst mit mehreren Baumarten	3447
200210401010088	T1	15	05010101	Kultur-Pappelforst	2517
200210401010088	T2	15	05010101	Kultur-Pappelforst	2517
200210401010088	T3	70	05010101	Kultur-Pappelforst	11744
200210401010090	T1	88	05010115	Laubholzforst mit mehreren Baumarten	40752
200210401010090	T2	12	05010115	Laubholzforst mit mehreren Baumarten	5557
200210401010096	G0	100	05010101	Kultur-Pappelforst	5194
200210401010106	T1	40	060716	Von anderen Baumarten dominierter Ufergehölzsaum	1509
200210401010106	T2	60	060706	Weiden-dominierter Ufergehölzsaum	2263
200210401010107	T1	55	05010115	Laubholzforst mit mehreren Baumarten	8198
200210401010107	T2	37	05010115	Laubholzforst mit mehreren Baumarten	5515
200210401010107	T3	8	056004	Eschen-Sukzessionswald	1192
200210401010107	T4	0	0201	Kleingewässer / Wichtige Tümpel	12
200210401010109	T1	82	05010101	Kultur-Pappelforst	6278
200210401010109	T2	18	05010101	Kultur-Pappelforst	1378
200210401010114	G0	100	05010101	Kultur-Pappelforst	7644
200210401010115	G0	100	05010101	Kultur-Pappelforst	14030
200210401010116	G0	100	060801	(Vegetation auf) Schlagfläche(n) / Schlagflur / Schlag-Vorwaldgebüsch	7787
200210401010124	G0	100	05010101	Kultur-Pappelforst	2710
200210401010126	G0	100	05010201	Fichtenforst	648

Biotopnummer	Tlfl	%	BT-Code	Biotoptypen	m2
200210401010129	T1	35	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au	1381
200210401010129	T2	8	05010201	Fichtenforst	316
200210401010129	T3	47	05010101	Kultur-Pappelforst	1855
200210401010129	T4	10	050103	Nadelholz- und Laubholz-Mischforst	395
200210401010140	G0	100	05010115	Laubholzforst mit mehreren Baumarten	1012
200210401010141	G0	100	060715	Ufergehölzsaum ohne dominierende Baumarten	2783
200210401010150	G0	100	05010101	Kultur-Pappelforst	10803
200210401010151	G0	100	05010110	Berg-Ahornforst	3032
200210401010153	G0	100	05010101	Kultur-Pappelforst	2243
200210401010155	G0	100	05010101	Kultur-Pappelforst	12555
200210401010158	G0	100	05010101	Kultur-Pappelforst	8475
200210401010162	G0	100	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au	11992
200210401010170	G0	100	05010101	Kultur-Pappelforst	16903
200210401010172	G0	100	05010101	Kultur-Pappelforst	2871
200210401010174	T1	40	05010101	Kultur-Pappelforst	7097
200210401010174	T2	60	05010101	Kultur-Pappelforst	10645
200210401010177	G0	100	05010101	Kultur-Pappelforst	9051
200210401010179	G0	100	060801	(Veg. auf) Schlagfläche(n) / Schlagflur / Schlag-Vorwaldgebüsch	7392
200210401010180	G0	100	05010201	Fichtenforst	9269
200210401010189	T1	40	100702	Ausdauernde Spontanvegetation (Hemikryptophytenreich)	2703
200210401010189	T2	20	056010	Pappel-reicher Sukzessionswald (ohne Espen)	1352
200210401010189	T3	30	100704	Ältere gehölzreiche Spontanvegetation	2027
200210401010189	T4	10	056011	Weiden-reicher Sukzessionswald	676
200210401010200	T1	83	056015	Sonstiger Sukzessionswald	8401
200210401010200	T2	17	05010201	Fichtenforst	1721
200210401010201	G0	100	05010101	Kultur-Pappelforst	2980
200210401010207	T1	55	100704	Ältere gehölzreiche Spontanvegetation	3325
200210401010207	T2	20	100702	Ausdauernde Spontanvegetation (Hemikryptophytenreich)	1209
200210401010207	T3	25	056011	Weiden-reicher Sukzessionswald	1512
200210401010213	G0	100	05010201	Fichtenforst	4150
200210401010214	T1	50	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au	2598
200210401010214	T2	50	060801	(Veg. auf) Schlagfläche(n) / Schlagflur / Schlag-Vorwaldgebüsch	2598
200210401010225	G0	100	056011	Weiden-reicher Sukzessionswald	6350
200210401010226	G0	100	020401	Teich (< 2 m Tiefe)	2201
200210401010226	T1	1	030201	Submerse Makrophytenvegetation	22
200210401010231	G0	100	05010101	Kultur-Pappelforst	7125
200210401010236	T1	75	100704	Ältere gehölzreiche Spontanvegetation	13234
200210401010236	T2	12	100702	Ausdauernde Spontanvegetation (Hemikryptophytenreich)	2118
200210401010236	T3	13	050205	Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au	2294
200210401010237	G0	100	05010101	Kultur-Pappelforst	6454
200210401010240	G0	100	05010101	Kultur-Pappelforst	975
200210401010245	G0	100	05010101	Kultur-Pappelforst	6410
200210401010247	G0	100	05010101	Kultur-Pappelforst	6525
200210401010257	G0	100	05010101	Kultur-Pappelforst	13389

Entwicklungsfähige Biotopfläche mit mäßigem bis geringem Entwicklungspotential (Code 206)

200210401010192	G0	100	010402	Kanal / Künstliches Gerinne	21941
-----------------	----	-----	--------	-----------------------------	-------



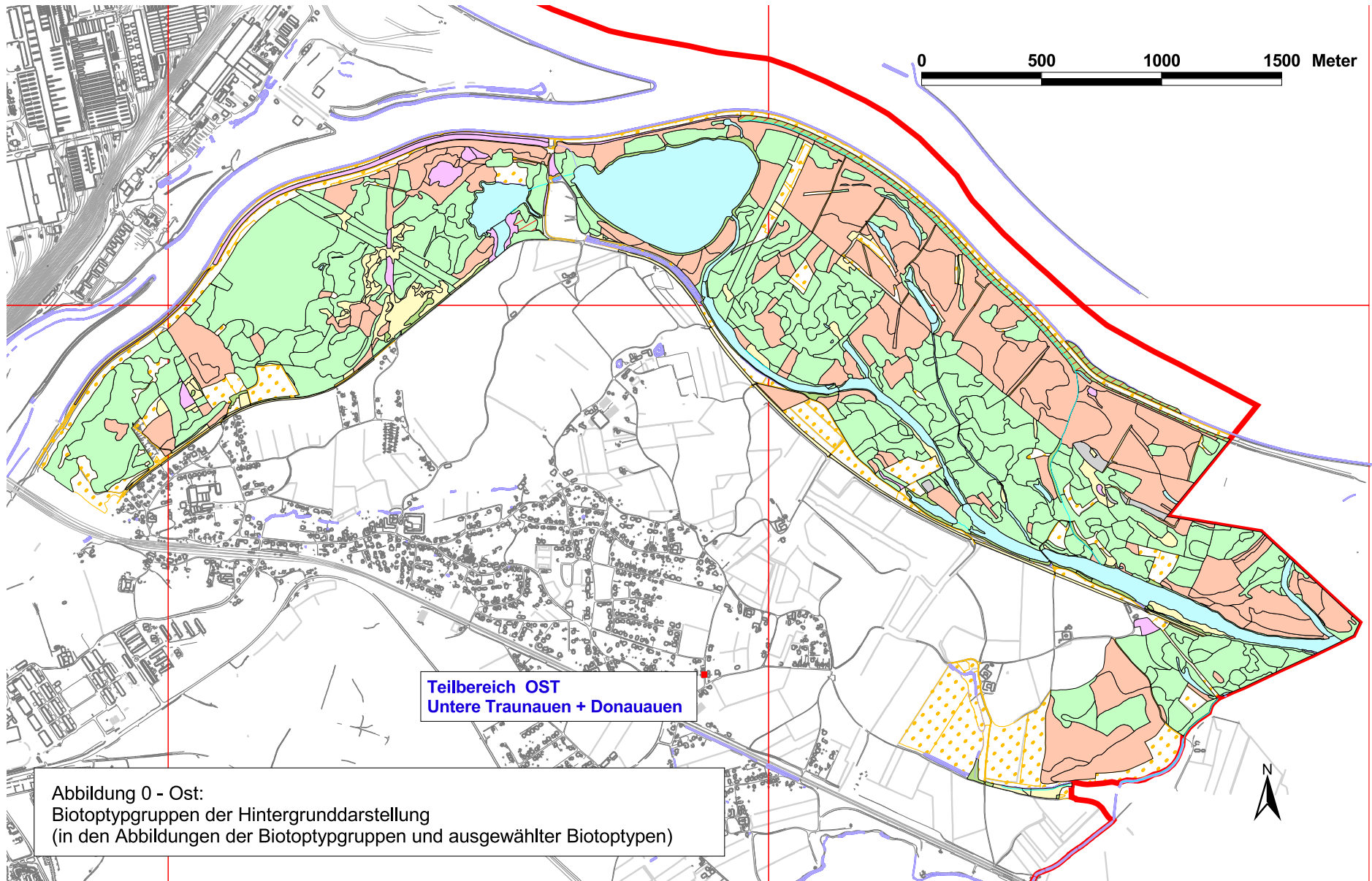
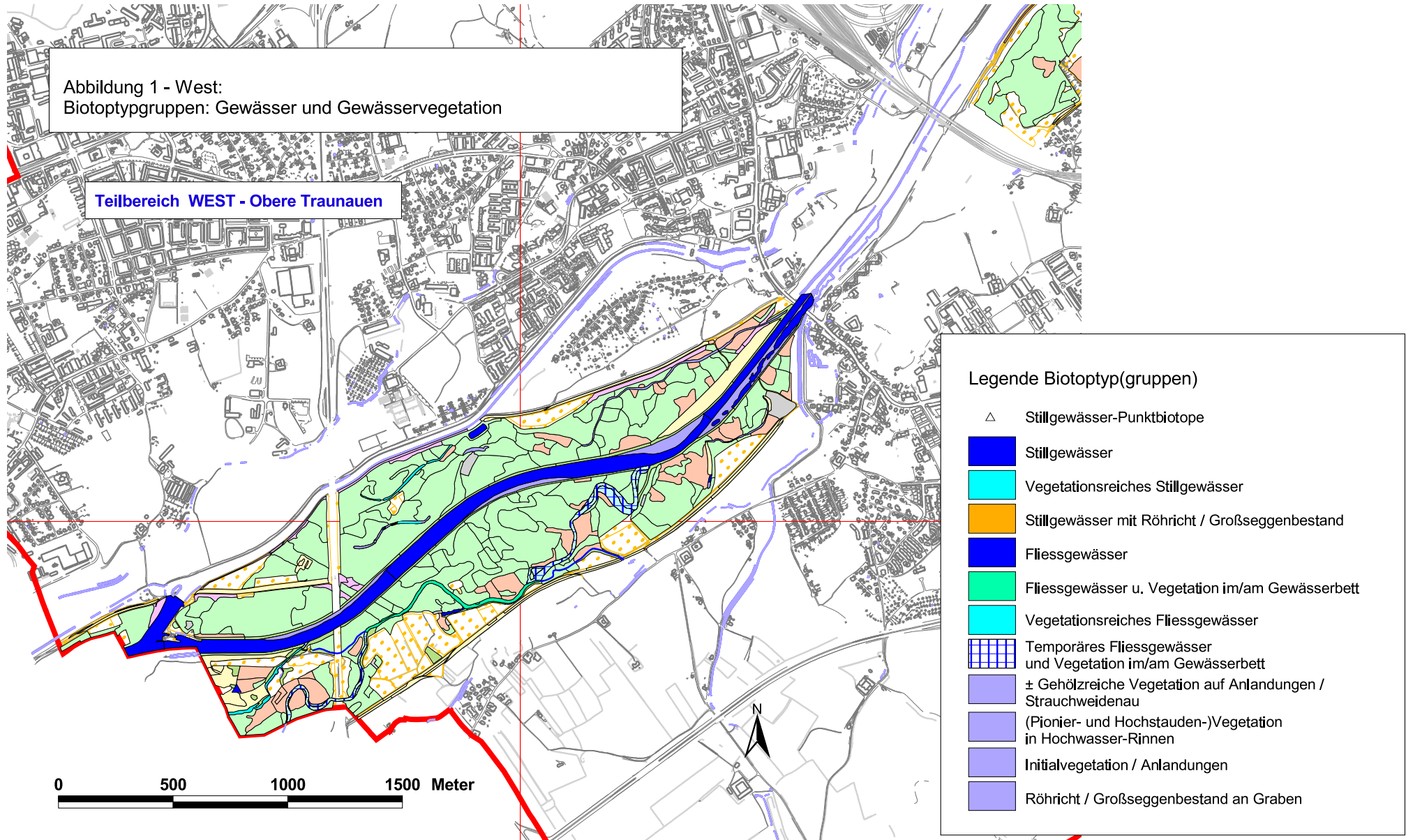
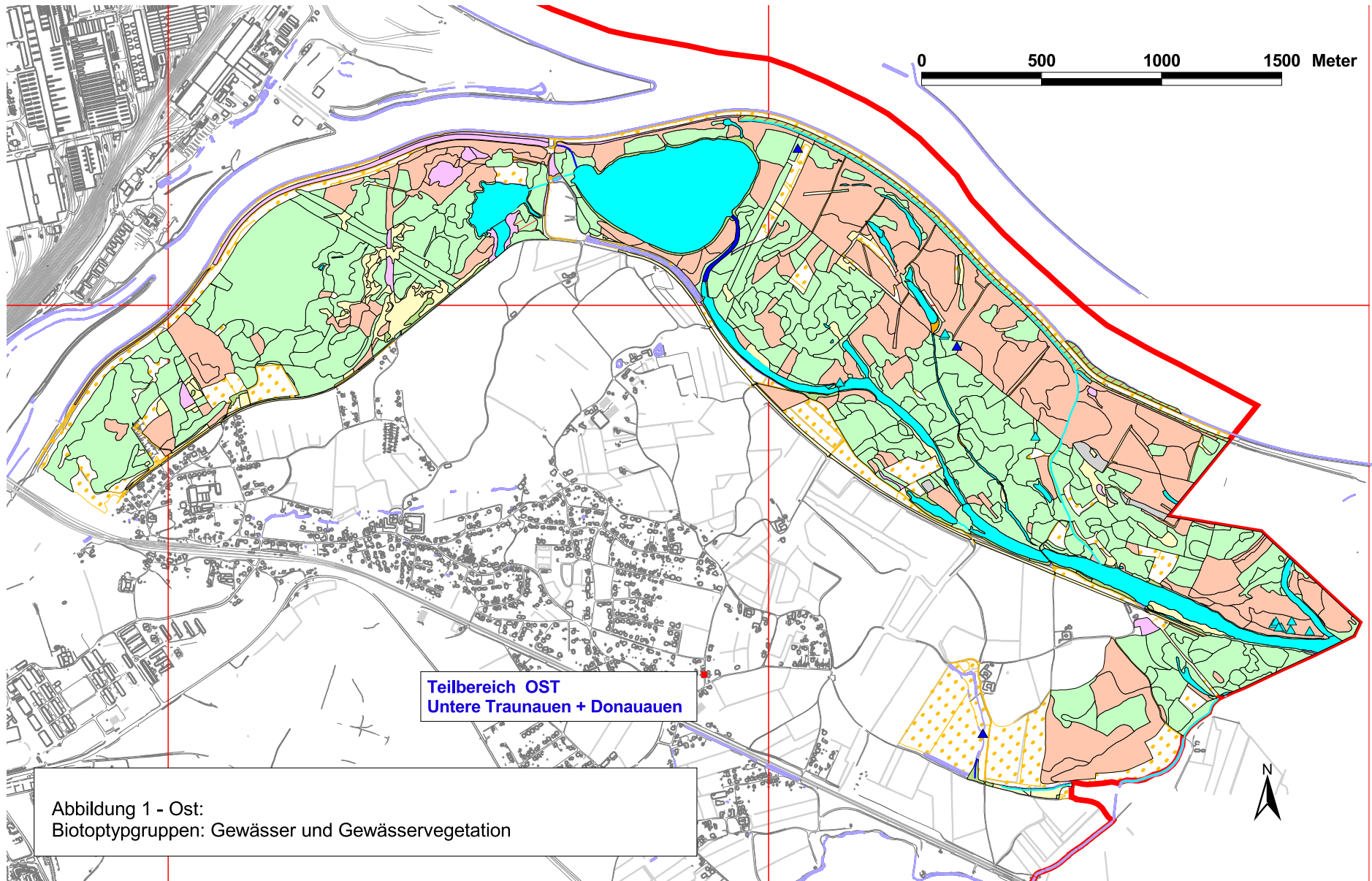


Abbildung 0 - Ost:
Biototypgruppen der Hintergrunddarstellung
(in den Abbildungen der Biototypgruppen und ausgewählter Biototypen)

Abbildung 1 - West:
Biototypgruppen: Gewässer und Gewässervegetation

Teilbereich WEST - Obere Traunauen



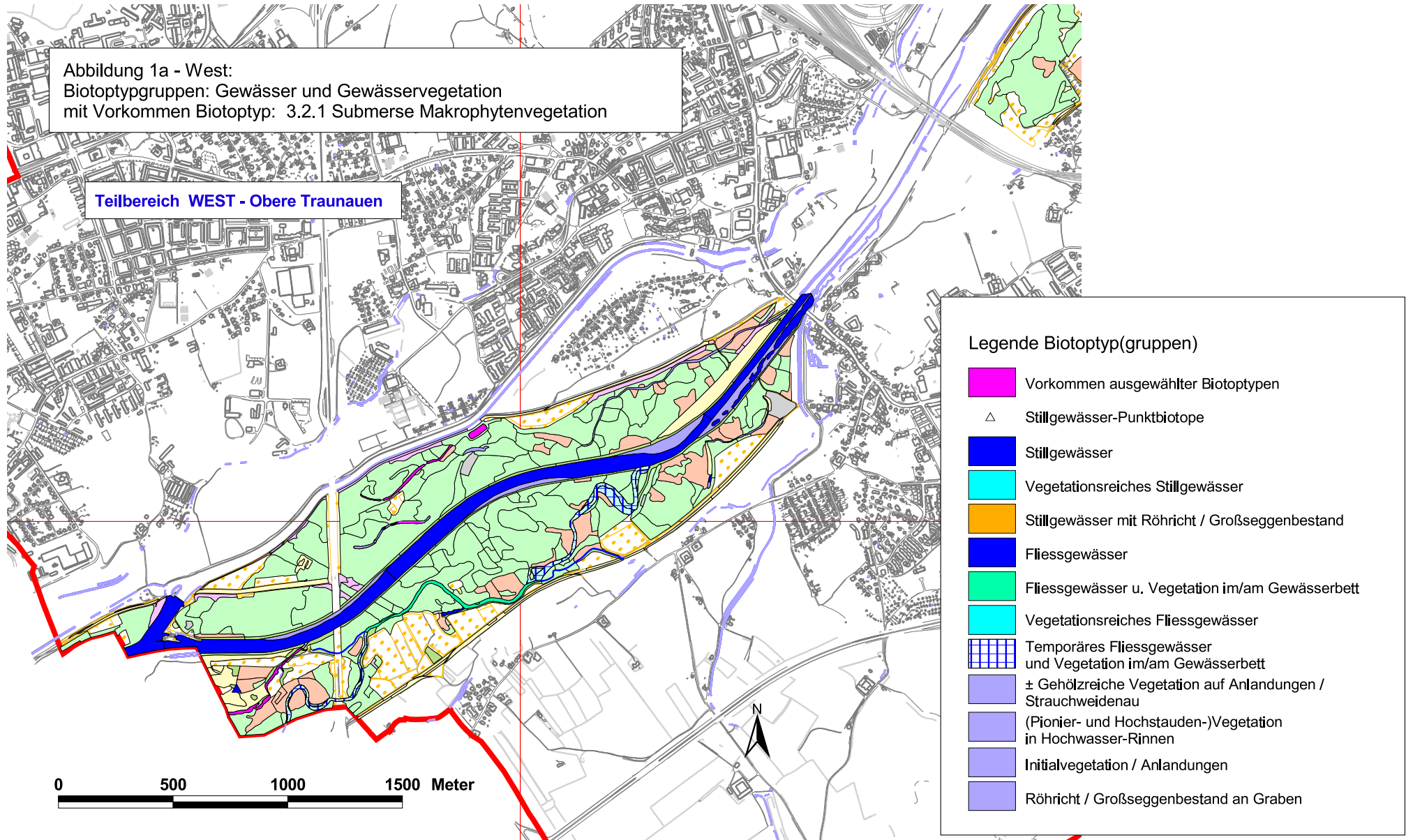


Teilbereich OST
Untere Traunauen + Donauauen

Abbildung 1 - Ost:
Biotopgruppen: Gewässer und Gewässervegetation

Abbildung 1a - West:
 Biototypgruppen: Gewässer und Gewässervegetation
 mit Vorkommen Biototyp: 3.2.1 Submerse Makrophytenvegetation

Teilbereich WEST - Obere Traunauen



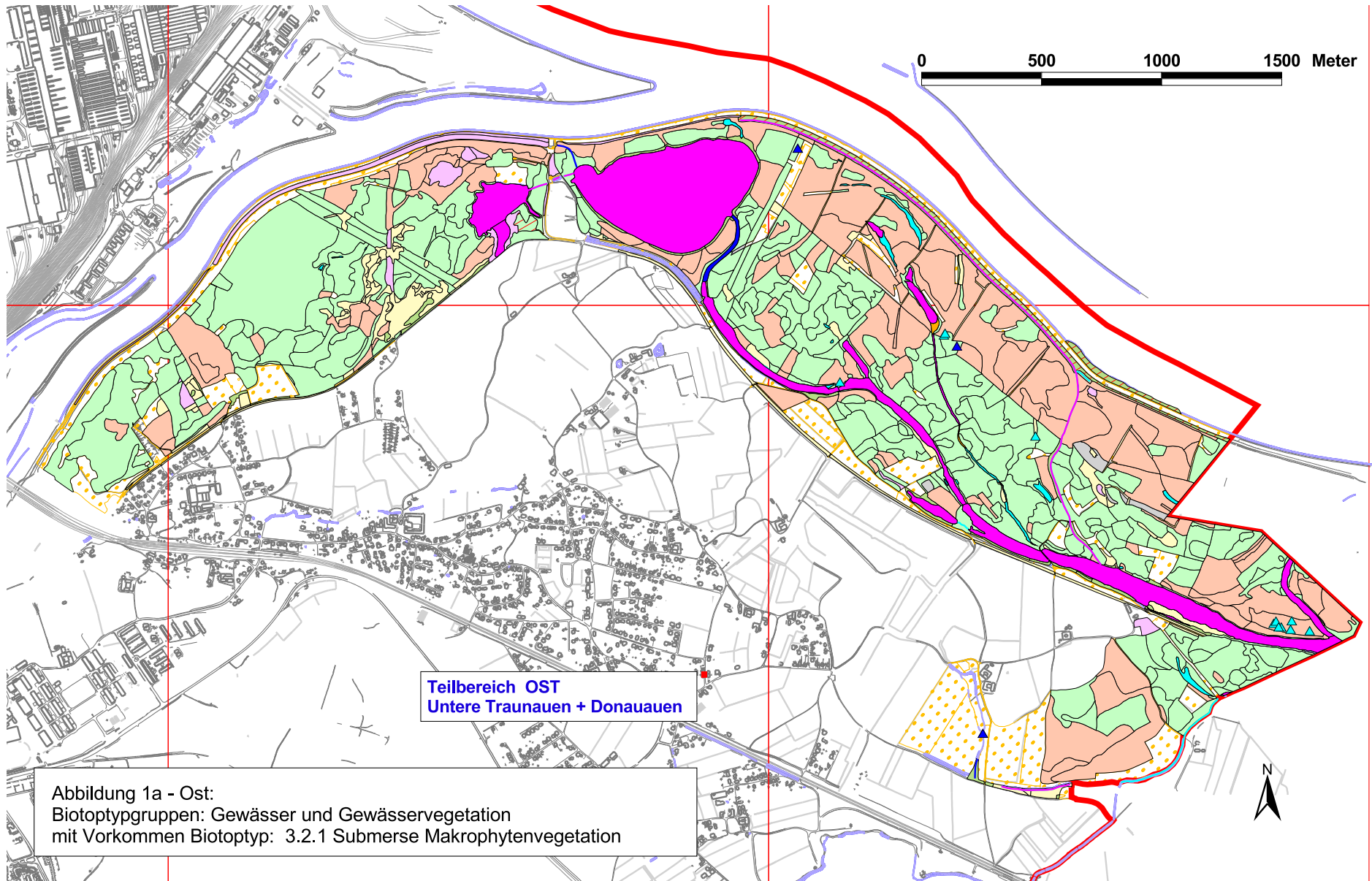
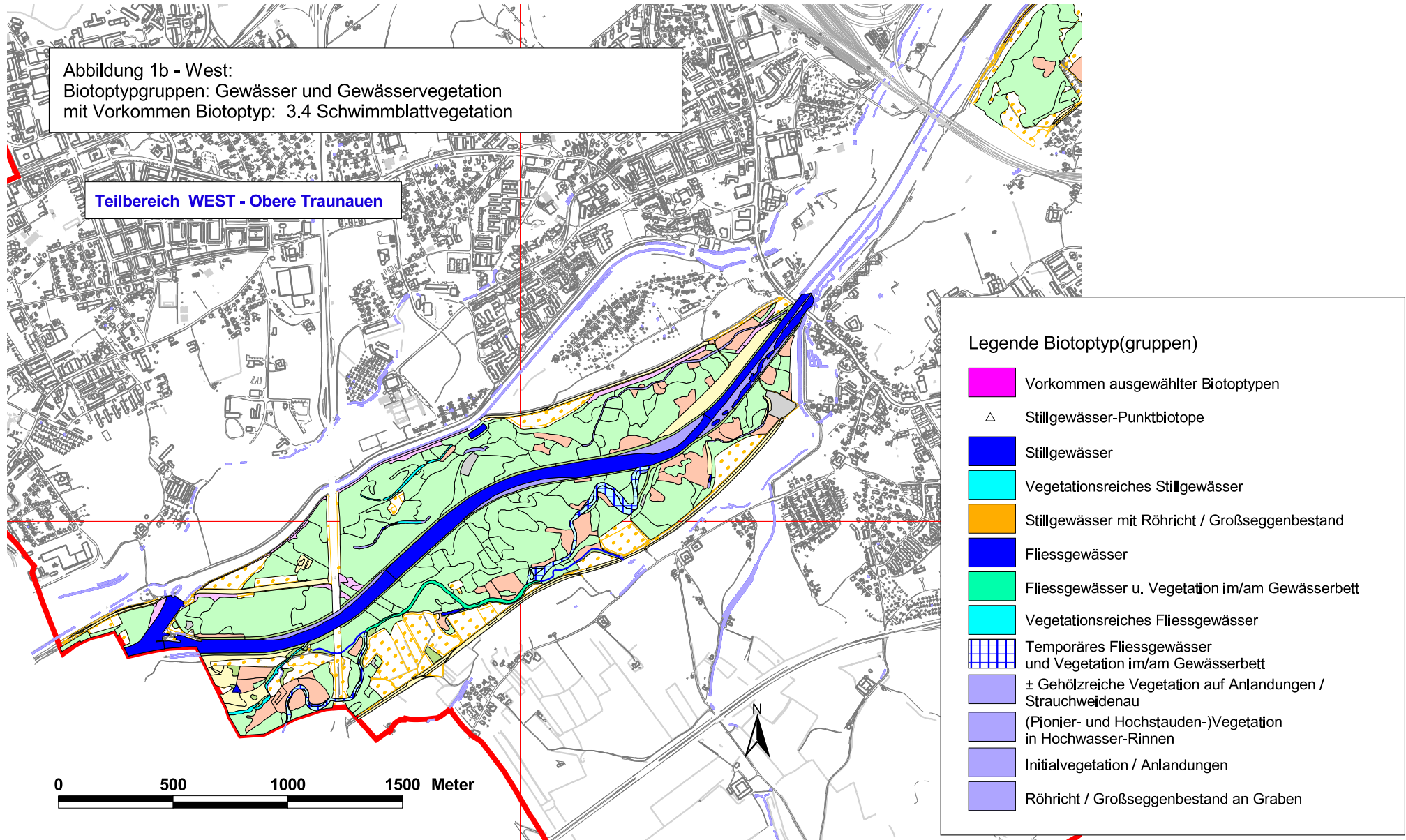


Abbildung 1b - West:
 Biototypgruppen: Gewässer und Gewässervegetation
 mit Vorkommen Biototyp: 3.4 Schwimmblattvegetation

Teilbereich WEST - Obere Traunauen



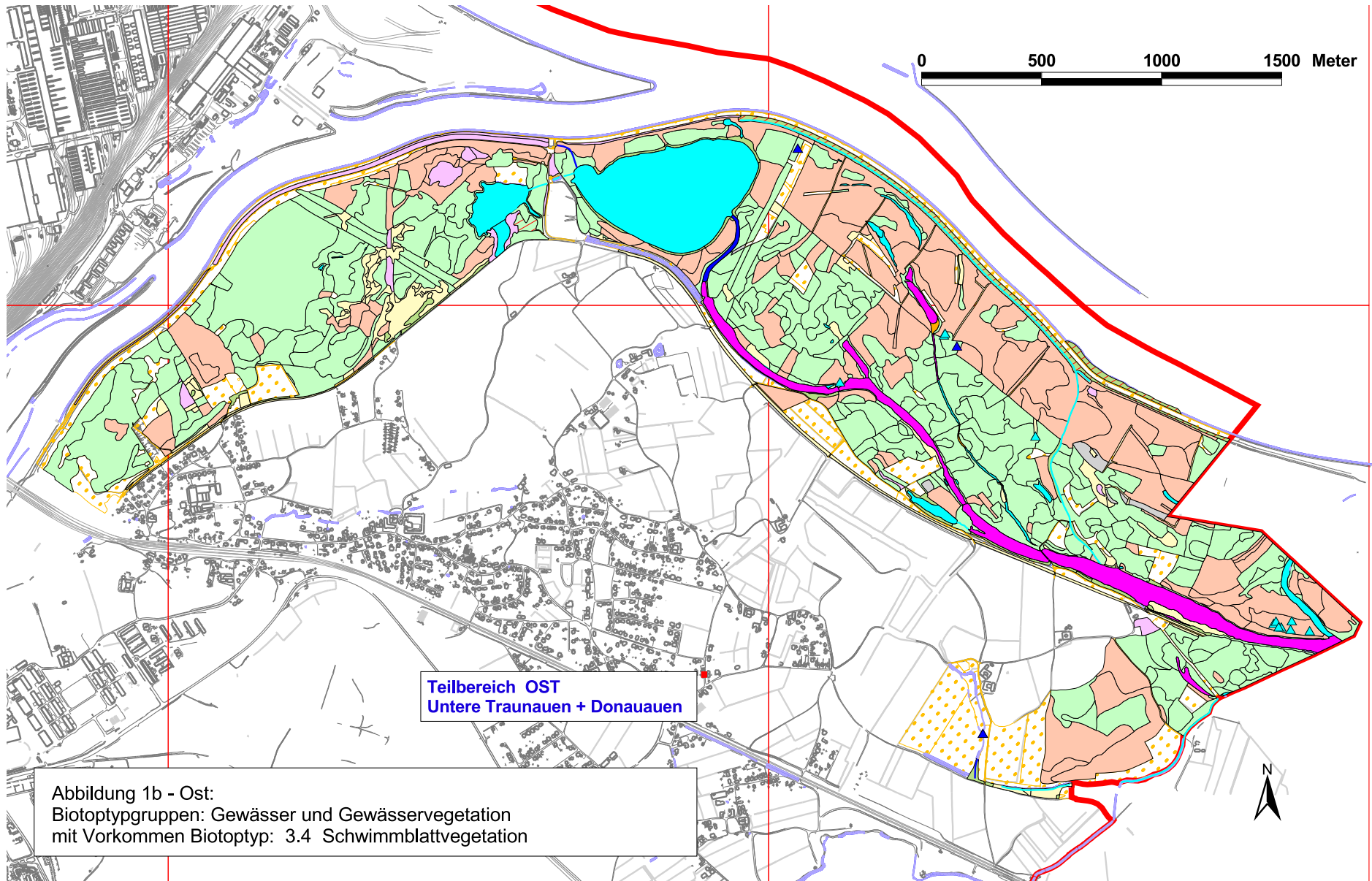
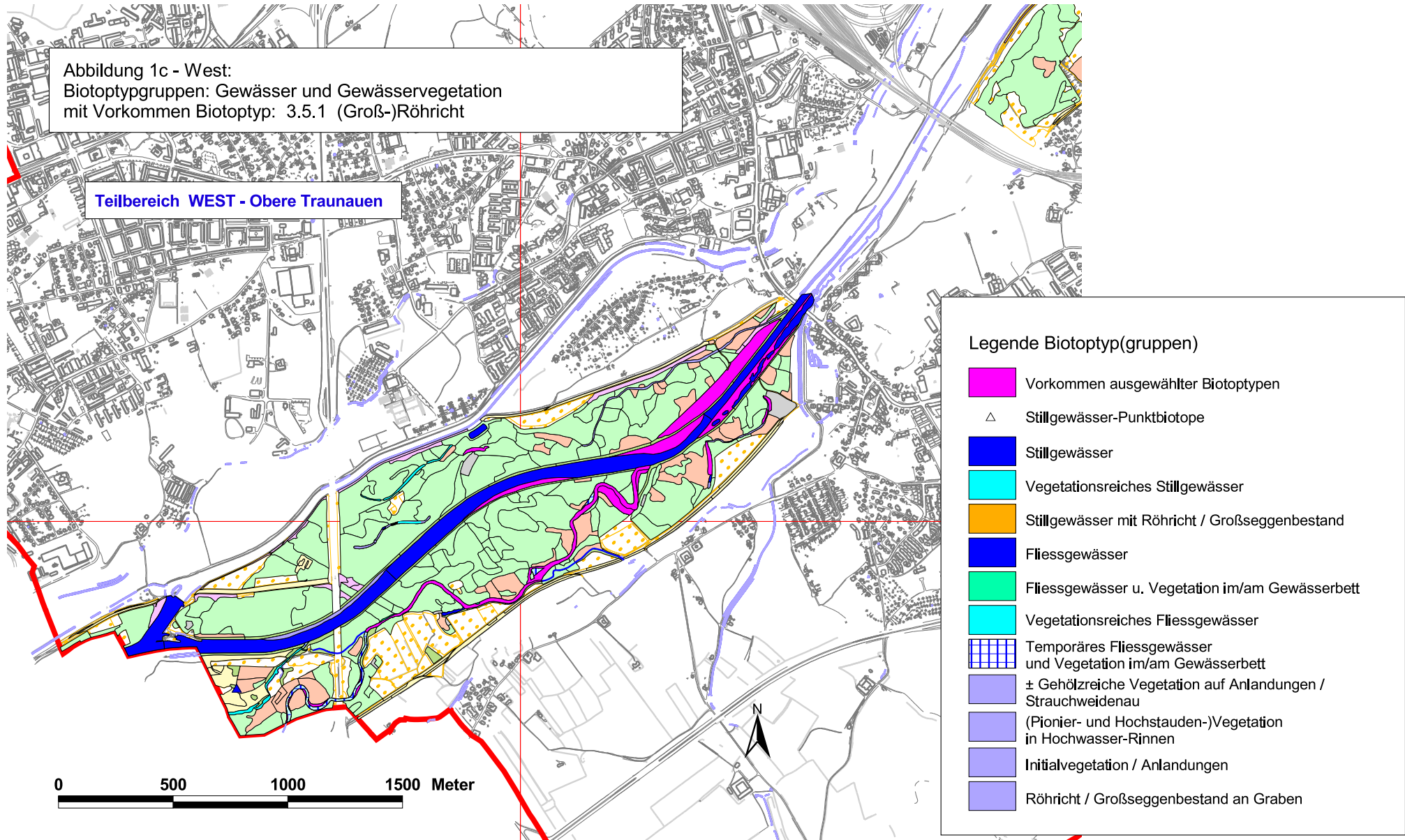
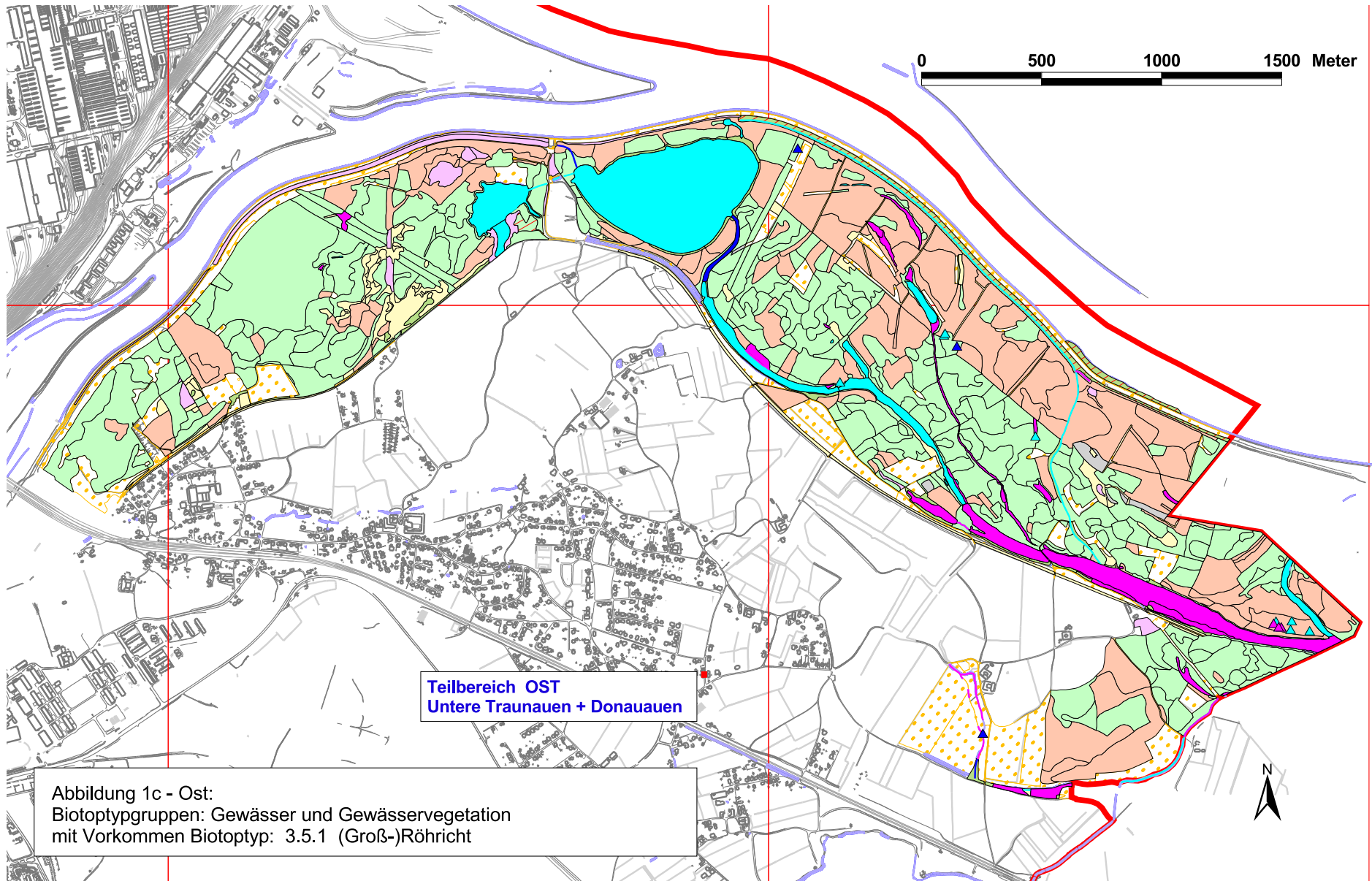


Abbildung 1c - West:
 Biototypgruppen: Gewässer und Gewässervegetation
 mit Vorkommen Biototyp: 3.5.1 (Groß-)Röhricht

Teilbereich WEST - Obere Traunauen



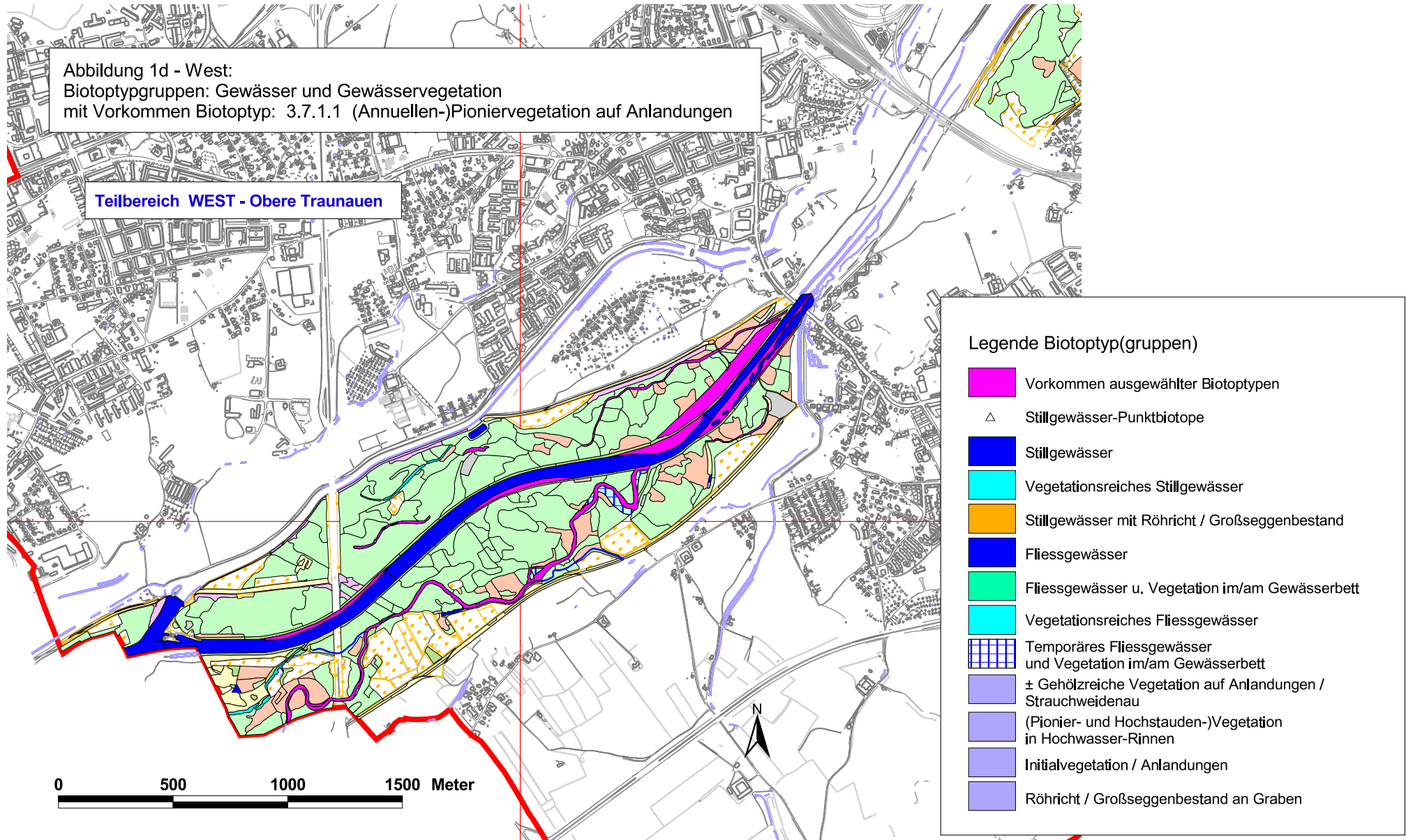


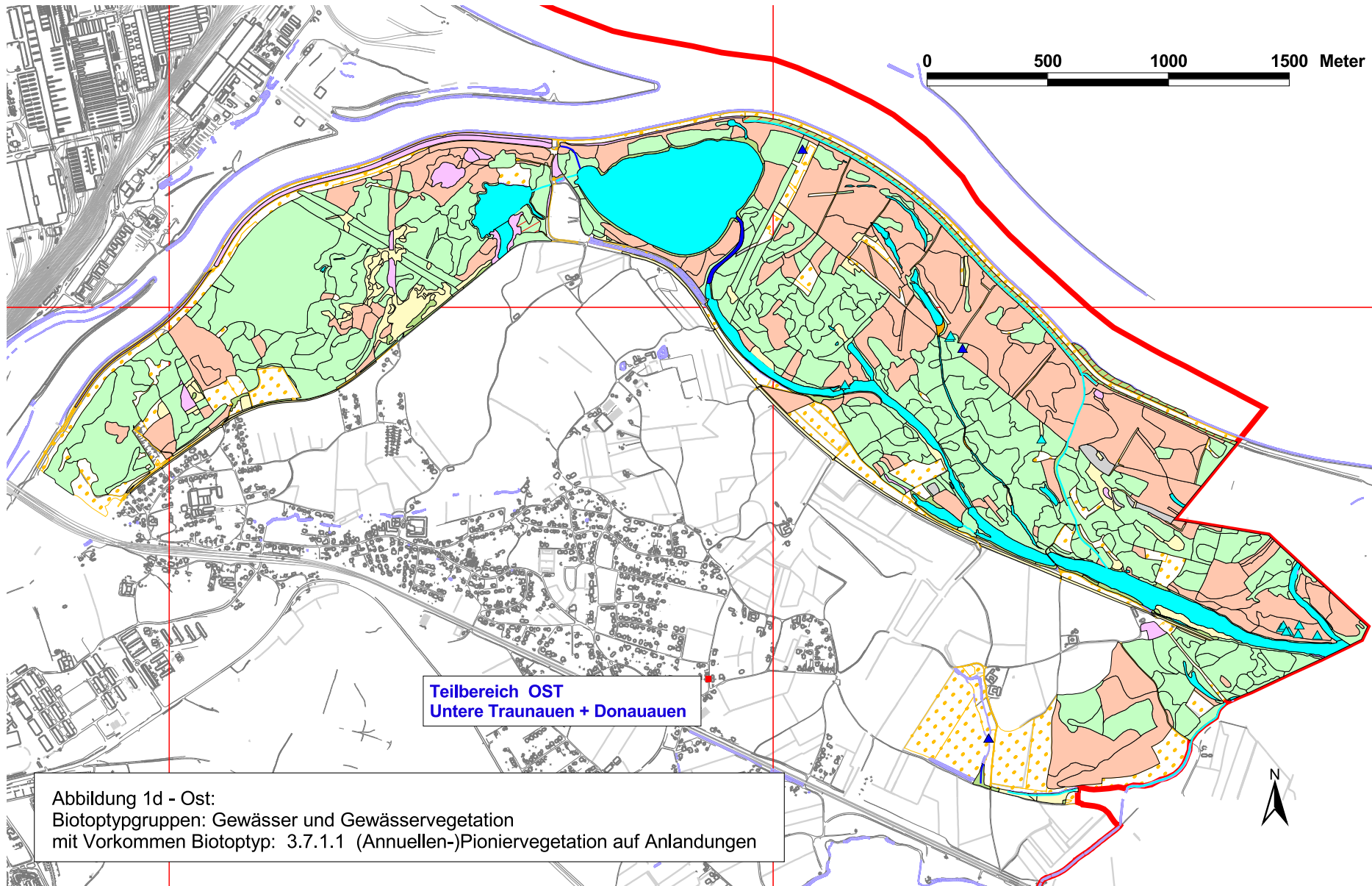
Teilbereich OST
Untere Traunauen + Donauauen

Abbildung 1c - Ost:
Biotoptypgruppen: Gewässer und Gewässervegetation
mit Vorkommen Biotoptyp: 3.5.1 (Groß-)Röhricht

Abbildung 1d - West:
 Biototypgruppen: Gewässer und Gewässervegetation
 mit Vorkommen Biototyp: 3.7.1.1 (Annuellen-)Pioniervegetation auf Anlandungen

Teilbereich WEST - Obere Traunauen



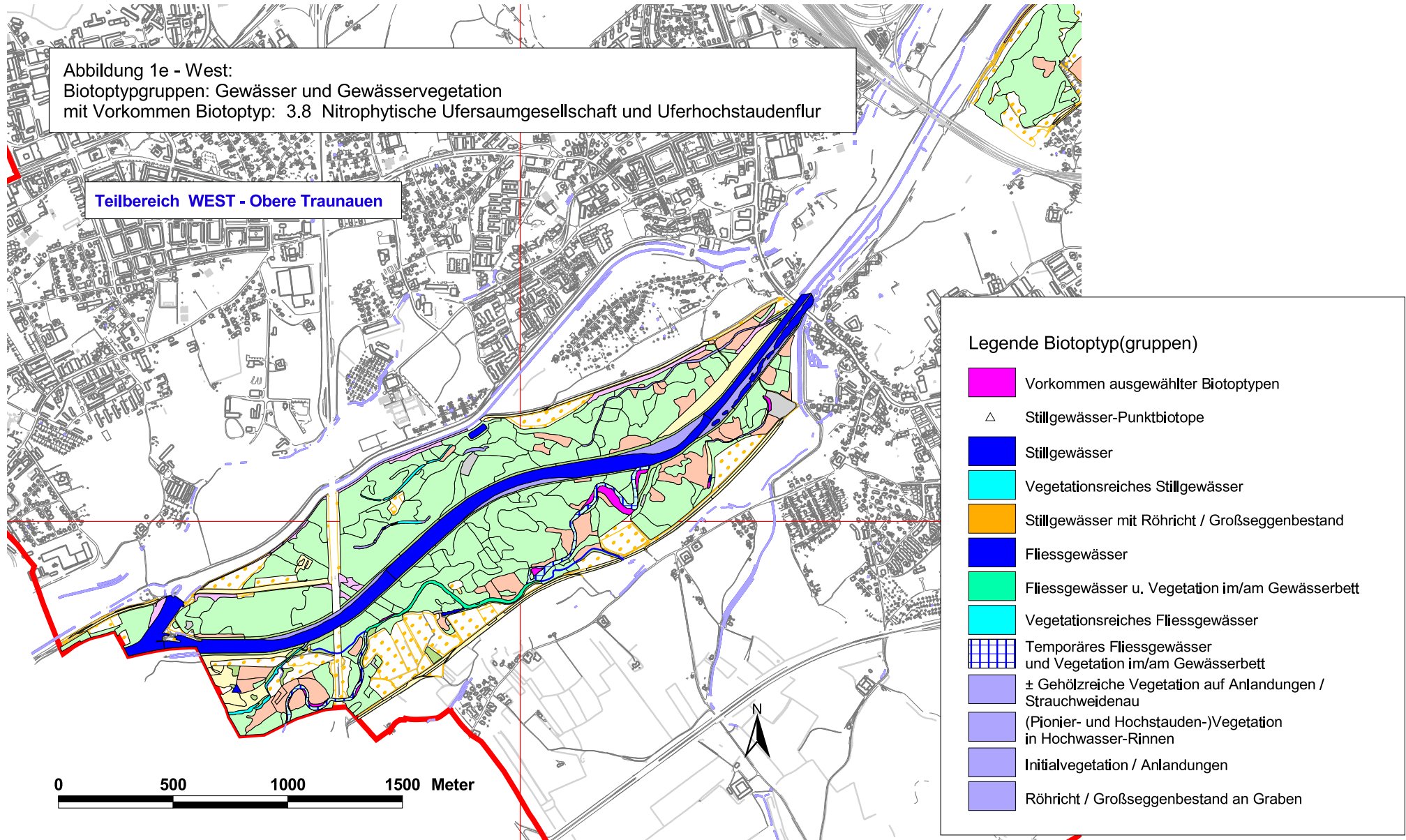


Teilbereich OST
Untere Traunauen + Donauauen

Abbildung 1d - Ost:
Biotoptypgruppen: Gewässer und Gewässervegetation
mit Vorkommen Biotoptyp: 3.7.1.1 (Annuellen-)Pioniervegetation auf Anlandungen

Abbildung 1e - West:
 Biototypgruppen: Gewässer und Gewässervegetation
 mit Vorkommen Biototyp: 3.8 Nitrophytische Ufersaumgesellschaft und Uferhochstaudenflur

Teilbereich WEST - Obere Traunauen



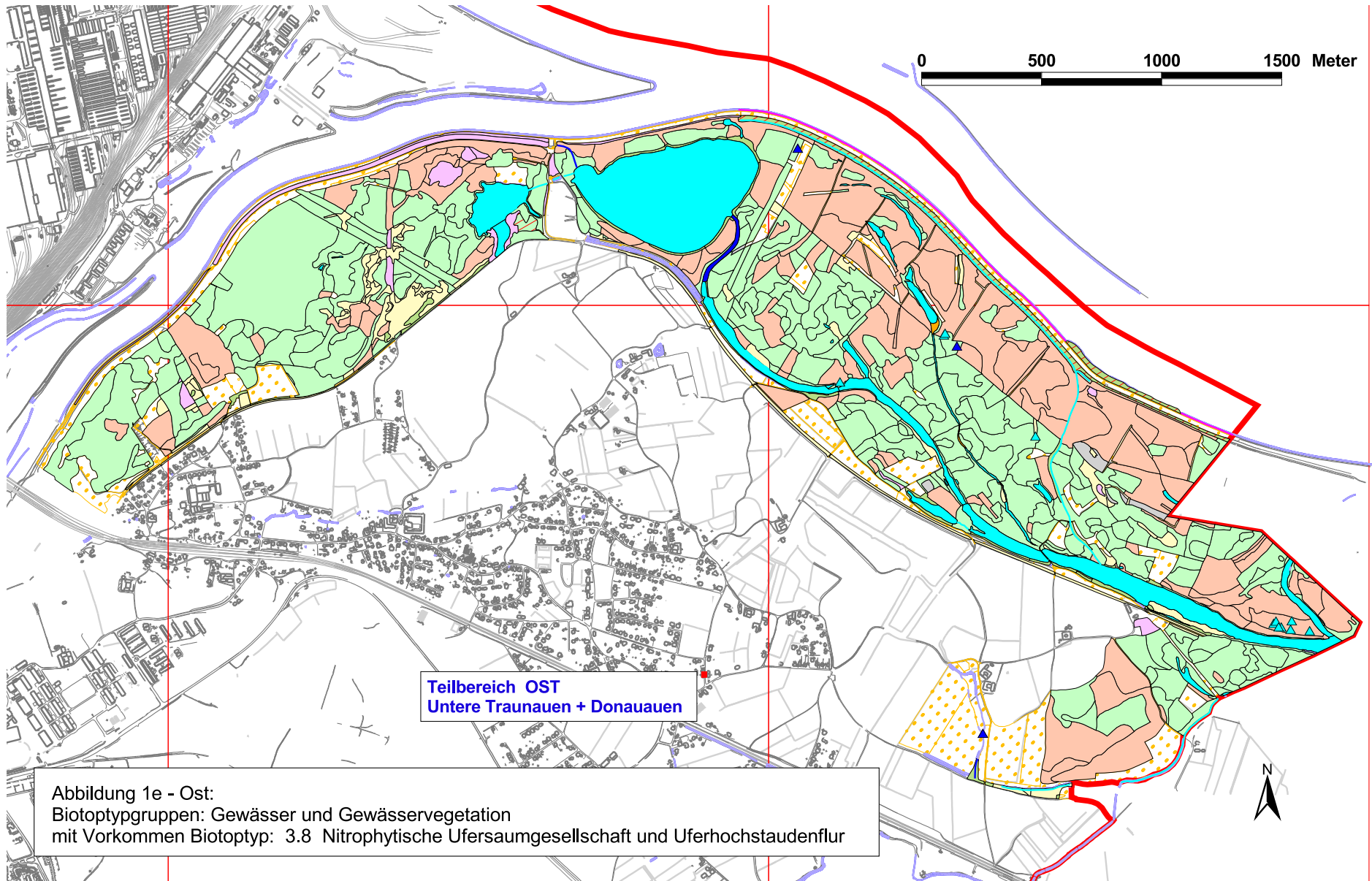
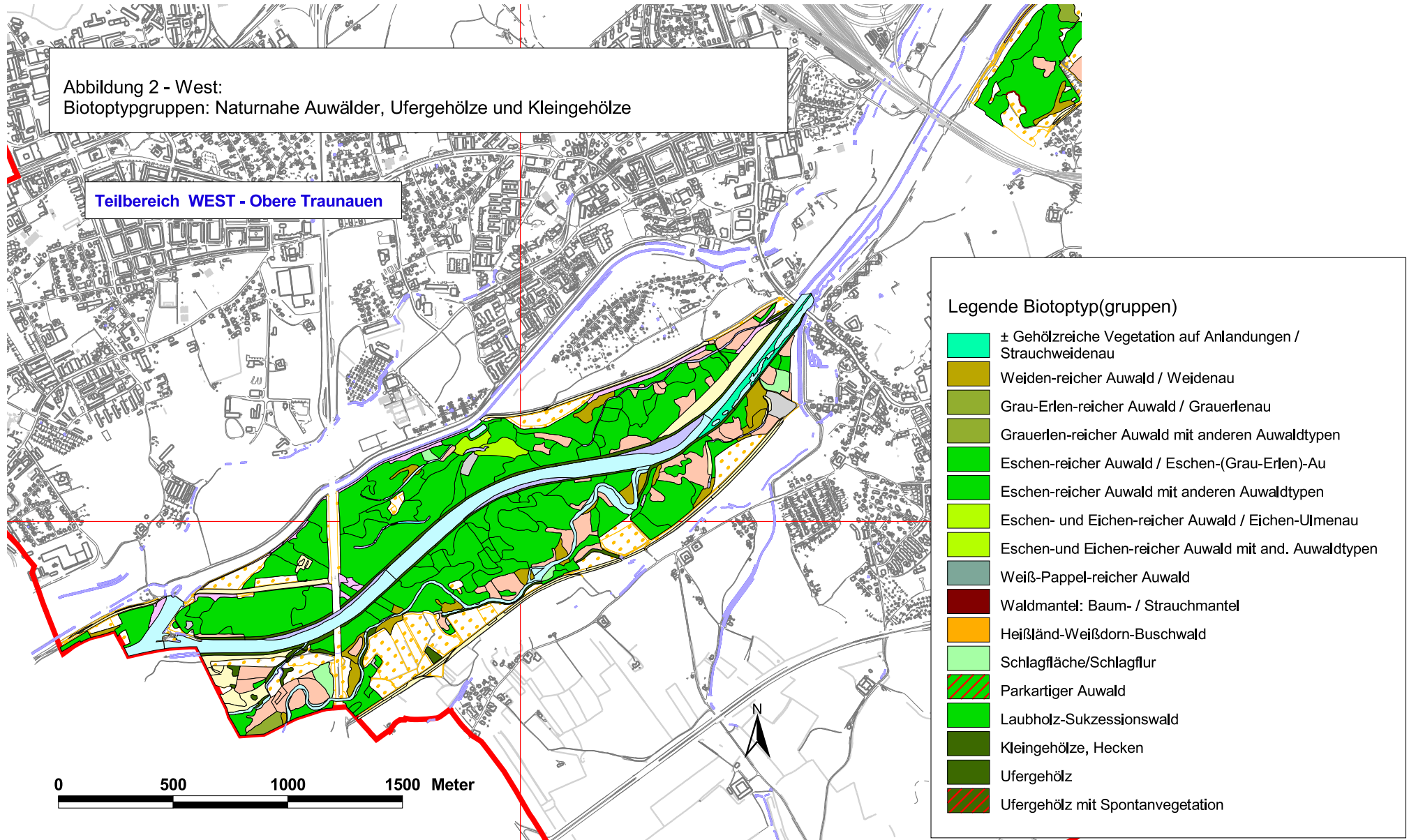


Abbildung 1e - Ost:
Biotoptypgruppen: Gewässer und Gewässervegetation
mit Vorkommen Biotoptyp: 3.8 Nitrophytische Ufersaumgesellschaft und Uferhochstaudenflur

Abbildung 2 - West:
Biototypgruppen: Naturnahe Auwälder, Ufergehölze und Kleingehölze

Teilbereich WEST - Obere Traunauen



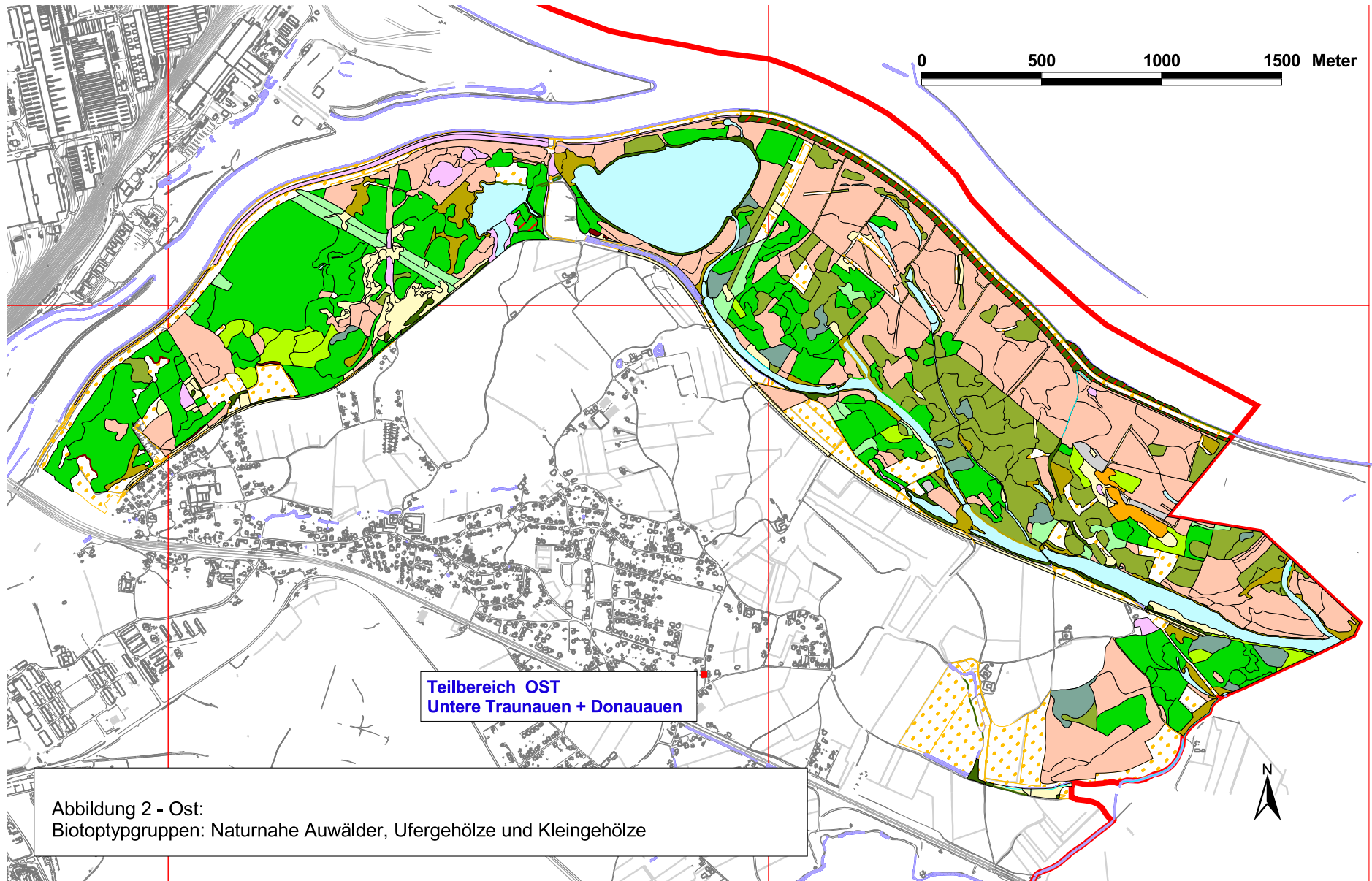
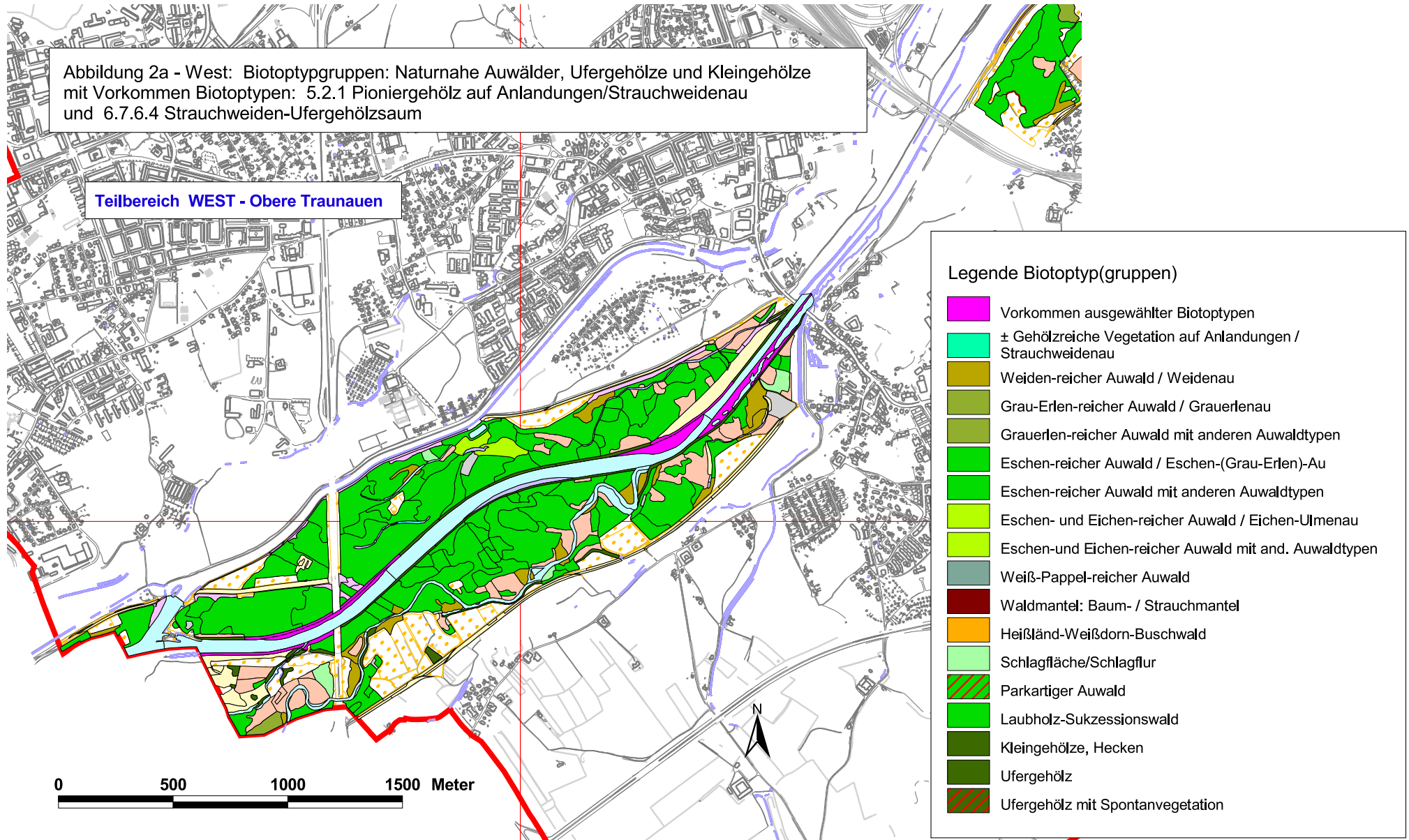
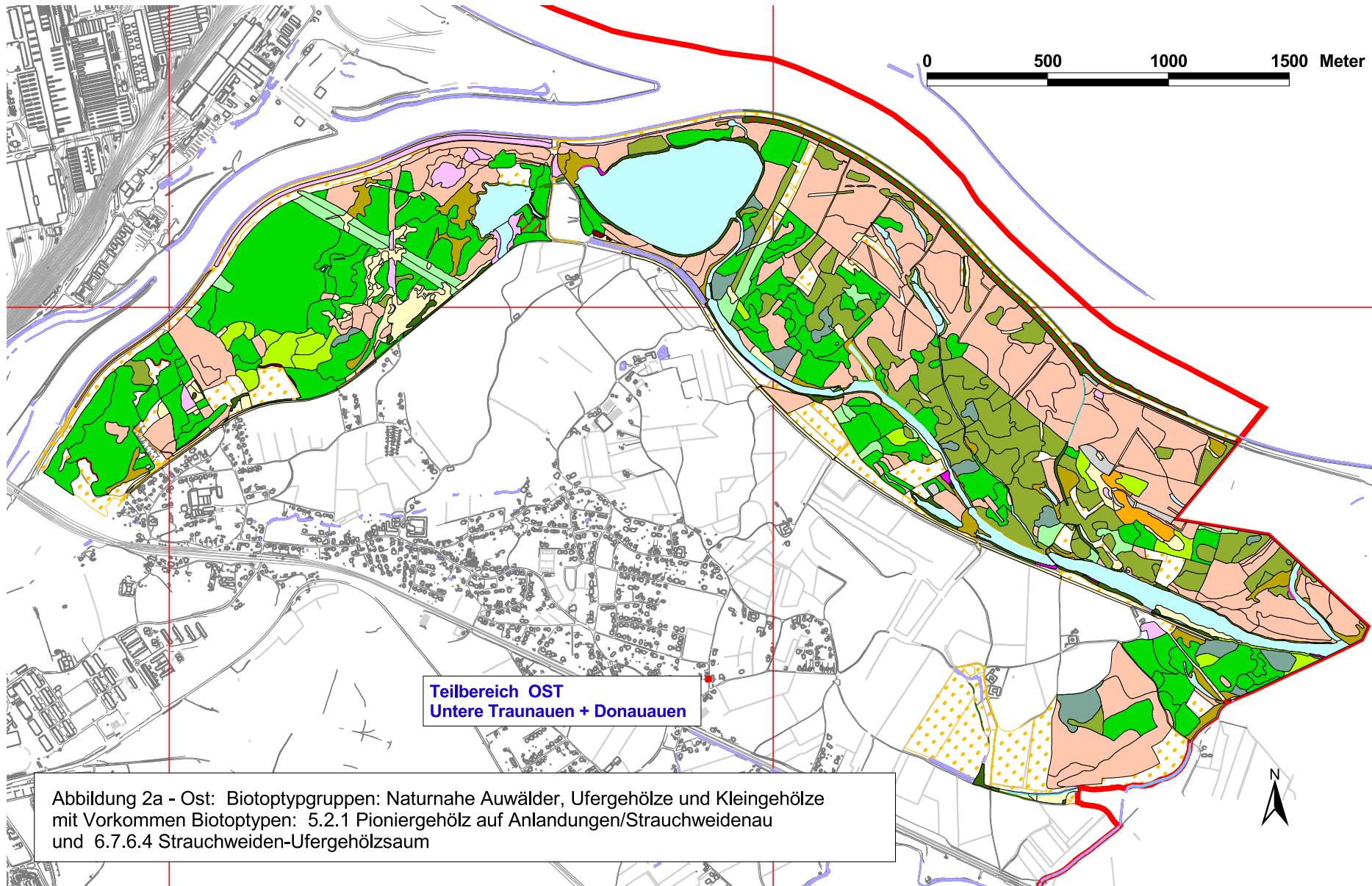


Abbildung 2 - Ost:
Biototypgruppen: Naturnahe Auwälder, Ufergehölze und Kleingehölze

Abbildung 2a - West: Biotoptypgruppen: Naturnahe Auwälder, Ufergehölze und Kleingehölze mit Vorkommen Biotoptypen: 5.2.1 Pioniergehölz auf Anlandungen/Strauchweidenau und 6.7.6.4 Strauchweiden-Ufergehölzsaum

Teilbereich WEST - Obere Traunauen



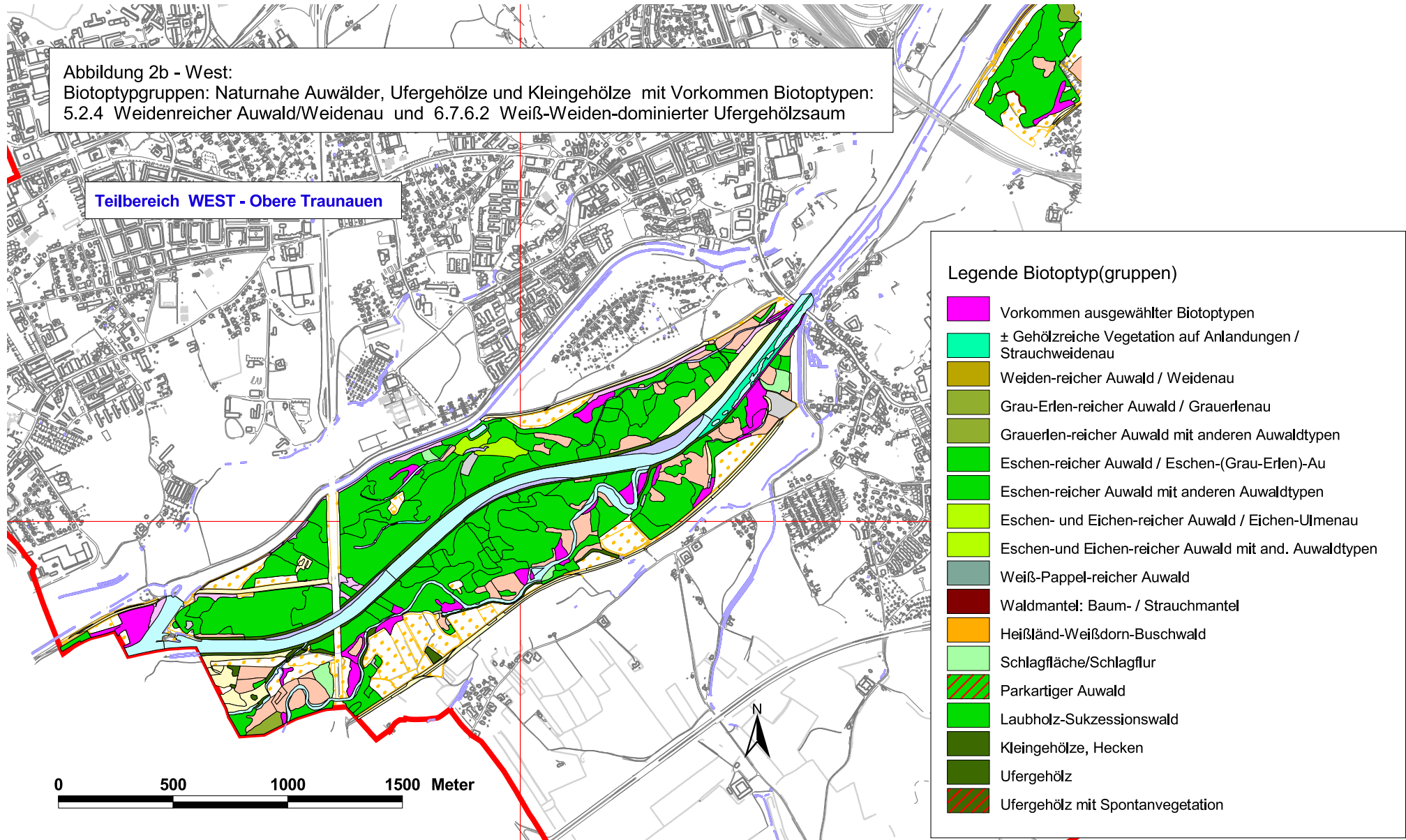


Teilbereich OST
Untere Traunauen + Donauauen

Abbildung 2a - Ost: Biotoptypgruppen: Naturnahe Auwälder, Ufergehölze und Kleingehölze
mit Vorkommen Biotoptypen: 5.2.1 Pioniergehölz auf Anlandungen/Strauchweidenau
und 6.7.6.4 Strauchweiden-Ufergehölzsaum

Abbildung 2b - West:
 Biototypgruppen: Naturnahe Auwälder, Ufergehölze und Kleingehölze mit Vorkommen Biototypen:
 5.2.4 Weidenreicher Auwald/Weidenau und 6.7.6.2 Weiß-Weiden-dominierter Ufergehölzsaum

Teilbereich WEST - Obere Traunauen



- Legende Biototyp(gruppen)**
- Vorkommen ausgewählter Biototypen
 - ± Gehölzreiche Vegetation auf Anlandungen / Strauchweidenau
 - Weiden-reicher Auwald / Weidenau
 - Grau-Erlen-reicher Auwald / Grauerlenau
 - Grauerlen-reicher Auwald mit anderen Auwaldtypen
 - Eschen-reicher Auwald / Eschen-(Grau-Erlen)-Au
 - Eschen-reicher Auwald mit anderen Auwaldtypen
 - Eschen- und Eichen-reicher Auwald / Eichen-Ulmenau
 - Eschen- und Eichen-reicher Auwald mit and. Auwaldtypen
 - Weiß-Pappel-reicher Auwald
 - Waldmantel: Baum- / Strauchmantel
 - Heißländ-Weißdorn-Buschwald
 - Schlagfläche/Schlagflur
 - Parkartiger Auwald
 - Laubholz-Sukzessionswald
 - Kleingehölze, Hecken
 - Ufergehölz
 - Ufergehölz mit Spontanvegetation

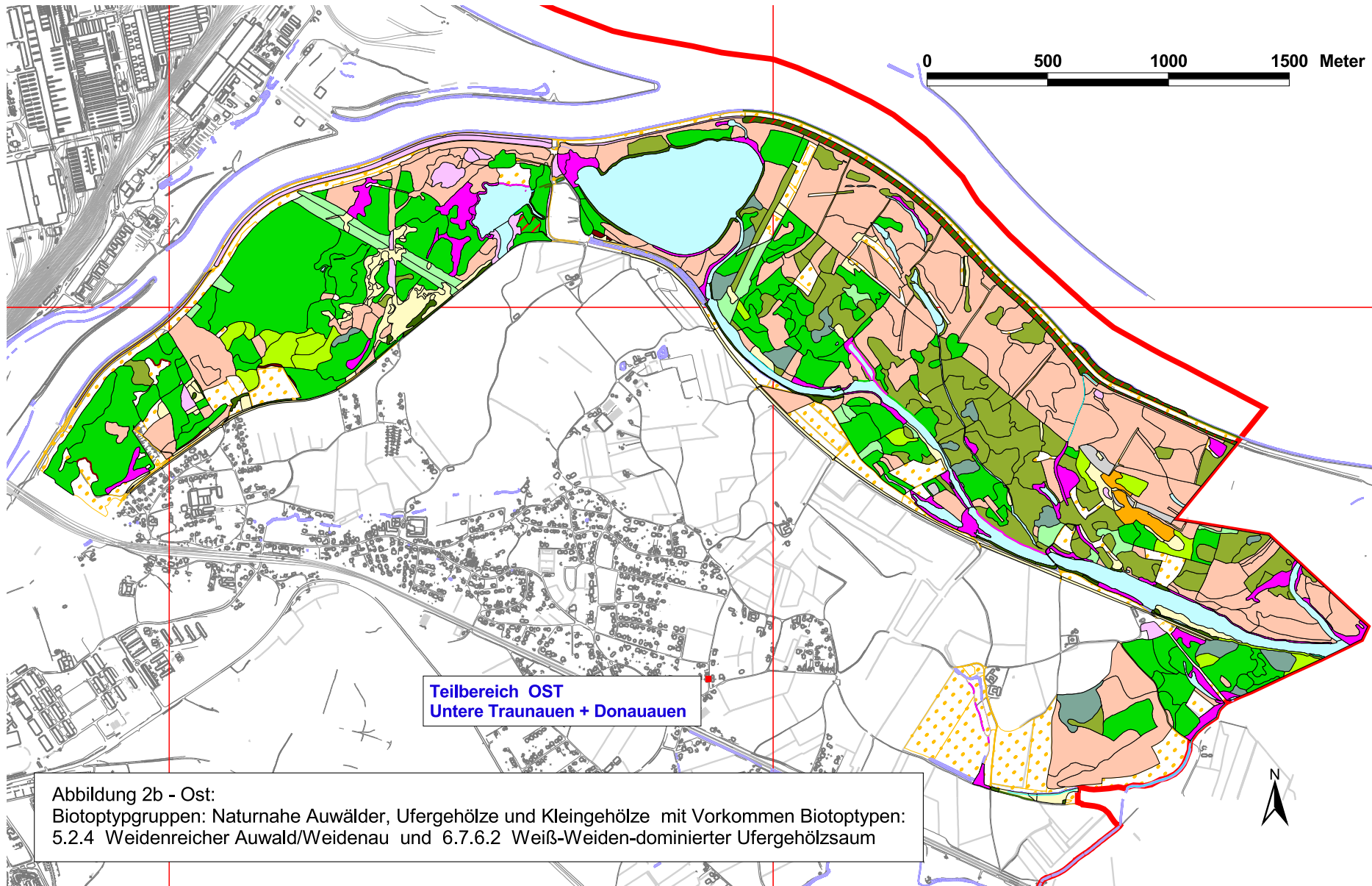
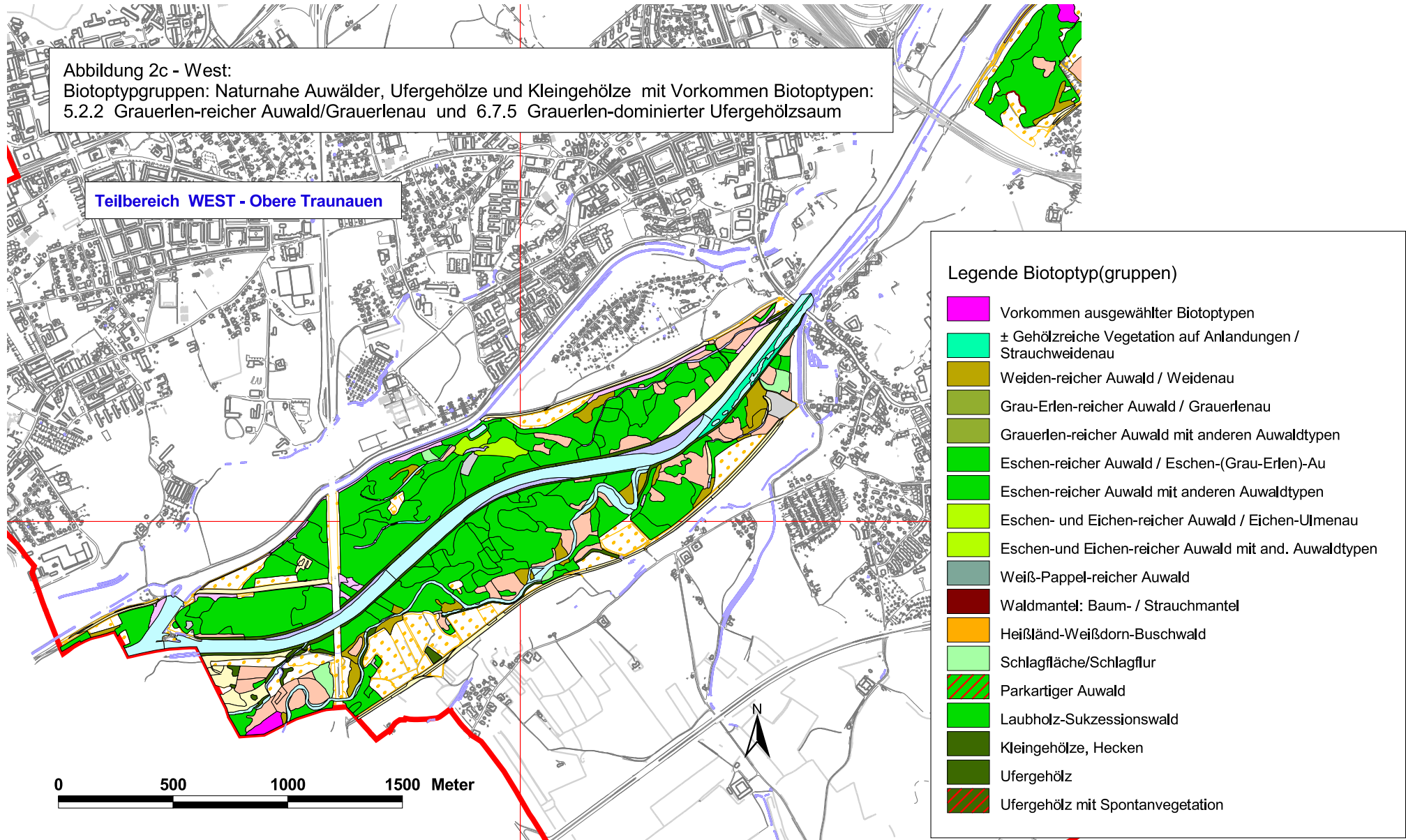


Abbildung 2b - Ost:
Biotoptypgruppen: Naturnahe Auwälder, Ufergehölze und Kleingehölze mit Vorkommen Biotoptypen:
5.2.4 Weidenreicher Auwald/Weidenau und 6.7.6.2 Weiß-Weiden-dominiertes Ufergehölzsaum

Abbildung 2c - West:
 Biototypgruppen: Naturnahe Auwälder, Ufergehölze und Kleingehölze mit Vorkommen Biototypen:
 5.2.2 Grauerlen-reicher Auwald/Grauerlenau und 6.7.5 Grauerlen-dominierter Ufergehölzsaum

Teilbereich WEST - Obere Traunauen



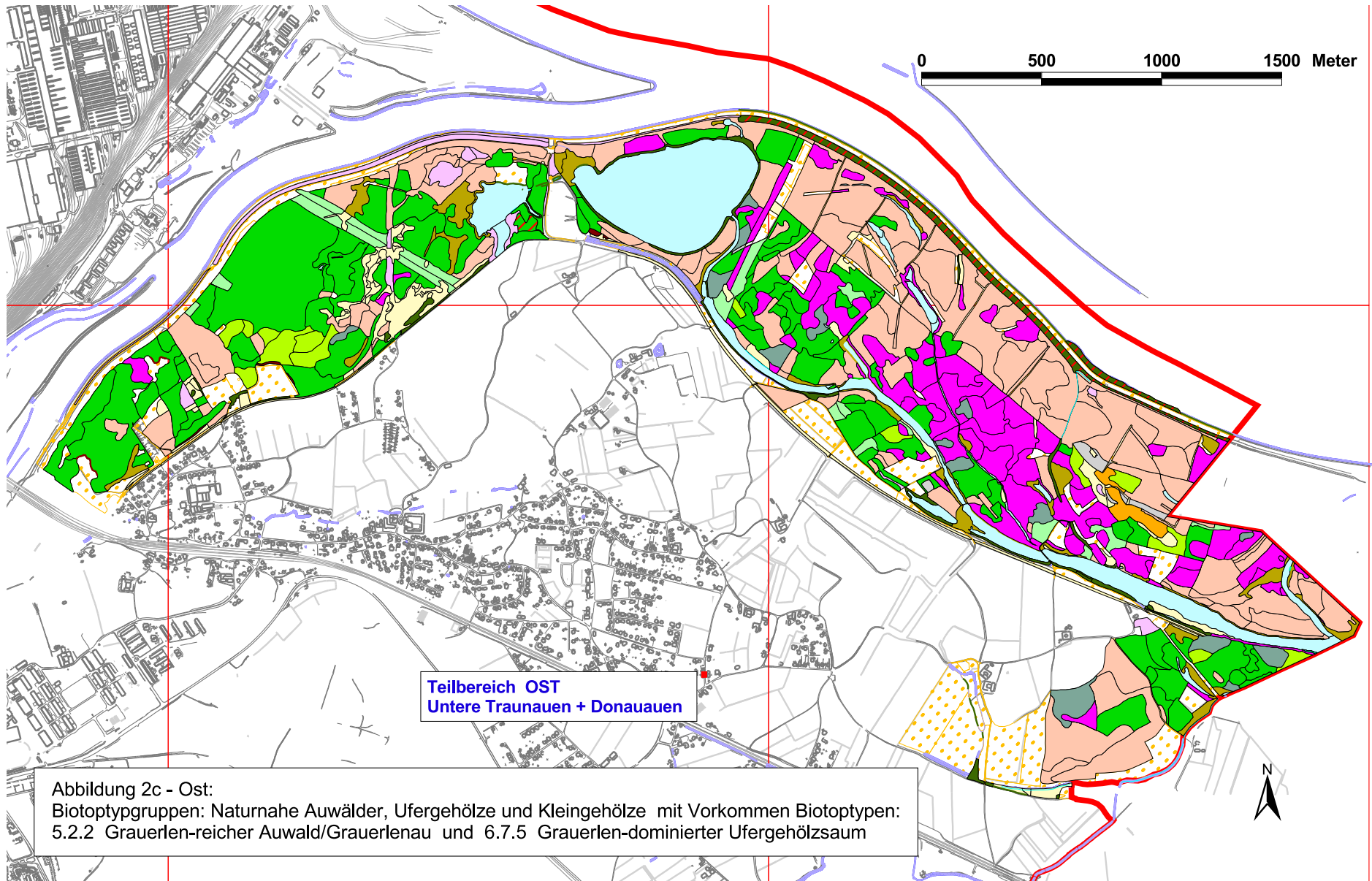
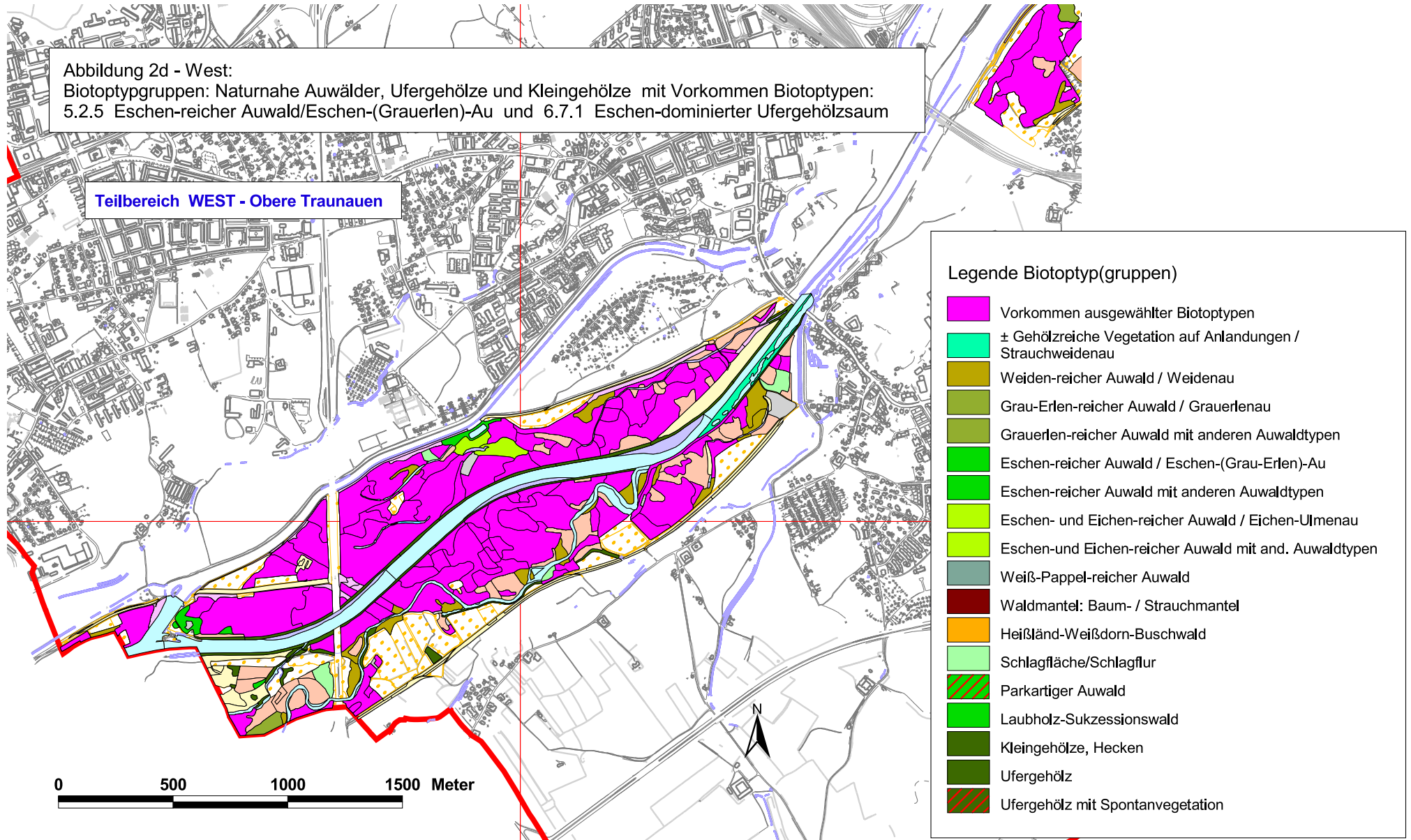
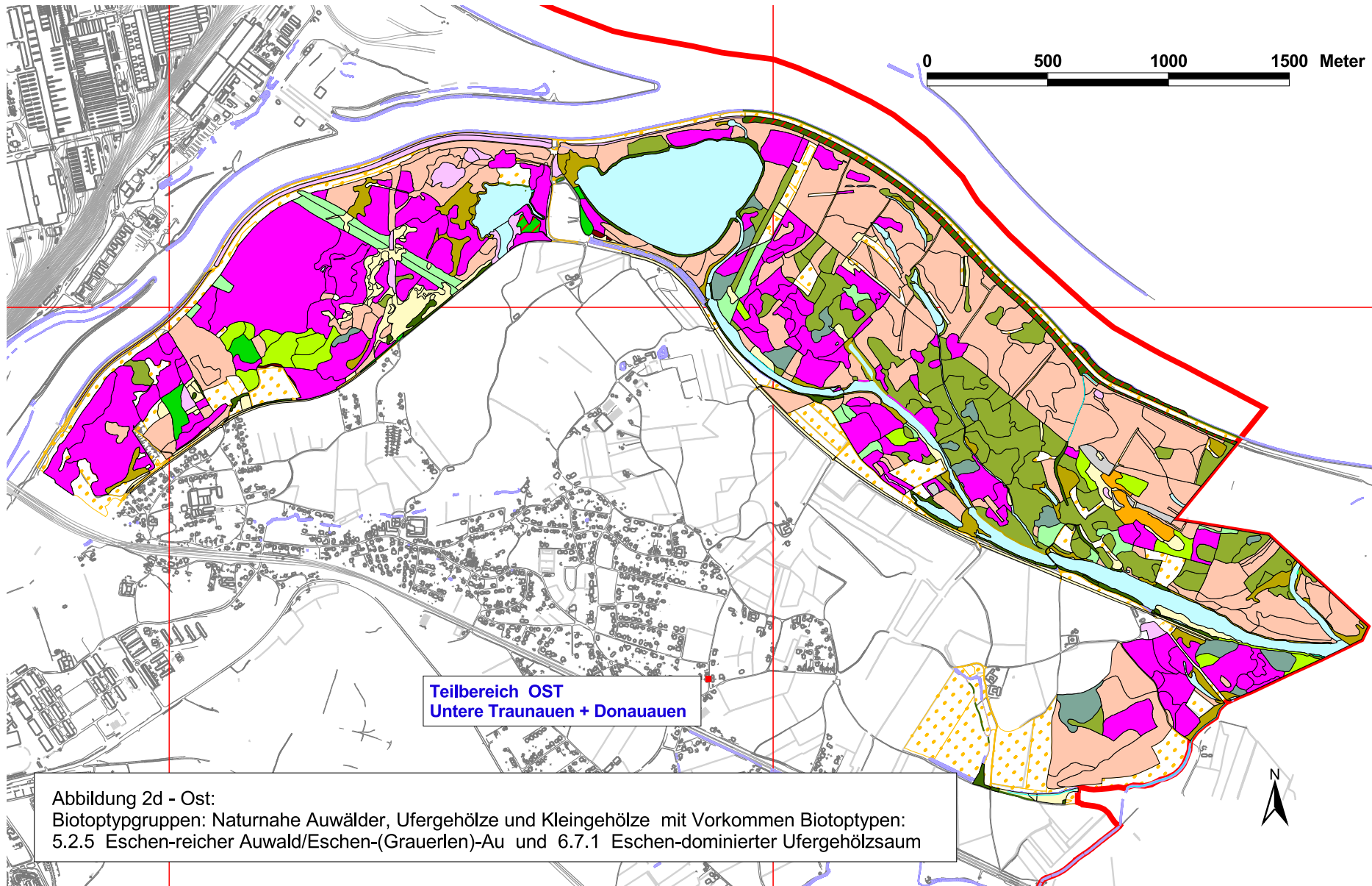


Abbildung 2d - West:
 Biototypgruppen: Naturnahe Auwälder, Ufergehölze und Kleingehölze mit Vorkommen Biototypen:
 5.2.5 Eschen-reicher Auwald/Eschen-(Grauerlen)-Au und 6.7.1 Eschen-dominiertes Ufergehölzsaum

Teilbereich WEST - Obere Traunauen



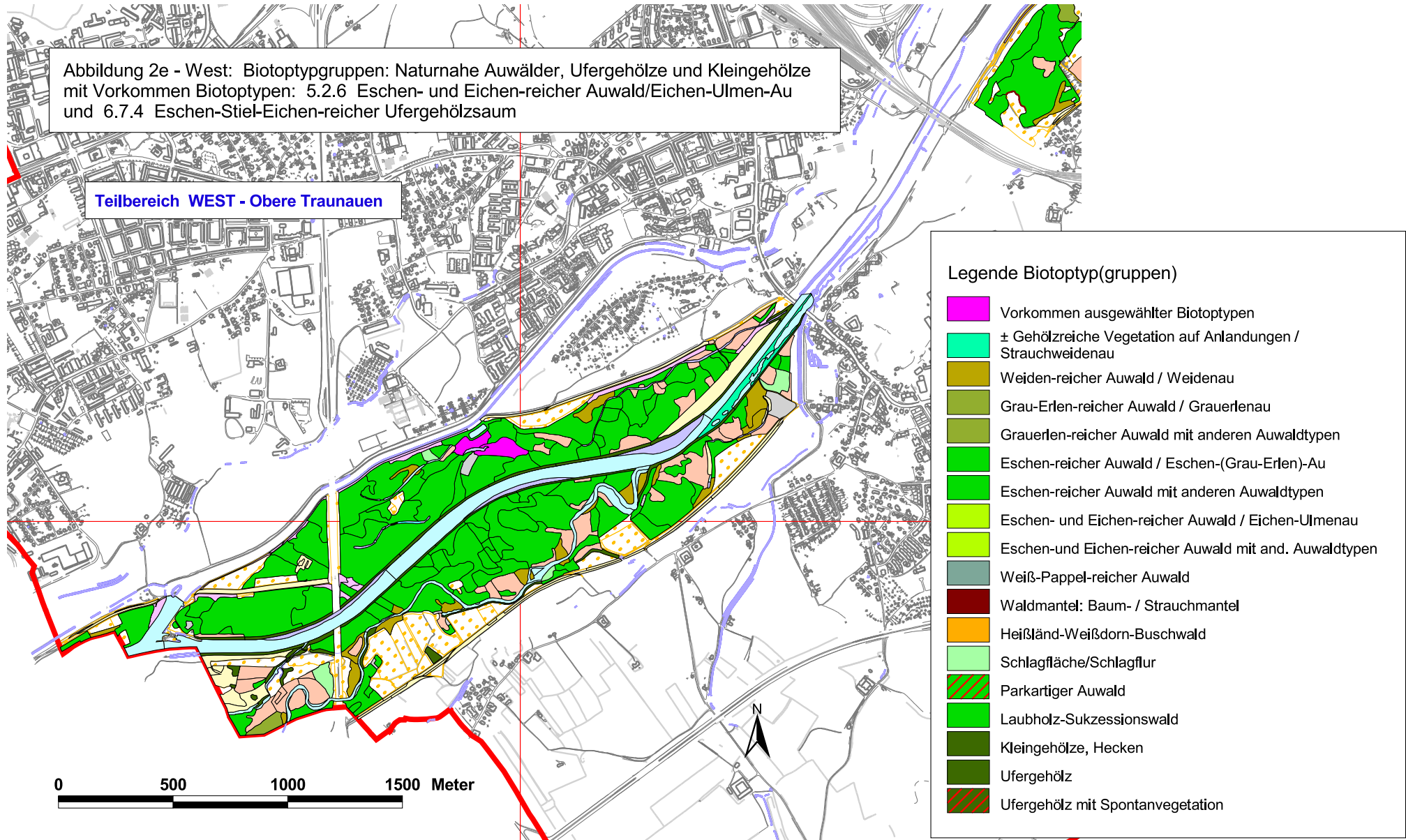


Teilbereich OST
Untere Traunauen + Donauauen

Abbildung 2d - Ost:
Biotoptypgruppen: Naturnahe Auwälder, Ufergehölze und Kleingehölze mit Vorkommen Biotoptypen:
5.2.5 Eschen-reicher Auwald/Eschen-(Grauerlen)-Au und 6.7.1 Eschen-dominierter Ufergehölzsaum

Abbildung 2e - West: Biotoptypgruppen: Naturnahe Auwälder, Ufergehölze und Kleingehölze mit Vorkommen Biotoptypen: 5.2.6 Eschen- und Eichen-reicher Auwald/Eichen-Ulmen-Au und 6.7.4 Eschen-Stiel-Eichen-reicher Ufergehölzsaum

Teilbereich WEST - Obere Traunauen



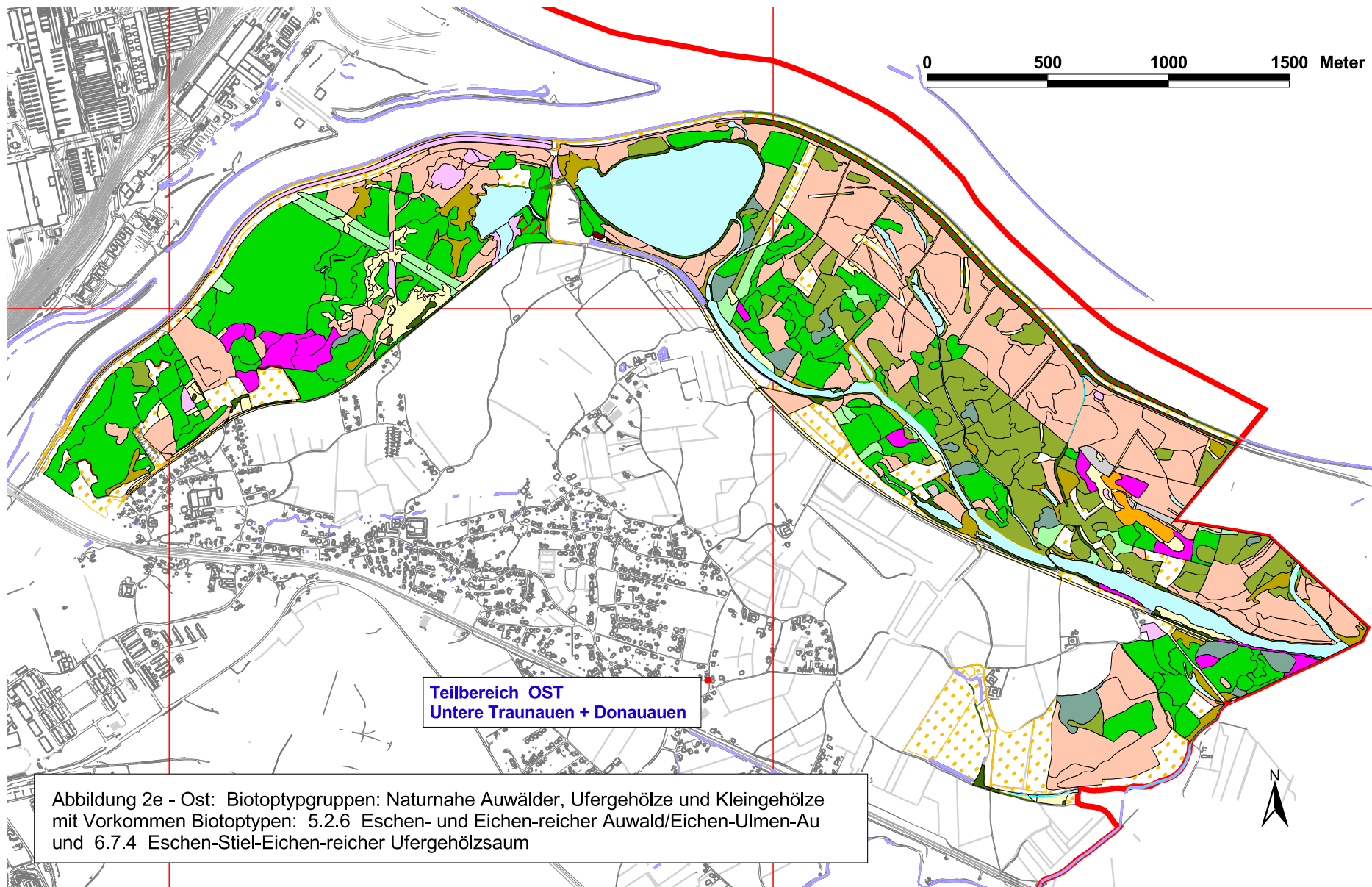
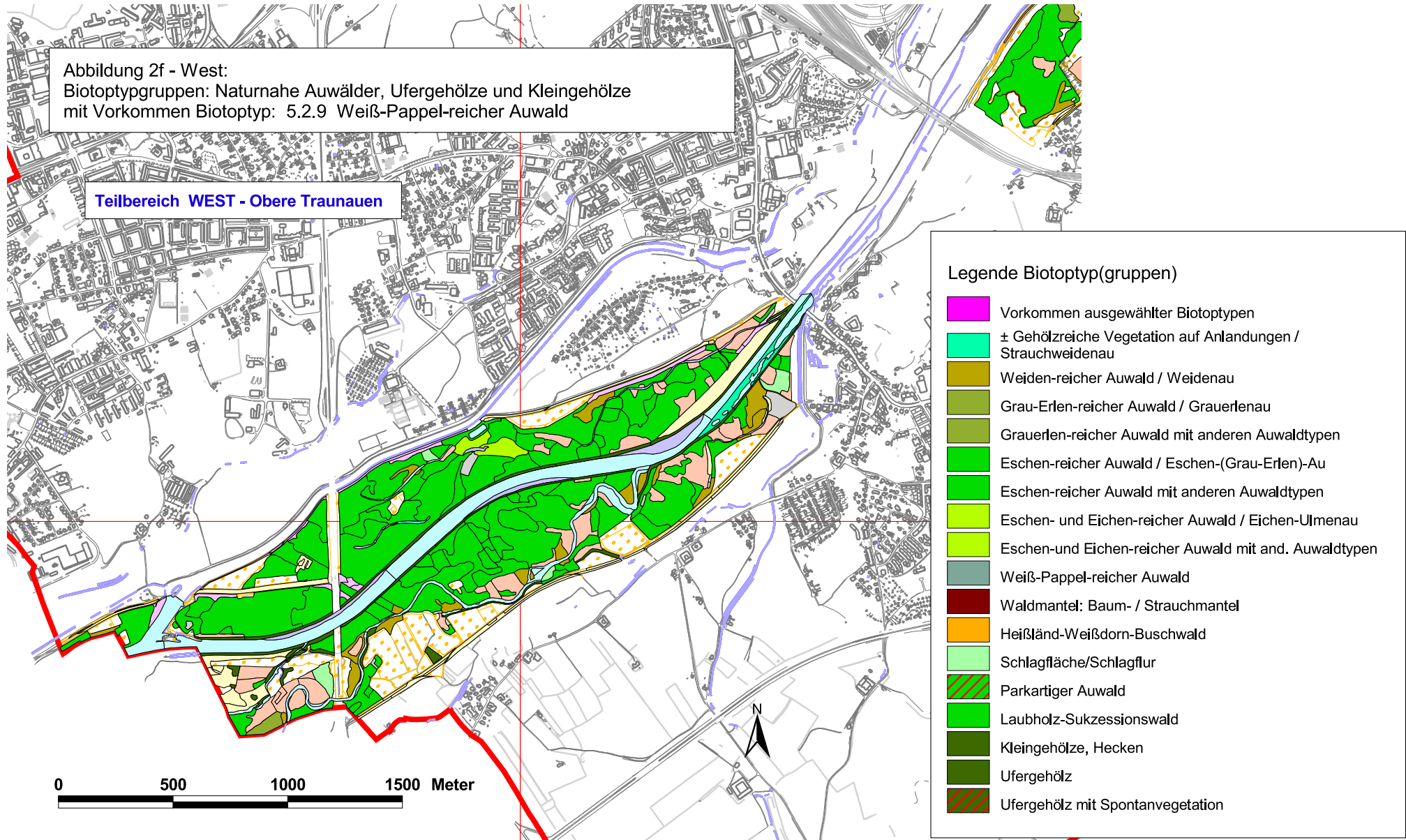


Abbildung 2e - Ost: Biotoptypgruppen: Naturnahe Auwälder, Ufergehölze und Kleingehölze mit Vorkommen Biotoptypen: 5.2.6 Eschen- und Eichen-reicher Auwald/Eichen-Ulmen-Au und 6.7.4 Eschen-Stiel-Eichen-reicher Ufergehölzsaum

Abbildung 2f - West:
 Biototypgruppen: Naturnahe Auwälder, Ufergehölze und Kleingehölze
 mit Vorkommen Biototyp: 5.2.9 Weiß-Pappel-reicher Auwald

Teilbereich WEST - Obere Traunauen



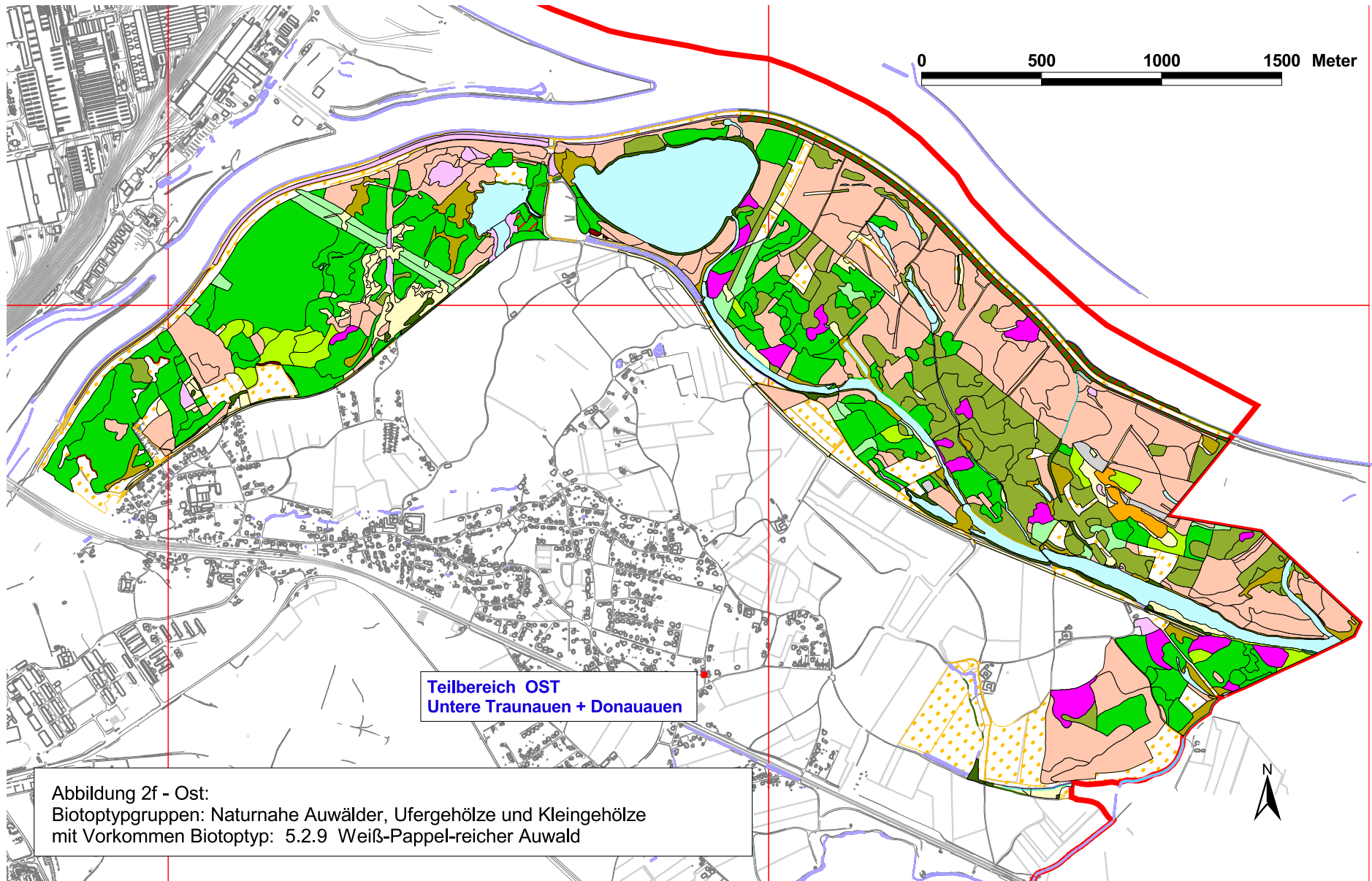
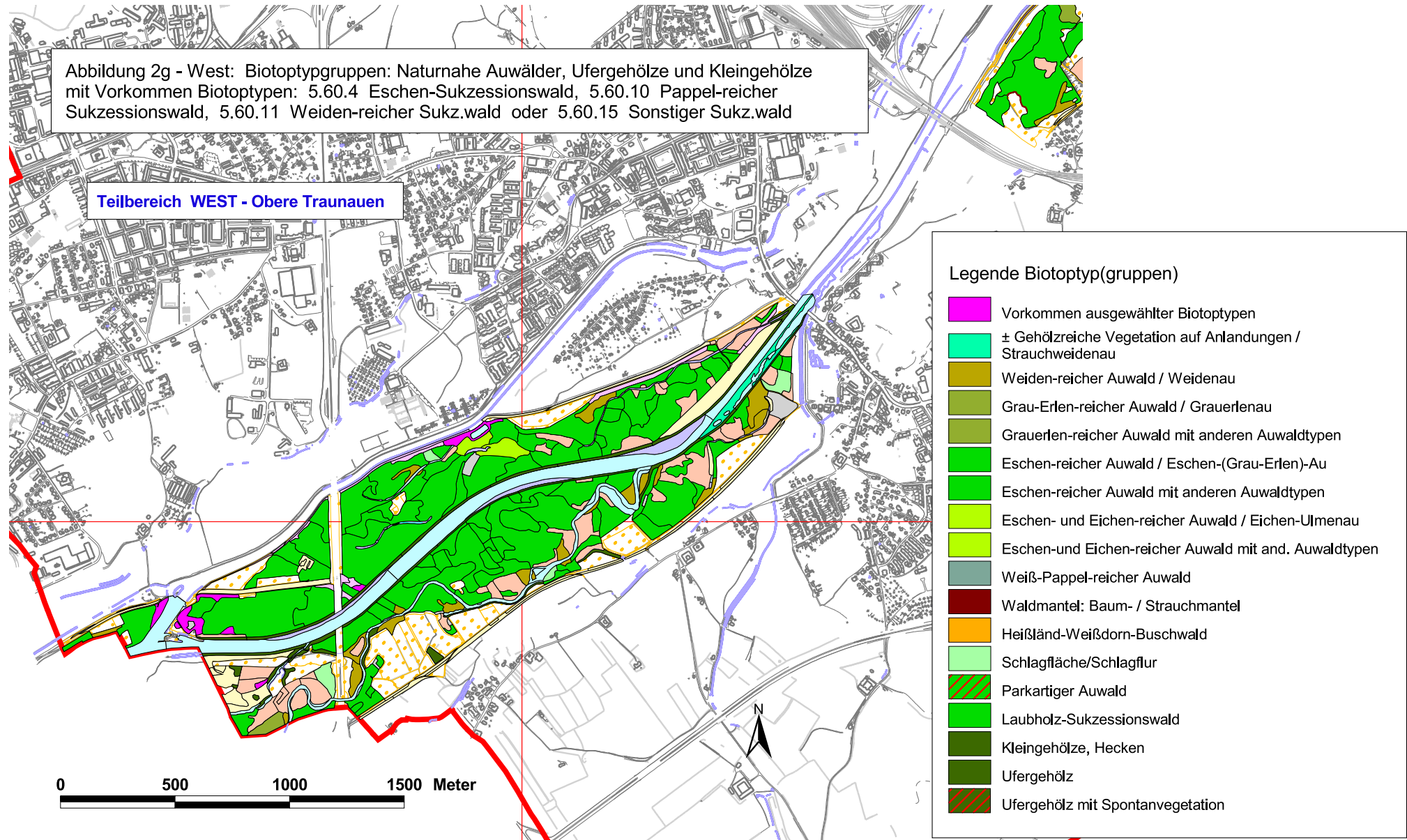


Abbildung 2f - Ost:
Biotoptypgruppen: Naturnahe Auwälder, Ufergehölze und Kleingehölze
mit Vorkommen Biotoptyp: 5.2.9 Weiß-Pappel-reicher Auwald



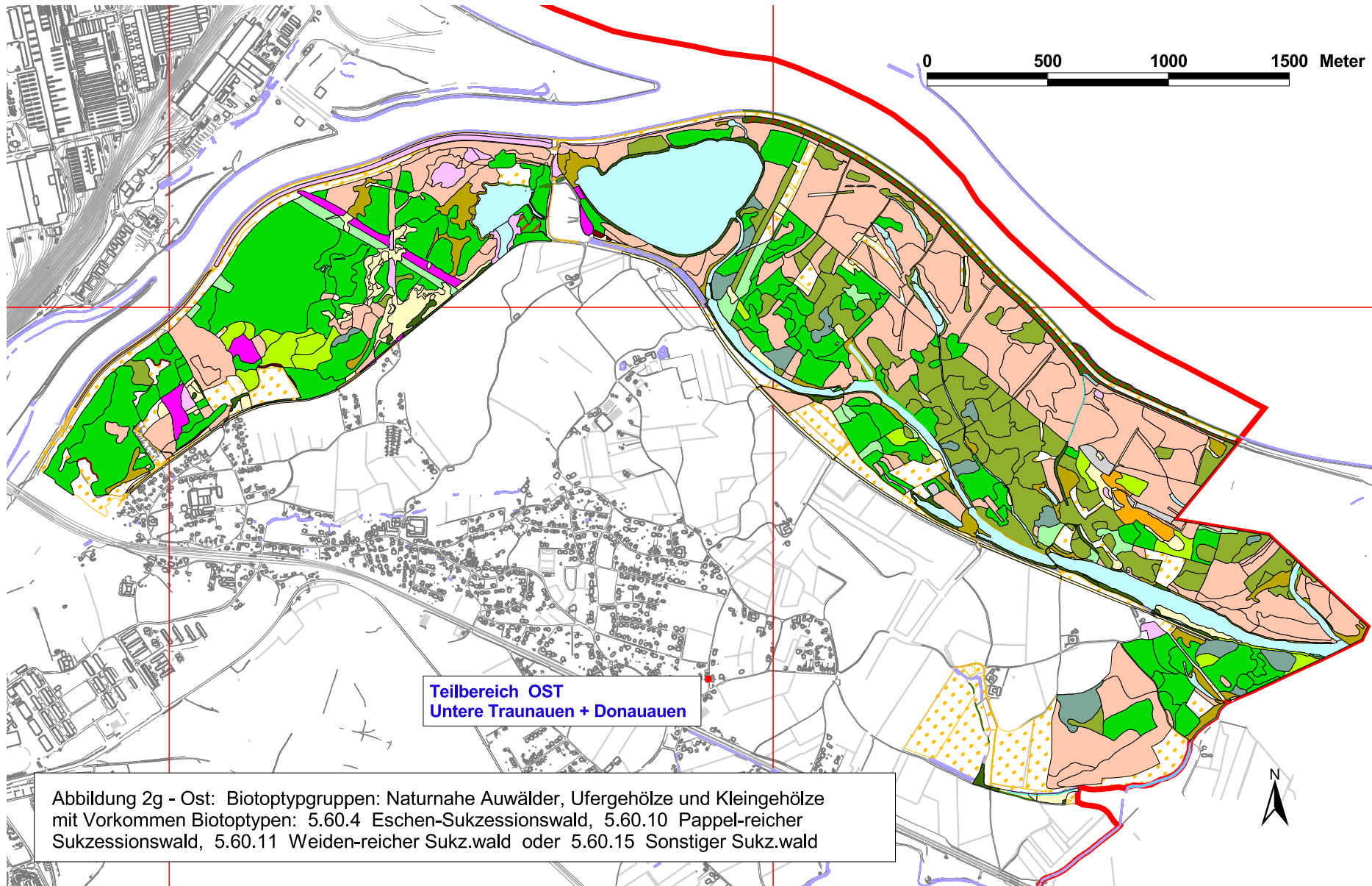
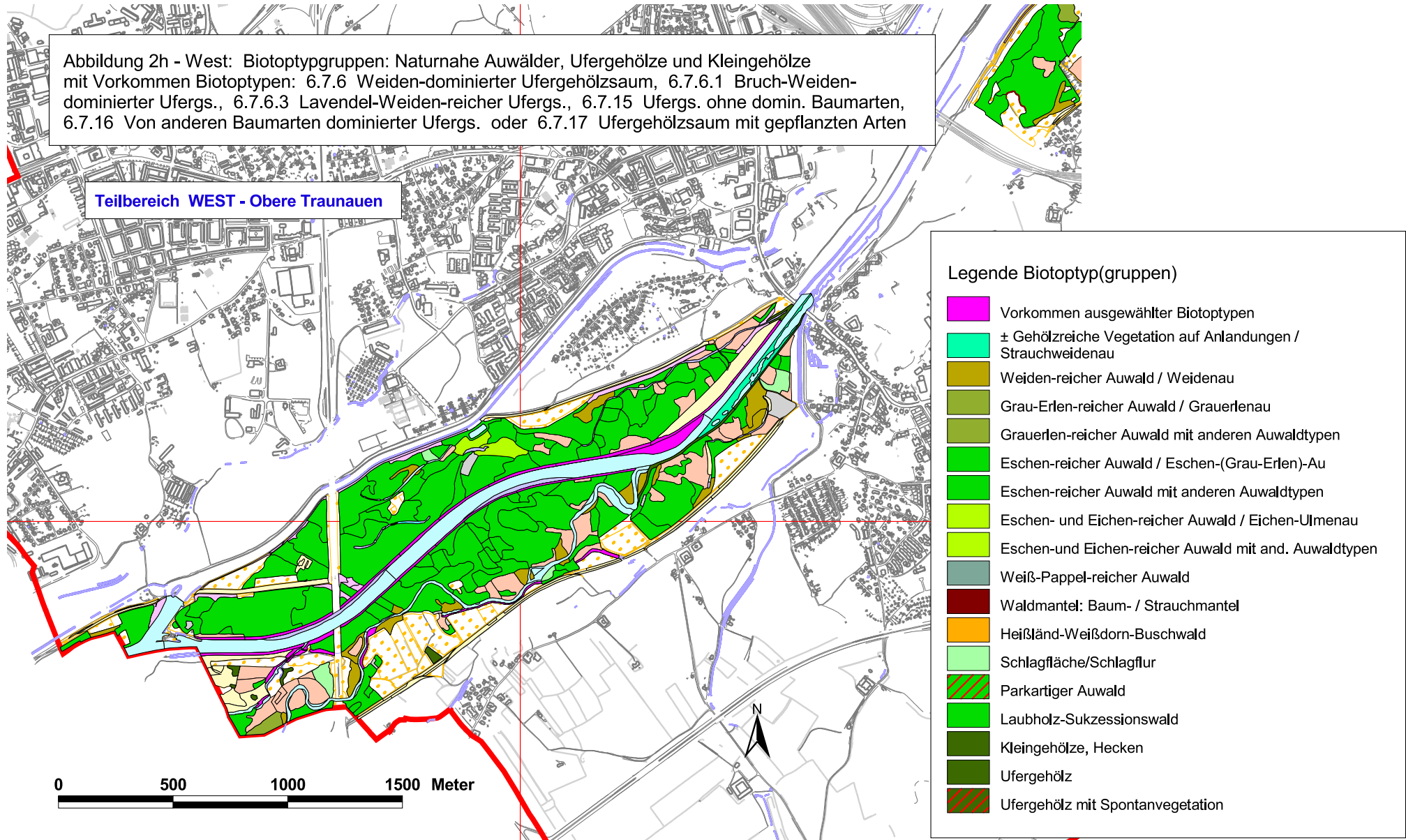
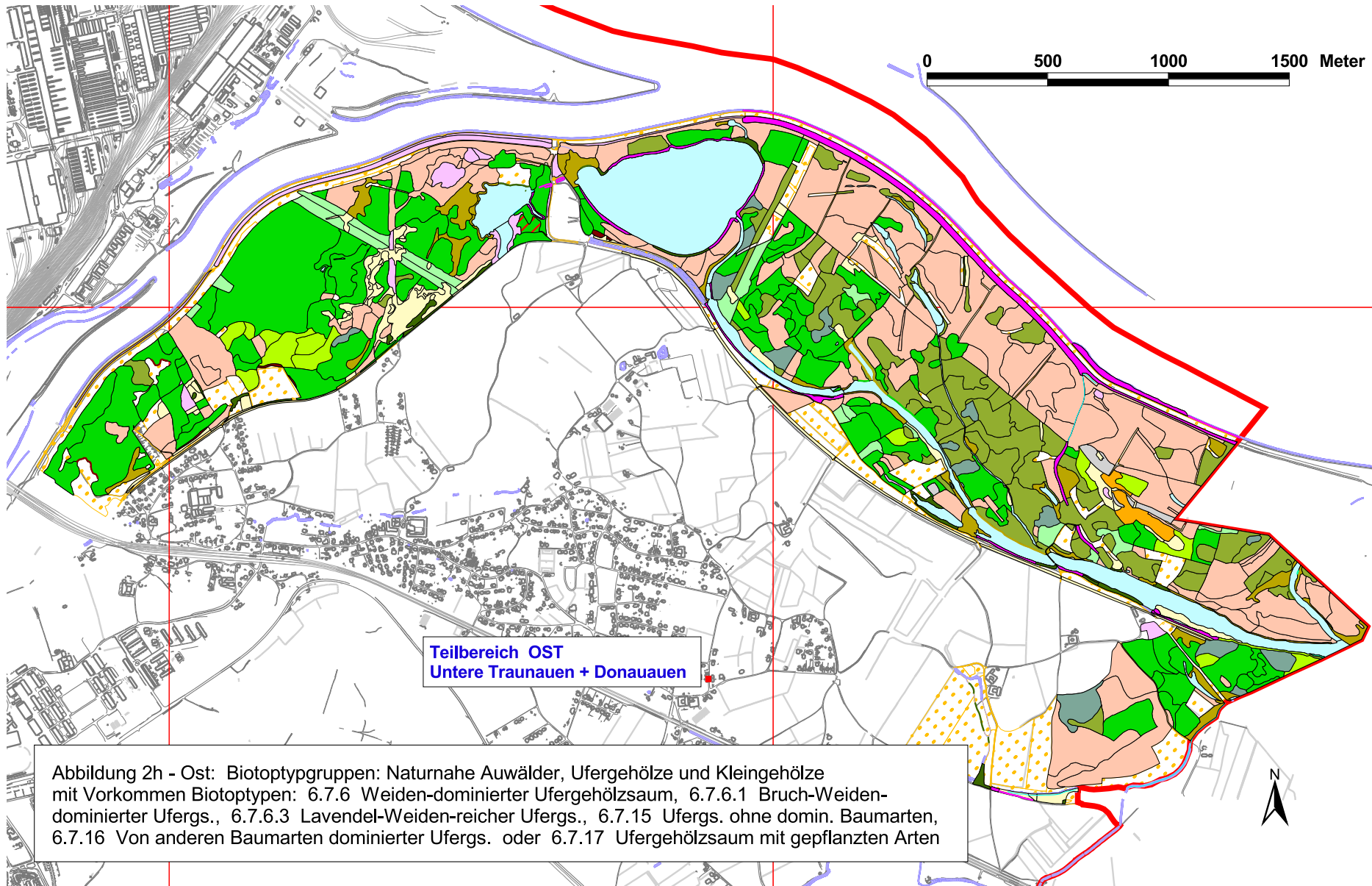
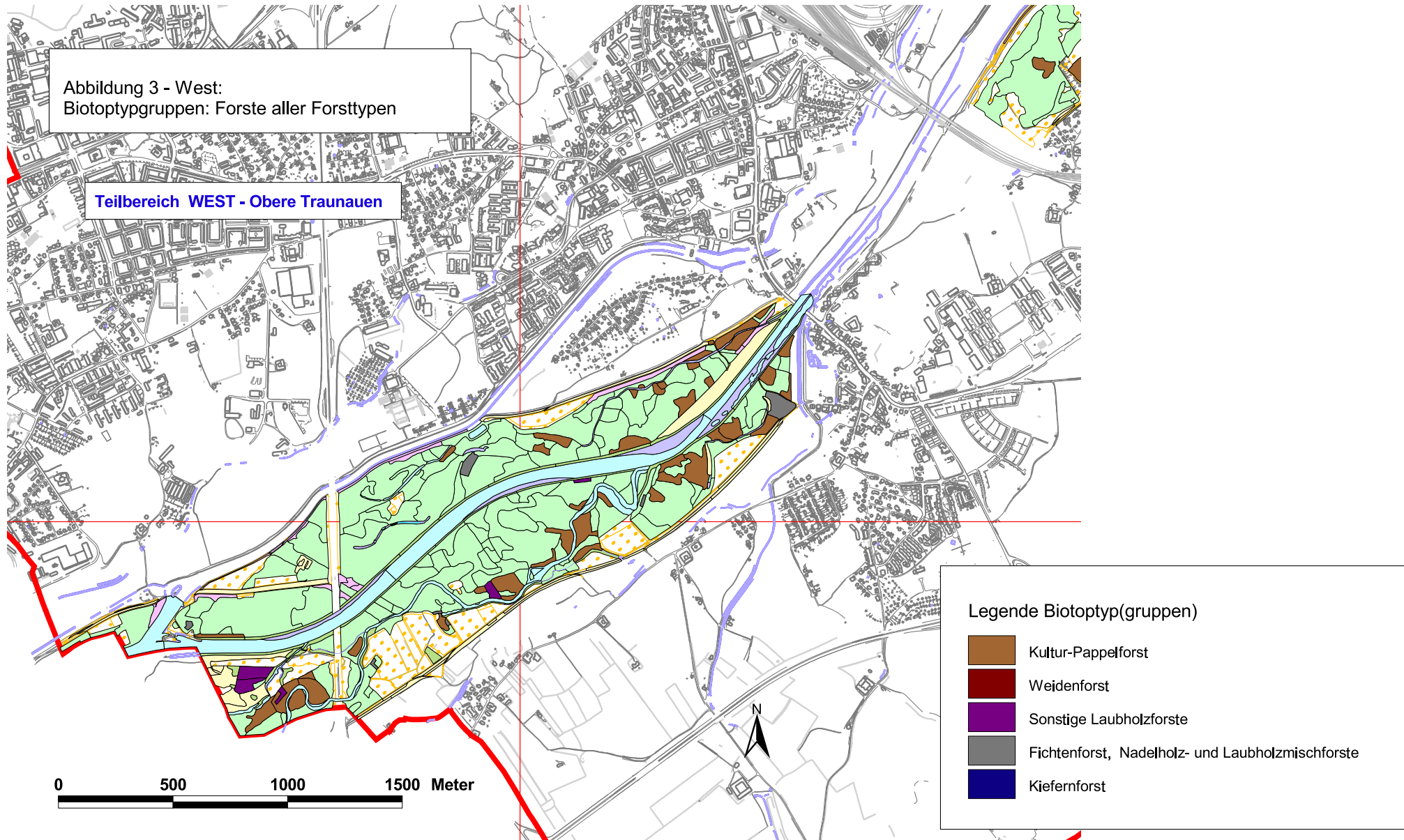


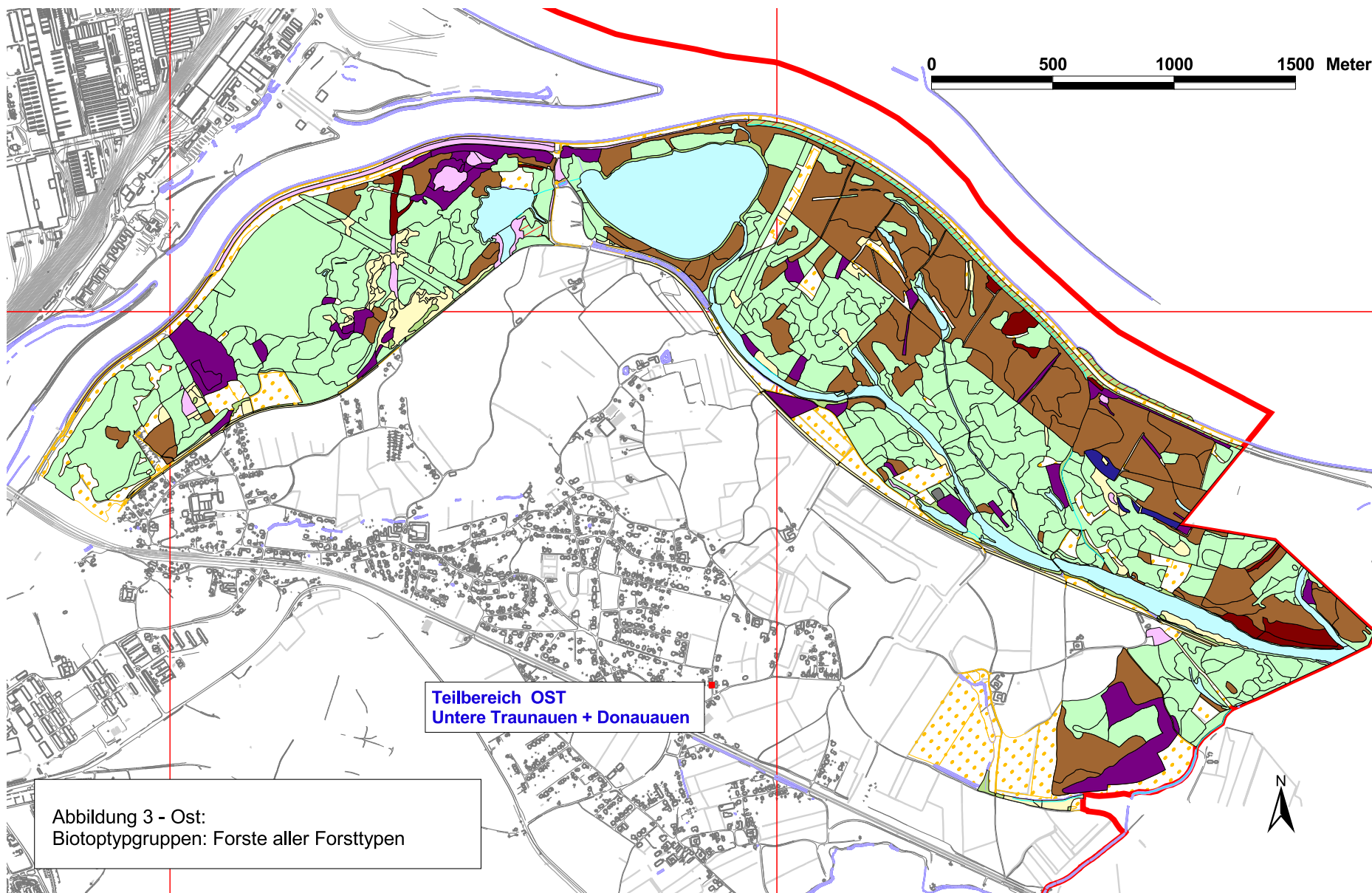
Abbildung 2h - West: Biotoptypgruppen: Naturnahe Auwälder, Ufergehölze und Kleingehölze mit Vorkommen Biotoptypen: 6.7.6 Weiden-dominierter Ufergehölzsaum, 6.7.6.1 Bruch-Weiden-dominierter Ufergs., 6.7.6.3 Lavendel-Weiden-reicher Ufergs., 6.7.15 Ufergs. ohne domin. Baumarten, 6.7.16 Von anderen Baumarten dominierter Ufergs. oder 6.7.17 Ufergehölzsaum mit gepflanzten Arten

Teilbereich WEST - Obere Traunauen



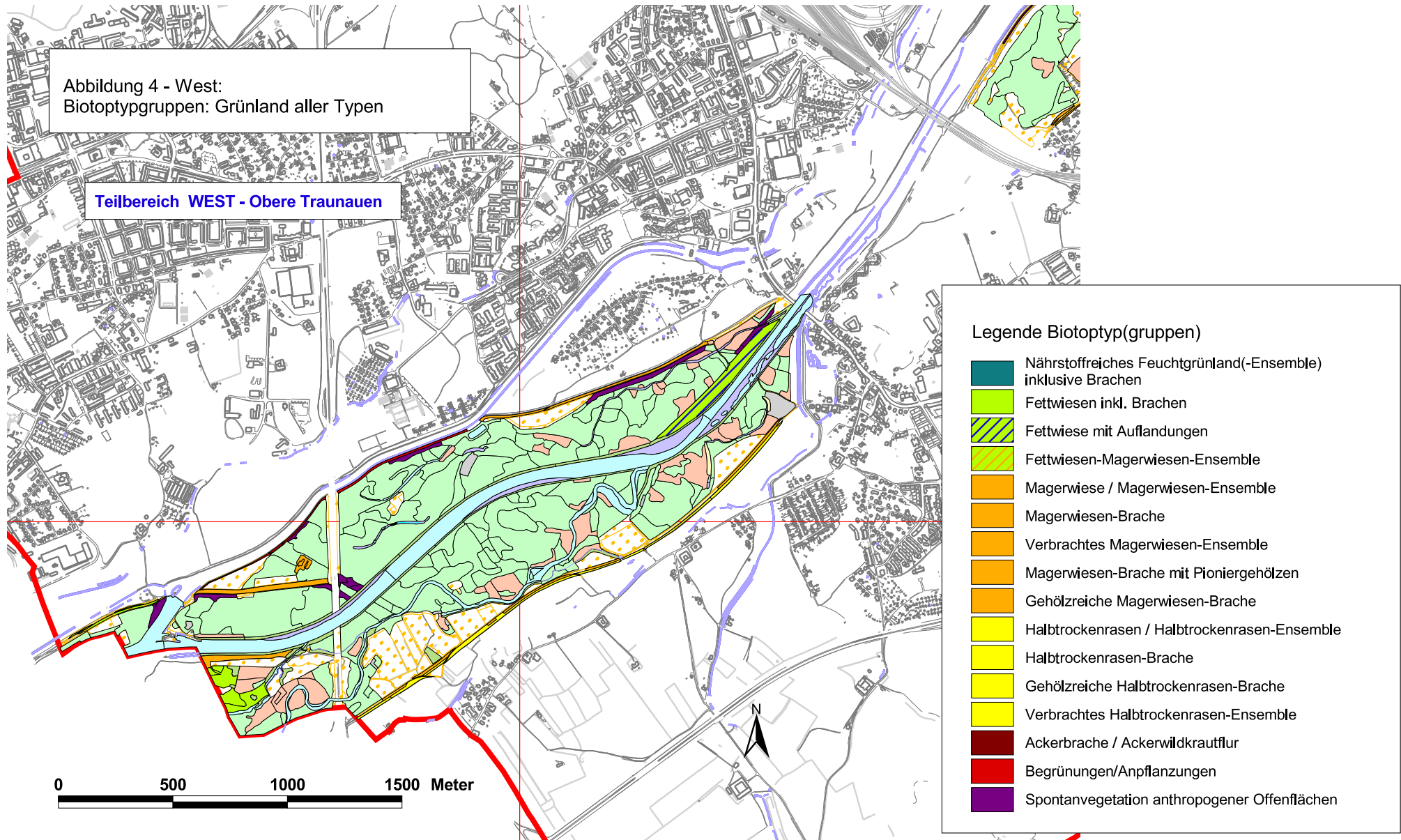


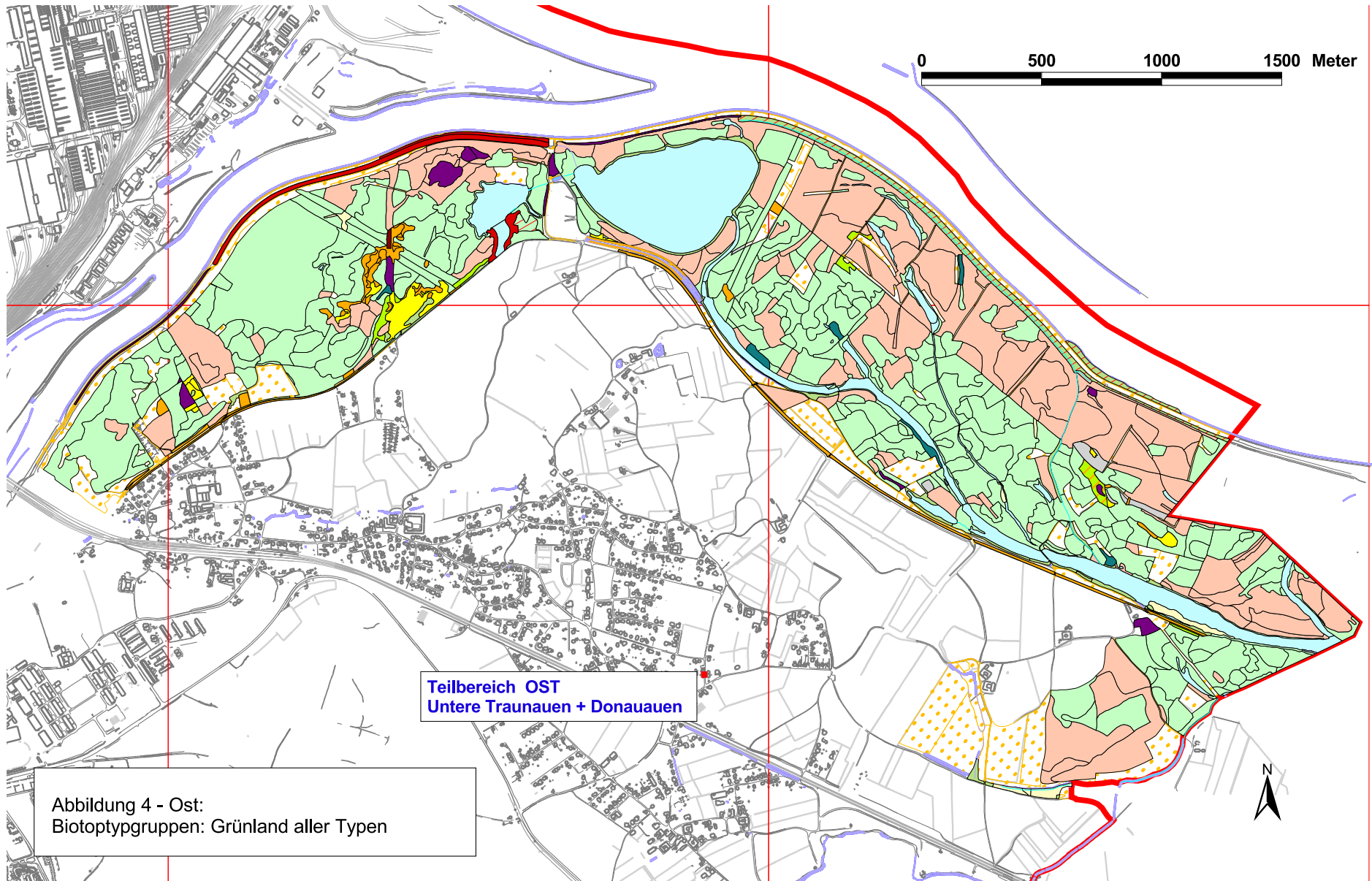




Teilbereich OST
Untere Traunauen + Donauauen

Abbildung 3 - Ost:
Biotoptypgruppen: Forste aller Forsttypen



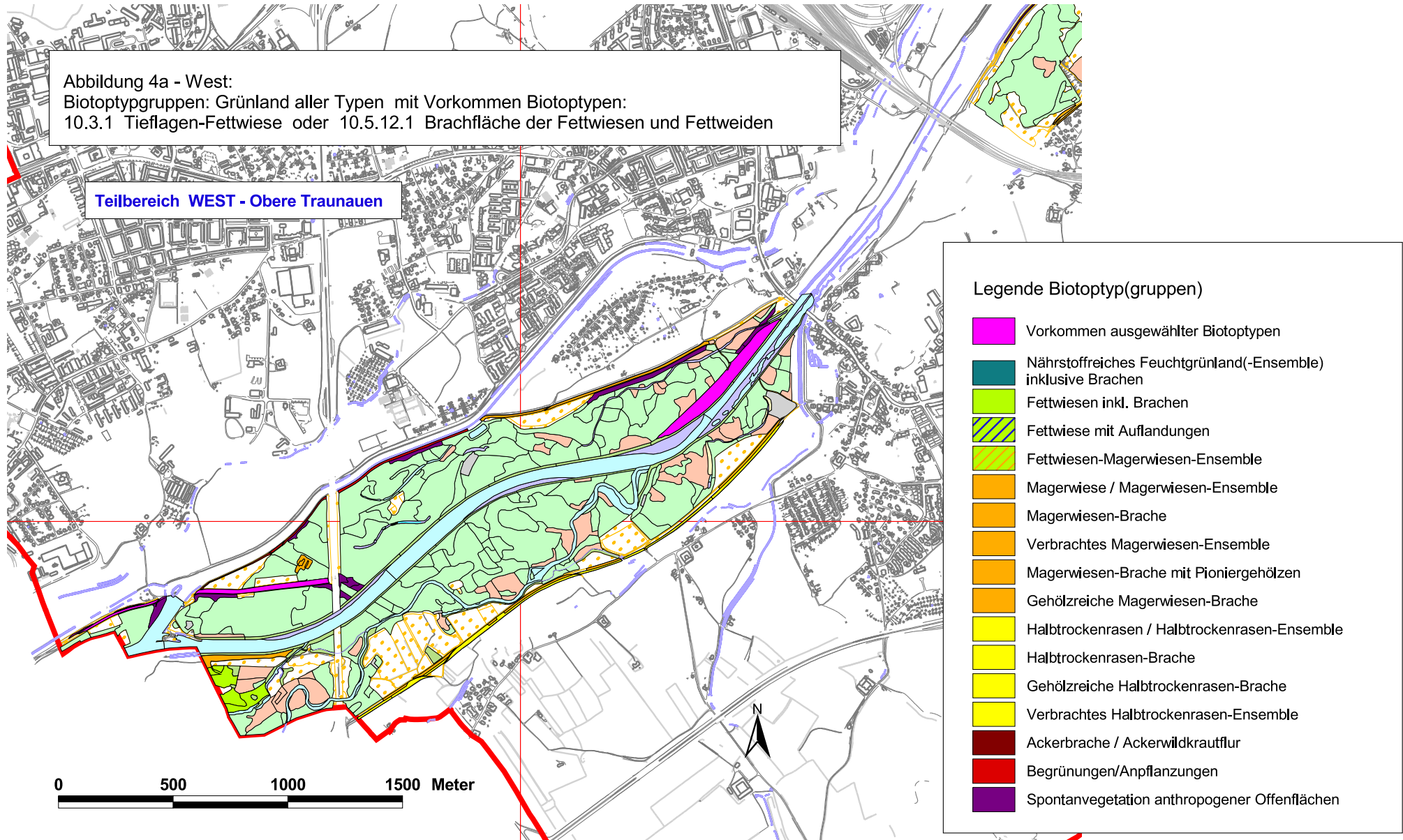


Teilbereich OST
Untere Traunauen + Donauauen

Abbildung 4 - Ost:
Biotoptypgruppen: Grünland aller Typen

Abbildung 4a - West:
 Biotoptypgruppen: Grünland aller Typen mit Vorkommen Biotoptypen:
 10.3.1 Tieflagen-Fettwiese oder 10.5.12.1 Brachfläche der Fettwiesen und Fettweiden

Teilbereich WEST - Obere Traunauen



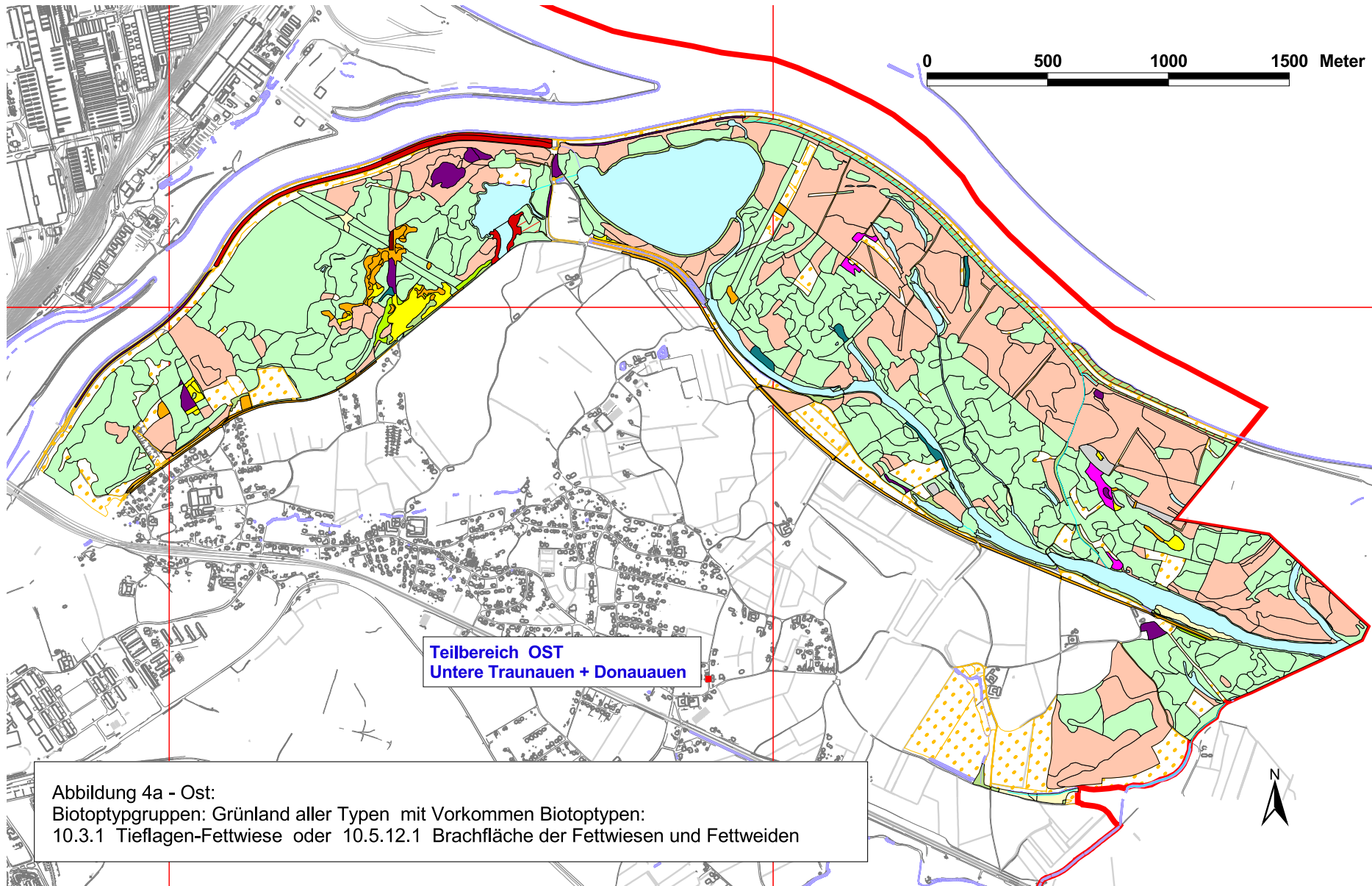
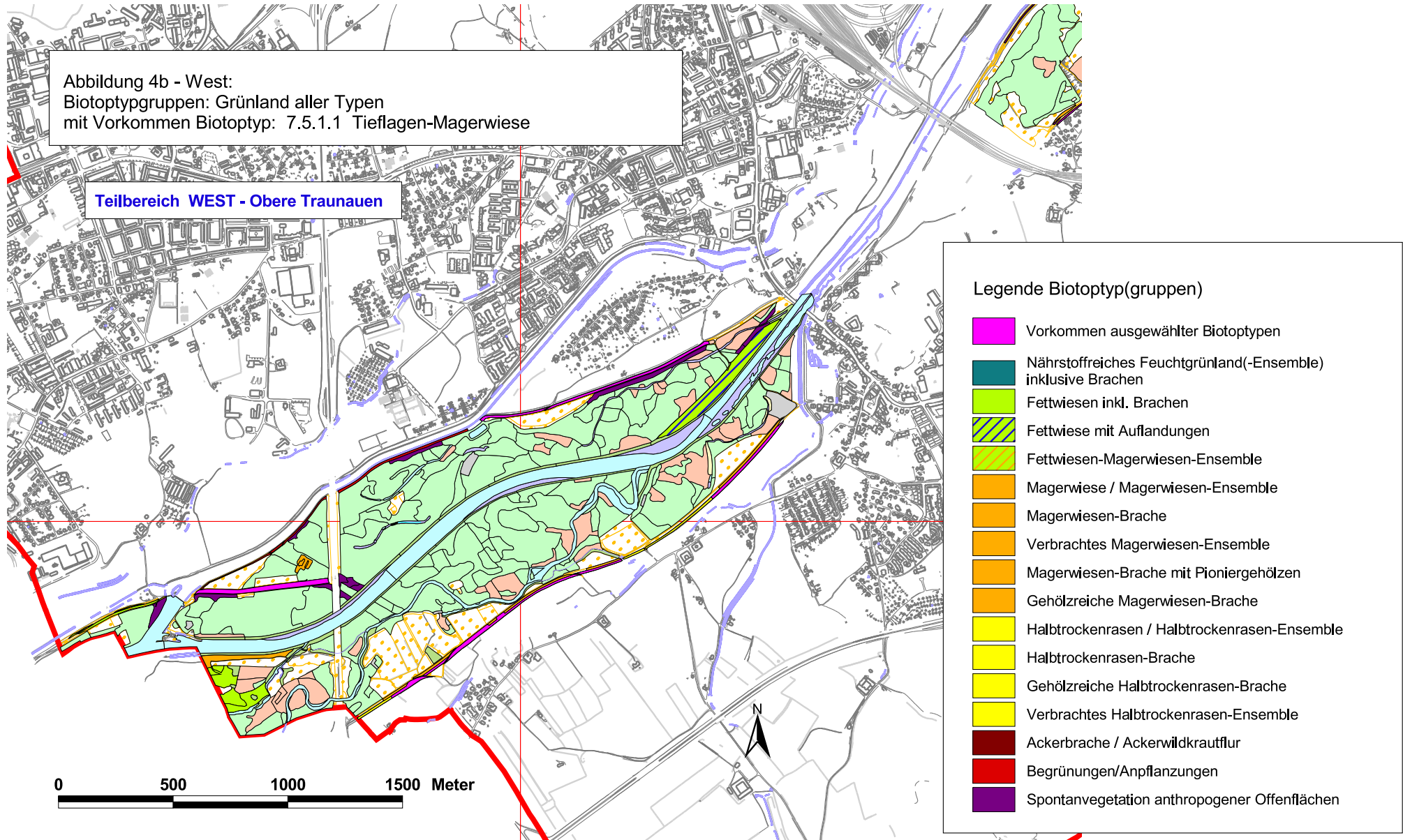


Abbildung 4a - Ost:
Biototypgruppen: Grünland aller Typen mit Vorkommen Biototypen:
10.3.1 Tieflagen-Fettwiese oder 10.5.12.1 Brachfläche der Fettwiesen und Fettweiden

Abbildung 4b - West:
 Biototypgruppen: Grünland aller Typen
 mit Vorkommen Biototyp: 7.5.1.1 Tieflagen-Magerwiese

Teilbereich WEST - Obere Traunauen



Legende Biototyp(gruppen)

- Vorkommen ausgewählter Biototypen
- Nährstoffreiches Feuchtgrünland(-Ensemble) inklusive Brachen
- Fettwiesen inkl. Brachen
- Fettwiese mit Auflandungen
- Fettwiesen-Magerwiesen-Ensemble
- Magerwiese / Magerwiesen-Ensemble
- Magerwiesen-Brache
- Verbrachtes Magerwiesen-Ensemble
- Magerwiesen-Brache mit Pioniergehölzen
- Gehölzreiche Magerwiesen-Brache
- Halbtrockenrasen / Halbtrockenrasen-Ensemble
- Halbtrockenrasen-Brache
- Gehölzreiche Halbtrockenrasen-Brache
- Verbrachtes Halbtrockenrasen-Ensemble
- Ackerbrache / Ackerwildkrautflur
- Begrünungen/Anpflanzungen
- Spontanvegetation anthropogener Offenflächen

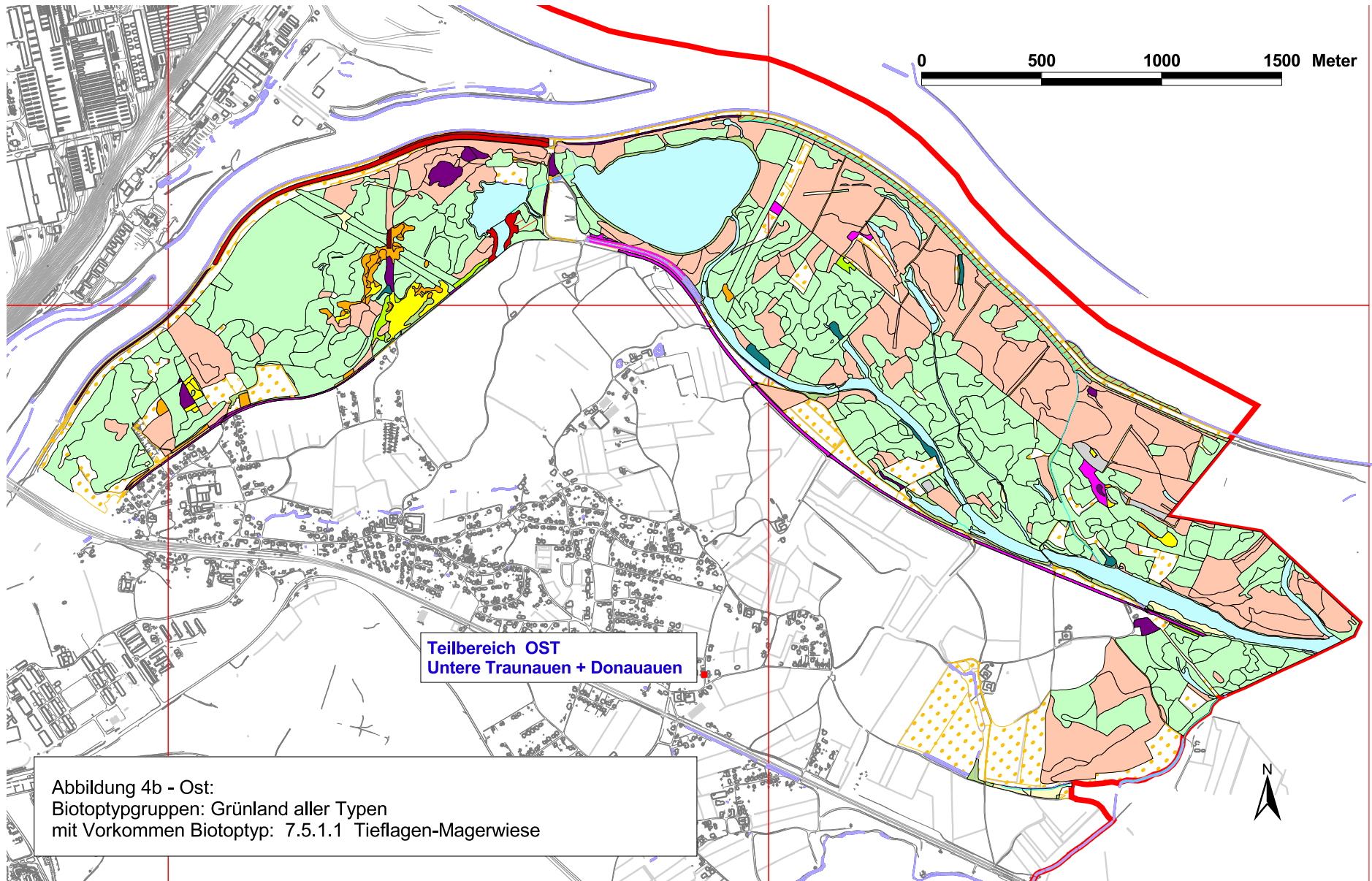
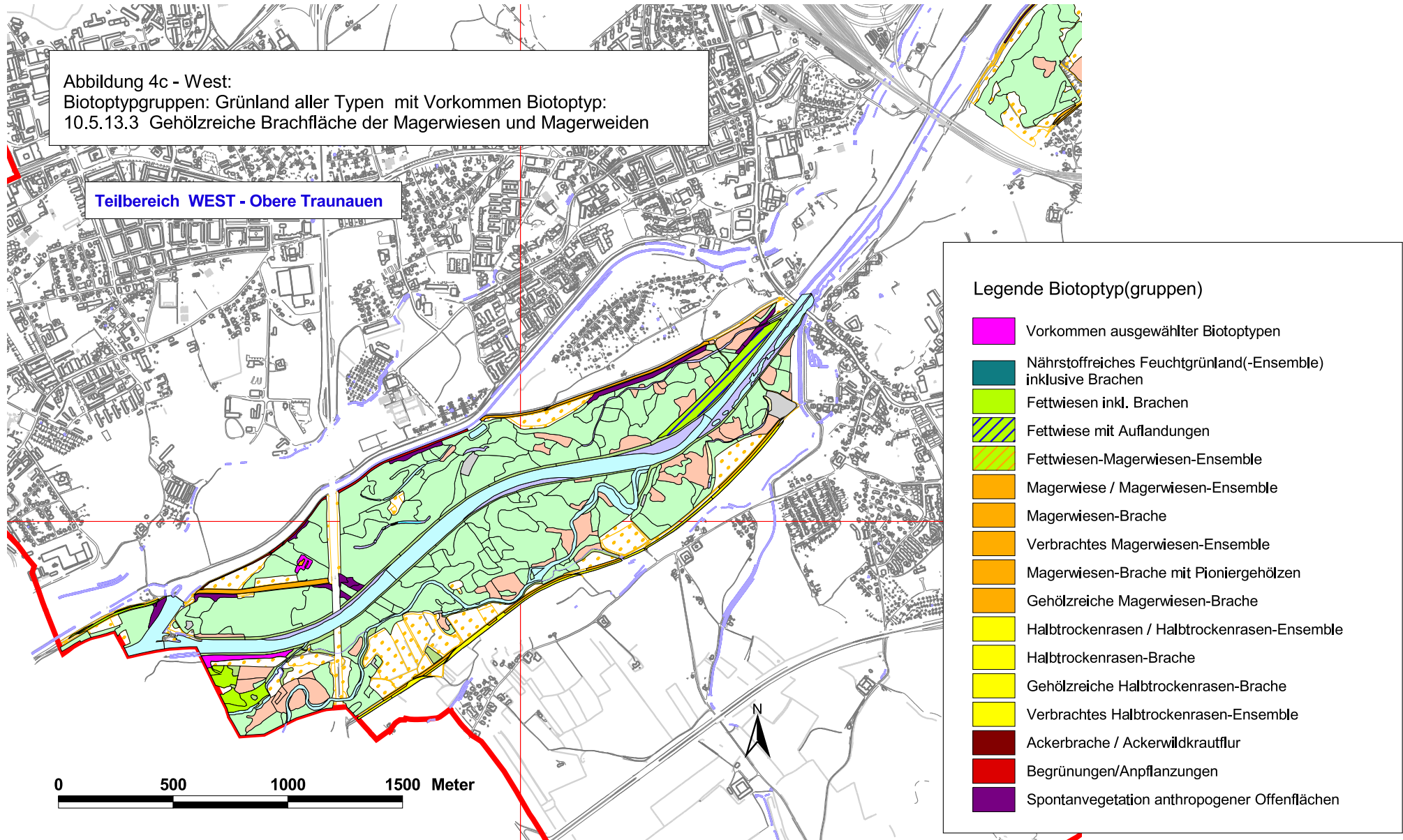


Abbildung 4c - West:
 Biotoptypgruppen: Grünland aller Typen mit Vorkommen Biotoptyp:
 10.5.13.3 Gehölzreiche Brachfläche der Magerwiesen und Magerweiden

Teilbereich WEST - Obere Traunauen



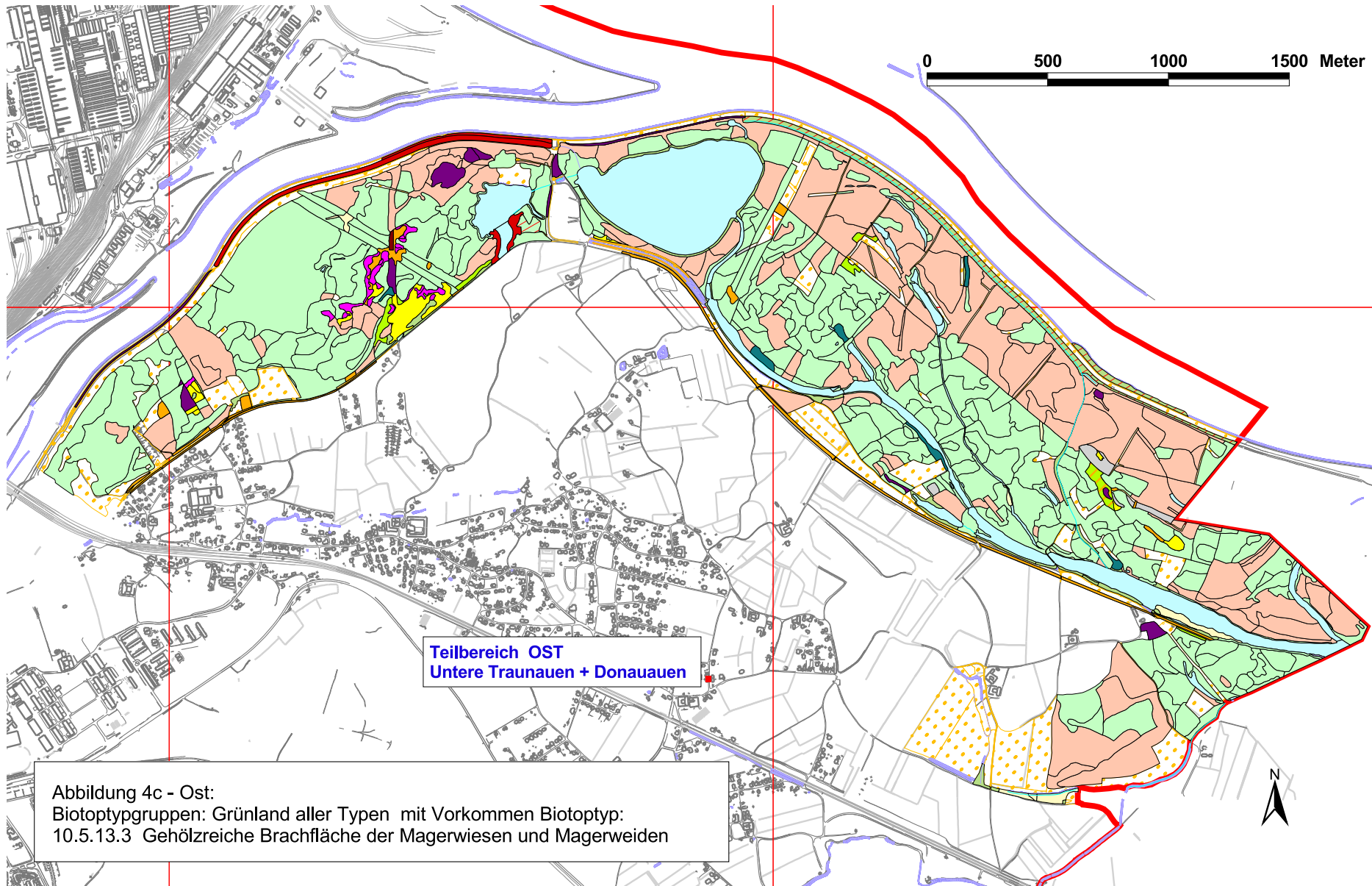
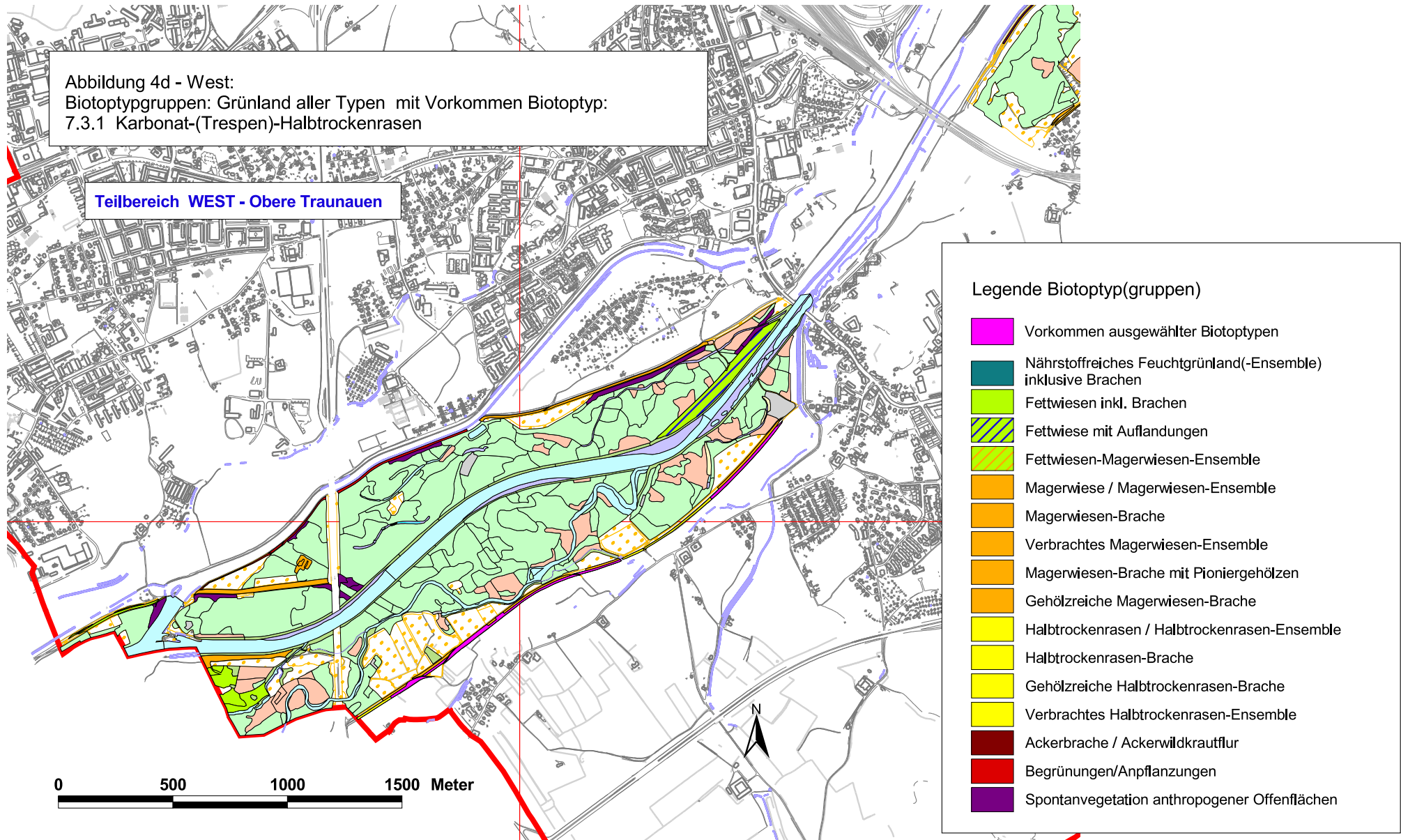


Abbildung 4d - West:
 Biotoptypgruppen: Grünland aller Typen mit Vorkommen Biotoptyp:
 7.3.1 Karbonat-(Trespen)-Halbtrockenrasen

Teilbereich WEST - Obere Traunauen



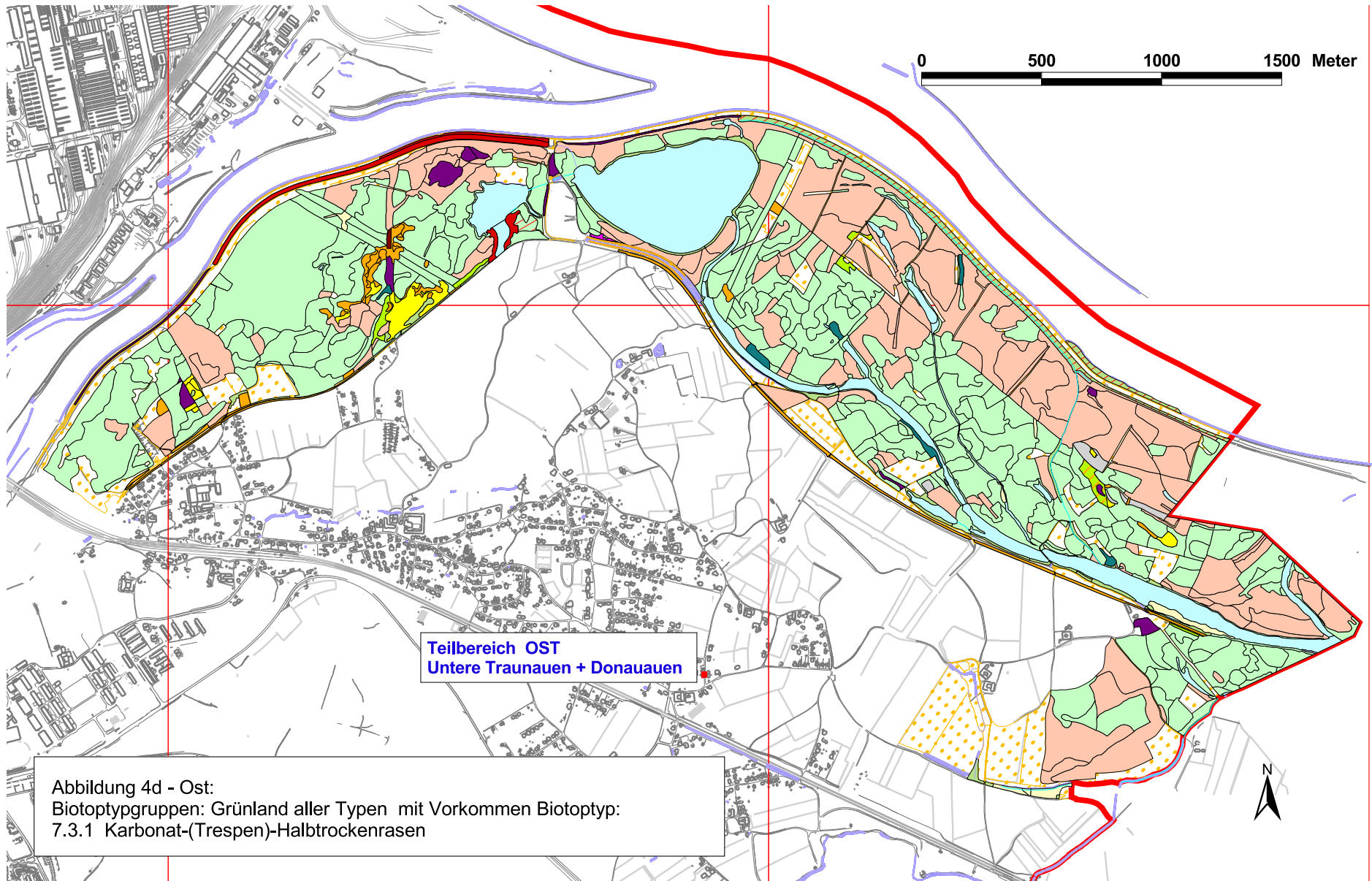
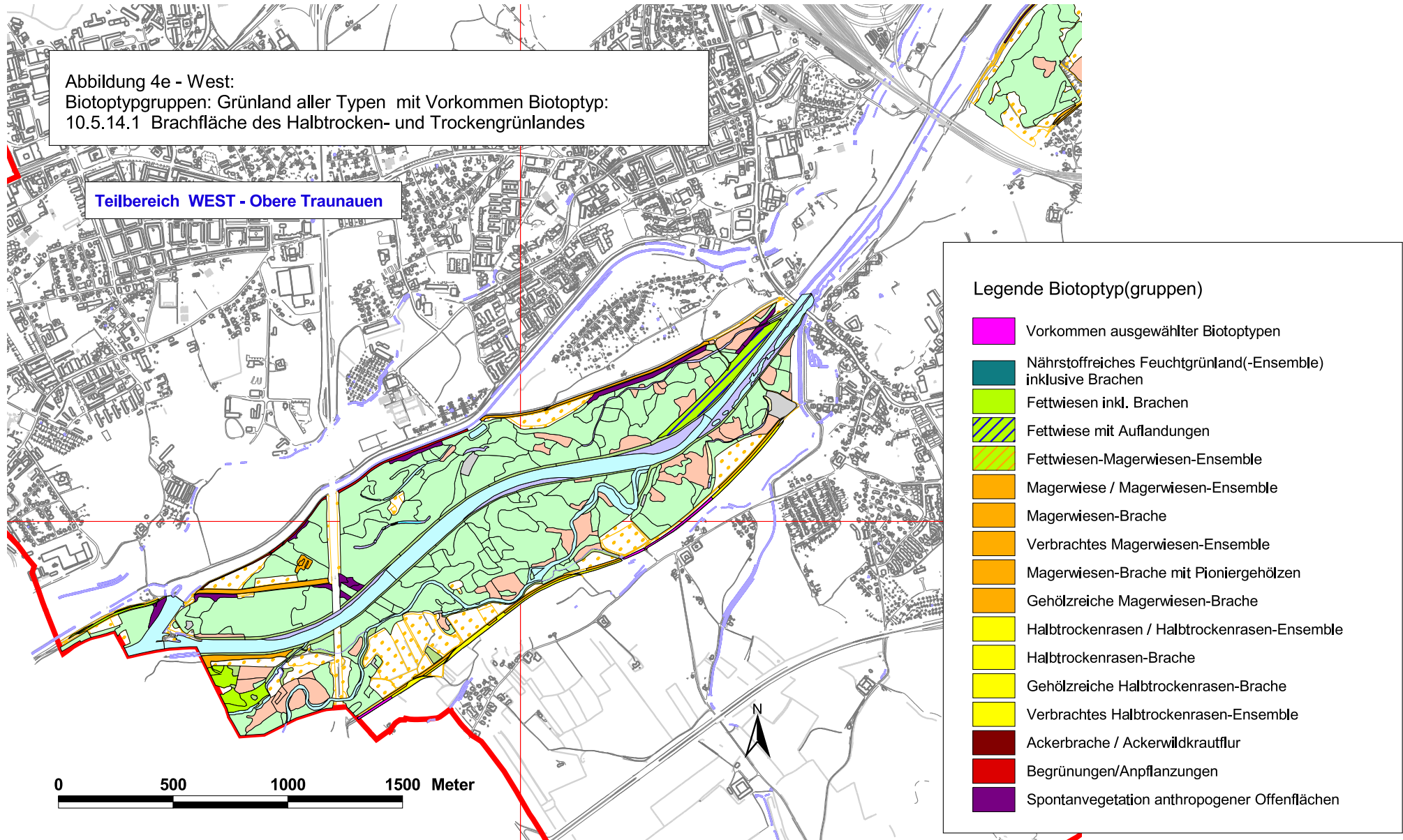


Abbildung 4e - West:
 Biotoptypgruppen: Grünland aller Typen mit Vorkommen Biotoptyp:
 10.5.14.1 Brachfläche des Halbtrocken- und Trockengrünlandes

Teilbereich WEST - Obere Traunauen



Legende Biotoptyp(gruppen)

- Vorkommen ausgewählter Biotoptypen
- Nährstoffreiches Feuchtgrünland(-Ensemble) inklusive Brachen
- Fettwiesen inkl. Brachen
- Fettwiese mit Auflandungen
- Fettwiesen-Magerwiesen-Ensemble
- Magerwiese / Magerwiesen-Ensemble
- Magerwiesen-Brache
- Verbrachtes Magerwiesen-Ensemble
- Magerwiesen-Brache mit Pioniergehölzen
- Gehölzreiche Magerwiesen-Brache
- Halbtrockenrasen / Halbtrockenrasen-Ensemble
- Halbtrockenrasen-Brache
- Gehölzreiche Halbtrockenrasen-Brache
- Verbrachtes Halbtrockenrasen-Ensemble
- Ackerbrache / Ackerwildkrautflur
- Begrünungen/Anpflanzungen
- Spontanvegetation anthropogener Offenflächen

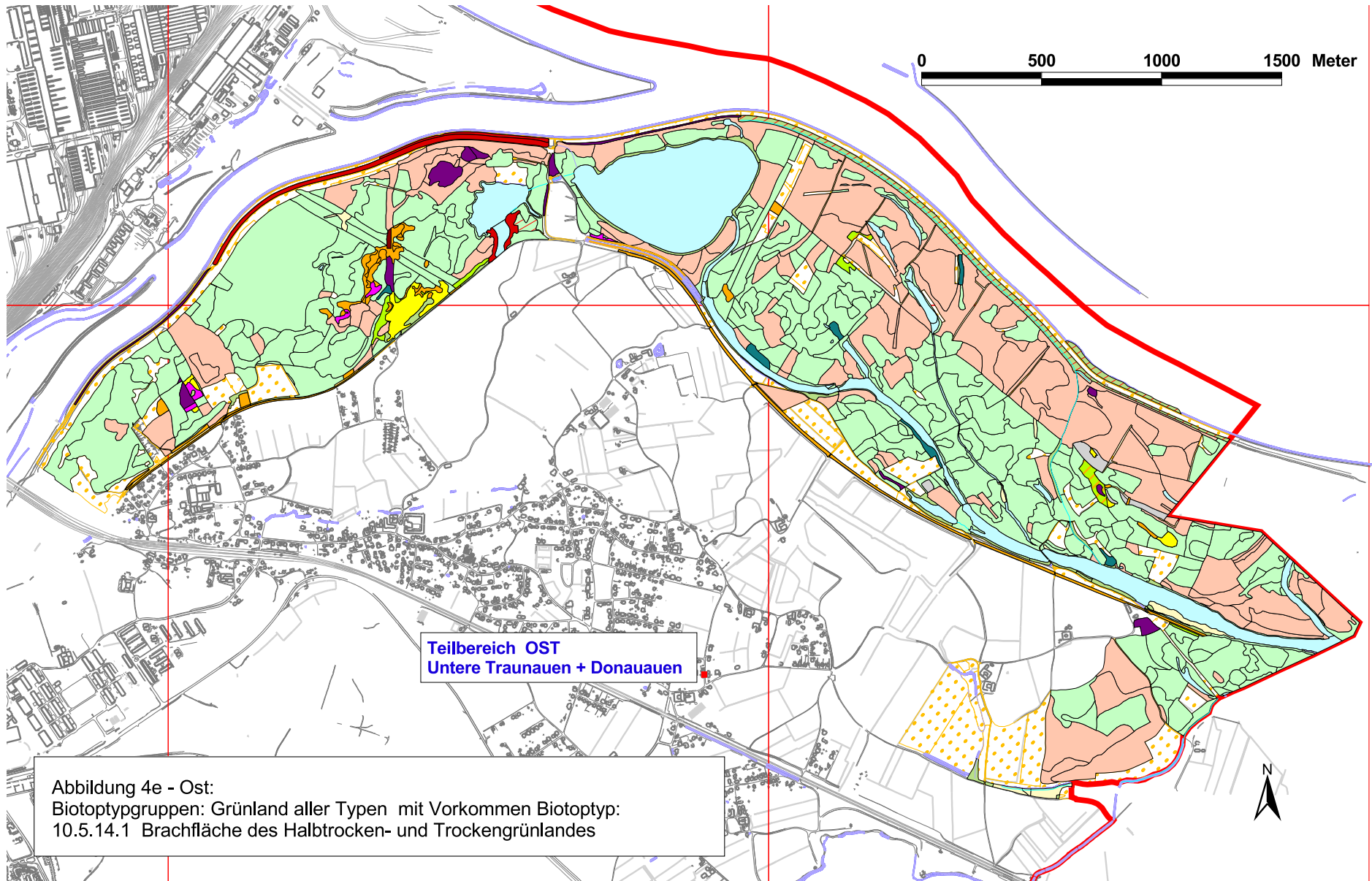
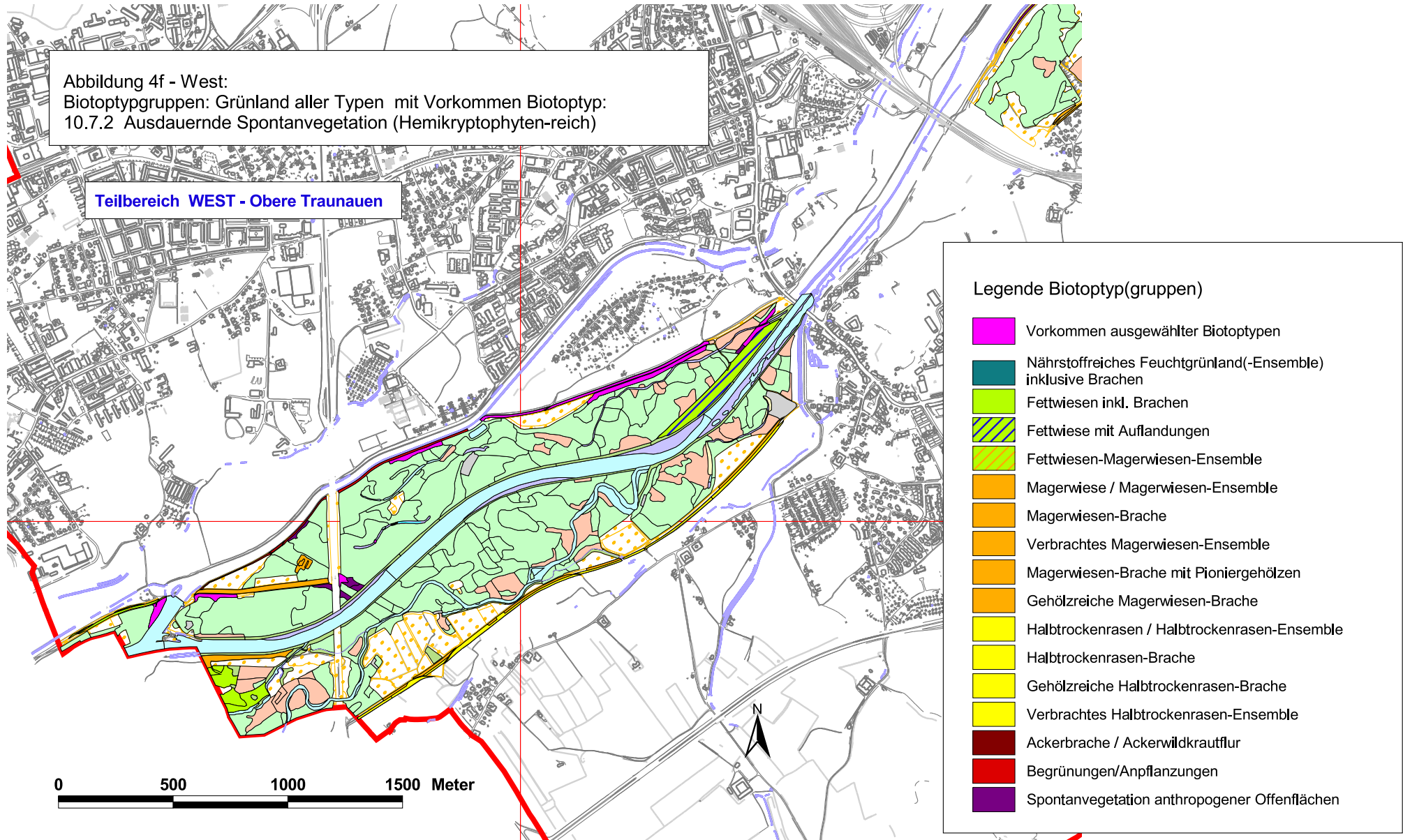


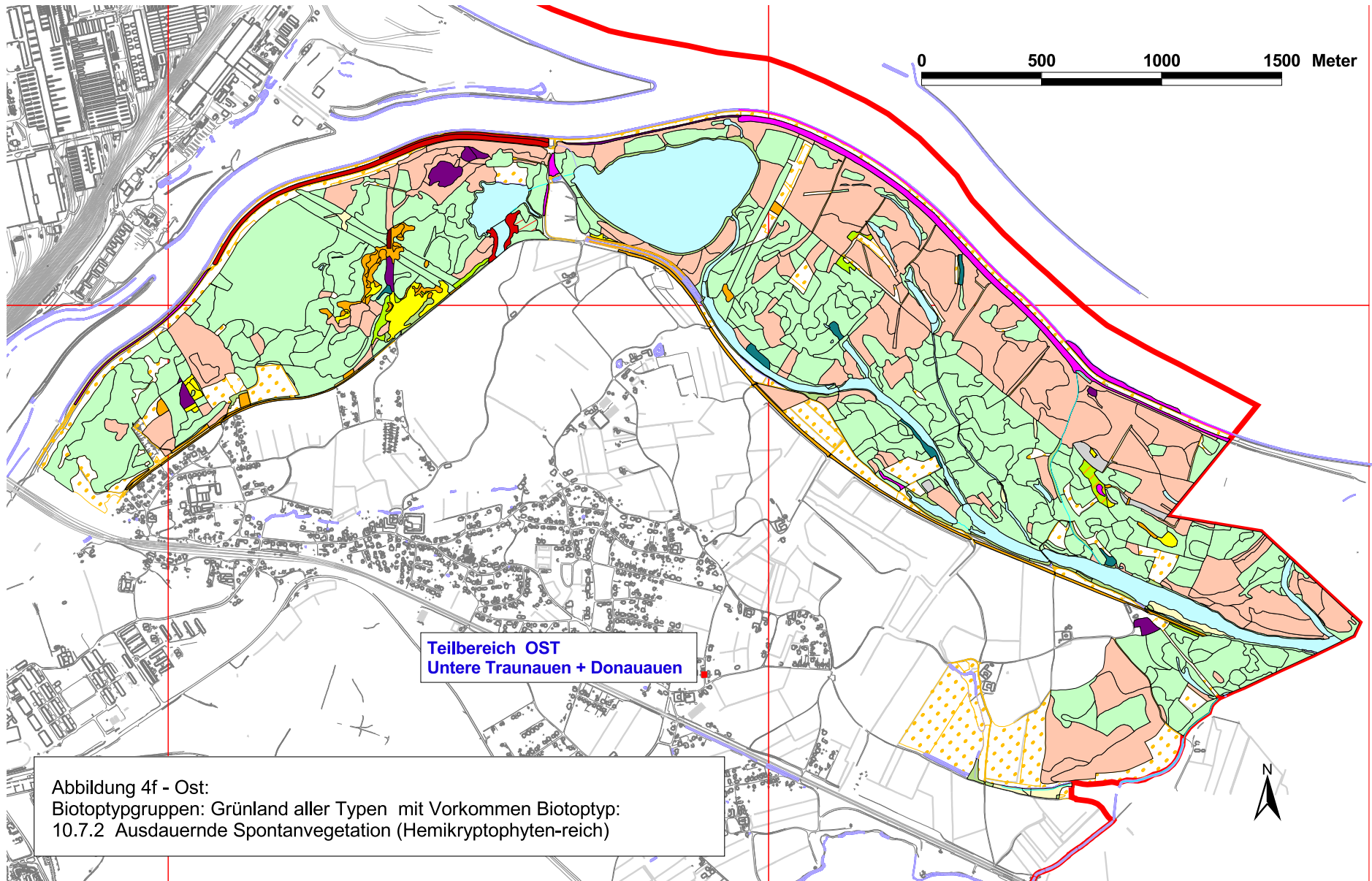
Abbildung 4f - West:
 Biotoptypgruppen: Grünland aller Typen mit Vorkommen Biotoptyp:
 10.7.2 Ausdauernde Spontanvegetation (Hemikryptophyten-reich)

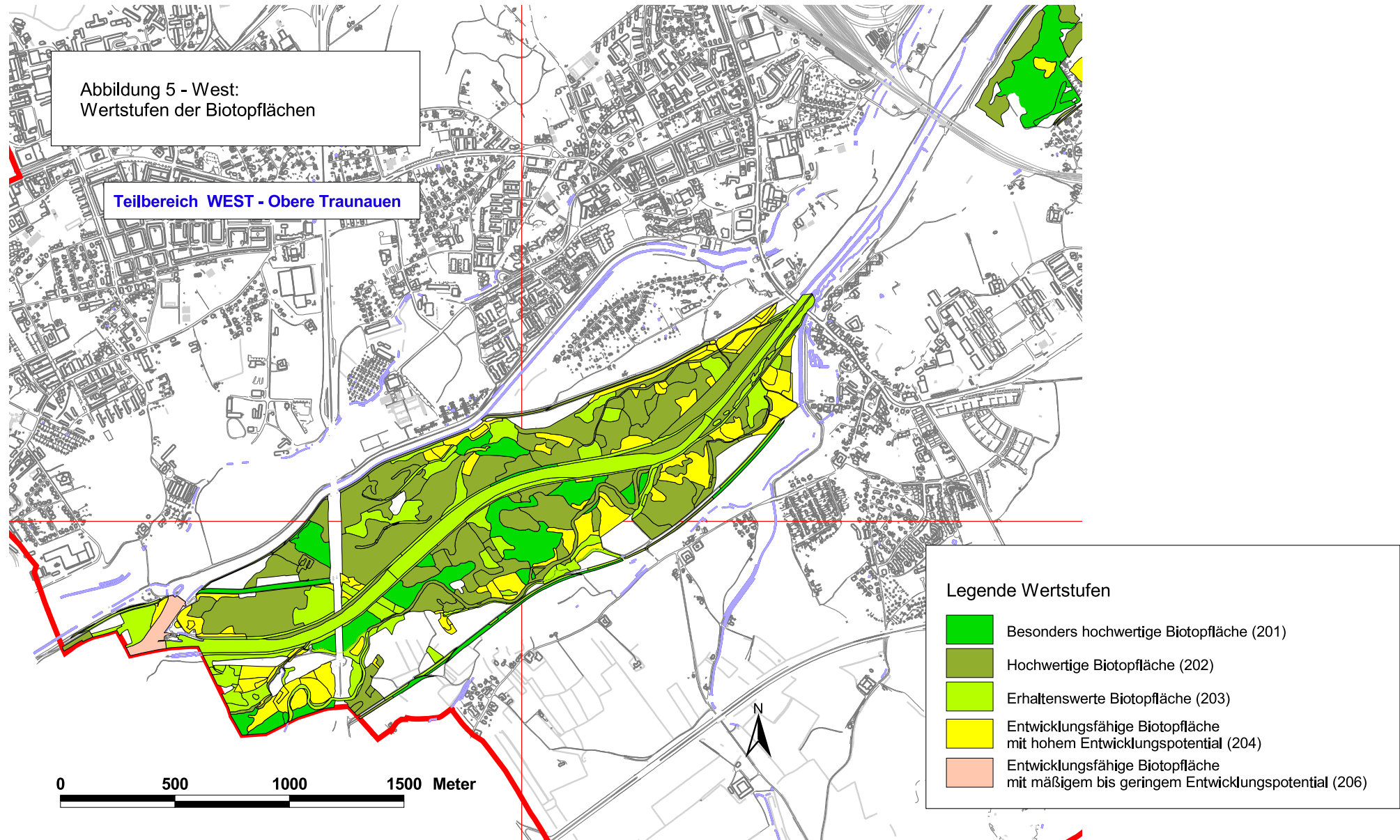
Teilbereich WEST - Obere Traunauen

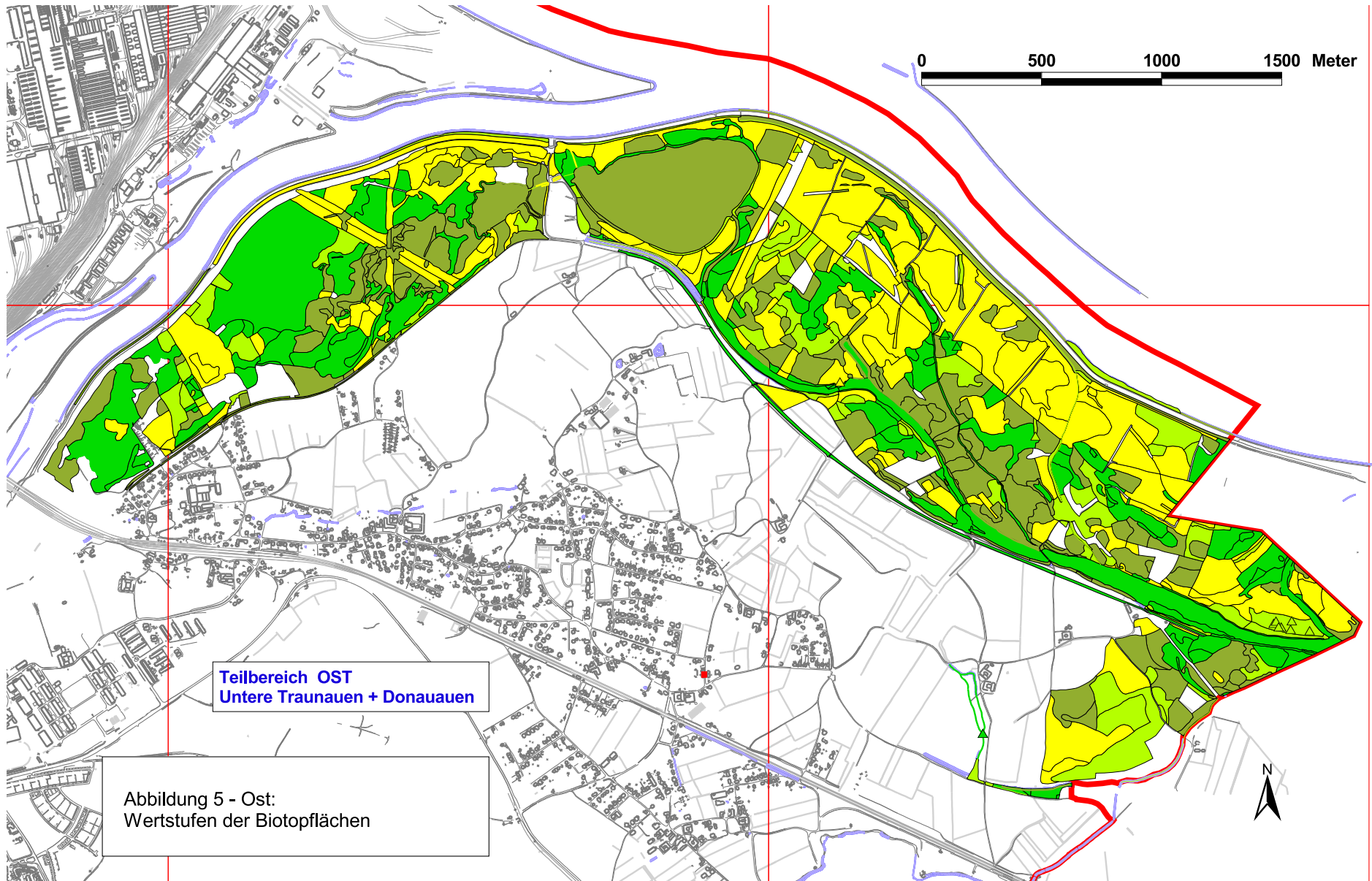


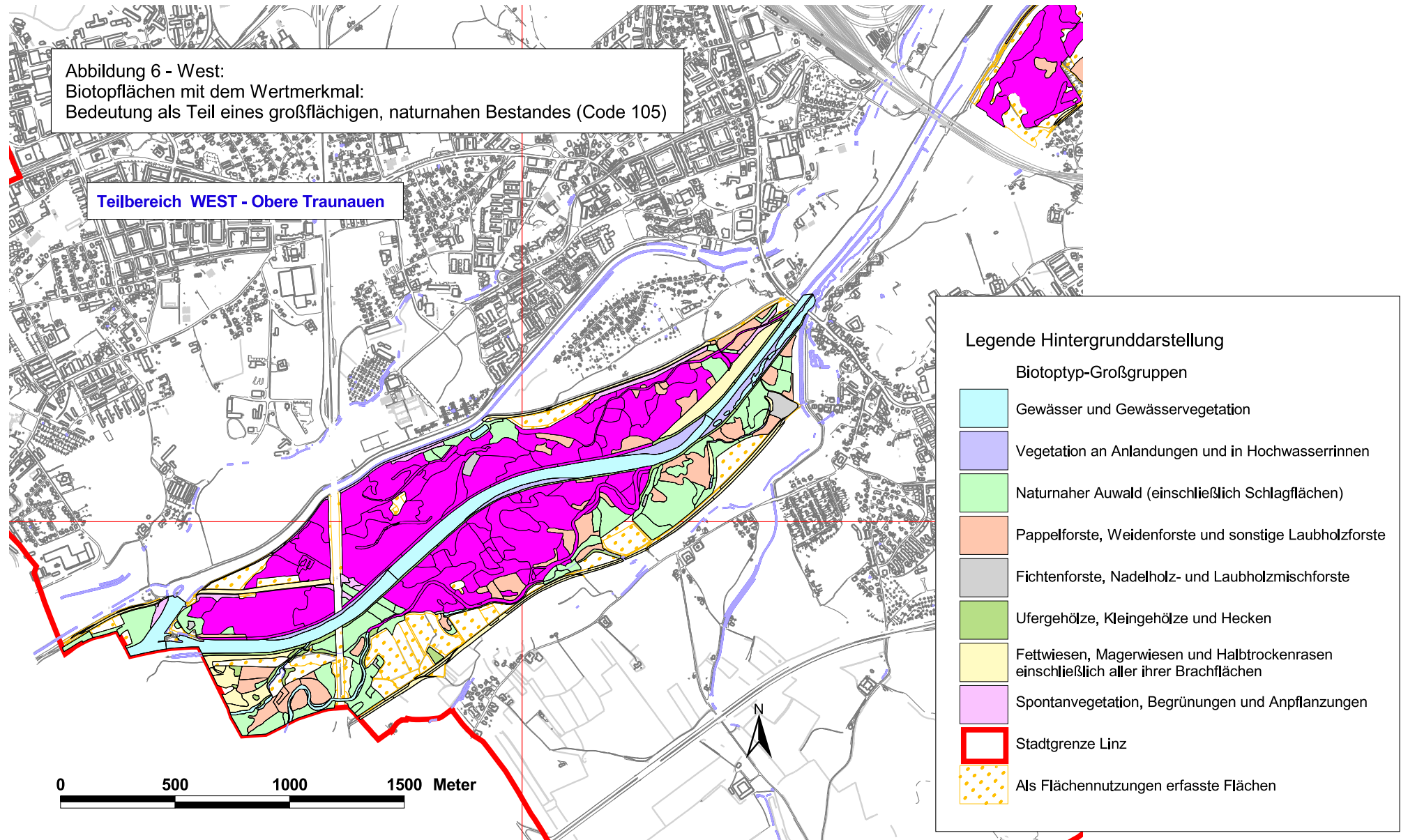
Legende Biotoptyp(gruppen)

- Vorkommen ausgewählter Biotoptypen
- Nährstoffreiches Feuchtgrünland(-Ensemble) inklusive Brachen
- Fettwiesen inkl. Brachen
- Fettwiese mit Auflandungen
- Fettwiesen-Magerwiesen-Ensemble
- Magerwiese / Magerwiesen-Ensemble
- Magerwiesen-Brache
- Verbrachtes Magerwiesen-Ensemble
- Magerwiesen-Brache mit Pioniergehölzen
- Gehölzreiche Magerwiesen-Brache
- Halbtrockenrasen / Halbtrockenrasen-Ensemble
- Halbtrockenrasen-Brache
- Gehölzreiche Halbtrockenrasen-Brache
- Verbrachtes Halbtrockenrasen-Ensemble
- Ackerbrache / Ackerwildkrautflur
- Begrünungen/Anpflanzungen
- Spontanvegetation anthropogener Offenflächen









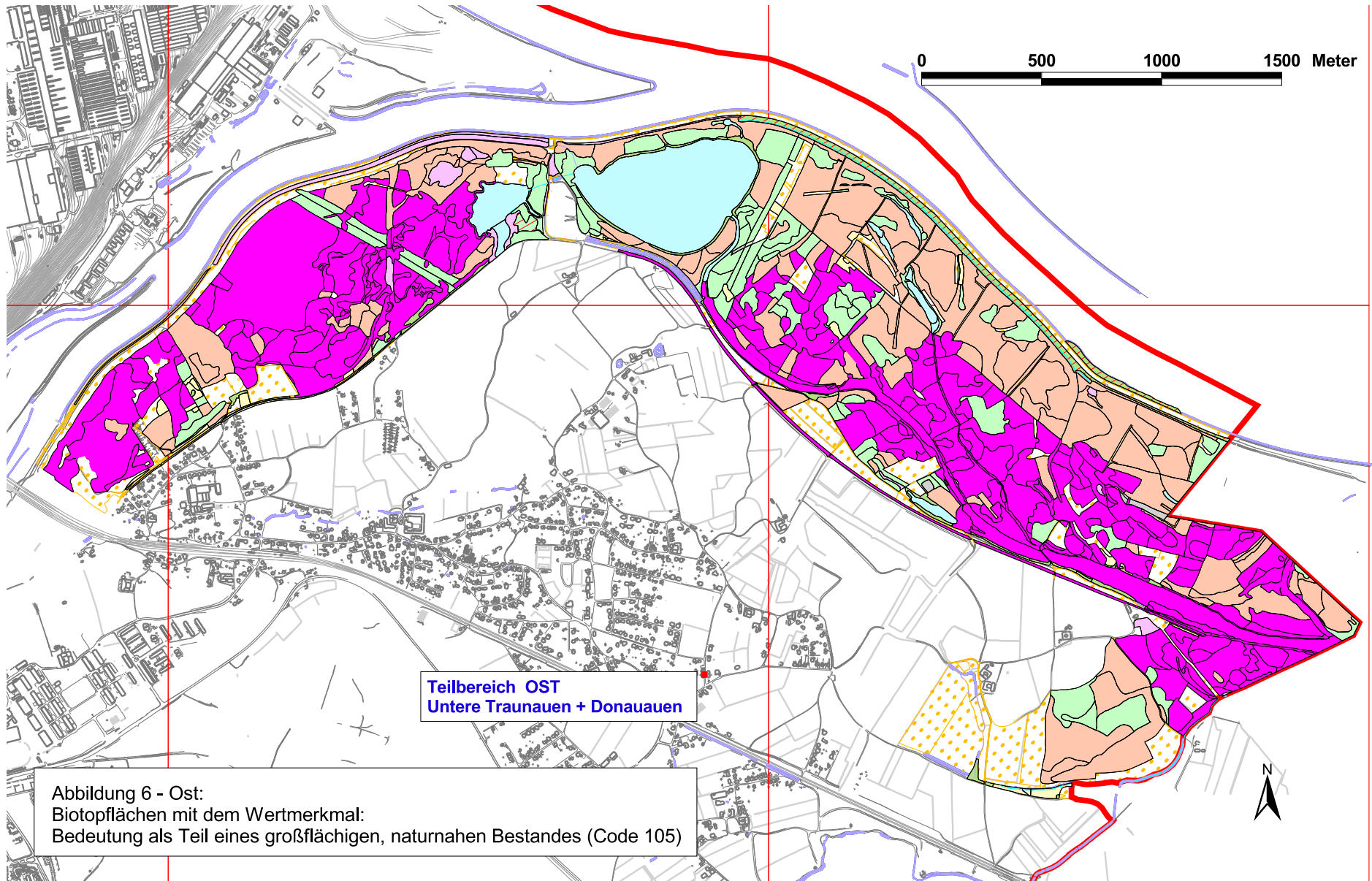


Abbildung 6 - Ost:
Biotopflächen mit dem Wertmerkmal:
Bedeutung als Teil eines großflächigen, naturnahen Bestandes (Code 105)